



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

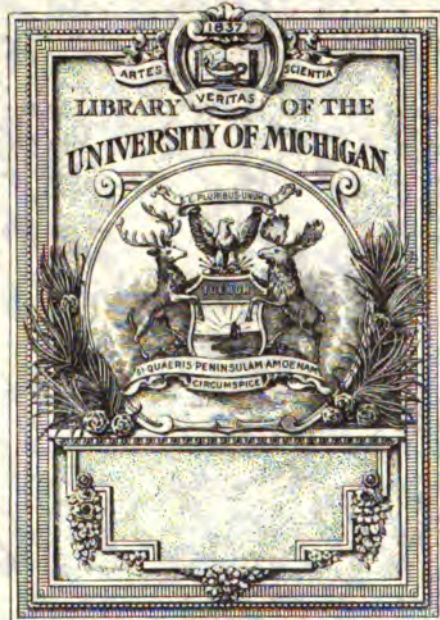
### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

488282







ARTES VERITAS SCIENTIA  
LIBRARY OF THE  
UNIVERSITY OF MICHIGAN



SI QUÆRIS PENINSULAM AMOENAM  
CIRCUMSPICE











DG  
737  
.D25  
v. 3

# Forschungen

zur

## Geschichte von Florenz.

117784

Von

**Robert Davidsohn.**



**Dritter Theil:**

**(13. und 14. Jahrhundert.)**

**I. Regesten unedirter Urkunden zur Geschichte von Handel, Gewerbe  
und Zunftwesen.**

**II. Die Schwarzen und die Weissen.**

---

**Berlin 1901.**

**Ernst Siegfried Mittler und Sohn**

**Königliche Hofbuchhandlung**

**Kochstrasse 68—71.**



---

**Unter Vorbehalt aller Rechte.**

---



# Inhalts-Verzeichniss.

	Seite
Einleitung . . . . .	V—XII
Uebersicht über die Handels-Regesten . . . . .	XIII—XVIII

## I. Regesten zur Geschichte des Handels, des Gewerbes und des Zunftwesens.

1. Handel . . . . .	1
a) Auszug aus „Jornale thesauri“ König Karls IV. von Frankreich . . . . .	194
b) Auszug aus „Recettes et Dépenses du Trésor“ . . . . .	199
c) Aus Geheim-Geschäftsbüchern der Strozzi, Bardi und Peruzzi . . . . .	199
2. Gewerbe . . . . .	205
Lehrverträge . . . . .	221
3. Zunftwesen . . . . .	229

## II. Die Schwarzen und die Weissen.

1. Corso Donati und der Prozess gegen seine Schwiegermutter . . . . .	264
2. Calendimaggio 1300 . . . . .	270
3. Das Priorat Dantes . . . . .	273
4. Beziehungen Bonifaz' VIII. zu Florentiner Familien . . . . .	283
5. Bericht der päpstl. Legaten, Guilielmus (Duranti) Bischof von Mende (episcopus Mimatensis, episcopus Gaballitanus) und Pilifortis abbas Lumberiensis in ecclesia Tholosana, ent- sandt zur Friedensstiftung in Tusclen, der Mark Ancona, dem Herzogthum Spoleto, Romagna, Perugia, Todi etc. an den Papst Clemens V., von Ende 1305 . . . . .	287
Personen- und Orts-Register . . . . .	322
A. Zu den Regesten, betreffs Handel, Gewerbe und Zunftwesen . . . . .	322
B. Zu „Die Schwarzen und die Weissen“ . . . . .	335



## Erklärung der Abkürzungen.

---

ACV.	=	Archivio Communale, Volterra.
Arch. Vat.	=	Archivio Segreto Apostolico del Vaticano.
ASMO.	=	Archivio Storico Municipale, Orvieto.
BAV.	=	Bischöfl. Archiv, Volterra.
Cap.	=	Capitoli des Staatsarchivs Florenz.
EAP.	=	Erzbischöfl. Archiv Pisa.
KAF.	=	Kapital-Archiv Florenz (Domkapitel).
Provv.	=	Provvisioni des Staatsarchivs Florenz.
RA.	=	Registri Angiovinì des Staatsarchivs Neapel.
StAB.	=	Staatsarchiv Bologna.
StAF.	=	" Florenz.
StAG.	=	" Genua.
StAL.	=	" Lucca.
StAN.	=	" Neapel.
StAP.	=	" Pisa.
StAS.	=	" Siena.





## Einleitung.

---

**A**ls eine weitere Vorarbeit zum zweiten Bande der Geschichte von Florenz stellen sich die in dem vorliegenden Theile der „Forschungen“ veröffentlichten Urkundenauszüge dar. Ihr Inhalt wäre in einer Darstellung von Zuständen und von Ereignissen weder zu erschöpfen, noch in vielen Stücken auch nur anzudeuten gewesen. Da aber darin ein, wie dem Herausgeber scheint, sehr werthvolles Material enthalten ist, dessen Kenntniss für Viele wichtig, dessen Zusammentragung aber nur für den möglich ist, der das Gesamtgebiet der Florentiner Geschichte zu durchforschen sich vorgesetzt hat, so schien es wünschenswerth, diese Regesten zu veröffentlichen, statt sich später auf einige wenig besagende Citate in Anmerkungen zu beschränken.

Die reichbewegte Geschichte von Florenz bleibt unverständlich, gräbt man nicht jenen Wurzelfasern der Geschehnisse nach, die tief im Boden des Wirtschaftslebens ruhen. Doch auch das Wirtschaftsleben wird unverstanden bleiben, wenn man nicht zugleich die Gesamtheit des politischen Daseins und alle Wechselfälle desselben ins Auge fasst. Gerade an der Einseitigkeit bisheriger Betrachtungen musste es liegen, dass sie nicht voll zu befriedigen vermochten. Ueberdies giebt das blosse Quantum des nachstehend in knappster Form Mitgetheilten ein Bild davon, wieviel noch aus den Tiefen der Archive ans Licht zu fördern war, ehe man vom Werden, Wachsen und Wesen der Florentiner Handelsmacht und des Gewerbes, von der Entwicklung des Zunftwesens im 13. und im beginnenden 14. Jahrhundert sich ein Bild zu schaffen vermochte. Der Hauptmasse nach sind die in diesem Bande in Auszügen mitgetheilten Urkunden unedirt. Einige später zu erwähnende Ausnahmen, einige Anführungen aus entlegenen oder bisher in diesem Betracht ungenützt oder unbeachtet gebliebenen Werken ändern nichts an diesen Gesamtcharakter.

Viele neue Züge fügen sich dem Bilde des Florentiner Handels- und Gewerbelebens hinzu, und vor Allem verändern sich die Dimensionen dieses Bildes. Freilich: vollständig tritt dasselbe aus den nachstehenden Regesten Demjenigen nicht entgegen, der sich der Mühe unterzieht, sie durchzuarbeiten. Denn es war nicht die Absicht, einen Codex diplomaticus zur Florentiner wirtschaftlichen Geschichte zusammenzustellen, sondern die weit wichtigere

Aufgabe sollte erfüllt werden, statt einer Aneinanderreihung dessen, was in grossen, allgemein bekannten und zugänglichen Urkundenpublikationen schon veröffentlicht ist, das bisher Unbekannte bekannt werden zu lassen. So geschieht es, dass einige bisher durchaus unbeachtete Gebiete gerade hier in das hellste Licht treten, andere, eben weil das betreffende Material schon bekannt, schon edirt ist, im Schatten bleiben.

Der Geldhandel der Florentiner hat von je die Aufmerksamkeit am lebhaftesten erregt, und hier sich über ihn verbreiten wollen, hiesse unnöthig einer künftigen Darstellung in ungeeigneter Art an ungeeigneter Stelle vorgreifen. Ganze Theile desselben werden in dieser Regestensammlung mindestens nicht ihrem Quantitätsverhältniss nach deutlich. Dies gilt sowohl von den Geschäften der Florentiner Bankiers mit der Kurie als von anderen wichtigen Gebieten, doch erheischen nur die ersteren eine besondere Erörterung. Wo das Gesamtmaterial an Urkunden edirt war, ergab sich die Fortlassung in unseren Regesten obnehin von selbst, doch das bei der Zusammenstellung beobachtete Verfahren gegenüber dem in den Registern der Päpste enthaltenen Material verlangt einige erklärende Worte. Die Art, in der das grossartige Unternehmen der École de Rome in Angriff genommen und grossentheils bereits durchgeführt ist, bringt es mit sich, dass, während die Publikation der Register einzelner Päpste von Gregor IX. bis zur Avignonesischen Zeit abgeschlossen vorliegt, die anderer nur erst begonnen ist, während bald ein Heft von den Registern des einen, bald eines von denen eines anderen Papstes erscheint. Was heute unedirt schien, mochte es schon nicht mehr sein, wenn die vorliegende Arbeit im Druck fertiggestellt war. Man sah sich deshalb vor die Wahl gestellt: Alles aufzunehmen oder Alles fortzulassen. Im ersteren Falle hätte sich der Umfang der Handels-Regesten fast verdoppelt und zwar durch ein der Hauptsache nach an anderer Stelle bequem zugängliches Material, denn was an Unedirtem hinzugekommen wäre, hätte das Gesamtbild nicht in irgend wesentlicher Art verändert. So wurde denn vorgezogen, diese ganze Materialienmasse auszuschneiden, doch ist aus den Registerbänden, zumal aus deren noch nicht publizirten Theilen, Manches zur Ergänzung und Erläuterung anderer hier mitgetheilte Urkunden herangezogen. — Eine weitere Erörterung erfordert die Art, wie die Angiovinischen Register des Neapolitanischen Staatsarchivs benutzt, oder vielmehr, wie ein bestimmter Theil derselben nicht benutzt ist. Die „Deputazione Toscana di Storia Patria“ bereitet die Veröffentlichung eines bereits im Druck befindlichen Bandes vor, in dem Professor S. Terlizzi diejenigen Urkunden zusammengestellt hat, in welchen Beziehungen von Florenz und von Florentinern zu König Karl I. zum Ausdruck kommen. Deshalb sind die Neapolitanischen Urkunden jener Zeit hier fortgelassen und es treten erst vom Tode Karls I. an (soweit die Registri Angiovisini in Betracht kommen) die freilich auch damals erst zu ihrer grossen Bedeutung emporwachsenden Handelsbeziehungen zwischen Florenz und Neapel sowie der Florentiner Häuser zu dem Angiovinischen Königs-geschlecht in den nachfolgenden Regesten hervor.

Auf der anderen Seite hat der Herausgeber den Begriff des „Unedirten“ nicht sehr enge und ängstlich aufgefasst. Es ist auch auf Urkunden verwiesen (meist in grosser Kürze), die an Stellen gedruckt oder verzeichnet sind, wo sie nicht leicht gesucht werden möchten. So sind die Inventare der französischen Departementalarchive, es sind flandrische Urkundenbücher und Archivverzeichnisse und Urkundenbücher deutscher Städte, mährische und ungarische Urkundenpublikationen herangezogen. Aber darüber hinaus ist sogar auf einige in einem spezifisch Florentiner Werk, Lami „*Monumenta Ecclesiae Florentinae*“ enthaltene Urkunden hingewiesen worden, weil man in diesen Foliobänden Handelsurkunden schwerlich vermuthen würde, sie dort jedenfalls bisher nicht bemerkt hat. — Es sei, um diese Dinge hier zusammenzufassen, erwähnt, dass das Material der Regesten unedirter Urkunden aus folgenden 25 Archiven und Bibliotheken stammt: aus dem Florentiner Staatsarchiv, dem Kapitulararchiv von San Lorenzo in Florenz, dem bischöflichen Archiv von Fiesole, dem Familienarchiv des Baron Giovanni Ricasoli-Firidolfi, dem Familienarchiv des Marchese Carlo Ginori und dem der Brüder Marchesi Bagnesi-Bellincini in Modena (wo dieser Zweig des Florentiner Geschlechtes seinen Wohnsitz hat). Das Archiv des Florentiner Domkapitels werde hier gleich mit angeführt, obwohl es nur für den zweiten Theil der in diesem Bande enthaltenen Urkundenveröffentlichungen in Betracht kommt. — Des Weiteren sind die Urkunden zur Florentiner Wirtschaftsgeschichte geschöpft aus dem Vatikanischen Archiv, dem Familienarchiv des Hauses Colonna in Rom, den Staatsarchiven zu Bologna, Genua, Lucca, Neapel, Pisa und Siena, dem bischöflichen Archiv in Volterra (das Kommunalarchiv in Volterra kommt nur für die Abhandlung „Die Schwarzen und die Weissen“ in Betracht), dem Kapitulararchiv in Arezzo, dem Archivio Storico Municipale in Orvieto, dem Kommunalarchiv in Imola und ferner von nichtitalienischen Archiven: aus den Archives Nationales in Paris, sowie dem Archivio de la Corona de Aragon und dem Archivio Municipal von Barcelona. Die Forschung in den letztgenannten beiden Archiven übernahm auf des Herausgebers Ersuchen Herr Mario Schiff aus Florenz gelegentlich einer Studienreise nach Spanien, wofür ihm herzlicher Dank ausgesprochen sei. Des Weiteren steuerte Herr Arturo Ferretto in Genua einige Notizen über Florentiner aus Genuesser Notariatsprotokollen bei; sie beziehen sich auf die Zeit vor 1265, während die späteren Materialien von dem genannten Herrn in seiner Arbeit über die Florentiner in Genua zu den Zeiten Dantes verworthen sind. — Zu den aus Archiven gewonnenen Materialien treten weitere handschriftliche hinzu, die sich in der Biblioteca Nazionale und der Riccardiana in Florenz, in der Bibliothèque Nationale in Paris und in der städtischen Bibliothek des früher durch seine Messen bedeutenden, jetzt vereinsamten französischen Städtchens Provins befinden.

In mancher Hinsicht dürfte diese Zusammenstellung von auf Handel und Gewerbe bezüglichen Urkunden selbst guten Kennern der Florentiner Geschichte einige Ueberraschung bereiten, in anderer ergänzt und belebt sie das Bild des schon Bekannten. Die eingehend (freilich nicht annähernd in ihrer



ermüdenden Vollständigkeit) mitgetheilte Enquête über die Wuchergeschäfte, welche die Italiener, vor Allem aber die Florentiner, in Nîmes ums Jahr 1289 trieben, giebt Einblicke in die Kniffe und die Praktiken des mittelalterlichen Wuchers, gewährt Kenntniss von so unerhörter Höhe der Zinsen, dass man das Stück zu den wichtigsten Dokumenten der Geschichte des Wuchers im Mittelalter zählen und billig überrascht sein muss, dass es bisher im Pariser Archiv unbeachtet ruhen konnte. — Andere Hunderte von Urkunden blieben unbekannt, weil, um sie ans Licht zu fördern, eine lange und mühselige Arbeit in dem unerfreulichsten Archiv Italiens, in dem von Neapel, nothwendig war, wo es galt, einige hundert Pergamentbände, die ohne Ordnung und in schlechter Schrift die Urkunden der Könige aus dem Hause Anjou enthalten, für diesen Zweck durchzuarbeiten. Diese wenig angenehme und lange dauernde Arbeit hat sich indess reichlich belohnt. Ueber die Handelsthätigkeit der Florentiner in der Provence und im sonstigen Südfrankreich werden wir durch die angiovinischen Register eingehend unterrichtet, und vor Allem zeigt sich, wie schon vom Ende des 13. Jahrhunderts an die Florentiner Bankhäuser (hierin einige Lucchesser Firmen ablösend) die Staatsbanquiers von Neapel wurden, derart, dass ihnen zu gewissen Zeiten förmlich das ganze Reich verschrieben war. Florentiner Bankiers brachten gemeinsam mit der Kurie (und hierbei waren wiederum sie an erster Stelle für die päpstliche Verwaltung thätig) die Gelder auf, welche die fortwährenden Unternehmungen zur Rückeroberung Siziliens verschlangen, und sie erzielten dabei enorme Gewinne, da die Summen, um die es sich bei diesen Operationen handelte (bei den scheinbar niedrigen Ziffern ist zu beachten, dass eine Goldunze einem Münzwert von 49,38 Mark deutscher Reichswährung entspricht) selbst nach modernen Begriffen recht erhebliche, für jene Zeiten aber ganz ausserordentlich hohe waren, und dies bei Zinssätzen und Provisionen, die der Gegenwart unbekannt sind. Wie sich nun überall im Florentiner Handel das Geldgeschäft mit dem Waarenverkehr so eng verband, dass jede Trennung bei der Betrachtung zur Einseitigkeit, ja zur vollkommenen Verkennung führen muss, so entwickelte sich direkt aus den Darlehen an die neapolitanischen Könige ein Getreidehandel von ungeheurer Ausdehnung, der ganz in den Händen einiger Florentiner Häuser centralisirt war, ein thatsächliches Monopol, wie die mittelalterliche und die neuere Geschichte seinesgleichen nicht kennt, und wunderbar erscheint es, dass Unternehmungen von solcher Bedeutung der Vergessenheit anheimfallen, von der Forschung unbeachtet bleiben konnten. Die Könige von Neapel erhoben einen starken Ausfuhrzoll von Getreide, das neben Wein, Oel und Vieh hauptsächlichlicher Gegenstand des Exportes aus dem von ihnen beherrschten Gebiet war und dem gegenüber auch die anderen genannten Erzeugnisse der Landwirthschaft weniger in Betracht kamen. Es schien ein bequemes Mittel zur Schuldentilgung, Darlehen, die man niemals baar hätte zurückzahlen können, dadurch abzutragen, dass man in Höhe der Darlehnssummen Ausfuhrberechtigung für Getreide gewährte, so dass man schliesslich bei fortwährender Geldnoth den Getreideausfuhrzoll und

damit das Recht, Getreide aus den Häfen des Reiches zu exportiren, auf lange Zeiten hinaus vorverkauft hatte. Da nun kein Anderer in der Lage war, Getreide ins Ausland zu senden, waren die Florentiner Handelshäuser (die Bardi, Peruzzi und Acciaiuoli kommen dabei hauptsächlich in Betracht) die Herren der süditalienischen Getreidemärkte. Das Monopol, das sie thatsächlich besaßen, machte sie (neben der Stellung, die sie auf dem Geldmarkt, im englisch-französischen Wollhandel und im flandrisch-französisch-englischen Tuchhandel einnahmen) auch zu einer Grossmacht im Handelsverkehr des Mittelmeeres und der Adria. Wenn man dazu nimmt, dass Florentiner Bankhäuser (als solche) durch Licitations wichtige Staatsämter im Königreich erwarben, dass sie lange Zeiten hindurch die Neapler Münze in Pacht hatten, die Salinen des Königreichs und den Salzhandel (ebenfalls infolge von der Krone gewährten Vorschüssen) in Händen hielten, so gewinnt man einen Begriff von der ungeheueren Macht, die Kaufleute von Florenz in Süditalien wie in den südfranzösischen Gebieten des Hauses Anjou ausübten, einer Macht, die denn auch in der Gewährung höchst modern anmuthender Titel einen dekorativen Ausdruck fand.

Neben der Bedeutung, die sich die Florentiner in diesen Gebieten so früh zu schaffen verstanden, sei auf diejenige hingewiesen (weil auch sie, wenigstens für die hier in Rede stehenden Zeiten, wenig beachtet ist), die sie in Flandern gewannen, auf ihre engen finanziellen Beziehungen zu den Flandrischen Grafen und ihr frühes Hervortreten in Brügge und anderen Städten des Gebietes. — Dass Florentiner bald nach der Mitte des 13. Jahrhunderts in spanischen Städten eine sehr wichtige Rolle spielten, die sich freilich zumal in dem Hass widerspiegelte, den sie erregten, tritt aus dieser Veröffentlichung ebenfalls als ein Neues hervor.

Ist der Waarenhandel der Florentiner gestreift worden, soweit die grosse süditalienische Getreideausfuhr in Frage kommt, so geben unsere Regesten über ihn doch noch sehr viel weitergehende Aufschlüsse. Um die Wende des 13. zum 14. Jahrhundert hat, was den Leser überraschen mag, wie es den Forscher überraschte, Florenz am Seehandel des Mittelmeeres einen sehr wesentlichen Antheil gehabt, nicht nur insofern, als Waaren von südfranzösischen Häfen zum Transport über einen italienischen Hafen nach Florenz verfrachtet wurden oder Güter von der Nordsee schon in früher Zeit den Meeresweg nach Florenz nahegelegenen Seeplätzen zum Weitertransport nach der Arnostadt nahmen, sondern in dem Sinne, dass Florentiner Seehandel zwischen Mittelmeerplätzen betrieben, indem sie Waaren aus dem Orient, dem Byzantinischen Reich oder aus anderen Gebieten nach solchen Orten bringen liessen oder selbst brachten, die ein geeignetes Absatzgebiet zu bilden schienen. Bei dieser Art des Seehandels kam Florenz selbst aber nur insoweit in Betracht, als die erzielten Gewinne hierher strömten, die in der Ferne gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen mit hineinflössen in den reichen Strom der Florentiner Geisteskultur.

Der Seehandel führte zur Seefahrt und zur Rhederei. Und auch Dieses gehört zu den überraschenden Forschungsergebnissen, dass man von Ende des

13. Jahrhunderts an Florentiner als Seefahrer das Mittelmeer durchziehen sieht, dass man erfährt, wie die Binnenstädter oft zu Schiffsrhedern wurden, ja wie Florentiner als Seekapitäne die Kämpfe Philipps des Schönen von Frankreich schlagen halfen. In Verbindung mit dem Seehandel und der Seeschifffahrt der Florentiner stand der 1284 gehegte nie ausgeführte Plan, einen Florentiner Hafen an der volterratischen Küste anzulegen.

Im Uebrigen geben Waarenverzeichnisse und Einzelerwähnungen in den Urkunden von dem Umfange und der Vielartigkeit des Florentiner Handelsverkehrs ein deutliches Bild. Es soll hier nicht wiederholt werden, was ein flüchtiger Blick auf die angefügte Uebersicht der Handels-Regesten lehren kann. Doch sei es gestattet, hervorzuheben, dass, so wichtig die Stellung war, die Tuch- und Wollhandel wie Tuchfabrikation im Florentiner wirtschaftlichen Leben einnahmen, man in einer gewissen Einseitigkeit um dieser Geschäfts- und Gewerbebranche halber andere übersehen hat, die denn doch auch eine hohe Bedeutung besessen haben. Der Florentiner Waffenhandel im Gefolge einer sehr umfangreichen, in Stadt und Grafschaft betriebenen Waffenfabrikation hat, zumal für Plattenharnische etc., eine so grosse Rolle gespielt, dass Waffenlieferungen grösseren Umfanges nach Neapel und nach Spanien erfolgten. Die Lederindustrie war besonders reich entwickelt. Was endlich die Seidenweberei anlangt, so lässt sich der Gewerbebetrieb (sogar als Hausarbeit, von Frauen gewerbmässig vollzogen) verhältnissmässig früh nachweisen. Ehe er aber zur gewerblichen Frauenarbeit wurde, muss er wohl schon sehr lange geübt worden sein.

Für die Frauenarbeit im Florentiner Gewerbe ist in dem Abschnitt „Lehrverträge“ ein ziemlich wichtiges Material beigebracht, wichtig, weil es an jeder Kenntniss dieser Dinge für die hier in Betracht kommenden Zeiten überhaupt fehlt. Aus demselben Grunde wird, wer für die wirtschaftlichen Verhältnisse einer italienischen Stadt im Mittelalter Theilnahme hegt, jenen Abschnitt der Lehrverträge auch seinem sonstigen Inhalte nach mit einigem Interesse aufnehmen.

Wir gingen davon aus, dass die Geschichte von Florenz ohne Kenntniss der Handelsverhältnisse nicht verständlich wird wegen der innigen Verschlingung des ganzen öffentlichen und politischen Lebens mit den kommerziellen und gewerblichen Verhältnissen. Die Zunft-Regesten gehören dem Uebergangsbereich zwischen der gewerblichen und der politischen Geschichte an. Mehr als man bisher über die Entwicklung des Zunftwesens gewusst hat, lässt sich aus den mitgetheilten Urkundenauszügen erfahren. Die Statuten der Zünfte mussten natürlich für diese Zusammenstellung ganz unberücksichtigt bleiben. — Der politischen und der kommerziellen Geschichte zugleich gehört ferner die interessante Thatsache an, dass man in Florenz schon um die Mitte des 13. Jahrhunderts den durchaus originalen und für die Zeit höchst grossartigen Gedanken einer Münzunion mit den Nachbarstädten gefasst und ihn auch wirklich durchgeführt hat. Sechs Jahrhunderte vergingen, ehe dergleichen Pläne in Europa wieder, freilich in unendlich erweitertem Umfange, in Angriff genommen wurden, und für Jeden, der dem Entstehen der Ideen nach-



spürt, ist es von tiefem Interesse zu beobachten, wie früh in dieser Stadt Gedanken, die der modernen Welt eigen zu sein scheinen, die Köpfe kluger Kaufleute und Staatsmänner beschäftigt haben. Kaufleute waren es, die die Geschichte der Vaterstadt machten, und Kaufleute schrieben sie. Es sei der zahlreichen Erwähnungen der Florentiner Chronisten (der beiden Villani und des Dino Compagni) in den Handels-Regesten gedacht, und des Weiteren sei, während für das Sonstige auf die „Uebersicht“ verwiesen wird, auf einige Punkte von geschichtlicher Wichtigkeit die Aufmerksamkeit besonders hingelenkt. Es soll hier nicht weiter von den zwar mitaufgenommenen, ihrem Inhalte nach aber rein politischen Urkunden die Rede sein, die auf die Unterwerfung des ghibellinisch regierten Florenz unter den Willen des Papstes Bezug haben, sondern von der Wichtigkeit eigentlicher Handelsurkunden für die politische Geschichte.

Die grosse Bewegung, die in dem Erlass der *ordinamenta justitiae* ihren Ausdruck fand, tritt durch einige hier mitgetheilte Urkunden in ein neues Licht, soweit die Personen ihrer Urheber oder ihrer Protagonisten in Betracht kommen. In einem letztthin über jene Kämpfe veröffentlichten umfangreichen Werk fehlt fast jede Nachricht über die Personen der Vorkämpfer dieser grossen sozialen Umwälzung. In der That wusste man über Giano della Bella und Caruccio del Verre, sowohl was ihr Vorleben und ihren Beruf, als was ihre späteren Schicksale anlangte, so gut wie nichts. Hier nun tritt ein reiches urkundliches Material an den Tag, das beide Führer der Volksbewegung nicht nur als weitgereiste Männer (Giano della Bella zur Zeit jener Umwälzung als schon in höherem Alter stehend), sondern vor Allem als Mitinhaber grosser Bank- und Handelshäuser zeigt, die sich an die Spitze eines von unten empordrängendes Standes gestellt haben. Die blosse Hinweisung auf diese, manche Auffassung umgestaltenden That-sachen muss an dieser Stelle genügen.

Des Ferneren sei aus den politischen Momenten, die in den Handels-Regesten enthalten sind, noch die Geschichte der Ueberführung (oder Nicht-überführung) des von Benedikt XI. hinterlassenen päpstlichen Schatzes aus Perugia nach Südfrankreich hervorgehoben. Es fordert ein Lächeln heraus, dass man jenen Musciatto de' Francesi, der als Vertrauensmann König Philipps des Schönen Karl von Valois nach Florenz geleitet, und der an der Plünderung und Aussaugung der Vaterstadt einen verhängnissvollen Antheil gehabt hatte, denselben Musciatto, der dann Nogarets Berather bei dem Anschlag von Anagni gegen Bonifaz VIII. gewesen war, kurze Zeit darauf für die geeignete Vertrauensperson ansah, um ihm, seinen Brüdern und Socien die Uebermittlung des Schatzes Benedikts XI. und der zurückerworbenen Bruchstücke der bei jenem Ueberfall von Anagni geraubten Werthsachen des Bonifaz an die zu jenem Zeitpunkt in Bordeaux befindliche Kurie anzuvertrauen. Unter welchem Vorwande die Francesi den ihnen anvertrauten Schatz unterschlugen, erfahren wir aus unseren (dem Vatikanischen Archiv entstammenden, bisher unbekannt gebliebenen) Urkunden nicht, wohl aber werden wir über die That-

sache selbst wie über das Vorgehen wider sie, über die Einschmelzung von Fragmenten des Schatzes Bonifaz' VIII. in der Florentiner Münze und über eine endliche späte Einigung auf Schadenersatz eingehend unterrichtet. — Auf die seltsame Thatsache, die Neapolitaner Urkunden uns mittheilen, sei hier noch flüchtig verwiesen (siehe Gewerbe-Regesten No. 1094), dass in demselben Palazzo Vecchio, in dem Dante als Prior amtirt hatte, etwas über ein Vierteljahrhundert später ein feierliches Todtenamt für jenen Karl von Valois abgehalten wurde, dessen Eingreifen in die Florentiner Verhältnisse den Dichter ins Exil trieb, für jenen Karl von Valois, dessen Andenken zu ehren Florenz so sehr geringen Grund hatte.

Doch kann es nicht die Aufgabe sein, hier des Weiteren auf Einzelheiten einzugehen, vielmehr sei noch ein allgemeiner Punkt berührt. Man könnte mit einigem Recht die zeitliche Begrenzung des hier veröffentlichten urkundlichen Stoffes bemängeln. Das Jahr 1330, bis zu dem die Urkundenauszüge reichen, bezeichnet keinen Abschnitt in der Geschichte von Handel, Gewerbe und Zunftwesen. Doch würde auch kein anderes Jahr einen festen Punkt im Fluss der Entwicklung bilden. Zunächst ist für die Wahl dieses Jahres der äussere Umstand maassgebend gewesen, dass die Sammlung der Materialien für den zweiten Band der „Geschichte von Florenz“ sich bis in die dreissiger Jahre des 14. Jahrhunderts erstreckt hat und das Jahr 1330 deshalb geeignet schien, um mit ihm die Veröffentlichung abzuschliessen. Des Weiteren aber: der Florentiner Handel, wie die Florentiner Industrie hatten sich bis zu dieser Frist in allen ihren maassgebenden Grundlinien entwickelt. Ihre, die abendländische Welt und auch den Orient umspannenden Verbindungen treten in dem hier behandelten Zeitraum hervor. Von Nordeuropa bis nach Tunis, nach Cypern und Byzanz, von Barcelona und Dublin bis Breslau spannen sich von der Stadt am Arno aus Handelsbeziehungen. Das anderweit vorliegende und das in Nachfolgendem bekannt gegebene Material reicht nunmehr aus, um von der Weltstellung des Florentiner Handels und Gewerbelebens im 13. und im beginnenden 14. Jahrhundert ein klares Bild zu gewinnen.

Ohne direkten Zusammenhang mit dem ersten Theile dieses Bandes der „Forschungen“ steht deren zweiter Theil. Er bezieht sich auf einen der wichtigsten Zeitabschnitte der Florentiner Geschichte, wichtig nicht nur unter dem Gesichtspunkt, unter dem er am meisten betrachtet worden ist, dass nämlich in ihm das Geschick des grössten Dichters der Stadt, des Landes, und eines ganzen Abschnittes der Menschheitsgeschichte, seine tragische Wendung erfuhr, sondern von höchster Wichtigkeit zumal für die ganze weitere Entwicklung der Florentiner und der italienischen Verhältnisse. Die zur Mittheilung gelangenden Aktenstücke erfordern an dieser Stelle keine weitere Erläuterung. Was in dieser Hinsicht wünschenswerth schien, kommt an den betreffenden Stellen zum Ausdruck. Noch weniger ist es erforderlich, auf die Bedeutung des dargebotenen Materials aufmerksam zu machen. Es veröffentlichen zu können, gereicht dem Herausgeber zu hoher Genugthuung.

Florenz, 1. Juli 1901.

# Uebersicht über die Handels-Regesten.\*)

## Von politischem Interesse.

- Verfassungsgeschichtlich 11. 1091. 1194. 1195. 1205. 1221. 1244—46.  
Ueberfall von Florentinern im Gebiete Piacenzas 24.  
Florentiner Kaufleute im Heere des Königs Enzo 26.  
Schulden der Florentiner Badia, zu Gunsten des Papstes kontrahirt 28.  
Versuch von (der Reichsfeindschaft verdächtigen) Florentinern, in Siena Bürgerrecht zu erwerben 31.  
Schulden des Florentiner Bischofs für Expedition nach Apulien im Dienste des Papstes 36.  
Tuscanische Münz-Union 38. 41. 43.  
Pacht von Reichseinnahmen und Reichsgütern durch Florentiner 50.  
Kaufleute werden gezwungen, Manfred abzuschwören, der Kirche Gehorsam zu geloben 53—57.  
Florentiner Zünfte gegen den Ghibellinischen Podestà 1175.  
Unterwerfung von Florenz nach der Niederlage Manfreds unter den Willen der Kirche 62. 63. — Verzeichniss der Rathsmitglieder des Ghibellinisch regierten Florenz 63.  
Zünfte versprechen dem Kardinal Latinus, den Störern des von ihm gestifteten Friedens entgegenzutreten 1187.  
Florentiner, dem Papst als Geiseln übergeben 1190.  
Plan der Gründung eines Florentiner Seehafens in der Volterranner Maremma 123.  
Giano della Bella und Caruccio del Verre, die Vorkämpfer der Ordinamenta justitiae als Grosskaufleute 158. 160. 233. 657.  
Zahlungen an Bonifaz VIII. 235.  
Zahlung an Johann v. Chalon 236. 238.  
Anlehen für Zahlungen an Karl v. Valois und zum Kampf gegen die Ubaldini 784.  
Vorgehen König Karls II. von Sizilien gegen die Brüder Gianfigliuzzi wegen ihrer in Florenz beobachteten politischen Haltung 367.  
Musciatto Francesi, s. Personen- und Orts-Register unter „Francesi“.  
Hinterziehung eines Theiles des hinterlassenen Schatzes Papst Benedicts XI. und von zurückerworbenen Theilen des in Anagni geraubten Schatzes Bonifaz' VIII. durch die Brüder Francesi (Musciatto etc.) 505. 523. 613. 693.  
Intervention König Karls II. von Sizilien in Florenz zu Gunsten der Peruzzi 493. 539.  
Sieg Perugias über die Ghibellinen von Todi 1048.  
Beziehungen von Florenz zu Heinrich von Kärnthen, „König von Böhmen“, 624.  
Versammlung von Truppen gegen Pisa (1322) 770. 775.

\*) Unter Hinzufügung einiger Verweisungen auf die Gewerbe- und Zunft-regesten.



- Summe der vom Papst an den Legaten der Lombardei geleisteten Zahlungen 823.  
 Verhinderung der Waarenausfuhr aus Florenz durch feindliche Truppen (des Castruccio Castracane) 1325, September und Oktober 853.  
 Intervention des Herzogs Karl v. Kalabrien bei Friedrich von Oesterreich zu Gunsten der durch Castruccio Castracane im Kampf gefangenen Simone und Paccino Peruzzi 856.  
 Einnahme von Artimino (1327) 903.  
 Truppen der Kirche im Dienste von Florenz gegen Castruccio (1328) 918.  
 Ueberweisung von Steuern der Kommune Florenz 938.  
 Eintreten Philipps VI. von Frankreich für die Bardi 974.  
 Ernennung von Kirchspielsvorstehern in Florenz durch den Herzog Karl v. Kalabrien 1091.  
 Florentiner Todtenfeier für Karl v. Valois und für den Bruder Papst Johannis XXII. 1093.  
 Inpfandnahme von Kronjuwelen etc. 482. 522. 915. 932.  
 Brunetto Latini in Frankreich 54.  
 Duell als gerichtliches Beweismittel für Forderungen 569.  
 Gesetzliche Regelung des Geld- und Münzwesens 270. 277. 518.  
 Maasse und Gewichte 892.  
 Florentiner Chronisten als Kaufleute:  
     Dino Compagni 517. 710. 770. 774. 1303.  
     Giovanni Villani 477. 502. 515. 516. 557. 770. 785. 791. 817. 869. 916.  
     939. 945. 1293. 1296.  
     Matteo Villani 707. 760. 785. 817. 822. 850. 948.

### Kommerziell etc.

#### Allgemeines.

- Abzeichen der Läden 285.  
 Bergwerksbetrieb durch Florentiner:  
     Auf Silber 8.  
     Auf Eisen 638. (Eisenhämmer 1199.)  
 Betrieb von Münzstätten durch Florentiner:  
     In Volterra 8.  
     In Neapel 248. 257. 306. 332. 345. 380. 446. 746. 788. 813. 844.  
     In Ravenna 750.  
     In Paris 483. 980.  
     In Montpellier 979.  
     In anderen französischen Städten 483. 980.  
     In der Provence 380. 401.  
 Cursores mercatorum Florentinorum 664. 963.  
 Fallimente 104. 194. 210. 239. 242. 296. 343. 388. 419. 481. 500. 558. 576. 591.  
     645. 689. 743. 747. 793. 835. 865. 868. 876. 877. 884. 888. 889. 902. 939.  
     957. 960. 965. 967. 985.  
 Floreni grossi (früheste Erwähnung, 1243) 23.  
 Floreni Venecie 451.  
 Florentiner als Seefahrer und Schiffsrheder 39. 215. 241. 321. 330. 333. 683. 820.  
 Florentiner in Böhmen und Polen 360. 617. 624. 946.

- Florentiner in Deutschland (und Geldgeschäfte in Deutschland) 90. 154. 178. 531. 566. 586. 607. 708. 850. 946. — Deutsche in Florenz 980.
- Florentiner in England, Irland und Schottland 136. 214. 386. 409. 586. 607. 608. 626. 654. 658. 685. 850. 975. 985.
- Florentiner in Flandern (und als Gelddarleiher der Grafen v. Flandern) 71. 78. 109. 128. 129. 141. 142. 145. 169. 175. 177. 206. 260. 317. 408. 502. 513. 515. 516. 524. 581. 595. 658. 770. 962.
- Florentiner in Frankreich und der Champagne 11. 16. 19. 23—25. 30. 52. 54. 56. 64—66. 80. 82. 87. 95. 99. 100. 105. 116. 132. 139. 151. 160. 166. 170. 180. 185. 198. 196. 203. 209. 244. 313. 340. 412. 414. 425. 428. 437. 483. 488. 504. 524. 586. 602. 607. 621. 657. 658. 685. 767. 778. 783. 802. 803. 840. 850. 884. 904. 957. 977—82. 985. 1060.
- Florentiner in der Provence 93. 137. 147. 152. 164. 168. 171. 186. 187. 189. 190. 230. 262. 380. 400. 401. 838. 843. 901. 954. 958. 968. 969.
- Florentiner in Spanien:  
     In Barcelona 59. 282. 829.  
     In Valencia 884.
- Florentiner in Ungarn 125. 551.
- Florentiner in, und Handel mit Brügge 90. 502. 515. 516. 681. 899. 946. 962. 975.
- Florentiner in, und Handel mit Gent 943.
- Florentiner Tuchweber in Paris 1060.
- Flussverkehr auf dem Arno 1. 6. 119. 284. 729. 734. 898.
- Handelsverkehr mit Cypern 290. 607. 686. 770. 973.
- "    "    Kreta 686.  
     "    "    Majorka 348. 683. 770. 841.  
     "    "    Portugal 849.  
     "    "    Rhodus 670. 770. 812.  
     "    "    Sardinien 252.  
     "    "    Sizilien 73. 94. 837.  
     "    "    dem Byzantinischen Reich, Achaia etc. 174. 315. 636. 686.  
     "    "    dem Orient und Nordafrika 94. 149. 153. 770. 953. 974. —
- Orientalische Goldmünzen 523. 693.
- Handelsverkehr mit und Florentiner in italienischen Städten:
- Amalfi 150.  
     Assisi 211a.  
     Bari 675. 809.  
     Barletta 184. 199. 204. 314. 375. 396. 422. 535. 591. 676. 714. 952.  
     Benevent 623. 760.  
     Bologna 4. 23. 30. 32. 92. 114. 326. 525. 560. 728. 730. 781. 748. 896. 918. 950. 1086. — Liste des Waarenverkehrs mit Bologna 730. — Florentiner Tuchweber in Bologna 988.  
     Brindisi 174. 256.  
     Dragonaria 365. 665.  
     Fermo 234.  
     Ferrara 81. 124. 229. 583.  
     Foligno 407. 920.  
     Genua 44. 48. 49. 110. 517. 649. 715. 737. 839. 916. 944. 965. 967. — Genuesen in Florenz 691. — Liste des Waarenverkehrs mit Genua 517.

- Giovinazzo 676.  
 Glemona 890.  
 Imola 17. 250.  
 Lucca 122. 160. 421. 716. 944.  
 Macerata 29. 924.  
 Mailand 79. 172.  
 Manfredonia 155. 349. 375. 494. 705. 836.  
 Neapel (s. Florentiner Bankiers der Könige von Neapel und Betrieb von Münzstätten) 146. 156. 210. 231. 282. 249. 251. 341. 723. 760. 850. 948. 953. 1043. 1047. 1054. 1059. — Florentiner Tuchweber in Neapel 1043. — Florentiner Waffenschmiede in Neapel 1047. 1054. 1059. 1073. 1083.  
 Padua 547. 1086.  
 Perugia 920. 924. 941.  
 Pisa 1. 39. 42. 70. 75. 86. 94. 120. 421. 512. 590. 618. 686. 661. 678. 713. 725. 729. 734. 737. 758. 770. 777. 833. 852. 873. 886. 887. 906. 944. 947. 1064. — Pisaner in Florenz 725.  
 Ravenna 585. 710.  
 Rom 46. 850. 1082.  
 Salerno 134. 307. 385. 760. 811.  
 Siena 15. 27. 47. 876. 886. 920. 947.  
 Sorrento 610.  
 Sulmona 625.  
 Trani 540. 606.  
 Treviso 704. 891. 1203. — Organisation der in Treviso handelnden Florentiner Häuser 1203.  
 Venedig 144. 331. 710. 850. 860. 878. 913. 920. 940. 944. 970. 974. 1203. — Organisation der Florentiner in Venedig 144. — Organisation der Florentiner mit Venedig handelnden Häuser in Florenz 861. 1203.  
 Venosa 957.  
 Verona 188. 917. 920.  
 Vicenza 972.  
 Viterbo 46.  
 Hoftitel, Florentiner Kaufleuten in Frankreich, Neapel und Flandern verliehen 159. 437. 470. 524. 644. 778. 818. 824. 864. 911. 942.  
 Markenschutz 1095. 1096. 1273.  
 Moratorium 599. 609. 629.  
 Seehandel der Florentiner (vgl. auch: Getreideausfuhr durch Florentiner aus den Häfen des Königreichs Neapel und Getreideausfuhr aus der Provence, sowie Florentiner als Seefahrer) 89. 149. 153. 155. 174. 215. 251. 261. 265 bis 267. 278. 288. 290. 302. 315. 326. 348. 371. 565. 632. 646. 681. 767. 770. 786. 820. 863. 887. 979.  
 Sensale 37. 43a. 238. 964. 1264. 1291.  
 Transporte von der Nordsee auf dem Seewege 681. 770. 974.

#### Geldhandel.

- Agio 905.  
 Darlehen an Erzbischöfe, Bischöfe, Klöster und Kirchen 14. 33. 35. 52. 76. 83. 84. 90. 102. 130. 133. 229. 344. 577. 739.

- Darlehen an italienische und fremdländische Soldritter 167. 253. 879.  
 Darlehen an Kommunen 10. 13. 20. 21. 45. 69. 88. 564. 596. 650. 653. 682. 959.  
 Florentiner als Bankiers, Steuereinnahmer, Münzmeister etc. der Könige von Frankreich 213. 217. 382. 483. 515. 674. 802. 977—82. 985.  
 Florentiner als Bankiers, Steuereinnahmer und Münzpächter der Könige von Neapel (und ihrer Söhne), sowie als Pächter von Staatsämtern (vgl. auch Getreideausfuhr aus Häfen des Königreichs) 138. 140. 162. 181. 182. 189. 212. 219. 233. 245. 248. 257. 276. 291. 293. 304. 306. 322. 338. 345. 352. 353. 357. 378. 381. 415. 446. 452. 456. 465. 467. 473. 477. 480. 484. 490. 491. 494. 499. 506. 528—30. 532. 538. 544. 561. 573. 574. 637. 643. 656. 673. 692. 694. 696. 711. 727. 732. 738. 746. 749. 765. 779. 804. 821. 824. 826. 838. 842. 845. 857. 870. 885. 897. 903. 905. 910. 911. 914. 915. 926. 927. 932. 933. 936. 942. 961.  
 Florentiner als Gelddarleiher deutscher Könige und ihrer Generalvikare 117. 176.  
 Florentiner als Gelddarleiher der Grafen v. Flandern, s. Florentiner in Flandern.  
 Florentiner als Gelddarleiher der Könige von Aragon 482. 563.  
 Florentiner als Pächter von Reichseinnahmen 50.  
 Florentiner an der päpstlichen Kurie, Florentiner als Bankiers der päpstlichen Kammer, sowie als Depositare des Zehnten 89. 101. 103. 107. 118. 125. 154. 216. 228. 254. 265. 268. 272. 273—75. 279. 283. 312. 317. 319. 323. 356. 387. 412. 420. 451. 457. 460. 461. 505. 523. 551. 568. 685. 686. 693. 703. 706. 721. 722. 735. 742. 744. 754. 768. 787. 791. 796. 800. 806. 814. 822. 867. 872. 912. 919. 921. 924. 929. 941. 949—51. 966. 972. 985.  
 Florentiner Pfandleiher:  
     In Florenz 879. 915.  
     In Frankreich und der Champagne 82. 139. 428. 482.  
     In Süditalien 422.  
     In Vicenza 972.  
 „Portagium“ als Gebühr für Geldübermittlung und Vergütung für Transportrisiko 771. 787. 800. 903.  
 Wucher 40. 67. 77. 87. 97. 98. 189. 167. 187. 188. 190. 200. 208. 220. 221. 224. 269. 280. 298. 341. 377. 428. 433. 580. 687. 704. 752. 803. 875. 978. 980.  
 Zinsen, „kursmässige“, d. h. übliche 3. — Zinsen, „portagium“ etc. 5. 35. 528. 580. 552. 574. 582. 621. 711. 768. 915.

Waarenhandel. (Vgl. die Waarenlisten 517. 730.)

- Baumwolle und Baumwollenstoffe 789. 853.  
 Brille (als Handelsartikel) 955.  
 Bücher 730. (Vgl. Personen- und Orts-Register: Bücherschreiber.)  
 Eisen und Stahl 1. 4. 517. 589. 730. 758. 853.  
 Färbstoffe 517. 570. 730. 770. 965.  
 Fische 246. 517. 620. 668. 1275.  
 Flachs 820.  
 Früchte (trockene) 347. 517. 730.  
 Getreide- (und Oel-) Ausfuhr durch Florentiner aus Häfen des Königreichs Neapel 143. 198. 201. 218. 223. 243. 247. 256. 258. 309. 310. 320. 332. 335. 369. 373. 379. 444. 486. 501. 516a. 516b. 526. 533. 534. 545. 582. 603. 610. 615. 626. 643. 695. 709. 736. 753. 763. 765. 795. 798. 821. 828. 848. 907. 937.



Getreideausfuhr durch Florentiner aus der Provence 73. 161. 413. 423.  
 Getreideausfuhr aus Konstantinopel 974.  
 Gürtel (als Handelsartikel) 955.  
 Hanf 517. 632. 730.  
 Holz 525. 730. 734. 864. 1088. 1285. — Holzfässer 1.  
 Käse 717. 974.  
 Leder 525. 730.  
 Leinen 207. 517. 525. 730. 758. 837. 956. 960. (Florentiner Linnen 1061.)  
 Messer (als Handelsartikel) 730. 955. (Florentiner Messer 1036. 1102.)  
 Modewaaren (Pariser) 414.  
 Papier, Pergament 1099.  
 Pelzwaaren 525. 730. 758. 777. 880. 934.  
 Putzwaaren (s. Modewaaren) 730. 758. 881.  
 Rechenmünzen (als Handelsartikel) 819.  
 Saffran 632. 777. 883.  
 Salz 1. 120. 316. 352. 380. 382. 400. 415. 494. 517. 637. 1233. 1236.  
 Scheeren (als Handelsartikel) 955.  
 Seide, Sammet, Gewebe von Seide und Gold 75. 476. 517. 525. 549. 628. 730.  
 751. 758. 770. 773. 777. 853. 933. 955. 1037. 1067. 1079. 1087. 1089. 1093.  
 1098. 1101a. 1159. — (Vgl. Personen- und Orts-Register: Seidenweber.)  
 Silbergefässe, Schmucksachen, Edelsteine 8. 95. 342. 506. 639. 678. 978.  
 Spezereien 407. 517. 618. 730. 758. 777. 853. 974.  
 Thongefässe 1. 730.  
 Tuche, deutsche 894.  
 Tuche, Florentiner 29. 74. 263. 334. 339. 517. 525. 584. 723. 730. 770. 773. 819.  
 837. 882. 903. 948. 955. 1048. 1052. 1261. Verschiedene Farben von Floren-  
 tiner Tuchen 819. — Tuchfärberei 47. 1223. (Vgl. Personen- und Orts-  
 Register: „Tuchweber“ und „Färber“.)  
 Tuche, „Ultramontane“ 4. 51. 57. 74. 114. 135. 261. 262. 265. 266. 288. 435.  
 517. 525. 635. 660. 681. 688. 691. 730. 870. 875. 878. 882. 928. 948. 1223.  
 Tuchhandel 8. 204. 210. 517. 525. 600. 614. 628. 679. 730. 772. 817. 866. 917. 931.  
 Waffen 211a. 255. 264. 274. 282. 286. 383. 487. 517. 628. 651. 652. 730. 819.  
 1070. (Vgl. Personen- und Orts-Register: „Waffenschmiede“.)  
 Wein 1. 340. 517. 565. 567. 678. 725. 758. 830. 886. 1222. 1226. 1242.  
 Wolle 49. 131. 203. 348. 427. 437. 517. 661. 665. 730. 758. 773. 841. 953. 977  
 bis 981. — Englische Wolle in Florenz 691. 887. 944.  
 Fischhandel 246. 517. 620. 668. 935.  
 Pferdehandel 497. 525. 621. 786. 930. 1253.  
 Viehhandel 237. 612. 797. 893. 1228.

### Verschiedenes.

Brille 955.  
 Bruderschaft der Florentiner in Avignon 958.  
 Einbruch in einen Laden 931.  
 Histrione 881.  
 Juden 219. 816.  
 Sklavin 361.  
 Ueberfall im Florentiner Gebiet 955.

**I.**

# **Regesten**

**zur**

**Geschichte des Handels, des Gewerbes und des Zunftwesens.**





## 1. Handel.

1209.

*März 12.* (Pisa.) Verlesung von Zeugenaussagen betreffs der Rechte des Erzbisthums super passagio de Ricavo. (Diese Zollstätte lag bei Castello del Bosco, am linken Arno-Ufer unweit von Montopoli; im Laufe des späteren 13. Jahrhunderts wurde sie dann nach Calcinaja verlegt.) Ein Zeuge sagt aus: vor 40 Jahren zogen die homines de Ricavo für das Erzbisthum ein: de somis venientibus versus Pisas denar. 4 et de somis euntibus versus Florentiam denarium unum, set a 30 annis proximis . . vidit tolli den. 4 de somis euntibus versus Florentiam. Et dicit, quod a . . tempore 40 annorum vidit, quod de navibus, que caricabantur a collinis usque ad boccam Chiescine, (Cascina, fließt in die Era, die bei Pontedera in den Arno mündet) tollebant libram piperis de navi in anno, et dicit quod quotiescunque caricabantur ibi, eadem navis non dabat amplius in anno qui semel dederat (!). — Ein anderer Zeuge: Vor 46 Jahren und mehr sah er die homines de Ricavo tollere pro archiepiscopatu Pisano de somis venientibus versus Pisas den. 4 pro soma und seit 36 Jahren de somis euntibus a Pisis versus Florentiam similiter den. 4. Von den Schiffen, die a Boccha de Chiescina usque ad plebem de Lavajano mit Wein beladen wurden, sah er, jam sunt 40 anni, 12 den. erheben, set a 36 annis usque in 38 (sic!) vidit tolli libram piperis; von Schiffen, die Holz und Getreide luden, vidit tolli denarios ad arbitrium tollentium. Seit 14 Jahren vidit tollere illos de Ricavo de pecndibus inde transeuntibus manchmal 4, manchmal 5, manchmal 6 sol. pro compagna, ad libitum tollentium. — Ein folgender Zeuge von den nach Florenz gehenden Waaren sprechend, erwähnt Abgaben „de soma eunte sursum versus Sanctum Genesium“ (S. Genesio lag flussaufwärts, unterhalb S. Miniato und verfiel dann der Zerstörung durch Sau Miniato). — EAP. — No. 588. — Andere Zeugenaussagen in gleicher Sache, ebend. No 589: Ein Zeuge ist Sohn Eines, der vor 40 Jahren gastaldio archiepiscopi für die Zollstätte war; er sah seinen Vater einen Benannten als riparius einsetzen und den Letzteren sah er tollere ripam de navibus, que ibant honerate sale, mezanum unum ad antiquum pro nave und Solches sah er bis zur gegenwärtigen Zeit üben. Von den Schiffen, die cum buctibus vel vasis fictilibus stromaufwärts gingen, aut vena ferri (d. h. mit Roheisen beladen) sive per Arnum, sive per foveam in padule (sah er erheben) den. 2 pro navi cum buctibus, et pro navi cum vena den. 8 et pro navi cum vasibus fictilibus vasa 4 vel 5 vel 6. (Also Naturalabgaben von der Ladung) — Ein anderer Zeuge spricht, ohne Zollangabe „de aliis navibus honustis mercibus“.

1

## 1212.

*Jan. 12.* (Prato.) Navanzatus de Florentia f. Langobardi de burgo S. Apostoli erklärt von Rosso birretaio de Prato 100 librae Pis. als Darlehn erhalten zu haben, wofür er *lucrum trium denarium pro qualibet libra in mense* zu zahlen hat (= 15 v. H.), und zwar auf ein Jahr. Zur Sicherung verpfändet er alle seine Güter. — St.A.F. — Cartapecore delle Riform. (Vergl. 1217, 1. Juli.) 2

*Aug. 11.* (Apud S. Yllarum, S. Ellero am Arno, nahe Pontasieve.) Benedictus judex ordinarius, residens pro domino Everardo de Lutri numpcio domini imperatoris entscheidet Prozess zwischen Bonus Coste und Ugo Pazus; Ersterer beansprucht von Letzterem 25 libre cum usuris de cursis ut in instrumento publico per manus Guilielmi notarii continetur, ferner 13 libre ex cessione sibi facta ab Ilioto Alberti cum usuris de cursis, sowie 4 libre 6 sol. pro extimatione 26 steriorum frumenti. Verurtheilung nach Klageantrag. — St.A.F. — Cartapecore delle Riform. 3

## 1217.

*Mai 3.* (In foro Cavremni.) Zwischen den homines de Cavremno (Caprenno bei Pietramala im Apennin, etwa 11 km nordöstlich von Firenze an der Strasse, die von Bologna über den Futa-Pass nach Florenz führt) und Mitglieder des Geschlechtes Ubaldini wird Schiedsspruch gefällt wegen Vertheilung des in Caprenno zu erhebenden pedagium. Erwähnt der Wegzoll vom Eisen, das nach Florenz transportirt wird („pedagium de ferris, id est quarta parte de omnibus saumis, que veniunt versus Florentiam“; die Stelle scheint unverständlich, da der Wegzoll unmöglich ein Viertel der Ladung betragen haben kann). De torsellis (Ballen mit Tuchen und anderen gewebten Stoffen) et de saumis, que veniunt de ultramonte ist ein Vertheilungsschema aufgestellt, das als Zoll 31 den. ergibt. — St.A.F. — Riform. Atti pubblici. 4

*Juli 1.* (Florenz.) Davanzatus Longobardi de burgo S. Apostoli erklärt de casa et sotietate, que fuit Bigalli, posita in burgo S. Apostoli 21 libre 13 sol. 2 den. bonor. denariorum erhalten zu haben, die er verspricht Jacoppo Ardinghi et Pace f. Angelotti rectoribus ejusdem case oder ihren Nachfolgern bis 1. September folgenden Jahres bei Strafe von 43 librae 6 sol. 4 den. (also bei Strafe der Verdoppelung der Schuld) zurückzuzahlen. In dieser Höhe (des Doppelten) stellt er einen Bürgen. All sein beweglicher und unbeweglicher Besitz haftet für die Schuld. — Die Urkunde hat Längseinschnitt als Zeichen der Bezahlung. Unter ihr steht: „solvi libras 32“. — St.A.F. — Acquisti Brunetti. (Da die Strafe somit nicht fällig wurde, muss Rückzahlung zur Zeit, also nach 14 Monaten, erfolgt sein, und die gezahlten Zinsen betrugen somit etwas über 41 v. H. — Davanzatus Longobardi auch in der Urkunde 1212, Januar 12, wo der Name „Navanzatus“ und „Navazatus“ geschrieben. Die Identität ist gleichwohl nicht zweifelhaft.) 5

*Sept. 13.* (Apud Portum de Metatis subtus Pontem Signe.) Verkauf eines Theils an einem Wehr („duas partes unius callis“) im Arno, befindlich supra pontem de Metatis und (ebenfalls zweier Theile) de portu et piscina. Als angrenzend erwähnt: desuptus est portus et piscina filiorum Biechi, de supra est portus Bonacci et Paparonis. — St.A.F. — Cisterc. 6

*Sept. 21.* (Apud Candiculas, in choro ecclesie et monasterii.) Gherardus Abt des Klosters S. Andree de Candiculis (Vallombrosaner-Abtei Sant' Andrea



1217.

di Candeli am Arno bei Bagno a Ripoli) erklärt zwecks Bezahlung einer Schuld von 590 librae an Cece sive Ciceri de Gherardinis, den Gianni Gherardini da Bisticcio gegen Zahlung von 8 librae von aller Fidelität und Jurisdiction castri et curie de Bisticcio, zu entlassen. — St.A.F. — Dono Leonetti. 7

1218.

*Juni 9.* (Montieri; in Val di Merse im Volterratischen) Bischof Paganus von Volterra und die von ihm secundum consuetudinem als domini diete argenterie eingesetzten Florentiner Bürger Ildebrandinus et Jacobus Cavalcantis, Ranerius Ranucci, Gundus et Ranuccinus et Bencivenni Gislinconis pro se et Boninsegna fratre dicti Bencivenni et Torsellus et Burnectus q. Jugni et Jacobus Torselli tutores Jugni et Lecquierii et Falconerii et Cambii et Rosse filiorum q. Cambei Jugni pro se et sua societate tutorio nomine pro eis, domini montis et monete, vereinbaren schiedsrichterliche Entscheidung wegen Schulden, die der Bischof an sie hat und zwar für gelieferte Tuche, für eine coppa argenti und für Zinsen. Es ergiebt sich, dass der Bischof den Genannten für Schulden die Kastelle Gambassi, Uignano, Pulicciano und Catignano, sowie seine Rechte in der Villa Varna verpfändet hatte. Der Schiedsspruch lautete auf Zahlung von 353 librae durch den Bischof. Die Urkunde ergiebt, dass den genannten Florentinern zwei Drittel der Einkünfte von Montieri zur Tilgung der Schulden des Bischofs an sie überwiesen waren. — Bischöfliches Archiv Volterra. — Sec. XIII Dec. 2 No. 34. (In diesem Dokument liegt die erste urkundliche Erwähnung einer Florentiner Handelsgesellschaft vor, und ebenso begegnen hier Florentiner zuerst als Inhaber eines Bergwerksbetriebs und einer Münze. Die dem Bischof von Volterra gehörigen Silbergruben von Montieri waren die bedeutendsten von Tuscan. Sie galten seit dem 14. Jahrhundert für erschöpft, sollen aber laut Jahresbericht der Società delle Miniere di Montecatini für 1900 neuerdings von dieser Gesellschaft wieder in Betrieb genommen werden.) 8

1233.

*Des. 9.* (Volterra.) Podestà und Rath ernennen Bentivegna de Florentia zum Prokurator der Kommune Volterra ad solvendum 290 librae den. Pisan. veter. Anfiosso de Florentia q. Jacobi Baccemanne von der Summe von 450 librae, die die Kommune von diesem als Darlehen empfing. — St.A.F. — Provenienz Volterra. 9

1235.

*Jan. 9.* (Orvieto.) Dominus Perus Bonfantus olim judex comunis Urbetani bekennt, dass ihm de datio libre Urbetane 57 librae bonorum denarior. Lucensium et Pisanor. novorum gezahlt sind als Hälfte (!) der 110 librae, die dom. Ugolinus Grece (und) dom. Bonjohannes Johannis Comitiss Fumi acceperunt mutuo vel ex emptione argenti apud Florentiam ab Henrico, qui vocatur Expeditus, pro eis mittendis solvendis custodibus Clanzani. — AStMO. — Codice Catalano f. 65. (In Ergänzung des Auszuges bei Fumi, Cod. diplom. 144 mitgetheilt. — Ueber Piero Bonfante, den ältesten Florentiner Chronisten, der in italienischer Sprache schrieb, s. „Forschungen“ I, 165 ss.) 10

*Juni 19.* (Provins.) Franciscus Galitiani de Pistorio erklärt für sich und seine Societät dem Dietaj[u]ti Ranieri Ambrosii de Florentia, der für sich

1235.

und domini Chiauni et Juda Ranerii Balduvini und für Balduvinus und Frenzus Arnolfi, für Venceguerra und Rodolfinus q. Massarii, sowie Rusticus Guidonis de Florentia seine Socien und für die universitas seiner Socien zahlt, 153 librae 15 sol. Provinorum fortium Francie zu schulden, die er als Darlehn für seine Societät empfing, und verpflichtet sich und seine Socien gegen Aushändigung dieser Urkunde die Summe in proximo futuris nundinis S. Johannis Trecensis apud Trecas octo diebus infra rectum pagamentum bei Strafe des Doppelten und der Kosten zurückzuzahlen „ut tuo“ (die Urkunde in Form der Aureda des Schuldners an den Gläubiger abgefasst) „nudo et simplici (!) dixeris verbo, sine alterius honore probationis“, wofür seine und seiner Socien bewegliche und unbewegliche Güter haften. — Zeugen Henricus Manecti, Johannes Pegolotti, Garardus Ildebrandi. Ubertinus Ildebrandi Raczanelli. Petrus Catelani de Florentia. — Die Urkunde zeigt sechs Einschnitte als Zeichen der Zahlung. — Archivio Roncioni in Pisa. — (Diese Urkunde bildet den ältesten erhaltenen Champagner Messwechsel, in welchem eine Florentiner Societät erwähnt ist. — Hiervon abgesehen, wird die Urkunde durch den Zusammenhalt mit einer anderen, und zwar aus Sieneser Quelle stammenden, unter den Zunftregesten erwähnten Urkunde d. d. Florenz 1234, 26. März, sehr wichtig für die Kenntniss des Florentiner Verfassungslebens und der socialen Zustände. Schon „Geschichte von Florenz“ I, 667 s. ist, im Gegensatz zu eingewurzelten Vorurtheilen, ausgeführt, dass zwischen den reichen Florentiner Kaufleuten und den „milites“ bereits seit dem 12. Jahrhundert kein Unterschied mehr bestand. Hier wird nun als Socius eines, aus zahlreichen Theilhabern bestehenden Florentiner Handelshauses, das auf den Champagnermessen, in Provins, Troyes etc. seine Geldgeschäfte betrieb und zwar nicht gerade an erster Stelle (er war also wohl nicht einer der eigentlichen Leiter der Societät) Rodolfinus q. Massarii genannt. Dieser war im Jahre zuvor, wie die angezogene Urkunde ergibt, zugleich mit dem aus der Geschichte der Ermordung des Bonelmonti bekannten Ghibellinenführer Mosca Lamberti, consul militum gewesen.) 11

Okt. 16. (Florenz.) Homodedeo de Aritio, frater ol. Bonaventure de Cerreto et fil. q. Viti bekennt, Gianni f. ol. Massarii Lupicini, Monsiri f. Franceski Monsiri und Mainectus f. Gerardi Monsiri sociis, civibus Flor. 100 librae Pisanorum veterum zu schulden pro cambio librarum 8 bon. denar. Venezianorum grossorum, die er von den genannten Socien empfing, und verpflichtet sich, den Betrag in vier Monaten zu zahlen, für welche Verpflichtung seine Güter hypothekarisch haften; ansserdem übernimmt ein benannter Aretiner und ein benannter Florentiner selbstschuldnerische Bürgschaft. — StAF. — Olivetani di Arezzo. 12

1236.

März 27. (Volterra.) Alagerius q. Bargesi et Tancredus f. Rainerii vicarii dom. Donati Ubertini Vulterrane potestatis erklären namens der Kommune Volterra von Inportunus q. Ughonis de Florentia 50 librae denarior. novor. Pisanorum nigrorum und 170 librae den. Pisanor. veterum empfangen zu haben, zum Zweck von Ausgaben, die auf 130 librae Pisanor. beziffert sind. — StAF. — Provenienz Volterra (da bei den Ausgaben nicht erwähnt,

1236.

in welcher Pisaner Münzsorte sie berechnet werden, noch auch der Zeitpunkt der Rückzahlung angegeben, ist der Zinssatz nicht zu ermitteln. In beiden Münzarten wurden zusammen 220 librae für 130 librae verschrieben). 13

*Juni 3.* (Florenz.) Guido Abt von Cultibuolli (Coltibuono) nimmt von Jacobus f. Belliocti Albertischi Darlehn von 150 librae Pis. auf pro solvendo debito usurario Buonensengno Malcristiani, ferner zum Ankauf von Getreide pro victu familie abbatie et pro emendis pannis linei (!) pro induendis familiaris. — St.A.F. — Coltibuono. 14

1237.

*Juni 7.* (Linari, in Val d'Elsa). Je zwei arbitri für Siena und für Florenz setzten die Bestimmungen des wechselseitigen Handelsverkehrs fest. Ueber Klagen betreffend Werthe von über 200 librae sollen vier Schiedsrichter, je zwei von jeder Kommune erwählt, gemeinsam entscheiden. Betreffs Klagen unter diesem Betrage sollen die von Siena erwählten Schiedsrichter auf Klagen von Florentinern in Siena und versa vice die Florentiner Schiedsrichter in Florenz entscheiden. Die Urtheile sollen durch die Podestà der beiden Städte exequirt werden. Die Kosten, 12 den. pro libra des Streitgegenstandes (= 5 v. H.), hat der Verlierende zu zahlen. — St.A.S. — Caleffo vecchio f. 219. 15

*Aug. 27.* (Viterbo.) Gregor IX. an den König Thebaldus von Navarra, Grafen der Champagne. Cum sicut mercatores Florentini sua nobis petitione monstrarunt, nonnulli de terra et comitatu tuis eisdem mercatoribus dampna et injurias inferentes, ipsos per dictam terram et comitatum non sine honoris regii lesione plene securitatis gaudere commodum non permittant, ob reverentiam apostolice sedis et nostram mercatores recommendatos habeas. . . . Er solle sie schützen und vertheidigen. — Biblioth. Nationale Paris, Lat. 5993 A, Cartularium Campanie f. 45. — (Die Verfolgungen der Florentiner, wie jedenfalls auch der anderen italienischen Kaufleute in Frankreich, dauerten bereits seit einigen Jahren; 1235, 11. Sept. [Auvray 2765] hatte Gregor IX. den Kreuzzugspredigern nach Frankreich auf eine Klage der Florentiner hin geschrieben, die vierjährige Stundung der Schulden, die die Kreuzprediger bewilligt hatten [an Solche, die das Kreuz nahmen], solle nur für Schulden an Juden, nicht für solche an Florentiner gelten. — Am 13. Sept. desselben Jahres [Auvray 2764] schrieb der Papst an den Abt von Ste. Geneviève in Paris über die Bedrängnisse, denen die Florentiner in Frankreich ausgesetzt würden, indem sie auf Grund erlangter päpstl. Briefe einem ihnen ungünstigen ambulanten Gerichtsstande ausgesetzt, und gezwungen würden, ihre Prozesse dort zu führen, wo dies für sie am ungünstigsten sei; auch würden sie vielfach gefangen, beraubt und getödtet. Der Papst ordnete an, dass sie nicht ohne besondere Ursache auf Grund päpstl. Briefe ausserhalb der Diözesen Chalons, Meaux, Langres und Paris vor Gericht gezogen werden sollten. Ferner Schreiben gleichen Tages zum Schutz der Florentiner Kaufleute an alle Erzbischöfe, Bischöfe, Prälaten etc. Frankreichs. Auvray No. 2766. — Vergl. ferner unter 1238, März 23.) 16

*Sept. 18.* (Volterra.) Marchobaldus Malpillii, Podestà von Volterra, bekennt namens der Kommune von Bentivegno q. Ugolini de Florentia 144 librae

1237.

den novor. Pisanor. nigrorum, ausgegeben für Gesandte nach Florenz, als Darlehn bis 1. Nov. erhalten zu haben. — StAF. — Provenienz Volterra. 17

1238.

*März 22.* (Florenz. In palatio de Soldaneriis, ubi dom. Robacomes de Mandello d. g. secunda vice potestas Florentie moratur ad consilium, convocato consilio speciali et generali etc.) Vertrag zwischen Florenz und Imola, wonach beiderseits zu ernennende Schiedsrichter Streitigkeiten Angehöriger beider Städte und Gebiete entscheiden und die Podestà der beiden Städte diese Urtheile innerhalb zehn Tagen ausführen sollen. — Kommunal-Archiv Imola. — Libro Rosso f. 72<sup>2</sup>. 18

*März 23.* (Lateran.) Gregor IX. an (Thebaldus) König von Navarra, Grafen der Champagne. Podestà und Kommune von Florenz klagen bei ihm, dass Schuldner von Florentiner Kaufleuten in der Champagne längst fällige Verpflichtungen nicht bezahlen. Der Papst erbarme sich ihrer Nöthe, pluribus eorum ad extremam inopiam jam deductis. Er habe den König schon früher aufgefordert, seine Unterthanen zur Bezahlung anzuhalten. auch habe er deshalb magister Benedictus, päpstlichen scriptor ad partes illas entsandt, sibi contra debitores ad forum ecclesie pertinentes sub certa forma jurisdictione concessa. Sed sicut habet eorum inculcata querela, non solum nequiverunt suam hactenus peccuniam rehabere, verum etiam jam pro ea recuperanda tot sunt passi labores tantaque dampnorum et expensarum incommoda subierunt, quod affecti tedio et quasi de juris auxilio desperati fas reputant, quodcumque nefas adhibeant ad inveniendum super hoc sibi remedium opportunum. Da daraus für den König und für den Papst unwohlgefällige Dinge entstehen können, dicto magistro injunximus, ut si ordinarii cruce signatorum tam clericorum, quam laicorum juxta officii sui debitum infra quatuor menses post monitionem ipsius magistri non compulerint eos ad satisfactionem prefatis mercatoribus ut tenentur, oder wenn sie nicht selbst oder durch Prokuratoren ihre Sache vor dem Papst anhängig gemacht hätten — er sie zur Zahlung zwingen solle. Den König bitte er, für Befriedigung der Florentiner Kaufleute durch diejenigen Schuldner, die Laien sind, zu sorgen. — Biblioth. Nationale Paris, Lat. 5993 A., Cartularium Campanie f. 46. — In ganz derselben Art schrieb der Papst an demselben Tage an den König von Frankreich, entsprechend an die Bischöfe von Paris und Senlis, wegen der Gläubiger in der Champagne an Warnacius, canonicus Tervisiensis, Parisius commorans und ferner an magister Bene, päpstlichen scriptor (s. oben: Benedictus): er solle dafür sorgen, dass die Schuldner sich nicht durch Ausflüchte ihren Verpflichtungen entzögen. — Arch. Vatic. — Reg. 19 f. 1. — Am 12. April schrieb er an magister Hugo Pisanus, Archidiacon von Rouen, in derselben Angelegenheit, er solle dafür sorgen, dass gewisse Einigungen, die nunmehr zwischen Gläubigern und Schuldner erzielt, usuris omnino cessantibus beobachtet würden. — Ibid. f. 4. 19

*Juni 16.* (Volterra.) Bocha, Podestà von Volterra, nimmt mit Zustimmung des Rathes von Ranuccio q. Paganelli de Florentia, der zugleich namens Amphiossi q. Jacobi sui consocii zählt, Darlehn von 110 librae den. novorum Pisan. nigrorum auf, und zwar zur Zahlung des Gehaltes für den Podestà und dessen Judex. — StAF. — Provenienz Volterra. (Vgl. 1233, Dez. 9.) 20

1238.

*Juli 22.* (Florenz.) Ein *Sindicus* der Kommune Volterra nimmt namens dieser (deren *Podestà*, vgl. auch voriges Regest, *dominus Bocka* [!]<sup>1</sup> f. dom. *Renerii Rustiki de Florentia* ist) Darlehen von 440 *librae Pis. den. nigrorum novorum* von *dominus Renerius Rustiki civis Florentinus* auf. — *StAF.* — Provenienz Volterra. 21

*Aug. 30.* (Brindisi.) *Soldanus de Florentia* f. q. *Guidonis* ertheilt einem *Lucchesen* Quittung über 51½ Goldunzen, die dieser ihm schuldete. — *StAP.* — *Opera della Primaziale.* 22

1243.

*Mai 27.* (Bologna. In cambio, in statione dom. *Bolognitti*.) *Domin. Bolognitus Petri de Ygnano* et dom. *Albergittus de Peppolis*, *mercatores et cives Bononienses* pro precio et cambio 130 *librarum* 11 *soldor.* 1 *den. florinorum grossorum argenti* et 109 *librarum imperialium computatorum* tres *Bononienses* pro qualibet *imperialium*, welche Beträge sie von *domin Clarissimus Jacobi de Aloco* erhielten, verpflichten sich, dem *Clarissimus civis et mercator Florentinus* und dem *Clarissimus Falconerii civis et mercator Flor.*, seinem *Socius* oder *Beauftragten* derselben zu zahlen 700 *libras Provanisinorum forcium de Francia* in *nundinis Tresi S. Johannis* proximis apud *Tresi*, quarta die postquam in ipsis *nundinis* crydate fuerint: *hare, hare!* vel apud *Tresi* tempore *nundinarum* bei Strafe des Doppelten und Ersatz aller Kosten, wofür all ihre beweglichen und unbeweglichen Güter haften. — *StAF.* — *Badia* (Das Vorkommen von *florini grossi argenti* ist das früheste bisher zu bemerkende; das bisher erste 1246, April 13, *Forschungen II* [S. *Gimignano*] Regest No. 452; *floreni argentei*, ohne den Zusatz „grossi“ dort zuerst 1237, Regest No. 172.) 23

*Dec. 9.* (Provins. „Apud Pruvinum, die *Mercurii* post festum beati Nicolai.) *Joannes Castellanus Noviomensis* an *Podestà* und Rath von *Piacenza*: Sein Herr, *Theobaldus Navarre rex*, *Campanie* et *Brie comes*, hat ihnen schon zwei Mal geschrieben, rogando quatenus quibusdam mercatoribus *Florentinis*, *Senensibus*, *Pistoriensibus*, *Lucanis* et *Pisanis* reddi faceretis res eisdem ablatas a quibusdam *praedonibus*, qui ipsos venientes ad *nundinas* bonis suis spoliarent ac quinque ex ipsis et spolia ad civitatem vestram captos duxerunt, qui ut asserunt, se pecunia redemerunt a carceribus, quibus detinebantur publice in civitate vestra. Er habe angedroht, dass gemäss der consuetudo *nundinarum* gegen die *Placentiner* vorgegangen werden würde, sicut alias ad instantiam vestram gegen Bürger von *Marseille* vorgegangen wurde. Er, vices ipsius (des Grafen) gerens habe erneut an sie geschrieben. Auf die drei Schreiben sei nicht genügend geantwortet worden, und die Kaufleute ersuchen dringend, dass deshalb die Kaufleute von *Piacenza* von den Messen ausgeschlossen würden. Wenn nicht Genugthuung geleistet würde, werde er intra *nundinas* *S<sup>i</sup> Aigulphi de Pruvino* proximo venturas gegen sie vorgehen. Er inserirt die Klage der Kaufleute und verlangt Antwort durch *Erardus le Pescon de Sezania*, Ueberbringer, serviens des Königs, der dieserhalb nach *Piacenza* geschickt wird.

Haec est querimonia dictorum mercatorum dicentium, quod cum ipsi discessissent ab hospitibus suis, venientes ad *nundinas Campaniae* *S<sup>i</sup> Aigulphi*

## 1243.

de Pruvino praeteritas, (quod) Placentini cum vi et adjutorio suo (!) illos assaltaverunt et ipsorum quinque ceperunt cum rebus suis et aliorum usque ad valorem quatuordecim millium librarum Turonensium in denariis equis et rebus aliis, ut dicunt cum conducta domini regis Franciae et domini regis Navarrae, Campanie et Brie comitis palatini, et duxerunt eos cum rebus praedictis ad civitatem Placentinam et retinuerunt publice in carceribus et eisdem, pecunia usque ad 155 libras recepta, ab eisdem dimiserunt. Deshalb verlangen sie Schadenersatz von 6000 librae dictae monetae und bei Nichtzahlung Ausschlussung der Placentiner von den Messen der Champagne. Et prout nuper ita fuit prohibitum Tholosanis quibusdam mercatoribus et Metensibus pro camporibus Lugdunensibus et Massilionensibus (!) pro Placentinis et Boloniensibus pro Florentinis et Senensibus, et jus et usagium nundinarum Campaniae tale est, quod si aliquis mercatorum de roberia vel vi sibi facta corporis vel rerum in camino veniendo ad dictas nundinas seu redeundo klagt, der Graf von Champagne debet malefactorem requirere, und, wenn dies erfolglos, ihm die Champagne und die Messen verbieten, und da die an Piacenza gerichteten Aufforderungen ergebnisslos waren, ersuchen sie um das Letztere.

Es folgt inserirt die erste Aufforderung des Theobaldus an Piacenza d. d. apud Pruvinum 1242 Oktober. Hierin wird der Werth der geraubten Sachen auf 12000 librae Prov. und mehr angegeben. Die Placentiner werden ersucht, die zu den nundinae Campaniae ziehenden Kaufleute, quicunque fuerint, nicht zu stören.

Ferner inserirt zweite Aufforderung des Königs, 1243 Febr.: Ihre Antwort sei unbefriedigend, da die Kaufleute erklären, quod per homines Placentinos fuerunt spoliati et eorum spolia praedones praedicti ad civitatem vestram reportarunt. Er ersucht sie ferner, den Kaufleuten domini de Sabandia ihre Sachen wiederzugeben, da dieser auf seine Bitten die in Lyon festgenommenen Sachen der Placentiner Kaufleute freigab.

In quorum testimonium praesentibus litteris sigillum meum apposui. — Sciendum est, quod quando litterae communiae (!) Placentinae venerunt sigillatae, quae respondebant nostris litteris antedictis et lecta fuerunt apud Pruvinum, praesentibus mercatoribus Florentinis, Senensibus, Pistoriensibus et eorum pars dixerunt, quod litteris illis vel eorum responsioni nolebant respondere pro eo, quod amissiones erant, nisi jus dictaret (!), quod si jus diceret quod ipsi deberent respondere, ipsi responderent tantum, quod injuria eos non caperet (!) et nos super his habuimus consilium, quod haec omnia annuntia-remus domino nostro regi Navarrae Campanie et Brie comiti palatino Act. anno 1243 die Mercurii post festum S<sup>i</sup> Nicolai mense Decembris. — Bibliothèque Nationale Paris. Cinquent de Colbert No. 57 p. 333, Abschr. Collection de Champ, 136.

24

## 1244.

Dez. (Troyes.) Magist. Nicholaus officialis Trecensis giebt bekannt, dass vor ihm Benchius Galduchii civis et mercator Florentinus, socius ut dicitur domini Johannis Gualfredi de Florentia anerkannte, namens des venerabilis pater dom. Renerius cardinalis vom Decan von S. Quiriacus von Provins und



## 1244.

von zwei Benannten, von denen Einer cambellanus dom. regis Navarre, namens des Königs von Navarra 200 librae Provinensium fortium Francie erhalten zu haben. Benchius verpflichtet sich, dass der König durch diese Zahlung entlastet sein soll. Für Letzteres übernehmen Benchius Orgesi und Philippus Radolphi cives et mercatores Florent. Bürgschaft. — Bibliothèque Nationale Paris. Lat. 5993 A. Cartularium Campaniae f. 529. 25

## 1245.

*Julii 3.* (In exercitu dom. Henrici regis filii dom. Friderici Romanorum imperatoris apud Pontem Nurum prope Placentiam.) Domin. Niccolettus f. ol. dom. Niccolo (!), dom. Renaldus f. ol. dom. Buß et dom. Simonettus f. ol. dom. Monaldi omnes de civit. Fermi erklären, von Lambertescus qui Canisciano vocatur f. ol. Cambii Morandi de Florentia, der zugleich für Pace Angiolierii concivis suis zahlt, 60 librae 5 sol. bonor. Venetum de argento erhalten zu haben. Nomine pretii sive cambii aut nomine permutationis verpflichten sie sich, dem Lambertescus in Flor. in drei Monaten 59 librae bon. den. Pis. veterum in florinis grossis de argento unum pro 12 den. Pisanis parvis zahlen zu wollen. Bei Nichtzahlung Strafe 118 librae. — Zeugen: Dominus Anconcia Giraldi. Guidottas olim Chieitere (?) et Cencius Dietsalvi et Bargellinus f. Bargellini et Guido Bellani de Florentia.

Eodem die et incontinenti post hec et in dicto exercitu dominus Fridericus filius dicti dom. imperatoris, vicarius dictus generalis pro dicto dom. imperatore in Marchia ex officio suo precepit dictis debitoribus die eingegangene Verpflichtung innezuhalten. Zeugen: Dom. Riczadus de Sicilia, miles ejusdem et Guido Bellani de Florentia. — StAF. — Strozzi-Ugucioni. 26

*Aug. 15.* (In ecclesia S. Miniatis de Fonterutoli.) Vertrag zwischen Sindici von Florenz und Siena über wechselseitige Einziehung von Schulden der Angehörigen beider Städte und Gebiete, über wechselseitige Freiheit von pedagium, guida und maltolletum etc. — StAS. — Caleffo vecchio f. 245<sup>2</sup>. 27

*Aug. 16.* (Florenz. Apud ecclesiam S. Trinitatis.) Abt Bartholomaeus der Badia hatte mit Zustimmung der Mönche auf Anordnung des Papstes Gregor für die römische Kirche ex causa mutui zu zahlen versprochen Gianni f. Ildibrandini Cavaleantis, Uberto f. q. Pazzi Cavalcantis, Renerio f. q. Luttieri Bonaguide et Melliorato f. q. Dominiki civibus Flor. 500 marchas sterlingorum bonor. novor. Der Zahlungstermin ist längst verstrichen, wie Urkunde von 1240 (ind. 14!) Juli 18 ergebe. Die Genannten erklären, vom Abt Bartholomaeus jetzt 4136 bon. den. Pis. parvor. erhalten zu haben, worin Ausgaben und Zinsen mit enthalten, und ertheilen Quittung. — Act. . . coram dom. Ardingo Flor. episcopo et fratre Nicholao et fratre Ugone de ordine praedicatorum. — Testibus dom. Orlando preposito et Caponsacco et Pagano canonicis Flor., domino Clerico abbate S. Miniatis, dom. Gregorio abbate S. Trinitatis . . . Torriciano Oliverii Circlii, Vierissimo Falconieri, Bentivegna Cambi Falconi, Clarissimo Alluodi, Jacobo de Scala. — StAF. — Badia. 28

*Dez. 3.* (Macerata. In domo, que fuit Gemaldi Aconis, ubi morantur Florentini.) Dom. Jacobus Paganelli et ejus filii dom. Herrius iudex et Maroctulus qui sunt de Macerata, verpflichten sich, Gueptono Arloeti für diesen

## 1245.

und dessen Bruder Lotteringus de Florentia bis 1. Aug. nächsten Jahres 29 librae Rav. zu zahlen als Preis duarum pectiarum panni Florentinorum brunecte (!), welche sie von ihnen gekauft haben. — Unter den Zeugen Segna Francesi de Florentia. -- StAF. — Cartapecore delle Riformag. 29

## 1246.

*März 8.* (Bologna. In apotheca debitorum.) Domin. Albergittus de Peppolis und zwei andere Benannte cives et mercatores Bononienses versprechen dom. Clarissimo de Alloda zugleich für Clarissimus Falconerii und Consiglo Loteringi, cives et mercatores Florentini, dessen Socien 400 librae Provanisiorum forcium de Francia in nundinis Bari proximis apud Bari zu zahlen octavo die postquam in ipsis nundinis credate (!) fuerit „hare, hare!“, vel apud Bari tempore nundinarum pro pretio et cambio (von) 958 librae et 6 sol. et 8 den. Pissanor., die sie in florinis grossis computatis 12 Pissanos (!) pro quolibet florinorum erhalten haben. — Unter den Zeugen Hostebaldus Bruni de Flor. — StAF. — Badia. 30

## 1250.

*Jan. 15.* (Siena.) Der Judex des Podestà domin. Ubertinus de Andito, verlangt Rathesbeschluss cum petitur a pluribus de Florentia et Arezio, tam mercatoribus, quam aliis bonis hominibus devenire cives, et potestas dubitet eos recipere — Ein Mitglied des Rathes: Man möge sie aufnehmen, non tamen exbanniti et inimici imperii, und wenn betreffs eines Aufzunehmenden in dieser Hinsicht Zweifel herrsche, solle der Podestà nebst seiner curia et cum consilibus mercantie et prioribus XXIV entscheiden. — Beschlossen „isto tempore“ weder Florentiner noch Aretiner als Bürger aufzunehmen. Der dies Rathende, dessen Rath zum Beschluss erhoben wurde, hatte hinzugesetzt: „quia in ipsis recipiendis dubitat forte“. — StAS. — Consigli gener. 2 f. 9<sup>2</sup>. 31

*Febr. 11.* (Bologna.) Benannter wird bannirt, weil er keine Habe hat, um Bandinellus f. cond. Berlencherii Ferantis de Florentia zu befriedigen, pro uno parrio (!) gamberiorum de magla, quas ei comodavit, 40 sol. geschätzt und wegen 17 sol., die er ihm zum Spiel geliehen hat, ferner pro una clamide und uno cervelerio, 10 sol. werth. — StAB. — Liber bannitorum com. Bononie pro debito. Fragm. II No. 4. — Im Mai (ohne Tagesangabe) wurde bannirt Benvenuto f. q. Oddonis frenarii de Florentia, quia non solvit . . dom. Bandinello f. Berlengherii Ferantis de eadem terra 19 sol. — Am 4. Mai werden Benannte bannirt, weil sie 40 sol. schulden Jacobo Pescari de Florentia und nicht zahlen können. — Ibid. 32

## 1251.

*März 1.* (Apud Bocamstaldum in comitate Bononiensi.) Rainerius Volterrannus (episcopus) electus erklärt „pro expensis nostris et nostre familie pro eundo ad Romanam curiam pro rehabendo castrum Monterii quod nunc Senenses detinent occupatum von Rainerius q. Oderici Bello . . (der Rest des Namens zerstört) Florentinus civis, der das Darlehn zugleich namens seiner Brüder Accurus und Ildebrandeschus giebt, 150 librae d. Pis. in denariis grossis de argento scil. in Florentinis, Pisanis, Aretinis, Lucensibus et Senen-

1251.

sibus erhalten zu haben und zwar als Darlehn auf sechs Monate. — Zeugen: Dom. Ugo archidiaconus Aretin. et dom. pape cappellanus; dom. Jacob. archiprest. Volterr. Gualterius de Ubertinis, Jacobus q. Guidonis Marzuoli et Bellus q. Jacobi Belli, Florentini cives. — Bischöfl. Archiv Volterra. — Sec. XIII dec. 5 No. 18. 33

*Juli 5.* (Siena.) Bentivengna Davanzi de Florentia erklärt, vom provisor passadiorum civitatis Senensis et comitatus ejusd. 200 librae Sen. parvorum erhalten zu haben als Preis für passadia civitatis Sen. et comitatus ejusdem et Fabrice, die der Kämmerer Sienas von ihm gekauft hat. — StAS. — Archivio Gener. 34

1252.

*Jan. 30.* (Florenz.) Domin. presb. Fides prior eccl. S. Laurentii Flor. et presb. Chianni et Ricoverus canonici von San Lorenzo erklären, dass sie die Schuld, die sie aufnehmen, nicht contrahiren ad detrimentum ipsius eccl., set pro solvendo comuni Flor. libram ipsius ecclesie a dicto com. Flor. impositam. Sie erklären, von Falconerius Alfieri 47 librae bonor. denarior. Pis. erhalten zu haben, da sie aus den Gütern der Kirche diese libra nicht zahlen können, und versprechen Rückzahlung in drei Monaten. Erfolgt diese nicht, so haben sie 94 librae zu zahlen. Zur Sicherung verpfänden sie ein Stück Land gelegen ad Mungnonem in loco ubi dicitur Pelago Pagano. — Zeugen: Giunta rector eccl. S. Marie in Campidollio et Baldinus Petri. — Archivio di S. Lorenzo in Florenz. — Dieselben erklären 1253, Januar 15., zur Zahlung der obigen 47 librae an Falconerius Alfieri von Davanzatus und Ubertus fratres filii olim Alfieri 55 librae, 13 sol. bon. den. Pisan. erhalten zu haben, die sie am 1. August zurückzuzahlen versprechen. Zur Sicherung verpfänden sie das oben erwähnte Grundstück. — Ebeud. (Die Zinsen bis Ende März 1252 waren, wie üblich, in den verschriebenen 47 librae mit enthalten. Die Zinsen bis 1. August 1253, also auf 16 Monate, betrugen somit 8 librae, 13 sol., oder aufs Jahr berechnet etwa 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> v. H.) 35

1255.

*Juni 1.* (Florenz. In palatio episcopatus.) Johannes, Bischof von Florenz, verkauft Terrain, 100 Fuss breit, 41 Fuss lang, von dem, dem Bisthum gehörigen Cafaggio (Gegend zwischen den jetzigen Kirchen S. Michele Visdomini, Sma. Annunziata, San Marco und der jetzigen Via Cavour) für 100 librae „quas siquidem centum libras idem dom. episcopus fecerat... solvi Actaviano Malafecte f. Alberti pro se et sotiis suis pro creditis, que idem domin. episcopus contraxerat a sotiis dicti Actaviani tempore, quo erat in Apulia in servitio Romane ecclesie.“ — StAF. — Santma. Annunziata. (Weitere ähnliche Verkäufe werden übergangen. — Ausserdem hatten zur Tilgung der Schulden des Bischofs, die er gemacht, „eundo et stando in subsidium dom. pape“, und deren Betrag sich auf 5600 librae belief, die Kirchen und Klöster der Diözesen Florenz und Fiesole Beiträge gemäss einer ihnen gemachten Auflage aufzubringen. — StAF. — Passignano. 36

*Aug. 2.* (Florenz.) Unter den Mitgliedern des consilium generale und speciale genannt: Comandus sensale. — StAS. — Caleffo vecchio f. 336<sup>2</sup>. 37

1255.

*Aug. 9.* (Siena.) Im Rath tragen Gesandte von Florenz und Lucca vor *de moneta Senensi et Florentina et Lucana fienda et cudenda unius ponderis et unius valute* und schlagen Einsetzung einer gemeinsamen Behörde zur Beaufsichtigung der Prägung vor. — Beschlossen, dass das *consilium secretum* entscheiden solle. Doch möge bewirkt werden, dass Pisa und Arezzo *cudant et faciant in dicta moneta ut nos.* — StAS. — Cons. gener. 5 f. 15<sup>a</sup> (Berathung oder Beschluss des Geheimrathes liegt nicht vor. Auch erfahren wir fast zwei Jahre hindurch nichts Weiteres von dem für die Zeitverhältnisse grossartigen Plane einer Tuscischen Münzunion, bei der freilich das Fehlen von Lucca auffällig ist. Dasjenige Volterra hat keine Bedeutung, weil dieses derzeit ganz von Florenz abhängig war. [Vgl. 1257, April 21., und weiter 1258, Oktober.] — Seit 1252 prägte Florenz den Goldflorein aus und wünschte, durch die Herstellung einer Münzeinheit für die Toskanische Silbermünze seiner Handelsstellung einen weiteren Vortheil zu verschaffen. In der That war es bereits gelungen, der Florentiner Silbermünze Eingang an der Kurie zu verschaffen, an der später der Goldflorein zum entscheidenden Vortheil des Florentiner Geldhandels die maassgebende Münzsorte wurde. Am 1. Mai 1255 ertheilte Papst Alexander IV. in Neapel dem Bischof von Bologna Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens bis zu 60 *librae florinorum*. (Dies ist das erste Vorkommen der Florentiner Münze an der Kurie.)

38

1256.

*Sept. 24.* (Florenz. In ecclesia S. Reparate in magno generali et speciali consilio.) Friedensschluss mit Pisa. Neben den Abtretungen, die Pisa an die Verbündeten von Florenz (Lucca, S. Miniato) machen muss, bewilligt Pisa Allen von Florenz und Prato in seinem Gebiet Freiheit von *pedagium* und *cur[r]atura*; sie haben nur *dicathia sive legatia* von 15 *sol. Pis. minor.* pro singulis mercibus et rebus zu zahlen, die über 100 *librae* Werth haben, und dies wird nur gezahlt in *reditu mercatoris*. Von den *torselli pannorum*, qui deferuntur de partibus ultramontanis ad civitatem vel Portum Pisanum kann pro *drietu decathie* nicht mehr als 25 *sol. Pis. parvi* erhoben werden. Von den anderen Waaren, die per *Rivieram* gebracht oder zurückgeführt werden, darf nur soviel zur Erhebung kommen, wie von Waaren der Pisaner selbst, dum tamen non excedat *sol. 15 Pis. parv. per centinarium*, ut dictum est de aliis mercibus. — Florenz und Prato werden ihrerseits von Pisanern ebenfalls kein *pedagium* und keine *cur[r]atura* in ihren Gebieten erheben. — Pisa geht die Verpflichtung ein, seine Waarengewichte und Tuchmaasse im Verkehr mit Florentinern und Pratesen mit denen von Florenz zu conformiren. Als Zinssatz für Privatgläubiger (jedenfalls nur für die Fälle, wo die Zinsen nicht ausdrücklich verabredet sind) sollen 2 den. für die *libra* (d. h. für den Monat = fürs Jahr 10 v. H.) gelten, doch so, dass das Doppelte des Kapitals nicht überschritten werden kann. — Betreffs der wegen Schulden Exbannirten soll beiderseits nach dem Willen der Gläubiger verfahren werden. — Entschädigung soll dafür gewährt werden, dass der Pisaner Arrigo Scinto gewisse Florentiner auf See gefangen genommen und ihrer Waaren beraubt hatte. — StAF. — Capit. XXIX f. 235.

39

1257.

*Febr. 11.* (Lateran.) Alexander IV. gestattet den fratres heremiti ecclesie S. Spiritus de Florentia, ordinis S. Augustini von zurückerstatteten Geldern de usuris, rapinis et aliis male acquisitis, dummodo illi, quibus restitutio fieri debeat inveniri non possunt, bis 100 Mark Silber zu eigenem Nutzen zu verwenden. — StAF. — S<sup>o</sup> Spirito, bezeichnet 1262, 11. Febr. 40

*April 21.* (Siena.) Im Generalrath wird Brief der Gesandten Sienas verlesen, qui sunt Florentie super facto monete. — Am 29. April wird der Rath befragt: si placet . . . quod moneta grossa cudatur secundum stanziammentum factum cum Florentinis et aliis de Tuscia. Dies wird genehmigt. — StAS. — Cons. gener. 7 f. 60<sup>2</sup> und f. 63<sup>2</sup>. (Vgl. 1255, Aug. 9. Es wurde somit eine Einigung wegen einer Toskanischen Münzunion erzielt, die auch — siehe unter 1258, Oktober — thatsächlich ins Leben trat; doch muss sie durch die bald wieder ausbrechenden Kämpfe mit Siena, dann durch den Umschwung aller Verhältnisse seit der Schlacht von Montaperti zerstört sein und später wurde sie nicht wieder erneuert, weil sich die kommerzielle und monetäre Vorherrschaft von Florenz inzwischen zu vollständig festgestellt hatte, als dass dieses der Münzunion noch bedurft hätte. 41

*Des. 2.* (In Burgo Sancte Floris.) Vor den je zwei von Florenz und Pisa zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Angehörigen beider Bezirke bestellten Schiedsrichtern, die in Borgo di S<sup>a</sup> Fiora ihren Sitz haben, wird ein Prozess entschieden. — StAF. — Commenda Covi. (Vgl. Forschungen II, San Gimignano, Reg. No. 753. 42

1258.

*Oktober.* (Siena.) Zahlung von 40 sol. an Talomeus f. dom. Talomei Luc-terenghi, quos expendit in ponderibus lige monete grosse Tuscie. — StAS. — Biccherna 28 f. 23. (Vgl. 1255, Aug. 9 und 1257, April 21.) 43

*Des. 9.* (Florenz.) Erwähnt Bonavia sensalis f. q. Orlandi in populo S. Felicis in Piazza. — StAF. — S<sup>a</sup> Appolonia. 43a

1259.

*Febr. 13.* (Genna.) Guido, specialis, kauft von Jacobus Donati aus Florenz Waaren für 40 librae. — StAG. — Notar.-Prot. des Facio di S. Donato, Reg. I f. 120. 44

*Juli 29.* (Volterra.) Der Podestà ernennt mit Zustimmung des Rathes Syndicus zur Aufnahme eines Darlehens für die Kommune auf ein Jahr pro emendo granum ad opus dicti comunis nunc tempore caristie, von Jacobus q. Agoraezi de Florentia und Cione Tife q. Rainerii de populo S. Felicitatis de Florentia in Höhe von 1200 librae den. Florinorum parvorum, numerandi in denariis grossis de argento Florentine, Pisane, Lucensis, Senensis et Ar-etine monete, ad rationem 12 denarios computando grossum. — StAF. — Pro-venienz Volterra. 45

1260.

*April.* (Siena.) Zahlung an Boten nach Viterbo, nach Rom et [ad] alias partes cum licteris comunis [Senarum] dicendo, quod non deberent mercari cum Florentinis. — StAS. — Biccherna 31 f. 55<sup>2</sup>. 46

1260.

*Nov. 9.* (Florenz. In fundaco florum Falconieri.) Ein Sienese, Procurator des Gabriel f. dom. Rustichini de Piccolominis de Senis, sowie der Brüder und Socien und der Societät des Genannten, und ein in Rimini Domiciillirender erklären, von Davanzatus Baldovini, der zugleich für sich und für Clarissimus Falconieri, Canbius und Clarissimus vocatus Mimus q. Guidi und Falcus Ugonis, seine Socien, Florentiner Bürger verkauft, tres pannos..\*) tinctos in Florentia, videlicet duos sanguineos et unum viridem et unum mostarolum empfangen zu haben und verpflichtet sich zur Zahlung von 98 librae, 9 sol. flor. parvorum in florinis argenteis grossis, jeder flor. grossus zu 12 flor. parvi berechnet, innerhalb zweier Monate. Lotteringham sensalis q. Berr..\*\*) populi S. Laurentii Flor. übernimmt das Delcredere (indem er sich als fidejubens verpflichtet). — StAF. — Acquistio Ricci. 47

1261.

*Jan. 25.* (Genua.) Zwei Benannte, von denen einer Sensal, erklären, Rainerius Lazari von Florenz 7 librae zu schulden. — StAG. Prot. d. Notars Gioachino Nepitella. Reg. I f. 40. 48

*Aug. 18.* (Genua.) Cambius f. q. Encontri von Florenz und Bonamicus Fei kaufen von Benanntem Wolle für 18 librae, 14. sol. — StAG. — Prot. d. Ugolino de Scarpa. Reg. I f. 86. 49

*Aug. 27.* (San Miniato.) Becchus q. Guidonis Guidalotti de Castro Florentinò hat für sich und Solche, die sich ihm associiren wollen, gewisse Reichseinnahmen von Graf Jordan, Generalvikar König Manfreds in Tusciem für den Preis von 1000 librae Pisanor. parvor. bis Ende des folgenden Jahres gekauft, nämlich: das pedagium S. Miniatis et curie Montis Tiniosi et ejus curie et districtus, et Ficecchii et ejus curie et vicecomitatus, quando Ficecchium erit ad mandatum serenissimi dom. regis Maynfridi. Von den so erworbenen Rechten tritt er ein Viertel für 300 librae an Homodeus spetiarius de Florentia (bekannten Florentiner Ghibellinen) ab. — Am 27. September („Apud Montem Calvoli sub tentorio domini comitis“) verkauft der Generalvikar Graf Jordan von S. Severino die vorbezeichneten Wegzölle definitiv an die genannten und zwar für 1200 librae, da „post subhastationem factam solito modo de dicto pedagio plus et ultra 1000 libras potuisset haberi usque in summa 200 librarum suprascripte monete“, und da Beccus diesen Mehrbetrag dem Grafen (hinzu-)bezahlen liess. — StAF. — Riform. Atti pubblici. — (Die Sitte der Subhastation öffentlicher Einnahmen in der Art, dass ein Verkauf stattfand, dann aber Uebergehote angenommen wurden und der erste Ersteher nur ein Vorkaufsrecht zum Preise des Höchstgebotes hatte, war Neapolitanischen Ursprungs; in der bald folgenden Angiovinischen Zeit begegnet sie dort fort-dauernd. Hier wurde der vom fiskalischen Standpunkt aus vortheilhafte Gebrauch in Toskana eingeführt.) 50

*Okt. 19.* (Florenz.) Angiolinus q. Boninsegne mercator et civis Flor., zugleich für Cinus und Riccus dom. Jacobi und seine anderen Socien, quittirt

\*) Stückchen der Urkunde ausgerissen.

\*\*) Verloschen.



1261.

dem Cione Alamanni von Siena und anderen über 142 librae, 4 sol., die er empfing pro pretio 6 petiarum pauni de Arazo quas ab eis emerunt. — StAF. — Acquisto Ricci. 51

1262.

Dez. 9. (Orvieto.) Urban IV. decano ecclesie S. Stephani et Vicedomino de Pisis canonico Trecensi. „Cum Jacobus Giberti, Raynerius Bellindotis et eorum socii cives et mercatores Florentini essent camere nostre in non modica summa pecunie obligati, P. Burdegalsensis archiepiscopus tunc camerarius noster eundem Jacobum, qui sociorum ipsorum gerebat negotia, apud sedem apostolicam requisivit, dass er zahle und de alia pecunia ecclesie Romane quam ipse ac predicti socii receperant in diversis mundi partibus Rechnung lege. Jacob rechnete mit dem Erzbischof von Bordeaux ab, aber Zahlung erfolgte nicht, weshalb der Erzbischof gegen ihn und Socien die Excommunication verhängte. Da aber monasterium Lissiense ord. S. Ben. Cameracensis diocesis denselben Geld schuldete, trug er diesem auf, dasselbe für die Kurie an Andreas Jacobi, Mannus Aldebrandini und Bonsignore Raynerii socii Rollandi Bonsignoris, Bonaventure Bernardini et Raynerii Jacobi, civium et mercatorum Senensium, in Francia commorantes zu zahlen. — Jacobus Raynerii und socii seien indess zu einer Einigung mit der päpstlichen Kammer gelangt, die Excommunication sei aufgehoben, und der Papst habe jetzt jenem Kloster aufgegeben, das Geld Augutio et Carlino Guiberti, Aldebrando et Lapo Brunetti, Lotto et Canti Tedaldini, Bonaventura und Salvutio Bellindoti, Calcanno Bonaccursi, Aezutio Jacobini, Jacobo Bonafidei civibus et mercatoribus Florentinis, sociis dictor. Jacobi et Raynerii, zu zahlen. — StAF. — S. Maria Novella. 52

1263.

Aug. 12. (Orvieto. In camera domini papa.) Coram venerabilibus patribus dominis Simone tituli S<sup>c</sup>e Cecilie presbitero et Matteo S. Marie in Porticu diacono cardinalibus et in presentia mei Bassi not. et testium . . . Cavalcante, qui dicitur Cantus f. Jacobi de Scala civ. et mercat. Florentinus, zugleich als Prokurator für seinen Vater Jacobus de Scala, Maynactus Spine, Diritta Cambii, Spina et Tegla fratribus, filiis dicti Jacobi de Scala, ejus sotiis, ferner Aymerius Cose pro se et Lapus ejus filio, Petrus Benincase, Ugo Spine et Jacobus Lecca, soti, cives et mercatores Flor. für sich und Thomas Spiliati, Lotterius Benincase, Campana Francisci, Tegla f. domini Amatoris, Rucco Cambii et Raynerio Abbatis sotiis eorundem — versprechen den im Namen des Papstes das Versprechen empfangenden Kardinälen bei Strafe von 2000 Mark Sterl. wegen der Dinge, pro quibus in ipsos et eorum socios predictos Exkommunikation, und über Florenz Interdict verhängt worden ist, den päpstl. Befehlen zu gehorchen. Sie werden Manfred nicht als Herrn betrachten, ihm, seinen vicarii und officiales nicht Rath noch Hülfe gewähren, keine Botschaft an solche oder ihn senden noch Botschaft empfangen, sondern der römischen Kirche und dem Papst gegen ihn helfen. Sie versprechen bei 2000 M. Sterl. Strafe, quod . . cum eorum familiis infra octo dies intrante mense Octobris proximo venturo exhibunt de civitate Florentie et ejus districti et si Guelfi fuerint, morabantur apud Lucam vel alibi in

1268.

terra ecclesie predictae devota de dom. pape licentia speciali. Si vero fuerint Gibellini morabuntur in terris ecclesie predictae devotis extra dyocesim Florentinam et Fesulanam de speciali licentia dom. pape. Item quod prestabunt consilium auxilium et favorem in personis et bonis eorum secundum proprias facultates predictis Guelfis existentibus apud Lucam et facient guerram hominibus de Florentia, qui tenent civitatem ipsam, juxta dom. pape mandatum. Item, quod non prestabunt . . Rath, Hülfe oder Gunst in collectis, equis seu armis vel aliis subsidiis Gibellinis de Florentia nec dicto Manfredo vel ejus nuntiis seu adherentibus eidem vel aliis personis Rom. ecclesie indevotis nec solvent collectas seu datium Florentie . . donec ad mandatum ecclesie eadem civitas revertatur. Nach Kräften sollen sie dazu thun, dass Letzteres geschehe. Item quod quilibet manifestabit et exprimet nominatim et dabit in scriptis omnes socios et discipulos et servientes sue societatis nec quantam pecuniam singuli eorum habent in societate ipsorum, ut qui ad mandata ecclesie redierint solam partem sibi contingentem et debitam de dicta societate exigant . . et super hoc solum ei littere a Rom. curia concedantur; alia vero pecunia, que fuerit non redeuntium ad eccl. Rom. mandata deponatur in sequestro apud aliquem juxta dom. pape mandatum. Item quod negotia comunia sociorum, discipulorum et servientium non redeuntium ad mandata ecclesie secundum premissum et infrascriptum modum non procurabunt nec tractabunt, nisi pro portione eos contingente nec aliquid exigant a debitoribus suis de portione predictis non redeuntibus debita, sine domini pape licentia speciali. Haben sie etwas von der portio der nicht redeuntes, so dürfen sie es nicht herausgeben, sondern müssen damit nach Befehl des Papstes verfahren. Sie werden Verzeichniss aller ihrer creditores vel habentes participium cum eis de Florentia et ejus districtu et generaliter de Tuscia et Lombardia, qui non sint . . reversi . . ad mandata ecclesie einreichen, . . ut illa (credita) sequestrentur secundum quod dominus papa voluerit. Item quod non tenebunt aliquos discipulos vel factores seu servientes, die nicht schwören, den Befehlen der Kirche zu gehorchen, und wenn sie solche haben, die den Eid nicht leisten, müssen sie sie bis Ablauf der ersten acht Tage im Oktober verjagen. Sie beschwören, dass sie seit dies Jovis sanctus dieses Jahres keinen Vertrag in fraudem processus facti . . contra indevotos Florentie, vel alios de Tuscia gemacht haben, oder, dass wenn sie einen solchen gemacht, sie ihn mittheilen und aufheben werden. Item Lucanis et Guelfis contribuent in collectis et in equis et armis, und sie werden ihnen Hülfe leisten nach Befehl des Papstes. Sie werden omnia nomina eorum, qui ad mandata ecclesie sunt venturi, schriftlich geben exprimendo societates eorum . . et expriment etiam nomina illorum, qui ad mandata ecclesie non redierunt et sunt de societate redeuntium, vel cum redeuntibus habent aliquod participium vel comunionem cum eis in mercimoniis. debitis vel aliis negotiationibus quibuscunque . . vel apud redeuntes habent pecuniam nomine depositi vel mutui, oder bewegliche Sachen, und zwar unter Angabe der Summen. Die Erschienenen, Versprechenden, verpflichten sich bei 2000 M. Sterl. Strafe, dass die von ihnen Vertretenen das Gleiche schwören werden. — Zeugen dom. Guillelmus archidiacon. in eccl. Parisiensi, Dominus Andreas Spiliati, mag. Joh. archidiac. Cycestrensis, mag. Americus capell. dicti dom. Mattei card. etc. und Jacobus

1263.

et Pelegrinus de Florentia notarii. — Arch. Vat. — Miscell. — Inserirt in (siehe dieses) Paris 1263, Dez. 9. 53

*Sept. 15.* (Arras) und *Sept. 26.* (Paris). Cum in Romana curia constituti Aymerius Cose, Petrus Benencase, Jacobus Lecca, Hugo Spine et Cante de Scala cives et mercatores Florentini ecclesie Romane devoti occasione processus facti contra cives Florentinos, qui Florentiam hoc tempore detinent in favorem Manfridi quondam principis Tarentini, tam pro se, quam eorum sociis in manus venerabilium patrum dominor. S. tituli Sancte Cecilie presbiteri et M. S. Marie in Porticu diaconi cardinalium, ad hoc specialiter deputatorum, mandata dom. pape et eccl. Rom. precise ac corporaliter juraverunt . . worüber Urkunde manu Bassi camere dom. pape notarii, nunc, scil. die quintodecimo Septembris Thomas Spiliati, Rucchus Cambii, Campana Francisci et postea videl. die quinto exeuntis Septembris Lotterius Benencase et Tecla Amadoris consocii et concives predictor. Aymerii et aliorum mercatorum predictorum omnia . . que ab eis in hac parte acta sunt et promissa . . rata . . habentes ea . . confirmaverunt et juraverunt . . coram me Brunecto notario et testibus infra-scriptis omni tempore inviolabiliter observare . . bei Strafe aller ihrer Güter. — Acta sunt hec a. d. i. 1263 ind. 6, diebus suprascriptis videl. juramenta et promissiones dictor. Thome Rucchi et Campane apud Atrabatum; Zeugen Lotterio Ferrucci, Zampa Ildebrandini, Anrico de la Tosa Florentini et Scatta de Pistorio. Sed juramenta et promissiones dictorum Lotterii et Tecele apud Parisius, testibus Morello Bonzonis, Lapo Dedi, Rubeo Bakerelli et Uberto Sicco de Florentia. — Et ego Brunectus Latinus notarius de Florentia predicta coram me acta rogatus publ. scripsi. — Arch. Vatic. — Miscellanea Cassetta 2. 54

*Okt. 31.* (Lucca.) „Sanctissimo ac beatissimo in Christo patri domino Urbano d. g. sacrosancte Romane ecclesie summo pontifici Henricus miserat. div. Lucanus episcopus: Scripsit michi nuper vestra sanctitas in hunc modum (!)“. Folgt Schreiben Urban's IV., 27. Aug. (6 Kal. Sept. pontif. a. 2) Darin: Cavalcante de Scala dictus Cante, Aymerius Cose, Petrus Benincase, Jacobus Lecca, Hugo Spine cives et mercatores Flor. reprobi sensus, dampnata studia . . . Florentinorum prudentie meditationibus advertentes, ea sano decreverunt consilio declinare, und der Kirche anzuhängen. Sie wollen bei 2000 Pfund Sterling Strafe bewirken, dass Jacobus Spina et Teglarus de Scala, Mainettus Spine, Thomasius Spiliati, Campana Francisci, Lotterius Benincase, Tegliarius Amatoris, Ruccus et Dritta Campii (!), Raynerius Abbatis et Lopus Aymerii eorum socii et concives Florentini ad ecclesie mandata redibunt et prestabunt similia juramenta. Der Papst habe Cavalcanti, Aymerio, Petro Jacobo et Hugoni, qui tunc presentes aderant beneficium absolutionis ertheilen lassen. Der Bischof solle von Mainettus Spine und Spina de Scala in civitate Lucana commorantes de stando super premissis mandatis nostris et ecclesie Eid empfangen und darüber öffentliche Urkunde aufnehmen. Dann solle er die Lösung vom Bann betreffs der letzteren und der ersteren überall, wo sie es wollen, verkünden lassen. — Der Bischof erklärt, von Spina de Scala den Eid empfangen zu haben. Hierfür Zeugen Opitho f. dom. Lazzari militis Lucani und Ubaldinus f. dom. Bandinelli de Signa miles Florent. — Arch. Vatic. — Miscell. Cassetta 2. 55

## 1263.

*Des. 9.* (Paris. Apud ecclesiam beate Genovefe.) Notarielle Beurkundung, dass vor Th., Abt von Sainte Geneviève und vor magister Johannes de Sarmenteto dom. pape cappellanus, canonicus Paris., die vom Papst beauftragt, Thomascius (!) Spiliati et Ruccus Cambii cives et mercatores Flor. de societate Petri Benincase, Ugonis Spiae et Jacobi Lecci, civium et mercatorum Florentinorum, omnibus sacramentis necnon confederationibus, pactis, promissionibus, quibus domino Manfredo quond. principi Tarentino, persecutori Rom. eccl. tenebantur, penitus abjuratis, schworen, den Befehlen des Papstes zu gehorchen super hiis, pro quibus in ipsos et eorum socios excommunicationis, et civitatem Flor. interdicti sententie hac occasione verhängt wurden. Es folgt inserirt das Instrum. manu Bassi Rom. eccl. not. von 1263, Aug. 12, Act. Orvieto in camera dom. pape. (S. unter diesem Datum.) Die Genannten erklären, den in der eben erwähnten Urkunde stipulirten Verpflichtungen beizutreten. — Arch. Vatic. — Miscell. Casseta 2. 56

## 1264.

*April 5.* (Florenz.) Notarielles Dokument „Actum in fundaco Frescobaldorum“. — StAF. — Protokoll des Attaviano di Chiaro I f. 27<sup>2</sup>. 57

*Juni 5.* (Orvieto.) Urban IV Clarissimo Falconerii civi Florentino, mercatori pannorum ultramontanorum. Er habe ihm vorgetragen, dass er schon 60 Jahre hindurch et amplius mercationem pannorum apud civitatem Florentie getrieben habe, und dass er habe ex eo conscientiam remordentem quod aliquandiu dolum in emptione ac venditione pannorum hujusmodi beging, „super quo tue provideri saluti per sedem apostolicam suppliciter petiisti“. Er solle, was ex dolo hujusmodi stammt, sofern, facta super hoc proclamatione publica in singulis ecclesiis Flor. civitatis, diejenigen nicht zu ermitteln sind, denen die Schadloshaltung gebührt, der Kirche Servorum S<sup>e</sup> Marie juxta Flor. ordinis S. Aug. que nova plantatio esse dicitur, in fabricam vel aliam utilitatem zuwenden. — StAF. — Sant<sup>ma</sup> Annunziata. 58

## 1265.

*April 12.* (Barcelona.) König Jacob I. hebt auf Begehren der Kaufleute von Barcelona die Erlaubniss auf, die er Lombarden, Florentinern, Sienesen, Lucchesen, (sowie anderen) Toskanern und Italienern ertheilt hatte, sich in Barcelona und dessen Distrikt niederzulassen und dort Handel zu treiben. — „Vidimus“ König Jacobs II. von 1325, 28. Jan. Archivo de la Corona de Aragon, Barcelona, Registro 228. Gratiarum 20. Jacobi II. 1325—27 f. 17. 59

*Mai 2.* (Perugia.) In Gegenwart des Matheus Kard.-Diakon von S<sup>a</sup> Maria in Porticu schwören Bindus Galligai de Maccis et Teglaris Tedaldi cives et mercatores Florentini zugleich Namens ihrer Socien von der societas Circuli Olivierii Circuli, et fratrum et nepotum ipsius, civium Florentinorum et Perusinorum, nämlich der abwesenden Ubertus Cambii Manfredi Oderici, Naddus Bonizi, Taldus Raynerii, Guiduccius Cavalcanti und Bonsegnore Bonajuti — allen Eiden ab, durch die sie domino Manfrido quondam principi Tarenti persecutori ecclesie verpflichtet waren, und leisten dem Kardinal den Schwur, den dieser im Namen des Papstes und der Röm. Kirche empfängt, den Befehlen des Papstes in Bezug auf diejenigen Dinge zu gehorchen (und

## 1265.

zwar bei 100 Mark Sterling Strafe für jeden Einzelnen), wegen welcher wider sie und die Stadt Florenz Excommunication bzw. Interdict verhängt ist, und versprechen Manfred oder dessen Bevollmächtigten keine Hülfe zu gewähren, solche vielmehr dem Papst gegen Manfred zu leisten, den indevoli de Florentia (d. h. den zu Manfred stehenden intrinseci von Florenz) keine Steuern zu zahlen und keinen Kriegsdienst zu leisten, so lange Florenz nicht den Befehlen des Papstes gehorcht, auch nach Kräften dafür zu sorgen, dass Letzteres geschehe, ferner bei 100 Mark Sterling Strafe dafür zu sorgen, dass jeder ihrer Socien innerhalb vier Monaten gleichen Eid schwöre. — StAF. Dono Canigiani, bezeichnet Mai 19, an welchem Datum in Perugia Beglaubigung dieser notariellen Urkunde durch obengenannten Kardinal erfolgte. 60

Des. 23. (Genua.) Ein Genueser Kaufmann erklärt, zugleich namens seines Socius, von Thegia f. Thedaldi de Flor., der diese Erklärung zugleich für seinen Socius Boninus Olivieri Circuli de Flor. entgegennimmt, 154 librae 3 sol. 4 den. Jan. erhalten zu haben, die ihm Boninus schuldete pro cambio librarum 100 Provicinarum (!) fortium Campanie, welch letztere Boninus 1265 Okt. 15 empfangen hat. (Mithin Quittung über Zahlung einer Wechselschuld.) — StAF. — Badia. 61

## 1266.

März 16.\*) (Florenz.) „Convocato consilio generali et speciali nonaginta virorum civitatis Flor. in quo etiam interfuerunt capitulines artium civitatis ejusdem in palatio Ghalligiariorum, in quo fiunt consilia pro comuni, de mandato illustri viri dom. comitis Napuleonis de Mangone dei gr. honorabilis potestatis Flor. . . proposuit pred. dom. potestas, si placebat eis . . ut syndicus pro comuni Flor. deberet constitui . . ad . . presentandum se conspectui sanctissimi patris dom. Clementis summi pontificis et venerabilium cardinalium suorum fratrum ad . . jurandum pure et precise mandata domini pape et eccl. Rom. super omnibus sententiis excommunicationum et interdictorum et privationum et aliis omnibus latis contra eos et dictum comune, quibuscunque de causis et precipue pro eo, quod adheserunt dom. Manfredo quondam principi Tarentino. — In reformatione huius consilii wird Obiges einstimmig beschlossen. — Die Urkunde ist schlecht erhalten. — Archivio Vaticano. — Miscellanea. Cassetta 2. 62

„ (Florenz.) In denselben Rätthen wird nemine discordante, qui omnes consiliarii fuerunt due partes et satis amplius, da alle consiliarii et capitulines wollten redire ad mandatum summi pontificis sicut tenentur et

\*) Die beiden folgenden Urkunden-Auszüge gehören streng genommen nicht in diese Regestenreihe. Sie sind dennoch aufgenommen, weil der Uebertritt von Florenz auf die Seite des Papstes nach der Schlacht von Benevento für alle künftigen Beziehungen der Florentiner Kaufleute zur Kurie bestimmend war. — Es war bisher nicht bekannt, dass die Florentiner Ghibellinen, respektive dass der Podestà und der Rath des seit Montaperti (1260 September) Ghibellinischen Florenz selbst die Unterwerfung unter den Papst in die Wege geleitet haben.

1266.

debent, dominus Jacobus de Cereto zum Syndicus ernannt, um dem Papst und den Kardinälen jure preciso Befolgung ihrer Befehle zu schwören super omnibus sententiis excommunicationum . . (etc., wie im vorigen Regest). Es folgen die Namen der Räthe:

## De sextu Ultrarni.

Segna Bencivenni de Ebriacis  
 Cagno Sinibaldi  
 Masus Leonardi  
 Stasius de Pisignano  
 Morus Homodei  
 Grifus Donajuti  
 Domin. Jacobus Gherardi  
 Ghinus Davanzati  
 Luti Guidonis  
 Ghottus dom. Gherardini  
 Rongerius Salinguerre  
 Burnettus Frontis  
 Tomascinus de Manellis  
 Conte de Pegolotti  
 Donatus de Quercetanis  
 Lopus Bendiedi  
 Domin. Gruerius judex  
 Neri de la Gioga (Lagioga)  
 Tinghus Andree  
 Salvi Giunte  
 Jacobus Squarascia  
 Rubba not. f. Chiarissimi  
 Lopus Berlingherii  
 Gianni Jacobi  
 Manovellus del Vergato  
 Dom. Bonacursus de Pisignano  
 Nolfus Uguiccionis  
 Ghinus Gherardi  
 Bencius Burnecti  
 Lippus Octaviani  
 Bonaguida Alderocti  
 Petrus not. fil. Ugolini  
 Philippus Renerii Calze  
 Simon Rinucini Benintendi  
 Grimaldus Beninchase  
 Ubaldinus Manuelli  
 Burnectus Baldovini

## De sextu Si Petri Scheradii.

Ciante  
 Guidalocus Rigalecti  
 Dom. Aldobrandinus Schichi

## Banetellus

Gaitanus  
 Domin. Albertinus de la Filippa  
 Dosoie (!) } de Pulcis  
 Ubertus }  
 Gianni Chiarissimi  
 Albertus Baldonis  
 Persus Maineri  
 Catalanus Petri  
 Guido Lotaringhi  
 Capitaneus de Castello  
 Beno Actaviani  
 Beninus Beccafummi  
 Guillelmus Beccafummi  
 Paganellus de Camello  
 Pinellus Rainerii Schelmi  
 Stephanecius Guidalotti  
 Lippus dell'Antella  
 Baldus Bonaguise  
 Dom. Albizus de Ubertis  
 Andreas Pelagalli  
 Pepinus de Bogole  
 Dom. Ricoverus judex  
 „ Tholomeus judex  
 Maizellus Rainerii  
 Perondolus  
 Ghainus Cardatus  
 Aldobrandinus Rainerii  
 Gnarnierius Chiarissimi  
 Marchus Stephanelli  
 Bonus Forcioris  
 Chiavellus not.  
 Donatus della Lottheringha  
 Neri Giorgius  
 Gherardus Jacobi  
 Tanus Beni  
 Feus Griffonis  
 Lopus Giraldi  
 Fustellus dom. Lotteringhi

## De sextu Burgi.

Orlandus del Pescie  
 Ugo Luogadi

## 1286.

Gianni de Erris  
 Cechus Albertini  
 Bonbone Guidonis  
 Boncione Petri  
 Dietisalvi Abattinimichi  
 Tuccius Carini  
 Simon Gualteroeti  
 Johannes Bonbeni  
 Neri Chiarissimi Rossi  
 Ugo Romanelli  
 Dom. Gianni domini Giandonati  
 Stozza dom. Ubertini  
 Dom. Paciolla  
 Chianni dom. Jude  
 Lapus dom. Florentii  
 Guaidiferrus dom. Rainerii  
 Philippus Jacobi  
 Mainectus Bonajuti  
 Domin. Gualterone  
 Rainaldus dom. Rugerii  
 . . .\*) agnus Squarciasachi  
 Dom. Franciscus dom. Mazinghi  
 Baldus dom. Jacobi de Pasignano  
 Dom. Bernardus de Sclaribus  
 Primeranus Cose  
 Alamannus not.  
 Bonaguida Rubei  
 Capiardus Rainerii  
 Mag. Sinibaldus jud.  
 Soldanerus dom. Gianni  
 Tuccius Ugolini  
 Dom. Jacobus del Mula  
 Gianni Belcari  
 Tignosius dom. Jacobi del Mula  
 Dom. Giandonatus de Soldaneriis  
 Ugo Silimanni  
 Lapus Cotinelli  
 Albertinus Bencivenisti  
 Milliaccius miedicus (!)  
 Grifus Preitazzi  
 Riccus Carini  
 Joh. Arrigi Aldobrandini  
 Frederigus dom. Mainecti  
 Cione dom. Gianni de Soldaneriis

Sinibaldus Silimanni  
 Albertinus Ughi  
 Jacobus Orlandini  
 Bianciardus dom. Sinibaldi  
  
 De sextu Porte Si Pancratii.  
 Falcheetus Cafagii  
 Gonella Lutterii  
 Dom. Attavianus Guillielmi  
 Ubaldinus Bentacorde  
 Dominus Petri (!) de Ciprianis  
 Lippus Rainerii  
 Masuerius de Ci . .\*\*)  
 Geri Spina . .\*\*)  
 Lapus Sigherii  
 Tile Ugonis Pepi  
 Dom. Primeranus de Bonitiis  
 Dolcebene domini . .\*\*)  
 Lanbertus dom. Lanbertini  
 Jacobus de . .\*\*)  
 Lapus de Ciprianis  
 Corsus Rubei  
 Crescius dom. Folchei  
 Allius Sigholi  
 Mellius dom. Rainerii  
 Bensivenni Arin . .\*\*)  
 Manuccius . .\*\*)  
 Lapus Ghiandon . .\*\*)  
 Palmerius R . .\*\*)  
 Cecchus Martelli  
 Cosa not. fil. Anselmi  
 Albertinus de Ciprianis  
 Masus Ghiandonis  
 Neri Manfredi  
 Jacobus Sasseti  
 Januzzus de Ponnectis  
 Rugerius Pila  
 Arrigus Jacobini  
 Actavianus Burnecti  
 Domin. Gallia  
 Legrus Melliorelli  
 Bonajutus de Genova  
 Berlingherius Mochecti not.  
 Mainectus Boldronis

\*) Löchelchen im Pergament.

\*\*) Durch Nässe verlöscht.



1266.

Lapus dom. Bonacursi  
 Garmurra Salinbeni  
 Michele not. fil. Ubertelli  
 Cianus Andree  
 Ciprianus Arnoldi  
 Dom. Leone Benedicti  
 Romeus Ormanecti  
 Albizzus Bachini  
 Rainerius dom. Musche  
 Neri Jacobi

De sextu Porte Domus.

Arrigus Avvogadi  
 Caccia dom. Ugolini  
 Filippus dom. Aldobrandini  
 Saracinus Paganelli  
 Dom. Spinellus Uguiccionis jud.  
 Alioctus Compagni  
 Rugerius Azzi not.  
 Florentinus Benintendi  
 Giuctus dom. Guidonis  
 .\*)ioctus Tornamontagne  
 Boverinus dom. Ormanni  
 Gianni fil. Cambii Agolantis  
 Petrus Piaciti not.  
 Puccius Actaviani  
 Dom. Guittamanus Aldobrandini  
 Petrus Alamanni  
 Maraboctinus Farinati  
 Bencivenni not. de Ghalliano  
 .\*)not. dom. Bruni  
 .\*)Benintendi  
 .\*)Donosdei  
 .\*)iurdus Ciantimi  
 .\*)Alferii  
 .\*)de Castillione  
 .\*)la Pressa  
 .\*)Gherardi  
 .\*)not. fil. Bonacorsi  
 .\*)Davanzati  
 .\*)fil. Bindi  
 .\*)Aldobrandini Ceppi  
 .\*)domini Guidonis Uberti  
 .\*)Dinaccii

Dona not. de Sexto  
 Spinellus Strozzafighi  
 Ghailtercus (!) fil. Orlandi  
 Cantertus not. fil. Azzi  
 Gherarduccius de Caponschis (!)  
 Littus not.  
 Caruccius dom. Stoldi  
 Ugho dom. Arrighi  
 Canbinus dom. Burnelleschi  
 Dom. Donatus Poveri  
 Bindus Contis Arrighi  
 Dom. . . \*\*) fil. dom. Jacobi  
 Es folgt Loch von 2 cm, worin die  
 Ueberschrift: De sextu Porte  
 Si Petri gestanden haben muss.  
 Dom. B . . \*\*) )  
 Cece Gald . . \*\*) )  
 Lotteringus S . . \*\*) elli  
 Massarius de Te[dal\*]dinis  
 Joachinus Marsilii,  
 Tedaldus dom. Rinuccii  
 Amadore Ubaldini  
 Lambertus dom. Pariscii  
 Geri de Pinti f. Bonaquisti  
 Cerbizzus Barttoli (!)  
 Bonus Jacobi Riccomanni  
 Jacobus Guineldi  
 Albizzus Baldovini  
 Cenni Griffonis  
 Perus Ugolini Calderari  
 Dom. Marcellus de Tedaldinis  
 Gherardus fil. Coppi de Caponsachis  
 Dom. Gherardus Pelati  
 Ginula Mallialais  
 Dom. Duccius dom. Renaldi  
 Ricomanus Ristori  
 Simon Baldovini Jacobi  
 Giannibellus Cantoris  
 Fides not. f. Gianni  
 Dom. Arrigus Lisey  
 Priore f. Monachi  
 Nuccius Bonizzi  
 Martellinus f. Donati Ubertini  
 Bate f. dom. Renaldi

\*) Durch Nässe verlöscht.

\*\*) Loch.

1266.

Donatus Pape	Simon dom. Rustichi
Compagnus Lotteringhi de Boscholis	Facius Sibaldi
Jacobus Doni not.	Gilicus Lepardini
Kazzante Arrighi	Dom. Bindus Ricievuti
Bonaventura Bonajuti	Loct . .*)
Dinus dictus Panziera f. Buosi	Lapus Gilichi
Savorisius not. f. Michaelis	

Arch. Vat. — Miscell. Cass. 2. — Am 25. Mai war comes Nepolo (!) noch Podestà von Florenz (StA., Cisterc., bezeichnet 22. Mai). Am 2. Juli (Ebend.) frater Catalanus, einer der beiden „frati gaudenti“, die vom Papst „ad regimen civitatis Flor.“ ernannt waren, zuerst in Flor. Urkunden genannt. (Schreiben Clem. IV. vom 5. Juli Lotheringo et Cathalano ordin. militiae virginis glor., rectoribus, consilio et communi civit. Flor., Potth. 19722.) 63

Aug. 17. (Paris, apud Sanctam Genovefam.) Tegla Amatoris civis et mercator Flor., Procurator des Landulphus dom. Mathei, Kaufmann von Rom erklärt vor Simon, Kard.-Presb. S<sup>e</sup> Cecilie, apostol. Legaten, für Landulphus vom genannten Kardinal-Legaten 3000 librae Turon. empfangen zu haben, welche die päpstliche Kammer pro negotio regni Sicilie unter Verpfändung der Besitzungen Stadtrömischer Kirchen und Klöster geborgt hatte. Arch. Vat. — Miscell. Cass. 2. (Ebend. weitere Quittungen von römischen Kaufleuten, unter ihnen Paulus Johannis Judei civis et mercator Romanus über 22 Rückzahlungen im Betrage von zusammen 52 090 librae Turon.) 64

1268.

Juni 16. (Lucca.) Benannte socii, cives Lucenses versprechen Caro Guidi de civitate Florentie dem Inhaber dieser Urkunde auf der nächsten Johannismesse de Tresi (Troyes) 300 librae Provenorum zu zahlen pro pretio 825 librarum den. Luc. parvorum. (Uebertragbarer Wechsel.) — SAL. — Acquisito Bigazzi. 65

Juni 21. (Florenz.) Benannte cives Lucani versprechen Jacobo Preitarsi und Arrigal . . (Urkunde zerrissen) civitatis Flor., sociis, die das Versprechen zugleich für Ghinus Freschobaldi de civit. Flor. empfangen, oder ihren anderen socii, oder sicherem Boten, der die Urkunde vorzeigt, auf der nächsten fersa S<sup>i</sup> Johannis (hier ohne Ortsangabe; s. voriges Regest; man verstand somit unter „Johannismesse“ auch ohne nähere Bezeichnung die von Troyes) 100 librae Proven. zu zahlen, 8 Tage, nachdem auf der Messe „ara, ara!“ gerufen wird, als Preis von 291 librae 13 sol. 4 den. denar. Luc. parvorum. — Ebend. 66

Okt. (Flor. Apud eccl. Sancte Crucis.) (Tagesdatum zerstört; nach 17, vor 29.) Odarrigus q. Uliverii de Circulis (Cerchi) macht Testament; setzt zu Erben seine Brüder Cierchius, dom. Gherardinus, dom. Consilius, dom. Lapus und Nicchola und seine Neffen dominus Uliverius q. Torrisiani, dom. Doris, Gentilis, Andreas und Foluccius, fratres filii q. Pucci, und Coverinus f. Ricoveri ein. Sie haben nach Bestimmung seines Bruders Consilius und als Zeugen anwesender fratres de penitentia, sowie mit Rath des Guardians der fratres minores von Santa Croce zurückzuerstatten usuras, maltollecta et omnia male

\*) Kleineres Loch.

## 1268.

acquista. Ferner bekennt er gemeinsam mit dom. Consilius, seinem Bruder, 4000 librae von seinem Bruder Cerchius zu haben, bestimmt zur Rückerstattung pro usuris et male ablatiis, die seine Erben zu diesem Zweck zu verwenden haben. — Die weiteren Bestimmungen sind hier zu übergehen. — StAF. — Prot. d. Attaviano di Chiaro A. 400 f. 8<sup>2</sup>. 67

Dez. 4. (Argenta.) Benannte erklären von Scholarius de Flor. f. cond. Cionis, der zugleich für dom. Scholarius de Pulcibus de Flor. f. cond. Ridolfi zahlt, als Darlehen auf 5 Jahre gegen Verpfändung von Land 60 librae bon. den. Bononiensium veter. erhalten zu haben. — Ebend. f. 13. 68

## 1269.

Okt. 9. (Volterra.) Dom. Bonaccursus Bellincionis de Adimaris aus Flor., Podestà, Anzianen, Generalrath, 20 boni homines, den Anzianen super expensis zugesellt und 50 boni homines, von den Anzianen gewählt und dem Rath zugesellt (adjuncti), ernennen Sindicus um ein Darlehen von 2750 librae den. Pisanorum novorum nigrorum in 3 Theilen, zu 950, 900 und 900 librae pro expediendis debitis usurariis imminentibus solvere . . et pro solvendis etiam soldis cavalcatorum dicti comunis, von Forese f. Ranuccii Paganelli de Canigianis und seinem Vater (Florentiner Kaufleuten) aufzunehmen, mit Rückzahlungsfristen 1. Dez. 1269, 1. Juni und 1. Dez. 1270. — StAF. — Volterra. 69

## 1270.

Mai 2. (Pistoia.) Friedensschluss zwischen Florenz und Pisa. U. A.: die Florentiner können im Distrikt Pisas zu Land und Meer verkehren, ohne pedagium oder curatura zu zahlen; nur dlictum legatie seu dechatie haben sie zu entrichten, nämlich 15 sol. den. Pis. für je 100 <sup>l</sup>. den. Pis. Waarenwerth ( $\frac{3}{4}$  v. H.), doch nur in reditu mercatoris. Vom gleichen Betrag (100 librae) de mercibus deferendis seu reducendis per riveriam solvatur dlictus sol. 16 et den. 8 Pis. ( $\frac{5}{6}$  v. H.), set de torsellis pannorum, qui deferentur de partibus ultramontanis ad civitatem vel Portum Pisan. tolli non possit per torsellum pro dlictu dechatie vel alio modo ultra sol. 25 den. Pis. parvor., ausser 12 den. tantum pro dlictu modi de quolibet torsello. Von Münzen. Gold und Silber keine Abgabe. Gegen die Florentiner exbauniti, die es wegen Schulden sind, wird Pisa nach dem Willen der Gläubiger vorgehen; versa vice verspricht Florenz das Entsprechende. Die Pisaner können im Gebiet von Florenz mit ihren Waaren ohne Zahlung von pedagium oder cur[r]atura verkehren. Holz- ausfuhr nach Pisa soll nicht verhindert werden. — StAF. — Cap. XXVI f. 227 und XXIX f. 278. 70

## 1271.

März 28. (Ohne Ortsangabe.) Urkunde, durch welche Guy de la Coltibardi, marchand de Florence bekennt, Jean Makiel, clerc du comte (de Flandre: 66 livres 8 sols. zu schulden, welchen Betrag dieser ihm an der römischen Kurie übergab. Er weist die Zahlung auf eine seit zwei Jahren fällige, ihm zustehende Rente in Warneton an. — De Saint Genois, Inventaire analytique des Chartes des Comtes de Flandre, Gand 1843 bis 1846. No. 147. 71

Juni 13. (Florenz.) Das Forum boum zuerst erwähnt. — StAF. — Protok. d. Attaviano di Chiaro Vol. I f. 91. 72

## 1271.

*Juli 13.* (Siena.) Rathsbeschluss: Florentiner Gesandten jetzt nicht zu antworten. Wenn Florenz Getreide nach Grosseto führe, werde neuer Rath gehalten. Ein consiliarius hatte gerathen: wenn Florentiner Getreide aus Sizilien oder der Provence nach Grosseto brächten, solle ihnen *licentia trans-eundi* gewährt werden. — StAF. — Consigli 14 f. 53. (In Siena selbst herrschte Hungersnoth oder starke Theuerung; Ibid. — Deshalb war man nicht geneigt, dem aus der Nähe stammenden Getreide Durchfuhr zu gewähren.) 73

*Sept. 4.* (Florenz.) Davanzatus Alberghetti und Perfectus und Barselloctus fratres, filii q. Boninsegne et Vinta Ubertini schliessen societatem et *cumpagniam* (!) in arte . . . et mercantia emendi et vendendi pannos Florentinos et Francigenos et alios pannos et alias res; der Betrieb kann in Florenz und ausserhalb erfolgen. Davanzatus legt 100 librae, die beiden Brüder zusammen denselben Betrag ein, vom Gewinn erhält Davanzatus  $\frac{1}{3}$ , die Brüder  $\frac{1}{3}$  und Vinta (der kein Kapital einlegt)  $\frac{1}{3}$ . Dauer 1 Jahr; bei Abrechnung nach dieser Zeit erhalten die Einleger ihr Kapital (eventuell pro rata der Einlage) zurück. Für Kapitalsverlust hat auch Vinta einzustehen. — StAF. — *Patrimonio ecclesiastico*. 74

## 1272.

*Jan. 2.* (Pisa.) Michus f. Fortis pop. S. Frediani de Flor. publicus mercator verspricht dem Spinellus f. Boni ejusd. populi zugleich namens des Guido f. Bonafidei und Michael Vallienti, seiner Socien, in 6 Monaten in Flor. 27 librae d. flor. parv. als Preis für 6 librae sete tinte zu zahlen, die er in Florenz von den genannten Socien gekauft hat. — StAP. — *Misericordia*. 75

*Jan. 8.* (Florenz.) Conte f. ol. dom. Jacobi de la Schala, zugleich namens des Petrus Benincasa und der anderen socii seiner societates erklärt abschlägig 1800 librae flor. parv., die ihm das Kloster Vallombrosa aus einem Darlehn schuldet, 92 librae 15 sol. erhalten zu haben. — StAF. — *Badia*. 76

*Juli 26.* (Florenz.) Mellioratus Dominici de populo S. Florentii, krank, macht Testament und bekennt vor einem Minoritenbruder und dem Notar se debere restituere pro usuris et male acquisitis, personis et locis, de quibus certus est secundum scriptam suarum rationum usque in quantitatem librarum trium milium, et pro usuris incertis usque in quantitatem librar. quingentarum fl. p. Ausser ihm verpflichten sich zur Zahlung dieser Beträge seine Söhne Guarente und Borghese, sowie sein Neffe Pierus f. g. Dominici Melliorati. — Zeugen vier Geistliche und ein Laie. — Bibl. Vatic. Lat. 7936 f. 159 (Spoglio Galletti). 77

## 1273.

*Jan.* (Ohne Ortsangabe.) Guy, Graf v. Flandern giebt bekannt, dass er für Nicolas Bischof von Cambrai dem Renald Renaldi, Ubert, Gelfe Renald, Rota Amanati, Jacques et Franket frères, Lambertin Jacobi und ihren Socien, Bürgern und Kaufleuten von Florenz 4460 librae Tur. schuldet, die sie dem Bischof von Cambrai geliehen haben, und verspricht Rückzahlung in sechs Terminen in Cambrai oder St. Quentin-en-Vermandois. — De Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 172. 78

1273.

*April 13.* (Mediolani ad Cambium.) Unter den Zeugen eines, von einem Pistojesen ausgestellten Wechsels Biliotus de Flor. — StAF. — Patrimonio ecclesiastico di Pistoia. 79

*Okt. 5.* (Provins.) Ein Pisaner Kaufmann verpflichtet sich, zugleich namens seiner Socien pro pretio et pro cambio 190 librae bonor. Provinorum fortium Francie, die er in presentibus nundinis S. Aygulphi de Provino von Cursettus Arrigi namens des Falens Bonaccursi, Duccius Davizi und Socien, cives et mercatores Flor. erhielt, an einen der genannten oder ihren sicheren Boten gegen Rückgabe dieses Instrumentes in Florenz in den ersten 8 Tagen des November d. Js. 577 librae 18 sol. denar. Flor. parvor. in bonis florinis grossis argenteis de duodecim minutis zu zahlen. — Unter den Zeugen Morellus Boncionis de Flor. — Die Urkunde rogirt von Tedaldus q. Orlandi Rustikelli Florentinus, auctoritate imperiali notar. publicus. — StAF. — Olivetani di Pisa. 80

*Okt. 9.* (Ferrara.) Als in Ferrara lebend erwähnt: dom. Lotho de Ajazolis (so; Acciaiuoli) und Gualtiroto Tuscanis (!) de Flor.; ferner Saxus Toscanus f. q. Enrici Saxolini de Flor. (von der Gesellschaft der Abbati). — StAF. — Strozzi-Uguccioni. 81

*Nov. 11.* (Florenz.) Die dem Geisteskranken Pacinus f. condam Angelocti vocatus Giottus gesetzten Curatoren machen Inventar. Darin ausser zahlreichem Grundbesitz: der dritte Theil pro indeviso (!) omnium . . creditorum, que ipse Pacinus et Simon et Funtone fratres ejus . . recipere debent cum pignoribus vel sine pignoribus in Francia vel in Campagna et in civit. Florentie et in districtu ejus. — StAF. — Protok. des Rainieri Baldesi R. 40 f. 20. 82

*Dez. 21.* (Florenz.) Spinellus Siminetti, Castra Gualfredi, Dulcis q. Timgnosi (!) de Burgo et Nozzus dom. Acomcie (!) zugleich für die socii ihrer societates verkaufen dem Donatellus Actaviani und dessen Sohn Guetius die Forderung von 183 Mark Sterling, die sie an das capitulum cleri civitatis Melane (!) haben und erklären von ihnen 183 Mark Sterling erhalten zu haben. — StAF. — So. Spirito. 83

1274.

*Juli 20.* (Lyon.) Rainer, Bischof von Volterra, derzeit am apostolischen Stuhl, erklärt für Ausgaben im gegenwärtigen Konzil von Lyon von Dinus Johannis, Bürger und Kaufmann von Florenz, von der societates domini Jacobi Becchi et Ughonis Spini 30 librae Tur. als Darlehn erhalten zu haben, ihm gezahlt zugleich im Namen der vorgenannten und im Namen von dom. Thomas Spiliati, dom. Manente Spine, Rucchus und Diricta Cambii, Raynerius Abbatis, Rubellatus und Lopus, Ughonis, Aghinectus Nicchole, Sordellus Calcangni, Clarus Sagine, Manettus Becchi und der übrigen socii, wofür er verspricht 90 librae Pis. in florinis grossis de argento, computato florino 12 den. Pis. parv. am 1. Oktober in Florenz zurückzuerstatten. — Unter den Zeugen Guiduccius de Ubertinis familiaris et domicellus rever. patris dom. Roberti cardinalis. — BAV. — Sec. XIII, Decade 8 No. 18. 84

*Aug. 28.* (Florenz.) Die capitanei partis Guelforum fassen (nach vorheriger Beschlussfassung der Räte der Kommune) ihrerseits Beschlüsse betr.

1274.

Vertrages mit Graf Simon, Sohn quond. dom. comitis Guidonis und mit Graf Guido, Sohn des Simon (aus dem Geschlecht der Grafen Guidi Guerra), wonach dieser zur Guelfenpartei übertreten soll. Unter den von den capitanei partis Guelforum getroffenen Bestimmungen: den Grafen werde genügende Frist gewährt, sich mit ihren Florentiner Gläubigern zu einigen. — StAF. — Cap. XXIX f. 28. 85

1275.

*Jan. 19.* (Siena.) Im Rath erscheinen Gesandte von Florenz, die verlangen, dass fiat devetum contra Pisanos (Handels- und Verkehrsverbot). Keine Entscheidung. — StAS. — Consigli 20 f. 10. 86

*April 3.* (Bar. s. Aube, in nudinis.) Bellus Ferrantini frater et heres Rogerii Ferrantini civis Flor. zahlt pro exoneratione anime des Verstorbenen benannten Florentiner und anderen Kaufleuten Beträge zurück, die jener wucherisch von ihnen empfangen. — Lami Mon. Eccl. Flor III, 1662. 87

*April 8.* (Poggibonsi.) Liscius f. Stuldi Beringerii Giacoppi de Flor. quittirt dem Kämmerer der Kommune Poggibonsi über 1953 librae, die sein Haus unter Bürgerschaft zahlreicher Bürger von P. der Kommune geborgt hatte. — StAF. — Poggibonsi. 88

*Juli 11.* (Apud episcopatum Fesulanum.) (Flor., S. Maria in Campo.) Dom. Alcampus prepositus Pratensis, päpstlicher Nuntius zur Einziehung des Zehnten in Tuscia et Maremma pro subsidio terre sancte beräth mit dem Vikar des Bischofs von Fiesole und 2 Fiesolener Geistlichen, wo das Geld des Zehnten zu deponiren sei und empfängt den Rath zur Deponirung apud filios Rimbertyni mercatores Flor. — StAF. Protok. des Attav. di Chiaro, A. 400 (1275 bis 1296) f. 5<sup>a</sup>. Es folgen Urkunden über geschehene Deponirung (f. 9<sup>a</sup>) und am 11. Januar 1276 betr. Uebergabe eines weiteren Betrages an die societates dicta de Schala (f. 14). Die socii dieser Gesellschaft (Conte q. dom. Jacobi de Schala, dom. Teglaris q. dicti dom. Jacobi, Petrus Benincase, dom. Lapus q. Gianni, Vanni q. Amieri, Bonus q. Gherardini) hatten zur Empfangnahme ihren Socius Morovellus f. Boncionis am 16. November als Procurator bestellt (f. 11). Urkunden über Deponirung vom Gelde des Zehnten bei den Rimbertyni und bei der societates de Schala, ebend. f. 48 und III f. 11. Die Deponirung erfolgte auf achttägige Kündigung und (selbstverständlich) zinslos. 89

Ohne Ort und Zeit. (Wohl bald nach 1275.) Manettus Reynaldi de Pulcis civ. et mercat. Flor. ernennt Lambertus Jacobi civ. et mercat. Flor. zum Prokurator, um für ihn und seine socii, nämlich Ubertos und Guelfus fratres, Rota Amanati, Bonasengna Bonacursi, Gualteroctus Stoldi und die anderen socii 1500 Mark Sterl., 12 sol. pro marca computandis, von Erzbischof Siegfried von Köln abschlägig der Summe zu empfangen, die Manettus diesem tempore sue promotionis in archiepiscopum Coloniensem in curia dom. pape apud Lugdunum geliehen hatte. — Ennen, Quellen zur Geschichte der Stadt Köln, III, 319. — Ebenfalls ohne Zeit und Ort erklärt Lambertus in Brügge namens des Erzbischofs 1470 Mark empfangen zu haben. — Ebend. 320. 90

Ohne Jahres- und Tagesangabe. (Berno.) Matheus (Orsini), S. Marie in Porticu diac. cardin. erklärt, dass Manettus Reinaldi civ. et mercat. Flor. vor ihm

1275.

bekannte vom Erzbischof Siegfried von Köln 196 Mark 8 sol. Sterl., 12 sol. für die Mark gerechnet, ausser den (vorerwähnten) 1470 Mark erhalten zu haben, welche Beträge ihm gezahlt sind de summa der 2000 Mark, betr. derer er und Socien litteras obligatorias serenissimi dom. Rudolphi Romanorum regis illustr. et archiepiscopi Coloniensis haben, welche Verpflichtungsbriefe Manettus nach vollständiger Befriedigung zurückzugeben hat. — Ebend. p. 321. 91

1276.

*März 3.* (Bologna.) Im Rath der 600 wird zwei Florentiner Gesandten Antwort ertheilt betreffs ihres Ersuchens wegen Sicherung der Strassen zwischen beiden Städten und wegen Nichtbenutzung der durch das Gebiet der beiden Kommunen feindlichen Geschlechtes der Ubaldini führenden Wege. — StAF. — Strozzi-Uguccioni. 92

*Juli. 11.* (Florenz.) Dom. Oddo Altoviti iudex ernennt Geri f. q. Ranerii de Piliis zu seinem Faktor ad lucrandum et mercandum, zu welchem Zwecke Geri von dom. Oddo ad partes Provincie geschickt wird. Vom Gewinn, der ultra sortem, detractis expensis, erübrigt, erhält Geri ein Drittel. — StAF. — Protok. d. Raineri Baldesi R. 40 f. 39. 93

1277.

*März 28.* (Pisa.) Saracinus q. Rustichelli de Flor., qui nunc habitat Pisis kontrahirt für sich, seinen Sohn Rustichellus und dessen Brüder „compagniam, societatem et henticam“ mit Pierus Bonacursi, Maynactus Guidi und Filippus Hubaldini de Florentia, welch letzterer zugleich für seine Söhne Lapus und Baldinus Vertrag schliesst. Saracinus und Söhne legen 11 367 librae 11 sol. 9 den. Pis., Maynactus 301, Filippus für sich und Söhne 950 librae ein. Et de qua hentica habetur ein Theil in Pisa, ein Theil in Palermo apud Chellum predictum (so statt Rustichellum) und ein Theil in Tunis apud Lapum predictum. Die Abmachung über die Gewinnvertheilung in Vulgär. — StAF. — Santo Spirito. 94

Ohne Jahreszahl und Datum. (Paris, circa 1277 April.) Vor dem prepositus (Prevôt) von Paris legen Bernardus Petri et Ruccus Cantoris, cives et mercatores Florentini dar, dass ihre in dem von ihnen in vico Britonarie (Rue Sainte Croix de la Bretonnerie; lag nahe der Rue des Lombards, jetzigen Rue de la Verrerie) gemietheten Hause befindliche Habe für den König von Frankreich beschlagnahmt und die Thüren des Hauses versiegelt und verschlossen, die Schlüssel aber nach dem Chatelet, in custodia regis genommen wurden, was am vorigen Marcustag (25. April) geschah, ohne dass sie selbst citirt wurden; ferner dass, während ihre Güter in custodia regis oder der vom König Beauftragten waren, camera et uchie sive vasa, in quibus dicta bona erant, combusta fuerunt noctis tempore, und dass ihr Gut von Räubern weggeschleppt wurde, während sie selbst am Tage der Beschlagnahme, am vorhergehenden und folgenden, gefangen gehalten wurden, nämlich Bernardus im königlichen Gefängniss und Ruccus in der Kirche Notre-Dame von Paris. Sie bewerthen den Schaden auf 350 librae Par.; es seien ihnen fortgenommen: 140 librae in baar und zwar in Goldflorenen und Mark Sterling, 8 cippi ar-

1277.

gentei, 6 sine pedibus, 2 cum pedibus, 12 anuli aurei, cipi und anuli 32 librae werth, 1 monile aureum, 3 monilia argentea, 24 coclearia argentea, alles zusammen 10 librae Par. werth; 3 cipi murrei cum pedibus argenteis, 4 librae werth, ferner Betten, 27 alne de bifa radiata de Pruvino in duabus petiis, mappe, manutergia, capitergia 50 librae werth; 3 penne sive forrature de vario grosso ad fourrandum tria supertunicalia et ad fourrandum tria capucia; 2 sargie, una radiata et alia rubea; item una cultra puncta de serico, que valebant 15 librae Par. Paris, Archives Nationales, Trésor des chartes J. 1022 No. 28. — Siehe das folgende Regest. (Die genannten Florentiner handelten demnach u. A. mit Gold- und Silberwaaren, mit Stoffen, Handtüchern, Pelzfutter etc.) 95

*Mai 20.* (Siena.) Im Rath beschlossen: Cum nova gravia et sinistra in prejudicium et dapnum mercatorum et etiam totius comunis Senensis de partibus Francie venerint, scilicet quod dom. rex Francie vir illustr. nuper fecit processum contra Senenses ac etiam omnes Lombardos in partibus Francie commorantes, fatiando capi et arrestari in personis et rebus mercatores et bona eorum — sollen die Ausgaben, welche die consules mercantie für Briefe und Gesandtschaften in dieser Sache aufwenden, von der Kommune übernommen werden. — StAS. — Consigli 21 f. 85<sup>2</sup>. — Vgl. das vorige Regest. 96

*Mai 26.* (Florenz.) Bellus f. q. Ferrantini (s. 1275, 3. April) macht Testament; jedem seiner Kinder hinterlässt er 800 librae; 1000 librae fl. parv. bestimmt er zur Rückerstattung von Wucher und zu Unrecht Empfangenen de quibus ad presens non recordatur, gemäss Bestimmung der pinzocheri nigri de penitentia de civit. Flor. — StAF. — S. Domenico nel Maglio. 97

1278.

*Jan. 28.* (In villa de Valle de valle Grevis.) Joh. Maleficii q. Benci-venni Marcovaldi de Piazza populi S. Felicitatis (in Florenz) ordnet an, dass all' seine Güter verkauft und nach Abzug der Mitgift seiner Frau die Einnahmen zur Rückzahlung der Wucherzinsen verwendet werden, die er im Volterratischen und Florentinischen genommen hat. — Lami Mon. Eccl. Flor. III, 1663. 98

*Febr. 17.* (Lagny.) 8 cives et mercatores Astenses, zugleich im Namen der anderen Bürger von Asti ernennen ihren Konsul zum Sindicus, um mit den Kaufleuten von Rom, Florenz, Genua, Siena, Lucca, Mailand, Pistoia und den anderen Kaufleuten Tuscens und der Lombardei einen Verband zu schliessen, zwecks der Verhandlung mit dem König von Frankreich super tractatione mercatorum et mercimoniarum ipsorum ad civitatem regiam Nemausensem (Nîmes). — Archives Nat. Paris. — Trés. des chartes J. 335 No. 13. — Am 19. Febr. ertheilen die consules mercatorum et universitatis. Lombardorum et Tuscanorum, versammelt in capitulo Sancti Petri de Latiniaco (Lagny) de mandato dom. Fulconis Cacie civis Placentinorum, capitanei universitatis predictae, dem eben Genannten Vollmacht, den Vertrag betreffs Uebersiedelung der Kaufleute nach Nîmes zu schliessen. Die Messkaufleute jeder der vorgenannten italienischen Städte und ausser diesen noch von Venedig, Piacenza, Bologna und Alba, sind durch zwei consules vertreten; die der Florentiner: Corbellinus und Henricus Henrici. Unter den Zeugen Michaelus (!) Bonasira de Florentia. — Ebend. No. 4. — (Der mit König Philipp von Frankreich abgeschlossene Vertrag.



1278.

ebend. No. 8 u. 9, mehrfach gedruckt, u. A. Hist. patr. Monum., Lib. jur. I col. 1451.) 99

*April.* (Provins.) Jehans la Corre, meire . . . de Provins giebt bekannt, dass vor ihm Duysains (an anderer Stelle: Duysins) Albice marchent de Florence erschien und erklärte, dass er vom Kapitel von S. Nicolas von Provins für sich und Socien, nämlich Rogier Obert, Guiot Obert, Guiot Malferas und die anderen compaignons befriedigt sei, betr. 25 librae 10 sols Tournois, und zwar in sechs Raten auf 6 Messen der Champagne, für welche Zahlungen das Kapitel für Benannte Bürgschaft übernommen hatte. — Bibliothèque de Provins. Cartulaire de Michel Caillot f. 157. 100

*Mai 1.* (Rom.) In sala palatii dom. camerarii. Zeuge beim Ankauf eines Weinberges durch die päpstliche Kammer: Franciscus Lambertini Florentinus, mercator dom. pape. — Im Lib. Cencii camerarii Cod. Riccard. 228 f. 326<sup>2</sup>. 101

1279.

*Jan. 25.* (Florenz.) Super caput pontis Rubacontis coram eccl. S. Gregorii. Dom. Andreas Spiliati erklärt als Procurator des frat. Johannes, Erzbischofs von Bari von der Societas de Schala 50 Goldunzen empfangen zu haben. — St.A.F. — Protoc. d. Ildebr. di Accatto f. 82<sup>2</sup>. 102

*Febr. 20.* (Rom.) Zeuge beim Verkauf von Weinbergen durch die päpstliche Kammer Francheocos (!) de Florentia, campsor. — Liber Cencii cam. Cod. Riccard. 228 f. 316. (Identisch mit dem unter 1278, Mai 1., Erwähnten?) 103

*März 20.* (Florenz in palatio comunis.) Drei Procuratoren der Gläubiger der Rabbuffati ersuchen den königl. Vicar um Ernennung Benannter als Sindici zum Verkauf der palatia und aller Immobilien und Mobilien der Rabbuffati, qui cessaverunt cum maxima quantitate pecunie dictorum creditorum et aliorum tempore dom. Joh. de Brayda ol. regii vicarii Flor. Die Zahl der genannten Gläubiger: 53; die socii der falliten Firma: 21, unter ihnen Spinellus, filii Spinelli und 2 filii Albizzi. Der Name Rabbuffati unter den Socien nicht vertreten. — Sie werden als cessantes und als flüchtig verurtheilt und dem Ersuchen der Gläubiger wird stattgegeben. — St.A.F. — Strozzi-Uguccioni. 104

*März 29.* (Florenz.) Benannter verkauft eine Forderung, die er an die societas Bastariorum hat gemäss Urtheils der consules mercatorum Callismale, welche Summe er 1259 für diese Societät auf der Messe von Lagny gezahlt hat. — St.A.L. — „Disperse“. 105

*April 9.* (Florenz.) Die Behörden ernennen Sindicus, um Verträge mit Venedig, Genua, allen Städten Tuscens, der Lombardei, Romagna und Mark Treviso zu schliessen, wonach Bürger, die seit 1. Jan. 1275 (1276) geflohen sind, oder künftig aus Florenz flüchtig werden, in den betr. Städten gefangen genommen und zur Verfügung der Gläubiger gehalten werden sollen. Ferner wegen zollfreien Verkehrs der Florentiner in den betr. Gebieten und darüber, dass Niemand für die Schulden Anderer haftbar gemacht werden soll. (Auch wegen Gefangennahme gedungener Mörder.) — St.A.F. Capit. XLIV f. 2. — Gegenseitigkeitsverträge indess nur betreffs flüchtiger Schuldner und assessini, theilweise auch wegen Beschränkung der Repressalien auf den eigentlichen

1279.

Schuldner, doch nicht wegen Befreiung vom Wegzoll, vom 27. April bis 16. Juli geschlossen mit Venedig, Padua, Mailand, Modena, Reggio, Parma, Cremona. Bergamo. Ibid. f. 2<sup>2</sup>—10<sup>2</sup>. 106

*Juni 27.* (Rom, in camera dom. camerarii apud basilicam S<sup>i</sup> Petri.)

Bei Tauschvertrag der päpstlichen Kammer über Weinberge Zeugen: Thura de Senis, Ricco de Florentia mercatores curiales. Lib. Cencii camerarii. — Cod. Riccard. 228 f. 385<sup>2</sup>. 107

1280.

*März 2.* (Florenz.) Erwähnt domus comunis Flor. in qua ponderant farina m], angrenzend an die Stadtmauer im populus S. Niccholai. — StAF. — Protoc. d. Ildebrandino di Accatto f. 123<sup>2</sup>. 108

*Okt. 28.* — Robert, ältester Sohn des Grafen von Flandern, Graf v. Nevers, erklärt Poncart de Florence 400 livres monnaie de Flandre zu schulden. — De Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 275. 109

1281.

*Febr. 7.* (Genua.) Handels- und Schiffahrtsverkehr Genuas mit Florenz, dessen Gesandte (bevollmächtigt am 26. Nov.) anwesend. Den Florentinern wird Sicherheit der Schiffahrt versprochen, doch dürfen sie nicht von der Provence nach Egypten fahren; im Uebrigen sollen sie den Genuesen gleichgestellt sein. Kein Florentiner soll für den Anderen haftbar gemacht werden. Wenn wegen Krieg oder Zwist zwischen den Kommunen, seu pro cambio aliquo vel alia de causa, die Kommune Genua oder ein Bürger derselben einen Florentiner belangen will, wird die Kommune antequam aliquid impedimentum prestetur vel aliquid rapiatur seu impediatur in Genua banniren lassen, dass alle Florentiner mit ihrer Habe innerhalb zweier Monate Genua verlassen sollen. — Im Gegenschwur der Florentiner: sie werden nicht zu den Feinden der Genueser schiffen, nicht von Genua nach Romania, noch von dort (dem Byzantinischen Reich) nach anderen Gegenden und zwar wegen der Verträge, die Genua mit dem Kaiser der Griechen hat. — StAG. — Materie politiche, Mazzo 6, Ferner StAF. — Cap. XXIX f. 244<sup>2</sup>. 110

*April 1.* (Florenz.) Mannus Jacobi Richomanni und Simon Baldovini Richomanni nehmen namens ihrer Societät einen Benannten auf pro discipulo et factore für die ars sive exercitium cambii et (pro) aliis mercantiis et mercimoniis expediendis in Florenz, oder an jedem anderen Orte und zwar auf drei Jahre. Pro salario et mercede erhält er jährlich 80 librae fl. parv., und wenn er ausserhalb von Florenz thätig ist, Kostenersatz „ut moris est“. — StAF. — Prot. des Notars Arnoldus, Filza 1, 43. 111

*Sept. 30.* (Florenz.) Der Podestà (Mapheus de Madiis) ertheilt Ghetthus cond. Chiari und Socien, Florentiner Kaufleuten, Repressalienrecht gegen Cesena, weil ihnen Güter im Werth von 1500 librae Rav. fortgenommen sind. Die erlangten Repressalien sind den consules mercatorum anzuzeigen. — StAF. Cap. XXI f. 178. 112

*Okt. 23.* (Florenz.) Derselbe giebt der Wittve des Sorbus q. Bonajuti Borgi S. Laurentii civit. Flor. wegen benannter Schuldner aus dem Gebiet des Friedrich, Pfalzgrafen in Tusciën, da dieser und sein vicecomes vergeblich

## 1281.

angegangen wurden, ihr Recht zu schaffen, gegen die Untergebenen des Grafen Repressalienrecht. — Ebd. — Papierblatt einliegend in Cap. XXI. 113

*Nov. 17.* Derselbe bewilligt dem Ghinus de Frescobaldis Repressalienrecht gegen Bologna und Distrikt, weil dom. Guillelmus cond. dom. Marchi 10 000 librae Pis. nicht zahlt, die er für Tuche schuldet, und zwar für 45 panni de Razzo, 42 de Celoue, 62 Most. (so mit Abbreviatur zum Schluss), 30 vergati de Ipro, 6 camellini de Duagio et Lillee und 3 Persae de Proino. — StAF. Cap. XXI f. 179. 114

(1281, das Tagesdatum ausgerissen.) (Wien.) Rudolf, König der Römer, accreditirt den Hofkanzler Rudolf, den er nach Apulien und Tusciens entsandte, bei jedem Kaufmann in Höhe von 2000 Mark Silber und sagt Rückzahlung durch das Reich zu. — StAF. — Strozzi-Ugucc. 115

## 1282.

*Febr. 6.* (Nimes.) Bonacursus Bonacursi de Flor. capitaneus universitatis mercatorum Tuscie et Lombardie in senescallia Bellicadri et Nemausi comorantium, fällt ein Urtheil gegen die consules mercatorum Januensium in Nimes. Erwähnt die dortigen consules Luche, Placentie, Florentie, Senarum et Pistorie. — StAG. — Materie politiche Mazzo 6. 116

## 1283.

*Mai 5.* (In arce S. Miniatis.) Rudolf, kaiserlicher (!) Generalvicar Tusciens erklärt, von Jacobinus q. Vermilii Alfani civis Flor. 3400 Goldflor. als Darlehen für Ausgaben des Reiches erhalten zu haben und verpfändet ihm dafür terras et possessiones imperii, scil. plagias imperii vel culmatarum fluminis Arni curie S. Miniatis et Ficecchii, que sunt ex parte meridiei des Flusses, sowie die Reichseinnahmen in ipsis terris plagiarum seu culmatarum und unterwirft sich der Excommunication durch den Bischof von Fiesole, wenn er etwa die eingegangenen Verpflichtungen nicht erfüllt. — StAF. — S. Maria Novella — Augsburg 25. Nov. 1286 erneuert (nach früherer Verleihung: König Rudolf dem Jacobinus unter Lobesausdrücken die Nutzniessung dieser Reichsrechte. — StAF. — Strozzi-Ugucc. (Die Summe war mithin nicht zurückgezahlt worden.) Vgl. ferner 1292, 28. Nov. 117

*Okt. 23.* (Ohne Ortsangabe.) Theodericus Prior, von S. Andrea in Orvieto, päpstl. Kaplan, Kollektor des Zehnten fürs heilige Land, deponirt 250 Mark Silber de Friborg ad pondus Metense aus dem Zehnten der Diocese Metz bei Ambrosius Junte de Flor., Soc. und Procur. von Alibrandus f. ol. Brunecti Alfani, Jacobus q. Vermilii, Vermilius, dessen Sohn, Forese ol. Johannis del Forese, und Alfano ol. Joh. Alfani de societate Alfanorum de Florentia. — StAF. — S. Maria Novella. 118

## 1284.

*Mai 15. bis Juni 13.* (Florenz.) S. über die Waaren, die hauptsächlich Gegenstand des Schiffsverkehrs auf dem Arno waren, unter obigem Datum unter den Zunftregesten. 119

*Juli 1.* (Florenz.) Ein vetturalis de Cigoli curie S. Miniatis erklärt von Ser Ricco Maczetti populi S. Marie Novelle, der für sich und seine consocii

1284.

in mercantia sallis empti Pisis zahlt, 100 librae f. p. erhalten zu haben pro vectura cientum (!) steriorum sallis (!) ad starium grossum Pisanum von Pisa nach Florenz. — StAF. — Prot. des Matteo di Beliotto f. 11. — Am 14. Aug. schloss Riccus Mazzetti, rector et consul artis et universitatis vendentium sal et sallinam et caseum et alias res ad ipsam artem pertinentes mit einem vetturalis derselben Ortschaft Vertrag wegen Transport von 217 star. Salz von Pisa nach Florenz, welcher Transport bis 1. Dez. auszuführen ist. Er hat das Salz in Florenz abzuliefern ad fondacum sive domum vel canovam ipsius Ser Ricchi et sotiorum dicti sallis auf seine Kosten tam passagii et divonie vel malatolte vel muccobelli (!) und er erhält libr. 3 et sol. 10 für jeden starius grossus. — StAF. — Prot. des Matteo di Beliotto I f. 18. 120

Aug. 31. (Florenz.) Manfredus com. in Tuscia palatin. fil. emancipatus dom. Guidonis Novelli bekennt, von Baldrigha f. ol. dom. Germie, der zugleich für dom. Gherardinus q. Ser Uliverii Cerchii et Falcho Ricoveri de Portinariis und ihre anderen socii zahlt, 537 librae f. p. als Darlehn erhalten zu haben, wofür Guido com. de Bactifolle f. ol. dom. comitis Simonis und dom. Ugholinus de Senna f. ol. dom. Aczonis de Ubaldinis die Bürgschaft übernehmen. — StAF. — Manni. 121

Okt. 13. (Florenz, in domo abatie.) Vertrag Florenz-Lucca, wonach die Florentiner im Luccheser Gebiet mit ihren Waaren ohne Zahlung von pedagium, theloneum vel maletolta verkehren können; Lucca wird bewirken, dass der Inhaber des dem Bischof von Lucca zustehenden pedagium von Montopoli den Florentinern nicht mehr abnehmen wird, als was Maffeus Picti de Flor. anbot, nämlich nicht über 6 den. pro qualibet salma completa et d. 4 de quolibet scarpillio seu salma minus completa. Ferner wird Lucca nach Kräften bewirken, dass die Florentiner in der Lunigiana diesseits der Magra frei vom Wegzoll verkehren können; wenn nöthig wird Florenz Lucca gegen jene helfen, die solchen erheben wollen. — StAF. — Pergam.-Heft, Rifform. Atti pubblici. (Am gleichen Tage wurde in Florenz von Florenz, Lucca und Genua Bündniss zum Kriege gegen Pisa geschlossen, dem Siena und Prato beitraten. Hist. patriae Mon. II col. 60 ss.) 122

Dec. 21. (Florenz) Florenz schliesst Bündniss mit dem Bischof Ranerius von Volterra auf 9 Jahre 11 Monate, wonach dieser seine 22 Burgen Florenz überlässt. Zweck ist der Kampf gegen Pisa. Es wird Florenz freigestellt einen Seehafen im Gebiet von Volterra anzulegen, dessen Einnahmen zwischen Florenz und dem Bischof getheilt werden sollen, sofern der Bischof die Hälfte der Anlagekosten trägt. Anderenfalls soll die Hälfte der Einnahme zunächst zur Deckung der auf den Bischof entfallenden Hälfte der Anlagekosten zurückgehalten werden. (Der hier hervortretende Plan ist niemals zur Ausführung gelangt, noch wurde die Ausführung versucht, was sich genügend durch die Küstenverhältnisse der Volterranner Maremma erklärt.) — Die moneta parva des Bischofs von Volterra soll in Florenz freien Umlauf haben, sofern sie an Feingehalt derjenigen von Florenz gleicht. — StAF. Cap. XLVI f. 27. 123

1285.

Febr. 26. (Florenz) Leo et Tinghus fratres f. q. Riccomanni et Coppus et Cinnus fratres f. q. Bartholi et Manninus et Donatus fratres f. ol. Lotti et

1285.

Neri filius et heres quond. Puccii, omnes de Acciaiolis ernennen namens der societ. de Acciaiolis zwei Procuratoren, um in Ferrara einen Prozess zu führen. — StAF. — Mercanzia. 124

1281—86.

(Ohne Ortsangabe.) Erwähnt, dass magist. Gerardus de Mutina, päpstl. Kollektor des Zehnten im Königreich Ungarn 2081 marchas et 3 pondera vom Gelde des Zehnten deponirte apud mercatores de societate Jacobini Alfani de Florentia. — Rationes Collectorum in Hungaria I, 3 in Monumenta Vaticana Historiam regni Hungariae illustrantia, Budapest 1885—87. — Er zahlte vom Gelde des Zehnten Ungarns, Polens und Slavoniens, das bei den Alfani deponirt war, verschiedene Summen für Vertheidigung des Königreichs Sizilien, für König Karl und dessen Sohn den princeps Salerni, für Anlehen, die diese gemacht hatten, u. A. an die Alfani selbst 3500 Goldflor. — Ebend. p. 11. 125

1287.

Jan. 22. (Florenz.) In den Räthen des Podestà beschlossen, dem Lapuccius Benghi de Adimaribus den Markt zu Figline für 250 librae, dem Conradus dom. Persi de Compiobio den Markt de Gaiolle für 40, dem Ser Feus q. dom. Jacobi Guerrieri den Markt von Marcialla für 115 librae f. p. zu verpacaten. — StAF. — Prov. I f. 45. 126

Dec. 15. (Florenz.) Dom. Simon de Lucca canonic. Liefefeldensis, Nuntius des apostolischen Stuhles zur Einsammlung des Zehnten von Tusciens und Maritima pro subsidio regni Sicilie ernannt Mascius und Cione, fratres, filii dom. Rugerii Minerbetti und Lapus Accursi, mercatores Flor. zu seinen Procuratoren. — StAF. — Arch. Generale. 127

1288.

Sept. (Ohne Ortsangabe.) Guy, Graf von Flandern, marquis de Namur giebt bekannt, dass er 3400 livres pet. Tournois von Nouphe Deeghi, Jacques dou Front und Lothier Bonenfant, campagnons de la société des Frezquebauz von Florenz entliehen hat, rückzahlbar auf der nächsten Messe von Lagny-sur-Marne. — De Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 472. — 1289, Febr. 21 bekennt derselbe, von Guide Piere de Puch und Nicolas Manet und Socien, Kaufleuten von Florenz 1500 livres Tournois entliehen zu haben und verspricht Rückzahlung zum 1. Okt. 1289. — Ibid. No. 481. 128

1289.

Febr. (Ohne Ort.) Philippe de Luxembourg, comtesse de Hainaut promet indemniser Gui et Isabelle, comte et comtesse de Flandre de leur caution envers des marchands de Florence, qui avaient prêté une somme au comte de Norfolk, maréchal d'Angleterre lors de son mariage avec Alix sa fille. — Inventaire des Archives du Nord, Serie B. I. p. 47. 129

März 7. (Florenz. In pop. S. Andree de Calemala.) Ein Sindicus des Bischofs Rainer von Volterra bekennt, von Loso q. dom. Jacopi Mule und Lapo Strozze 700 Goldfl. als Darlehen unter Bürgschaft der nobiles viri dom. Nicchola q. dom. Uliveri de Circulis und dom. Johannes q. dom. Burnecti de

1289.

Brunelleschis cives Flor. honorabiles erhalten zu haben. -- StAF. — S. Gigmignano. 130

*April 16.* (Florenz. In clauistro eccl. S. Spiritus de Flor.) Pela f. q. Gualduccii, Lapus dictus Biancardus q. Raineris (!), Nasus q. Aliocti et Biancus q. Uppizzini mercatores Flor. schliessen auf ein Jahr societatem et bonam yderanziam de mercanzia boldronorum et lane et quarumcunque aliarum rerum. Das Geschäft kann überall betrieben werden. Pela legt 500 librae ad flor. argenteos ein, jeder der drei Anderen 300 librae; später tritt noch Goccius f. q. Bacherelli mit ebenfalls 300 librae der Societät bei. — StAF. — Prot. d. Attav. di Chiaro (1266 bis 1291) A. 400, unpaginirt. 131

*Juni 29.* (Florenz.) Lippus q. Pilosi de Canigianis und Barduccio q. Bindi Juseppi Canigiani, beide populi S. Felicitatis werden als aus Frankreich zurückgekehrt erwähnt. — StAF. — Prot. des Giov. Cantapochi f. 5. 132

*Juli 19.* (Neapel.) Quittung über Zahlung von 100 Goldunzen, die Guelfus, mercator de societate Lambertuccii de Frescobaldi de Flor. der königl. Kammer für den episcopus Caputaquensis (Bischof von Capaccio) leistet. — StAN. — R. A. 50 f. 278. 133

*Juli 26.* (Neapel.) Quittung über Zahlung von 200 Goldunzen, von den 400, die die universitas hominum von Salerno dem König bei dessen „felix adventus“ geschenkt hat, welche Zahlung durch Accursius de Florencia, mercator, habitator Salerni erfolgte. — Ebend. f. 279. 134

*Aug. 17.* (Florenz.) Duccius Gianni Munerii populi S. Florentii schliesst für sich und Socien mit einem vetturalis aus Perugia Vertrag wegen Transportes von 7 salme pannorum de Ultramonte, von Florenz nach Benevent. -- StAF. — Prot. des Giov. Cantapochi. — Am gleichen Tage schliesst derselbe gleichartigen Vertrag für Transport des gleichen Quantum derselben Tuche nach Benevent mit einem vetturalis von Borgo San Sepolcro. — Ebend. 135

*Sept. 23.* (Florenz.) Benannte Lucchesen quittiren Buto q. Jacobi de Florentia für ihn und Richo q. Salvaterre, seinen Socius und die anderen Socien der societas Bardorum betreffs 100 Mark Sterling, die ein benannter Lucchese dem Richo im Königreich England in civitate Londre nomine certi cambii gab. — Ebend. f. 5<sup>2</sup>. 136

*Okt. 8.* (Rieti.) Papst Nicolaus IV. weist dem Mapheus Pontii de societate Ranucii Habatis et Vanni Baccarelli civ. et mercat. Flor., der auf Ersuchen des Bischofs L. v. Ostia und der Kardinaldiakoneu J. v. S. Maria in Via Lata und B. v. S. Nicol. in carcere Tull. 333<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Goldunzen, jede zu 5 Goldflor. gerechnet, dem König Karl II von Sizilien geliehen, diesen Betrag auf die Einnahme des, dem König überwiesenen Zehnten in Tarasiensi, Ebredunensi, Aquensi et Arelatensi provinciis an. — Inserirt in Urkunde des Königs d. d. Narbonne 1289, 11. Nov., worin er seine Zustimmung erklärt — StAN. — RA. 52 f. 190. 137

*Okt. 16.* (Nizza.) König Karl II. ernennt Procuratoren, um von Coctus Compagnoni und Brunus Henrici de societ. Muczorum de Flor. 500 librae parv. Turon. zu empfangen, die Feus, Socius dieser Societät, zu zahlen versprochen hat und feruer, um von letzterem 1000 Goldflor. entgegenzunehmen, die ihm von der societas Bactosorum de Luca an die römische Curie zur Auszahlung in partibus ultramontanis überwiesen sind. — StAN. — RA. 52 f. 180<sup>2</sup>. 138

1289.

*Okt. 29. (Nîmes.)* Cum publica fama esset per senescalliam Bellicadri et Nemausii et in aliis locis pluribus circumvicinis . . . , quod mercatores Tuscie et Lombardie conventionum dom. regis, Nemausii degentes „mercatores conventionum“ ist, s. unten, die damals übliche Bezeichnung für die in Nîmes Handel treibenden Italiener, mit Bezug auf die unter 1278 17. Febr. erwähnten Verträge) sunt usurarii et ibi sub specie mercaturarum contractus usurarios faciunt . . . et gentes et patriam cum usuris et interesse inmoderatis multum enormiter ledunt . . . , nob. vir dom. Addam de Mante, miles dom. regis, senescalcus Bellicardi et Nemausii intellectu rumore predictorum, volens de predictis scire veritatem, de premissis inquiri fecit ut sequitur.

Petrus Nigri de Nemausio juratus de veritate dicenda . . . dixit, quod mense Januarii proxime venturo erunt duo anni, ipse testis incartavit Buto Bonajuto et Loco Melioris et Hugolino, sociis de Florentia, habitatoribus Nemausii 280 libras Tur. eis solvendas abhinc tunc usque ad III<sup>or</sup> menses ex emptione vaisselle argenti et draporum auratorum, que omnia sibi ostenderunt et ea non habuit, set ipsi pro omnibus predictis tradi fecerunt ad tabulam Lemi de Comite et Bonifilii de Luca 200 libras. (Unter dem Deckmantel eines fingierten Verkaufes mithin Aufschlag von 40 v. H. auf die Darlehnssumme für vier Monate, d h. Vorwegnahme von 120 v. H. Zinsen!) Tantum fuit tamen actum inter eos, ut dixit, tempore dicti contractus, quod ipse non posset compelli ad solvendum predictis sociis dictas 280 libras de uno anno tunc proxime venturo et si infra illum annum quandocunque ipsum solvi contingebat dictam pecunie quantitatem, quod ipse teneretur eis solvere pro quolibet mense temporis preteriti 8 den. pro qualibet libra (= 40 v. H.). Item dixit, quod ipse testis compulsus per curiam Nemausi ad instanciam predictorum sociorum . . . petencium dictum Petrum compelli ad solvendum dictam pecunie quantitatem et ipsum poni in hostagiis infra domum seu prisonem male page; majorem partem et meliorem omnium bonorum suorum vendidit et multo minori precio, quam deberet propter eorum inopertunitatem et festinantiam. Item dixit, quod ipse de dicta pecunie summa 280 librarum solvit eis 240 libras Melgorienses et ultra eis incartavit 39 libras. — Item dixit, quod ipse testis a quodam Florentino . . . habitatore de Nemausio recepit 18 libras, pro quibus incartavit ei 20 libras et sol. 10 sibi (!) solvendas infra 4 menses (41<sup>2</sup>/<sub>3</sub> v. H. aufs Jahr) . . . . . Er habe, wie gesagt, durch die curia gezwungen, den grössten Theil seiner Güter unter dem Werth verkaufen müssen, propter quod est exheredatus. Er sah und hörte ferner in Nîmes kommende Weihnachten vor 3 Jahren, quod Michael Angeloti et Johannes ejus frater et Gochius et Banducius de Florentia tradiderunt et mutuaverunt dom. Guillelmo de Ricaudi (al. Ricavi) militi, et quibusdam eius sociis 600 libras Tur. pro quibus sibi incartari fecerunt 840 libras eis solvendis infra annum tunc proxime venturum (40 v. H.) ex emptione specierum et pannorum. Item dixit quod vidit et audivit, quod adveniente fine anni et termino solutionis faciente, cum pred. dom G. Ricaudi et eius socii dictum debitum non solverent, predicti Michael et Johannes ejus frater et alii creditores habuerunt a predictis debitoribus (es steht: „creditoribus“) rationem pro-rogationis, quam eis fecerunt . . . a festo natalis domini usque ad festum

1289.

S. Egidii 200 librar. Turon., que eis tradite et numerate fuerunt ad tabulam Joti Perucii. (Der Tag S. Egidii 1. Sept. Für Prolongation von 840 librae auf  $8\frac{1}{4}$  Monat somit 200 librae = etwa  $34\frac{2}{3}$  v. H. aufs Jahr berechnet). Item dixit, quod vidit et audivit adveniente dicto festo S. Egidii, quod dict. dom. Guillelmus Ricandi et eius socii, cum non solverent dictas 600 librae durch die königl. Curie auf Verlangen der Gläubiger zur Zahlung gezwungen wurden. Dieserhalb incartaverunt dictis creditoribus 1620 librae Turon. eis solvendis ratione prorogationis temporis, scil. a dicto festo S. Egidii auf ein Jahr. (Zuzüglich der schon gezahlten 200 librae Tur. war das Darlehen von 600 librae durch Zinsen somit zu 1820 librae in einem Zeitraum von 2 Jahren  $8\frac{1}{4}$  Monat angeschwollen. Die Gesammtzinsen, die die Florentiner Wucherer in diesen Falle nehmen, betrugen mithin aufs Jahr berechnet ca.  $75\frac{2}{3}$  v. H.) Item dixit, quod ipse testis habuit a Brodero Johannis et a Talano ejus fratre de Florentia 10 libras, pro quibus incartavit eis 12 libras emptione pannorum ad 4 menses (Zinsen 60 v. H.). Item vidit et audivit, annus est elapsus et plus, quod Guillelmus de Camargiis et dom. Petrus Silve manulevarunt 50 librae Tur. a Buto Bonajuti et Loco Melioris ad 4 menses, pro quibus eis incartaverunt 56 librae 13 sol. et 4 den. (= 40. v. H.) ex emptione pannorum . . . (Andere Zeugen sprechen von Brodetus, Johannes und Talanus, d. i. Catalanus, als von drei Brüdern.)

Bundus Juliani de Calvissione sah am Michaelfeste vor einem Jahre, quod Lapo et Capo mercatores de Florentia mutuaverunt G. de Mora 200 libras bis Weihnachten, wofür er 225 librae verschreiben (incartare) musste. (ca. 50 v. H.) Dann sah er, dass G., als er nicht zahlen konnte, für 3 Monate Prorogation 25 librae baar zahlen musste, dann wiederum 25 librae für weitere 3 Monate. Nach Ablauf eines Jahres zahlte er 130 librae und für den Rest von 100 librae (so; es wären nur 95 librae gewesen) musste er 140 librae verschreiben, zahlbar in 6 Monaten (Für  $1\frac{1}{2}$  Jahr mithin insgesamt 120 librae Zinsen auf 200 librae = 40 v. H.). Zeuge selbst entlieh letzten Johannistag von den genannten Capo et Lapo 200 librae mit 40 librae lucrum de anno. Nach 6 Monaten zahlte er ihnen de dicto debito 30 librae; als er den Rest zu Johannis nicht zahlen konnte, zahlte er 18 librae für Prorogation von 3 Monaten. Als er auch dann nicht zahlen konnte, musste er  $342\frac{1}{2}$  librae verschreiben, zahlbar nach 6 Monaten. (Insgesamt ca.  $54\frac{1}{2}$  v. H. aufs Jahr berechnet). Er sah ferner, wie Brodetus, Johannes et Chatalanus ejus frater et Compagno de Florentia mutuaverunt Johanni Mirati de Alesto 100 librae auf 5 Monate mit 20 librae lucrum (= 48 v. H.). Er zahlte bei Verfall 30 librae, für den Rest musste er 90 librae verschreiben, zahlbar nach 6 Monaten. Dann musste er 15 librae für 4 Monate Frist, dann 8 librae für 2 Monate Frist zahlen. (Es scheint, dass das lucrum gleich von der gezahlten Summe abgezogen war, weil sonst die erste Prolongation ohne Zinszahlung erfolgt wäre. Alsdann waren 80 librae, die der Borgende erhielt, in 17 Monaten incl. der geleisteten Zahlungen zu 143 librae geworden = 55 v. H. aufs Jahr). — Er sagt ferner aus über Bewucherung durch Lopus Richi vor einem Jahre, durch Butus Bonajuti et eius societas, durch Cyore (!) Guidonis et Cojolinus de Florentia, und erklärte ferner se vidisse et audisse fieri plures contractus usurarios a pluribus Lombardis in Nemausio, de quibus non re-



1289.

cordatur und desgleichen durch einen aus Piacenza. Item dixit se scire pro certo . . . quod omnes Lombardi pro majori parte degentes in Nemausio sunt usurarii et baratatores, qui plures ratione usurarum . . . exheredaverunt . . . et totam terram destruunt et confundunt, et nisi adhibeatur concilium reprimendo eorum malitiam et turpe lucrum adnichilabitur et inhermis remanebit carens pecunia et aliis bonis necessariis eisdem (!).

Bindus de Calvissonne sagt aus über Bewucherung Eines durch einen Piacentiner, und Eines durch Butus Bonajuti de Florencia. Item dixit, quod habuit ab illis, qui tenent majorem tabulam in Nemausio (die Buonsignori von Siena?) 100 librae mit 20 librae Zinsen auf 6 Monate und Prolongationsgebühr von 6 librae auf 3 Monate). Ferner bekundet er eine Bewucherung durch Guocho Lambertesii de Flor. und eine andere durch Einen aus Genua. Zeuge ist durch Auswucherung zu Grunde gerichtet und durch die Kurie aus allen seinen Gütern vertrieben. Er ist exheredatus, sein Vater, seine Mutter, seine Brüder und Schwestern propter hoc auffugerunt et se receptaverunt in ecclesiis, quia Lombardi pro predictis eos capi facere volebant a curia. Item dixit, quod fama est per totam patriam, et verum est, quod major pars Lombardorum, qui sunt in Nemausio et vocantur mercatores conventionum, sunt usurarii et contractus usurarios faciunt et exercent, et totam terram destruunt et exheredant et confundunt, et pejus facient, nisi subveniatur dicte terre contra ipsos.

Monachus de Aquillerio, domicellus, erhielt von Philippus Aldebrandinus mercator de Flor. 80 librae auf 3 Monate und verschrieb 115 librae (= 175 v. H.!) ex emptione gingiberis. (Als Vorwand des Wuchervertrages.) Von einem Genuesen erhielt er ex emptione pannorum 120 librae und verschrieb ihm 4500 sol. (225 librae) auf 4 Monate (= 262 $\frac{1}{2}$  v. H.!) Die Tuche aber erhielt er nicht und 25 librae musste er noch als interesse antequam venisset tempus solutionis zahlen. Illi de conventionibus liessen viele einkerkern propter potentiam curie; ihnen dürften die conventiones nicht beobachtet werden, cum date non fuerint usurariis, set mercatoribus legalibus.

Ein Zeuge: er und Andere hätten sich den Brüdern Brodetus, Johannes und Cathalanus de Florencia für 220 librae ex emptione pannorum verpflichtet, die sie nie bekamen. -- Ein Zeuge sagt aus über Bewucherung durch Gueto de Tracta et Michael Angeloti de Florencia (18 librae Zinsen für 18 $\frac{1}{2}$  librae auf 1 $\frac{1}{2}$  Jahre), ferner durch Brodetus de Flor., durch Guido Junii de Flor. (15 librae für 45 librae auf 6 Monate = 66 $\frac{2}{3}$  v. H.). Er musste zahlen, weil die Kurie ihn mit Gefängniß bedrohte und er auch wirklich gefangen gesetzt wurde. Item dixit, quod ipsi mutuunt pecuniam et faciunt sibi incartari certas pecunie quantitates a debitoribus . . . ex emptione draporum, vel aliarum mercium. Er klagt, die mercatores conventionum gäben auch nach geleisteter Zahlung die Schuldurkunden nicht zurück, quousque aliquid extorserint. Er wurde infolge der Bewucherung gezwungen seine Güter, die 500 librae werth, für 200 librae zu verkaufen.

Ein Zeuge sagt über Bewucherung durch Bonus f. Gili de Luca, ferner durch Michael Angeloti und Guochius Lambertesii de Flor. aus. Zeuge, ein domicellus aus Nimes, erhielt von ihnen 34 librae auf ein Jahr und verschrieb 50 librae (= 48 v. H.). Da er nicht zahlen konnte, musste er 112 librae, zahlbar

1289.

nach 11 Monaten, verschreiben und ratione lucri et interessé 46 librae zahlen. In 3 Jahren hatte er für die 34-librae 3000 sol. und mehr zu zahlen (150 librae, mithin fürs Jahr im Durchschnitt  $38\frac{2}{3}$  librae = ca.  $113\frac{2}{3}$  v. H.). Seine Gläubiger, darunter auch ein Piacentiner, bedrohten ihn mit der prisio male pague (!) und zwangen ihn dadurch, zu beurkunden (incartare), dass er die Beträge schulde ex emptione pannorum seu aliarum mercium, quas non vidit nec habuit. Er musste alle seine Güter und einen Theil der Mitgift seiner Frau verkaufen.

Magist. Johann. Nigri sagt über Bewucherung durch Johannes Falchi de Flor. aus. Für 22 librae auf 7 Monate musste er 50 librae verschreiben (ca.  $218\frac{1}{4}$  v. H. aufs Jahr!) ex emptione pannorum, quos non vidit, nec habuit. Ferner lieh er bei Bando Yncontre 16 librae, die in einem Jahre zu 42 librae anschwellen ( $262\frac{1}{2}$  v. H.). Wegen Auswucherung musste er, was er besass, unter dem Werth verkaufen.

Ein Zeuge lieh von Nello Encontre Florentino 15 librae; innerhalb 3 Monaten waren 25 daraus geworden ( $266\frac{2}{3}$  v. H.) Ferner sei er durch Gilius Bonifilii, Bando Encontri und Compagno Falchi de Flor. bewuchert worden.

Ein Zeuge incartavit Philippo Aldebrandini de Flor. emptionem 5 quintallum gingiberis, quod non vidit, nec habuit. Er verschrieb 40 librae, 13 sol. 3 den. Das seien 12 den. pro libra monatliche Zinsen und mehr gewesen (60 v. H.). — Viele Zeugen erklären die mercatores conventionum für raptores et usurarii.

Dominus Guillelmus Ricavi (s. vorn) sagt über Bewucherung durch Guochius und Banduccius fratres de Pistorio und Michael Angeloti und Guetus de Fratta de Flor. ziemlich das Gleiche aus, was bereits in der ersten Zeugen-aussage über den Fall enthalten ist. Nur ein Zeuge bezeichnet die Wucherer auch als feneratores (während die vorerwähnten Darlehen, wie ersichtlich, ohne Pfänder gegeben waren). — Paris, Archives Nation. Trésor des chartes J. 335 Nr. 14. Papierheft in quarto, 10 Blätter. 139

Nov. 12. (Narbonne.) König Karl II. ernennt Procurator, um von den mercatores der societas Cansignianorum (Canigiani), den socii Giungi Radulfi de societ. Lambertucii Friscobaldis (!), den socii Petri Foresii de societ. Baruccii Abbatis et Vannis Vaccarelli, und den socii Maphei Ponchii, sämtlich Florentiner Bürgern, morantes in Nemauso, ein Darlehen aufzunehmen, nämlich von jeder der genannten Societäten  $333\frac{1}{3}$  Goldunzen. — StAN. — RA. 52 f. 172. 140

Nov. (Ohne Orts- und Tagesbezeichnung.) Schiedsrichterliche Entscheidung eines Streites zwischen Gérard de Florence et Lotin son associé einer- und Watin Volcart und Iwain de Meldorp, chevaliers andererseits betreffs der Berechnung der Brabanter Mark bezüglich einer Summe, die Gui, Graf von Flandern dem Herzog von Brabant zu zahlen verpflichtet war. — Invent. des Arch. departem. du Nord, Serie Bd. I, p. 47. 141

1290.

Febr. 2. (Ohne Ortsangabe.) Philippa, Gräfin von Hennegau, giebt bekannt, dass Isabella, ihre Schwester, Gattin des Grafen von Flandern, sich für 5900 livres Tournois gegen Rogier Hubiert, Randolph Bonaghide, Henri Renchenont, Rogier

1290.

d'Ardoch und deren Socien, Kaufleute von Florenz de la compagnie de Puche verbürgt hat, rückzahlbar in Douai in Flandern in mehreren Terminen. Sie erklärt, dass die Genannten die Summe zahlten an Rogier le Bigod, Grafen v. Norfolk, Marschall von England gelegentlich von dessen Heirath mit Aëlis, Tochter der Philippa. — De Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 515 142

*Febr. 16.* (Neapel.) Die königl. Kurie untersagt dem vicarius in Honore S. Angeli (des Monte Gargano in Apulien), Andreas Spiliati und Teccus Leonacensis an der Ausübung des von der königl. Kurie erworbenen Rechtes 1300 salme Getreide abgabefrei auszuführen, zu behindern. — StAN. — RA. 51 f. 14<sup>2</sup>. 143

*Febr. 17.* (Florenz.) In den Räthen auf Petition totius collegii mercatorum Florentie, qui solebant uti Venetiis beschlossen, dass sie ungehindert mit den Kaufleuten von Venedig verkehren dürfen. — StAF. — Prov. II. f. 52. 144

*Febr. 25.* (Ohne Ortsangabe.) Guy, Graf von Flandern und Guillaume de Mortagne, chevalier, versprechen solidarisch 500 livres Par. an Rogier Peruc, Jean Pont und Socien, Kaufleute von Florenz zum 1. Nov. 1290 zu zahlen, welche Summe sie von ihnen entliehen haben. — De Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 516. 145

*März 2.* (Neapel.) Von der königl. Kurie wird dem dom. Penus de Flor. familiaris et fidelis regius bewilligt, er dürfe wegen der Ausgaben, die er in serviciis regis erduldet, 100 cantaria canapis filate ad terras fidelium et amicorum ausführen. — StAN. — RA. 51 f. 109. 146

*April 14.* (Perpignan.) König Karl II. von Sizilien an baiulus et iudex civitatis Aptensis: er möge dem Russus Cafagi de Florentia habitator Avinionis zur Betreibung des von ihm, zugleich namens seiner Brüder und Socien dem Tenuis Paulini de Tuscia, habitator civitatis Aptensis geliehenen Geldes behülflich sein. — StAN. — RA. 52 f. 145. 147

*April 30.* (Arles.) Bekundung, dass Coccus Compagni et Brunus Argi Compagni Dominichi Spiliati et Lopus Spini de societ. Moczorum de Flor. der Kammer Königs Karl von Sizilien durch socii der societ. Bachosorum de Luca 2000 librae von Nimes gezahlt haben. — Ebend. f. 147<sup>2</sup>. 148

*Mai 15.* (Neapel.) Karl Prinz von Salerno (Sohn und Vicar König Karls II.) gewährt Johannes Orlandini, Symon Consilii und Jacob Orlandini de Flor. freies Geleit, um nach Sizilien zu gehen pro recuperanda quadam quantitate pecunie et argenti et aliis mercibus, que in illis partibus ut asserunt sunt detente in navibus, cum quibus ad civitatem Accon bona ipsa ferebant, Messanam applicantibus contrariorum ventorum impulsu. — StAN. — RA. 51 f. 47<sup>2</sup>. 149

*Mai.* (Tagesdatum zerstört.) (Neapel.) Die königl. Kurie weist den justitiarius Aprutii an, dem Riccardus de Florentia de Amalfia (so) bei Einziehung seiner Aussenstände hülfreich zu sein. — StAN. — RA. 52 f. 81<sup>2</sup>. 150

*Juni 1.* (Apud Lucum.) König Karl II. von Sizilien erneuert dem Hugolinus Tornaquinche mercator de Flor. und dessen Socius Loctus Melioris das Bürgerrecht in seiner Stadt Anjou. — StAN. — RA. 52 f. 155. 151

*Juni 16.* (Avignon.) König Karl II. von Sizilien an den Seneschall der Provence: Symon de Beico und Mastinus de Bardis sein Socius, mercatores de Florentia, habitatores Manuasce (Manosque) seine Getreuen, erklären durch

1290.

die Delation, die der König den Schuldnern für Bezahlung ihrer Schulden gewährt hat, sehr beschwert zu sein. Der König bestimmt, dass für sie aus der gewährten Delation kein Nachtheil erwachsen solle. — StAN. — R. A. 50 f. 387. 152

*Juli 22.* (Paris.) Derselbe an seinen Sohn, Prinzen Karl von Salerno. Namens des Gerardus de Boscolis de societate dom. Thomasii Spiliati et Lapi Hugonis de Flor. sei ihm dargelegt, dass diese Societät ein Genueser Schiff mit Wein, Früchten und anderen Dingen im Hafen von Neapel beladen liess, um die Waaren nach Tunis zu führen. Advocatus Cassabateni und die anderen Socien der Societät leisteten Kaution, dass die Ladung nicht zu Feinden des Königs werde gebracht werden. Auf falsche Denunciation hin, dass dies dennoch geschehen sei, wurden die gestellten Bürgen zur Zahlung der Kaution gezwungen. Die Societät recurrirte dagegen an G(erardus) episcopus Sabinensis, damaligen bajulus des Königreichs, der die Bürgschaft nicht zurückerstatten liess, aber auf Bitten amicorum nostrorum Florentie, der Gesellschaft und den Bürgen die Strafe erliess. Hierüber aber wurde nicht regelrechte Urkunde ausgefertigt, was auf Ersuchen der Betreffenden hierdurch geschieht. — StAN. R. A. 50 f. 377. 153

1291.

*Febr. 27.* (Basel.) Theodor, Prior von S. Andrea in Orvieto, päpstlicher Kaplan, Kollektor des Zehnten und Zwanzigsten fürs heilige Land in den provinciae Trier, Mainz, Köln, Bremen und Magdeburg und der Diöcese Kammin, übergiebt einem Socius der Clarenti von Pistoia und dem Thomasius Uberti von der Societät domini Lambertutii . . . rum\*) de Florentia zur Verrechnung mit der Römischen Kurie angeführte Summen, u. A. 66½ marc. et unum fertonem et unum lotonem et dimidium argenti ad pondus Erfordense, quod est minus pondere Basiliensi ad unum sterlingum, ferner bezeichnete Summen in Mark ad pondus Constantiense, argentum de Friberg, argentum de Friberg ad pondus Bremense, und 26 uncie auri de palliola ad pondus Erfordense, Silber ad pondus Basiliense, 12 Hallenses denariorum und 12 solidi Westfalienses. Es ergiebt sich, dass für vereinnahmtes Geld argentum de Friberg angekauft war. — Unter den Zeugen Vermilius Jacobini Alfani de Flor. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 4. 154

*Mai 10.* (Neapel.) Die königl. Kurie ordnet an, dass die Behörden dem Monte Manelli de Florentia zur Wiedererlangung eines Schiffes mit 205 salme Gerste beladen, behülflich seien, das ihm Seeräuber de Trestis, die sich auf drei Galltonen befanden, bei Catanzaro weggenommen, oder dass sie für Schadloshaltung sorgen. — StAN. — R. A. 55 f. 1. Schreiben vom 9. Mai, f. 12, ergiebt, dass Leute von Otranto das Getreide und die anderen auf dem Schiff befindlichen geraubten Waaren des Florentiners, Salz, Käse etc. an sich gebracht hatten. — Das Getreide hatte Monte Manelli im Hafen Manfredonia eingeladen, und es scheint (die betr. Stelle stark verloschen), dass die Victualien zum Heere des Königs transportirt werden sollten; f. 18. 155

\*) Abgeschabte Stelle. Der zu vervollständigende Name ist [Frisco- baldo]rum.

## 1291.

*Juli 5.* (Neapel.) Clemencia, ill. Romanor. regis filia, Gattin des Prinzen von Salerno, weist den secretus Apulie an, gewisse Beträge an Moccia Raynaldi mercator de Flor. zu zahlen für Silber und Gold, das gebraucht wurde pro facienda fieri sambuca nostra und für deren Vergoldung, ferner für 3 canne Persi de Duasio, für cendatum rubeum, für 2 canne panni tinti de lino, für zindatum jallinum, für pennum de lino tinto in colore celestro und für andere Stoffe. — StAN. — R. A. 92 f. 13. Urkunde vom 11. Dez., ebend. f. 22<sup>2</sup> ergibt: Moccia war Socius der societ. dom. Maynecti de Scala von Florenz. 156

*Sept. 1.* (Florenz.) Im Gen. Rath des Podestà Urtheilsverkündung (1000 librae Strafe) gegen die Pfalzgrafen von Porciano (aus dem Hause der Guidi), Tegrinus und Americus, die einen Kaufmann von Ancona auf Florentiner Boden geplündert und gefangen genommen hatten. Wenn sie, die bisher nicht erschienen, sich nicht in 5 Tagen stellen, soll ihr Besitz innerhalb des Florentiner Gebietes confiscirt werden. — StAF. Cap. XXVI f. 139. 157

*Okt. 23.* (Florenz.) Noczus cond. dom. Acconci und Dolce cond. Tignosi de Burgensibus versprechen, innerhalb eines Monats das Darlehn von 104 librae zurückzahlen, das sie von Giano della Bella erhalten haben. — StAF. — Prot. d. Buonaccorso di Fir. (S. auch 1292, April 4. und 1314, Aug. 9.) 158

## 1292.

*März 3.* (Ferreriis.) Scriptum est (durch König Karl II. von Sizilien) pro Mucheto (marginal: Muscheto) Guidi valletto et receptore dom. regis Francie, quia receptus est de hospicio dom. regis Sicilie. — StAN. — R. A. 59 f. 218<sup>2</sup>. (Dies ist der in folgenden Regesten überaus häufig genannte Musciatto de Francesi.) 159

*April 4.* (Lucca.) Zwei Kaufleute von Lucca versprechen Borrarni de Florentia, der zugleich stipulirt pro dom. Chierico dello Passo et Giano della Bella et Rotino Boninsengne suis sociis et concivibus et pro aliis eorum sociis apotheche bis 1. Sept. 167 librae 12 sol den. Luc. zu zahlen pro pretio saccorum trium de lana de Garbo, die sie von ihm empfangen. — StAL. — Provenienz Archivio di Stato. (Die Urkunde erweist zunächst, dass der Urheber der ordinamenta justitiae, Socius einer Firma war, die auch den Wollhandel betrieb, wie die Urkunde von 1291, Okt. 23. beweist, dass er Darlehnsgeschäfte machte, wozu besonders noch unten das Regest von 1314, 9. Aug. zu vergleichen. Ferner ergibt die hier mitgetheilte Urkunde, dass einer seiner Socien, wie der Titel dominus erweist, Ritter war. Sehr viel weitergehende Aufklärungen jedoch über das Vorleben des Giano della Bella, über seine geschäftliche Stellung, darüber vor Allem, dass die Firma, der er angehörte, eines der mächtigen und kapitalreichen Florentiner Bankhäuser war, gewähren Urkunden der päpstl. Registerbände des Vatikanischen Archivs. Ein Schreiben des Papstes Martin IV., d. d. Perugia (1285) 21. Februar, pontif. a. 4 ist gerichtet an die „dilecti filii Clericus et Jaquinotus filii Ranerii del Paczo, Jano de la Bella, Pazinus Jacobi, Gerius Cardinalis, Latus Passavanti, Lapus Truffecti et Jacobinus, qui dicitur Lega Uberti, ac ceteri eorum socii de societate dictorum Clerici et Jaquinotus cives et mercatores Florentini“. Es

1292.

enthält eine Weisung wegen des bei dieser Societät der Pazzi durch T., Prior von Sant' Andrea von Orvieto eingezahlten Geldes vom Zehnten Deutschlands. (Die bei ihnen deponirte Summe betrug 4000 Goldfl.) Wie die Urkunden ergeben, betrieb das Haus Pazzi also gleich allen Florentiner Bankhäusern zugleich Geldgeschäfte und Wollhandel und der dominus „Chierico dello Passo“, dessen Socius Giano della Bella war, ist dominus Chierico dei Pazzi gewesen. Der Führer der demokratischen Bewegung gehörte mithin ebenso wie sein Genosse Caruccio del Verre (s. 1295, Juli 1) der Florentiner Finanzwelt an. — Dass Giano della Bella, als er in Florenz für kurze Zeit eine so gewaltige Stellung einnahm, bereits ein älterer Mann war, den Sechzig näher als den Fünfzig, dass er damals bereits seit mindestens 30 Jahren als Kaufmann thätig gewesen und weit in der Welt umhergekommen ist, beweist eine Urkunde von 1263, Nov. 10 in den Registerbänden Papst Urbans IV. des Vatikan. Archivs, jetzt auch bei Dorez-Guirand No. 447. Zu jener Zeit, seit der Schlacht von Montaperti, hatten die Ghibellinen das Regiment von Florenz inne, und Urban IV. hatte die Bürger excommunicirt, wenn sie nicht von König Manfred liessen. Sehr viele Kaufleute, denen der Ruin drohte, beeilten sich, die Absolution zu erlangen. Unter Anderen erschien vor dem Papst Comparinus f. q. Tedaldi de Bella, schwor den Geboten der Kirche Gehorsam und verpflichtete sich, bei 1000 Mark Strafe dafür zu sorgen, dass sein Bruder Janus, ferner Hugo f. q. Melioris de Bella, sein consobrinus, Gabriel und Dessus filii Donati Bucetunde, consanguinei et socii sui cives Flor., ebenfalls den Befehlen der Kirche gehorchen würden. Der Papst befahl daraufhin am obigen Datum dem Dekan und dem Official von Lyon, Janus et Hugo in partibus Burgundie commorantes, wenn sie dies beschworen haben würden, zu absolviren und die Absolution (die die Gläubiger wieder zur Zahlung ihrer Schulden verpflichtete) dort, wo die Genannten es verlangen würden, zu veröffentlichen. 160

*April 10.* (Aix.) König Karl II. von Sizilien gestattet Symon de Beco und Martinus de Bardis, habitatores Manuasce, 3000 saume annone aus der Provence über Meer nach Genua auszuführen. — StAN. — R. A. 59 f. 170. (Manuasca = Manosque, Basses-Alpes.) 161

*April 20.* (Neapel.) Bekundung, dass Moccia Raynaldi de Flor. de societ. dom. Maynetti de Scala, familiaris des Königs pro expensis der nach Ungarn entsendeten nuncii 35 Goldunzen, die die königl. Kammer zurückzahlen wird, darlieh. — Ebend. — R. A. 56 f. 101. 162

*April 30.* (Ohne Ortsangabe.) Guy, Graf v. Flandern bekennt, 100 livres esterlins von Brache und Hubert Duge de la compagnie de Puch, Kaufleuten von Florenz entliehen zu haben und verspricht Rückzahlung bei erster Aufforderung. — Saint Genois (s. 1271, März 28.) No. 633. 163

*Mai 30.* Genannt Tornaquinchius de Tornaquinchis habitator Aquensis (Aix in der Provence). — StAF. — R. A. 59 f. 252. 164

*Juni 15.* (Brinovie [Brignoles].) König Karl II. an den Seneschall der Provence: er, der König, habe eine Schuldverpflichtung des Hugo de Baucio, miles, gegen Masinus de Bardis und Symon de Beco (s. April 10.) von 2085 librae coronatorium, wofür das castrum de Mairanicis dem Bertrandus de Baucio

1292.

verpfändet war, der den Florentiner Kaufleuten Bürgschaft geleistet hatte, auf die königl. Kurie übernommen. — Ebend. f. 173<sup>2</sup>. 165

*Juli 22.* (Paris.) Acte par lequel le comte d'Artois déclare, qu'étant obligé de payer à Jacques Sigeri, à Binde son frère et autres marchands de Sienne 1910 onces d'or, valant 3820 livres Par., il en a assigné une partie à recevoir sur son comté des mains de Biche de Florence. — Inventaire des Arch. departem. du Pas-de-Calais Ser. A. I. p. 57 (Biche, Albizus, Bruder und Socius des Musciatto de Francesi aus Florenz). 166

*Juli 27.* (Florenz.) Guilielmus Chatalanus f. q. dom. Beltrami de la Torre de Chatalonia (Catalanischer [Söldner] erklärt, zu seiner Zufriedenheit von Noffus q. Guernerii del Bene pop. S. Felicitatis de Flor. 300 librae Bonon. parv. zurückerhalten zu haben, die Noffus ihm durch Wucher seu nomine male ablatorum in partibus Florentie et Lombardie abgenommen. — StAF. — Prot. d. Giov. Cantapochi f. 40. — Am gleichen Tage erklärt ein Söldner aus der Provence Gleiches betreffs 100 librae, die derselbe ihm durch Wucher abgenommen. — Ebend. f. 50<sup>2</sup>. — In dem Protokollbuch desselben Notars sehr zahlreiche Urkunden über Darlehen an Provenzalische, Catalanische, an einen französischen, einen spanischen, einen englischen stipendiarius (Soldritter) und Verkäufe von Pferden solcher (wahrscheinlich Form der Verpfändung ihrer Pferde) durch, resp. an Florentiner Kaufleute (Masinus q. Manetti Alberti und Andere), welche Geschäfte theils in Florenz, theils in S. Miniato abgeschlossen wurden. 167

*Aug. 5.* (Brinovie [Brignoles].) In Urkunde König Karls II. von Sizilien, Simon del Biaco (hier so; s. April 10 und Juni 15.) und Mastinus de Bardis; ersterer als dominus de Montissuroni, beide als Besitzer von Land und als Herren von Vasallen in der Provence genannt. — StAN. — R. A. 59 f. 210<sup>2</sup>. 168

*Aug. 13.* (Ohne Ortsangabe.) Guy Graf v. Flandern macht sich zum Bürgen einer Summe von 1200 livres Par., die Gérard Luperchin von Florenz an Guillaume de Mortagne, seigneur de Rumes et de Dassemer geliehen hat. — Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 648. 169

*Aug. 21.* (Florenz.) Antrag wegen Gewährung von Repressalienrecht gegen Venedig, dessen Behörden trotz wiederholter Aufforderung nicht für Befriedigung von Bonaccursus de Vellutis, Micchus et Gerardinus q. Donati de Vellutis, Michele Angnelotti und Socien wegen einer Restforderung an Albertinus Maureceni von Venedig sorgten, dem Salvus de Salto civis Flor. namens der Socien eine Summe als Valuta eines Wechsels von 800 librae Provisinorum auf der Messe von Bar sur Aube vor 4 Jahren zahlte. Von diesem Wechsel sind noch 145 librae Prov. unbezahlt. — StAF. — S. Appolonia. 170

*Aug. 22.* (Ohne Ortsangabe.) König Karl II. von Sizilien bewilligt dem Franciscus de Bardis, habitator Dignensis, wegen der ihm geleisteten Dienste auf vier Jahre Freiheit von allen tallie, mutua et dona, die per Lombardos seu Tuscos commorantes in comitatibus nostris Provincie et Forcalquieri zu leisten sind. — StAN. — R. A. 59 f. 261<sup>2</sup>. 171

*Sept. 15.* (Mediolani in domibus illorum de Allia in hospitio, quod tenet Moccius Florentinus.) Neri q. Benis pop. S. Felicitatis de Flor. zugleich für

1292.

seine Brüder Noffus und Bindus (vgl. Juli 27.) erteilt Guillelmo Catalano constabili comm. Mediolani Quittung über Beträge, die ihm Provenzalen und Andere schulden. — Unter den Zeugen Banchellus q. Ser Rinuccii de Flor. Chele f. Benci armaiulus de Flor. — StAF. — Prot. d. Giov. Cantapochi f. 48. — Am gleichen Tage beauftragt Guillelmus die vorgenannten Neri und Bindus del Bene, mit der Kommune Bologna betreffs der unter seiner costableria stehenden Soldtruppen Dienstvertrag zu schliessen. — Ebend. — Weitere Urkunden, aus denen sich Darlehen des Masinus Alberti de Flor. an diese in Diensten Mailands stehenden Söldner ergeben. — Ebend. f. 48<sup>2</sup>. 172

Okt. 8. (Ohne Ortsangabe.) Befehl des Grafen Robert v. Artois, eine Zahlung an Grinduce de Florence zu leisten. — Quittung des Grafen an Biocius (wohl Biccins, Biche de' Francesi) son familier über gewisse Summen, die dieser für ihn vereinnahmt hatte, auch über 1600 librae Par. „que le Roi lui avoit fait remettre pour son voyage de Gênes“. — Inventaires des Arch. departem. du Pas-de-Calais, Serie A. I., 58. 173

Nor. 18. (Neapel.) Der König von Ungarn (Erstgeborener König Karls II.), Generalvicar des Königreichs Sizilien, giebt bekannt: Lapus Claritus und Selattus dictus Attus de Flor. von der societas Perutii hatten in Brindisi ein den Templern gehöriges Schiff mit 2000 salme Getreide dem princeps Achaye gehörig, und mit weiteren 300 salme Getreide eines anderen zum Transport nach dem Fürstenthum Achaia beladen. Weil aber dieses Fürstenthum damals von feindlichen Schiffen unsicher gemacht wurde, beschlossen sie, nach Genua zu schiffen. Wegen widriger Winde mussten sie in Neapel Zuflucht nehmen. Der capitän. von Neapel liess das Schiff entladen, damit das Getreide nicht von feindlichen Schiffen fortgenommen würde, die damals per maritimam Neapolis streiften. Jetzt wird ihnen die Wiederausfuhr gestattet. — StAN. — R. A. 60 f. 47. 174

Nov. 22. (Ohne Ortsangabe.) Philippe Escholay, Kaufmann von Florenz de la compagnie de Puch giebt bekannt, dass der Graf von Flandern von seiner Societät 4460 librae Tournois für den Bischof von Cambrai entliehen hat. Wenn der Bischof beweise, dass er die Summe schon zurückbezahlt habe, verpflichtet er sich, den gleichen Betrag als Strafe zu zahlen, den man behaupte, dass er, Philippe, ihn empfangen habe. — Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 653. 175

Nor. 28. (Hagenau.) König Adolf bestätigt wegen ihrer fruchtbringenden Willfährigkeit dem Jacobinus de Alfanis und seinem Sohn Vermilius Alles, was ihnen König Rudolf von Reichswegen gewährt hat. — StAF. — Strozzi-Uguc. (Vgl. 1283, Mai 5.) 176

Dec. 26. (Ohne Ortsangabe.) Guy, Graf von Flandern verpflichtet sich, Biche Guide de Florence (Biche, Albizzus de Francesi) schadlos zu halten wegen der für ihn, den Grafen, in Höhe von 1000 librae Par. gegenüber den Brüdern Jaquemin et Bonaventure Jacques et Renier Aubert, Kauflenten von Siena übernommenen Bürgschaft. — Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 659. 177

Ohne Datum. (Hagenau.) Die Stadt Worms protestirt gegen die Wahl des Eberhard von Strahlenberg zum Bischof. In dem Protest u. A.: der Erzbischof von Mainz, der die Wahl bestätigt habe, sei excommunicirt ad instantiam quorundam mercatorum Florentinorum, dictorum de Alphanis, wegen Nicht-



1292.

zahlung einer Schuld von 900 Mark, welche Excommunication der vom Papst bestellte Executor dieser Forderung verhängt hatte. — Boos, Urkundenb. der Stadt Worms I, 297. 178

1293.

*Jan. 18.* (Montespertoli.) Naldus f. Monalducci Jachopi Monaldi, Guinelduccius ol. Bonaventure, Bucius und Damianus ol. Berardi oliarii und Simon f. Dati Johannis de Montespertolis zugleich für Gerius ol. Ubertini de civit. Flor. und Pangnius ol. Bonaventure frater q. Ghinalduci und dessen Socien schliessen Vertrag, durch den Naldus sich verpflichtet, ein Jahr nach der Provence und Nîmes oder nach anderen Gegenden zu gehen, wohin ihn zu senden die socii zum Vortheil der Societät beschliessen. Vom Nutzen, den er erzielt, erhält, vom Schaden trägt er ein Viertel. — StAF. — Montepulciano. 179

*Jan. 22.* (Ohne Ortsangabe.) Joffroi de Ronsière, chevalier du comte de Flandre, erklärt in Paris 100 librae Par. als Darlehn von Ademar Rote und Gracia Guatharote, Kaufleuten von Florenz, von der société des Pulices et des Rymbertini erhalten zu haben und verspricht Rückzahlung in Paris oder Saint Omer zu St. Johann. — Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 661. 180

*Febr. 2.* (Aix.) König Karl II. von Sizilien beauftragt zwei milites mit Einsammlung eines Subsidiums zum Kampf gegen die sizilianischen Rebellen von gewissen Kommunen Tuscens. Das Vereinnahmte sollen sie bei der societas domini Thomasi Spiliati de Florentia hinterlegen. — StAN. — R. A. 61 f. 190<sup>2</sup>. 181

*Juni 13.* (Tarascon.) Derselbe quittirt über, von der societas Bachusorum de Luca und von Bencivegna Falchi von der Societät der Peruzzi von Florenz gezahlte 1500 librae Tur. parvor., die gezahlt sind für 600 Goldunzen, die der königl. Thesaurar in Barletta dem Lapus Claritus de societ. Percuciorum übergab. — Ebend. f. 209<sup>2</sup>. 182

*Juni 22.* (Tarascon.) Derselbe ordnet an, dass seine Behörden den Brüdern Johannes und Castellanus de Bonfliaco (!) de Florentia zur Eintreibung ihrer Schulden in Vallis de Pera behülflich seien. — Ebend. f. 212. 183

*Juli 4.* (Adrie.) Der König von Ungarn, Generalvikar des Königreichs Sizilien für Meo und Vannus mercatores de Florentia, habitatores Baroli (Inhalt unwesentlich). — StAN. — R. A. 60 f. 151. 184

*Nov. 13.* (Aix.) König Karl II. von Sizilien befiehlt dem Vicar von Marseille, er möge Botus de Colle und Duccius Malli mercatores de Florentia, die ad tuitionem personarum suarum ab inimicis eorum, quorum verebantur insultus Waffen tragen, deshalb nicht belästigen. — StAN. — R. A. 63 f. 18. 185

*Nov. 21.* (Narbonne.) Derselbe erwähnt, dass Duchius de Maillo (s. vor. Regest), Cardinalis und Bernardus Tornaquinci et socii „de mandato nostre curie gefangen genommen und ihre Sachen beschlagnahmt sind. — Ebend. f. 25<sup>2</sup>. (Jedenfalls im Zusammenhang mit den, im folgenden Regest erwähnten königl. Verordnungen gegen die Wucherer. Vgl. auch 1294, Jan. 12.) 186

*Dez. 28.* (Aix.) Derselbe an den Bischof von Avignon, den Prior der Prädicatoren und den Guardian der Minoriten: Johannes Jamfiliatii mercator

1293.

familiar. noster (Florentiner) klagt, dass sie ihn und Socien auf Grund der königlichen, ihnen ertheilten Aufträge gegen die Wucherer bei Eintreibung ihrer Forderungen hindern. Dies untersagt er. — Ebend. f. 22<sup>2</sup>. 187

1294.

*Jan. 2.* (Verona in domo habitationis dom. Bianchi f. q. dom. Corsini de Amadeis de Florentia.) Blanchus macht, krank, Testament. 100 librae Veron. sollen zur Verfügung des Bischofs von Verona gestellt werden zum Ersatz von Wucherzinsen, die er genommen. Lissio de Soldaneriis und Donatus Guarnerii, beide von Florenz, sind, ersterer mit 100, letzterer mit 32 Goldflor. Einlage an seinem Handel theilhaftig, Gualterius q. Lotorengi de Flor. mit 350 librae Veron., Franciscus de Meliore de Barile de Flor. und Corsinus de Amadeis de Flor. mit 12 librae Venetor., Benannter aus Peschiera mit 500 librae, ferner Andere aus Bologna, Cremona etc. All diese Einlagen sollen nebst Gewinntheil zurückgezahlt werden. — Vermächtniss an seine Frau. Universalerben seine Söhne Corsinus und Franciscus. — St.A.F. — S. Matteo in Arcetri. 188

*Jan. 5.* (Aix.) Erwähnt: Lapus Briacus de Florentia, Einnehmer des pedagium von Tarascon für König Karl II. von Sizilien. — St.A.N. — R. A. 63 f. 24<sup>2</sup>. 189

*Jan. 12.* (Aix.) Vor König Karl II. von Sizilien wird Brief von Tega Tornaquinci und Fulcone Bonefidei, seinen mercatores devoti, und ihren Socien verlesen: sie hätten einst in Marseille ex causa depositi 3000 librae regalum seu Massiliensium minutorum dem Bartholomeus Bentivenne de Flor. gezahlt. Aller Besitz des Bartholomeus in Marseille sei beschlagnahmt worden sub pretestu, quod idem Bartholomeus exercuisse fertur usuras. Sie bitten, sie aus den beschlagnahmten Gütern des Genannten zu entschädigen. — Der König entscheidet: Dies solle geschehen, wenn Bartholomeus den Wucher nicht etwa im Einverständniss mit den Vorgenannten, oder auf deren Anweisung betrieben hat. — Ebend. f. 33 (vgl. 1293, Nov. 21). 190

*Jan. 31.* (Neapel.) Die königl. Kurie ordnet an, dass der capitaneus von Neapel bei Gerardinus mercator de societ. Friscobaldorum 40 und bei Nosus mercator de societ. Salarum 20 Goldunzen beschlagnahme, die dieser Erstere vom Gelde des verstorbenen Grafen von Acerra, Letzterer von dem seines Bruders Henricus in Gewahrsam haben. — St.A.N. — R. A. 53 f. 212 (f. 217<sup>2</sup> ist der Graf v. A. als „Verräther des Königs“ bezeichnet). 191

*Febr. 6.* (Neapel.) Die königl. Kurie bestätigt, dass die Testamentsvollstrecker des G. Campagnensis episcopus erklärten, von Gerardinus, Franciscus und Dantus, mercatores de societ. Friscobaldorum domini Lambertucci de Flor., Neapoli commorantes, gemäss dessen letztwilliger Verfügung 300 Goldunz. erhalten haben. — Ebend. f. 228. 192

*Febr. 23.* (Nizza.) Fulco Bonefidei mercator Florentinus (s. Jan. 12.) als civis Massilie erwähnt. — St.A.N. — R. A. f. 358<sup>2</sup>. 193

*März 13.* (Florenz.) Vor dem Podestà beantragt Oddus Bernardini: Die societates de Amiratis et Bernardi dom. Peregrini, und deren socii: Bernardus dom. Peregrini de S. Cassiano, Tegrinus dom. Peregrini, Admiratus Ranucci de Amiratis, Peregrinus f. Bernarducci de Peregrini[s] und Tinguus q. Ranucci de Amiratis, sowie die anderen socii, publici mercatores, und die publice

1294.

habebant et tenebant tabulam, sive mensam et librum et libros, in quibus scribebant accepta et data et quibus credebatur, tamquam libris publicorum mercatorum in datis et acceptis und die solchen Glauben zumal in Orvieto und an der römischen Kurie genossen, die aber perfid entflohen und mit vielen Schulden cessaverunt a civitate Urbisveteris et civitate Flor., an welche er eine Forderung von 450 fl. aur. hat, für fugitivi et cessantes zu erklären. — Diese Falliterklärung erfolgt durch den judex des Podestà am 31. März. — Sie wurde 1301 4. Okt. aufgehoben. — StAF. — Fam. Ricci. 194

*April 10.* (Florenz.) Im Generalrath schwört Bandinus de Falchoneriis de Florentia älter als 32 Jahre zu sein und das ihm von Bergamo angetragene Podestà-Amt gern zu übernehmen. Als Bürgen für die von ihm eingegangenen Verpflichtungen werden haften: Meyorus, Guadanus, Taldus de la Bella (s. unter 1314, Aug. 9), Bonacursus de Boscolis, Bindus Consilli, Gradus de Falchoneriis, Bertulinus Vadi Arigi und Tazius de Vinta, omnes mercatores artis merckadenzie (!) civit. Flor. — StAF. — Acquisto Polverini. 195

*April 12.* (Ohne Ortsangabe.) Mandement de Philippe-le-Bel à Biche et Mouchet (de Francesi) ses valets et receveurs de recevoir dans le Bourbonnais du comte de Clermont 900 livres Par. pour Philippe fils du comte d'Artois. — Invent. des Archives départem. du Pas-de-Calais Ser. A. I, 62. 196

*April 26.* (Neapel.) König Karl an den Justitiar von Otranto. Die Florentiner societas Cangianorum (Canigiani; socii: Rigus, Radulfus et Lapus dom. Johannis) habe an der römischen Kurie benanntem miles 100 Goldunzen geliehen, wofür Raynaldus de Avellis, regni Sic. amiratus Bürgschaft übernahm. Um Letzteren vor Nachtheil zu schützen, soll der Justitiar den Kaufleuten das Geld senden und sich an den Gütern des Schuldners schadlos halten. — StAN. — RA. 71 f. 308. 197

*April 28.* (Neapel.) Clarinus de Florentia mercator de societ. Bardorum zahlt der königl. Kurie 100 Goldunzen und erhält dafür das Ausfuhrrecht für 1000 salme frumenti aus den Häfen Apuliens; am gleichen Tage ferner für weitere 6000 salme Getreide. — Ebend. f. 410<sup>2</sup>. 198

*Mai 4.* (Neapel.) König Karl II. gewährt dem Tectus Bonacursii de Flor. (sein voller Name, Reg. 74 f. 63<sup>2</sup>: T. B. de Alcapacis; er ist, Reg. 71 f. 414<sup>2</sup>, Socius der Bardi) Bürgerrecht in Barletta. — StAN. — RA. 63 f. 90<sup>2</sup>. 199

*Mai 5.* (Neapel.) Die Abrechnung der magna curia des Königs ergiebt, dass Johannes Jamfillatii, Kaufmann aus Florenz, für sich und die andern in der Provence handelnden Kaufleute aus Florenz und der Lombardei der Kurie 6000 Goldflor. und 1000 librae Turon. zu zahlen versprach und theilweise bereits gezahlt hat. (Vgl. 1293 Dez. 28 und 1294 Jan. 12. Die Zahlung bzw. das Zahlungsversprechen erfolgte jedenfalls für Aufhebung oder Milderung der gegen den Wucher gerichteten königl. Verordnung.) — StAN. — RA. 63 f. 246<sup>2</sup>. — Am 11. Juli — Reg. 68 f. 71 — wird eine weitere Abschlagszahlung auf eine Summe quittirt, nachdem am Juli 10. ein königl. Befehl an den Seneschall der Provence ergangen war, den mercatores de Lombardia et Tuscia, die über Schwierigkeiten bei Eintreibung ihrer Forderungen klagen, bei dieser behülflich zu sein, und nachdem am 11. Juli, ebend. f. 71<sup>2</sup>, ein entsprechender Befehl an denselben wegen der Forderungen an Prälaten und Klöster erlassen war. — Vgl. auch Aug. 28. 200

1294.

*Mai 7.* (Neapel.) Die Societäten der Bardi (Tectus Bonacursii, s. Mai 4), Aczarali (so; die Acciaiuoli; für sie Dinus Baldnyni) und die Moncii (Mozzi; für sie Johannes Raynoni, sämtlich aus Florenz), haben Recht auf Ausfuhr von 11 000 salme frumenti aus den Häfen Apuliens erworben, wofür sie 1000 Goldunzen grafferiis ospitii des Königs zahlten; ausserdem verkauft ihnen die königl. Kurie weiteres Ausfuhrrecht auf Getreide, Gerste, Bohnen für 200 Goldunzen, wobei 9 uncie 3 tar. für je 100 salme Getreide und 4 uncie 16 tar. 10 gr. für je 100 salme ordeï vel fabarum berechnet werden. — St.AN. — RA. 66 f. 136<sup>2</sup>. 201

*Mai 29.* (Neapel.) Erwähnt Accursus Bonafide de Flor. habitator Salerni. — Ebend. f. 239. 202

*Juni 22.* (Paris.) Philipp, König von Frankreich, schreibt dem Grafen von Flandern, dass er gewissen Kaufleuten von Florenz und Siena die besondere Gunst ertheilt habe, aus Brabant und Holland englische Wollen, die mit Sequester belegt waren, nach Frankreich bringen und sie dort verkaufen zu dürfen. Er höre, dass Leute des Grafen die Käufer der Wollen belästigen, und giebt ihm auf, dem abzuhelpen, sowie die beschlagnahmte Wolle freizugeben. — Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 769. — Schreiben desselben d. d. Paris 1295, 14. Juli, ergiebt, dass die Erlaubniss ausser Florentiner und Sieneser, auch schottischen Kaufleuten ertheilt war und dass sie sich auf ein Quantum von 2000 Sack Wolle bezog. — Ebend. No. 773. 203

*Juli 12.* (Neapel.) Erwähnt Perrinus Gossi Alferii mercator Florentie, habitator Baroli (Barletta) et socii. Er hat panni diversorum colorum an einen aus Brindisi verkauft. — St.AN. — RA. 66 f. 136<sup>2</sup>. 204

*Juli 23.* (Bologna.) Im consil. populi wird beschlossen, zwei benannte Brüder, die aus Florenz mit stamen et filatum Symonis Salvi merchatoris civit. Flor., im Werth von 44 librae Bon. entflohen, gefangen zu nehmen und auszuliefern, zumal dergleichen öfter geschehe und sowohl die Komm. Florenz, als die in Florenz ansässigen Bologneser Kaufleute darum bitten. — St.AB. — Riform. ad a. f. 155. 205

*Juli 27.* (Ohne Ortsangabe.) Guy, Graf von Flandern, Robert, sein ältester Sohn und Guillaume de Flandre, sire de Crèvecoeur, ebenfalls sein Sohn, erklären solidarisch, der Compagnie de Puche von Florenz 6510 livres de petis Tornois noirs en gros Tornois d'argent, chacun pour dis denier et maille de Paris, rückzahlbar bis 30. Nov., zu schulden. — Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 776. 206

*Juli 30.* (Florenz.) Aus einer aus vier Benannten bestehenden Societät tritt ein Socius aus. Die Societät wird betrieben in arte lini et accie et stuppe et capecchii et pennorum et pannorum lineorum et aliarum rerum ad ipsam . . . artem et mercatantiam pertinentium und zwar in apotheca posita Florentie in domo Ciprianorum populi S. Petri Bonconsigli, et in alia apotheca posita Florentie in domo Petracchi de Ciprianis et consortium in pop. S. Andree, et in alia apotheca posita Bononie in domo Amidei in istrata S. Stephani . . . Jeder Socius hatte 150 librae eingelegt. Der Austretende erhielt Einlage nebst (nicht beziffertem) Gewinn zurück. — St.AF. — Prot. des Matteo di Beliotto I f. 16. 207

1294.

*Aug. 14.* (Florenz.) Falchus Falchonerii populi S. Mich. Vicedominorum erklärt, von Simon q. Juliani de Bardis 5 librae 14 sol. 4 den. ad flor. erhalten zu haben, die ihm der verstorbene Vater des Julianus in Frankreich durch Wucher oder sonst zu Unrecht abgenommen hat. — StAF. — Prot. des Giov. Cantapochi f. 75<sup>2</sup>. — Es folgen zwölf ähnliche Rückzahlungen in Beträgen bis 200 librae. 208

*Aug. 28.* (Aquila.) König Karl II. von Sizilien an den Seneschall der Provence. Tella Tornaquinci mercator Flor. olim habitator Massilie klagt bei ihm, dass er von den der königl. Kurie für Aufhebung gewisser gegen die mercatores Lombardie et Tuscie gerichteten Verordnungen gezahlten Beträge 1365 librae coronator. Provinc. nicht zurückerhalten habe. Da der König wollte, dass die Zahlung von all jenen Kaufleuten geleistet werde, solle der Seneschall ihm zur Rückerlangung behülflich sein. — StAN. — RA. 73 f. 368. 209

*Sept. 9.* (Aquila.) Die königl. Kurie an Lapus de Florencia mercator, consul Florentinorum Neapoli commorantium auf Grund des Ersuchens der Gläubiger eines Falliten, qui Neapoli pannorum ad tallum (!) mercimoniam exercebat. Unter den Gläubigern dieses Tuch-Detailhändlers Kaufleute aus Rom, Neapel, Spoleto, Genua, Lucca, ferner Bettinus Andree de societate Aczariorum de Flor., Lippus Lanfredi de societ. Bardorum, Albicus Forensis de Flor., Toctus Thedaldi de Flor. de societ. Scalarum. Die Gläubiger legten dar, dass die panni diversorum colorum, die in der apotheca des Schuldners vorgefunden, bei dem vorgenannten Konsul der Florentiner in Verwahr gegeben seien, der sie seinerseits bei Bonaventura de Pistorio, mercator, deponirt habe, und zwar bis durch ihn, den Consul, sententialiter festgestellt werde, was damit geschehen solle. Jetzt habe, nachdem die einzelnen Forderungen beschworen waren, der Consul der Florentiner juxta ritum et consuetudinem mercatorum geurtheilt, was ein jeder Gläubiger proportionaliter erhalten solle. Die königl. Kurie ertheilt diesem Urtheil das Exequatur. — StAN. — RA. 77 f. 145. 210

*Sept. 10.* (Florenz.) Ein Sindikus der Kommune Perugia sichert allen Florentinern und ihren Waaren im Gebiet Perugias Freiheit von vectigal und pedagium zu. — StAF. — Cap. XXXV f. 93. 211

*Sept. 16.* (Florenz.) Ein Kaufmann aus Assisi erklärt Nutus Melliorati und Pela Lapi, sotiis, civibus et mercatoribus Flor. 70 librae fl. parv., zahlbar in einem Monat, zu schulden als Preis certe quantitatis mercimoniarum, zonarum et capellorum et bragheriorum et cirothecarum et peltarum et cervelleriarum et gladiatorum — StAF. — Prot. des Matteo di Beliotto I f. 26. — Am 25. Juni 1295 bekennt ein Kaufmann von Assisi gleichfalls drei Florentiner Kaufleuten 61 librae 17 sol., in zwei Monaten zahlbar zu schulden als Preis certarum quantitatum coregiarum et bragheriarum et cervelleriarum et capellorum et spataram et aliarum mercium. — Ebend. f. 50<sup>2</sup>. 211a

*Sept. 30.* (Neapel.) Erwähnt Darlehen von 1000 Goldflor. der societas de Spinis für Ausgaben des königl. Hofhaltes. — StAN. — RA. 67 f. 55<sup>2</sup>. 212

*Nov. 4.* (Asnières.) Befehl König Philipp des Schönen an Mouschet Guy (Musciatto Guidi de' Francesi) son valet et receveur, dem Grafen v. Artois 20 000 librae Tur. zu zahlen, „que nous li devons pour aucunes causes secrées,

1294.

que nous ne voulons mie, que plusieurs sachent“. — Invent. des Arch. départem. du Pas-de-Calais Sér. A. I, 62. 213

*Nov. 15.* (In hospitio societatis dom. Johannis de Frescobaldi in parrochia S. Marie de Wulnoth.) Magnus Rineri civis et mercator de Flor., krank, macht Testament. Er bestimmt 150 librae Pis. zum Ersatz für unrechtmässig Erworbenes. Gewisse Summen, ihm in England von den Frescobaldi geliehen, sollen zurückgezahlt werden. Etc. Unter den Zeugen 6 Florentiner. — StAF. — Mercatanti. 214

*Nov. 28.* (Neapel.) Die königl. Kurie prothontino et tersianeriis Salerni. Accursius de Flor., mercator, der mit seinem Schiffe wegen Sturm in Salerno Zuflucht suchte, beklagt sich, dass das Schiff für die curia unter dem Vorwande beschlagnahmt sei, dass es Schiffbruch gelitten habe. Befehl, es freizugeben. — StAN. — RA. 65 f. 97. 215

*Dec. 9.* (Neapel.) Benannten mercatores Romane curie, darunter Jacobucius de S. Gemino (soll heissen: Geminiano) und Lapus de Flor. wird für ihre Personen und Waaren im Königreich freies Geleit gewährt. — StAN. — RA. 65 f. 109. — Am 10. Dec. desgleichen benannten mercatores Rom. curie, oder solchen, die sich mit oder ohne Waaren nach Neapel zur römischen Kurie, oder dahin, wo sonst sie sich im Königreich aufhält, begeben wollen, und zwar dem Lippus chofanarius de Flor., mercerio Romane curie, dem Fuccinus, dem Gadinus Amatoris und Luci Giunti de Flor., merceriis, dem Duce Chesti, Banactus et Andreas Guidonis de Flor., merceriis, dem Guido, Maza et Feus Bomalbauci de Flor. merceriis, ferner das Gleiche 4 Kaufleuten aus Siena, 6 aus Orvieto, von denen 4 mercatores pannorum, 1 aus Todi und 9 aus Rom, mercatores pannorum. — StAN. — RA. 65 f. 115<sup>2</sup>. 216

*Dec. 13.* (Paris.) In der Kopie saec. XVII des von Robert Mignon, comptable, Anfangs saec. XIV aufgestellten Inventars der Rechnungen französischer Könige bis 1328: Compotus Guillelmi Bocutii . . . de negotiis sibi commissis ex parte dom. regis pro galeis apud Januam a. 1294, redditus die lune in festo b. Luciae; fit per compotum Bichii ad omnes sanctos 1294. (Bichius ist Albizzus de Francesis von Florenz.) — Bibl. Nation. Par. Lat. 9069 p. 901. — Die Abrechnungen des Königs betreffs in der Provence genommener Schiffe, betreffs Zahlungen für die Garnisonen in der Normandie etc. mit „Bichius“, ibid. pag. 902 u. 905. 217

*Dec. 20.* (Neapel.) Die Societäten Bardi, Mozzi und Azaroli (Acciainoli) haben von der königl. Kurie Ausfuhrrecht für 25 000 salme Getreide für 2000 Goldunzen gekauft; das Getreide soll auf kleinen Barken von Barletta nach Brindisi und Manfredonia geschafft werden, welche Häfen für die Verschiffung geeigneter sind. — StAN. — RA. 74 f. 64. 218

*Dec. 22.* (Neapel.) König Karl II. an den Seneschall der Provence: Ihm werde mitgetheilt, dass Gualterius de S. Laurencio und Lapus Ybriaci de Flor. unter dem Vorwande eines königl. Auftrages und anlässlich ihrer Reise nach Genua Geld von den Tuscischen und Lombardischen Kaufleuten in Provence und Fourcalquier erpressen. Deswegen möge er sie zur Verantwortung ziehen. Ferner sei dem Lapus von den grafferii des königl. Hofhaltes aufgetragen, von den Juden der Provence 35 librae coronatorum als Rest von deren Gescheuk, das sie dem König „in recessu de partibus ipsis“ in Höhe

1294.

von 4000 librae Tur. zu machen hatten, einzuziehen; die beiden sollen zur Zahlung dieses Betrages angehalten werden. — StAN. — RA. 75 f. 252. 219

*Des. 22.* (Neapel.) Derselbe an denselben. Der Rath von Avignon sei bei ihm dahin vorstellig geworden, dass Doktoren und Scholaren dieser Stadt sich beklagten, weil occasione constitutionis per majestatem nostram noviter edite, wodurch das Ausleihen von Geld auf Wuchersinsen verboten wurde, sie so grossen Mangel und Schaden erdulden, dass sie sich gezwungen sähen, Avignon und dessen Studium zu verlassen, weil sie nämlich Niemanden finden, der, wenn sie Geld brauchten, ihnen solches borgte. Die Stadt würde durch ihr Fortgehen an Hausmiethen und Verkauf von Sachen grossen Schaden leiden, weshalb der Rath bitte, dass den Mitbürgern von Avignon, Johannes und Castellus Jamfilatii (Gianfigliazzi) de Florencia, die den doctores et scholares innumera servicia et curialitates erwiesen, und den Bürgern der Stadt ebensolche Dienste geleistet hätten, erlaubt werde, Geld unter denselben Bedingungen zu verleihen, unter denen die Kaufleute an der römischen Kurie, in Frankreich oder der Champagne inter se contrahunt. — Gemäss dieses Gesuches wird solche Erlaubniss an Johannes und Castellus auf 4 Jahre ertheilt. — StAN. — RA. 65 f. 119. 220

*Des. 23.* (Neapel.) Derselbe an denselben. Unter genauer Erwägung der Vermögenslage der Schuldner der Brüder Johannes und Castellus Jamfilatii (s. voriges Regest) und des Guido Baldovincti ihres Socius, mercatores familiares nostri, welchen Schuldnern der König die Zahlungsfristen verlängert hat, sollen diesen Schuldnern angemessene Termine für die Zahlung bestimmt werden. — Am Rande steht: Pro Johanne et Castello Jamfilatii de Florencia et Guidone Baldovincti mercatoribus, immo usurariis. — Ebend. 221

1295.

*Jan. 9.* (Aput Turrin S. Herasmi.) König Karl II. von Sizilien an den secretus Apulie. Bonaventus Henrici und Gerardus Fulconis mercatores de societ. Bonizorum de Flor. legten dar, dass ihr socius Jacobus Raynerii de Bonizis dem verstorbenen Adenulfus de Aquino, comes Accerrarum 100 Goldunzen geliehen habe. Da dessen Güter alle dem Sohn des Königs, Phil. von Tarent, überwiesen sind, hat der König gestattet, dass jene Kaufleute zur Schadloshaltung 2500 salme Getreide (aus Apulischen Häfen) ausführen dürfen. — StAN. — RA. 74 f. 67<sup>2</sup>. 222

*Jan. 10.* (Aput Turrin S. Herasmi.) Derselbe an denselben. Dem Guiduccius Primeranus de Florencia ist wegen seiner Dienste Ausfuhrerlaubniss zu Meer für 500 salme frumenti ertheilt. — StAN. — RA. f. 143<sup>2</sup>. 223

*Fehr. 20.* (Rom.) Derselbe an den Justitiar von Bari. Petrus Oddonis Bobonis von Rom liess vor ihm klagen, dass der miles des Justitiars ihn auf Betreiben quorundam Tuscorum feneratorum occasione cuiusdam debiti . . . usurarii gefangen hält. Er soll den Sachverhalt untersuchen. — StAN. — RA. 162 f. 178<sup>2</sup>. 224

*März 20.* (Flor. in eccl. S. Felicitatis.) Ein Kaplan dieser Kirche verkündet inmitten der Messe dem Volk, dass, wer etwas zu empfangen habe pro usuris et male ablatiis a Nerono q. Ottovantis de Amideis sich innerhalb eines

1295.

Monats beim Prior von Santo Stefano al Ponte melden soll. — StAF. — Prot. d. Ildebrando di Benvenuto f. 154. 225

*März 28.* (Florenz.) Benannter (vecturalis) aus Cigoli (curie S. Miniatis) macht Frachtvertrag mit drei benannten sallaioli, Procuratoren hominum et artificum, sotiorum de arte sallis (!) et salline de Florentia. Er wird auf seine Kosten (als solche angeführt die Kosten: spacorum et cere et cartarum et accattature [so st. attaccature] someriorum et bestiarum et eorum vetture . . ; ferner expense passagii et moccobellorum et toloneorum et malatoltarum et avarie et enjusque exattionis et solutionis pecunie sive rerum et portature saccorum et eorum lavationis et abrutionis [!]), sowie übernehmend omnem casum fortuitum et eventum incendii, naufragii, ruine, rapine, furti, violentie hostilis, agressiones, 200 starii salis ad rectum starium grossum sallarium Pisanum, gekauft durch die bezeichneten Procuratoren in Pisa, bis Ende Mai von Pisa nach Florenz ad canovam sallis dictorum sociorum in domo Falconeriorum de Balla führen, wofür er 3 librae 12 sol. fl. parv. pro starlo erhält. Et si guerra intervenerit, quod absit, ita quod tute conduci non posset per caminum vel aquam unde reducitur, vel conduci consuevit sal de Pisis ad civitatem Flor., so sind die Kontrahenten vom Kriegsbeginn an nicht an die Abmachungen gebunden. — StAF. — Protok. d. Matteo di Bellotto I f. 38<sup>2</sup>. — Am 19. Mai entsprechender Vertrag betreffs 400 starii salis zu 3 librae 14 sol. Frachtgebühr. Ablieferung bis 1. Oktober „ad canovam, sive in domum Falconeriorum de Flor., ubi ipsi dicti sallajoli tenent canovam dicti salis“. — Ebend. f. 44. 226

*April 12.* (Siena.) Im consilium generale campane Berathung über Petition, welche an die Neun gerichtet ist, von den nobiles viri Albizus vocatus Biccus, Ciampolus vocatus Muciattus und Niccoluccius, fratres, filii condam domini Guidonis Franzesi de Plano Vallis Arni comitatus Florentie, die wünschen, Bürger von Siena zu werden und Besitzungen in Stadt und Grafschaft Siena anzukaufen. Sie verlangen Befreiung von Steuern und allen Lasten, die gabelle ausgenommen. — Das Ersuchen wird genehmigt, unter Begrenzung der Steuerfreiheit auf 5 Jahre. — StAS. — Cons. gen. 47 f. 95<sup>2</sup>. — (Die Brüder Francesi sind die in früheren und folgenden Regesten häufig erwähnten Bankiers, Steuereinnahmer und Vertrauten des Königs Philipp des Schönen von Frankreich, von denen Musciatto später als Begleiter Karls von Valois auch in der Geschichte von Florenz eine so bedeutende und verhängnisvolle Rolle spielte.) 227

*April 20.* (Rom.) Die Kurie König Karls II. von Sizilien an die magistri passuum Terre Laboris et Aprutii. Genehmigung, dass Ambrosius Junte und Bigrinus Orlandini de Florentia, mercatores dom. pape ad Romanam curiam accessuri 2000 Goldunzen in Goldflorenen aus dem Königreich ausführen dürfen. — StAN. — RA. 65 f. 250<sup>2</sup>. 228

*April 28.* (Ferrara.) Abt und Mönche des Klosters S. Bertolomei ultra Padum erklären von Cenne q. Romei von Flor. von der societ. de Azaiolis, namens dieser und der filii q. Bianchi q. dom. Cose von Bologna ein Darlehen von 2000 librae Bonon. erhalten zu haben. — StAF. — Acquisto Baldo-  
vinetti. 229



1295.

*Mai 7.* (Rom.) König Karl II. von Sizilien an den Seneschall der Provence. Er möge dem Francisc. de Bardia, mercat. Flor. habitator Digne zur Beitreibung seiner Forderung behülflich sein. — StAN. — RA. 77 f. 104. 230

*Mai 28.* (Anagni.) Derselbe an den secretus Principatus et Terre Laboris: Er habe dem Raynerius de Bene, notarius (aus Florenz), seinem Getreuen, gestattet, als Beihülfe für Verheirathung zweier Töchter 1000 carcaria canapis filate aus dem Hafen von Neapel nach der Provence auszuführen. — StAN. — RA. 75 f. 105<sup>2</sup>. 231

*Mai 31.* (Anagni.) Derselbe an seinen Erstgeborenen (König Karl von Ungarn). Vor ihm, Karl II., hätten die mercatores de societate Friscobaldorum de Flor. schwere Klage geführt, weil, cum Gerardinus mercator de societ. ipsorum sederet pro banco seu mensa numularia in civitate nostra Neapolis, der capitaneus von Neapel ihn per apparitores suos subito cepi fecit cum archa sua seu scrineo, worin Geld der Societät enthalten war und ihn gefangen cum cassa predicta ad domum ipsius capitanei detinuit carceratum. Der Schlüssel der cassa wurde ihm entrissen und aus ihr 389 Goldunzen entnommen, während man dem Gerardinus durch Drohungen das Geständniss abpresste, er habe anderes Geld, als karolenses aureos vel argenteos (d. h.: entgegen dem bestehenden Verbote) aus dem Königreich herausgeschickt. Er wurde endlich entlassen, aber die 389 Goldunzen wurden zurückbehalten und dem Könige von Ungarn als dem königl. Vikar ausgeliefert. Das Ganze sei veranstaltet per Petrum Bridinum, in carcere nostro detentum, der nach eigenem Geständniss auf Anstiften der Neider jener Kaufleute handelte. Die Friscobaldi verlangen Rückgabe des beschlagnahmten Geldes. Es wird Untersuchung angeordnet. — StAN. — RA. 77 f. 197. 232

*Juli 1.* (Florenz.) König Karl II. von Sizilien erklärt an der römischen Kurie für Wiedereroberung Siziliens von Petrus Foresii civ. et mercator. Flor. de societate dom. Lambertucii Friscobaldi de Florentia, der die Summe für sich, dom. Lambertuccius, Restaurus Spillati, Caruccius del Verre, Philippus Raynucii, Cavolus Beni, Cursus Foresii, Jannamus de Ruffolis, Coynus Rodulfi, Gualfucius Johannis Cautis, und die übrigen Socien lieh, 1000 Unzen Gold in florenis aureis erhalten zu haben, die Unze zu 5 Goldflor. gerechnet. Rückzahlungstermin nächsten Epiphanius, Rückzahlungsort die römische Kurie oder Neapel. Bei nicht pünktlicher Zahlung verdoppelt sich die Schuld, und die Kosten sind zu vergüten. Für das Darlehn haften alle Besitzungen des Königs, besonders wird dafür der durch den Papst dem König pro recuperatione Sicilie, in Italien, der Provence, Sardinien, Corsica und an anderen Orten bewilligte Zehnte, sowie was noch von dem dem König zu gleichem Zweck durch Papst Nicolaus IV. bewilligten Zehnten rückständig ist, verpfändet. — StAN. — RA. 77 f. 87<sup>2</sup>. — Zur Aufnahme des Anlehens hatte Karl II. einen Procurator schon am 2. Mai ernannt, und am 31. Mai war an die magistri passuum des Königreichs der Befehl ergangen, die societas Friscobaldorum zur Zahlung des Darlehns 1000 Unzen in Goldflor. aus dem Königreich ungehindert ausführen zu lassen, da sie erklärten, nur in dieser Art die Zahlung bewirken zu können. — Ebend. f. 105<sup>2</sup> bezw. 108. — Carucius (Caruccio) del Verre war der Genosse des Giano della Bella (s. 1292, April 4) bei der demokratischen Umwälzung, die durch den Erlass der ordina-

1295.

menta justitiae erfolgte. Wie Giano, der bekanntere Führer dieser Volksbewegung, selbst dem Stande der Grosskaufleute angehörte, was aus den oben mitgetheilten Urkunden bekannt wird, so zeigt sich durch die hier erwähnte, dass sein Genosse ebenfalls Socius eines der grössten Bankhäuser nicht nur von Florenz, sondern der damaligen Welt war. Er war Socius der Frescobaldi schon 1286, 25. Sept., wie Urkunde des Papstes Honorius IV. von diesem Datum (Prou No. 621) ergibt; er ist in dieser Charo del Verre genannt. Kurz ehe er in Florenz einen so bedeutenden Antheil an der gegen die Grossen gerichteten demokratischen Bewegung nahm, ist er in England nachweisbar. Die vorerwähnten Urkunden beweisen, dass er über die Zeit jener Florentiner Umwälzung hinaus an dem grossen Bankhause theilhaftig blieb, dass es ihm gelang, dem Schicksal des hart verfolgten Genossen zu entgehen, von dessen Sturz nicht mitgerissen zu werden. 233

*Aug. 8.* (Fermo.) Sc lata dom. Spine, Florentinus de civitate Firmana macht Testament. Denen, die er durch Wucher geschädigt, soll gemäss seiner Geschäftsbücher Vergütung werden; zur Entschädigung derer, an die er sich nicht erinnert, setzt er 50 librae aus. Etc. — StAF. — Arch. gener. 234

*S-pt. 18.* (Anagni.) Bonifacius VIII. an Siena. Er habe die Sieneser Gesandten gütig empfangen und mit ihnen über die turbationes Tuscie berathen. Er halte es für nützlich, dass ihm Geld gezahlt werde, da jetzt (von der Komm. Siena) eine collecta veranstaltet sei. Die Zahlung solle unverzüglich an Thomasius et Vanne de Moziorum (!) et Rogettus et Lopus de Spinorum societatibus von Flor., sowie an die Clarenti von Pistoja, Kaufleute der päpstlichen Kammer geleistet werden. Sie mögen Gesandte an ihn schicken, mit denen er wegen des status Tuscie und wegen Verwendung des Geldes Bestimmungen treffen werde. — StAS. — Riform. 235

*Sept. 20.* (Florenz.) Am 26. Aug. hatten die Prioren unter Zuziehung von sapientes unter Theilnahme des Podestà, auf Grund ihnen verliehener Balia beschlossen, dem Johannes de Cabillone seu de Celona (Johann von Chalon), Vicar des römischen Königs, für die mit ihm zu treffende Einigung 60 000 librae f. p. zu zahlen. — StAF. — Prov. V., f. 125. — Jetzt beschliessen Podestà, Capitan und Prioren, dass die Kammer der Kommune von dieser Summe an Bindus ol. Cerechi de Cerechiis und Guccio ol. Rinerii Compangni von der societas Circulorum 12 000, an Lambertuccius ol. Ghini de Freschobaldis und Lippus ol. Rinuceii Becchi von der societas Lambertuccii de Freschobaldis 12 000, an Thomasus Spigliati de Moczis und Borghinus q. Loeterii Borghi von der societas de Moczis 6000, an Munectus ol. Spine de Schalis, Albetus Baldonis und Petrus del Barone von der societas de Schalis 6000, an dom. Gerius ol. dom. Manecti de Spinis und Nigrus Cambii von der societas de Spinis 6000 libr. f. p. zahlen solle. — Ebend. f. 132<sup>2</sup>. 236

*Sept. 23.* (Aquila.) Die königl. Kurie ertheilt den Kaufleuten Berarducius von Arezzo und Rubeus und Recuperus von Florenz Erlaubniss. 371 Schweine und 700 Ziegen, Widder und Hammel aus dem Königreich auszuführen. — StAN. — RA. 65 f. 44<sup>2</sup>. 237

*Sept. 23.* (Florenz.) Im Rath der Hundert beschlossen, dem Petrus Bacherie prosaneta, der in Ausübung seines Berufes („ars“) mit gewissen Kaufmanns-

## 1295.

gesellschaften von Florenz Vertrag wegen der Uebermittelung der 21000 Goldflor. nach der römischen Kurie schloss, die die Kommune presentialiter transmittere vult ad curiam dom. pape pro concordia facienda cum dom. Johanne de Cellona, qui se asserit vicarium in Tuscia Romanorum regis, als Maklergebühr 10 librae f. p. zu zahlen. — StAF. — Provv. V. f. 134. 238

*Okt. 15.* (Flor. In curia consulum artis mercatorum Kallismale.) Die sehr zahlreichen benannten Gläubiger von Donatus q. Jacobi et socii, darunter fast alle grossen Societäten und Häuser von Flor., erklären ihre Zustimmung zu einem Accord. Der Schuldner wird den Saldo der Forderungen buchen, mit 6 v. H. verzinsen und in vier Jahresraten vom 1. Nov. an, zurückzahlen. — Ubertus ol. dom. Gherardini de Cerchiis erteilt seine Zustimmung in logia Cerchiorum bianchorum. — StAF. — Acquisto Strozzi. 239

*Nov. 26.* (Neapel.) König Karl II. ordnet an, dass die passagerii sich wegen der Klage des Lippus de societate Sanne de Flor. und des Feus Mei de Senis, mercatores Romane curie verantworten sollen, wonach sie diesen, als sie sich mit Waaren zur Kurie ins Königreich begaben, Zoll abgenommen hätten. — StAN. — RA. 162 f. 23. 240

1295. (Paris.) In der Kopie des von Robert Mignon Anfangs saec. XIV. aufgestellten Inventars der Rechnungen französischer Könige bis 1328 (vergl. unter 1294, Dez. 13): *Compotus Pagani de Florentia et Joannis de Molendinis in Alvernia de mille marinariis adducendo per eos correctus est.* L. c. p. 900. Es handelt sich hier, wie im Folgenden um die „opera galearum et aliorum vasorum“ und um die „armata maris pro exercitu Vasconis.“ Für diese Rüstungen Philipps des Schönen übernahmen, wie diese Notizen ergeben, Florentiner die Anwerbung von Seeleuten. Ob auch unter der Mannschaft sich Florentiner befanden, lässt sich nicht ermitteln. Die Werbung erfolgte in dem eben erwähnten Fall wohl nur als ein Geschäft in grossem Stil, während in dem gleich zu erwähnenden, wo es sich um eine nicht so zahlreiche Seemannschaft handelte, ein Florentiner als einer der drei Kapitäne mit an deren Spitze stand. Die betreffende Notiz lautet: „*Compotus Petri de Boux de Nimes, P. Roberti de Volabrique et Lappoboni Hominis* (Hatte vielleicht in der Vorlage gestanden: *Lappi Bonihominis?*) *de Florentia capitaneorum ducentorum et quadraginta unius hominum marinariorum addictorum ad exercitum praedictum correctus est.*“ — L. c. p. 902. 241

## 1296.

*Jan. 7.* (Florenz.) Im Rath der Hundert Antrag der Prioren zur Regelung des Verfahrens gegen cessantes et fugitivi. — Wer verlangt, dass Jemand als cessans erklärt werde, hat anzugeben, von welcher ars der betreffende sei; deren Konsuln haben auszusagen, ob dies richtig. — Verkäufe von Immobilien, welche fugitivi drei Monate vor der Zahlungseinstellung vollzogen, gelten als betrügerisch. — Wenn mercatores Kallismale, campsores, lanaioli, mercatores Porte S. Marie, speciarii, pelliparii, oder andere, qui pro eorum ministeriis publice consueverunt recipere pecuniam vel mercantiam ad scriptum libri, ihren Verpflichtungen nicht gerecht werden und dieserhalb vor einen Offizialen geführt, keine Bürgschaften stellen, sich auch nicht mit ihren

1296.

Gläubigern zu einigen vermögen, sind sie gefangen zu setzen, und ihr Besitz wird sequestrirt. Gleiches soll betreffs anderer Zahlungsunfähigen geschehen. Gelingt ihnen nicht innerhalb eines Monats nach Gefangensetzung Einigung mit den Gläubigern, so werden sie wie fugitivi (!) und cessantes behandelt. — StAF. — Prov. V. f. 1<sup>2</sup>. 242

*Febr. 20.* (Neapel.) König Karl II. bestätigt, dass die Societäten der Bardi und der Accioli (Acciaiuoli) der Kammer des Erstgeborenen des Königs, des Herzogs von Kalabrien 1466 Goldunzen gezahlt haben, wofür ihnen Ausfuhrrecht für Getreide aus Häfen Apuliens gewährt wird. Hieran war, wie Reg. 76 f. 162<sup>2</sup> ergibt, auch die Societät der Peruzzi theilhaftig. — StAN. — RA. 83 (unpaginirt; der Band ist halb zerstört). 243

*Febr. 24.* (Siena). Im Rath Beschluss über Petition der Verwandten und Freunde des Nuccius dom. Bandinelli de pop. S. Christofori, die (von Neuem) vorstellen, dass Nuccius seit mehr als 20 Jahren von Siena abwesend, in Frankreich war, wo es ihm aus mehreren Ursachen nicht gut erging et maxime propter magnas extorsiones, quas dom. Rex Francie fecit dicto Nuccio et aliis Toschanis. — Die Steuerrückstände werden ihm erlassen. — Cons. gener. 49 f. 53<sup>2</sup>. 244

*März 3.* (Neapel.) Bestimmungen über Rückzahlung an die Erben von 1000 fl. aur., die quond. Fulco Bonafides mercator Flor., den Gesandten des Königs von Sizilien in Genua geliehen hat. — StAN. — RA. 84 f. 184<sup>2</sup>. 245

*März 9.* (Florenz.) In domo officii sex de blado. Vor den sechs Getreideofficialen schwebt ein Rechtsstreit zwischen einem benannten aus S. Donnino und einem mercator piscium betreffend der zwischen ihnen circa forum getroffenen Abmachungen über Ein- und Verkauf von Fischen. Der Streit wird durch Schiedsspruch zweier Benannten, von denen einer Fischhändler, entschieden. — StAF. — Prot. des Matteo di Beliotto I. f. 91<sup>2</sup>. 246

*März 26.* (Neapel.) Aus Abrechnung der grafferii der königl. Kurie erhellt eine Zahlung von Lapis Advocati und socii de societ. Bardorum Nemausii morantes, die verrechnet wird auf 2000 Goldunzen, die Tectus Bonacursi (einer der in Neapel handelnden Socii der Bardi) zu zahlen hat fürs Ausfuhrrecht von 25 000 Last (salme) Getreide aus den Häfen Apuliens. — StAN. — RA. 85 f. 253. 247

*März 30.* (Neapel.) König Karl II. weist den königl. Waldhüter von Silvamala an, auf Erfordern Gerardini et Guelfucii mercatorum de Flor. de societ. Friscobaldorum extalleriorum proventuum siele nostre Neapolis ihnen bis zu 70 currus Holz für den Gebrauch der Münze zu liefern. — Ebend. — RA. 87 f. 105<sup>2</sup>. 248

*April 2.* (Neapel.) König Karl II. an die portulani etc. Terre Laboris et comitatus Molisii. Die in Neapel und anderen Orten der ihnen unterstellten Provinz ansässigen Florentiner Kaufleute führen Klage: nach altem Brauch zahlten sie pro mercibus eorum, quas mictunt in regnum, platearum et pedagiorum regni directus . . . pro qualibet salma mercium per Insulam Pontis Scelerati transmissa . . . pro jure fundici seu platee . . . augustatem aureum unum; erfolge die Einfuhr aber auf anderem Wege, so sei sie zollfrei. Jetzt würden ihnen Abgaben abgepresst, und es seien ihnen deswegen Waaren, die

1296.

per partes Aprucii eingeführt werden sollten, festgehalten worden. Befiehlt, diesen Beschwerden abzuhefen. — Ebd. RA. 82 f. 219. 249

*April 13.* (Imola.) Notarielle Bezeugung, dass eine dem Rota f. q. Manetti Alberti pop. S. Felicitatis de Flor. und dem Datinus q. Donati populi S. Felicis ad Emam prope Flor. gehörige stazio (Geschäftsraum und Wohnung) in Imola ausgeplündert ist, und dass die darin befindlichen Pfänder, die sonstigen Sachen und der Hausrath fortgeschleppt wurde. Die Beiden beziffern ihren Schaden auf 1200 Goldflor. und bezeichnen zehn benannte aus Forl. und Clenni de Uccellinis de Florentia als die Plünderer. — StAF. — Protok. d. Giov. Cantapochi. 250

*April 14.* (Neapel.) König Karl II. giebt bekannt, er habe eines der seiner Kurie gehörigen cambia, situm Neapoli in ruga cambiorum Porte Nove, juxta cambium, quod tenet nunc Nazanus Capuanus ab una parte, et ab alia parte juxta cambium, quod tenet societas Friscobaldorum de Flor. für 6 Goldunzen jährlich an Franciscus Aldebrandini de societ. Bardorum de Florentia cansor societatis ejusdem in Neapoli vermietet. — StAN. — RA. 82 f. 220. 251

*Mai 6.* (Neapel.) Erwähnt in Schreiben des Königs Karl II., dass in einem Schiffe aus Barcelona, das von Neapel nach Sardinien segelte, und das bei Ischia von Sizilianern fortgenommen wurde, Johannes Florentinus, Kaufmann in Neapel, ein Quantum Schwefel verladen hatte. — StAN. — RA. 76 f. 177<sup>2</sup>. 252

*Mai 11.* (Florenz.) Soldritter aus Fermo, Cesena, Fano, Macerata etc. erklären, von Masinus q. Manetti Alberti pop. S. Felicitatis und anderen. 800 Goldflor. als Darlehen auf zehn Tage, rückzahlbar in Florenz, Bologna oder an anderen Orten, erhalten zu haben. — Am selben Tage verkauft der conastabilis derselben (aus Fermo) den genannten neun Pferde mit Zäumen und Sätteln für 500 Goldflor., die Käufer aber vermieten sie ihnen umsonst zu dem Zweck, geraden Weges nach Bologna zu reiten. — Dasselbe (Verpfändungs-) Geschäft wird von denselben betreffs zehn Pferde mit anderen Soldrittern abgeschlossen; sie erhalten 300 Goldflor. — StAF. — Protok. d. Giov. Cantapochi f. 103<sup>2</sup> und 104. 253

*Juni 16.* (Neapel.) Königl. Erlaubniss für Ambrosius Junete und socii, mercatores de societ. Mocorum de Flor. dom. pape mercatores 10000 Goldflor. aus dem Königreich auszuführen. — StAN. — RA. 83 f. 234. 254

*Juli 30.* (Neapel.) Desgleichen für die societas Acceralorum (Acciaiuoli) diversas armaturas, die der König durch sie in Tusciem kaufte, ins Königreich einzuführen. — Ebd. f. 255<sup>2</sup>. 255

*Sept. 6.* (Brindisi.) Desgleichen für Johannes magistri Symonis und Beninatus de Florentia, mercatores, habitatores Brundusii, de portu Villenove olei miliaria 35 in vegetibus 70 auszuführen, welche Erlaubniss ihnen schon früher ertheilt war, doch waren sie wegen der Sizilischen Flotte verhindert gewesen, die Erlaubniss zu benutzen. — StAN. — RA. 80 f. 201. 256

*Okt. 5.* (Neapel.) König Karl II. ernennt Gerardinus Johannis de Flor. zum Münzmeister in Neapel für Prägung von Gold- und Silbermünzen und gewährt ihm 50 Goldunzen Jahresgehalt. — Ebd. f. 98. Gerardinus war — Ebd. f. 156<sup>2</sup> — socius der societas Friscobaldorum. 257

1296.

*Okt. 6.* (Neapel.) Derselbe ertheilt den Societäten der Bardi, Acciaiuoli und Peruzzi auf Grund eines Abkommens Erlaubniss zur Ausfuhr von 9300 salme Getreide aus Häfen Apuliens. — St.AN. — RA. 86 f. 32. 258

*Okt. 7.* (Neapel.) Derselbe ertheilt der societ. Pirociorum de Florencia Erlaubniss, einen Beauftragten nach Sizilien zu entsenden pro recuperandis certis mercibus, die auf Schiffen Getreuer des Königs verladen, in mari Apulie weggenommen waren. St.AN. — RA. 80 f. 97<sup>2</sup>. 259

*Okt. 10.* (Ohne Ortsangabe.) François Lupichine, natif de Florence et demeurant à Saint-Amand-en Peuele erklärt, mit dem receveur von Flandern zur Begleichung eines Streites zwischen seinem Bruder Gérard Lupichine, sergent du comte de Flandre und dem Grafen. einen Vergleich geschlossen zu haben. Der Streit bezog sich auf eine Summe, die der Graf von Gérard verlangte, weil er zur Zeit, als er receveur de Flandre war, gewisse Gelder nicht an ihn abgeführt habe. Der Vergleich geht dahin: Der Graf wird Briefe unter seinem Siegel, dem der Gräfin von Flandern und dem des Jean de Namur ausstellen, durch die er erklärt, dem Gérard Lupichine 6100 livres monnaie de Flandre zu schulden, wogegen dieser sich verpflichtet, ihm in Kurzem 3000 livres zu leihen und ausserdem Raoul de Harecourt und Lape Toute von Pistoia betreffs der Ansprüche zu befriedigen, die diese gegen Gérard wegen des Geldes de son ancienne recette erheben könnten. — Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 889. 260

*Okt. 14.* (Aiguesmortes.) Von einem Marseiller Schiffseigner miethen Vertreter der Societäten Spini, Mozzi, Scala und Cerchi (nicht erwähnt, dass es die Cerchi neri, was sich aber aus Identität des Vertreters mit dem in der ähnlichen Urkunde vom 13. Sept. genaunten ergibt, welche Urkunde gedruckt im Giorn. Stor. degli Archivi Tosc. I, 173) eine Galeere zur Fahrt von Aiguesmortes nach der plagia Motroni (im Distrikt von Lucca) und zur Beladung mit 150 bis 200 torselli (Tuchballen) gegen Zahlung von 30 sol. Jan. für jeden torsello. Die Galeere soll mit 150 Seeleuten bemannt sein. — St.AF. — Mercatanti. 261

*Okt. 30.* (Rom.) König Karl II. an die thesaurarii der Provence: Castellanus und Johann. Janfilacii fratres, mercatores de Flor. verpflichteten sich in der 7 ind. (1294; vergl. Mai 5 d. J.) für sich und andere mercatores Lombardi et Tusci in comitatibus Provincie et Forcalqueri tunc morantes zur Zahlung von 8000 Goldflor. Er, der König, habe aber dann für gut befunden, jene mit ihnen geschlossenen conventiones aufzuheben und habe die 8000 Goldflor. und 1000 librae Tur., die die Brüder 1295 Nov. in der Provence „in subsidium expensarum . . . nostri viagii in Rom anam curiam“ geliehen, auf den Zehnten benannter Südfranzösischer Diözesen angewiesen. Die Brüder jedoch versichern keine Zahlung erhalten zu haben. Da nun der Zehnte im nächsten Sommer zur Unternehmung gegen Sizilien verwendet werden soll, habe er die Brüder auf den Wegzoll von Arles angewiesen. Seitdem habe Rostagnus Guersus, Einwohner von Montpellier gemäss seines Vertrages mit dem Seneschall das Recht erworben, 3200 torselli pannorum hominum Florentinorum seu Urbevetenorum (!) von dort auszuführen. Sobald die Ausfuhr der 3200 torselli erledigt, soll der Wegzoll subhastirt und zu möglichst hohem Preise den Brüdern zugeschlagen werden. — St.AN. — RA. 86 f. 55. 262

1296.

*Nov. 1. (Rom.)* Abrechnung der *grafferii* des königl. *hospitium* Karls II. von Sizilien. Es wird Geld erwähnt, das sich befand „in *cassia una capta pridem*“ durch benannten *magister rationalis a mercatoribus de Pucciis* in *hospitio mercatorum de Friscobaldis in Neapoli*. — Ferner: Von *Franciscus mercator de societ. Bardorum de Flor.* erhielten sie *pro faciendo expensas* des königl. *hospitium* *per diversas vices* 200 Goldunzen. — Ferner unter den sehr zahlreichen Stoffen, die sie im Verwahr (für Gebrauch des Hofhaltes) haben, *panni Florentini de persico alna una et media*. — StAN. — RA. 80 f. 266<sup>2</sup>. 263

*Nov. 17. (Rom.)* Karl II. von Sizilien *amirato Provincie*. Die *mercatores de Bardorum et Azarellorum societatibus* hätten versprochen, für Bewaffnung der durch Adressaten in der Provence auszurüstenden Seeexpedition (*armata vassellorum*) gegen die Feinde des Königs, tam in Florentia, quam certis aliis terris provincie Tuscie armorum bonorum . . . quantitatem anfertigen zu lassen, nämlich: *placcarum 4000 cum quartis de ferro, gorgeriis et bachinettis totidem et eorum omnibus necessariis guarnimentis et aliorum bacinettorum 6000 cum eorum similiter necessario apparatu*. Ein Theil davon ist schon fertig, ein anderer wird es bald sein. Zur Abnahme und zur Beschleunigung der Lieferung habe er *Johannem de Johanne Filiaco de Florentia* und zwei Notare der königl. Kurie entsendet. Diese sollen die Rüstungen zu Lande (von Florenz) nach der Provence schicken. — Ebend. f. 142<sup>2</sup>. 264

*Dez. 2. (Rom.)* Derselbe an seine Behörden der Provence: *Cum ad suplicationem mercatorum camere dom. nostri summi pontificis et aliorum mercatorum Callismela (!) de Florentia devotorum nostrorum merces omnes et bona ipsorum capta et arrestata pridem de mandato nostro per senescallum Provincie de naufragio cuiusdam galee, avertere pannis et aliis eorum mercibus de ultramontanis partibus, in insula S Margarite, wo die Galeere wegen Sturm anlief, zurückzugeben er aus Gnade bewilligt hat, so solle dies ausgeführt werden*. — Ebend. f. 232<sup>2</sup>. 265

„ „ (Rom.) Derselbe befiehlt dem Seneschall der Provence auf Bitte der *mercatores de societatibus Mocziorem et Spinorum de Flor.*, *mercatores camere dom. nostri summi pontificis*, gewisse ihnen beschlagnahmte Tuche freizugeben. Diese waren auf drei Galeeren verladen, welche in Marseille anliefen. Dort wurden sie beschlagnahmt, weil man von den Kaufleuten das Geld des Zehnten verlangte, das der Bischoff von Marseille ihnen für den Papst übergeben hatte. Die Kaufleute hätten durch diese Beschlagnahme grossen Schaden erlitten. — Ebend. 266

*Dez. 7. (Rom.)* Derselbe gestattet einem Beauftragten der *societates Bardorum et Aczerolorum*, nach Sizilien zu gehen, behufs Rückerlangung von Waaren, die nebst einem von ihnen befrachteten Schiff bei Otranto von Feinden des Königs fortgenommen und nach Sizilien gebracht sind. — Ebend. f. 152. 267

*Dez. 29. (Rom.)* Derselbe an seine curia: die *mercatores de societ. Bardorum* in curia Romana morantes weisen durch Ueberbringer dieses Briefes ihre socii in Neapel brieflich zur Zahlung von 1000 Goldunzen an die königl. curia an, welche Summe die Bardi in Rom von *mercatores dom. pape* gezahlt erhielten. — Ebend. f. 159<sup>2</sup>. 268

1296.

(1296.) (Bologna.) *Infrascripti sunt prestatores forenses*, die „ad mutuum“ immatriculirt sind. Es sind insgesamt 64, davon 43 aus Florenz und 12 aus Pistoja, 3 aus Prato, einer aus S. Gimignano. Unter den Florentiner Geldleihern unter Andern zwei Minutoli, ein Struffaldi, einer de Aglis, *Prosperus Donusdei de Agolantibus* und *Bellinus q. Lapi Alagheri*. — StAB. 269

1297.

*Nach Jan. 1.* (Florenz.) „De cursu monete auree.“ Statutum et ordinatum est, dass bei allen vom 14. Juli 1279 an kontrahirten Schulden der Goldfloren zu 33 sol. zu berechnen ist. Die Zahlung darf nicht anders als in Goldflorenen geleistet werden unter vorstehender Berechnung. Für Schulden von jenem Zeitpunkt an bis 1. Januar 1291 („1290“) sind 40 sol. auf den Goldfloren, für solche von diesem Zeitpunkt bis 1. Januar 1297 („1296“), und von da bis zum Erlass dieser Bestimmung sind 42 sol. flor. für den Goldfloren zu berechnen. — StAF. — Or S. Mich., bezeichnet 1. Januar 1290. 270

*Jan. 11.* (Rom.) König Karl II. von Sizilien an seine Behörden in Neapel. *Ubaldinus de Infangatis de sotietate Canisianorum de Florencia* verpflichtete sich zu zahlen, was quond. *Petrus de Canisanis de Flor. miles, olim capitaneus* der königlichen Kurie zu zahlen verpflichtet war, weshalb die beschlagnahmten Güter des Verstorbenen an *Castellus de Canisianis*, Prokurator der Erben auszuhändigen sind. — StAN. — RA. 80 f. 186. 271

*Jan. 23.* (Orvieto.) Dom. F. Bischof von Viterbo, Collector des Zehnten für Tuscien, Pisa, *Patrimonium Petri, Massa Trabaria* etc. zahlt auf Grund der erhaltenen päpstlichen Weisung gesammeltes Geld in verschiedenen Münzsorten an *Jacominus de Bene*, der zugleich im Namen von *Biccus et Musattus et Nicolucius de Francis*, *Raynerius Tholomei, Moncius Guadangi* die Zahlung empfängt. — Andere Zahlungen erfolgen aus gleichem Anlass in Chiusi, Siena, Volterra und Pisa im Januar und Februar. In Florenz erfolgt die Zahlung am 5. März in der Badia, und ferner am 11. März, und zwar in folgenden Münzsorten: in Goldflorenen, *librae* von Volterra, Turon. grossi, Senenses grossi, Guelfi, Cortonenses grossi, Aquilini, Veneti, Ravennates und Raginenses, sowie florinelli; in Arezzo erfolgt die Zahlung am 18. März. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 5. 272

*Febr. 1.* (Cremona.) Prokurator von *Bichius de Francis f. cond. dom. Guidonis und Johann. Farulfi, cives et mercatores Florentini de sotietate Francisorum de Florencia* und von *Musattus und Nicoluceius, Brüdern und Socien des Bichius*, sowie von *Cyonus Marzoli, Raynerius Tholomei, Muntacius Guadagni, Jacobus de Bene* und den anderen Socien der Societät, quittiren einem Cremoneser Canonicus, Collector des Sizilischen Zehnten für Cremona, Untercollector des Bischofs Johann v. Parma über einen für die päpstliche Kurie empfangenen Betrag von 200 *librae*. — Ebend. (Im Ganzen 20 zusammengeknähte Urkunden über Zahlungen aus dem Zehnten an die Francesi; s. auch noch unter dem 18. Februar.) 273

*Febr. 10.* (Rom.) König Karl II. von Sizilien giebt bekannt, dass von der Summe von 4000 Goldunzen, die Papst Bonifaz, gestern per mercatores suos de societ. Francisorum exhiberi mandavit pro faciendis fieri certis armaturis in partibus Tuscie ad opus armate vassellorum nostrorum anni presentis, *Lapus*



1297.

Beneincase de societ. Bardorum et Johannes Bonaccursi de societ. Aczarellorum de Flor. mercatores, receperunt nomine nostro a Joh. Farolfi pro se et Bizio, Muczato et Nycoluccio de pred. societ. Francisorum fl. aur. 5000 = 1000 Goldunzen. Für diese Summe haben die Bardi und Aczarelli (Acciaiuoli) corratias, gorgerias, guantos de ferro, farzectos et arma alia pro armata predicta theils anfertigen lassen, theils gekauft; sie haben sie durch Bartolus Boyre und Stephan. Bonajute abliefern lassen. — Ebend. — RA. 86 f. 105<sup>2</sup> (Vergl. 1296 Nov. 17). 274

Febr. 18. (Faenza.) Matinus Manucii Bonacati de Flor., der Generalmandat von Bicius de Francisus quond. dom. Guidonis etc. (s. 23. Jan.) hat, bekannt, vom gesammelten Zehnten für Sizilien 350 librae Bon. erhalten zu haben. — Arch. Vatic. Miscell. Cass. 5. 275

März 1. (Aix.) König Karl II. bestätigt, dass die Socien der Societät der Bardi in Neapel ihnen zu diesem Zweck übergebene 3002 Goldunzen 1 tar. in Nîmes ausgezahlt haben, nach vertragsmässigem Abzug pro cambio florenorum a harolenses (!) et pro delatura ipsius pecunie von Neapel nach Nîmes unciar. aur. 130 (= 4<sup>1</sup>/<sub>3</sub> v. H.). — Ebend. — RA. 91 f. 144. 276

März 13. (Florenz.) Convocatis capitudinibus 21 artium civitatis Flor. et aliis quampluribus sapientibus et bonis viris per ipsos dom. priores et vexilliferum electis, werden die Berathungen verlesen, die jede der 21 Zünfte betreffs des neu zu prägenden Silberflorens (vergl. 1296 Okt. 3. Prov. VI f. 116<sup>2</sup>) gepflogen hat; derselbe soll auf der einen Seite das Bild des Täufers, auf der anderen die Lillie, wie herkömmlich, zeigen; et sit leghe argenti optimi unciarum 11 et den. 15, ponderis 24 in uncia, id est, quod dicta moneta erit similis leghe Venetorum. — Am gleichen Tage beschliessen 19 mercatores und artifices, von den Prioren berufen, dass der florenus argenteus nove monete für 2 sol. f. p. in Zahlung genommen werden solle. Zwölf von den Nennzehn riethen, resp. mit dieser Majorität wurde beschlossen, keine feste Relation des Goldflorens zum Silberfloren festzustellen, während die Anderen dafür gestimmt hatten, dass der Goldfloren 40 sol. fl. parv. gleichgestellt werde. — Es wurde ferner das Verbot der Silbermünzen von Cortona und Volterra, der Turonenses und Caroleni argentei (Neapel) beschlossen, welche Verbote von dem Tage an gelten, an dem die neue Münze in Umlauf kommt. — StAF. — Prov. VI f. 120<sup>2</sup>. 277

März 15. (Florenz.) Abordnung zweier Gesandten nach Pisa, um Entschädigung für Kaufmannsgüter des Bonajutus Lamberti, Florentiner Kaufmannes zu verlangen, dem Waaren auf dem Meere per quosdam de Planascio et Piombino Pis. districtus geraubt sind. Briefe an die Behörden Pisas waren bisher ergebnisslos gewesen. — StAF. -- Protok. des Giov. di Giunta f. 11. 278

März 17. (Nîmes.) König Karl II. von Sizilien an den Bischof von Marseille: Die mercatores der Societäten Chiarenti (von Pistoia), Spini und Mozzi in Nîmes hätten dargelegt, dass sie aus dem Zehnten noch 5000 librae coronatorum in Händen hätten, die sie dem Bischof zahlen würden, dürften sie das Geld aus dem Gebiet des Königs von Frankreich ausführen. Da ihnen dies verwehrt sei, haben sie ihn, Karl, gebeten, 4000 librae in Nîmes zu empfangen, und die weiteren 1000 librae würden dem Bischof in Marseille

1297.

durch die dortigen mercatores de societ. Mozorum gezahlt werden. — StAN. — RA. 86 f. 120. 279

*April 18.* (Siena.) Beschluss im Generalrath über Petition des dom. Jacobus Sigherii de Galleranis: er habe das in Galgaria (Strasse in Siena) gelegene palatium Alexorum gekauft, ut de ipso posset servire et placere Musciatto (de Francesis) et domine Tesse eius uxori et filie cond. dom. Bernardini Piccioli et etiam eorum familiis et familiaribus, quando venient ad civitatem Senensem; er würde den Palast ehrenvoll haben herrichten lassen pro habitatione dicti Musciatti et eius uxoris et familie, quando venissent ad civitatem Senensem, wäre der Palast nicht vom capitaneus von Siena und dessen Officialen occupirt und bezogen worden. Jetzt sei domina Tessa mit Zustimmung ihres Mannes nach Siena gekommen, könne aber in dem Palast nicht wohnen. Er bittet, ihn räumen zu lassen. — Die Neun erklären: considerato quod est honor comunis Senens. et exinde potest dicto comuni et singularibus personis magna utilitas evenire, ipsum Musciattum, tam nobilem et honorabilem virum ipsiusque familiam stare et habitare in civitate Senense, dass sie für Räumung des palatium und Uebergabe an domina Tessa sind. Demgemäss beschliesst der Rath. — StAS. — Cons. gen. 51 f. 92. — Weitere Beschlüsse wegen des Palastes und des Aufenthaltes der Tessa in Siena am 10. September und 22. Oktober 1297, f. 74<sup>2</sup> und f. 94. 280

*Mai 8.* (A l'Isle dans la maison du Pape.) (Vaucluse, arrond. Avignon.) Bertrand de Baux IV. leistet Michetus de Francesiis (Musciatto) recteur du Comtat (Venaissin), représentant du Pape. Huldigung pour les chateaux et terres de Camaret. — Barthélemy, Invent. des chartes de la maison de Baux. Marseille 1882 p. 227. 281

*Mai 26.* (Tarascon.) König Karl II. bestätigt, dass gemäss des von ihm dem Johannes Janfillacii de Flor. und einem Notar von Andria, seinen Getreuen, ertheilten Auftrages, laut Schreiben des Königs Jakob von Aragon d. d. Barcelona 1297 6. Mai, Duxquel (!) mercator de Flor. dem König von Aragon in Barcelona 1050 cuyrassas, 1050 cirothecas de plastris, 1050 gorgerias und 4010 bacinctos de ferro abgeliefert hat, welche Rüstungsgegenstände Johannes Janfillacii in partibus Tuscie für den König Karl „ad opus armate nostre presentis“ hatte anfertigen lassen. — StAN. — RA. 86 f. 132. (Vergl. 1296 17. Nov.) 282

*Juni 2.* (Tarascon.) Derselbe quittirt über in Nîmes durch die Chiarenti von Pistoia erhaltene Abschlagszahlung (6000 librae Tur.) auf die Summe von 21 000 librae Tur., die der Papst per Muchectum de Florentia (Musciatto de Francesi) familiarem illustr. regis Francorum pro parte camere sue (des Papstes) ihm leihen lässt. Für Rückzahlung verpflichtet er sein Königreich. — Eine weitere Abschlagszahlung auf die Summe (6995 librae Tur.) erfolgte durch die mercatores camere dom. pape de societ. Spinorum de Flor. — StAN. — RA. 86 f. 133<sup>2</sup> und 134. — Am 31. Mai hatte der König Procurator ernannt, um 15 000 librae, die ihm die Chiarenti, Moczi und Spini „de legatis et districtis et relictis aliis“ gezahlt, aus Frankreich auszuführen, nachdem König Philipp von Frankreich dazu Erlaubniss ertheilt hatte. — Ebend. f. 134. Dazu Urk. v. 6. Sept. RA. 91 f. 1<sup>2</sup>. 283

1297.

*Junii 13.* (Florenz.) Vermiethung durch Offizialen der Kommune eines Hafens bei Empoli für ein Schiff, eines Hafens (in Florenz) „a la Fonte al Porto“, a ponte Rubbacontis usque ad molendina S. Salvi, und eines solchen für ein Schiff in Cortenuova bei Pontormo. — StAF. — Cap. XXXV f. 105. 284

*Aug. 22.* (Florenz.) Vermiethung von 14 der 15 apotece nove com. Flor. in populo S. Stefani ad pontem, justa et super flumen Arni. Die Miethspreise schwanken zwischen 40 und 19 librae jährlich, und zwar sind die als die ersten bezeichneten, also an und auf der Brücke nahe der Por S. Maria gelegenen die theuersten (die erste 40, die zweite und vierte je 35 librae). Eine apotheca auf der Brücke ex parte occidentis bei der Kirche S. Sepulcri gelegen, wird 1298 23. Jan. für nur 5 librae vermiethet. Die Miether der Läden, soweit Berufsarten angegeben, sind 6 coregiarii und 5 borsarii. Jeder Laden trägt das Zeichen eines wirklichen oder fabelhaften Thieres, oder ist mit zwei Thieren bezeichnet; die erste apotheca „signata de duobus leonibus“, die anderen de sue, del'unicornio, de lupo, de leopardo, de cervia, de gatto, de ursa, de lepore, de lonza, de vulpe, de cammello. — StAF. — Cap. XLIV f. 165 ss. — Es sei hier angefügt: Am 2. Sept. 1298 erfolgte die Vermiethung einer apotheca ad pedem pontis Rubacontis cum signale de agulia (= aquila) und einer der Kommune gehörigen, ebenda gelegenen „cum signale leonis“. — StAF. — Protoc. d. Giov. di Boninsegna. — Am 15. Jan. 1299 Vermiethung einer solchen, der Kommune gehörigen „cum singnali de ponte“. — Ebend. f. 74<sup>2</sup>. 285

*Nov. 15.* (Aix.) König Karl II. von Sizilien ertheilt Befehl wegen noch nicht erfolgter Zahlung für armature an Landus Ristori und Mocus Macelli mercatores (ohne Heimathsbezeichnung; jedenfalls ersterer ist Florentiner). — StAN. — RA. 91 f. 61<sup>2</sup>. 286

1298.

*Febr. 25.* (Marseille.) Martinus de Bardis und Symon de Beco mercatores de Flor. legen der königl. Kurie König Karls II. von Sizilien dar, dass sie einem verstorbenen thesaurarius der Kurie einst ein Pferd, 50 librae werth und 100 librae baar, gegeben. Da sich in den im königl. Archiv befindlichen Rechnungsbüchern desselben darüber nichts findet, werden sie für den Betrag auf die von ihm hinterlassenen Güter angewiesen. — StAN. — RA. 89 f. 105<sup>2</sup>. 287

*Febr.* (Aix.) (Bemerkung im Register: „in cedula“ wonach das Schreiben im Register copirt, fehle das Datum; hier nach Datirung der Urkunden, zwischen denen es steht, eingereiht.) Scriptum est (durch die curia König Karls II. von Sizilien.) Paulo Fabri, juris perito. Es wird ihm der Auftrag ertheilt, sich persönlich nach Monaco zu begeben und Erhebungen anzustellen super recuperatione duarum galearum oneratarum diversis rebus et mercibus Florentinorum et aliorum etiam plurium amicorum et devotorum des Königs, arrestatorum per homines de Monacho in mari nostro prope insulam S. Margarite; er soll Rückstellung der Galeeren auswirken und sie dann ad portum nostrum Olivi dirigiren. Von den Florentinern und Orvietanern, mit deren Gütern die Schiffe beladen waren, soll er sich genügende Bürgschaften über 25 000 librae coronaturum

1298.

oder so viel mehr geben lassen, als die Waaren werth sind, si . . merces ipse declarate fuerint curie nostre commisse per cessationem solutionis pedagii nostre curie debiti pro eisdem; ebenso verlange er Bürgschaft für ein Drittel einer der Galeeren, die einem Genuesen gehört; endlich möge er von den mercatores Florentini et Urbevetani Zahlung verlangen pro omnibus torsellis pannorum, quos iidem Florentini et Urbevetani habent in eisdem galeis pro jure pedagii nostre curie debite ex eisdem, 14 sol. coronatorum pro quolibet torsellorum ipsorum, und das Geld schicke er an die Kurie. Sobald all' dies geschehen, gebe er Schiffe und Waaren frei, doch wenn noch für andere Waaren, als die torselli ein Pedagogium zu zahlen, behalte er solche Forderung der königl. Kurie vor. Die Uebergabe der Galeeren und Waaren erfolge an Joh. de Siminectis, Gesandten der Kommune Florenz, oder an die, qui preerant ductui galearum ipsarum. — StAN. — RA. 91 f. 71. 288

März 6. (Aix.) König Karl II. von Sizilien an die Appellationsrichter von Provence und Forcalquier, er möge Untersuchung anstellen, da sich Johannes und Lippus filii et heredes q. Hugolini de Docho de Florencia mercatores beklagen, dass unter dem Vorwande eines gegen sie gefällten Urtheils wegen Wuchers, ihnen zu Unrecht Sachen aus ihrem Hause weggenommen seien. — StAN. — RA. 91 f. 88. 289

März 9. (Aix.) Derselbe giebt bekannt, dass auf Bitte des Phylippus Perucii de societ. Peruciorum de Flor. und dieser Societät gestattet werde, einen Beauftragten derselben nach Sizilien zu senden zur Rückerlangung der Waaren, die die Peruzzi auf dem Schiff eines Catalanen auf der Insel Cyperu verladen hatten, welches Schiff nach Marseille segelte, wegen Sturmes den Hafen Augusta in Sizilien aufsuchen musste, dort von den Sizilianern beschlagnahmt und nach Messina gebracht wurde. — Ebend. f. 89. 290

März 14. (Aix.) Derselbe bekundet, von Gerius de Florencia mercator de societ. Peruciorum morans Nemausi 2000 librae parvor. Tur. als Darlehen empfangen zu haben, und weist ihn auf das Geld an, das er auf päpstlichen Befehl in Frankreich erhalten soll. — Ebend. f. 91. 291

April 10. (Florenz.) Im Rath der Hundert mit 50 gegen 20 Stimmen das Ersuchen eines Procurators genehmigt, dass die Söhne des verstorbenen Guido de Colle (in Val d'Arno) was sie in Castro de Colle Vallis Arni an coloni, censiti, ascripticii, fideles, inquilini, manentes vel servi besitzen, et omnia jura, servitia personalia et realia, anghiarina et paranghiaria, omnia jura libellorum seu afflictuum und alle Jurisdictionenrechte, trotz entgegenstehender statuta et ordinamenta an die nobiles viri dom. Musciatus, Biccus et Nicholuccius de Franzensibus verkaufen dürfen. — StAF. — Prov. VII f. 210. 292

Mai 1. (Aix.) Bekundung durch die Kurie König Karls II. von Sizilien, dass in Neapel den Bardi 1800, den Mozzi 900 Goldunzen zur Auszahlung in Nimes übergeben sind. Davon sind abzuziehen pro cambio florenorum auri ad Carolenses gran. auri 10 per unciam et pro delatura . . Nemausum unciæ auri 3 pro singulis centum unciis. (Mithin für die Auszahlung bezw. Ueberführung 3 v. H.) — StAN. — RA. 91 f. 154. 293

Juli 30. (Florenz.) Robert, ältester Sohn des Grafen von Flandern, Jean, seigneur de Namur, sein Bruder (sowie Gérard, seigneur dou Verbois, chevalier)

1298.

erklären, 4450 Goldfloren von Thaddée Rollandi, Richo Salvaterre, Doffo Barde und Douce Mame (!), Kaufleuten von Florenz, entliehen zu haben zur Deckung ihrer Reisekosten und der Rückkehr, da sie sich zum apostolischen Stuhl in Angelegenheiten begeben, die sie und ihren Vater (den Grafen von Flandern) betreffen, und versprechen Rückzahlung zu Allerheiligen. -- Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 988. (Es handelte sich um den Versuch, die Absicht Bonifaz' VIII. zu vereiteln, der im Begriff stand, zwischen den Königen von Frankreich und England Waffenstillstand unter Beiseitelassung des Grafen von Flandern zu schliessen.) -- Ebend. No. 985. 294

Aug. 4. (Neapel.) König Karl II. ernennt zu Prokuratoren, um von der Kommune Florenz zu seiner presens armata ein Subsidium von 4000 Goldflorenen zu empfangen. Chinus und Bartholus Jacobi de Bardis militis, und Vannus Hugolini de societ. de Bardis. -- Ebend. f. 219. 295

Aug. 9. (Siena.) Der Generalrath verhandelt über Petition eines Theiles der Socien de societate filiorum Bonsignoris: Unter den Societäten Tusciena, der Lombardei, ja der ganzen Welt, sei ihre Societät die geachtetste gewesen, die meistgenannte und die das grösste Vertrauen genoss. Solches sei ihr entgegengebracht worden von Päpsten, Kardinälen, Patriarchen, Erzbischöfen, Bischöfen und anderen Prälaten, von Königen, Baronen, Kaufleuten und Anderen von den verschiedensten Lebensbedingungen. Sie sei Siena an der Römischen Kurie, jenseits und diesseits der Alpen und sie sei den Sieneser Gesandten vielfach nützlich gewesen. Doch wie kein Ruhm ewig währt, so habe der Teufel so viel Zwietracht unter den Socien entfacht, dass jede Societät dieser Welt daran zu Grunde gegangen wäre. Aber trotz des unschätzbaren Schadens, der hieraus entstand: wenn jetzt der Zwist beseitigt würde, könne die Gesellschaft noch immer an Macht und Ehre jede andere übertreffen, und für alle Fälle ist sie noch immer im Stande, zu verschiedenen Zeiten gradatim all' ihre Gläubiger zu befriedigen. Einige Sienesen aber verlangen aus Neid Befriedigung nicht von allen Theilhabern der Gesellschaft, sondern von einzelnen, obwohl die Societät bisher keine Zahlungen verweigert, vielmehr seit Ausbruch des Zwistes unter den Socien an Kapital und Gewinnen 200 000 Goldfloren zurückgezahlt hat. Doch selbst wenn sie in Eintracht wäre und alle Gläubiger zu einer Stunde auf sie losstürmten, könnte die Societät ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, weil sie, was ihr anvertraut wurde, nicht versteckte, sondern auslieh, und es von Königen, Grafen, Baronen und Privaten in verschiedenen Theilen der Welt nicht sofort einziehen könne. Deshalb sei es an Siena, das soviel Nutzen und Ehre von der Societät gehabt habe, ihr Gesuch zu gewähren, dass nämlich kein Socius von den Sieneser consules mercanzie und den Offizialen zur Zahlung eines grösseren Antheiles der Verpflichtungen, als pro rata seiner Kapitaleinlage gezwungen werde. Dadurch würde der Ansturm der Rückforderungen eingedämmt werden. Auch wird um Zahlungsfrist behufs Einziehung der Aussenstände, ferner um Abschiedung zweier Gesandten an den Papst gebeten, die letzteren ersuchen sollen, er möge bei den Gläubigern, zumal bei denen an der Kurie, interveniren, dass sie angemessene Frist gewähren. Träte keine Regelung ein, so werde der Sieneser Handel durch Repressalien schwer leiden und die Societät sei vernichtet. „Und wisset, dass der Entscheid Eile fordert, denn auf Anstiften einiger Bürger liessen

1296.

die Gläubiger von Rom die Römische Habe der Societät unter Sequester stellen und die Faktoren der Gesellschaft sind (von dort) entflohen.“ — Die Solches Erbittenden sind vierzehn. Es wird beschlossen, dass die Neun unter Zuziehung Geeigneter Frieden stiften sollen. Gelänge dies nicht, so soll von Neuem berathen werden. — StAS. — Cons. gener. 54 f. 45. — (Obwohl es sich um eine Sieneser Societät handelt, wurde das Regest sowohl wegen des Interesses, das ihm innewohnt, als deshalb aufgenommen, weil mit dem Niedergang der „magna tabula“, des Bankhauses der Bonsignori, die Florentiner Banquiers für lange Zeit von jeder maassgebenden Konkurrenz befreit waren. Durch denselben hat das Sieneser Bankgeschäft, das sich früher als das Florentiner zu einer kosmopolitischen Bedeutung entwickelt hatte, nachdem es schon längst durch die Florentiner Konkurrenz erschüttert war, einen Schlag erfahren, von dem es sich nicht mehr erholte. — Auf die weiteren Verhandlungen des Rathes (1296. Dez. 31., ebend. f. 89<sup>2</sup>) kann hier nicht eingegangen werden.

296

Aug. 23. (Florenz.) Cinus et Bartholus f. cond. dom. Jacobi de Bardis et Joh. cond. Ugolini Benivieni sotii de Bardis bekennen, von den Kämmerern der Kommune 4000 Goldfloren zur Zahlung an König Karl empfangen zu haben. — Am 20. September quittirt dieser in Neapel den Bardi über die Summe, die er erhielt als Subsidium in passagium, quod idem rex cum suo victoriosissimo exercitu facere intendebat ad partes Sicilie contra ipsius rebelles et hostes. — StAF. — Cap. XXX f. 155.

297

Sept. 11. (Florenz.) Domin. Lapus Clerichus f. q. dom. Bindi Alamanni de Adimaribus setzt (ehe er am gleichen Tage Testament macht) 150 Goldfloren aus für Rückerstattung von usure incerte (von solchem Wuchergewinn, dessen er sich nicht mehr im Einzelnen entsinnt), und von usure certe, die er empfang von der societ. de Pazzis et a societate Neri Guidinghi et a Neri Datucci campore. — StAF. — Strozz-Uguce.

298

Sept. 22. (Neapel.) König Karl II. bekundet, dass er den Bardi einen seiner Wechselstände in rugia cambiorum Porte Nove juxta cambium, quod tenet . . Nazarius Capuanus . . et juxta cambium, quod tenet societas Friscobaldorum (s. 1296, 14. April), der sonst für 6 Goldunzen jährlich vermietet zu werden pflegte, bis auf Widerruf umsonst überlassen hat. Das cambium ist tenendum et exercendum per Bonasengham Angelini, Henricum de Bardis et Lippum Ildebrandini. — StAN. — RA. 94 f. 156<sup>2</sup>.

299

„ „ (Neapel.) Derselbe an alle Behörden des Königreichs: da die Bardi der königl. Kurie, maxime pro instantis guerre negociis proprie et liberaliter occurrerent, sollen sie der Societät Beistand bei Eintreibung ihrer Forderungen leisten. — StAN. — RA. 95 f. 29<sup>2</sup>.

300

Sept. 26. (Florenz.) Beschlossen im Rath der Hundert, dass Lucchesen und Pistoiesen in Florenz weder Eingangs- noch Ausgangszölle an den Thoren zahlen sollen, wenn Lucca und Pistoia innerhalb Monatsfrist Gleiches für die Florentiner bestimmen. — StAF. — Prov. IX f. 86<sup>2</sup>.

301

Okt. 5. (Neapel.) König Karl II. an den Seneschall der Provence: er habe zu Gunsten der mercatores Florentini an Justinus, Bernabus und Adriolus de Grimaldis, seine geliebten Freunde, geschrieben, dass sie den Florentiner Kaufleuten, die selbst, oder deren factores häufig per mare vel per terram per

1298.

territorium castri Monachi passiren, kein Unrecht anthun, kein Hinderniss bereiten mögen. — StAN. — R. A. 94 f. 130. — Ein Schreiben an dieselben (unter den Adressaten steht statt „Justinus“ Lucchinus, und ausser den Obigen noch Lucchinus Malusgrelli de Janua) in gleichem Sinne zu Gunsten der Bardi steht R. A. 95 f. 40. Diese Empfehlungen, wie wohl auch die im Regest von 1298, Febr. beregte Wegnahme von mit Waaren von Florentiner Kaufleuten beladenen Galeeren, haben jedenfalls Bezug auf die „guerra de Monaco“, die auch im Statut der Florentiner Arte di Callimala (L. III rubr. XXII, ed. Filippi p. 120) erwähnt ist. — 1299. 8. März beauftragte Karl II. seinen Seneschall der Provence dem Manfridus de Marino de Janua, Kapitän oder Admiral der in Monaco befindlichen Genuesen, im Interesse des Corsinus de Tecto, Stephanus Cambii und Franciscus Guidalotti de Flor., Socien der Bardi besonderes Empfehlungsschreiben für diese zu übermitteln. — StAN. — R. A. 94 f. 141. — Ueber Vermittelung König Karls II. in diesem Kriege zwischen den Grimaldi und den anderen Genueser extrinseci einer- und Genua andererseits, an welcher Vermittelung auch der Papst theilhaft war, Urkunde von 1300, 16. April. R. A. 97 f. 252 und 22. Mai. f. 172. Ein näheres Eingehen ist an dieser Stelle unstatthaft, doch sei bemerkt, dass der Friede entweder nicht zu Stande kam, oder der Kampf, in den nunmehr auch der König Karl II. verwickelt wurde, 4. Aug. 1300 wieder ausgebrochen war. R. A. 97 f. 351<sup>2</sup>. 302

Okt. 8. (Florenz.) In Zeugenaussagen über eine blutige Verwundung des Albizzo de Abatibus, die im März auf Mercato Nuovo erfolgte, sagt Bartolus Neri de Quarata aus, er sei discipulus des Albizzo und seiner Brüder „et cum eis stabat ad tabulam (Wechseltisch) in Mercato novo.“ — StAF. — Prot. des Boccadibue Biagio I f. 7. 303

Okt. 12. (Neapel.) König Karl II. ertheilt den Bardi den Auftrag, ihm ein Darlehen von 10000 Goldunzen zu verschaffen gegen werthvolle Pfänder und Ueberweisung des Ertrages des dreijährigen Zehnten von Italien bei 12 oder höchstens 15 v. H. pro Jahr pro dampno et interesse. — StAN. — R. A. 95 f. 60<sup>2</sup>. 304

Nov. 23. (Florenz.) Benannter posuit et locavit seinen Sohn cum Tile vocato Tanagla pop. S. Nicholay merciaro ad ipsam artem discendum und zwar für ein Jahr. Er erhält Namens des Sohnes 3 librae, die Hälfte in der Mitte, die andere am Ende des Jahres. — Prot. des Boccadibue Biagio II f. 59<sup>2</sup>. 305

Dez. 10. (Neapel.) Vertrag der königl. Kurie mit Bartholus Buera, Lippus Yldebrandini und Andreas de Milloro (!) de Florencia mercatores de societ. Bardorum wegen Verpachtung der königl. sycla an sie. Sie können innerhalb eines Jahres, vom 24. Nov. an gerechnet, 40000 librae Münzgewicht Silbermünzen in moneta „parva nigra nova“ prägen, wofür sie der königl. Kurie 2000 Goldunzen zu zahlen haben. — StAN. — R. A. 96 f. 26<sup>2</sup>. Am 18. Dez. (R. A. 95 f. 168<sup>2</sup>) Gerardinus Johannis de Flor. als Münzmeister genannt (s. 1296, Okt. 5); am 23. Dez. Bonansigna Angelerius de Flor. von der Societät der Bardi als „cabellotus sicile nostre Karolensium argenti in Neapoli“ erwähnt. — R. A. 95 f. 60. — Dieser verhandelte wegen der Pachtung der Silberprägung seit 21. Sept.; es fand eine Licitation statt, indem die „augmenta“. Mehrgehote, Anderer entgegengenommen wurden. Da der 24. Nov. als Beginn

1298.

der Pachtung angegeben, scheint die Licitation zwei Monate offen gestanden zu haben. 306

*Dez. 15.* (Neapel.) König Karl II. gestattet dem Accursus Bonafide de Flor. habitator Salerni, cum nonnulli de Florentia emuli sui insidientur eidem et per diversas regni partes ihnen nachstellen, um ihn zu tödten, dass er zu seiner Vertheidigung Waffen trage. Am 28. Okt. 1299 (R. A. 97 f. 81) wird ihm diese Erlaubniss erneuert; hierbei wird er als Konsul der in Salerno lebenden Florentiner bezeichnet. — StAN. — R. A. 94 f. 64. 307

„ (Neapel.) Derselbe entscheidet auf Bitten der Kommune und der Pars Guelfa von Florenz und auf Antrag von Nofus de Burgo und Latus Grife de societ. Scale de Florentia, dass diese Societät dafür entschädigt werde, dass die magistri passuum Terre Laboris ein Pferd mit Goldflorenen und Veneti im Werth von 405 Goldunzen wegnehmen liessen, das Chevinus Loterii de Flor. nuncius und mercator der Societät durch seinen Schildknappen (scutiferus) von Capua nach S. Germano führen liess. — StAN. — Reg. 95 f. 170. 308

*Dez. 19.* Derselbe giebt bekannt, dass Tectus Bonaccursi de Flor. (Socius der Bardi) von der königl. Kurie für 1900 Goldunzen Ausfuhrrecht für 19000 Last (salme) Getreide aus den Häfen Apuliens erkaufte hat. — Ebend. f. 171. 309

1299.

*Jan. 7.* (Neapel.) König Karl II. ertheilt den Bardi zur (theilweisen) Deckung von 4000 Goldunzen, die sie ihm pro guerre negotiis geliehen, Ausfuhrrecht für 30 000 salme Getreide zu Meer unter Berechnung von mindestens 10 Goldunzen Ausfuhrzoll für je 100 salme. — StAN. — R. A. 94 f. 219. 310

*Jan. 8.* (Neapel.) Quittung der königl. Kurie über 400 Goldunzen, die die Bardi als Valuta für 2000 Goldflor., als von Pistoia dem König für die guerra Sicilie gewährtes Subsidium gezahlt haben. — StAN. — Nuovi Registri Angiov. II f. 74<sup>2</sup>. 311

*Januar.* (Rom.) Das Kämmerer-Register der päpstl. Kammer Bonifaz' VIII. für dessen 5<sup>tes</sup> Papstjahr beginnt: „Incipiunt recepta camere per manus mercatorum trium societatum, scil. Mozzorum et Spinorum de Florentia ac Clarentum de Pistorio agentium in eadem camera officium mercatorum, rever. in Christo patre dom. Theoderico card. camerario existente“. — Arch. Vat. — Introiti ed esiti 446 f. 1. — Auch die Zahlungen für die Ausgaben des päpstlichen Hofhaushaltes erfolgten durch die drei genannten Societäten. — Ebend. f. 9 ss. 312

*März 5.* (Lagny.) Zeugen beim Vertrag zweier Siennesen (Wechsel von den. Turon. auf den. Senens.) Maynerius del Pazzo und Ghiotto Galvani de Florentia. — Auch der rogirende Notar, Aldobrandinus Palti Manni, ist Florentiner. — StAN. — Pergam. Bichi-Borghesi. 313

*März 20.* (Neapel.) Erwähnt Barthulus Buera von der societas Bardorum als in Barletta ansässig. — StAN. — R. A. 94 f. 228. 314

*April 15.* (Neapel.) König Karl II. giebt bekannt, dass vor ihm ein Benannter aus Gaeta erschien, klagend, er habe in einem durch die societas Bardorum gemietheten Schiffe gewisse Waaren verladen gehabt. Die Schiffe sollten mit dem generale extolium galearum Venetorum a mari majori prope



1299.

Constantinopulum loco qui dicitur Pera absegeln und nach dem Königreich Neapel gehen. Die dem extolium preerant hätten ihn aber gefangen genommen und die Sachen confiscirt. Darüber werden Zeugen vernommen. als erster Lippus Aldebrandi de Florentia de societ. Bardorum. Er bestätigt die Angabe, und zwar wisse er, was er sage, per litteras sociorum suorum, qui erant in eadem navi de societate Bardorum. Auch hat er das Einladen der Waaren (in Pera) selbst gesehen. — StAN. — R. A. 96 f. 76. 315

*Mai 2.* (Pistoia.) Salzgeschäft zwischen den societates der (Chiarenti und der Acciaiuoli. — Lami Mon. Eccl. Flor. III, 1670. 316

*Mai 31.* (Ohne Ortsangabe.) Guy, Graf von Flandern, erklärt, Guidepière und Socien, Kaufleuten von Florenz, 80 librae Par. zu schulden, und befiehlt seinem receveur Gérard (s. 1296, Okt. 10.), die Summe auf erste Anforderung zu bezahlen. — Saint Genois (s. 1271, März 28.) No. 1011. 317

*Juni 5.* (Neapel.) König Karl II. quittirt über 10 000 Goldunzen, die der königl. Kurie durch Cincius Cambii et socii de societ. Spinorum de Flor., Kaufleute der Kammer des Papstes Bonifaz, theils durch die Spini, theils durch andere Florentiner mercatores Neapoli commorantes gezahlt sind. — StAN. — R. A. 96 f. 183. 318

*Juli 3.* (Flor. apud domum filiorum Cavalcantis.) Lapus Spine f. ol. Ugonis Spine et Nerius Cambii von der Societät der Spini, mercatores camere des Papstes, zugleich für dom. Rogerius Spine und die anderen Socien bekennen. dass ihnen namens des Bischofs Lotharius von Faenza, Collectors des Zehnten für Ravenna, Ferrara etc. 7700 Goldflor. und andere kleinere Beträge zur Verfügung des Papstes gezahlt sind. — Die Urkunde rogirt von Raynerius Tholomei de Flor. apostolica et imperiali auctoritate notar. (Identisch mit dem gleichnamigen Socius der Francesi [?]. S. 1297, Jan. 23 und Febr. 1. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 5. — Ebendort andere Urkunden über Zahlungen vom Gelde des Zehnten an die Spini, Florenz 12. Juni, Faenza 25. und Pistoia 28. Juli, sowie Parma 5. Aug. (Vgl. auch Nov. 2.) 319

*Aug. 30.* (Neapel.) Gadius de Ricco und Grifolinus de Flor. von der societ. Bardorum haben Ausfuhrrecht auf 14 000 salme Getreide aus den Häfen der Abbruzzen-Provinzen von der königl. Kurie erworben. — StAN. — Nuovi Registri Angiov. II f. 78<sup>2</sup>. -- Ferner haben sie am 27. Aug. für Ausfuhrrecht 4000 Goldunzen gezahlt und erwarben am 14. Sept. Ausfuhrrecht auf 20 000 salme durch Zahlung von 2000 Goldunzen. — R. A. 105 f. 179<sup>2</sup> und 141. (Ohne Angabe der Häfen, aus denen die Ausfuhr erfolgen soll) 320

*Okt. 19.* (Neapel.) König Karl II. verfügt: Da Fornaynus Doni de Florentia mercator darlegte, dass von dem im Hafen Brindisi unter dem Vorwande, es gehöre Feinden des Königs, beschlagnahmten Schiffe „Santa Cruce“ zwei Drittel ihm gehören, seien diese zwei Drittel freizugeben. — StAN. — R. A. 97 f. 64. 321

*Okt. 31.* (Neapel.) Ueber Beauftragung des Lippus Yldebrandini de Flor. von der Societät der Bardi durch König Karl II. mit Ausprägung von Gold-Carolenses s. Minieri Riccio Cod. Diplom. Suppl. Parte I p. 130. 322

*Nov. 2.* (Marseille.) Nobilis vir Gerardus dom. Hugonis de Florentia mercator de societ. Spinorum, als Prokurator der anderen Socien (domini Philippus, Lapus und Spina, fratres filii q. dom. Hugonis Spine, Vanne f. q.

## 1299.

dom. Manecti Spine und Nerius Cambii) camere dom. pape mercatores, erklärt, von Bischof Durantus von Marseille, als dem Kollektor des Zehnten, in den Provinzen Arles und Aix und von Anderen in dessen Namen spezifizierte Beträge empfangen zu haben. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 5. 323

Nov. 3. (Neapel.) König Karl II. schenkt für gute Dienste dem Lippus Yldebrandini consul Florentinorum in civitate Neapolis und den anderen Socii der Bardi ein Haus in Neapel in loco, qui dicitur la Porta de la Pane prope Judeam (so st. Judecam). — St.AN. — R. A. 101 f. 125<sup>2</sup>. 324

Nov. 25. (Neapel.) Derselbe ordnet Untersuchung an wegen Ausraubung des Bancus Jacobi mercator de Florentia, die bei S. Severo erfolgte. — St.AN. — R. A. 103 f. 197. 325

Dez. 4. (Neapel.) Derselbe an die Behörden von Barletta: Die societ. Aczarellorum de Florentia lege dar, dass sie im Juni in portu Manfredonie ein Anconitaner Schiff mit 1800 salme Getreide beladen liess, das nach Venedig bestimmt war. Derjenige, der die Belege überbrachte, dass die Entladung eben dort erfolgt sei, erlitt Schiffbruch, wodurch Verzögerung in der Ausweisung hierüber eintrat. Hieraus soll den von ihnen (für thatsächliche Ausladung am angegebenen Bestimmungsort) gestellten Bürgen kein Nachtheil erwachsen. — St.AN. — R. A. 100 f. 82. 326

Dez. 11. (Paternis in fortilitio.) (Jahreszahl ist theilweise ausgerissen; geblieben nur millesimo nonagesimo . . . undecimo mens. Decembr. Die Ernennung von Biccio, Musciatto und Nicoluccio de Francesi zu Rektoren der Grafschaft Venaisin durch den Papst Bonifaz VIII., 1297, 1. Febr., Digard No. 1659 ergibt, dass die Urkunde vom 11. Dez. 1297, 1298 oder 1299 ist. — (Die Archivbezeichnung 1295 ist somit irrig.) Cepperellus Dietajuti de Prato, thesaurarius comitatus Venisini, Prokurator der vorgenannten Brüder, Rektoren der Grafschaft für die Römische Kirche, verkauft ein Viertel der Einkünfte de Palude für eine gewisse Zeit für 1000 librae. — Arch. Vat. Miscell. Cass. 4. — (Cepperellus Dietajuti aus Prato ist der Notar, dessen Beziehungen zu den Francesi von Boccaccio im Decamerone erwähnt und dessen Schelmenstücke in Leben und Sterben erzählt werden; Boccaccio nennt ihn „Ser Ciappelletto“; Giorn. I, Nov. I.) 327

## 1300.

Jan. 3. (Neapel.) König Karl II. dankt den Behörden von Florenz für ein ihm durch Lippus Ildebrandi consul Florentinorum in Neapel, namens der Kommune Florenz ausgezahltes Subsidium für seine armata. — St.AF. — Cap. XXX f. 157<sup>2</sup>. — Am gleichen Tage dankt er der Florentiner Pars Guelfa für ihm durch denselben ausgezahltes Subsidium von 1000 Goldflor. — St.AN. — R. A. 1000 f. 97<sup>2</sup>. 328

Jan. 4. (Florenz.) Bencivenni Foresis pop. S. Felicis de Flor. schuldet an Landus q. Dati merciarus und sotii 110 librae fl. p. Da Zahlungstermin verstrichen, wurde er auf Antrag eines der Socien gefangen gesetzt, dann aber freigelassen, weil sein Sohn Chele innerhalb einer Frist Zahlung oder Rücklieferung des Vaters ins Gefängniss versprach. Da erstere nicht erfolgt ist, verlangen jene Gläubiger jetzt die letztere. — St.AF. — Prot. d. Giov. Boninsegna I f. 100<sup>2</sup>. 329

1300.

*Jan. 16.* (Neapel.) König Karl II. weist den Justitiar v. Otranto an, dem *Lapus Claritus de Florencia* Miethe für eine ihm gehörige Galeere zu zahlen, die (es scheint in Brindisi) festgehalten und zur Fahrt nach Sizilien benutzt wurde. Nach Rückkehr von dort soll sie ihm zurückgegeben werden. — St.AN. — R. A. 103 f. 276. 330

*Febr. 4.* (Florenz.) Im Rath der Hundert beschlossen, da Doge und Rath von Venedig den Zoll von 45 den. per testam aufgehoben haben, den sie bisher von Florentinern *ad portas sive palatas* von Venedig erheben liessen, ebenfalls den Zoll der in Florenz den Venetianern per testam abgenommen wurde, zu beseitigen. (In der Angelegenheit war ein Gesandter nach Venedig geschickt worden.) — StAF. — Prov. X f. 202<sup>2</sup>. 331

*Febr. 5.* (Neapel.) Licitation für Verpachtung der Münze von Neapel. — Lippus Yldebrandini de Flor. von den Bardi erhält den Zuschlag. — St.AN. R. A. f. 254. 332

„ „ (Neapel.) König Karl II. gewährt sicheres Geleit dem *Gracia Pauli de Senis civis Neapolitanus, patronus unius navis habentis cohoptas duas, vocate S. Maria de Valle Viridi, que est Francisci Aldebrandini de Florencia, mercatoris curie nostre*, für die Fahrten des Schiffes. — St.AN. — R. A. 100 f. 114. (Der Florentiner ist Rheder, der Sieneser Kapitän des Schiffes.) 333

*Febr. 11.* (Orvieto.) Im Rath Beschluss über Bewilligung von Repressalien. Solche verlangt *Laurencius Jacobi* von Orvieto als Erbe seines Bruders *Petrus*. Dieser hatte gesandt *cum aliis suis sotiis in quadam barcha Thomasii de Missina, de Gaita per mare septem ballas pannorum de lana Florentina valentes 260 librae den. Paparensium et res alias . . ad vendendum, Neapolim*. Ein Genuese in quodam galiono armato nahm die Barke und die Waaren. Da auf Aufforderung an Genua keine Entschädigung erfolgte, werden die Repressalien gegen G. bewilligt. — AStMO. — Consigli ad ann. f. 38<sup>2</sup>. 334

*April 18.* (Neapel.) Die Bardi haben von der königl. Kurie für 3000 Goldunzen Ausfuhrrecht auf Getreide und legumina (jedenfalls Hülsenfrüchte) erworben. — St.AN. — R. A. 101 f. 302. 335

*April 29.* (Dublin.) *Taddeus Donati del Papa civis et mercator Flor.*, qui nunc moratur in Ybernia, Kerkagie, ernennt seinen Vater *Donatus del Papa de Flor.* zum Procurator behufs Erhebung einer Erbschaft in Florenz. Zeugen: *Gherardinus Goffi de Nerlis* und *Ubertus Giani de Papis civis Flor.* — Notar: *Barone de Singna Flor. diocesis, fil. Aliotti.* — StAF. — Or. S. Michele. 336

*Mai 18.* (Neapel.) König Karl II. dankt Florenz (nochmals) für das in diesem Jahre erhaltene Subsidium zum Kriege in Höhe von 5000 Goldflor. und ferner für neuerlich, theils durch seinen Abgesandten, theils durch die Bardi ihm ausbezahltes Subsidium von 3000 Goldflor., welche Summe als Beihülfe dient für Besoldung der 200 aus Tuscien nach Sizilien in seinem Dienst gegen seine Feinde entsandten Ritter. — St.AN. — R. A. 101 f. 235. — StAF. Cap. XXX f. 165. 337

„ „ (Neapel.) Derselbe giebt bekannt, dass alle Einnahmen *fundici et dohane* (!) *Castrimaris de Stabia* (Castellamare) nebst denen des *bancus justicie* und anderen Rechten, die bisher Lucchesen innehatten, für das Jahr der bevor-

1300.

stehenden 14<sup>ten</sup> Indiction für 300 Goldunzen an Lippus Yldebrandini und Socien von der societas Bardorum verkauft sind. — StAN. — R. A. 97 f. 266. 338

Aug. 17. (Pistoia.) Ein Benannter aus Seravalle erklärt, von Puccius Drudi mercator pannorum 15 brachia tuctalani Florent. coloris Persi zu 30 sol. den. parv. pro qualibet canna erhalten zu haben und den Preis in zwei Monaten bei Strafe des Doppelten zahlen zu wollen. — StAF. — Pistoia. 339

Aug. 23. (Provins.) Vor dem Maire von Provins erklärt Michias Duranz de Florance, dass ihm 80 librae Tournois gezahlt sind, „que li maire et li eschevins li devoient pour III tonneas de vin, que li maires et li eschevins avoient eu pour donner a notre seigneur et a notre dame la reine et a ses anfanz, quant il furent en ceste ville l'an III C.“ — Cartulaire de la Ville de Provins in der dortigen Bibliothek Cod. 89 f. 121<sup>2</sup>. 340

Aug. 31. (Neapel.) Karl II. gewährt Glandone Bonajute de Florencia, habitator Neapolis, seinem Sohn Francischinus und seinem Neffen Venturius, die den Studenten der Universität dauernd Dienste leisten (d. h. als Geldleiher) denselben Gerichtsstand, wie den Scholaren, nämlich vor dem justitiarius scholarium. — StAN. — R. A. 101 f. 299. Dies Privileg wird (R. A. 153 f. 10<sup>2</sup>) 1305 11. Sept. denselben (hier: Glandonus Bonajuncta) erneuert. 341

Sept. 25. (Neapel.) Bekundung von vielen Zahlungen, die die Bardi der königl. Kurie vom 22. Mai bis 31. Aug. geleistet, insgesamt 5431 Goldunzen. Unter den Zahlungen auch viele kleinere, u. A. an sie, die Bardi selbst für Lieferung von Ringen, die der König gewissen Prälaten am Feste des heiligen Ludwig schenkte. — Für die 5431 Goldunzen wird ihnen Ausfuhrrecht für 54310 salme Getreide aus den Häfen Apuliens gewährt. — StAN. — R. A. 114 f. 204. 342

Okt. 18. (Florenz.) Gläubiger beantragen beim Podestà Guccius q. Attaviani Malafette pop. S. Martini episcopi, Tanochius q. Dulcis, Bindus q. Donatelli und socii, campsores civitat. Flor., die sich seit 1. Okt. absentaverunt cessando turpiter, für cessantes et fugitivi zu erklären. Der bisher angegebene Betrag ihrer Schulden 3248 librae. — StAF. — S. Spirito. 343

Okt. 31. (Florenz in episcopali palatio.) Frater David, Generalprior von Camaldoli entleiht von der societas Spinorum 160 Goldflor., rückzahlbar 1. Juli. — StAF. — Prot. d. Lapo di Gianni f. 26<sup>2</sup>. 344

Nov. 1. (Neapel.) Vertrag der königl. Kurie mit Lippus Aldebrandini (!) de Florencia de societ. Bardorum wegen Pacht der siela carolensium argenti von Neapel vom verflossenen 18. Sept. an auf ein Jahr. — StAN. — R. A. 97 f. 400. (S. Febr. 5.) 345

Nov. 13. (Camerino.) Lapus Martini. Kaufmann von Florenz, Prokurator des Lapus Spine und der anderen Socien der societas Spinarum de Flor. erklärt, von Beauftragtem des Bischofs Lotherius von Faenza, Kollektor des Zehnten für Ravenna etc. 293 librae Rav. zur Verfügung des Papstes erhalten zu haben. (Vgl. 1299, Juli 3.) — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 5. 346

Dez. 14. (Florenz.) Jannucius cascianolus hat mit dem spetiarus Ramundus Rechtsstreit occasione quarundam quantitatum carubarum et ficuum, emendorum per ipsum ab eodem Ramundo per mercatum factum per Brunellum prosonetam Makler. Der Kaufgegenstand war: tres milliaria carrubarum pro

## 1300.

pretio soldorum 27 fl. p. pro centinario et quindecim sporte ficuum pro pretio soldorum 30 pro quolibet centinario etc. — StAF. — Prot. des Matteo di Beliotto II f. 52. 347

(Ohne Datum, weil Fragment, Schrift des 13. Jahrhunderts.) (Ohne Ortsangabe.) Der Patron zweier Galeeren, die zur Zeit in Porto Pisano, schliesst Vertrag mit Vannes Johannis de pop. S. Laur. civit. Flor., wonach er, der demnächst nach Majorca geht, von dort ein Quantum Wolle für den Genannten zurückbringen wird. — StAF. — S. Spirito, bezeichnet 12... 346

## 1301.

*Jan. 16.* (Neapel.) Erwähnt Barerus mercator de societ. Bardorum und Lopus de Blanco de Florentia als habitatores Manfridonie. — StAN. — R. A. 102 f. 181<sup>2</sup>. — Am 18. Juni wird Letzterer als factor et procurator der Bardi bezeichnet; f. 188<sup>2</sup>. 349

*Febr. 6.* (Bologna.) Im consilium populi war am 28. Nov. beschlossen, eine Summe von 10 000 librae, die in servitio partis Guelfe ausgegeben werden sollte, an den Papst zu zahlen. Jetzt wird beschlossen, den Betrag Bartolinus Johannis de Florentia de societ. Salarum zu geben, der die Auszahlung an die in Rom befindlichen Gesandten Bolognas bewirken soll. — StAB. — Riform ad a. 350

*Febr. 12.* (Neapel.) König Karl II. giebt zweien, denen die Prüfung (des Feingehaltes) der carolenses auri et argenti der Neapler Münze aufgetragen (darunter Perroccus Gallicus, aurifaber) den Befehl, dafür zu sorgen, dass Bencivigne Bosustenga de Florencia, qui magistratum gerit sicle prediete die Probe wöchentlich zweimal vornehme. — StAN. — R. A. 115 f. 23. 351

*Febr. 13.* (Neapel.) Derselbe giebt bekannt, dass Tectus Bonaccursi de Florencia für sich und die anderen socii der societ. Bardorum für 1500 Goldunzen die cabella salis Principatus et Terre Laboris für das Jahr der 14<sup>ten</sup> Indiction gekauft hat. — StAN. — R. A. 115 f. 12<sup>2</sup>. 352

*Febr. 14.* (Neapel.) Derselbe giebt die Bedingungen bekannt, unter denen am 18. Sept. an Lippus Ildebrandini mercator de societ. Bardorum de Flor. namens der Societät für das Jahr der 14<sup>ten</sup> Indiction gegen Zahlung von 3000 Goldunzen das Amt des secretus und magister portulanus Principatus et Terre Laboris durch Mehrgebot gegenüber den anderen Bewerbern erstanden hat. — StAN. — R. A. 114 f. 191. — Aus Urkunde vom 17. März, R. A. 115 f. 105 ergibt sich, dass Lippus überdies noch das Amt eines secretus Apulie erworben hatte. 353

*Febr. 22.* (Florenz in curia consulum artis Kalismale.) Die Nachstehenden. Jeder zugleich für die Socien seiner Societät, ernennen Carruccius Rinieri zum Prokurator, um von dom. Gianni Buimontis und Socien, cives et mercatores Flor. ein Darlehen von 6500 Goldflor. (jedenfalls für die ars Kallismale) aufzunehmen.

Villanus Stoldi*)	für die societates dom. Bindi de Cerchiis.
Bonacorsus Bonincontri	" " " dom. Lapi de Cerchiis.
Ceffus Boninsengne	" " " dom. Manetti de la Scala.

\*) Der Vater der Chronisten Villani.

1901.

Gianus Bentevegne	für die societas	Mozorum.
Nicolaus Ardinghelli	" " "	Francisci Ardinghelli.
Adimari Rote	" " "	Pulecium.
Phylippus Lamfredi	" " "	Canigianorum.
Rogerius Burnettii	" " "	Manfredi Odarighi.
Chiarus Uliveri	" " "	Bardorum.
Pacinus Faffi	" " "	Lapi Faffi.
Toctus Rinuccii	" " "	Baldovini Rinuccii.
Geri Cardinalis	" " "	Pazzorum.
Nerus Cambii	" " "	Spinorum.
Lapus Marini	" " "	Duccii Marini
Rogerius Benci	" " "	Meglioris Guadagni.
Michele Benci	" " "	Portinarianorum.
Albizus Carini	" " "	Renuccii Senni del Bene.
Ranerius Ardinghelli pro se et sociis suis.		
Masus Durate de Mozzis pro se et sociis suis.		
Banchus Rangi de societate Peruzzorum.		
Baldus Gherardi	" " "	Lapi Tieri Dietisalvi.
Cione Magalotti	" " "	Duccii Magalotti.
Ranerius Guidinghi pro se et sociis.		
Tignosus de Macchiis	" " "	"
Albertus del Judice	" " "	"
Vermiglius Alfani	" " "	"
Bardus Frescobaldi	" " "	"
Rucchus Pitti de societate dom Joh. Frescobaldi.		

StAF. — Mercatanti.

354

*März 17.* (Florenz.) Als Zeuge genannt Cecco Lamfradini sensalis cambii. — StAF. — Protokoll d. Matteo di Beliotto II, f. 21<sup>2</sup>. — Am 4. Sept. desgl. Brunellus sensalis spetiarianorum — Ebend. f. 36. — Am 30. Sept. desgl. Ghese Ser Bonaveris medici, sensalis spetiarianorum. — Ebend. f. 38<sup>2</sup>. 355

*April 7.* (Florenz.) Dom. Thomas Spigliati und dom. Vanni f. ol. dom. Jacobi de Mozzis cives et mercatores Flor. sotii societatis Mozzorum de Flor. camere dom. pape mercatores ernennen, zugleich für die anderen Socien, Joh. Naginasi, Kaufmann von Florenz zum Prokuratnr, um für sie und die römische Kirche Geld vom Bischof von Pistoia collector decime in Prov. Tuscie entgegenzunehmen. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 6. 356

*April 12.* (Catania.) Robert, Herzog von Kalabrien, Erstgeborener König Karls II. von Sizilien bekundet, dass er zur Soldzahlung an die mit ihm im königl. Dienst in diesen Gegenden befindlichen Catalanischen, Aragonesischen und Spanischen Ritter von einem Benannten aus Catania und von Franciscus Boninsigne, mercator de societ. Spinorum, auf gewisse ihm gehörige Juwelen, die er ihnen verpfändet 600 Goldunzen als Darlehen empfangen hat. (Inserirt in Urkunde von 1305, Okt. 21.) StAN. — RA. 153 f. 39<sup>2</sup>. 357

*April 17.* (Neapel.) Erwähnt Daccius Raynerii de Flor. de societ. Bardorum, morans Baroli (Barletta). — StAN. — RA. 106 f. 137. 358

1301.

*April 21.* (Neapel.) König Karl II. dankt Florenz für Zahlung eines Subsidium für seine armata, welche Zahlung geleistet ist an Bonansigna Anulinius(!) und Barthulus Bruere(!), mercatores et familiares des Königs. — StAF. Cap. f. 183<sup>2</sup>. — Nach RA. 104 betrug das Subsidium 5800 Goldflor. und war in Florenz von der Kommune an Bonagratia Angiolini Malchiavelli und Barthulus dom Jacobi Bueris von der Societät der Bardi gezahlt, die es dem König durch ihren Neapler Socius Lippus Yldebrandini auszahlen liessen. — Am 7. Mai zahlte derselbe ein Subsidium von 500 Goldflor., von der Kommune Prato bewilligt, an den König. Hier ist der vorerwähnte Socius der Bardi (das Subsidium Pratos war bei denselben Kaufleuten eingezahlt) Buoninsegna q. Angiolini Marchiavelli genannt. — RA. 111 f. 139<sup>2</sup>. 359

*April 28.* (Prag.) Wencezlaus, König von Böhmen und Polen, schenkt an Reynherius, Apardus und Cyno, Socien aus Florenz, wegen ihm geleisteter Dienste ein Haus in civitate Brunensi (Brünn), das er vom Münzmeister Ekhard, Sohn des Eberhard, gekauft hat, sowie zwei Mühlen. — Chytil, Codex diplomat. Moraviae V., p. 127. — Dazu: Brünn 1304, 5. April. Ein Bürger von Brünn verkauft dem Ruenhero (offenbar identisch mit Reynherius) eine Mühle. — Ebend. p. 172. — Zwei der Socien stiegen zu hohen Stellungen in Böhmen und Polen auf: 1305, Febr. 23: Reynherus capitaneus Cracovie. Appardus de Nigromonte, camerarius regni Boemie et Cyno de Florentia verkaufen ihre hereditas sita ante Brunnam (Aecker, Wälder, Mühlen etc.) an einen Brünner Bürger für 330 Mark Prager Groschen. — 1305, Mai 4 bestätigte König Wenceslaus diesen Verkauf seiner „dilecti Reynerius, Apardus et Cyno, socii de Florentia“. — Ebend. p. 177 und 184. 360

*Mai 2.* (Neapel.) König Karl II. an die Behörden des Justitiarates Principatus: Vor ihm klagte Clericus Squilini de Florencia, dass ein Mädchen de insula Gottii de Malta (Gozzo), Namens Raymunda, quam emerat pro certa pecunie quantitate, ihm entflohen sei. Der König erteilt Auftrag, sie zu greifen und dem Besitzer zurückzustellen. — StAN. RA. 114 f. 110<sup>2</sup>. 361

*Mai 3.* (Florenz.) Erwähnt Bencinus q. Casini, Florent. civis, qui consuevit morari Bononie. Er ist als Faktor der Societät des Philippus del Lombardo civis et mercat. Flor. mit 3261 librae Bonon. Geschäftskapital ausgestattet. — StAF. — Protokoll des Matteo di Beliotto II, f. 25. 362

*Mai 10.* (Florenz in domo Joh. de Mozzis de pop. S. Lucie de Magnolis.) Egregius miles et magnificus domin Joh. de Mozzis, Borghinus Locterii, Giannus Bentivegne cives et mercatores Flor., Socien der societatis Mozzorum de Flor. zugleich für dom. Richardus und Andreas, Söhne des Thomasius de Mozzis und die anderen Socien erklären, von Benanntem namens illustr viri dom. comitis Tigrimi f. q. digne recordat. dom. comitis Guidonis de Mutilliano d. gr. in Tuscia palatini als Depositum 2000 Goldflor. in usum et utilitatem diete societatis erhalten zu haben. Rückzahlung hat jederzeit, sobald der Graf sie durch besiegelten Brief verlangt, in Florenz, Siena, Pistoia, Pisa, Arezzo, Forli oder sonst wo er sie von den Socien verlangen will, zu erfolgen. StAF. — Protok. d. Giov. di Buto II, f. 59. 363

*Mai 10.* (Florenz in domo dom. Bindi de Cerchiis.) Egreg. miles dom. Bindus ol. Cierchi de Cerchiis de Flor. empfängt von demselben unter gleichen

1301.

Bedingungen namens des Pfalzgrafen Tigrinus 4266 librae 4 sol. 6 den. in florenis = 2949 Goldflor. als Depositum unter den gleichen Bedingungen. — Ebend. f. 59<sup>2</sup>. — Rückzahlung erfolgte 1302, Dez. 16 in castro de Romena mit 2949 Goldflor. — Ebend. f. 125. 364

*Mai 27.* (Neapel.) König Karl II. befiehlt dem Justitiar von Capitanata Abhülfe der Klage eines Kaufmannes aus Spoleto und des Symon del Forte de societ. Ardingellorum de Florencia, die sich beschwerten, dass mehrere benannte Ritter sie belästigen wegen einer stacio (Verkaufsstätte) in Civitas, in der sie Grilliorinos, Florentinos et alios pannos verkaufen. — StAN. — RA. 109 f. 135. (Civitas ist Civitate, jetzt Dragonaria in der Capitanata). 365

*Juni 9.* (Siena.) Im Generalrath genehmigt, dass, da der nobil. miles dom. Musciattus cond. dom. Guidonis Franzesi beabsichtigt, Bürger von Siena zu werden et habitare continue cum familia sua in civitate Sen. und Besitzungen in Stadt und Grafschaft zu kaufen, solche auch schon gekauft hat, er von den Söhnen und Erben des Bonifatius Cacciacontis deren Besitz in terra de Trequanda et de Belsedere kaufen dürfe. — StAS. — Cons. gener. 59 f. 95<sup>2</sup>. — Am 19. Juni erklärt ein nuntius der Kommune bei dom. Musciattus de Franzesis, die 1000 librae mit Beschlag belegt zu haben, die dieser jenen Erben occasione entionis des castrum Trequande zu zahlen hatte — Biccherna Mixture 511 f. 96. 366

*Juni 16.* (Neapel.) König Karl II. an den Seneschall der Provence: er habe ihm schon öfter mitgetheilt, dass Vanues de Jamfigaciis de Florencia et Castellanus germanus ipsius (die beiden Brüder Gianfigliazzi wurden in Ausübung ihrer Wuchergeschäfte früher vielfach vom König begünstigt; vergl. 1293, Juni 22 und Dez. 28, 1294. Dez. 22) tamquam emulatores nostri et nostri (es steht: nostris et) honoris ad omnia, que in civitate Florencie ejusdem honoris nostri interesse tangebant (!), se verbo et opere obvias prebuerunt eaque pro viribus impugnarunt. Contra quos et bona eorum occasione ipsa procedi per te mandaverimus (!) . . . Da aber Podestà, Capitan, Prioren etc. von Florenz den König darum gebeten haben, sollen die Prozesse gegen sie eingestellt werden. — StAN. — RA. 114 f. 168<sup>2</sup>. Am gleichen Tage ordnet der König an, der Seneschall solle, da Grotta Tiffi de Florencia bei ihm geklagt habe, dass er 1000 Goldflor., die er zu den seinerzeit von Vannus und Castellus de Jamfigliazis aufgebrachten 8000 Goldflor. hergegeben, noch nicht zurück- erhalten habe, für deren Rückerstattung durch die Brüder sorgen. — Ebend. f. 169. (Vergl. 1294, Mai 5). 367

*Juni 18.* (Neapel.) Erwähnung, dass ein benannter (wie er in seinem Testament anerkennt) einst in Palermo (wohl vor der Sizilianischen Vesper) von den Bardi ein Darlehen erhielt. — StAN. — RA. 114 f. 245. 368

„ „ (Neapel.) Königl. Erlaubnis für die Bardi 800 salme Getreide von Barletta nach Catania zu schaffen. — StAN. — RA. 114 f. 256<sup>2</sup>. Desgleichen am 25. Juni betrifft 1000 salme; f. 247. 369

*Juni 22.* (Loxoli provincie Lunexane.) Inventar des Nachlasses des Opizo, marchio Malaspina. U. A. Instrument, wonach ihm die societ. Peruzorum de Flor. (ursprünglich) 4000 Goldflor. schuldete, wovon sie noch successive 1877 Goldflor. zu zahlen hat. — Desgleichen successive zurückzahlende Forderung an Joh. de Cerchiis et ejus sotietas (800 Goldflor.) und Forderung an die



1901.

Niederlassung der Peruzzi in Genua, geleitet v. Ranerius q. Pacini de Peruzziis von 8000 librae Januinorum als Rest von 13 000 librae, die den Verkaufspreis von Ländereien in Sardinien und der Terramagna (d. h. auf dem Festlande) bildeten. — StAF. — Strozzi-Uguce. 370

*Juli 10.* (Neapel.) Erwähnt ein Anconitaner Schiff, das der episcopus Rapolanus magister rationalis der königl. magna curia von Lapus mercator Flor. miethete, um 500 salme Gerste von Brindisi nach Sizilien zu führen. — StAN. — RA. 111 f. 172<sup>2</sup>. (Hier liegt also eine Speculation des Florentiners in Schiffsfrachten vor; er miethete ein Schiff zur Weitervermietung.) 371

*Juli 14.* (Siena.) Musciattus cond. dom. Guidonis de Franzesibus ersucht: alle Aemter in Siena, wie ein naturalis civis führen zu dürfen, aber auf eine von den Neun zu bestimmende Zeit de datii, prestantiis, von exercitus und cavalcata frei zu sein. — Der Generalrath fasst zustimmenden Beschluss. — StAS. — Cons. gener. 60 f. 34. — Am 22. Juli Berathung und gleicher Beschluss über entsprechende Petition des nob. miles dom. Albizus q. dom. Guidonis de Franzesibus (in Frankreich „Biche“ genannt). — Ebend. f. 40. 372

*Juli 18.* (Neapel.) Erwähnt Ausfuhrrecht der Bardi aus Apulischen Häfen für 13 079 salme frumenti. — StAN. — RA. 111 f. 197<sup>2</sup>. 373

*Aug. 4.* (Florenz.) Im Rath der 300 werden zwei Mailänder und ein Florentiner zu Sindici ernannt, um die Kommune in dem Prozess zu vertreten, den Johanninus de Summo, Kaufmann von Mailand, gegen sie vor dom. Mapeus Vicecomes (Matteo Visconti) sacri imperii vicarius, vor dem Podestà von Mailand und vor dom. Galeazus Vicecomes ejusd. comunis et populi Mediolanensis capitaneus anhängig gemacht, hat occasione dampni, quod idem Johanninus dicit se incurrisse . . . in civit. Flor. in certis . . . suis mercantiis et negotiationibus propter novitatem quorundam statutorum, que . . . asserit facta esse in civit. Flor. Er schätzt den Schaden auf über 4000 Goldflor. — StAF. — Prov. XI. f. 38. 374

*Aug. 8.* (Neapel.) König Karl II. ernennt Johannes de Bardis de Florencia (vergl. 25. Nov.), miles zum capitaneus v. Gaeta. — StAN. — RA. 104 f. 207. (Hier werden nur die Ernennungen von Socien der kaufmännischen Firmen oder Mitgliedern von Kaufmannsfamilien zu königl. Beamtungen angeführt, die zahlreicher anderer Florentiner, obgleich auch sie im Zusammenhange mit den durch das ganze Königreich verbreiteten Handelsbeziehungen beachtenswerth sind, jedoch meist übergangen, ausgenommen die Ernennungen zu solchen Aemtern, die in direkter Beziehung zum Handelsverkehr standen.) 375

*Sept. 3.* (Anagni.) König Karl II. von Sizilien verleiht dem Philippus Yldebrandini und seinen Socien von der societ. Bardorum wegen geleisteter Dienste das Recht, jährlich in Neapel, Barletta und Manfredonia in fundico et dohana jeder dieser Städte von 100 Goldunzen Zoll frei zu sein, derart dass in jedem der Häfen bis zu diesem Zollbetrage von den Bardi Waaren frei ein- oder ausgeführt werden dürfen. — StAN. RA. 120 f. 63. 376

*Sept. 24* (Florenz apud eccl. S. Mich. Bertelde.) Pieruczius et Borgognone fratres, filii Florentii Ranghi publici camposores populi S. Mich. Bertelde, versprechen, weil sie fürs Heil ihres schwer krank im Bett liegenden Vaters

1301.

sorgen wollen, et ne occasione illicite acquisitorum possint eius corpus et anima impediri, dem Prior Cante der genannten Kirche, dass sie an die, denen der Vater Wucherzinsen abgenommen, bis 1000 librae f. p. zurückzahlen wollen, dass sie auch fürs Seelenheil des Vaters der erwähnten Kirche einen Kelch aus vergoldetem Silber, ein Pfund im Gewicht, schenken werden. — St.A.F. — Protok. des Matteo di Beliotto II. f. 37<sup>2</sup>. 377

Okt. 31. (Neapel.) Lippus Yldebrandini de Flor. von der societas Bardorum erwirbt durch Licitatio als Meistbietender mit allen Rechten, mit denen er das Amt im Jahre der vorigen Indiction geführt hat, fürs laufende Indictionsjahr jura omnia, redditus et proventus secretie Principatus et Terrelaboris. — St.A.N. — R.A. 120 f. 69. (Vgl. 14. Febr. Im folgenden Jahre wurde er dann von Neapolitanern überboten; R.A. 122 f. 53). 378

Nov. 6. (Neapel.) König Karl II an das Capitanat der Insel Korfu: er habe seine mercatores familiares Lippus de Tetto, Loccus de Bocca und Clarus Yldebrandini de societ. Bardorum entsandt, damit sie für das in Sizilien streitende Heer 1000 salme Getreide aus Corfu nach Brindisi, oder Catania expediren; es möge ihnen Hülfe geleistet werden. — St.A.N. — R.A. 119 f. 19. — Am gleichen Tage ertheilt er den genannten Empfehlung an alle seine Getreuen, da er sie zur Einziehung des ihm als Subsidium des gegenwärtigen Krieges vom Papst Bonifaz gewährten Zehnten aller kirchlichen Beneficien parciun Romanie und zu anderen Geschäften der königl. Kurie entsandt habe. — R.A. 112 f. 164<sup>2</sup>. — Am gleichen Tage schrieb er dem protonthinus Brundusii, ihnen bei Ausrüstung der Barke, mit der sie von Brindisi nach Romania segeln wollen, behülflich zu sein. — Ebend. 379

Nov. 21. (Neapel.) Derselbe an den Seneschall der Provence: da die königl. Kurie Lippo Yldebrandino secreto et magistro salis Principatus et Terre Laboris ac sicie nostre Neapolis, et Dacio Raynerio, secreto Apulie de societ. Bardorum und ihren Socien gewisse Summen schuldet, überweise er den Bardi Einnahmen der Provence und der sicla Provincie. — St.A.N. — R.A. 116 f. 297<sup>2</sup>. (Vergl. 1302, Febr. 17.) 380

Nov. 25. (Neapel.) Abrechnung der königl. Kurie mit Lippus Yldebrandini de Florencia namens der societas Bardorum für die Zeit vom 1. Sept. bis 10 Nov. Unter den zahlreichen von ihm (gewissermaassen als Generaleinnehmer) in den 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Monaten im Gesamtbetrage von 46,370 Goldunzen 25 tar. 12 gr. geleisteten Zahlungen, unter Andern 50 Goldunzen angerechnet, die Johannes de Bardis (s. Aug. 8) geschenkt wurden in subsidium liberacionis ejus. — Am 8. Okt. in Anagni gezahlt pro bulla dom. pape de litteris decime unc. 49 tar. 18 gr. 5. — Für Sold ducentorum stipendiariorum de Tuscia euntium in Siciliam 1648 unc. — Gewisse Summen liess er durch seine socii in Cathania an Herzog Robert, Sohn des Königs, zahlen. — Es folgt das Verzeichniss der Einnahmen; das Ergebniss der Abrechnung ist, dass die Bardi für den König 18 104 Goldunzen mehr gezahlt als empfangen haben, mit welchem Betrage sie mithin in Vorschuss getreten sind, — St.A.N. — R.A. 119 f. 188. 381

Des. 6. (Neapel.) König Karl II. an den Seneschall der Provence: Innotuit nobis, quod inter Arbium (so statt Albizum) Francesis militem, aliosque officiales illustr. regis Francorum pro parte ipsius regis et Bonaccursum

## 1301.

de Tecto, receptorem fiscalis pecunie in Provincia. Er war Socius der Bardi, die in dieser Zeit alle Finanzgeschäfte des Königreichs und der südfranzösischen Besitzungen des Königs in Händen hatten: pro parte nostra verba fuerunt de certo tractatu societatis ineunde inter curiam pred. regis Francorum et nostram super vendendo sale proveniente de salinis dicti regis Francorum, quas habet in Aquis Mortis und an der area maritima von Aiguemortes einerseits und andererseits der Salinen des Königs von Neapel in der Provence. Der Seneschall solle gemeinsam mit Bonaccursus den sehr nützlichen Vertrag abschliessen. — StAN. — RA. 116 f. 298<sup>2</sup>. 382

Des. 29. (Neapel.) König Karl II. beziehentlich seine Kurie weist Lippus Yldebrandini de societ. Bardorum de Flor. zu einer noch ausstehenden Restzahlung an Quitus Donati mercator de Florencia habitator Neapolis an, der für Bewaffung extolii nostri der königl. Kurie geliefert hat: 376 coraczie nove coperte fustagno rubeo cum corgialibus totidem, jede zu 3 librae, 13 sol. 8 den., 455 targia rubea zu 13 sol. jede, 230 targia ad diversa arma zu 8 sol. 8 den. jede, 160 weitere targia zu 13½ sol., 870 Lanzen, 1350 dardi zu 3 librae 16 sol. das Hundert. Ferner hatte er zu erhalten pro delatura dictarum coraciarum Florencia Pisas 19 librae 19½ sol.; eine weitere Zahlung für Verladung der Waffen in Porto Pisano; insgesamt 2395 librae, und incl. Schiffsfracht 233 Goldunzen. Erwähnt pro lucro corundem armorum ad rationem de 3 tar. pro qualibet uncia, 20 Goldunzen 18 tar. (Er war mithin nur Commissionär für die Kurie, nicht Selbstkontrahent. — Die Waffen waren in Florenz hergestellt und wurden über Porto Pisano zur See nach Neapel gebracht.) — StAN. — RA. 127 f. 232<sup>2</sup>. 383

## 1302.

Jan. 5. (Florenz.) Albizzus cond. dom. Rustici et Bernardus cond. dom. Abatis de Abatibus de Flor. cives et mercatores Flor. de societate (!) que dicitur societas Albizzi Abatis de Flor. et actenus dicebatur societas Rinuccii Abatis et sociorum de Flor., condam socii et fratris dicti Albizzi . . . erklären, zugleich im Namen ihrer Socien von Albizzus Baldovini Monaldi de Monaldis de Flor., der namens des Raymundus canonic. Velensis Vasatensis diocesis zahlte, 173½ Goldflor. pro valentia 40 marc. sterlingorum erhalten zu haben, die der Kanonikus ihnen schuldete. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 6. 384

Jan. 8. (Neapel.) König Karl II. weist den stratigotus Salerni auf Klage von Franciscus Junti, Guillelmus Petri und Clarus Antinori, socii, cives et mercatores de Florencia an, deren säumige Schuldner zur Zahlung anzuhalten. — StAN. — RA. 119 f. 122. 385

Jan. 11. (Neapel.) Derselbe an den Justitiar von Otranto: Lippus Yldebrandini de Flor. de societ. Bardorum klage vor ihm, dass der Justitiar die Güter des Bruccha de Bardis, mercator de societate pred. in dessen hospitium mit Beschlag belegen liess, unter dem Vorwande, Bruccha sei ein homo male fame. Tadelt ihn dieserhalb und ordnet Zurückerstattung an. — StAN. — RA. 113 f. 136. 386

Febr. 1. (Rom.) Einnahmen und Ausgaben der päpstlichen Kammer: „Incipiunt recepta camere (des Papstes Bonifaz VIII.) per manus merca-

1302.

torum trium societatum, scil. Mozorum et Spinorum de Florentia et Clarentum de Pistorio agentium in eadem camera officium mercatorum. — Auch die Zahlungen aller laufenden Ausgaben erfolgten stets durch eine der drei Societäten. — Arch. Vat. — Introiti ed esiti 5 f. 1. 387

*Febr. 9.* (Bologna.) Im consilium populi Erwähnung des Fallimentes der societas Amanatorum de Pistorio. „Et cum ipsa societas, socii et factores dicte societatis per totum orbem et potissime (!) in curia Romana raperint et afugerint (!) subtrahendo deposita eis facta . . .“ etc. — StAB. — Riform. ad ann. 388

*Febr. 17.* (Rom.) König Karl II. von Sizilien an den Seneschall der Provence, mittheilend, dass, da die königl. Kurie Bonaccurso de Tecto et sociis de societ. Bardorum de Flor. grosse Summen schulde, ihnen das Ertragniss sicle Provincie überwiesen ist. — StAN. — RA. 112 f. 377<sup>2</sup>. (Vergl. 1301, Nov. 21 und betreffs des Bonaccursus 1301, Dez. 6). 389

*März 27.* (Baden.) Albrecht, König der Römer, schreibt Vermilio (degli Alfani) de Flor. fideli et creditori suo. Beglaubigt bei ihm seinen Protonotar und Vizehofkanzler Johann, dem Näheres über seine Geschäfte mitgetheilt sei. — StAF. — Badia. 390

*April 9.* (Siena.) Im consil. generale Berathung über die durch die Gläubiger der societas filiorum Bonsignoris veranlassten Repressalien — StAS. — Cons. gener. 61 f. 80. 391

*April 13.* (Neapel.) Die königl. Kurie bekundet, dass sie der societas Peruciorum de Florentia cambium unum de novo ordinandum vermiethe, und dass die Stelle desselben von den Peruzzi gewählt werden kann; der Wechselstisch soll von Philippus miles, Jactus (!) Masso de Perutii[s], Johannes Orlandini und Catelinus Aldebrandi oder anderen ihrer Socien betrieben werden. — StAN. — RA. 116 f. 207<sup>2</sup>. 392

*Mai 10.* König Karl II bekundet, dass die Ertragnisse der cabella salis des Principatus und der Terra Laboris für 1500 Goldunzen für das Jahr der nächsten 3<sup>ten</sup> Indiction (also im Vorhinaus, jedenfalls gegen Vorausbezahlung, fürs Jahr 1304/5) den Bardi übertragen sind, wie bereits früher für die 1<sup>te</sup> und 2<sup>te</sup> Indiction. — StAN. — RA. 119 f. 210<sup>2</sup>. 393

*Mai 12.* (Neapel.) Derselbe verordnet, dass dem Catellinus Yldebrandi für die societ. Peruciorum de Flor. Zahlung für 663 salme Getreide geleistet werde, die ihm in Apulien für den Bedarf der königl. Kurie beschlagnahmt wurden. — Ebend. f. 221. 394

*Mai 13.* (Neapel.) Derselbe giebt bekannt, dass, als Guillelmus Extardardus, conestabulus des Königreichs Sizilien für seine beiden Söhne Verlöbniß mit zwei Töchtern des verstorbenen Admirals des Königreichs, Raynaldus de Avella, schloss, zu mehrerer Sicherung des Verlöbnisses ein Brief fingirt wurde, wonach Nerius Buccaserii und Juncinus Bonajute de Florentia mercatores de societ. Salarum erklärten, dass die eine der Töchter Francisca bei ihnen 1000 Goldunzen deponirt hätte. Die Kaufleute werden von der Pflicht einer Rückzahlung befreit. — StAN. — RA. 112 f. 218. 395

*Mai 16.* (Florenz.) Ein Sindicus der Kommune Ancona einer- und die Societät der Bardi andererseits compromittiren auf den Schiedsspruch der consules artis mercatorum Kallismale wegen der Streitigkeiten betreffs 914 salme

1302.

Getreide, die durch Daccius Ranerii und Tadeus Orlandi von jener Societät in Barletta, nach ihrer Behauptung, einem Sindicus der Kommune Ancona geliefert wurden und zwar zum Preise von  $84\frac{1}{2}$  Goldunzen für je 100 salme. — StAF. — Protok. des Matteo di Beliotto II, f. 56. 396

*Mai 19.* (Neapel.) König Karl II. giebt bekannt, dass, obgleich er dudum quibusdam mercatoribus, inter quos sunt illi de societate Scalarum, per regnum nostrum ubicunque morantibus verbieten liess, in Neapel oder sonstwo im Königreich Handel zu treiben, er dem Nerius Gugialferri und Lapus Julianus von der societ. Scalarum auf Bitten des Guilielmus Extendardi miles, regni Sicilie comestabulus gestattet, dessen Geschäfte zu besorgen. — StAN. — RA. 119 f. 210<sup>2</sup>. 397

*Mai 20.* (Dans le cloître de la paroisse de Saint-Jullien d'Equilles.) Bertrand de Baux, Graf von Avellino, ernennet Prokurator zur Empfangnahme von 6000 livres de coronats vom Seneschall und zur Weiterzahlung der Summe an Albuccius Guidi de Francesiis, chevalier du roi de France. — Am 22. Mai quittirt Procurator dieses über Empfang der Summe, die Bertrand auf Grund eines Darlehens schuldete, ihm gewährt auf die revenus d'Aubagne, auf das Castellet la Cadière und auf Saint-Marcel. — Barthélemy, Inventaire des Chartes de la maison de Baux p. 250. (Vergl. 1322, Nov. 27). 398

*Mai 25.* (Neapel.) König Karl II. ordnet an, dass dem Tuccius Paganellus de Florencia die cabella zurückgezahlt werde, die ihm abgenommen wurde, als er in Salerno pro usu hospicii dom. Karoli Valesii comitis, Bruders des Königs von Frankreich, 61 cantarii Salzfleisch, und 7 cantarii Speck kaufte, trotz Vorzeigung eines Briefes der königl. Kurie vom 31. März, wonach er von Zahlung der cabella bei Fleischkauf für diesen Zweck befreit wurde. — StAN. — RA. 112 f. 250<sup>2</sup>. 399

*Mai 27.* (Neapel.) Derselbe an den Seneschall der Provence: Wegen der Darlehen, die Lippus Ildebrandini und die anderen Socien der Bardi der königl. Kurie gewährten, überweise er ihnen die domus saline in seiner Stadt Aix. — StAN. — RA. 112 f. 380. 400

*Mai 28.* (Neapel.) Derselbe bewilligt dem Bonacursus de Thetto (!) von der societ. Bardorum, receptor et expensor fiscalis pecunie et magister sycle nostre in Provincia, seinem familiaris (vergl. Febr. 17) wegen der Ausgaben, die er für häufige Reisen innerhalb der Provence zur Ausübung dieser Aemter machen muss, 5 tar. Gold tägliches Gehalt, statt bisheriger 2 tar. — StAN. — RA. f. 229. 401

*Juni 6.* (Florenz.) Ein Florentiner, als Prokurator des Kardinaldiakon tit. S. Adriani, Neapoleo, erklärt, von Cino q. Ricevuti, der zugleich für Filippus Amizini, Bertus Amizini, Naddus Riccomanni und die anderen Socien zahlt, wegen zweier Deposita von 280 librae Turon., bei ihnen für den Cardinal gemacht, befriedigt zu sein. — StAF. — Prot. d. Lapo di Gianni f. 46<sup>2</sup>. 402

*Juni 7.* (Neapel.) Guilielmus de Recuperancia de Vicecomitibus de Pisis, miles, capitane Aquile legt vor den magistri rationales der königl. Kurie Rechnung über die im Jahre der 13<sup>ten</sup> Indiction (1299/1300) von Bartholus Jacobi de Bardis de Flor. und Socien erhaltenen Darlehen und die ihm von Kommunen Tusciens für den König gezahlten Kriegssubsidien. (Er war als

1302.

Gesandter nach Tusciem geschickt.) Als Darlehen erhielt er von den Genannten 8240 Goldfloren, wovon er 4741 Goldfloren zurückzahlte; an Subsidien von Florenz 2000 Goldfloren, Prato 200, Pistoia 700, S. Miniato 100, S. Gimignano 63 fl. 7 s. 6 d.; Colle 42 fl. 12 s., Poggibonsi 42 fl. 12 s. — StAN. — RA. 117 f. 71<sup>2</sup>. 403

*Juli 4.* (Neapel.) König Karl II. „consuli (!) mercatorum de Calimala Francisca de Flor.“ Zwischen Benanntem aus Civitas (Dragonaria) und Raynerius dom. Jacobi Ardinghelli, Lopus Ardinghelli und Socien aus Florenz sei einst Societät geschlossen worden. Sie mögen einem Prokurator der Wittwe und Kinder, der zur Auseinandersetzung nach Florenz kommt, Hülfe leisten. In dem Schreiben heisst es u. A.: Considerantes, . . . quod inter viros credite fidei noscuntur esse hodie mercatores . . . — StAF. — Mercatanti. (Vergl. 1301, 27. Mai.) 404

*Juli 15.* (Neapel.) Die königl. Kurie befiehlt dem Justitiar von Capitanata Zahlung von 300 Goldunzen an die Bardi für in Apulien geliefertes Getreide pro biscotto, und für Zahlungen geleistet pro tramsitu (!) Karoli de Francia und seiner Mannschaft, sowie der Mannschaft des Königs, nach Sizilien. — StAN. — RA. 108 f. 234. 405

*Juli 17.* (Florenz.) Vor dem Judex des capitan. wird Falliterklärung gegen die Nerli (7 Socien aus dieser Famile und 3 weitere) beantragt, die publici mercatores in arte Porte S. Marie sind et tenebant publicum fundicum sive apotecham in . . . burgo et populo S. Jacobi Ultrarni, weil sie fraudulentur et malitiose cum pecunia der Gläubiger entflohen seien. Die Gläubigerliste, in der u. A. die Bardi, enthält 27 Posten mit zusammen 10445 fl. — Am 11. Juli waren bereits im Rath der 300 und der 90 5 Sindici zur Verwaltung der Masse erwählt worden. — StAF. — Cisterc. 406

*Juli 18.* (Florenz.) Ein Kaufmann aus Foligno erklärt, Casino Alamanni und Salvino Alamanni, fratribus et sotiis, civibus et mercatoribus Florentinis, spetiariis 80 libre ad flor. zu schulden, zahlbar in 8 Monaten in Foligno, für ein gewisses, von ihnen gekauft Quantum spetierie et mercantiarum. — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto II f. 60. 407

*Juli 20.* (Florenz.) Zwei Benannte bekennen, von der Societät der Mozzi 126 librae, Paris. parve monete zurückerhalten zu haben, die sie derselben in depositum et accomandigiam gaben apud S. Adimarium in Flandria regni Francie. Sie empfangen dafür 157 $\frac{1}{2}$  fl. auri. — Ebend. f. 60. 408

*Juli 25.* (London.) Der Dekan von S. Paul in London, executor super decimis et obventionibus dom. Edwardo d. g. regi Anglie . . . in subsidium terre sancte per sex annos concessis, lässt bekunden, dass er fürs 4. Jahr des Zehnten 13540 librae 11 d. sterlingorum vereinnahmt und an die mercatores canere dom. pape von den Societäten Mozzi, und Spini (von Florenz) und Chiarenti (von Pistoia) abgeführt hat. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 6. 409

*Juli 29.* (Florenz.) Genannt die „apoteca Thosingorum posita in Foro vetere.“ — StAF. — Prot. d. Lapo di Gianni f. 48. 410

*Aug. 7.* (Embrun.) (In domo archiepiscopali.) Tanus Banchi Castellani, Kaufmann von Florenz, Procurator der Societät Spini erklärt, vom Erzbischof Guillelmus als dem Kollektor des Zehnten in den Provinzen Lyon, Vienne, Besançon, Tarantaise und Embrun angegebene Summen in Münzen von Vienne,

1302.

in Viennenses de Sabaudia, Turonenses, Münzen von Lausanne, in Bernenses albi, Gebennenses etc. empfangen zu haben. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 6. 411

Aug. 20. (Viterbo.) Bekundung, dass der Bischof Petrus von Viterbo, Kollektor des Zehnten im Patrimonium Petri an Fredericus Casini de Flor. Prokurator des Girardus Lanfredini und der anderen Socien der Societät der Bardi specificirte Zahlungen geleistet hat. — Eband. 412

Aug. 16. (Pisa.) Florenz entsendet Gesandten nach Pisa, um zu verlangen, dass ein Quantum Getreide, das für Rechnung der Florentiner officiales bladi von Florentiner Kaufleuten, nämlich vor Albizus dom. Guidi de Franzesis und der societates Perutiorum, aus der Provence nach Pisa geschickt war, nicht weiter in Pisa zurückbehalten, sondern gemäss der gültigen Friedensverträge ausgeliefert werde. — StAF. — Cap. XLIV f. 191. 413

Aug. 21. (Florenz.) Zacherias q. Marchesini de Bononia cursor bekennt, dass Phylippus f. Johannis q. Jacobi setaioli de Florentia ihm in Paris gegeben hat: unam mediam petiam panni de tela Rense (Reims), de quo panno fiunt infule et triginta infulas de sirico albi coloris et zani, aptas ad capita dominarum, um diese Waaren nach Florenz an Johaunes, Vater des Phylippus, zu überbringen, dass er, Zacherias, sie aber apud Biennam super Saone verkauft hat. Er bekennt ferner, dass sie einen Werth von 6 fl. auri und 20 sol. fl. p. gehabt hätten, zahlt davon 20 sol. und verspricht 6 Monate lang je einen Goldfloren abzuzahlen. — StAF. — Prot. d. Boccadibue Biagio. 414

Aug. 27. (Neapel.) Lippus Yldebrandini und Joh. de Bardis haben für die societ. Bardorum de Flor. durch Licitation, indem sie das bisherige Höchstgebot von 3500 Goldunzen um 500 Goldunzen überboten, die Erträgnisse der cabella salis et salinarum tam curie, quam privatarum cannarum Manfredridonie et salparum partium Apulie auf 3 Jahre erpachtet. (Die Pachtsumme bezieht sich auf diese ganze Zeitdauer.) — StAN. — RA. 119 f. 355<sup>2</sup>. 415

Sept. 3. (Ohne Ortsangabe.) Mandement d'Othe comte d'Artois et de Bourgogne, wonach sein receveur 300 librae Par. an Landuche de Florence zahlen soll. — Invent. des Archives départem. du Pas-de-Calais Ser. A. I, 195. Vom 8. Oktober Quittung über diesen Betrag von Landuce de Florence, valet du comte. Eband. p. 196. 416

Sept. 11. (Neapel.) König Karl II. giebt bekannt, dass er alle Einkünfte fundici, dohane, baiulacionis . . et aliarum cabellarum curie in Gaieta für das Jahr der 1<sup>ten</sup> Indiction an Lippus Yldebrandini de societ. Bardorum de Flor. und Socien „pro certa pecunie quantitate“ überlassen hat. — StAN. — RA. 121 f. 32. Desgl. betreffs der proventus baiulacionis Averse für gleiche Zeit. — Eband. f. 94. 417

Sept. 13. (Neapel.) König Karl II. bekundet, dass Lippus Yldebrandini de Florentia de societ. Bardorum auf Erfordern der magnificens mulier Catarina d. g. imperatrix Constantinopolitana, comitissa Valesii (Gattin des Grafen Karl von Valois) am 11. September von der Summe von 4200 Goldunzen, welche die Bardi sich verpflichteten, Karl von Valois zu zahlen, 1800 Goldunzen der Catarina gezahlt hat. — StAN. — RA. 122 f. 31<sup>2</sup>. (Vergl. 1302. 15. Juli.) 418

1302.

*Sept. 16.* (Neapel.) Derselbe verordnet auf Bitten des Joh. Abruscianti, Kaufmanns von Florenz, dass die Beamten Apuliens Teudi Beneivegna, Kaufmann von Florenz, der jenem non modicam pecunie quantitatem schuldet und flüchtig ist, gefangen nehmen sollen. — StAN. — RA. 126 f. 226. (Vergl. 14. Okt.) 419

*Sept. 23.* (Cambrai.) Johannes de Calona (er war Archidiakon von Gent) ernennt Petrus Telli und Clarus Davanzati, Kaufleute von Florenz von der Societät der Spini, welcher Societät als Kaufleuten der päpstlichen Kammer der Papst das Geld vom Zehnten zu zahlen befahl, deren Kollektor für die Diözesen Metz, Verdun, Lüttich und Cambrai der Genannte ist, zu seinen Prokuratoren. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 6. — Petrus Telli empfing dann am 30. Dezember und 1303, 8. August in Cambrai Zahlungen vom Erlös des Zehnten. Unter den Zeugen der Urkunde vom letzteren Tage auch Guelfus (so statt Guelfus) Mercati de Flor. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 6. 420

*Okt. 6.* (Florenz.) Auflösung einer aus drei Socien bestehenden Societät; von ihnen war einer spetiarius. Sie hatten eine stazio in Pisa, in domo ecclesie S. Mich. in Burgo, und eine stazio in Lucca, sowie eine weitere in Florenz in domo Bernardi Manfredi de Adimaribus et heredum Lapi dom. Manfredi de Adimaribus unterhalten. — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto II f. 63<sup>2</sup>. 421

*Okt. 14.* (Neapel.) Consul et mercatores Florencie Neapoli commorantes ersuchen namens der in Barletta lebenden Florentiner Kaufleute Benincasa Clari und Johannes Abrusati de Florencia um Freigabe von beschlagnahmten Gegenständen. Tenda q. Benicivenne aus Florenz (s. 16. Sept.), der kürzlich in Barletta verstorben ist und qui dicebatur exercuisse Baroli usurariam pravitatem, habe von vielen Leuten Pfänder gehabt. Diese habe er an Benincasa und Johannes weiter verpfändet als Sicherheit für Geld, das sie ihm zinslos geliehen. Der magister rationalis habe sie aber bei ihnen beschlagnahmt. — Der König ordnet Freigabe an. — StAN. — RA. 122 f. 44. 422

*Okt. 19.* (Pietrasanta.) Ein Sindikus der Kommune Florenz erklärt namens derselben am Strande von Motrone von Terius Balduini, Kaufmann von Florenz, 777 mine Januens. grani Ciciliani, die mina zu 27 sol. Jan., gekauft zu haben. — StAF. — S<sup>o</sup> Spirito, bezeichnet 9. Okt. Weiterer Getreideankauf (8000 mine grani de Provincia und 4000 mine ordeï) von Genueser Kaufleuten, das Getreide ebenfalls in Motrone abzuliefern, 13. Nov. — Ebend. — Getreideankauf der Kommune von den Bardi in Portu Talamonis, von den Acciainoli und von Pisanern in demselben Hafen am 23. Nov. und 1. Dez. — Ebend. 423

*Okt.* (Anagni oder Rom.) Zahlung für Rechnung der päpstl. Kammer an die societas Spinorum pro samito, scarleto, variis pro cossalibus pro domino (Papst Bonifaz VIII) 15 fl. aur. et 3 Tur. gross. — Arch. Vat. — Introiti ed esiti 5 f. 61. 424

*Nov. 3.* (Florenz.) Franciscus Bernardi et Dardanus Consigli, cives et mercatores Flor., sotii sotietatis de Cierchiis albis de Florentia, bekennen, von der sotietas Mellioris Guadagni de Flor. 935 librae, 13 sol., 4 den. ad flor. argenteos, computandos in florenis auri ad rationem 29 sold., secundum cursum et consuetudinem mercatorum Callismale de Flor. erhalten zu haben



1302.

als Rest einer Forderung von 3033 librae, 6 sol., 8 den. pro cambio et pretio 2000 librae Turonensium de corpore nundinarum S. Aighulf de Provino laut Urkunde von 1301, Nov. 7., rogirt von Albertus, qui Bectus vocatur f. q. Viviani de Flor., notar. — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto II f. 63. 425

Nov. 5. u. Folgezeit. (Mailand?) Hoc est receptum, factum per Noffum Conradi de societ. Bardorum de Flor. procuratorem . . societatis de Bardis de decimis . . quam dom. papa mandavit eidem societati assignari per venerab. patrem dom. Franciscum archiepiscopum Mediolanensem, collectorem eiusd. decime in Mediolanensi civitate et provincia, necnon in Placentina, Papiensi et Ferrariensi civitatibus. Die Gesamtsumme der Eingänge in verschiedenen Münzsorten ergibt, umgerechnet, 10 732½ Goldfloren. (Die Zeit der Zahlungen bis 1303, 30. Mai.) — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 6. 426

Nov. 5. (S. Godenzo.) Ein pecorarius aus dem Bisthum Modena verkauft Mona f. Bardi 190 futura vellera lane, die dieser im nächsten Jahre empfangen soll, nämlich 95 de Magense und 95 vellera de Vendemiali de ovibus suis, nach der Schafschur, abzuliefern in Villa Castagni. — StAF. — Prot. d. Giov. di Buto II f. 129. 427

Nov. 26. (Florenz.) Vor der bischöflichen Curie von Fiesole klagt der Prokurator des dom. Nicchola cond. dom. Guidonis de Franzesibus als Gläubigers des Arrighus f. ol. Jacopi sive Ser Lapi de Monteficalli, dass dieser sich durch den Einwand, er sei Geistlicher und durch andere Ausflüchte der Bezahlung seiner Schulden zu entziehen suche. Er wolle aber durch Zeugen beweisen, dass der Verklagte seit 8 Jahren als Laie lebe portando quandoque vestes curtes et de cattabriato, et demezzas et aliis coloribus, quibus comuniter utuntur layci; ferner, dass er seit jener Zeit in partibus ultramontanis tenuit publicam mensam et tapetum et mutuavit sub pignoribus et licteris ut usurarii publici in illis partibus faciunt et stetit ibi ad cambium et tulit arma defensibilia et offensibilia more laicorum. — Es ergibt sich aus den Akten, dass der Beklagte (wechselnd Arrighus und Herrighus genannt) auf Verlangen des Klägers vom Podestà gefangen gehalten wird. — Im März 1303 Zeugenvernehmung. Ein Zeuge sah ihn cum laycis et ludentem ad tabulas et ad azardum et in postribus et ipse testis lusit aliquando cum ipso Arrigo ad zardum et aleas et vidit ipsum deferentes arma. Er sah, wie sein Vater und sein Onkel Lippus ihn zurechtwies, was aber nichts nützte; er sah ihn in Paris und in Tuscien prestare ad usuras publice et tenere cambium; in Paris sah er das von vor 12 bis vor 6 Jahren und in Tuscien vor 3 Jahren, nämlich in Monteficalle und in Florenz et in exercitu de Seralvalle. Dies sei auch publica fama in Francia, Parisiis in contrata dicta Calandra et a la Guanteria et a Sammari, ferner in Florenz in contrata S. Florentii, sowie in Monteficalli.

Ser Corsus cond. Ser Struffe de Fighino: vor 9 oder 8 Jahren sah er ihn in Paris in contrata S. Dyonisii de carcere (!) stare in habitu laycali et exercendo in omnibus laycalia et mutuando ad usuram secundum modum contrate. — Auch hielt er quandam uxorem alterius nomine Petronilla. Er sah ihn in diesem Jahre in Florenz deferre arma ad modum laicatem.

Vanni condam Buoni Gherardini sah dies Alles auch in Paris in contrata, que vocatur Calandra bis vor 3 Jahren. Er sah ihn ferner euntem in exercitu

## 1302.

Florentino, quando ivit exercitus in Mucello hoc anno de mense Julii vel Augusti armatum sicut militem.

Bellus Mancini de Mancinis: er sah ihn in Paris in contrata, que vocatur San Dionisio de la ciartera (!) von vor 7 bis vor 4 Jahren; im Heere im Mugello sah er ihn im Juli oder August equitem et peditem.

Musciattinus condam dom. Symonis de Bardis sah ihn in Paris spielen in tabernis et postribulis und Geld ad usuras leihend, in contrata, que dicitur Calandra von vor 8 bis vor 3 Jahren. Zeuge, befragt, ob er mit einer der Parteien verwandt sei, erklärt: er sei filius sororis carnalis dom. Musciatti (de Francesibus, Bruders des Klägers), non tamen est socius vel factor.

Federicus Cionis populi S. Florentii, sagt nichts Neues aus. Auf Befragen: er sei, als er in Paris war, socius et factor dominorum de Francesibus gewesen, jetzt sei er es nicht mehr. — Bernardus Jacobi de Cintorio, weiterer Zeuge, erklärt, er sei in Paris Factor der Francesi gewesen. — Bischöfliches Archiv Fiesole, Papierband 1302/3 . . Unpaginirt. 428

1302 (Tagesdatum ausgerissen.) (Bologna.) Bischof Ubertus hat von dem durch ihn vereinnahmten Zehnten Zahlungen an verschiedene Societäten geleistet, hauptsächlich an die Chiarenti von Pistoia, ferner an Montutius de societ. Bardorum und an die mercatores de sotietate Circulorum. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 6. 429

## 1303.

Jan. 24. (Florenz.) Urkunde, Actum prope domos Cavalcantorum et ante fundacum Magalottorum, positum sub domibus filiorum Cari Nasi prope Ortum S. Michaelis. — StAF. — Prot. d. Boccadibue Biagio I f. 65. 430

Jan. 26. (—) Abrechnung des dom. L. episcopus Anagninus, Kollektor des Zehnten in civitatibus Anagnina, Ferentina, Alatrina, Verulana, Terracina, Signina, Tyburtina, Reatina, Interamnensi et Narniensi; die Gelder in verschiedensten Münzsorten: Goldflorenen, Gold-Carolenses, Romanini grossi, Silber-Carolenses, Anconitani argentei, Venetiani, Sampierini und Provinenses argentei vereinnahmt, werden in flor. parv. umgerechnet und als Umrechnungssumme werden 3182 fl. 1 sol. 9 den. an Gerardus de Bardis gezahlt. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 6. 431

Febr. 21. (Siena.) Bischof Raynaldus, Kollektor des Sizilianischen Zehnten in Reichs-Tuscien, in den Diözesen Pisa, Massa und Luni, zahlt gemäss päpstlichen Auftrages an die Bardi, und zwar an deren Prokurator Lapus cond. Buti de Flor. von dem vereinnahmten Gelde, unter Anrechnung von 50 flor. aur. Salair für sich, fürs zweite Jahr seines Kollektorates, und von ebensoviel als Salair für seinen Notar, 9997 librae 8 sol. 8 den. Pisanor. parvor. und 708 librae 13 sol. 9 den. denar. Cortonensium. — Ebend. 432

März 22. (Florenz.) Ein benannter domicellus des Kardinaldiakon Mathews von S. Maria in Porticu überreicht dem Podestà Schreiben eines Florentiner Geistlichen, wonach dieser in päpstlichem Auftrage gegen Nerius Orlandi pop. S. Marie Novelle wegen Wuchers, entsprechend den Bestimmungen des Laterankonzils vorging und feststellte, dass von einer Schuld des Betreffenden an Nerius von 550 Goldfloren, 500 die Hauptsumme, 50 fl. Wucher-

1303.

zinsen seien (also jedenfalls Zuschlag auf das verschriebene Kapital). — StAF. — S. Pier Maggiore. 433

*März 22.* (Paris.) Ein Notar von Siena giebt bekannt, dass drei von Siena, unter ihnen ein speciarius, sich verpflichtet erklären, 257 librae 10 sol. Tournois an Bencinus Puccii de Fighino und Lapus fili de Buonfantino von Florenz auf der nächsten Messe von Saint Aygulfe de Provins zu zahlen. — Unter den Zeugen „Cetino dit Vecchio de Figghino“. — Saint Genois (s. 1271, 28. März) No. 1090. 434

*April 9.* (Florenz.) Ein factor discipulus (sic) Lamberteschi Lamberti et sotorum, mercatorum pannorum Francigenorum schwört, dass die salma pannorum Florentinorum, die Balduccius de S. Miniato, vecturalis nach Bartetta bringen soll, seinen magistri gehöre und für sie transportirt werden solle. — StAF. — Prot. d. Lapo di Gianni f. 57<sup>2</sup>. 435

*April 24.* (Neapel.) König Karl II. und die Behörden von Salerno: Albizus Aczaoli und Petrus Umberti, mercatores de societ. Aczarellorum de Florencia klagten vor ihm, dass benannte Kaufleute ihre Schulden an sie nicht zahlen und sich verborgen halten. Sie mögen ihnen zur Beitreibung behülflich sein. — StAN. — RA. 122 f. 239<sup>2</sup>. 436

*April 29.* (Vincennes.) König Philipp von Frankreich ordnet an, dass Niemand, wie es zu seinem Missfallen geschehen sei, die Brüder Bichius, Mouchetus und Nicholas Guidi, seine geliebten Ritter, wegen Ausfuhr von Lammwolle belästige, da er ihnen die Ausfuhr eines Quantum von solcher aus Burgund auf 2 Jahre, ungeachtet seiner sonstigen entgegenstehenden Verfügungen, gestattet hat; er ernennt Johannes Land . . (die Stelle befleckt) und Pucius Marieci de Florencia, Inhaber dieses Briefes, zu servientes ad capiendum et arrestandum quoscunque defferentes huiusmodi lanas extra regnum nostrum . . exceptis gentibus militum predictorum. — Vidimus von 1303. — Par. Arch. Nationales, Trésor des chartes K. 37 A No. 15 ter. 437

*Mai 2.* (Paris.) Derselbe giebt bekannt, dass vor ihm Baldus Fini de societate dilectorum et fidelium Bichii, Moucheti et Nicolai Guidi, fratrum, militum nostrorum, und andere zahlreiche Benannte (21, davon 18 cives et burgenses Parisienses; unter ihnen aber auch ein „Flamant“, einer aus Brüssel einer aus Lyon) zugleich namens ihrer socii erklärten, verpflichtet zu sein, auf den Champagner Messen zu Allerheiligen 2500 librae Turn. ex causa cambii an Boninus Clarant de societate Clarentum de Pistorio zu zahlen. — Ebend. J. 1022 No. 15. 438

*Mai 13.* König Karl II. an die Behörden Apuliens: Die königl. Kurie schulde den Bardi 2000 Goldunzen. Er habe zwar angeordnet, das Geld, das die Beamten einnehmen, an Blancus Frederici und Franciscus Forcepti von der societ. Peruciorum de Flor. zu zahlen, sie sollen es aber an Lippus Yldebrandini, Doffus Bardi, Lippus Thechi und Dacius Ranerii von den Bardi bis zu obigem Betrage abführen. — StAN. — RA. 129 f. 168<sup>2</sup>. 439

*Mai 22.* (Neapel.) Derselbe an die Beamten des Königreichs. Donatus de Florencia klage, dass er Geld, das er bei gewissen (nicht genannten) Florentiner Kaufleuten deponirte, nicht zurückerlangen könne, weil diese flüchteten; sie hielten sich im Königreiche auf. Zu Gunsten des Klagenden

1303.

habe die *Pars Guelfa Florentinorum* sich verwendet. Die Behörden mögen ihm behülflich sein. — StAN. — RA. 122 f. 249. 440

*Mai 25.* (Paris.) Philipp, König von Frankreich, giebt bekannt, dass cum *Bonsignorus Orlandi et Conradus Berignone de societate magne tabule de Senis* im Namen der Societät *dilectis et fidelibus Bichio, Moucheto et Nicholao Guidi de Francesibus fratribus, militibus nostris 58 000 librae Tur. parvor. ex causa depositi et aliis certis causis . . .* schulden, er, zugleich auf Ansuchen seiner Mutter, der Königin Maria, „*animo innovandi*“ (!) *debitum huiusmodi*“ sich selbst zum Schuldner (*principalis debitor*) dieser Summe erkläre, und sie ihnen in der königlichen Abrechnung *infra instans festum ascensionis domini* zur Gutschrift bringen werde. — Arch. Nation. Par. — J. J. 35 f. 22. 441

*Mai 28.* (Neapel.) König Karl II. an die Behörden Apuliens. Es wird eine frühere Anordnung erwähnt, dass für eine gewisse Zeit von der Ausfuhrabgabe auf Viktualien (aus den Häfen Apuliens) die Hälfte an die königl. Kurie, die Hälfte den Bardi gezahlt werde. — StAN. — RA. 129 f. 172. 442

*Juni 13.* (Paris.) *Jacominus Stricche* von Siena, de societ. de *Galleranis de Senis* und *Lapus Arengi civis et mercat. Flor. de societ. de Pulciis de Flor.* erklären, von *Boninus Gerardini* von der Societät der *Chiarenti* von *Pistoia* als *Depositum 500 librae Turon.* zur Auszahlung auf der gegenwärtigen *Maimesse* von *Provins* erhalten zu haben. — StAF. — S. Lor. di *Pistoia*. 443

*Juni 16.* (Neapel.) König Karl II. an die Behörden Apuliens. *Bettinus Andree Albicizini Aczaroli* habe dargelegt, dass er für seine Societät in *Manfredonia* zur Ausrüstung des Schiffes, mit dem *Rogerius de Lauria* nach *Catania* segelte, 711 salme Getreide geliefert hätte. Er weist der Societät zur Deckung der Schuld (213 Goldunzen 9 Tar.) unter Berechnung eines Preises von 30 Goldunzen für je 100 salme, Ausfuhrrecht für Getreide aus den Häfen Apuliens an, nachdem das Ausfuhrrecht, das die Bardi für 2000 Goldunzen erwarben, erschöpft ist. — StAN. — RA. 129 f. 204. 444

*Juli 1.* (Neapel.) Derselbe weist die Behörden Apuliens an, von dem Gelde, das sie einnehmen, bis zu 1000 Goldunzen an *Blancus Frederici* von den *Peruzzi* zu zahlen. — Ebend. f. 209<sup>2</sup>. 445

*Juli 8.* (Neapel.) *Catellinus Aldebrandini de societ. Peruciorum de Flor.* als *magister* der königl. sicla *Neapolis Carolensium auri et argenti* genannt. — StAN. — RA. 121 f. 170<sup>2</sup>. — Die Münze war ihm als dem Meistbietenden am 28. Mai überlassen; er kann 40 000 Pfund Silber verprägen und verspricht die Münzen besser als seine Vorgänger herzustellen, die sie mangelhaft prägten. — StAN. — RA. 122 f. 305<sup>2</sup>. 446

„ „ (Neapel.) König Karl II. weist die Behörden an, dem *Franciscus Bonasenga de societ. Spinorum* zur Rückerlangung eines Darlehens, das er an *Thomas de S. Georgio, notar. einst auf Veranlassung des Raynerius Ardinghelli de Flor.* gegeben, behülflich zu sein. — StAN. — RA. 123 f. 303<sup>2</sup>. 447

*Juli 12.* (Pisa.) Gelegentlich eines kleinen Darlehens Niederlassung der *Acciaiuoli* in Pisa (vertreten durch den *Socius Joh. Bandini*) erwähnt. — StAF. — S. *Pier Maggiore*. 448

*Juli 15.* (Neapel.) König Karl II. bekennt sich als Schuldner für 4200 Goldunzen, die die Bardi für Soldzahlungen der für den König in

## 1303.

Sizilien kämpfenden Mannschaft dem Grafen Karl von Valois gegeben hatten (vergl. 1301, 13. Sept.). — StAN. — RA. 123 f. 309<sup>2</sup>. 449

Aug. 2. (Neapel.) Die königl. Kurie hat bei Blancus Frederici de societ. Peruciorum de Flor. durch die secreti Apulie 1000 Goldunzen deponiren lassen. — StAN. — RA. 126 f. 394<sup>2</sup>. — Am 5. August weist sie den Justitiar von Terra Laboris an, dem Catellinus Yldebrandi von derselben Societät 1000 Goldunzen zu zahlen, die die königl. Kurie ihm schuldet. — RA. 121 f. 196<sup>2</sup>. 450

Aug. 20. (Verdun.) Clarus Davanzati von Florenz von der societas Spinorum erklärt, von Joh. de Calona, archidiaconus Gandensis, Kollektor des Zehnten in den Diözesen Metz, Verdun, Toul, Lüttich und Cambrai specificirte Summen erhalten zu haben. Bei Verrechnung der Münzsorten werden floreni Florencie et Venecie erwähnt, und beide zu 26 sol. berechnet. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 6. 451

Aug. 23. (Neapel.) Abrechnung der königl. Kurie, über bis 1301 zurückreichende Zahlungen, mit Catellinus Yldebrandi de societ. Peruciorum; bei einzelnen derselben war auch Dinus Balduyni de societ. Aczayalorum theiligt. — StAN. — RA. 123 f. 350. 452

„ „ (Florenz.) Verzeichniss der Kämmerereausgaben vom August und September. Zinszahlung für der Kommune Seitens der Kaufmanns-Societäten gewährte bezw. diesen auferlegte Darlehen; die von den Einzelnen erhobenen Darlehnssummen schwanken zwischen 2000 (Peruzzi, und ebensoviel die Spini), 1500 (Bardi), 1000 (Pazzi, und ebensoviel die Mozzi) 850 Goldflor. (Societas dom. Lapi de Circulis) und 100 Goldflor. Der Zinssatz, den die Kommune den eigenen Bürgern zahlt, beträgt  $12\frac{1}{3}$  v. H. Gesamtbetrag der Darlehen 12 150 Goldflor. — StAF. — Camera ad a. 453

Sept. 10. (Florenz.) Im Rath der 300 etc. Ernennung von Sindici zum Verkauf der Güter der am 3. April für fallit erklärten Diricta cond. Cambii de Moczis, seine 3 Söhne und Ricchus Galgani de Antilla, mercatores in arte merchatorum Kallismale. — Desgleichen betreffs des Ser Manectus und des Gianus, frater filii cond. Lucii de Monsiris, mercatores et artifices in arte camporum, debitores fugitivi. — StAF. — Prov. XII f. 11<sup>2</sup>. — In denselben Räthen Ernennung solcher zum Verkauf der Güter des Gherardus calzolarius f. cond. Cambii, gegen den zu verfahren ist tanquam contra merchatorem et artificem in arte calzolariorum, et merchatorem et debitorem fugitivum. — Ebend. Es sei hier gleich angeführt, entsprechende Erwähnung eines sartor, mercator et debitor fugitivus. — Ebend. f. 103<sup>2</sup>. 454

Dez. 28. (Neapel.) König Karl II. an den Justitiar der Terra Bari; er solle von vereinnahmtem Gelde 2000 Goldunzen bei Blancus Frederici und Jacobus Bernardi von der Societät der Peruzzi einzahlen. — StAN. — RA. 136 f. 31<sup>2</sup>. 455

— — (Neapel.) (Tagesdatum zerstört; 1303.) Abrechnung über die in der 14<sup>ten</sup> Indiction (1300/1301) gemachten Ausgaben zweier benannten königl. thesaurarii, die gemeinsam mit Joh. de Vencio de Florencia de societ. Bardorum mit Robert, Herzog von Kalabrien, Erstgeborenem des Königs, nach Sizilien geschickt wurden. — StAN. — RA. 123 f. 385. 456

1304.

*März 2.* (Ohne Ortsangabe. Jedenfalls Siena.) Prokurator des Bischofs Raynaldus von Siena zahlt an Lippus Albertini de societ. Circulorum de Flor., der zugleich Prokurator der Bardi und Chiarenti ist, spezifizierte Beträge aus dem eingesammelten Zehnten. — Die Prokuration durch die Bardi von 1304, 8. Jan., Act. Flor. in fundaco Bardorum juxta Forum Novum. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 6. 457

*April 17.* (Neapel.) König Karl II. giebt bekannt, er habe inserirten Brief des Grafen Otto von Orléans, Pfalzgrafen von Burgund, d. d. Arras domenico ante festum bi Vincentii (1303, 20. Jan.) gesehen, wonach die societas Bardorum de Flor. (deren damaliger Vertreter in Neapel Riccus Bardi war) dem verstorbenen Grafen Robert v. Artois 2592 Goldflor., zahlbar in Frankreich, schuldete, welche Summe von ihm in Neapel bei derselben eingezahlt war. (Vidimus des Königs.) — StAN. — RA. 135 f. 193<sup>2</sup>. 458

*Mai 16.* (Florenz.) Der Kardinal-Legat Bisch. Nicol. v. Ostia, vom apostol. Stuhl entsandter Friedensstifter, vertagt auf Grund der ihm übertragenen Balia, und zwar weil grave scandalum daraus entstehen könnte, den Prozess zwischen Stoldus Bertus, Panniccia de Freschobaldis und Racchus q. Cursi Picti einer- und Lambertuccius de Freschobaldis und socii, Pierus Cauli, Lippus Ristori und anderen Ristori andererseits, bei welchem Prozess es sich um sehr beträchtliche Summen handelt, nämlich ausser kleineren Beträgen um 99 000 librae ad florenos und 62 000 und 3400 librae Proviginorum, sowie um einige Besitzungen. — StAF. — Mercatanti. 459

„ (Rom.) Joh. de Calona, prepositus Ariensis, Morinensis dyoces., Kollektor des Zehnten in den Diözesen Metz, Verdun etc. (s. 1303, Aug. 20), erklärt von Boninus Bonincontri, Michael Marchi und Bonacursus Boninconti von der societas Circulorum, mercatores dom. summi pontificis Quittung über von ihm an sie für den Papst gezahlte Summen empfangen zu haben. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 6. (Der zweitgenannte der Socien konnte, wie das folgende Regest ergibt, nicht in Rom anwesend sein.) 460

*Mai 25.* (Lüttich.) Michael Marchi von der societas Circulorum de Flor., camere dom. pape mercatores erklärt, vom Kollektor des Zehnten in den Diözesen Metz, Verdun etc. bezeichnete Beträge erhalten zu haben. — Unter den Zeugen Bruno Aldebrandini mercator Flor. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 6. 461

*Juni 3.* (Cortona.) Prozess vor päpstl. Delegirten des Bindus de Circulis miles Flor. und seines Sohnes und Prokurators Sandrus gegen Ildibrandinus, Bischof von Arezzo, der zur Zahlung von 4137 Goldflor. verurtheilt wird, welche Summe jene ihm geliehen, als er Rektor der Romagna war, und die er zur Vertheidigung jenes Gebietes gegen die Rebellen der Kirche ausgab. — StAF. — S. Maria Nuova. 462

*Juni 7.* (Florenz.) Kardin.-Legat. Bischof Nicolaus v. Ostia erklärt, von Uliverius de Circulis et socii, mercatores camere des Papstes Bened. XI. 4000 Goldflor. gemäss durch den Papst in Perugia dem Bonacursus Bonincontri von dieser Societät ertheilten Befehles erhalten zu haben. — StAF. — Riform. Atti publici. 463

*Juni 22.* (Neapel.) König Karl II. ertheilt Auftrag zur Untersuchung betreffs der Klage des Franciscus Boninsigna de Florencia, mercator de societ.

1304.

Spinorum seu de la Spina, habitator Neapolis, dass nämlich gewisse Neapler Kaufleute ihm schuldige 900 Goldunzen nicht zahlen. — StAN. — RA. 130 f. 186<sup>2</sup>. 464

*Juli 19.* (Neapel.) Die Gelder der im Königreich ausgeschriebenen generalis subventio waren durch die Beamten, wie viele Schreiben der königl. Kurie ergeben (für Apulien RA. 130 f. 194), theils bei den Bardi, theils bei den Peruzzi zu deponiren. — Zahlung des vom König an die päpstl. Kurie zu leistenden Jahreszinses durch die letzteren: RA. 145 f. 340<sup>2</sup>. 465

*Aug. 7.* (Neapel.) König Karl II. capitaneo Baroli. Vettinus de Florencia lege dar, ein benannter Ritter behaupte zu Unrecht, bei ihm, bei Lencius und Nuncius, alle drei von der societas Lambertinorum, 400 Goldunzen und jorlandam auri unam valoris unciarum auri 20 in Depot gegeben zu haben. Er soll sie vor daraus resultirenden Belästigungen schützen. — StAN. — RA. 130 f. 223<sup>2</sup>. 466

*Sept. 4.* (Neapel.) Erwähnt, dass Lippus Yldebrandini, Doffus de Bardis von der societ. Bardorum und ein benannter de civitate Theatini gemeinsam die Einkünfte und Rechte des officium secretie Aprutii erstanden haben. — StAN. — RA. 139 f. 79<sup>2</sup>. — Die ersteren, allein, ebenso die cabella salis Aprucii; ebend. f. 2 (Urkunde vom 6. Sept.). 467

*Sept. 22.* (Neapel.) Die königl. Kurie lässt eine Zahlung durch die Spini leisten. — StAN. — RA. 133 f. 127<sup>2</sup>. 468

*Sept. 26.* (Neapel.) König Karl II. giebt seinen Behörden auf Klage von Duccius Consilii und Beneincasa Clare von der societ. Mocorum de Florencia Auftrag, ihnen zur Eintreibung ihrer Forderungen von säumigen Schuldnern behülflich zu sein. — StAN. — RA. 139 f. 100<sup>2</sup>. 469

*Okt. 3.* (Neapel.) Derselbe ernennt Catellinus Aldebrandi und Joh. Bartoli de Flor., mercatores (von der Societät der Peruzzi) zu milites des königl. hospicium; sie sollen „gagia et liberalitatem de hospico nostro“ geniessen, gleich den übrigen milites desselben. — StAN. — RA. 141 f. 26. 470

*Okt. 13.* (Siena.) Der Generalrath genehmigt Petition der domina Tessa. Gattin dom. Musciatti de Franzesia, dahingehend: ihr Mann sei trotz seines privilegium imunitatis, malitiose von den offitiales, qui imposuerunt . . . prestantiam et equos, belastet worden; diese hätten ausserdem ihr tot equos et tantam prestantiam auferlegt, als sie glaubten, dass ihr Mann tragen könne, si privilegium non haberet. Sie habe aber ausser ihrer Mitgift nicht soviel Vermögen, um auch nur mit Zahlung für ein halbes Pferd belastet zu werden; viele Frauen gäbe es in der Stadt, die weit grösseres Vermögen ausser ihrer Mitgift hätten; deshalb ersuche sie de presta seu libra et de impositione equorum befreit zu werden. — StAS. — Cons. gener. 65 f. 146. 471

*Okt. 28.* (Florenz.) Vor dem Podestà wird Falliterklärung der societas Raueri Ardinghelli (18 Socien, von denen 14 Ardinghelli und 5 Soldanerii) mercatorum artis Kallismale beantragt, deren Schulden 123 000 librae ad florenos betragen und die seit vorigem November die Zahlung eingestellt haben und flüchtig sind. — StAF. — S. Donato Polverosa. 472

*Okt. 31.* (Neapel.) König Karl II. beauftragt die credencerii und dohanerii von Neapel mit Zahlung von 600 Goldunzen an Catellinus Yldebrandi de societ. Peruciorum de Florencia, in welchem Betrag dieser für den Gebrauch

## 1304.

der nach der Provence überfahrenden Kinder des Königs, dem Seneschall der Provence Zahlung für die 3 Monate vom 1. Sept. ab angewiesen hat. — StAN. — RA. 152 f. 65. 473

*Nov. 2.* (Ferrara.) Franciscus Estensis et Anconitanus marchio quittirt dem Cenne Romei von der Florentiner Societät Acciaiuoli Restzahlung einer Schuld von 100 librae. — StAF. — Cisterc. 474

*Nov. 4.* (Neapel.) König Karl II. an den Justitiar der Terra Laboris und des comitatus Molisii: sie sollen die Gelder, die sie vereinnahmen, an Barnaba Bartholi zahlen, der zur Empfangnahme von Catellinus Aldeprandi von der societ. Peruciorum beauftragt ist. — StAN. — RA. 133 f. 138<sup>2</sup>. 475

*Dec. 7.* (Florenz.) Im Rath der 300, der 90 und der capitulines 12 maiorum artium werden, nachdem am 15. Juli Vanne und Chele setaioli, frates filii cond. Spinelli pop. S. Fridiani mercatores in arte . . . sinteialorum (!) mercatorum Porte S. Marie als mercatores fugitivi erklärt, Sindici zum Verkauf ihres Besitzes ernannt. — StAF. — Prov. XII f. 100. 476

## 1305.

*Jan. 9.* (Neapel.) König Karl II. giebt bekannt, dass Cantellinus und Joh. Bartholi von der Societät der Peruzzi, sowie Lippus Yldeprandinus und Doffus de societ. Bardorum de Flor. ihm und seinem Sohne Raimund Berengar (Grafen v. Piemont), beide Societäten zu gleichen Theilen, 20 000 librae zu zahlen versprechen, welche Summe gedeckt werden soll von den 40 000 librae Mitgift, die Margarita, Tochter des Grafen Robert v. Clermont, Raimund Berengars Verlobte, erhalten soll. — StAN. — RA. 141 f. 89. — Urkunde vom 14. Jan., ebend. f. 88<sup>2</sup> ergibt, dass dieser Betrag laut Ehekontrakt in Frankreich in Grundstücken angelegt werden musste, die als Wittwengut der Braut bestimmt waren und die nach Ermessen des Königs von Frankreich, der Königin(-Mutter) M[aria] von Frankreich, des Grafen Karl v. Valois und seiner Gattin Caterina imperatrix Constantinopolitana gekauft werden sollten. Die beiden Florentiner Societäten hatten die Zahlung an die in Frankreich zum Eheabschluss befindlichen Bevollmächtigten zu leisten. Als Socien der Peruzzi in Neapel, an die diese Zahlungsanweisung erging, nennt der König: Catellinus Infanti (so, statt Infangati), Gerardus Baroncelli, Johannes de Villano (!) und Donatus Burnectus. — (Es ist dies die früheste Erwähnung des Giovanni Villani als Socius der Peruzzi und vor Allem die einzige, die den Florentiner Chronisten in Neapel nachweist.) 477

*Jan. 11.* (Troyes.) Als Zeugen in einer Urkunde genannt: Ghotto Bonci und Cochinus Philippi, citoyens de Florence. — Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 1097. 478

*Febr. 4.* (Neapel.) König Karl II. weist alle Behörden an, die Schuldner der Peruzzi anzuhalten, ihre Schulden zu zahlen und wenn nöthig, sie durch Gefängniß dazu zu zwingen. — StAN. — RA. 139 f. 215<sup>2</sup>. 479

*Febr. 8.* (Neapel.) Abrechnung der königl. Kurie mit Catellinus Aldebrandini von der societ. Peruciorum über die von ihm geführte Neapler sicla auri et argenti. — Ebend. f. 223<sup>2</sup>. 480



1805.

*Febr. 27.* (Florenz.) Im Rath der 300, der 90 etc. Ernennung von Sindici zum Verkauf der Güter der 1304, 14. Dez., fallit und flüchtig erklärten socii de societate Lamberteschi Lamberti. — StAF. — Prov. XII f. 104. 481

*Juni 9.* (Barcelona.) König Jacob II. bevollmächtigt zwei benannte Familiaren „omnia et singula jocalia nostra“ auszulösen, die Castello Jamfilatii Kaufmann von Florenz, Einwohner von Avignon, in Pfand gegeben sind. — Archivo de la Corona de Aragon, Barcelona, Registro 258. Pecuniae 4. Jacobi II. 1304—1303 (sic!) f. 238 und 240. — Eine Zahlungsanweisung des Königs (in Catalanischer Sprache) an Castel Jamfilas, Florentiner Kaufmann, Barcelona 1305, 13. Juni, ibid. f. 240. 482

*Juli 19.* (Ohne Ortsangabe.) König Philipp von Frankreich setzt zwei Bevollmächtigte der Societät der Peruzzi als réceveurs des profits des monnoyes de Paris, de Troyes, de Tournay et de Sommières ein. — Paris, Bibliothèque Nationale, Collection de Camps 40 f. 441. — Er ertheilt am selben Tage den Peruzzi das Recht, schlagen zu lassen les petits Royaux d'or de 70 au marc de Paris. — Ebend. f. 441<sup>2</sup>. Jede soll 11 sol. de petiz Parisis gelten, und aus der Mark Pariser Feingold sollen 74 solcher Royaux geschlagen werden. — Ebend. f. 484. — Die Vertreter der Peruzzi bei dieser Uebnahme französischer Münzstätten waren „Cattelin Infangatin“ und „Phelippes de Peruches de Florence“; f. 483. 483

*Juli 22.* (Neapel.) Die Peruzzi (für sie die Socien Joh. Bartholi und Symon Orlandini) sind mit Vereinnahmung des maritagium (Beisteuer zur Verheirathung, die in Höhe von  $\frac{2}{3}$  der generalis subventio erhoben wird) für Maria, des Königs Tochter, betraut. — StAN. — RA. 139 f. 316<sup>2</sup>. 484

*Sept. 7.* (Florenz.) Im Rath der Hundert mit 51 gegen 27 Stimmen wird der Beschluss der Prioren genehmigt, wonach dom. Musattus de Fransigenis (Musciatto de Francesi), cum pluribus aliis condemnatus et bannitus in avere et persona, comittantur in dominum ducham de omnibus suis bannis et condemnationibus et de lite . . . vertente inter . . . dom. Musatum et illos („illorum“) de domo de Frescohaldis. Der Herzog (Robert von Kalabrien, der nachmalige König, Sohn Karls II.) soll das Urtheil suspendiren, sie auch begnadigen, oder das Urtheil aufheben dürfen, „salvis semper ordinamentis justitie“. — StAF. — Liber fabarum VI f. 69. (Von der sonstigen, bei Zusammenstellung dieser Regesten beobachteten Regel, die politischen Verurtheilungen oder deren Aufhebungen nicht mit aufzunehmen, auch wenn dieselben Kaufleute betreffen, ist hier wegen der Ausnahmestellung der Persönlichkeit des Musciatto abgewichen worden. Die Regel aber musste, wie hier gleich angeführt sein mag, innegehalten werden, weil sonst fast die ganze Masse dieser Verurtheilungen hätte mitgetheilt werden müssen, da von ihrer Mehrzahl auch Angehörige der grossen Kaufmannsgeschlechter mitbetroffen wurden.) 485

*Okt. 12.* (Neapel.) Catellanus Yldebrandi und Joh. Bartholi von der Societät Peruzzi erhalten zu dem für 4000 Goldunzen erworbenen Ausfuhrrecht für 40 000 salme Getreide noch solches auf 10 000 salme (event. können auch Gerste oder legumina ausgeführt werden) hinzu. — StAN. — RA. 148 f. 236<sup>2</sup>. 486

*Nov. 16.* (Neapel.) In Abrechnung der königl. Kurie u. A. Zahlung an Quitus Donati de Florentia für gelieferte Waffen (25 Goldunz. 12 tar.) erwähnt. — StAN. — RA. 147 f. 243. (Vgl. 1301, Dez. 29.) 487

1805.

*Nov.* (Provins.) Die gardes des foires geben bekannt, dass Benannte aus Provins sich verpflichtet haben, auf der dortigen Messe von Saint-Ayoul an Lefte Fauque marchand de Florence und seine compagnons, „ou au porteur de ces lettres“ 1600 livres de Provinois zu zahlen, dass der schuldige Betrag aber nicht gezahlt wurde. — Bibl. de Provins, Cartulaire de Michel Caillot f. 382<sup>2</sup>. 488

1806.

*Jan. 2.* (Modena) Aebtissin und Nonnen des Klosters S. Maria de Misericordia ernennen Prokurator, um von Ser Cenne Romei de Flor., zugleich im Namen von dessen Bruder Chellus Johannis eine Zahlung zu empfangen. (Diese gehören, wie Urkunde derselben Provenienz vom 7. Jan. ergibt, der societates de Azaiolis an.) — StAF. — Acquisito Baldovinetti. 489

*Jan. 5.* (Neapel.) Auf Grund des königl. Befehles, die von den Beamten Apuliens erhobenen Gelder bei Blancus Frederici von der Societ. der Peruzzi, tunc Baroli commorans zu deponiren, waren innerhalb eines gewissen Zeitraumes 1664 Goldunzen bei ihm eingezahlt worden. — StAN. — RA. 157 f. 100. 490

„ „ (Neapel.) Die königl. Kurie bekundet, dass das Geld einer vom König Karl II. seinem Sohne Philipp, Prinzen von Tarent, Despoten von Romanien in subsidium guerre, quam prosequitur in partibus Romanie, überwiesenen Einnahme von Aversa für den Prinzen an Doffus mercator de societ. Bardorum gezahlt ist. — StAN. — RA. 157 f. 95<sup>2</sup>. 491

*Jan. 13.* (Perugia.) Benannte der Societät Gallerani von Siena erklären an der römischen Kurie 1741 livres 13 sols 4 deniers von Etienne Uguccione, Kaufmann von Florenz von der Societät Peruzzi, als Darlehen, rückzahlbar auf der nächsten Messe von Lagny an Gérard Baroncelli mit dem Betrage von 2000 livres Tournois petits, empfangen zu haben. — Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 1110. 492

*Febr. 8.* (Neapel.) König Karl II. an Podestà, capit. und Prioren etc. von Florenz. Wegen der Neigung, die er um ihrer Dienste willen für Philippus de Peruciis miles und die anderen de domo Peruciorum, seine mercatores et familiares hat, habe er die damals im Amt befindlichen Vorgänger der jetzigen Prioren gebeten, dass den Peruzzi propter nonnullas inimicicias, quas cum certis eorum concivibus tunc habebant et adhuc habere dicuntur, arma in civitate ipsa eiusque districtus zu tragen gestattet werde, derart, dass sie und triginta eorum familiares bewaffnet einhergehen dürfen. Wie ihre Vorgänger die Bitte erfüllten, so mögen sie Gleiches thun. — StAN. — RA. 157 f. 112<sup>2</sup>. 493

*Febr. 9.* (Neapel.) Derselbe giebt bekannt, dass die saline Manfridonie, die salpe et canne cum consuetis fundicis und den sich daran knüpfenden Rechten dem Doffus de Bardis, Docius Raynerius, Nicolinus Benincase, Binus Aginulfi und Galicius Boni von der Societät der Bardi für 3 Jahre 4 Monate vom 17. Dez. 1805 verpachtet sind. — StAN. — RA. 157 f. 146. (Vgl. 1302, Aug. 27.) 494

„ „ (Neapel.) Derselbe weist den Seneschall der Provence an, den Peruzzi zu gestatten, aus Provence und Forcalequier Gold, Silber und bi-glone (!) auszuführen. — StAN. — RA. 155 f. 146<sup>2</sup>. 495

1306.

*Febr. 17.* (Ferrara.) Beatrix, Tochter des Markgrafen Opizo von Este, Gattin des Galeazzo Visconti von Mailand, ernannt Brandaglia Acciaiuoli, Joh. Bonacorsi und Coppus Stephani de societ. Acciaiuorum de Flor. zu Prokuratoren, um von den Societäten Spini, Peruzzi, Acciaiuoli und Pazzi dasjenige donum zu erheben, das ihr, der Beatrix, von dem diesen Societäten übergebenen Gelde zusteht. — StAF. — Mercanzia. („donum“ ist die Verzinsung vom eingelegten Gelde). 496

*März 10.* (Florenz.) Erwähnt: Andreas cavallivendolus de S. Nicholao. — StAF. — Prot. des Del Mancino f. 51<sup>2</sup>. 497

*März 16.* (Florenz. In domo nobilium Jamdonatorum prope Forum Novum.) In Gegenwart von Boninsegna Angiolini, Dato Canigiani, Benepepe, consules mercatorum Callimale und zahlreicher benannter Gläubiger der societates Lambertesche Lamberti, deren Socien fugitivi et cessantes sind, erfolgt durch drei von der Kommune ernannte Sindici des Falliments Vertheilung der Aktiven der Societät. — StAF. — Protok. d. Matteo di Beliotto II f. 91. 498

*März 20.* (Neapel.) Königl. Anweisung an die Justitiarii des Königreichs, das maritagium für Beatrix, Tochter König Karls II., die Aczo, Markgraf von Este, heirathet, bei den Peruzzi einzubezahlen. — StAN. — RA. 151 f. 180<sup>2</sup>. 499

*April 29.* (Florenz.) Im Rath der Hundert Beschlussfassung über Vertheilung des Vorhandenen an die Gläubiger der falliten societates de Nerlis. — StAF. — Prov. XII f. 205. 500

*Mai 4.* (Neapel.) Die Societät Peruzzi hat Ausfuhrrecht de portubus Aprutii für 15000 salme Getreide. — StAN. — RA. 147 f. 185<sup>2</sup>. 501

*Mai 15.* (Brügge.) Massinus Finis, civis et mercator Senensis, sotius et de societate dom. Ciampoli, dom. Jacobi Galerani de Galleranis de Senis et aliorum sotiorum dicte societatis de Galleranis de Senis bekennt pro justo pretio et cambio realium de bono et puro auro . . dom. regis Francie, die er erhielt . . in presentibus nundinis Pruvini de Maio infra corpus . . dictarum nundinarum . . a Johanne Villani cive et mercatore Flor. socio et de societate dom. Philippi de Peruccis de Florentia (!), verpflichtet zu sein dem Johannes Villani, oder dem Uguiconi (!) Bonacursi oder dem Phylippus Villani oder anderen Sotien oder ihrem sicheren Boten gegen Vorzeigung dieses Instrumentes libr. 2500 bonorum Turonensium parvorum zu zahlen. — Die Urk. rogirt von „Albertus qui Bettus vocor, condam Viviani de Florentia“. — Gaillard, Inventaire analytique des chartes des comtes de Flandre“. (Gent 1857) p. 87. (Im Verlauf von 15 Monaten, — vgl. 1305 Jan. 9. — war Giovanni Villani, der Chronist seiner Vaterstadt, somit von Neapel nach Brügge übersiedelt). 502

*Juni 15.* (Siena.) Erwähnt das palatium dom. Nichole de Franzesia, positum in Podio Farolfi (in Siena). — StAS. — Biccherna Misture 518 f. 60. 503

*Juni 29.* (Paris.) Fremin de Coquerel, garde de la prévôté de Paris, giebt bekannt, dass vor ihm en jugement, Richard Huguet de Florence erklärte, 1100 petis fleurins de Florence an Jaquemin Striche und die anderen Socien der Societät Galerani von Siena zu schulden. — Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 1131. 504

1306.

*Juli 4.* (Bordeaux.) Der päpstl. Kämmerer Arnaldus, Kard.-Presb. von S. Marcellus erklärt, von Franciscus Ymirei und Pinus Yschiaete, cives et mercatores Flor. de societate . . . (Loch im Pergament; zu ergänzen: Francisorum) namens der nobiles [Bicius, Mus]ciattus et Nicolaus fratres, milites, cives Florentini und des Tura Bartholomei 5000 Goldflorin erhalten zu haben, welche die päpstlichen thesaurarii in Perugia dem Tura Bartholomei, zugleich namens der drei genannten Brüder und der Societät der Francesi gezahlt hatten de pecunia inventa in camera fel. record. dom. Bened. pape XI. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 7. (Diese Zahlung hängt mit der im Folgenden noch häufig zu erwähnenden, den Francesi anvertrauten Ueberführung eines Theiles des hinterlassenen Schatzes des Papstes Benedict XI. aus Perugia nach Frankreich an die päpstl. Kurie zusammen, welchen Schatz sie zwar empfangen, aber von dem sie, diese Zahlung ausgenommen, nichts ablieferten. Zu ihm gehörte auch dasjenige, was von dem in Anagni aus dem Schatze Bonifaz. VIII. Geraubten in Bruchstücken wieder beigebracht worden war, von welchen Residuen, wie weitere zu erwähnende Urkunden zeigen werden, ein Theil in der Florentiner Münze endete. — Vgl. 1307, Aug. 6, 1311, Dez. 8 und 1317, ohne Tagesdatum. — Von dem Schicksal dieses Theiles des Schatzes Benedicts XI. ist in der ausgezeichneten Monographie des Pater Ehrle „Schatz, Bibliothek und Archiv der Päpste im 14. Jahrhundert“ im „Archiv für Litteratur- und Kirchengeschichte“, Bd. I, nicht die Rede.

505

*Juli 8.* (Neapel.) Abrechnung der thesaurarii der königl. Kurie mit Castellinus Aldebrandi von der Societät Peruzzi für die Zeit vom 19. Juli 1304 bis 31. Aug. 1305. Neben den geleisteten Zahlungen in baar auch Posten für, der königl. Kurie geliefertes Wachs, für Silbergefäße und für „penne de variis et herculinis“. — Insgesamt wurde die königl. Kurie den Peruzzi in dieser Zeit 18 210 Goldunzen schuldig. — St.AN. — R. A. 163 f. 178 und 154, f. 291. (Neben Catellinus in dieser Zeit als Socien der Peruzzi thätig: Petrus Lamberteschi, R. A. 156 f. 173<sup>2</sup> und Obertus Ghiberti, ebend. f. 198<sup>2</sup>.)

506

*Sept. 1.* (Neapel.) Die königl. Kurie ordnet Vorladung des Masinus de Romena de districtu civit. Flor. und des Guillelmus Lentii von Flor. an, beide beschuldigt, in Neapel 50 Goldunzen dem Orlandus Guidi de societate Portu-  
nariorum (!) de Florencia gestohlen zu haben. — St.AN. — R. A. 161 f. 97.

507

*Okt. 5.* (Neapel.) Erwähnt Duczius Consilius de Flor. mercator de societ. Muzorum als in Barletta Geschäfte betreibend. — St.AN. — R. A. 164 f. 60<sup>2</sup>.

508

*Okt. 16.* (Neapel.) König Karl II. weist Naso de Vicedominis de Florencia capitaneus montanee Amatricis et quarundum aliarum terrarum . . . Aprutii an, das Geld des von der königl. Kurie ausgeschriebenen subsidium pro redemptione terre . . . obligate Romane ecclesie bei Doffus Bartholi, Bentivegna Bonsustegni und Nicolaus Beneincasa von der Societät der Bardi einzuzahlen. — Ebend. f. 154.

509

*Okt. 30.* (Florenz.) Die consules mercatorum Porte S. Marie sive baldrigiariorum de civitate Flor., consilium et universitas eorundem an König Philipp von Frankreich als Antwort auf dessen Schreiben, worin er beklagte, dass Florenz dem Kardinal-Legaten Neapoleo, tit. S. Adriani den Zugang zur Stadt verweigert habe. Das Schreiben, dessen wichtiger, aber

1306.

durchaus politischer Inhalt hier übergangen werden muss, schliesst mit der Bitte, falschen Darlegungen kein Gehör zu geben. — StAF. — Carteggio Signoria Missive Orig. II No. 79. 510

*Nov. 19.* (Florenz. In curia domorum Thome de Mozzis.) Nobil. vir dom. Thomas f. q. Spilliati de Mozzis zugleich für Vanne q. dom. Jacobi de Mozzis dom. Riccardi f. eiusdem dom. Thome und für die Söhne und Erben olim dom. Andree, sowie für die Söhne des Thomas: Gianus und Bentivegna, für Borghinns Lotterii, Feus Bonajuti und Bartholus Usimbardi, Socien der dom. Thomas — hält Abrechnung mit Franciscus f. Falchi civis Florentinus, der als sein und und der Societät Prokurator und gestor negotiorum in multis, variis et diversis mundi partibus Geld und andere Gegenstände empfing, und der Rechnung über 3857 perperi ad perperos de Chiarenza und 4 (Mark) Sterling legt. Es ergibt sich, dass er u. A. in Chiarenza (Klarenza, jetzt Kyllene, Pelopponesische Hafenstadt, Zante gegenüber) ein Silbergefäss und ebendort Sättel, sowie saia de Irlandia verkauft, dass er in Korinth und in Negroponte für die Mozzi Handel getrieben hat, etc. Für Alles wird ihm Entlastung ertheilt. — StAF. — Prot. d. Bondini Uguccione II f. 28. 511

*Des. 3.* (Pisa. In fundaco domus habitationis Bartholi Tedaldi.) Geri Burrazzus et Gangalandi filii Tedaldi de comitibus Gangalandi de Florentia bekennen, von Cintas Genovensis de Flor., der zugleich für seine Brüder zahlt, 66 Goldflor. als Darlehen auf einen Monat erhalten zu haben, rückzahlbar in Pisa, Florenz, Arezzo, Cortona und überall sonst. — Zeugen Cecchinus Neri Razzanelli und Franciscus Incontri de Flor. — Lucca. — Archivio Capitolare L. 207. 512

*Des. 4.* (Gherantmont.) Robert Graf von Flandern erklärt 12 257 livres 11 sol 7 den. monnaie coursable en France, dem Landuche de Florence, son valet zu schulden, die dieser für ihn Mehreren in Paris gezahlt hat, als er, Graf Robert, aus der Gefangenschaft des Königs in Paris befreit wurde, und verpflichtet sich zur Rückzahlung in der quinzaine de Noël. — Saint Genois (s. 1271, März 28.). 513

*Des. 12.* (und an verschiedenen Tagen bis 3. Jan. 1307). (Florenz.) Die zahlreichen Gläubiger der falliten Ardinghelli erklären, gemeinsam den Wunsch zu hegen, dass vier von ihnen Vorgeschlagene von Podestà, Kapitän und den Räthen zu Sindici der Masse ernannt werden mögen, damit „bona ipsorum debitorum non auferantur, usurpentur, minuantur vel rapiantur.“ — StAF. — Badia (s. 1304, Okt. 28.). 514

*Des. 25.* (Brügge.) Jean Villains de la compagnie de Péruche de Florence erklärt, dass Thomas Fin, receveur de Flandre, ihm namens des Grafen von Flandern 12 000 livres Par. gezahlt hat pour le paiement des arrérages que doit le pays de Flandre au roi de France par suite de la paix. Il s'oblige à décharger de cette dette les dits comte et pays envers le roi, ou envers son trésorier du Temple. — Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 1142. — 1307, 2. Febr. erklärt derselbe, von Monseigneur d'Axel und den anderen receveurs des communes de Flandre pour les arrérages dus au roi de France 28 000 livres empfangen zu haben. — Am 10. Juli 1315 bestätigen Hughelin, Bernard et Syluvan (!) Luthyer de la compagnie de Péruche de Florence, diese beiden Urkunden vom Grafen von Flandern par l'entremise de Monseigneur

## 1306.

Guillaume de Lattre son chapelain empfangen zu haben. — Ebend. (vgl. 1315, Juni 22.) 515

Ohne Datum. 1306. (Brügge.) Erwähnt eine Zahlung von 300 librae, geleistet von „Janne Vilain den Lombaert“ von der „compagnie von Peruze“. — Inventaire des archives de la ville de Bruges I (1871) p. 265. 516

## 1307.

Jan. 14. (Neapel.) König Karl II. verordnet auf Ersuchen des Doffus Bartholi de Bardis und der Bentevenius (!) Bonsustegni von der Societät der Bardi, dass deren Socien Johannes dompne Marie, Sustegnus Tinghe und Bertucius de Bonsustegnus de Florencia zu ihrer Sicherheit und Vertheidigung sonst verbotene Waffen tragen dürfen. — StAN. — R. A. 161 f. 96<sup>a</sup>. 516a

Jan. 25. (Neapel.) Die Peruzzi haben von der königl. Kurie Ausfuhrrecht auf 5000 salme Getreide de portu Anelli in der provincia Aprutii erworben. — Ebend. f. 151<sup>2</sup>. 516b

Febr. (Florenz.) Fünf Offizialen der Kommune verordnet, um in Genua pedagia und gabelle für Waaren von Florentinern festzustellen, aus welchen Zollerträgen gewisse Genuesen für Forderungen an Florentiner befriedigt werden sollten, wegen der ihnen die Behörden Genuas Repressalienrecht gewährt hatten, sowie ferner andere Genuesen, die der Kommune Florenz Getreide geliefert hatten, nämlich seit Juli 1302 für Ansprüche auf Schadenersatz wegen Nichtbezahlung und zwar über 10 v. H. Verzugszinsen hinaus, welche fünf Offizialen auch verordnet sind zur Revision der Rechnungen über Lieferung dieses Getreides durch Genuesen und Sizilianer; — treffen ihre Feststellungen bezüglich der Zollsätze mit einem Beirath von dreizehn, die sie selbst erwählt haben und zwar 3 von der ars Kallismale, 2 von der ars camporum, 3 von der ars lanificum, 2 von der ars Porte S. Marie, 2 von der ars speciariorum und einem von der ars pellipariorum.

Die Feststellung des Tarifes erfolgt am 25. März; es handelte sich dabei selbstverständlich um eine Selbstbesteuerung der Florentiner zur Abtragung der Genueser Ansprüche. Es kommt auf die Zollsätze weniger an, wichtig ist vielmehr die Waarenliste, durch die der Tarif uns die Gegenstände kennen lehrt, die Florentiner über Genua aus- und einführten. Es sollte gezahlt werden von allen Transporten (zu See und zu Lande) durch das Gebiet Genuas:

De quolibet torsello pannorum Anglicorum et Franciscorum ad bestiam, de pluri in minus (d. h. im Durchschnitt) 200 librae Jan. werth, ad rationem unius per centenarium

2 l. — s. Jan.

Pro quolibet torsello pannorum de Borges

— „ 30 „ „

„ salma telarum de Rensa

3 „ — „ „

„ „ „ „ Burgundia et de Alamania

— „ 30 „ „

„ „ „ „ Campania

— „ 30 „ „

Eins vom Hundert des Werthes folgender Waaren:

Sargiarum de Ybernia.

„ „ Rensa.

Celonorum Francisenorum.

516a

1307.

Stamignarum de Rensa.

Cortinarum et segiarum Francisenarum.

Tapetorum, cortinarum, carellorum ad arma et sine armis et aliorum  
divisamentorum factorum in Francia.

Tobaliarum ad tabulam, tabaliolarum ad manus.

Guardanapparum Francisenarum.

Cultellinorum, velorum.

Birecharum Francisenarum et Anglicarum.

Pro salma cuiuslibet grane ad tingendum, cuiuscunque fuerit con-  
ditionis 2 l. — s. — d. Jan.

De salma variorum omnium manerierum 3 „ 10 „ — „ —

„ „ indachi de golfo — „ 10 „ — „ —

„ „ „ Bachadei 1 „ — „ — „ —

„ „ verzini solidi 1 „ — „ — „ —

„ „ mondiglie verzini — „ 6 „ — „ —

„ „ banbiginis filate — „ 10 „ — „ —

„ „ „ ultramarine — „ 5 „ 6 „ —

„ „ bonbicinis Romanie — „ 3 „ 6 „ —

(Getreidearten werden übergangen.)

Pro salma sirica cuiuslibet maneriei 4 „ — „ — „ —

„ „ cocolli 1 „ 10 „ — „ —

„ „ penorum sirici — „ 5 „ — „ —

„ quolibet examito cujuslibet coloris et vellutus — „ 5 „ — „ —

„ salma sindonum Lucensium cujuslibet coloris 5 „ — „ — „ —

Eins vom Hundert des Werthes folgender Waaren:

Cujuslibet drappi ad aurum.

Purpurarum.

Mezanellorum.

Quartanellorum.

Cujuslibet drappi Lucensis in sirico.

Auri et argenti filati.

Auripellorum.

Sirici tinti.

Filugelli tinti.

Capitonis tinti et extinti et omnis alterius merciarie Lucensis (so dass  
die letztangeführten Artikel sämmtlich als Luccheser Fabrikate auf-  
zufassen sind!)

Pro salma telarum Lombardarum

1 l. — s. — d. Jan.

„ „ canavacciorum Lombardarum et omnis

alterius terre — „ 4 „ — „ —

„ „ lini omnis maneriei — „ 2 „ 6 „ —

„ „ canapis et stoppe — „ 1 „ 3 „ —

„ „ pignolatorum — „ 16 „ — „ —

„ „ paliottorum — „ 8 „ — „ —

„ „ pannorum Mediolanensium, Cumanorum

et Narbonensium 1 „ — „ — „ —

N. N. N.

1807.

Pro salma pannorum Florentinorum, Pratensium, et Januensium cuiuslibet maneriei et coloris	— 1. 16 s. — d. Jan.
" " pannorum Veronensium, Mantuanorum, Bononensium et Brixianorum meza- lanorum	— " 8 " — " "
" " bigellorum	— " 4 " — " "
" " bucheranorum	1 " 5 " — " "

Eins vom Hundert des Werthes folgender Waaren:

Garofilorum.	Piperis.
Cubeborum.	Zinziberis.
Spici.	Canelle und jeder anderen Spezerei, sowie
Maris.	Argenti vivi.
Cardamoni.	Incensi.
Scamonee.	Zafferani de Tuscia, et Catalani.
Aloe patiti et sepultrini.	Pro salma cere 6 s. Jan.
Reubarbari.	

Weiter Eins vom Hundert des Werthes folgender Waaren:

Coiaminis concii.	Capellorum de lana.
Accie filate.	Tappetorum.
Telarum orditarum.	Carpitarum.
Cartarum bonbicinis.	Olei.
Pro salma coriorum bovinorum Barbarorum, Siculorum, Sardorum, Romanie et de Amorea	2 s. Jan.
Pro salma coriorum de Garzeria eins vom Hundert des Werthes.	
" " " " camelis, de bufalis et bechumine et montonum et cuiuslibet alterius coiaminis non concii, desgleichen.	
Pro quolibet mezeruola Januense vini Vernaccie, et di (!) Riveria	1 s. Jan.
Für anderen Wein eins vom Hundert des Werthes.	
Pro salma guadi	1 " "
" " pannorum veterum	6 " "

Eins vom Hundert des Werthes folgender Waaren:

Casei.	Ferramentorum, sowohl bearbeitet als unbearbeitet.
Cornuum.	Plumbi.
Assungie.	Mellis.
Carnium.	Dacterorum.
Piscium.	Uvarum Saracinescum.
Tonine.	Minii.
Acciarii.	Cineris.
Eris seu ramis.	Nucellarum.
Ferri.	Nucum.
Stagni.	Castanearum.
Sinopre.	Ficum siccarum.
Carubarum.	Picis.
Sulfuris.	
Picis.	



1307.

Pro salma lane Anglie, Burgundie et Scotie	15 s. — d. Jan.
"   "   agnellinarum Anglie, Burgundie et Scotie	15 " — " "
"   "   boldronorum " " " "	10 " — " "
"   "   agnelline lote de Nerbona, de Bidersi, de Perpignan, Carcassone et illarum partium ultra Rodonum (!)	10 " — " "
"   "   agnelline sucide de S. Ponzo et de Groval- dano	4 " — " "
"   "   boldronorum sucidorum Nerbonensium, de Perpignan et de Carcassone et illarum contratarum	4 " — " "
"   "   agnelline a Rodono (!) ad Niziam lote	3 " — " "
"   "   lane sucide de Tunis, Bugea et Garbo et de plagiis	2 " 6 " "
"   "   agnelline sucide de Maiolica	2 " 6 " "
"   "   lane grattugie aride dictarum contratarum	2 " — " "
"   "   boldronorum lotorum de Tunisi	3 " — " "
"   "   sucide de Cipri, de Tripolis et Sardinia	1 " — " "
"   "   plumarum	5 " — " "
"   "   pulveris Oricelli de Romania	5 " — " "
"   "   "   "   cujuslibet alterius loci	3 " — " "

Eins vom Hundert des Werthes folgender Waaren:

Armorum de malliis et de piastris omnis maneriei.

Pro salma allumis de roccia	7 s. Jan.
"   "   "   "   Castilio	3 " "
"   "   robie Romanie	2 " "
"   "   "   "   de Provincia	7 " "
"   "   zaffloris	4 " "
"   "   scotani et arziche	6 " "

Ferner soll der consul Florentinorum in Genua und sein Rath den Florentiner Sensalen und campsores in Genua je 80 librae jährlich auferlegen, und denjenigen Florentinern, qui mutuabunt Janue ad cartam vel ad pignora jährlich 100 librae. — Für durch Genua transitirendes Salz 1 v. H. des Werthes. Für den Ankauf von Auszahlung auf Romania, Cypern, Armenien, Majorca, die Berberei, Sizilien oder Sardinien ist 2 sol. von 100 librae Jan. = (1 vom Tausend) zu zahlen.

Es folgt Verzeichniss der Firmen, die zur Aufbringung von 4000 Goldflor. beigetragen haben, welche Summe zur Bewirkung des Abkommens mit Genua erforderlich war, und die daraufhin Gold und Silber gemünzt und ungemünzt in Genua unbelästigt einführen dürfen. Es sind 36 Firmen, deren Beitrag zwischen 600 (Scali), 550 (Peruzzi) und 20 Goldflor. schwankt. Ausser den beiden erwähnten u. A.: Spini, Bardi, Maccii, Cornachini, Antilli, Acciaroli, Dinus Compagni et sotii (30), Oliverius de Circulis et sotii. — Am 25. März fand in der Angelegenheit eine Versammlung von mercatores statt in domo Jamdonatorum, quam tenent consules Kallismale. — StAF. — Mercanzia 14135. — Rathschluss vom 31. Juli ergiebt, dass die ganze hier in

1307.

Rede stehende Auflage, soweit die Getreidelieferungen von Genuesen an die Kommune Florenz in Betracht kommen, dazu dienten, 5 v. H. Verzugszinsen mehr, als bisher gezahlt wurden, d. h. 15 v. H. (10 zahlte die Kommune) aufzubringen (vgl. vorn). Die Schuldsumme muss daher, wie sich auch sonst ergibt (ohne dass sie genau beziffert wird), eine sehr bedeutende gewesen sein. Der betreffende Rathschluss StAF. — Prov. XIII f. 116<sup>2</sup>. 517

*März 21.* (Florenz.) Ordinamenta gegen Solche, die Gold-, Silber- oder Kupfermünzen fälschen, oder echte beschneiden, oder falsche oder beschnittene in Verkehr bringen. Monatlich einmal soll nach solchem minderwerthigen Gelde eine Revision apud tabulas sive banchos omnium camporum stattfinden, et maxime illorum camporum, qui tabulas sine banchos tenent ad cambium in Foro Novo, vel in Foro Veteri aut in Orto S. Michaelis, sive in Ponto Veteri aut alibi. — StAF. — Prov. XIII f. 72<sup>2</sup>. 518

*Mai 18.* (Florenz.) Raynerius Rambertini (sic) erklärt vom Kloster Settimo namens der societas Pulcium (die volle Firma ist indess Pulcium et Rambertinorum), deren Socien mercatores venerabilis patris . . . Napoleonis cardinalis (tit. S. Adriani) sind, 25 Goldflor. fürs zweite Jahr der Legation des Kardinals erhalten zu haben. — StAF. — Cistercensi. 519

*Juni 2.* (Marseille.) König Karl II. von Sizilien bekundet, dass er zur Zahlung an eine gewisse Zahl Bewaffneter, die sich in seinem Kriegsdienst in Piemont und Montferrat befinden, von Castellus Janfilacii de Florentia civis Avinionis Darlehn von 500 Goldunzen erhalten habe. — StAN. — RA. 172 f. 231. (Vergl. betreffs der Gianfigliuzzi 1301, Juni 16.) 520

*Juni 3.* (Marseille.) Derselbe giebt bekannt, dass Joh. Bartholi von der Societät Peruzzi, ihm 9000 Goldunzen, zu 5 Goldflor. die Unze, in der Provence zu zahlen habe, dass er aber das Geld an der römischen Kurie, wohin er gehe, zu empfangen wünsche und dass es der genannte oder seine ministri dorthin auf des Königs Gefahr und Kosten schaffen sollen. — StAF. — Acquisito Baldovinetti. 521

*Aug. 2.* (In hospitale Montis Virginis.) Robert, Erstgeborener König Karls II. giebt bekannt, dass vor ihm Procurator der zu nennenden Societäten darlegte, dass „olim Pucius Donati de societ. Friscobaldorum, Riccus Manfredi de societ. Scalorum, Fabianus Battizoni de societ. Accerellorum et Matheus et socii de societ. Mucorum receperunt in eorum custodia . . . in uno scrineo sigillato quondam magistri Saduccii de Adria, grafferii hospicii regii, superscriptas res dom. patris nostri, videl. coronam unam de auro ad decem flores de lisa cum lapidibus preciosis et perlis ponderis unciarum 25<sup>1/2</sup>. Item navim unam de auro ponderis librarum 9 et unciarum 7, urecum unum auri librar. 4 et uncie 1. Item coronam unam de auro magnam cum lapidibus preciosis et perlis ponderis librarum 4 et pomum unum de auro ponderis unciarum 11, quodque super rebus prescriptis mutuaverunt regie camere . . . uncias mille.“ Er erklärt, dass die Kaufleute, nachdem sie bezahlt sind, jene Werthgegenstände zurückgegeben haben. — StAN. — RA. 160 f. 163<sup>2</sup>. 522

*Aug. 6.* (Paris.) In domo domini Bichii.) Der officialis Parisiensis erklärt ein, in gleicher Art an ihn, sowie an die Officialen von Orléans, Meaux, Tournai, Amiens etc. gerichtetes Schreiben des Arnaldus, Kardinalpresbyter v. S. Marcellus, päpstlichen Kämmerers, d. d. Poitou 27 Juli, folgenden Inhaltes

1307.

empfangen zu haben: Vorlängst (s. 1306, Juli 4) versprach Bichius Guidi de Francesibus de Florentia miles, ihm, der das Versprechen für den Papst und die Kirche entgegennahm, Alles, was ihm vel dom. Musciano (so statt Musciatto) aut domino Nicolao de Francesibus de Flor. fratribus cuis, vel Thure Bartholomei de Senis durch die thesaurarii dom. pape Perusii residentes übergeben werden würde, sowie das Geld, das sich in der Kammer fel. rec. Papst Benedicts XI. befand, sive fragmenta auri et argenti deaurati et albi que despoliis thesauri restituta fuerunt innerhalb zweier Monate nach Uebergabe, ganz auf ihre Gefahr, dem Papst oder Kämmerer zu überliefern. Am 6 April 1306 lieferten zwei benannte thesaurarii des Papstes dem Thura Bartholomei de Senis und dem Alexander Hugolini, Prokuratoren des dom. Musciatus 2850 dupplas auri de la Mirra et de Mourroc, 135 dupplas auri de la Mirra et de Mourroc parvas, quarum due valent unam de aliis predictis dupplis, 2357 dupplas Castellanos auri, 3 Parisinos auri, qui computantur pro sex dupplis Castellanis auri, 1000 dupplas auri de Portugallo, 7996 Carlinos auri, 6441 flor. auri, 61 librae 3 unc. auri ad pondus Rom. curie predictorum fragmentorum, 255 librae 2 unc. desgleichen vergoldeten Silbers und 175 librae argenti albi (auch die letzterwähnten Edelmetalle in Bruchstücken bestehend) ab. Dieses Geld, Gold und Silber, so hoffte der Papst, werde Bichius getreulich überführen und es illustri regi Ermonorum et regno pro defensione ipsorum contra paganos, wie er gemäss Rathes der Kardinäle bestimmt hatte, zahlen. Der Papst liess auch in nonnullis partibus Ytalie das Kreuz (zur Vertheidigung Armeniens) predigen, intendens in mense Augusto preterito quoddam particulare passagium ordinare pro defensione predicta, quod effectum habere nequivit, nec adhuc potest propter defectum solucionis predictae, zum Schaden und zur Gefahr jenes Königreichs, zur Beleidigung des Papstes und der Kirche. Idem vero Bichius postea nobis solvit et assignavit de predictis 5800 Goldfl., und 250 librae 2 unc. Silber in fragmentis, das Uebrige aber nicht. Adressaten, oder einer von ihnen sollen den Bichius zur Zahlung innerhalb Monatsfrist anhalten; leistet er sie nicht, so sollen sie ihn in scolis et sermonibus in Paris für excommunicirt erklären.

Der Pariser Official bekundet, er habe sich sofort nach Empfang des Schreibens ad hospicium dom. Bichii militis begeben und, da dieser abwesend, vor Zeugen und domestici des Bichius die an ihn gerichtete Vermahnung ausgesprochen, ihnen auch für ihn Kopie obigen Schreibens ausgehändigt. — Am 9. August erklärte dom. Bichius im bischöflichen Palast zu Paris, er wolle innerhalb 10 Tagen darlegen „quare ad predicta, ut narrabantur minime teneatur“. — Beide Urkunden Arch. Vat. — Miscell. Cassetta 7. (Vergl. 1306, Juli 4).

523

Aug. 20. (Courtray.) Robert Graf von Flandern giebt bekannt, qu'à son grand besoin Landuche de Florence für ihn in Paris mehreren Kaufleuten verschiedene Summen zahlte, als der König ihn, den Grafen aus dem Gefängniss entliess. Deshalb verkauft er ihm 200 bonniers de marais für 20 000 livres Par. „de foible monnoie“ und ermächtigt ihn, diese 200 bonniers zu wählen wo er wünscht; er gewährleistet ihm deren ungestörten Besitz. — Saint Genois (s. 1271, März 28) No. 1168. — Gent 1308, Okt. 27 giebt der-

1307.

selbe bekannt, dass Landuche de Florence, son valet, einem Benannten von Seeland 3 bonniers de marais, gelegen in Moerbeke für 100 livres faible monnaie de Flandre jeden bonnier, verkauft hat. — Ebend. No. 1191. 524

*Sept. 24.* (Florenz.) Schiedsrichterliche Entscheidung zwischen den, untereinander hadernden Grafen von Mangone (Conti Alberti) durch die Kommunen Florenz, Bologna und Prato, unter Anderem betreffs der Strassen von Florenz nach Bologna. Es wird entschieden: die eine Strasse solle von Prato antiquo tramite gehen et vadat ad Castrum Cerbarie et Vernii et ad Montemplanum et ad Casillionem (!) de Gactis (entsprechend der alten, seit etwa 1892 fahrbaren Strasse Prato-Bologna über Montepiano und Castiglione de' Pepoli). Die andere ad eundem Bononiam mictatur per Vallem Marine et vadat versus partes Barbarini et Mangonis, dann geraden Weges nach Montepiano und von dort wie die oben bezeichnete, und zwar sollen diese Strassen für den Verkehr nach jeweiliger Bestimmung der drei genannten Kommunen dienen, die für ihre Sicherheit zu sorgen haben. Die Grafen dürfen nur an einer Stelle der Strassen pedagium erheben, dessen Ertragniss zu je einem Drittel die Nachkommen des Grafen Alexander von Mangone, die des Grafen Nepoleo und die des Grafen Guilielmus erhalten sollen, und zwar soll dieses pedagium betragen für jede Maulthierlast 3 sol., aber von jeder salma sirici, specierum und bolzani (als Ausnahme von jenem Satz) 5 sol., de quolibet torsello Francesco 5 sol. Für jedes Streitross sind 5 sol. zu zahlen; pro qualibet salma somerii 1 sol. 6 den.; pro qualibet salma alicujus militis vel ambaxiatoris vel mercatoris 1 sol. 6 den.; de quolibet homine transeunte equester per ipsam stratam cum bonecta 6 den. et sine bonecta 3 den. 525

Die drei Kommunen werden Strassenwächter zu Fuss (200) und zu Pferde (15) zur Sicherung der Strassen unterhalten und für Bezahlung derselben Abgaben erheben, nämlich je 3 librae für die salma variorum laboratorum, zendadi auri, argenti und bolzani, je 2 librae für die salma zafferani, variorum crudorum und Rohseide (sirici non laborati)  $1\frac{1}{2}$  librae pro quolibet torselli panni Francisci,  $1\frac{1}{4}$  librae für die salma pannorum Melanensium und Florentinorum, je 1 libra für die salma lane ultramontane, pellium vulpium vel gactorum, tapetorum Franciscorum, sargiarum Franciscarum, banchierarum Franciscarum vel carellorum, vel telarum de Rensa, je 15 librae für die salma pannorum lineorum, verzini, coiaminis laborati, coriorum bovis laboratorum, für die Maulthierlast bearbeiteten Hoizes 3, für die Esellast 25 sol. — StAF. — Cap. XLI. f. 121. 526

*Okt. 15.* (Neapel.) Die Peruzzi haben Ausfuhrrecht auf 40 000 salme frumenti aus Apulischen Häfen gekauft. — Erwähnung in Urkunde vom 10. Nov. StAN. — RA. 160 f. 254. 527

*Okt. 23.* (Neapel.) Robert, Erstgeborener König Karls II. (sein Generalvikar) giebt Urkunde seines Vaters d. d. Poitou 2. Aug. bekannt, wonach die Peruzzi dem König an der römischen Kurie 2000 Goldunzen liehen, am 28. Juli gezahlt durch die Socien Maczectus Baccarelli und Gerius Stephani. Es wurde vereinbart, dass als portagium für je 100 Goldunzen 12 gezahlt und die Goldunze zu 67 Carolenses Silber angerechnet werden sollte, was zu 60 Carolenses Silber die Unze zurückgerechnet, für 2240 Goldunzen (2000 + 12 v. H.) 2501 Goldunzen 10 tar

1807.

ergebe. In dieser Höhe wird die Forderung auf die *generalis subventio* der beiden Provinzen Aprutii, citra und ultra flumen Piscarie angewiesen. — StAN. — RA. 167 f. 341. (Hier und in dem Regest vom Nov. 25 liegen zwei der seltenen Fälle vor, in denen die Art, wie das Zinsverbot bei Anleihen solcher Art umgangen, die Zinsberechnung versteckt wurde, mit aller Deutlichkeit zu übersehen ist. Der Aufschlag betrug 25 v. H. des geliehenen Kapitals. Da die Erhebung der *generalis subventio* des Königreichs damals (wie Urkunde vom Nov. 8, RA. 159 f. 57<sup>2</sup> ergibt) dauernd in den Händen der Peruzzi lag, konnten sie sich wohl sofort nach Erlass obiger Bestimmung die Deckung für dasselbe verschaffen. Zu solchen Gewinnen traten noch „Geschenke“, wie das im folgenden Regest erwähnt. 528

Okt. 31. (Aix.) König Karl II. von Sizilien schenkt der Societät der Peruzzi 1000 Goldunzen, die er ihnen auf Einnahme seines Königreichs anweist als Lohn ihrer Dienste. — StAN. — RA. 165 f. 2. 529

Nov. 25. (Neapel.) Robert, Erstgeborener König Karls II. giebt bekannt: Catellinus Aldebrandi und Joh. Bartholi de societ. Peruciorum de Florencia versprochen der königl. Kurie pro redemptione terre . . . dom. genitoris nostri, Romane curie obligate pro . . . debitis seu mutuis receptis ab ipsa, sive Romanis pontificibus, dum duravit guerra preterita, 9000 Goldunzen in Goldflorenen zu leihen. Pro quarum unciarum novem milium delatura ad Roma[n]am curiam convente fuerint mercatoribus ipsis . . . pro parte regie curie ad rationem de unciis 12 . . . pro qualibet centenaria unciarum . . . uncias 1080. Facto deinde cambio cum jam dictis mercatoribus de ipsa summa . . . florenorum in Carolenses argenteos, qui communi cursu 60 per unciam computantur ad rationem de Carolensibus argenteis 67 pro qualibet uncia, ergibt sich, Alles umgerechnet, ein Betrag von 11 256 Goldunzen. Zur Deckung dieser Schuld werden den Peruzzi die Rückstände aus der besonderen Auflage für eben diese redemptio überwiesen. Matteotus Bazzarelli von Florenz, Socius der Peruzzi, hat die Zahlung 1306, Sept. 14 der königl. Kurie geleistet. — StAN. — RA. 167 f. 17. (Der Aufschlag beträgt ungefähr 25 v. H., doch war die Schuld schon seit über 14 Monaten, wenigstens der Form nach, unbezahlt. Da aber die Peruzzi die Einziehung der Auflage selbst bewirkten, ist nicht zu ermitteln, ob sie nicht durch diese in Wirklichkeit sich auch vor der formellen Ueberweisung bezahlt gemacht hatten). 530

Dez. 28. (Köln.) Henricus Erzbischof von Köln, Erzkanzler für Italien, giebt bekannt, dass in der Kirche Sanctarum Virginium, erbaut, wo die elftausend Jungfrauen das Martyrium duldeten, zwei Köpfe solcher aufgefunden wurden, die „dilectus noster Donatus Nicholai mercator noster de societ. Peruciorum de Flor. von ihm als Geschenk erhielt. Den Orten, wo sie aufbewahrt werden, ertheilt er alle Indulgenzen, die für Verehrung der elftausend Jungfrauen verliehen sind. — Farbige Prachturkunde; das Siegel, das an grün-violetten Seidenschnüren hing, fehlt. — StAF. — S. Pier Magg. Eine andere wundervoll minirte Prachtausfertigung einer Bekundung derselben Reliquienschenkung, die der Erzbischof Heinrich von Köln von Neuem 1314 am Tage nach S. Michael „ad instantes preces providi viri Donati Nycolai mercatoris de Florentia“ vollzog, befindet sich in einem Vidimus des Bischofs Adolf von Lüttich d. d. Lüttich 1315, 23. Mai in der Provenienz S. Croce des

1907.

StAF. — Die Reliquie selbst befand sich 1320, 25. März im Besitz des Klosters Settimo. — StAF. — Cisterc. 531

1908.

*Jan. 11.* (Neapel.) Robert, Erstgeborener König Karls von Sizilien, Generalvicar des Königreichs, theilt dem justiciarius Aprutii citra flumen Piscarie mit, dass er wegen der Dienste der Societät Peruzzi dem Catellinus Aldebrandi und der Societät ein der königl. Kurie gehöriges palatium cum domunculis et jardenis geschenkt hat. — StAN. — RA. 169 f. 73<sup>2</sup>. 532

*Jan. 12.* (Neapel.) Die Peruzzi (Catellinus Aldebrandi, Joh. Bartoli und Bartucius Tadei) haben Ausfuhrrecht für 75 000 salme Getreide aus den Häfen Apuliens und für 25 000 salme aus denen der Abruzzen-Provinzen erworben. — StAN. — RA. 190 f. 215<sup>2</sup>. 533

*Febr. 20.* (Neapel.) Die Societät Bardi hat Ausfuhrrecht auf 35 815 salme Getreide aus den Apulischen Häfen von der königl. Kurie gekauft. — StAN. — RA. 169 f. 264. 534

*März 1.* (Neapel.) König Karl II. an den capitaneus von Barletta: Bartholus Maynecti von der societas Aczarellorum de Flor. habe geklagt, dass der Kapitan zwei (Socien oder Faktoren) der Societät, die in Barletta wohnen, gefangen nahmen und ihre Gelder mit Beschlag belegen liess unter dem Vorwande, es geschehe, um Gelder des verstorbenen Markgrafen von Este zu sichern. Da Bartholus sich in der königl. Kurie für die 800 Goldunzen, die die Societät dem Markgrafen schuldete, verpflichtet hat, solle er die beiden nicht mehr belästigen. — StAN. — RA. 190 f. 42<sup>2</sup>. 535

*März 21.* (Neapel.) König Karl II. genehmigt den Ankauf des Castrum Butini in der Provinz Aprutii citra flumen Piscarie nebst Vasallen und Rechten durch Catellinus Aldebrandi Socius der Societät Peruzzi. — StAN. — RA. 159 f. 206. 536

*März 26.* (Venedig.) Unter den Zeugen bei Einzahlung vom Gelde des in Böhmen, Ungarn, Polen und Mähren eingesammelten Zehnten: Marinus Marini de Florencia, mercator. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 8. 537

*Mai 29.* (Neapel.) Den Peruzzi ist Vereinnahmung des jus exiture de portubus provincie Aprutii übertragen; sie haben dazu den Foresius Mathei bestellt. — StAN. — RA. 159 f. 118. — Desgl. laut Urkunde vom 22. Juli betreffs der Häfen Apuliens. — RA. 167 f. 276. 538

*Juni 25.* König Karl II. an die Behörden von Florenz. Wegen seiner Liebe für Thomasius, Gioctus und Arnoldus fratres, Guido und Amideus filii q. Philippi de Peruciis militis und für die Anderen de domo Peruciorum de Flor., seine mercatores et familiares habe er die Vorgänger der jetzigen Behörden ersucht, jenen sowie 30 ihrer familiares et sequaces Erlaubniss zum Tragen von Waffen zu ertheilen propter nonnullas inimicicias, quas cum certis eorum concivibus tunc habebant et adhoc habere dicuntur. Diese früher ertheilte Erlaubnis bittet er zu erneuern. — StAN. — RA. 167 f. 265<sup>2</sup>. (Vergl. 1306, Febr. 8). 539

*Juli 29.* (Neapel.) Die königl. Kurie an den Kapitan von Barletta: Bertinus Andree mercator de Florencia, habitator Trani, bittet für sich und seine Brüder Lapus, Johannes, Bindus und Bartholus, da ihnen Pannus Car-

1308.

boni, vocatus alio modo Centounce de Florencia, habitator Baroli eorum gravis, ut asserit, inimicus, mit Angriffen droht und dazu öffentlich in Waffen einhergeht, ihm das Waffentragen zu verbieten; dies zu thun wird dem Kapitan befohlen. — StAN. — RA. 170 f. 17. 540

Aug. 8. (Florenz.) Der Rath der Hundert beschliesst betreffs Einigung eines der Socien der Societät der Mozzi mit ihren Gläubigern, Feus Bonajuti, einer der Socien, wird bei der societas de Macciis 6525 librae ad florenum secundum cursum Kallismale deponiren, welcher Betrag unter die Gläubiger vertheilt werden soll, wofür er aus seinen Verpflichtungen entlassen wird. Die übrigen socii treten ihre Besitzungen an die Gläubiger ab. — StAF. — Prov. XIV. f. 15. 541

Aug. 16. (Siena.) Der Generalrath beschliesst über Petition des dom. Niccola miles de Franzesis, der als Erbe dom. Musciatti et dom. Albizzi seiner Brüder sich beklagt, dass ein Syndikus der Kommune ihm wider Recht ein palatium und Häuser in contrata de Galgaria juxta Campum Fori fortnahm, die ihm aus der Hinterlassenschaft des Musciatus zugefallen sind, unter dem Vorwande von Rückständen an datia, prestantie etc., die Frummia, der erste Gatte der Domina Tessa, Gattin des Musciattus zu leisten gehabt hätte; er bittet um Rückstellung, die bewilligt wird. — StAS. — Cons. gener. 73 f. 92. 542

Sept. 23. (Florenz.) Die Behörden von Florenz verlangen von den Sienesischen Schadloshaltung zweier Bürger, die im August auf dem Wege zur Messe von Spoleto, nahe Montepulciano beraubt wurden. — StAF. — Carteggio dei Sign. I, f. 4. 543

Sept. 25. (Neapel.) Robert, Erstgeborener König Karls II. an die magistri portulani von Apulien: die königl. Kurie habe mit Bentiveg[n]a Benastegna mercator de societ. Bardorum de Flor. vereinbart, dass die Bardi von dem durch sie zu vereinnahmenden Gelde des Ausfuhrrechtes aus den Häfen Apuliens und der Abruzzen-Provinzen, das ihnen für das mit dem Andreastage (30. Nov.) beginnende Jahr verpfändet ist, der römischen Kirche 10 000 Goldunzen zahlen werden. Sie sollen Ausfuhrrecht auf 75 000 salme Getreide haben, wobei 2 salme ordeï seu leguminum für 1 salma frumenti gerechnet werden können. — StAN. — RA. 173 f. 255<sup>2</sup>. 544

Okt. 3. (Neapel.) Die Peruzzi haben Ausfuhrrecht aus den Häfen der Abruzzen-Provinzen auf 25 000 salme Getreide. — Ebend. f. 246. 545

Okt. 4. (Florenz.) Rogerius q. dom. Uberti de Pulicibus civ. Flor. giebt mit Zustimmung dom. Neri q. dom. Bardi de Bardis et Metti q. dom. Bianchi de Pulicibus et Rinaldi Toni Baroncelli civium Florentinorum collegarum (!) suorum und mit Zustimmung des Bischofs Ildebrandinus von Arezzo als delegirten Richters des Kardinallegaten Neapoleo, zwei Söhnen des frater Ponzardus de Pulicibus ord. minorum, als bedürftigen Armen pro usuris et male ablatis incertis in Höhe von 1665 librae Turon. 14 sol. 2 den., sicuti valebant . . . a 1266 usque ad 1278, 286 librae 14 sol. 2 den. Viennensium. — StAF. — Prot. des Obizo da Pontremoli I, f. 122. 546

Nov. 14. (Padua.) Genannt Joh. f. Falchi, qui fuit de Flor. et nunc habitat Padue; domin Marchus f. q. dom. Ursii qui fuit de Flor et nunc habitat Padue; Ceri f. q. Restauri, qui fuit de Flor. et nunc habitat Padue.

1308.

Die beiden letzteren erklären, einen kleinen Betrag (14 librae Venet.) als Depositum erhalten zu haben. — StAF. — So. Spirito. 547

Nov. 20. (Siena.) Der Generalrath wird, wie schon vorher am 7. Okt. 1307 und am 5. Sept. 1308 befragt, ob er einer Einigung mit König Philipp von Frankreich (wegen Bezahlung der Forderung von 54 000 librae parv. Tur. an die zahlungsunfähigen Bonsignori) zustimme, damit diejenigen Kaufleute, die der König deshalb gefangen nehmen liess, befreit würden und nicht ferner variis exactionibus affligantur. — Die Zustimmung wird nicht ertheilt, weil sich die erforderliche Zweidrittelmajorität nicht ergibt (160 Kugeln dafür, 93 dagegen). — StAS. — Cons. gener. 73 f. 163. — Ein Schreiben König Philipps, Par. 1308, Okt. 11 (Paris, Bibl. Nation., Collect. De Camps, tome 100 f. 104) an die Verwalter des Nachlasses der Königin Johanna von Frankreich, seiner verstorbenen Gattin, befiehlt die Gefangennahme der Sieneser Kaufleute in Troyes und wo sie sonst in Champagne und Brie betroffen werden, sowie Beschlagnahme ihrer Bücher und ihrer Habe und Einziehung ihrer Aussenstände für den König. — Dieser Auftrag kann sich aber nur auf eine Verschärfung des bisherigen Vorgehens, nämlich auf Durchbrechung der alten Privilegien für die Besucher der Champagner Messen beziehen, denn die Gefangenhaltung von Sienesern in Frankreich aus Anlass der Forderung an die magna tabula wurde schon in der Sieneserathsversammlung vom 5. Sept. 1308 erwähnt (Cons. gener. 73 f. 110<sup>2</sup>). Diese Forderung, die offenbar die Königin Johanna an das fallite Sieneser Haus hatte, ist von der anderen zu unterscheiden, die in Höhe von 58 000 librae Tur. der König von den drei Brüdern Francesi laut Urkunde 1303, 25. Mai, übernommen hatte. (S. dieses Datum.) Eine Einigung mit dem König zum Zweck der Befreiung der eingekerkerten Kaufleute wurde dann im Generalrath von Siena am 31. Jan., 2. und 3. Febr. 1309 beschlossen. — StAS. — Cons. gen. 74 f. 65, 69 und 73. 548

Nov. 23. (Florenz.) Florenz an Reggio: Klage wegen Fortnahme im Gebiet Reggio's von Florentiner Kaufleuten gehörigen 5 Ballen drapporum deauratorum, die von Venedig kamen und von einem Ballen perlium, analorum (!), pannorum, librorum et aliarum pretiosarum rerum. — StAF. — Carteggio Signoria I, 42. 549

Nov. 27. (Florenz.) Podestà, capitan. und Prioren an die Liga von Poggibonsi: Da vir nobilis dom. Nicchola de Franzesibus für cessans et fugitivus de civit. Flor. cum pecunia aliena erklärt sei und viri nobiles Vannes und Tinghinus dom. Baldovinetti de Gerardinis nepotes ejus, dilecti nostri cives auf seine Bitten sich zu Bürgen für ihn machten, derart, dass der erstere wegen der grossen übernommenen Bürgschaften ins Gefängniss kam, mögen sie dem von der Kommune eingesetzten Sindicus des Falliments Beistand leisten, damit die Gläubiger befriedigt werden. — StAF. — Carteggio Signoria I, 45<sup>2</sup>. (Nicolas nahm, wie Schreiben der Prioren an ihn vom 20. Jan. 1309 ergibt, in sein Castrum Montisdomini Rebellen und Florentiner Verbannte auf, offenbar, um sich der Kommune zu widersetzen. Die Prioren schrieben ihm, als sei die Aufnahme der Feinde der Kommune in sein Kastell ohne seinen Willen erfolgt. — Ebend. f. 82.) — Vgl. 5. Aug. 550

Dec. 5. (Buda.) Der Kardinal Gentile de Monteflorum ord. min., päpstl. Legat, erklärt „per manus Francisci Lapi Rochetti de societate Spinorum de



## 1308.

*Florentia, mercatoris nostri* vom archiepiscopus Colocensis (Colocza) als Pro-curation, die der Erzbischof und der Klerus der Diözese zu zahlen hat, 150 Mark Silber erhalten zu haben. — *Rationes Collectorum in Hungaria II* p. 153 in *Monumenta Vaticana Historiam regni Hungariae illustrantia*. Budapest 1885—1887. — Aus der Begleitung des Legaten zu erwähnen: *Ciccus de Florentia*, sein *familiaris* in Pressburg 1810, 21. Sept. (p. 376) und *Guidutius de Florentia*, sein *domicellus* in Buda 1308, 2. Sept. (p. 130). 551

## 1309.

*Jan. 9.* (Neapel.) *Karolus illustris*, General-Vikar des Königreichs, giebt kund, dass die Societät der Peruzzi durch Urkunde, Poitou 1308, 28. Juni, nachwies, seinem Vater (Herzog Robert) für den am Fest S. Petri et Pauli fürs Jahr der 6<sup>ten</sup> Indiction der römischen Kirche zu zahlenden Census 8000 Gold-unzen geliehen zu haben, auf die ihnen als „portagium“ 12 v. H. bewilligt wurden. Sie werden für den Betrag auf die *generalis subventio*, den Salzzoll und das Erträgniss des *secretia Apulie* angewiesen. — StAN. — RA. 191 f. 185. 552

*Jan. 10.* (Neapel.) Erwähnung einer, 1308, Juni, an *Stephanus Huguicionis mercator de societate Peruciorum de Flor.* in Avignon durch *Paganus Letti de Flor.* geleistete Zahlung. — Ebend. f. 189<sup>2</sup>. 553

*Jan. 13.* (Florenz.) Florenz an Lucca: Beklagt sich, um Abhülfe bittend, wegen Belästigung, die ein neuer (Luccheser) Official den Florentiner Officialen in Fucecchio (am Arno) beim Transport der *piatte salis* bereite. — StAF. — Carteggio Signoria I, f. 73<sup>2</sup>. 554

*Jan. 22.* (Neapel.) Die königl. Kurie weist *Bentivegna Bonsustegui* von der Societät der Bardi an, eine Zahlung an den Admiral des Königreichs (*Adohardus Spinule* von Genua) durch die in Genua lebenden Socien der Bardi leisten zu lassen. Ferner Anweisung an ihn zur Zahlung von 1000 Goldunzen an Philipp, Fürsten von Achaia und Tarent pro *passagio suo ad partes Romanie*. — StAN. — RA. 179 f. 86. 555

*Jan. 26.* (Neapel.) Robert, Erstgeborener König Karls II. an den Justitiar von Capitanatus, mittheilend, dass den Peruzzi für ihre Forderungen an die königl. Kurie wegen des der römischen Kurie gezahlten Jahreszinses und wegen der für den Hofhalt (das *hospicium*) des Herzogs gelieferten Summen, ein Betrag von 3985 Goldunzen auf die pro *cusione nove monete argenteae* aus-geschriebene Subvention angewiesen ist. — StAN. — RA. 173 f. 177<sup>2</sup>. 556

*Jan. 28.* (Siena.) *Johannes Villani civis Flor. de societate Peruc-zorum de Florentia* erklärt, vom Kämmerer Sienas 65 *librae Sen.* von den 300 *librae* empfangen zu haben, die die Kommune zu zahlen versprach als *pensio palatii, domorum et loggie*, que olim fuerant *Musciatorum*, nämlich des palatium, quod dicebatur et fuit *Alexorum cum logia* und des daneben gelegenen Wohnhauses, in qua est *consistorium dominorum novem gubernatorum . . . comunis Sen.* Als angrenzend wird ein Haus des Johannes Villani (also jedenfalls den Peruzzi gehörig und wohl aus dem Nachlass des Musciatto Francesi oder von seinem Bruder Nicolas übernommen) erwähnt. — StAS. — Biccherna Mixture 520 f. 110<sup>2</sup>. — (Der noch stehende Palazzo Alessi zwischen Via di Città und Piazza del Campo.) 557

1309.

*Jan.* (Florenz.) Drei von der Kommune zur Prüfung der Forderungen an die fallite Societät Ardinghelli und deren 18 Inhaber und zur Vertheilung der Masse ernannte Officialen, bringen 6 den. pro libra der anerkannten Schulden (=  $2\frac{1}{2}$  v. H.) zur Vertheilung. Die Gesamtsumme der Schulden berechnet sich auf 94 099 librae ad flor. Die Zahl der Gläubiger beträgt 112. Haupt-Gläubiger: Johanna ol. dom. Ubertini de Gaville (7613 librae), Taddens Tieri Dietisalvi und Baldus Gherardi de Medicis et socii (7153 librae), Cione Jani de la Bella una cum Taldo de la Bella et Raynerio Comparini de la Bella (10 640 librae). (Vgl. dazu 1291, Okt. 23 und 1292, April 4, sowie unten, 1314, Aug. 9.) Sonst sei von den Gläubigern noch die Camaldulenser-Abtei S. Petri de Pozeoli Luc. dioc. genannt. — StAF. — Badia, bezeichnet 1308, Nov. 20. (Vgl. 1306, Dez. 12 und 1304, Okt. 28.) 558

*Febr. 1.* (Neapel.) Mit der Einsammlung der subventio pro Carolensium argenti moneta cudenda, deren Betrag 20 000 Goldunzen, sind die Bardi beauftragt — StAN. — RA. 176 f. 99. (Vgl. 26. Jan.) 559

*März 18.* (Florenz.) Florenz an Bologna: Florentiner Kaufleute, namentlich die in Bologna lebenden, beklagen sich, dass der consul vecturalium in . . . civitate vestra (Bologna) conversantium und die vecturales, die Kaufmannswaaren nach Florenz und anderswohin führen, durchgesetzt haben, dass die Kommune im Gegensatz zur alten Gewohnheit bestimmte, die Kaufleute dürften nicht mehr ihre curraterii (Courtiers!) frei bestimmen, welche curraterii die Frachtverträge mit den vecturales vermittelten und die Transportpreise zwischen ihnen und den Kaufleuten vereinbarten. Auch andere Anordnungen zum Nachtheil der (Florentiner) Kaufleute seien von den vecturales getroffen, die quendam nobilem civem nostrum (von Florenz) zum Schaden der Florentiner zu ihrem Rektor und capitaneus erwählten und die die Florentiner durch unmässige Frachtsätze beschweren wollen. Auch sei festgestellt, ohne Genehmigung des prepositus der consules vecturalium dürfe kein Frachtvertrag abgeschlossen werden. Die Florentiner Behörden ersuchen Bologna um Wiederherstellung des früheren Zustandes. — StAF. — Carteggio Signoria I f. 1. (Ob das Bestreben der Florentiner Kaufleute, die Ringbildung der Frachtführer zu hindern, gelang, ist nicht zu ermitteln. Die Organisation der vecturales war derart, dass jene Ringbildung leicht durchführbar sein musste, da die an den Hauptplätzen verkehrenden vecturales je einen Verband zur Wahrung ihrer Interessen bildeten, der Abmachungen betreffs Benutzung der Waagen betreffs der zu zahlenden Gebühren etc. mit den Behörden traf, so dass freie Konkurrenz ausgeschlossen war). 560

*März 26.* (Neapel.) König Karl II. beglaubigt Urkunde seines Sohnes Philippus, princeps Achaye et Tarenti, der zu dem demnächst zu machenden passagium ad partes Romanie von der Societät der Bardi 5400 Goldunzen empfangen zu haben erklärt und der dieser dafür die ihm von seinem Vater überwiesenen Erträge aller Pässe des Königreichs überweist. — StAN. — RA. 180 f. 177<sup>2</sup>. 561

*April 5.* (Florenz.) Als Socien der societas de Pazzis in einer, Verkauf eines Stückes Land betreffenden Urkunde genannt: Dom. Giachinoctus del Pazzo de Pazzis, Gerius Cardinalis populi S. Marie maioris Montaninus Ser Litii Montanini dicti populi und Manieri de Pazzis. — StAF. — Riformag. 562

1309.

*April 20.* (Neapel.) Donatus Perucii hat von der königl. Kammer 393 Goldunzen als Abzahlung auf das vorlängst von den Peruzzi dem König von Aragonien gewährte (nicht bezifferte) Darlehn erhalten. — StAN. — RA. 173 f. 223<sup>2</sup>. 563

*April 21.* (Florenz.) Prokurator der Kommune Poggibonsi, bekannt von Lapus q. Strozze, pop. S. Marie Ughonis 2416 Goldflor. als Darlehn für die Kommune erhalten zu haben. — StAF. — Poggibonsi. 564

*April 21.* (Neapel.) Königl. Geleitsbrief für Clarus de Casaveteri, nuncius mercatorum de societ. Bardorum de Florencia, der eine Galeere, beladen mit griechischem Wein und anderen Waaren, bestimmt für den Papst, die Kardinäle und andere zur römischen Kurie Gehörige nach der Provence bringt. — StAN. — RA. 180 f. 220. (Es sei hier auf die in den Angiovinischen Registern häufig wiederkehrende Unterscheidung zwischen Vinum Grecum und Vinum Latinum hingewiesen.) 565

*Juni 15.* (Esslingen.) Liucherus de Ysimburg, Provinciae advocatus, giebt bekannt, dass die Bürger in Ezzelingen die Brüder Heinricus, Eberhardus und Hugo, Söhne des Allio, Kaufmanns von Florenz, unter der Bedingung als ihre Mitbürger aufnehmen, dass sie ihm, dem Liucherus für H. König der Römer, jährlich 40 Pfund Heller zahlen. — StAF. — Cisterc. 566

*Juni 21.* (Neapel.) Karolus illustris, Sohn König Roberts von Sizilien, Herzog von Kalabrien, General-Vikar des Königreichs, giebt bekannt, dass sein Vater dem Bentivegna Bensustegne und Socien von den Bardi befohlen habe, ein Quantum Getreide und griechischen Wein als Geschenk für den Papst an die Kurie zu schaffen. — StAN. — RA. 184 f. 345. 567

*Juni 28.* (—) Erwähnt Geld vom Zehnten Ungarns, deponirt in Padua bei den mercatores de societate Frescobaldorum Padue commorantes. — Rationes Collectorum in Hungaria II p. 311 (Monum. Vaticana Historiam regni Hungariae illustrantia, Budapest, 1885—1887). 568

*Juli 2.* (Florenz.) In den Räthen werden Sindici ernannt, um vor dem König von Frankreich, Grafen von Champagne und Brie, und dessen Kurie namens der Kommune Florenz Prozesse zu führen. Unter den hierzu erteilten Vollmachten auch die: ad inghagiandum bellum (gerichtlichen Zweikampf). — Anlass und Gegenstand des Prozesses nicht angeführt, doch ergibt sich, dass derselbe sich auf von den Champagner Messen herrührende Forderung bezieht. — StAF. — Provv. Prot. III f. 96<sup>2</sup>. 569

*Juli 3.* (Florenz.) Florenz an Montepulciano: Gerardus und Donatius fratres filii q. Gerii de Oliveto, Kaufleute und Bürger von Florenz, hätten einst societas et compagna super guado et aliis mercatantiis mit Benannten von Montepulciano geschlossen. Daraus haben sie an diese Forderungen; es wird, nachdem wegen dieser in Florenz am 22. Juni Urtheil ergangen, um deren Eintreibung ersucht. — Am 22. Juni war in derselben Sache ein zugleich auch von den consules mercatorum ausgehendes Schreiben an Montepulciano gerichtet worden, und am 27. Juli erging ein weiterer Brief (wie der vom 3. Juli nur seitens der Kommune) an Montepulciano. — StAF. — Montepulciano, bezeichnet 22. Juni. 570

*Aug 5.* (Florenz.) Im Rath der Hundert Beschluss über an die Prioren gerichtete Petition der Gläubiger des dom. Nicchola de Franzesibus, nämlich

1309.

der Societäten Bardi, Pazzi, Maghalotti und der des Bertus Landi Albizzi et fratres über eine Einigung mit dem Genannten, der erklärt, alle seine wirklichen Gläubiger aus seinen Gütern befriedigen zu wollen. Er will ihnen dafür Sicherstellung geben, dann ire ad partes ultramontanas pro suis creditis recuperandis. Es wird ihm, seinem Begehren gemäss, sowie seinen Bürgen und den fidejussores des Albicuzus und Musciattus, seiner verstorbenen Brüder eine dreijährige Frist bewilligt und seine Verurtheilung als mercator fugitivus wird aufgehoben. — StAF. — Prov. IV f. 45. — Es liegt hier der Fall vor, dass einer der aus dem Kaufmannsstande hervorgegangenen Ritter und Feudalherren, die aber als solche fortführen, Geschäfte zu betreiben, sich der Durchführung eines Konkursverfahrens mit bewaffneter Hand, und erfolgreich, widersetzt. Vgl. 1308, Nov. 27. — Niccola de' Francesi besass das Kastell Roccha, die fortilitia de Monte Dominicho und die fortilitia de Plano Vallis Avene (Rathsverhandlung von 1310, 26. Mai, Prov. XIV f. 57<sup>2</sup>.) Diese hielten sich feindlich und „quasi rebellata“ gegen Florenz. Niccola und die Bewohner duldeten nicht, dass sich die Gläubiger ihrer bemächtigten. Die Kommune Florenz hatte von den Bewohnern der Burg Staggia bezw. von der Kommune Staggia (an der Elsa, zwischen Poggibonsi und Siena) verlangt, dass sie den Gläubigern den dortigen Besitz des Niccola auslieferten, was diese nicht thaten. Vielmehr hielt sich (nach 1310, 26. Mai) Staggia bewaffnet und ebenfalls „fast in Rebellion“ gegen Florenz. Ein Prokurator der Gläubiger, der der Kommune Staggia jene Aufforderung im März 1310 überbrachte (es wird sich um Gewinnung der Sicherheiten für das vorerwähnte dreijährige Moratorium gehandelt haben), wäre, wenn er nicht hätte entfliehen können, getödtet worden. Am 26. Mai 1310 wurde im Rath der Hundert beantragt, berroarii und domicelli zu Fuss und zu Pferde zu entsenden, um Niccola nebst Frau und Söhnen zu greifen und nach Florenz ins Gefängniss zu führen, sowie seine Burgen für die Gläubiger zu besetzen. Ein Beschluss darüber liegt aber nicht vor. — Vgl. 18. Dez., wo die Spini als Gläubiger erwähnt. Ferner die Societät der Pazzi als Gläubiger des Niccola und Franciscus Smere de Bechenugiis als Gläubiger des verstorbenen dom. Albicuzus und jetzt seiner Erben genannt. — StAF. — Prot. delle Prov. III f. 38 und f. 59<sup>2</sup>. — Vgl. zum Inhalt des vorstehenden Regestes auch dasjenige von 1311, Nov. 12. 571

Sept. 8. (Florenz.) Die Gläubiger von Lapus dom. Tani und Duccius, fratres, filii q. Benis Faffi de Faffis, Franciscus und Bertus filii q. Ser Manetti Ferrantini, sotii et mercatores cessantes et fugitivi richten an die Prioren das Ersuchen, die gegen die Socien dieser societas Fafforum et Ferrantinorum gefällten Urtheile aufzuheben, da eine Einigung erzielt sei, der fast alle in Florenz lebenden Kreditoren beigetreten sind. Die Prioren genehmigen das Ersuchen. Die Genannten sollen sich in einem der Gefängnisse (Stinche oder Volognano) stellen und dann in der üblichen Art losgesprochen werden. — StAF. — Prot. delle Prov. III f. 54. 572

Okt. 13. (Neapel.) Die Societät der Bardi hat (noch zu Lebzeiten Karls II. und in dessen Auftrag) an Raymundus de Baucio, Seneschall der Grafschaft Piemont, 400 Goldunzen pro gagii durch ihre in Genua lebenden Socien auszahlen lassen. — StAN. — RA. 188 f. 43. 573

1309.

*Okt. 17.* (Neapel.) Die königl. Kurie an die *secreti Principatus et Terre Laboris*: König Robert habe wegen schwerer Ausgaben von den *mercatores de societatibus Bardorum et Peruciorum in curia Romana morantes* verlangt, dass sie innerhalb des Juli und August der 7<sup>ten</sup> Indiction (1309) und während des ganzen Jahres der 8<sup>ten</sup> Indiction (1309/10) für die Ausgaben des königl. Hofhaltes 14 000 Goldunzen in Goldfloren darleihen sollen, wozu sie sich verpflichteten. Der Betrag wird ihnen mit 13 000 Goldunzen auf die *generalis subventio* der 8<sup>ten</sup> Indiction, und mit 1000 auf die *cabella salis Principatus et terre Laboris* angewiesen. Ferner werden ihnen 6000 Goldunzen angewiesen und zwar 4000 de *secretia Apulie*, 1800 de *secretia Principatus et Terre Laboris* und 2000 de *fundaco dohane Neapolis*, nämlich jeder der Societäten die Hälfte und zwar zur Deckung von *portagium* und *cambium* jenes Theils der 14 000 Goldunzen, die dem König in Goldfloren *ultra montes* gezahlt wurden; als *portagium* sind 8 v. H., als *cambium* 6 *Carolenses argentei* von der Goldunze (= 10 v. H., zusammen also 18 v. H.) zu berechnen. Was von den 6000 Goldunzen übrigigt, sollen sie für extraordinäre Ausgaben des Königs reserviren. -- Am gleichen Tage wurde den *secreti Apulie* geschrieben, der königl. Kammer 2000 Goldunzen durch die *Bardi* (als deren Socien in Neapel *Bencivenna Bonsustegna*, *Lippus Tecti*, *Binus Aginulfi*, *Johannes Cani* genannt) zu senden und den *secreti principatus et Terre Laboris* betreffs 900 Goldunzen, die sie der Kammer durch die *Peruzzi* (als deren Socien in Neapel *Catellinus Aldebrandi*, *Johannes Bartoli* und *Donatus Perucii* genannt) übermitteln sollten. — StAN. — RA. 188 f. 180. 574

*Nov. 6.* (Florenz.) Berathung der Prioren und hinzugezogener 60 *sapientes* über Ankauf der Immobilien und eines Patronatsrechtes (über die Kirche S. Gregorio) von den zahlungsunfähigen oder in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen; (siehe 1308, Aug. 8) *Mozzi* für 14 000 Goldfloren. — StAF. — *Papierheft Riform. Atti pubblici.* Fragment. 575

„ „ (Florenz.) Beim *Assessor* und *Judex* des *Podestà* wird gegen *Lamberteschns Lamberti* und drei Brüder und drei *Bonacursi*, von denen einer verstorben, beantragt, sie für *cessantes et fugitivi* zu erklären; Urtheil in diesem Sinne erging am 15. Nov. — StAF. -- *Badia.* 576

*Nov. 18.* (Florenz.) *Papianus*, Bischof von Parma, *Vizekanzler* der römischen Kirche, entlieh 1301, 31. Mai, von benannten Socien der *Mozzi* 3000 Goldfloren mit Erlaubniss des Papstes *Bonifaz* für die römische Kirche. Von dieser Forderung verkauften die *Mozzi* 1304, 8. Aug., 600 Goldflor. an *Ghino q. Bernardi Marabottini*, der diesen Theil der Forderung an *Bencinus q. Davanzati* weiter verkaufte. Von diesem erbt sie dessen Sohn, *Johannes de populo S. Trinitatis*, und verkaufte sie an *Ducius f. q. Junete populi S. Trinitatis*. Dieser endlich tritt sie an *Thomasius q. Spilliati de Mozzis*, *Gianus Bentevegne* und *Borghinus Lotterii*, Socien der Societät der *Mozzi* ab. -- StAF. -- *Prot. d. Obizzo da Pontremoli* 577

*Dec. 18.* (Siena.) Der *Generalrath* beräth über Folgendes: Ein *Prokurator* der Societät *Spini* von Florenz hatte vor dem *Podestà* von Siena gegen *domin. Nicola dom. Guidonis de Franzesis* auf Grund einer Schuldurkunde geklagt und Ueberweisung von Gütern desselben, die vormals dem verstorbenen *Musciatus*, seinem Bruder, gehört hatten, zumal des *Castrum de Trequanda* (südlich von

1309.

Siena) nebst Zuhör verlangt. Die Neun hatten beschlossen, da daraus *scandalum et ruina* folgen könne, solle die Kommune das Kastell Trequanda an sich nehmen. Dies geschah, es wurde ein *castellanus* eingesetzt und *masnadieri* wurden hineingelegt. Daraufhin erschienen vor den Neun die Verwandten des Niccola und seiner Söhne, über ihnen geschehenes Unrecht klagend und mit dem Verlangen, dass Trequanda ihnen übergeben werde gegen das Versprechen, die Burg nach dem Willen der Kommune Siena zu halten und dahinz zu wirken, dass Niccola sie an Siena unter Anrechnung der Steuern, die er und Musciattus der Kommune schuldeten, verkaufe. — Der Rath beschliesst, den Neun die Entscheidung zu überlassen. — StAS. — Cons. gen. 75 f. 168. (Vgl. 1310, Dez. 7.) 578

Dez. 21. (Neapel.) Zwei Genuesen erklären, von der Societät der Bardi 400 Goldunzen als Darlehn, rückzahlbar am 1. Nov. folg. Jahres in Neapel, erhalten zu haben. — StAF. — Libreria Magliabechiana. 579

„ „ (Florenz.) Bischof Antonius von Florenz erlässt Bestimmungen, u. A. gegen den Wucher der Geistlichen gerichtet. — Lami Mon. Eccl. Flor. III, 1675. 580

1309. (Ohne Tagesdatum und ohne Ortsangabe.) Bürger und Kaufleute von Ypern ersuchen den König von Frankreich, benannte Kaufleute von Ypern in Freiheit zu setzen, die von den *custodes nundinarum* Campanie et Brie auf Ansuchen des Gerardus Alodier von Florenz und seiner Societät wegen einer Schuld des Grafen von Flandern an Gerardus festgenommen und deren Waaren beschlagnahmt worden waren, was den den Bürgern von Ypern von den französischen Königen bewilligten Privilegien zuwiderlaufe. — De Sagher, Notice sur les Archives communales d'Ypres p. 102. 581

1310.

Febr. 10. (Neapel.) Die königl. Kurie *magistro portulano Aprutii*. Die Societäten Bardi und Peruzzi hätten mit der königl. Kurie Vertrag wegen zu gewährenden Darlehns geschlossen (Reg. 175 f. 240, 10. Juni ergiebt: in Höhe von 10 000 Goldunzen). Dafür wird ihnen das *jus exiture* der Häfen der Abruzzen-Provinzen überwiesen, das mit je 11 Goldunzen für 100 *salme* Getreide zur Erhebung gelangen soll. — StAN. — RA. 174 f. 267<sup>2</sup>. — Am 16. Mai erwähnt, dass den beiden Societäten wegen dieser Forderung je zur Hälfte Ausfuhrrecht für 100 000 *salme* Getreide aus den Häfen Apuliens und der Abruzzen-Provinzen zuertheilt ist. — RA. 188 f. 233. — Dazu wird (4. Aug.) ihnen Ausfuhrrecht auf weitere 35 000 *salme* hinzugewährt „*pro dono et portagio*“. — StAN. — „Arche“ Vol. 19. Dez. No. 110. 582

März 5. (Ferrara.) Die Einwohner von Ferrara leisten Papst Clemens V. und den Kardinälen Treuschwur. Von der Schwurliste liegt der auf das fünfte Stadtsechstel bezügliche Theil nicht vollständig vor, und die Schwurliste des sechsten Sechstel fehlt ganz. In dem erhaltenen Theil finden sich 14 Florentiner als Einwohner von Ferrara; mit Berufsbezeichnung nur ein *albergator*, ein *sartor*, ein *pilicarius* (!). — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 15. (Den Eid hatten selbstverständlich nur die Florentiner zu leisten, die in Ferrara Bürger- oder Einwohnerrecht erlangt hatten.) 583

1310.

*März 28.* (Florenz.) Pietrus ol. Gianni de Montepulciano, mercator pannorum Florentinorum schwört, quod Berluzinus olim Bichi de dicto loco, vetturalis, vadit ad Montepulcianum cum duabus salmis pannorum Florentinorum et non est in dictis salmis alia mercantia mixta cum dictis pannis. — StAF. — Prot. des Lapo di Gianni f. 81<sup>2</sup>. 584

*April 9.* (Ravenna.) Zeugenvernehmung in einem Civilprozess gegen Lapus Martii de Florentia, der vor 18½ Monaten Faktor der societas Circulorum alborum in Ravenna war, wegen einiger ihm geliehenen Gegenstände. — StAF. — Mercatanti. 585

*April 25.* (Flor. in palatio habitationis dom. Antonii episcopi Florentini.) Vor dem Bischof und vor Notar ernannt Lapus f. q. Donati de Vellutis de pop. S. Felicitatis de societate Vellutorum, zugleich namens seiner Socien den Phylippus de Vellutis von dieser Societät, den Landus q. Dietainti, Pierus q. Gherardini de Vellutis, Ghiottus de Ricciis und mehrere andere zu Prokuratoren der Societät für Frankreich, England, Deutschland, das Herzogthum Brabant und die Grafschaft Savoyen, und um vom König von England, vom Herzog von Brabant, dem Grafen von Savoyen, von den Erben dominorum Gottifredi et Gianni de Brancianco (!), von domin. Alanus de Moncandre, von domin. Amierus de Arranche und dom. Guillelmus Crespi, sowie allen anderen, an die Societät Forderungen hat, Zahlungen zu empfangen. — StAF. — Arch. Gener. 586

*Juni 21.* (Neapel.) Galeranus de Yuriamo hat terram Ruvi für ein (nicht beziffertes) Darlehen der Societät der Bardi verpfändet. — StAN. — RA. 188 f. 14<sup>2</sup>. 587

*Juni.* (Provins.) Die gardes des foires geben bekannt, dass ein Tuchmacher aus Provins, der sich verpflichtet hatte, an Lefte Fauque, marchand de Florence 28 livres Provinnois zur presente foire de Mai de Champagne zu zahlen, diese Zahlung nicht geleistet hat. — Bibliothèque zu Provins. — Cartulaire de Michel Caillot f. 383 588

*Juli 27.* (Florenz.) Benannter de populo S. Marie majoris quittirt Benannten aus Como und einem magister lapidum et lignaminum aus Mailand, der jetzt in Lucca weilt, über 157 libras 17 sol. 8 den. als Preis von 9 balle acciarii. — StAF. — Prot. des Matteo di Beliotto II f. 103<sup>2</sup>. 589

*Aug. 20.* (Janue in banchis.) Ubertus Ferranus de Novis, civis Januensis, ernannt zu Prokuratoren Ubertinus und Bartholus Nerli de Florentia de societate de Saseris de Flor., um in Pisa eine Schuld einzuziehen. — Pisa, Archivio Roncioni. 590

*Sept. 2.* (Florenz.) Der officialis universitatis mercatorum civit. Flor. et super represaliis deputatus (s. Zunftregesten unter 1310, 13. Sept.) nimmt Petition der Societäten Bardi, Peruzzi, Spini, Cerchi albi, Portinari entgegen, die ersuchen, die 21 Socien der Societät Pulci und Rembergini zur Zahlung ihrer Verbindlichkeiten anzuhalten. — Es wurde ihnen Frist bis 5. Jan. 1311 gewährt. Dann wurden sie für cessantes et fugitivi erklärt. — Erwähnt in Urk. von 1314, 21. Juni, Protok. des Boccadibue di Biagio f. 134. 591

*Sept. 21.* (Neapel.) Die königl. Kurie an die Behörden von Barletta über einen Streit zwischen gewissen Florentiner Kaufleuten, die in Barletta wohnen, einer-, und Kaufleuten aus Ravello und Barletta andererseits. Es solle den

## 1310.

Florentinern Genugthuung verschafft werden. Anlässlich der Zwistigkeiten, die einen tumultuösen Charakter gehabt haben müssen, war Donatus Aczaroli, mercator de Florencia, gefangen genommen, und er wurde in der königl. Burg in Barletta festgehalten. Die Tumulte müssen schon vor Ende August stattgefunden haben, da vom 1. September bereits ein (den Sachverhalt wenig klärendes) Schreiben an den capitaneus Baroli vorliegt. Am 23. September wurde königlicher Befehl erlassen, den Donatus, für den die Kommune Florenz sowie die Bardi und Peruzzi beim König intervenirt hatten, freizugeben. — StAN. — RA. 194 f. 50<sup>2</sup>, f. 123 u. Reg. 202 f. 170<sup>2</sup>. 592

*(Okt. 20.)* (Florenz.) König Robert von Sizilien beurkundet (bei Anwesenheit in Florenz) Abrechnung der königl. Kammer mit den Societäten Bardi und Peruzzi. — StAN. — RA. 196 f. 170<sup>2</sup>. 593

*Nov. 7.* (Neapel.) Eine Abrechnung der königl. Kammer mit den beiden vorgenannten Societäten ergibt, dass diese in den 10 Monaten bis 1. November derselben insgesamt 24 200 Goldunzen geliehen hatten. — StAN. — „Arche“ Vol. 19. Dez. No. 139. 594

*Nov. — —)* Befehl König Philipps IV. von Frankreich an Robert, Graf von Flandern und Jean, Graf von Namur, eine Schuld an Florentiner Kaufleute zu bezahlen, oder den Florentinern auf ihre Klage vor dem Parlament von Paris zu antworten. — Invent. des Archives du Nord. Série B. I f. 81. 595

*Dez. 1.* (Florenz.) Ein Prokurator der Kommune Poggibonsi bekennt, für diese von Ubertinus f. q. Rossi ol. Gerii Strocze pop. S. Marie Ugonis 800 Goldfloren als Darlehen erhalten zu haben. — StAF. — Poggib. 596

*Dez. 7.* (Florenz.) Die Societät der Peruzzi verlangt Gewährung von Repressalienrecht gegen Pistoia pro virgis auri, pecunia et rebus derobbatis olim Cioni Filippi, olim factori dicte societatis in territorio Serravallis loco dicto Colle distr. Pistorii. — StAF. — Prot. delle Provv. III f. 11. 597

„ „ (Florenz.) Die Societät der Spini verlangt vom Podestà Gewährung von Repressalienrecht gegen Siena, nachdem der Official der universitas mercatorum ihnen solches zugesprochen und die consules seu capitulines 12 maiorum artium dies gebilligt haben und zwar wegen ihrer Forderungen an dom. Nicchola cond. dom. Guidonis de Franzesibus. Ihre Gesamtforderung geben sie auf 20 717 librae in 3 Posten an, die zum grösseren Theil aus Ansprüchen an den Nachlass von Albizus und Musciattus, Brüder des Nicchola, herrühren. Die Burgen und Besitzungen desselben sind ihnen durch Florentiner Gerichtserkenntniss zugesprochen worden, doch sind zur Ausführung dieses Erkenntnisses die Sieneser Behörden vergeblich requirirt worden, weshalb das verlangte Repressalienrecht ihnen gewährt wird. Ebenso wird ihnen Repressalienrecht gegen Alle von Staggia zugesprochen. — StAF. — Prot. delle Provv. III f. 5 u. 7<sup>2</sup>. (Vergl. 1309, 5. Aug. u. 18. Dez.) 598

## 1311.

*Jan. 13.* (Florenz.) In den Räthen wird beschlossen: bis 1. März soll keine Klage wegen Schulden angenommen, noch eine schon angenommene entschieden werden. — StAF. — Prot. delle Provv. III f. 45. (Mithin Gewährung eines allgemeinen Moratoriums für diese Zeitdauer.) 599



1311.

*Jan. 23.* (Florenz.) Die Prioren an Graf Amadeus von Savoyen, ihn auffordernd, den Florentinern Bürgern Cennis und Mattus Belioti Genugthuung zu verschaffen, die von Paris nach Savona mit 11 torselli durch sein Gebiet ziehend, in Villa S. Nicolay eines torsello, 11 panni im Werth von 400 Goldfloren enthaltend, beraubt wurden. — StAF. — Carteggio Sign. Minutari I No. 68. 600

*Jan. 25.* (Avignon.) Dom. Aringus q. Fenci, Ubertus q. Dosii de Pulcis von der societ. Pulicum et Rembertinorum ac heredum Rote Ammanati (vergl. 1310, 2. Sept.) halten mit Neapoleo S. Adriani Abrechnung über die Gelder, die die Societät zu den verschiedenen Malen, während er in Italien als Legat fungirte, de procurationibus et obventionibus, quam de aliis redditibus beneficiorum suorum vereinnahmte. Nachdem alle an ihn erfolgten Zahlungen und Alles, was sie von ihm zu fordern hatten, abgezogen, schulden sie dem Kardinal noch 25 000 Goldfloren. — StAF. — Badia. 601

*März 4* (—) Gräfin Mahaut von Artois, Herzogin von Burgund, befiehlt ihrem trésorier en Bourgogne, an Bechin de Luque und an Bertholin dou Bien de Florence 5000 librae Tur. zu zahlen. — Des Letzteren Quittung vom 1. April, vor dem Kapitel von S. Anatole de Salins ausgestellt. — Invent. des Archives du Pas-de-Calais. Ser. A. I, 261. 602

*April 1.* (Neapel.) Die königl. Kurie hat für gewährtes Darlehn den Societäten Bardi und Peruzzi Ausfuhrrecht aus den Häfen Apuliens und der Abruzzen-Provinzen für 20 000 salme frumenti überlassen, wofür wenigstens 11 Goldunzen Ausfuhrzoll für je 100 salme gezahlt werden sollen; 2 salme ordeï oder liguminis können für 1 salma frumenti gerechnet werden. — StAN. — „Arche“, Vol. 20 No. 166. 603

*April 11.* (Florenz.) Lopus ol. Strozze de Strozzi und Donatus cond. Lamberti de l'Antella Sindici der Kommune Florenz bestellt, um die Besetzungen des Thomasus ol. Spiliati et filiorum et heredum dom. Richardi und des dom. Andreas und dom. Vannes de Mozzis und der anderen socii der Societät Mozzi zu verkaufen, die den Gläubigern oder den, sei es durch sie, sei es durch die Kommune eingesetzten tractatores concordie abgetreten sind, verkaufen gewisse Grundstücke. — StAF. — Strozzi-Ugucc. (Vergl. 1308. 8. Aug. u. 1309, 6. Nov.) 604

*Mai 3.* (Barletta.) Beurkundung, dass Thomas, Erzbischof von Otranto, dem Kollektor des Zehnten, bestimmte Zahlungen zu bestimmten Fristen versprach. Unter den Zeugen Chele Johannis und Rusticus Duccii mercatores de societ. Bonacursorum de Florencia. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 9. 605

*Mai 16.* (Neapel.) Erwähnt, dass Baldus mercator de societ. Perucorum (!) de Flor., morans in Trani, bei dem 100 Goldunzen vom vormaligen Besitz der Templer deponirt waren, nach Troia entflohen ist. — StAN. — RA. 197 f. 212<sup>2</sup>. 606

*Mai 29.* (Florenz.) Die Societät der Bardi (9 Socien) ernennt Prokurator für Paris und ganz Frankreich zu Verhandlungen mit dem Johanniter-Orden. — StAF. — Prot. d. Boccadibue di Biagio III f. 10<sup>2</sup>. — Desgleichen einen solchen für England und Irland zu Verhandlungen mit den Johannitern. — Ebend. f. 11<sup>2</sup>. — Am 1. Juni desgleichen einen solchen für Tusciem, Italien! . Lombardei und Deutschland zu Verhandlungen mit den Johannitern. —

1311.

Ebend. --- Am 3. August ernennt die Societät einen Prokurator für Cypern und Rhodus. — Ebend. f. 16. — 1312, 7. Mai einen solchen für die Provence. — Ebend. f. 45. — 1312, 18. Juli einen solchen für Apulien. — Ebend. f. 47. 607

*Juni 9.* (Florenz.) Die Societät der Bardi zahlt an den Prokurator zweier Studenten aus England (Robert de Halgton und Gualterius de Hogheon), die in Bologna studiren, 97 $\frac{1}{2}$  Goldfloren pro cambio, wofür die in England residirenden Vertreter der Societät den Gegenwerth erhielten. — StAF. — Prot. d. Boccadibue di Biagio III f. 12. 608

*Juni 21.* (Florenz.) In den Räthen des Capitan und des Podestà wird der von den Prioren gefasste Beschluss bestätigt, dass bis 1. Oktober niemand für Schulden oder Bürgschaften in Haft genommen werden soll. — StAF. — Arch. Gener. (Vergl. 13. Jan.) 609

*Aug. 20.* (Castellamare di Stabbia.) Königl. Erlaubniss für Vannes Gerardi de Florencia, habitator Surrentii aus Kalabrien, 50 salme Getreide für eigenen Gebrauch auszuführen. — StAN. — RA. 332 f. 51. 610

*Nov. 12.* (Florenz.) Die Prioren an die liga et societas de Chianti. Schon früher sei der Liga (bezw. den Vorgängern des jetzigen Gonfaloniere und der derzeitigen Pennonieri) zu Gunsten von Boninsegna Angiolini von der Societät der Bardi, als der Gläubigerin des dom. Nicola q. dom. Guidonis de Franzensibus (!) und der verstorbenen domini Albiczus und Musciattus, ihrer Brüder, betr. der Abtei S. Petri de Monte Muro und der Kirche S. Michaelis geschrieben worden, die früher jenen gehörte, und jetzt ihren Gläubigern zusteht. Die fideles et fictioli der Abtei aber wollen, was sie schuldig, nicht an die Gläubiger abführen und gehorchen den von Florenz an sie ergangenen Befehlen nicht. Sie sind deshalb verurtheilt, haben sich aber gegen Florenz und jene Gläubiger mit domin. Nicolas und anderen Feinden, Verbannten und Rebellen von Florenz in castris ejus (des Nicola) de Montedominico et de Plano Vallis Avene vereinigt. In Erwartung des Rex Alamannie (Heinrichs VII.) suchen sie sich der Befestigungen, des Thurmes und der Mauern der genannten Abtei zu bemächtigen, weshalb die Liga diese bewachen und vertheidigen sollen. Diejenigen der Bezeichneten, die sie greifen können, sollen sie gefangen nach Florenz schicken. — Carteggio Signoria. -- Minutari II No. 72. — Vergl. 1309, 5. Aug. 611

*Nov. 16.* (Florenz.) Florenz beschwert sich bei der Kommune Massa, dass in deren Distrikt beim Castrum Rocchette im September Lapuccius Sassini, Florentiner Bürger, der mit 194 Schweinen und Säuen hindurchzog, von benannten aus jenem castrum überfallen und beraubt wurde, wodurch er 400 Goldfloren Schaden erlitt. Massa möge für Ersatz sorgen. — StAS. — Maass. 612

*Dez. 8.* (Ferrara.) Galhardus de la Casa canonicus S. Severini Burdegalensis an Papst Clemens V. über Ausführung des aus Avignon am 29 April ertheilten päpstlichen Auftrages (der zugleich an magister Vitalis Brost, archidiaconus Camerinensis und Vita de Cabanaco clericus Burdegalensis gerichtet war) betreffs Wiedererlangung des Werthes des vormals den drei Brüdern Francesi zur Ueberführung nach Südfrankreich in Perugia anvertrauten Theiles

1311.

des päpstlichen Schatzes. Das Schreiben Clemens V. d. d. Avign. 29. April a. pontific. 6 ist in dem Bericht des Galhardus inserirt; es besagt (vergl. Regesten 1306, 4. Juli und 1307, 6. Aug.), dass der Werth des zur Unterstützung des Königreichs Armenien bestimmten Theiles des Schatzes (an Münzen und Edelmetallen) 35 000 Goldfloren ausmachte. Er, der Papst, habe ferner ein Subsidium für Ritter und Fussstruppen bestimmt gehabt, die im damals bevorstehenden März (1307) zum Schutz des Königreichs Armenien über See gehen sollten. Demum vero, ut de hujusmodi succursu regi et regno prefatis possit cellerius et efficacius provideri, quondam Bichio et Musyacto (!) ac Nicolao de Francesibus mercatoribus Senensibus, de quibus in pectore nostro, quoad receptionem et restitutionem<sup>a</sup> quantitatis auri et argenti et pecunie predictorum tunc plena confidentia residebat, predictas auri et argenti ac pecunie quantitates, videlicet quas . . habebamus Perusii, mandavimus assignari, propter quod promisit idem Bichius dil. filio nostro Arnaldo tit. S. Marcelli presb. cardinali, tunc camerario nostro, pro nobis et ecclesia Romana, die ihm, oder Musiactus oder Nicolaus de Francesibus oder dem Thura Bartholomei zu übergebenden Quantitäten Gold und Silber der päpstlichen Kammer innerhalb zweier Monate abzuliefern, anderenfalls Schadenersatz zu leisten. Als Pfand dafür setzte Bichius all' seinen Besitz. Et licet postmodum prefatus Tura et Alexander Ugolini von Siena, Prokurator des Musyactus im Namen der drei Brüder jene Quantitäten Gold, Silber und Geld empfangen, und Bichius zur Ausfolgung aufgefordert wurde, ipse tamen tanquam proditoris nepharie baiulus requisitionem huiusmodi irreverenter obaudiens, predictae auri et argenti et pecunie quantitates nobis reddere non curavit. Deshalb wurde er excommunicirt. Der Papst ersuchte Podestà, capitaneus, vexillifer, consilium und comune von Florenz brieflich, allen ihren mobilen und immobilien Besitz, oder den sie bei Lebzeiten in Florenz und Bezirk innehatten, an die Adressaten dieses päpstlichen Schreibens, oder an einen derselben auszuliefern.

Auf dieses päpstliche Schreiben hin habe er, Galhardus, sich nach Florenz begeben und das Schreiben des Papstes überreicht, durch das die Behörden ersucht wurden, allen Besitz der drei Brüder Francesi bis zum Werth von 35 000 Goldfloren ihm auszufolgen. Den Brief überreichte er den Prioren. Qui mandatum vestrum (des Papstes) non exaudientes, causas frivolas allegantes, deliberatione habita inter eos responderunt, quod dicti Bichius et Musiactus viam erant universe carnis ingressi et Nicola eorum frater rebellis et banitus comunis Flor. existerat, nec in aliquo parebat eisdem et quod nulla bona in eorum districtu habebat, exceptis duobus castris, videl. Monte dominico et castro vocato Planum, que castra contra comune Flor. munita tenebat et de illis ipsi comuni et habitatoribus in districtu Flor. dampna quamplurima inferebat et ob hoc ipsa castra non poterant assignare; set si vestra sanctitas aliud eis preciperet, parati erant obedire. — Qua habita responsione sub sigillo comunis, que non continet omnimodam veritatem, nam ut didici multa alia bona habent in districtu Florentino, que occupata sunt per societates de Spinis et de Perutiis et aliis multis civibus civitatis predictae pretextu debitorum, in quibus asserunt dietos fratres de Francesibus eisdem societatibus teneri, licet fidem aliquam quod

1311.

videri non fecerunt de predictis.\*) Et si vellent etiam dicta castra assignare, potuissent, ut credo, cum non sit verisimiliter . . \*\*) [Nico]la tantus sit, quod contra comune Flor. dicta castra tenere posset.

Deinde iter meum arripui versus civitatem Lucanam et prioribus, aucianis et aliis regentibus überreichte er entsprechenden päpstlichen Brief. Sie erklärten, sie wüssten von keinem Besitz der Francesi in ihrem Gebiete und liessen sofort unter Trompetenschall in der Stadt ausrufen, wer etwas von solchem Besitz wisse, solle es ihnen innerhalb dreier Tage melden. Dies blieb ergebnisslos.

Darauf begab sich Galhardus nach Siena und überreichte prioribus regentibus entsprechendes Schreiben des Papstes. Nach vielen Berathungen und langem Zögern antworteten sie, die fratres de Francesibus seien de Florentia oriundi et ibidem majorem partem fortunarum suarum habebant et continue morabantur, und dass sie glaubten, quod ibi prius executio fieri debebat; item, quod dictus Nicola erat banitus civitatis Senensis et nulla bona habebat in eorum districta, que possent assignari. Wenn Galhardus oder der Papst aber solche nachzuweisen vermöchten, die sie auszuliefern im Stande wären, seien sie dazu bereit. Dies und plura alia frivola gaben sie ihm unter Siegel. Er aber ermittelte, dass das Castrum Tregande (!) den Brüdern gehörte, quod per comune detinetur, ut dicitur, sine causa, item viuee sive possessiones vocate Canelle, ferner Podium Farolfi und Monteguisum. Ferner habe Nicola das Castrum Stagio et quamplurima bona alia, que per societatem de Perutiis occupata detinentur. Nachdem er dies ermittelt, habe er im Rath der Hundert Auslieferung all' dieses Besitzes an den Papst gemäss der Antwort verlangt, die sie gegeben hatten. Der Bescheid sei ablehnend gewesen. Die Antworten von Florenz und Siena überbringe der Träger dieses Schreibens dem Papste. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 9. 613

*Dez. 17.* (Neapel.) König Robert von den justitarius Aprutii: Die societ. de Scala habe Tuche an Spoletaner Kaufleute verkauft, die dann nach der provincia Aprutii entflohen seien. Er möge sie greifen lassen. StAN. — R. A. 198 f. 48. 614

*Dez. 18.* (Neapel.) Die Bardi haben der königl. Kammer 7000 Goldunzen geliehen. Zur Begleichung ist ihnen u. A. Ausfuhrrecht für 40 000 salme Getreide aus den Häfen Apuliens angewiesen. — StAN. — R. A. 198 f. 223<sup>2</sup>. 615

*Dez. 23.* (Florenz.) Die Mitglieder der Societät der Bardi als Gläubiger des Nicolas q. dom. Guidonis de Franzensibus (!) et olim dominorum Albizzi et Musciatti de Franzensibus ernennen fünf Procuratoren, um Besitz von den Burgen Staggia, Planum Vallis Avene, Montedomenico und den anderen dem Nicolas gehörigen Kastellen zu ergreifen. — StAF. — Prot. d. Boccadibue di Biagio III f. 29<sup>2</sup>. 616

*Dez. 27.* (Florenz. Florenz an Bologna. Domin. Apardus ol. dom. Taddei de Donatis miles, civis noster, habe von gewissen de regno Boemie grosse Summen zu fordern, wofür vir nobil. dom. Artilietus de Tasnadis de dicto regno Boemie sich zu Geisel und Pfand gestellt habe. Apardus könne die

\*) Der Satz ist stylistisch wirr, doch inhaltlich klar.

\*\*) Kleines Loch im Pergament.

1311.

Forderung nur dann einziehen, wenn er nebst den Vergeiselten mit den Schuldnern eine persönliche Zusammenkunft hält. Bologna möge ihm mit dem Vergeiselten den Durchzug gestatten. — St.A.F. — Cart. Signoria Minutari II No. 122. 617

„ „ (Florenz.) (3. Okt. bis 3. Dez. Datum theilweis zerstört.) Fazio Ugolini, Florentiner Kaufmann, klagt vor dem Podestà in Erneuerung einer schon bei dem Podestà der 2<sup>ten</sup> Jahreshälfte 1310 angebrachten Klage, zugleich namens benannter anderer Florentiner Kaufleute, dass Fazio am 27. Mai (muss demnach 1310, 27. Mai gewesen sein), als er sich mit Sachen und Waaren jenen Kaufleuten gehörig nahe der Arnomündung quasi per unum miliare, et prope civitatem Pisarum quasi per 4 milliaria befand, um die Mittagszeit von Benannten aus Rapallo und von gewissen Genueser exbanniti existentes in castro Monachi angegriffen wurden, als die Waaren schon auf dem Lande waren. Die Bezeichneten raubten das Handelsgut und führten es ad castrum Monachi. Zweimal wurden sie von der Kommune Pisa, zweimal von Florenz vergeblich zur Rückerstattung aufgefordert. Da der officialis universitatis mercatorum civit. Flor. nebst seinen 5 consiliarii das von Klägern verlangte Repressalienrecht bewilligt hat, und die consules der 7 majores artes dies genehmigt haben, werden die Repressalien ihnen zugesprochen. Die Waaren hatten in 9 balle verzini, 1 Ballen Spezereien, 3 bariles pulveris de Cipri, 1 Ballen Spezereien und Rhabarber, 1 Ballen mondiglie verzini cum aliis apatiebus, 1 fardellus garbellature de garofanis, 1 fardellus verzini scorzuti, Alles zusammen 800 Goldflor. werth, bestanden. — St.A.F. — Certosa, bezeichnet 1311 . . . 3 . . . (Die Urkunde giebt Kunde von den sonst ziemlich unklaren örtlichen Verhältnissen betreffs der Arnomündung. Im Jahre 1310 ging der Arno demnach 5 Miglien von Pisa ins Meer. Das Land hat sich somit in 6 Jahrhunderten etwa 5 Kilometer Meerwärts vorgeschoben, weniger, als gewöhnlich vermuthet wird.) 618

1312.

Jan. 16. (Neapel.) König Robert an den Seneschall der Provence: es seien 2 salme Silber, den Peruzzi gehörig, im Gewicht von 587 Mark beschlagnahmt worden, weil das Silber dem erlassenen Verbot zuwider, ausgeführt werden sollte. Wegen der Dienste, die die Peruzzi ihm geleistet, befiehlt er Freigabe. — St.A.N. — R. A. 198 f. 7<sup>2</sup>. 619

Febr. 18. (Florenz.) Florenz an den Generalvicar des Königs von Sizilien in der Romagna: Da in dem zahlreich bevölkerten Florenz für die Fastenzeit Mangel an Fischen drohe, wird ihm ein Florentiner Kaufmann empfohlen, der aus der Romagna Fische nach Florenz schaffen will. St.A.F. — Carteggio Signoria. — Minutari II Nr. 26. 620

Febr. 21. (Bologna.) Ein Bologneser mercator equorum legt in einer Petition an die Anzianen dar, er habe in Frankreich auf der Messe zu Provins den Erlös für verkaufte Pferde bei Lapus Coradi de Florentia mit 275 librae Tur. deponirt und darüber erhalten scriptura sigillata sigillo Jacobi Coradi, socio Magalotorum de Florentia. Dies geschah 1304, 25. Mai. Es sei consuetudo in nundinis, dass wer in solcher Art Geld deponirt, für 100 librae Tur. 6 librae pro merito pro singulis nundinis erhalte.

1312.

und zwar seien im Jahr 6 nundine in regno Francie. (Mithin 36 v. H. fürs Jahr.) Er habe die Magalotti von Messe zu Messe verfolgt, um Rückzahlung zu erlangen, solche aber nicht erhalten, vielmehr flohen die genannten ad quandum ecclesiam, in qua sunt franchi. Zone Magalotti, Haupt der Societät in Florenz, weigere sich gleichfalls; viermalige Aufforderung an die Kommune Florenz durch Gesandte Bologna's sei ergebnisslos geblieben, weil die Antwort ertheilt wurde, die Magalotti hätten von der Kommune das beneficium erhalten, für ihre Schulden innerhalb einer gewissen Zeit nicht belangt zu werden. Er verlangt und das consilium populi beschliesst: bis zu seiner Befriedigung solle keinem Florentiner in Bologna Recht gewährt werden. — StAB. — Riform. ad annum. 621

*Febr. 22.* (Florenz.) Ein Prokurator des Ildebrandinus de Anibaldis archidiacon. Exessie in ecclesia Londoniensi erklärt, von den Bardi 300 Goldfloren erhalten zu haben pro cambio facto in London (!) cum Ser Manente Francisci et sociis . . gemäss Schreibens der Londoner Socien der Bardi vom 26. Nov., de marcis 76 sol. 10 den. 5, welcher Betrag am 5. Nov. an sie gezahlt wurde. — StAF. — Prot. des Boccadibue di Biagio III f. 40. 622

. . . (Florenz.) Ein Florentiner Bürger und Kaufmann, habitator Beneventi, Prokurator eines anderen in Benevent wohnhaften Florentiner Kaufmannes, erklärt in dessen Namen Borghino Guccii de societate Bardorum in dessen Namen, dass er den Bardi in der ersten Juniwoche 270 Goldfloren, jeden zu 29 sol. berechnet, zahlen werde pro pretio duorum pannorum de scarlatto de Ypro. — StAF. — Prot. des Boccadibue di Biagio III f. 40. 623

*Mai 5.* (Florenz.) Empfehlungsschreiben der Behörden von Florenz an Heinrich König von Böhmen für Silvester dom. Guidonis de Rossis militis, dem zur Ergreifung seines Socius und Faktors Bencivenni Cambii Hülfe gewährt werden möge, weil dieser, der für ihn im Königreich Böhmen Geschäfte machen sollte, ihn betrogen hat. — StAF. — Carteggio Signoria. Minutari III, No. 68 und No. 251. (Auf das politische Interesse dieses Schreibens an Heinrich von Kärnthen, den Gegner Heinrich's VII., ist hier nicht einzugehen). 624

*Mai 8.* (Neapel.) Genannt Sustengius Bonacursi de Florencia, habitator Sulmone. — StAN. — RA. 198 f. 81. 625

*Juni 4.* (Neapel.) König Robert an den magister portulanus Calabrie. Bencivenna Bonsustegna de societ. Bardorum, Gerius Stephani de societ. Peruciorum, Bartholus Maynetti de societ. Aczarolorum haben im April Zahlung des Zinses für das Königreich an die römische Kirche zugesagt und es ist ihnen (u. A.) Ausfuhrrecht aus den Häfen Kalabriens zugewiesen worden, wovon noch 2520 salme restiren. — StAN. — RA. 198 f. 336. (Hier tritt zuerst die Cooperation der drei grossen Florentiner Societäten hervor, die nachmals für lange Jahre gemeinsam die finanziellen Geschäfte des Königreichs Neapel in ihren Händen vereinigten). 626

*Juni 14.* (Florenz.) Florenz an Bologna. Klage gegen einen Bolognesen, der die Hinterlassenschaft des in Marseille verstorbenen Florentiners Soldus Albiczi betrogen habe. — StAF. — Carteggio Signorio. — Minutari III, No. 88. 627

1312.

*Juni 28.* (Florenz.) Florenz an Poncellus de filiis Ursi (Orsini): Bartholus Burnetti „vester et noster mercator et civis“ sei mit seinen Waaren — due salme sagittamenti, auri filati, argenti, pannorum et sindonum et seriei — gefangen genommen und von dom. Karolus de Amelia „in castro vestro de Soriano“ festgesetzt. Bitte um Freilassung und Rückgabe der Waaren. — StAF. — Carteggio Signoria. — Minutari III, No. 112. 628

*Aug. 18.* (Florenz.) Der Rath der Hundert ertheilt den Prioren Vollmacht (es war die Zeit des Kampfes gegen Kaiser Heinrich VII.) Moratorium zu erlassen, derart, dass bis 1. Nov. niemand wegen Schulden belangt werden könne. — StAF. — Provv. XIV f. 127 — In Siena wurde am 10. Sept. „propter varias novitates et guerrarum discrimina, Moratorium bis 1. Nov. erlassen, das dann successive bis 1. Juli 1313 von zwei zu zwei Monaten verlängert wurde. — StAS. — Cons. gener. 81 f. 101<sup>2</sup>, 119 und 146. Cons. gen. 82 f. 90<sup>2</sup> und f. 124. 629

*Aug. 23.* (Florenz.) Instruktion für nach Siena geschickte Florentiner Gesandte: seit länger als 12 Jahren habe die Societät der Peruzzi von dom. Musciattus, Albizus und Niccolas de Francesibus 12 000 Goldflor. zu fordern. Die Francesi hätten diesen ihren Gläubigern u. A. certum palatium, logiam, domos et apothecas, neben Campum Fori gelegen, abgetreten. In deren Besitz würden die Peruzzi durch den Offizialen Siena's Joh. de Sancto Geminiano, „qui alio nomine dicitur barisellus“ belästigt. Es wird Abhülfe erbeten. — StAF. — Carteggio Signoria. — Minutari III, No. 150 (Die von Ernest Renan. Histoire Littéraire de France, t. 27 p. 347 — in der Abhandlung über Guillaume de Nogaret — ausgesprochene Vermuthung, die Forderung der Peruzzi an die Francesi möge von Zahlungen aus der Zeit des Ueberfalls von Anagni, 1303, herrühren, erweist sich mithin als unzutreffend, da die Schuld der Francesi vielmehr um mindestens 3 Jahre älter ist). 630

*Aug. 30.* (Florenz.) Niccholaus Guillelmi de Flor. mercator, familiaris et tanquam procurator und Andreas Guidonis (er hiess „del Chiaro“) von Flor. erklären namens des apostolischen Legaten Arnoldus Bischofs der Sabina vom Kloster Settimo, 25 Goldflor. als Prokuration fürs 2<sup>te</sup> Jahr seiner Legation erhalten zu haben. — StAF. — Cistec. — Am 7. Oktober erklärte der Legat in Acquapendente, dass die societas Andree Guidonis ihm für die Prokurationen des 1<sup>ten</sup> Jahres seiner Legation Rechnung gelegt habe. — StAF. — Monte Comune. 631

*Sept. 2.* (Florenz.) Die Behörden legen bei dom. Lambertus de Polenta Beschwerde über Fortnahme von Waaren benannter Florentiner Kaufleute ein, die nach Ancona zu Schiff angekommen waren und von den Kaufleuten nach der Lombardei transportirt werden sollten. Sie bestanden in Safran, Leder und Hanf. — StAF. — Carteggio Signoria Minutari III, No. 187. 632

*Sept. 6.* (—) Erwähnt Einzahlung von 272½ Mark Silber vom Zehnten Ungarns in Venedig bei Bartholinus Salimbenis, Prokurator sociorum societatis de Spinis. — Rationes Collectorum in Hungaria II p. 468 in Monumenta Vaticana Historiam regni Hungariae illustrantia Budapest 1885—1887. 633

*Okt. 11.* (Neapel.) König Robert an die Behörden von Florenz. Er verlangt zum dritten Male, dass das Geld, das Franciscus Rogerius de Lanzano

1312.

bei Thomasius und Vannes, milites und den anderen Socien der Mozzi, die vordem sich an der römischen Kurie aufhielten, deponirt hatte, ausbezahlt werde, und zwar jetzt den Erben, da jener inzwischen verstorben. — StAN. — RA. 200 f. 16<sup>2</sup>. 634

Nov. 27. Ein Kaufmann aus Rom erklärt bis Mitte März der Societät Bardi 389 librae 17 sol. 2 den. zahlen zu wollen als Preis 13 pannorum Francigenorum, die er von ihnen kaufte. — StAF. — Prot. des Boccadibue di Biagio III f. 40. 635

Dez. 29. (Pisa.) Abatinus Nuti de Prato, habitator civitatis Patracensis macht Gualterone cond. Tignosi de Macciis und Gerius Johannis, sotii societatis Macciorum von Florenz zu Prokuratoren, um von Benghe Cini dom. Jacobi de Bardis 500 Goldflor. zu empfangen occasione cambii facti cum Cino Tiglamochi de Flor., ipsius Benghi socio in terra Chiarentie Provincie (!) Romanie. — StAF. — S<sup>o</sup>. Spirito. 636

1313.

Jan. 18. (Neapel.) Abrechnung betreffs der cabella salis von Apulien, die die Bardi von 1305 an, stets durch Licitacion erpachtet hatten. — StAN — RA. 200 f. 253. — (Und schon früher, seit 1302, 27. Aug. auf 3-Jahre. S. unter diesem Datum). 637

März 1. (Neapel.) König Robert ertheilt dem Lopus Clariti, mercator de Florencia und Socien, die in Kalabrien leben, das Recht per totam predictam provinciam venas seu mineras ferreas unter bestimmten Bedingungen graben zu lassen und die zu diesem Bergwerksbetrieb nöthigen Bauten anzulegen. — StAN — RA. 200 f. 98. 638

März 18. (Neapel.) Ausgabenregister des Hofhaltes König Roberts. U. A. Zahlung an Gerius Ardinghelli mercator de societ. Bardorum de Flor, pro pretio unius cupe de argento deaurate sine cohoperculo, 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Unzen schwer, die der König dem Bischof von Termoli schenkte, weil er an diesem Tage seine erste Messe als Bischof las. — StAN. — RA. 201 f. 67. — Am 16. Juni Zahlung (10 Goldunzen 4 tar. 11 gr.) pro cupa una de argento cum cohoperculo deaurato cum exmalto uno in fondo, ponderis libre unius et unc. 11, empta per manus Lapi Johannis mercatoris de societ. Accerellorum ad rat. de unciis 2 et tar. 5 per libram ipsius argenti; sie wurde einem nach Frankreich heimkehrenden Franzosen geschenkt. — Ebend. f. 73<sup>2</sup>. 639

„ „ (Florenz.) Die Behörden von Florenz an das Haus Pannochieschi (von Volterra) zu Gunsten des Bertolus Uguccionis, Faktors der Societät Peruzzi und des Notars Ser Joh. Filippi, die von der römischen Kurie über Savona nach Volterra gegangen waren, um so nach Florenz zu kommen und zwar mit Wissen der Prioren. Sie waren mit Pferden, Geld und Sachen von den genannten als vermeintliche Ghibellinen festgenommen worden, während sie in Wahrheit als Guelfen und Gegner des Kaisers durch dessen Vikar in Savona eingekerkert worden waren und nur dadurch freikamen, dass sie mit Wissen der Prioren von Florenz versprachen, sich dem Kaiser persönlich zu stellen. Es wird ersucht, sie freizulassen. — StAF. — Carteggio Signoria. — Minutari III, No. 44. (Ein anderes Schreiben in gleicher Sache schon vom 6. März, No. 51). 640



1313.

*Mai 10.* (Neapel.) König Robert an seine Vikare in Ferrara: es solle der *societas Aczarellorum de Florencia* kein Hinderniss unter dem Vorwande von Repressalien, die gegen die Florentiner in Ferrara bestehen, bereitet werden. — StAN. — RA. 199 f. 80<sup>2</sup>. 641

*Mai 25.* (Neapel.) König Robert, für die römische Kirche Rektor der Romagna und von Brictōnorum, an seinen Vikar der Romagna. Auf ihm durch besondere Gesandten von der Kommune Florenz übermittelte Bitte verfügt er in folgender Sache: Copus Talenti, mercator von Florenz und benannter aus Bologna haben am 23. März 1312 a curia nostra ipsarum partium dacium et cabellam salis ejusdem provincie gekauft. Laurencius Urciali de Florencia habe aber angeblich auf Grund eines Vertrages mit Cervia von dieser Stadt 50 000 corbelle Salz gekauft. Der königl. Vikar solle den daraus entstandenen Streit entscheiden. — StAN. — RA. 199 f. 79. 642

*Juni 12.* (Neapel.) Die Societäten Bardi, Peruzzi und Aczarelli (Acciaiuoli) de Florencia haben König Robert 10 000 Goldunzen geborgt. Als portagium bei Zahlung diesseits der Rhone sind 8 v. H., jenseits derselben 10 v. H. zu zahlen. Dafür wird ihnen, unter Berechnung von 9 Goldunzen 18 tar. für je 100 salme Ausfuhrrecht für 78 166 salme aus den Häfen Apuliens, 25 000 salme aus den Häfen der Abruzzen-Provinzen und 6000 salme aus den Häfen Kalabriens bewilligt. — StAN. — RA. 199 f. 318. 643

*Juni 24.* (Neapel.) König Robert ernennt Bartholus Mainetti de societ. Aczarellorum de Florencia, seinen mercator familiaris, zu seinem „familiaris domesticus“ und nimmt ihn unter die „de nostro hospicio“ auf. Ebenso Gucius Stephani und Albiczius Stephani, beide von der Societät der Peruzzi. — StAN. — RA. 195 f. 156. 644

*Juli 6.* (Florenz.) Im Generalrath werden Sindici zur Verwaltung der Güter der am 19. Mai als mercatores et artifices cessantes et fugitivi erklärten Fanus, Vannes, Corsus und Franciscus, filii cond. Fantini Silimani pop. S. Benedicti ernannt. — StAF. — Rifirmag. 645

*Juli 8.* (Neapel.) König Robert gewährt den Peruzzi Repressalienrecht gegen Zara, weil Bürger von Zara, die mit zwei Galeeren und anderen Schiffen seeräuberisch an den apulischen Küsten streifen, duas panzones mit 715 salme frumenti und 340 salme ordei beladen, jenen gehörig, weggenommen haben, und die Kommune Zara trotz ergangener Aufforderung keinen Ersatz gewährte. — StAN. — RA. 199 f. 280<sup>2</sup>. 646

*Juli 18.* (Neapel.) Derselbe befiehlt dem magist. portulanus Aprutii, da unerlaubte Ausfuhr von Viktualien stattfinde, eine Barke mit 10 bis 12 Ruderern ausrüsten zu lassen, die im Einverständniss mit den Bardi, Peruzzi und Acciaiuoli die Küstenbewachung ausüben soll. — StAN. — RA. 199 f. 411<sup>2</sup>. 647

*Okt. 8.* (Neapel.) Derselbe an die Prioren von Florenz und den officialis mercatorum. Benannte habe vor ihm geklagt, der erste Gatte ihrer Mutter, deren Erbin sie sei, und die dann Gattin des Jacobus Cantelmi miles, regni Sicilie magnus panettarius, Vikars von Florenz, war, habe einst bei quondam Cocchus Companni de Romeo, pop. S. Trinitatis de Flor., der die Zahlung namens der *societas Moczororum et Spinorum* empfing, deren Socius er war, 400 Goldunzen deponirt. Sie mögen ihr zur Wiedererlangung verhelfen. — StAN. — RA. 330 f. 38. 648

## 1313.

*Okt. 10.* (Florenz.) Die Offizialen über das Genueser *pedagium* (s. 1307 Febr.) beschliessen, dass dasselbe nicht nachträglich für die Zeit erhoben werden solle, zu der Ser Guido de Montalcino, *deputatus super exactione dicti pedagogii*. Genua aus Furcht vor dem Kaiser und dessen Leuten verliess, was 1311 Jan. geschah, bis 1313, 1. April, wo mit der Erhebung des *pedagium* wieder begonnen wurde. — StAF. — Mercanzia 14 135 f. 57. 649

*Okt. 21.* (Quarata.) Die Leute von Quarata, im Parlament versammelt, ernennen Prokuratoren, um von Lopus ol. Strozze de Strozis und seinen Söhnen und Socien 1900 Goldflor. als Darlehen aufzunehmen. — StAF. — Pistoia. Am 13. Dez. desgleichen zur Aufnahme eines Darlehn von 2400 Goldflor. — Ebend. 650

*Nov. 6.* (Florenz.) Sieben benannte *coraczarii* schliessen mit je einem Socius der Pernuzzi, Acciaiuoli und Bardi Vertrag, wonach sie bis Ende November 300 *paria coraczarum*, bis Ende Dezember 1000, bis Ende Januar weitere 1000 und von da nach Verlangen der genannten weitere, bis zur Gesamtsumme von 3000 *paria coraczarum* zu liefern haben, *quodlibet parium coraczarum cum uno gorzale et uno quanto manus dextere* von zusammen 31 *librae* Gewicht, zum Preise von 3 *librae* 18 *sol. fl. parv.*, und bei Mehrgewicht bis 32 *libre* zu 4 *librae f. p.* Die Kürasse müssen *cum fornimento, plastris, canavaccio, saggio, forma, clovis, et bonitate et magnitudine*, zwei Paar Kürassen entsprechen, die als Probe in *fundaco Bardorum* deponirt sind. In *quolibet pario* haben sie 4 *plastras signatas et stampatas pro quolibet cum uno lilio et rastrello, duas videl. ex parte anteriori et reliquas ex parte posteriori* anzubringen. Zahlung bei Ablieferung. Sie haben von den Socien der Societäten 500 Goldflor. Vorschuss erhalten. — Der Vertrag ist durchstrichen und am Rande ist vermerkt, dass dies am 22. Febr. (1314) geschehen, nachdem der Vertrag erledigt und der Vorschuss von 500 Goldflor. zurückgezahlt ist. — Am 8. Nov. traten 8 andere *coraczarii* dem Lieferungsvertrage bei. — StAF. — Prot. des Boccadibue di Biagio III, f. 80 und 80<sup>2</sup>. 651

*Nov. 24.* (Florenz.) Martinus q. Bonajuti pop. S. Felicis in Piazza und Pela q. Lapi *merciarius* pop. S. Pancratii einerseits und andererseits Joh. Bonacursi als Socius der Acciaiuoli, und Bentivenni Bonsostegni für die Societäten der Bardi und der Peruzzi schliessen Vertrag, wonach die ersteren den drei Societäten bis 1. März zu liefern haben 1200 *bacinettos de ferro fulcitos de farsatiis et bombicinis veteribus et lacciis de corio novis*, entsprechend einem Probeexemplar; das Gewicht eines jeden *bacinettus non fornitus* hat über 4 *libre* zu betragen. An jedem Monatsende sind je 400 Stück zu liefern. Preis pro Stück 14 *sol. 3 den. fl. parv.* Martinus und Pela versprechen zu bewirken, dass in *castro vel curia Cascie comitat. Flor.* die dortigen Schmiede und Handwerker für keinen anderen, als für die drei Societäten für eine von diesen zu bestimmende Zeit *bacinetti vel ciloferrei* anfertigen. — Ebend. f. 84<sup>2</sup>. 652

## 1314.

*Jan. 9.* (Florenz.) Ein Prokurator der Kommune von Poggibonsi entleiht für diese von Strozza f. q. Rossi ol. Gerii Strozze pop. S. Marie Ugonis de Flor. 640 Goldflor. — StAF. — Poggibonsi. 653

1314.

*Febr. 9.* (Florenz.) In den Räten (9. bzw. 11. Febr.) wird Petition der Societäten Bardi, Peruzzi, Spini und Portenarii (!) genehmigt, die darlegen, dass ihre Socien in England belästigt, gegriffen und gefangen gehalten wurden anlässlich der Verpflichtungen des Rogerius und Guido cond. dom. Uberti de Pulezis und der Societät der Pulci et Rimbertyni, indem man von ihnen Zahlung bestimmter Summen für jene (zusammen 514 librae Sterling und 205 Mark Sterling) verlangte. Ausserdem sind sie durch jene in Höhe von 1500 Mark Sterling geschädigt. Von den Socien der Pulci und Rimbertyni, die für flüchtig und cessantes erklärt sind, hat sich Ammanatus Rote für seinen Antheil mit den vorgenannten geeinigt, die deshalb beantragen, ihn für frei von weiteren Verpflichtungen zu erklären. — StAF. — Prot. delle Prov. III f. 189<sup>2</sup>. 654

*Mai 14.* (Florenz.) S. Regest von 1322, Febr. 3. 655

*Mai 24.* (Florenz.) Die Societäten Bardi, Peruzzi und Acciaiuoli ernennen Procurator, um vom Thesaurar des Königs Robert in der Romagna 2000 Goldunzen als Restzahlung ihrer Forderung zu empfangen, die ihnen daher zusteht, dass sie für die 10<sup>te</sup> und 11<sup>te</sup> Indiction (1311/12 und 1312/13) den Zins des Königreichs an die römische Kirche geleistet haben. — StAF. — Protok. des Boccadibue di Biagio III, f. 122. 656

*Aug. 9.* (Pisa.) „Marignanus de Bella q. Comparini de Bella, nepos olim Taldi q. Tedaldi de Bella de Florentia commorantis olim Pisis in capella S. Jacobi de Sporonariis et Rainerius de Bella germanus suprascripti Marignani et nepos olim suprascripti Taldi, legiptimus administrator Petri, Crescii et Giani, Jacobi, Miglioris, Taldi et Henrici filiorum meorum“ nehmen Inventar des Nachlasses des Taldus q. Tedaldi auf. Aus demselben hervorzuheben: Instrument von 1292, Mai 30, wonach Dolce q. Tignosi de Burgo et Baldus q. Giadi de Burgo S. Laurentii de Mucello erklären, von Giano q. Tedaldi de la Bella, der das Darlehn zugleich für seinen Bruder Taldus und für Rainerius f. Comparini de la Bella gab, 485 librae ad florenos in florenis auri, den Goldflor. zu 29 soldi ad florenos gerechnet, empfangen zu haben. Von dieser Forderung gehörte dem Taldus ein Drittel. — Ferner Urkunde von 1285, Nov. 20, wonach Pulce q. dom. Florenzini de Pulcis pop. S. Stefani ad Pontem de Flor. erklärt, von Gianno q. Tedaldi de la Bella, der zugleich für seinen Bruder Taldus lieh, 180 flor. p. in florenis rossis (!) argenteis, floreno aureo quolibet computato pro sol. 29 fl. parv. erhalten zu haben. — Ferner Societätsvertrag des Taldus von 1298, Febr. 1 ind. 11 (mithin nach calculus Pisanus, so dass der Vertrag in Pisa geschlossen sein wird) mit benannten Florentinern über Geschäftseinlage von 50 fl. aur. — Ausser zahlreichen weiteren Schuldurkunden, die hier übergangen werden, umfasst das Inventar: *tertia pars integra pro indiviso unius domus et turris dissipatarum, que turris dicitur Bochadiformo herentis contigue dicto domui, que posite sunt Florentie in populo S. Martini Episcopi, quarum tales sunt confines: 1. via, 2. filiorum Abbatis, 3. via sive classus, 4. domus, que olim fuit filiorum Passamontis, quas domus et turrim dissipatas tenent domina Saracina uxor olim Giani de Bella pro parte, et pro parte commune Flor. indebite sicut credimus. Et tertiam partem integram pro indiviso unius domus dissipate posite Florentie*

1314.

in populo S. Martini cum quadam giota et curia post ipsa(m), 1. Via, 2. heredum Donati et Actaviani Alberti, 3. heredum dicti Actaviani, 4. infrascripta domus, quam habet suprascripta domina Saracina indebite. Ein Drittel unius domus dissipate, posite in suprascripto populo S. Martini, 1. via, 2. obiges Haus, 3. illorum de Giugnis, 4. Arnoldorum. Ferner ein Drittel eines Podere cum duobus casalibus dissipatis et domibus . . . in comuni de Cerreto in loco dicto Monticello, sowie (ein Drittel) eines Theiles vom Portus de Casezano fluminis Arni. Des Weiteren ein Drittel weiterer Landstücke . . ., que bona immobilia suprascripte hereditatis occupata sunt et tenentur partim a suprascripta domina Saracina et partim a communi Florentie et partim a domina Bice olim uxore suprascripti Taldi, die Inventaraufnahme erfolgt non prejudicando nobis si rei veritas aliter est . . . et in predictis occupatis et que tenent de bonis dicti hereditatis, cum non possimus redire Florentiam vel ibi esse. — Act. Pisis in domo dom. Nini Buzacharini de Sismundis posita in capella S. Jacobi de Sporonariis, in qua suprascripti Marignanus et Rainierius habitant. Unter den Zeugen Peruccius f. Bindi pictoris de suprascripta capella. — StAP. — Acquisto Coletti. — Vergl. die Regesten von 1291, Okt. 23 und 1292, April 4. Die drei in Auszügen mitgetheilten Urkunden enthalten ein reiches Material bisher unbekannter Nachrichten über die kaufmännische Thätigkeit des Giano della Bella und über seinen städtischen Grundbesitz; von seinem ländlichen Grundbesitz hatte man bisher nur aus Urkunden über die Verwüstung desselben nach Vertreibung des Urhebers der *ordinamenta iustitie* Kenntniss. — Taldus de la Bella, der Bruder und Socius des Giano, hatte neben ihm und Caruccio del Verre (vergl. 1295, Juli 1) in der kurzen Zeit der politischen Macht (man kann, wie hier nicht näher angeführt werden darf, wohl sagen: der politischen Herrschaft) des Giano in Florenz eine stark hervortretende Rolle gespielt. Gemeinsam mit Giano wurden Taldus und sein weiterer Socius und Neffe Rainierius Comparini de la Bella zum Tode und zur Konfiskation ihres Besitzes verurtheilt. Genauere Kenntniss hiervon ergiebt die Verhandlung im Rath der Hundert, in den Räthen des capitane. etc. vom 16. Sept. 1317, StAF. — Provv. XV, f. 88<sup>2</sup>. Zur Beschlussfassung stand an die Prioren gerichtete und von diesen genehmigte Petition der Kommune Pisa und des derzeitigen Podestà von Pisa Guido ol. Baldi dom. Castellani: Quod Gianus Tedaldi de la Bella olim Florentinus civis condempnatus fuit per hec verba: Gianus de la Bella una cum Taldo et Ranerio Comparini de la Bella populi S. Martini Episcopi et quilibet ipsorum in 1294 ind. 8 die Jovis 17. Febr. per nobilem et potentem militem dominum Guillelmum dom. Contradi seu Corradi de Madiis, tunc honorabilem potestatem et capitaneum et defensorem comunis et populi Flor. ex inquisitione contra ipsum formata per ipsum dom. potestatem et capitaneum et ejus curiam in admissione averis et persone et quod si aliquo tempore pervenerit in fortiam comunis Flor., quod incontinenti ei capud deberet amputari et quod ipsius domus, bona et res deberent publicari et quod ex tunc publicata essent et publicata pervenirent in comune Flor. et quod ipsa bona deberent incontinenti et quam cicius fieri posset, destrui et devastari et devastata remanerent in comuni Flor. Das Ur-

## 1314.

theil befinde sich in den Akten und im liber condemnationum in camera dicti comunis, geschrieben von Symon Lapi de Campi not. Et quod postea dictus Gianus decessit et eidem subcessit domina Chaterina filia olim dicti Giani, que domina Caterina postea nuxit (!) Galaxino filio dicti Guidonis (des petitionirenden derzeitigen Podestà von Pisa) et hodie ipsius Galaxini est uxor et ad ipsam dominam Chaterinam de jure spectant bona et jura condan dicti Giani et que in ipsius hereditate remanserunt. Et quod per reformationem olim editam per comune Flor. predicti Taldus et Ranerius cancellati fuerunt quia vivebant tempore reformationis, et dictus Gianus, qui mortuus erat, non extitit cancellatus de ipsa condemnatione vel banno contra eum propterea secuto. Quare pro parte dicti comunis Pisarum et dicti Guidonis et domine Chaterine petitur per Ser Guidonem de Camaglano oratorem dicti comunis Pisarum, aus Liebe zu Pisa mögen die beweglichen und unbeweglichen Güter, jura et actiones olim pertinentia ad dictum Gianum, non obstante quod publicata fuerint comuni Florentie, der domina Chaterina ausgefolgt werden. Hieraus soll den Gläubigern des Gianus, es soll ferner für dos et donatio domine Saracine olim uxoris dicti Giani et matris dicte domine Chaterine et filie olim domini Taddei und deren sonstige Ansprüche an Güter des Giano kein Präjudiz erwachsen. — Die Petition wird genehmigt, doch sind die Abstimmungsziffern nur für den Spezialrath des capitani. (57 gegen 12 Stimmen ausgefüllt. — Im Generalrath der 300 und Spezialrath der 90 erfolgte am selben Tage Genehmigung mit 246 gegen 55 Stimmen.

Ergiebt nun die obige Urkunde, dass zwar Giano bis zu seinem Ende mit dem einmal gefällten Todesurtheile belastet blieb, für seinen Bruder Taldus und seinen Neffen Ranerius aber das Urtheil aufgehoben wurde, so kann diese Aufhebung nur zwischen 1311 und 1314, Aug. erfolgt sein, da Taldus 1314, 9. Aug. schon verstorben war und 1311, 2. Sept. laut Urkunde im Libro del Chiodo des Florent. St.-Archivs, f. 137 ss., Gianus, Taldus und Comparini della Bella nebst ihren Söhnen ausdrücklich von der Erlaubniss zur Rückkehr nach Florenz, von der Aufhebung der Verurtheilungen (gleich ihrem Nachbarn Dante) excipirt wurden. Auch wird die Aufhebung ja nach dem Tode des hier noch als lebend angeführten Giano erfolgt, ausdrücklich erwähnt. Findet sich nun in dem Regest von 1309, Jan. ein Sohn des Giano, sein Bruder Taldus und sein Neffe Raynerius unter den Hauptgläubigern der Ardinghelli genannt, so können diese Forderungen wohl nur aus der Zeit vor der Vertreibung des Geschlechtes herrühren. Auffälliger ist es, dass 1314, 9. Aug. die Erben des Taldus erklären, die Rückkehr nach Florenz sei ihnen unmöglich, und dass sich die confiscirten Immobilien noch, theils im Besitz der unbehelligt in Florenz lebenden Wittwen des Giano und des Taldo della Bella, theils in dem der Kommune befanden. Dies ist mit den, in dem Protokoll über die Rathsverhandlung von 1317, 16. Sept. enthaltenen Angaben nur durch die Annahme in Einklang zu bringen, dass der Beschluss der Urtheilsaufhebung und Güter-Rückerstattung zwar gefasst, doch damals nicht wirklich ausgeführt wurde, wie dies auch die Erklärung in der Urkunde von 1314, 9. Aug. auszudrücken scheint, dass die Wittwen der beiden Brüder und die Kommune Florenz jene Immobilien „indebite“ inne hätten.

## 1314.

Giano della Bella ist, wie Obiges ergibt, zwischen 1311 Sept. und 1314 Aug. gestorben, und zwar hochbetagt, da er (s. unter 1292, April 4) schon 1263 in Frankreich geschäftlich thätig war. Er muss also bei seinem Tode wohl älter als siebzig Jahre gewesen sein. Nach Villani starb er in Frankreich, was nach der erwähnten von uns mitgetheilten Nachricht von seinem dortigen Aufenthalt in jungen Jahren doppelt glaubhaft wird. Eine direkte Spur davon zu ermitteln ist, trotz mancher darauf gewandter Mühe, dem Verfasser indess nicht gelungen. Dagegen erscheint in der Pariser „Taille des Lombards“ von 1299, das ist wohl 1300 unserer Rechnung, die bei Piton „Les Lombards en France“ I, 144 gedruckt ist: „Renier de la Belle, Lombart gentil homme o boure Tybort.“ Obige Urkunde von 1314, 9. Aug. erweist Reinierius della Bella als Neffen und Socius des Giano, und die Thatsache, dass sein naher Verwandter und Socius in Paris ansässig war, erhöht die Glaubwürdigkeit der Nachricht, Giano habe sich nach seinem Sturz nach Frankreich gewandt, wo er sich ja schon früh heimisch gemacht hatte. 657

Aug. 27. (Florenz.) Die Socien der Societät der Bardi ernennen Prokuratoren, sämmtlich Florentiner Kaufleute und zwar: für England fünf, für Flandern sechs, für Frankreich, Champagne, Paris vier, unter diesen ein Mitglied der Familie Bardi. — StAF. — Protok. des Boccadibue di Biagio Vol. III, f. 150. 658

Aug. 31. (Florenz.) Beglaubigung für Florentiner Gesandte, die über sichere Waarendurchfuhr verhandeln sollen in Corneto, Toscanella, Montefiascone, Orvieto und mit dem capitaneus Patrimonii beati Petri. — StAF. — Carteggio Signoria. Minutari V, No. 36. 659

Sept. 5. (Florenz.) Florenz an Foligno: Klage wegen Wegnahme, unter dem Vorwande von Répressalien, von den Peruzzi gehörigen 7 salme pannorum ultramontanorum, die nach Neapel bestimmt waren. — StAF. — Carteggio Signoria Minutari V, No. 71. 660

Sept. 17. (Florenz.) Die Prioren an S. Miniato: Sie verabscheuen es, wenn ihre Kaufleute mit den Pisanern Verkehr haben und aus Pisa Waaren ausführen, licet mercatores nostri, ex quibus civitas Flor. pro magna parte consistit, et sine quibus portare non possimus onera expensarum, habere et habeant in civitate Pisarum mercatantiarum et pretiosarum rerum quasi incomputabiles quantitates. Dennoch sei den nobiles viri Ubertus und Pagnus de Albicis et fratres gestattet worden, gewisse Quantitäten Wolle, die ihnen geraubt waren, und die sie um hohes Geld ausgelöst hatten, von Pisa nach Florenz zu transportiren. Etc. — StAF. — Carteggio Signoria. Missive Orig. II, No. 13. 661

Nov. 3. (Florenz.) Simon de Belloco familiaris regius de comitiva dom. Giliberti de Sintillis, vicarius Romandiole, erklärt von Talentus und Chiarissimus fratres filii Averardi de Medicis de Flor., die zugleich für ihren Bruder Lapus und für Ser Cione Bartolomei de Pistorio ihren Faktor zahlen, 500 Goldflor. empfangen zu haben, die Simon in der Romagna bei Lapus und Ser Cione deponirt hatte. — StAF. — Protok. des Lapo di Gianni f. 94. 662

Nov. 23. (Florenz.) Bene cond. Pepe und Maringuannus Bardi de Bagensibus von der Societät, que vulgariter appellatur societas Bene Pepi et

## 1314.

sotiorum de Flor. ernennen zwei Prokuratoren und Faktoren, um die Angelegenheiten der Societät mit dem Nachlass des Lopus Ser Corsi, Socius der Societät, der in der Romagna gestorben ist, zu ordnen. — StAF. — Mercatanti. 663

## 1315.

*Jan. 18.* (Florenz.) In Urkunde sonst unwesentlichen Inhaltes erwähnt Nerius cursor mercatorum Florentinorum, qui Ganaza vocatur, qui odie morabatur in populo S. Jacobi inter foveas. — Bischöflichen Archiv Fiesole. Papierband 1313 bis 1316 f. 80. 664

*Jan. 27.* (In Civitate Dragonaria.) Laurentius Ranuzini de societ. Azaolorum de civit. Flor. schliesst namens dieser Societät mit Lippus Petri. Facientius Phylippi de Albericis, Pippus Barthonis Flante von Orvieto und Simon Ser Dutì Maynardi de Florenzia, Prokurator der sotietas de Maccis de Flor. (9 Socien) Vertrag, wonach die genannten ihm versprechen, ihm in Orvieto, oder an anderem Orte die Wolle, die mercanzia boldronorum und das Leder, sowie andere mit ihrem Zeichen (signale) versehenen Waaren auszufolgen, die sich in Castro vel tenuta Corveri befinden, oder Entschädigung zu zahlen pro qualibet salma lane lavate de Garbo 50 fl. aur. et lane Fragigine (!) 65 fl. auri, lane suicide 25 fl. aur. und für die anderen Waaren nach Schätzung. — Unter den Zeugen Franciscus Biliotti Tornabelli de Florenzia. — Florenz. Familienarchiv der Acciaiuoli im Besitz des Baron Giov. Ricasoli-Firidolfi. 665

*Febr. 24.* (Florenz.) Amannatus ol. Rote civ. et mercator Flor. (er war Socius der falliten Societät Pulci et Rimbertyni gewesen; s. 1314, Febr. 9) ernannt Prokuratoren, um einem Prokurator des Kardinaldiakon Neapoleo von S. Adriano den Besitz seiner, dem Kardinal verpflichteten (obligata) Güter abzutreten, die für Schuld von 25 000 Goldflor. haften. — StAF. — Badia (Vidimus der päpstlichen Kämmer von 1321, 9. April). 666

*März 10.* (Florenz.) Petrus Graf von Eboli, Sohn des Königs Karl II. von Sizilien und Generalvikar (König Roberts) in Tuszien, Lombardei etc. an seinen Vikar von Florenz und an den officialis mercatorum von Flor.: Florentiner und Fremde klagten, dass keine (weiteren) Auszahlungen auf die Forderungen an die Mozzi geleistet wurden. Die Kommune habe deren Häuser gekauft, doch noch nicht bezahlt: die sotietas Aczarulorum (!) habe grosse Depositen von Eingängen aus realisirtem Besitz der Mozzi. Die Adressaten sollen sie zwingen, diese getreulich zur Tilgung der Schulden der Mozzi zu verwenden und dann den M. Schlussrechnung abzulegen. — StAF. — Mercanzia 1080 f. 55. — Am 13. Juni wurden die Sindici zur Befriedigung der Gläubiger der Mozzi dechargirt. Ebend. f. 61<sup>2</sup>. — Auf Grund einer Petition der Mozzi erliess König Robert an seine Vikare in Florenz am 17. Juni aus Neapel den Befehl, sie nicht wegen Forderungen zu belästigen, ehe nicht die Kommune die von ihnen gekauften Grundstücke bezahlt habe. — StAN. RA. 203 f. 205. 667

*März 31.* (Florenz.) Klageantrag bei der Mercanzia. Ein benannter tabernarius pop. S. Pancratii und ein anderer tabernarius haben mit einem piscator populi Sanctor. Apostolorum und einem piscator S. Fridiani Societät geschlossen in emendo et vendendo anguillas salatas et vivas. Die Aale

1315.

wurden in comitatu Padue gekauft und in Foro Novo von den beiden piscatores verkauft; letztere legten aber den beiden tabernarii nicht Rechnung, weshalb diese bestrafen, sie für cessantes zu erklären. — StAF. — Mercanzia 1030 f. 13. 668

*April 1.* (Avignon.) Ruffus Jamphilassi (Gianfigliazzi) de Flor. habitator Aurasice f. Jamphilassi de Jamphilassis de Flor. erklärt, von Castellus Jamphilassi de Flor., civis Avinionensis, und dessen Neffen Johannes Jamphilassi als depositum seu comanda 3000 Goldflor. erhalten zu haben und diese Summe ihnen zu schulden. Andreas und Nicolas Jamphilassi, Brüder des Ruffus haften ebenfalls dafür. — StAF. — Cisterc. 669

*April 21.* (Neapel.) König Robert an die Behörden von Florenz: er entsende Bentivegne Bensustegne de societ. Bardorum de Flor. seinen consiliarius familiaris, öfter in königlichen Geschäften nach Tuscien. Sie mögen ihm kein Hinderniss durch Auferlegung von Aemtern, oder indem sie ihn ad equitandum zwingen, bereiten. — StAN. — RA. 203 f. 220. 670

*Juni 18.* (Neapel.) König Robert an alle officiales tam in regno nostro Sicilie, quam in civitate Florencie suoque districtu ac in quibuscunque Lombardie seu Tuscie partibus nostro regimini subditis. Wegen der Verdienste seines dilectus mercator et familiaris Silvester Mainectus civis Flor. de societ. Aczarellorum . . . , quem novimus hominem pacis, dürfe er, da er ab aliquibus iniquis offendi possit, Waffen zu seiner Vertheidigung tragen, quando redierit ad propria, oder wenn er jene Gegenden durchreist. — StAN. — RA. 203 f. 203<sup>2</sup>. — Am 20. Juni ebenso für Johannes Bartholi civ. Flor. de societate Peruciorum und seinen socius Bartholinus Philippi de Florencia. — Ebend. f. 204. 671

*Juni 20.* (Neapel.) Derselbe befiehlt seinen Vikaren in Florenz gewisse Florentiner Societäten, namentlich Bertus q. Raynerii. Thegia et Rogerius de Friscobaldis milites eorumque socii zu zwingen, secundum consuetudinem et statuta mercancie et consulum mercancie Callismare (!) an Franciscus de la Turre et fratres, Söhne und Erben des Guido de la Turre von Mailand zu zahlen, was sie ihnen deshalb schulden, weil Guido bei den Kaufleuten ein Depositum gemacht hatte. — StAN. — RA. 203 f. 224. 672

*Juni 22.* (Neapel.) Baldus Orlandini von der Societät Peruzzi, Gerus Ardinghelli von den Bardi, Sylvester Mainetti de Aczerellorum societ. haben für ihre Societäten der königl. Kurie 2405 Goldunzen geliehen. — StAN. — RA. 202 f. 59. 673

„ „ (Paris.) (In camera compotorum nostrorum.) König Ludwig von Frankreich giebt bekannt, dass in den Rechnungen des Trésor du Temple, rendus à la Saint Jean 1307 enthalten ist, dass der receveur du comté de Flandre 50 000 livres Tournois, monete debilis im Namen der Kommunen von Flandern durch die société de Peruche de Florence zahlen liess. Er erklärt, dafür die Kommunen von Flandern und die Peruzzi zu entlasten. — Saint Genois (s. 1271, 28. März) No. 1312. 674

*Aug. 17.* (Bari.) Baronus Cappelli, mercator de Flor., schliesst für Jacobus Bernardi de societ. Peruzorum ein Geschäft ab. — StAF. — Riform. 675

*Okf. 12.* (Barletta.) Bonacursus f. q. Choni Balduyni de Flor., habitator Juvenacii (Giovinazzo), schliesst mit Philippus Ridolfi mercator de societ. Acharolorum de Flor. Baroli commorans Geschäft ab. — Ebend. 676



## 1315.

*Okt. 21.* (Florenz.) Marchus q. Mini de Flor. pop. S. Nicolai erklärt, dass ihm Albizus q. Tani de Masneriis, Faktor der filii Averardi de Medicis näher bezeichnete, zum Theil emallirte Silbernapfe und Waffen ausgefolgt hat, die Ramundus de Toro bei Albertus de Falconeriis, magister (Meister, Chef) dicti Albizi für 41 Goldfloren verpfändet hatte. Er löste die Gegenstände durch Zahlung von 51 Goldfloren und 24 sol. 8 den. f. p. ein. Die Differenz dient zur Deckung der Zinsen. Domin. Ramundus (wohl Sold-Ritter) befindet sich zur Zeit in der Mark Ancona. — StAF — Prot. d. Lapo di Gianni f. 97<sup>2</sup>. (Leider nicht ersichtlich, auf welche Zeit sich die Zinszahlung von circa 27 v. H. bezieht.) 677

*Dez. 23.* (Neapel.) Johann. Finiguerra Tedaldi de Flor. erklärt, von Benanntem aus Genua zum Transport mit einem Genuesser Schiff nach Pisa auf Risiko des Schiffseigners 251 vegetes und 11 caratelli Griechischen Weines und 113 Sack Getreide erhalten zu haben. Ablieferung hat in Pisa intra duos pontes civitatis Pisane zu erfolgen und Zahlung von 2094 librae 8 sol. ist einen Monat darauf an den Genuesser Eigenthümer zu leisten. — Zeugen Baldus Tedaldi und Mercovaldus Guccii de Florentia. — StAF. — Riform. 678

## 1316.

*März 11.* (Neapel.) König Robert vicario civitat. Florencie. Namens des Chiectus Ciampfi de Fronte de Florentia sei ihm dargelegt, dass in der Zeit, als quond. rex Alamanie Florenz belagerte, er in Frankreich gewesen sei. Seine Feinde aber hätten ihn denunzirt, er sei mit dem König (Kaiser Heinrich VII.) gewesen in obsidione jamdicta . . deferendo vexillum et alia in prelibati comunis dedecus comitendo. Dieserhalb sei er durch den vormaligen Podestà Bernardus de Polenta in contumaciam zum Tode und zur Konfiskation seiner Güter verurtheilt worden. — Der König ordnet zu eventueller Aufhebung des Urtheils justicie complementum an. — StAN. — RA. 206 f. 456<sup>2</sup>. Dazu RA. 208 f. 263<sup>2</sup>. Schreiben des Königs d. d. Neapel 1317, 8. Juli vicariis Flor. presenti et futuris, woraus sich ergibt, dass dem Genannten auch die Wegnahme von Tuchballen Florentiner Bürger in der Zeit jener Belagerung zur Last gelegt war. Die Behauptung des Verurtheilten, er sei zur Zeit jener Belagerung in Frankreich gewesen, war wohl unwahr, denn der König theilt in diesem Schreiben mit, er habe den Verurtheilten auf Bitten des Bertuccius Tadei de societ. Peruczorium de Florentia, Florentinorum consul (in Neapel) begnadigt, nachdem ihm dieser versichert, Gloctus (hier so, vorn Chiectus) habe mit denen, denen die Tuche seinerzeit geraubt wurden, eine Einigung erzielt. 679

*März 13.* (Florenz.) Verurtheilung des Phylippus Corbizi zu 500 librae Geldstrafe oder dazu, dass ihm auf der Richtstätte die Hand abgeschlagen werde, weil er in curia Salonis in Provincia falsches Zeugniß ablegte in causa, quam Bartolus Clari Davanzati pop. S. Fridiani habuit cum Cantino et Coppo de Nerlis coram Ser Restuoro, officiali mercatorum et mercatantie civit. Flor. — Der Verurtheilte löste sich 1341 von der Strafe durch Zahlung von 75 librae f. p. — StAF. — Cap. XLI f. 189<sup>2</sup>. 680

*April 16.* (Florenz.) Prozess vor den Offitiales des Genuesser Pedagium auf Waaren der Florentiner (s. 1307, Febr.) wegen Hinterziehung desselben.

## 1316.

Es erfolgt Freisprechung. Der Sachverhalt war folgender: eine Genueser Firma hatte auf ihren Namen, doch in Wahrheit auf gemeinschaftliche Rechnung mit Bindus Ferruccii und Chiarinus Davanzati von Florenz a portu Clusarum de Brugia 13 torselli pannorum ultramontanorum durch das Genueser Meeresgebiet nach Portus Corneti führen lassen und von dort nach Florenz, wo die Tuche 1315, April, eintrafen. Ebenso 31 torselli pannorum ultramontanorum von Paris und aus der Champagne über Corneto nach Florenz. — Mercanzia 14 135 f. 63. 681

Aug. 8. (Florenz.) Ein Sindikus der Kommune Pistoia nimmt von Talentus f. Lapi Talenti de Buccellis de Flor. Darlehn von 1700 fl. unter Stellung zahlreicher Florentiner als Bürgen, auf. — StAF. — Pistoia. 682  
1316/1317.

— — (Barcelona.) Ersuchen der Behörden von Barcelona an den König von Majorca um Rückerstattung von Besitzstücken eines Benannten, die in einem Florentiner Schiffe zugleich mit diesem beschlagnahmt worden sind. — Datirt Oktober 22. Der Eigenthümer und Kapitän („patronus et ductor“) des Schiffes (der „cocha“) war Marchonaldus (!) Guccii Florentinus. — Archivo Municipal de Barcelona. Deliberazioni del consiglio Vol. 1316—17 f. 48<sup>2</sup>. 683

## 1317.

Febr. 20. (Florenz.) Der Rath der (zur Mercanzia gehörigen) 5 artes majores und der Official der Mercanzia sprechen dem Orsellus condam Così und 3 anderen Benannten Repressalienrecht gegen Rom zu. — StAF. — Riform. 684

Juni 9. (Avignon). Die päpstlichen thesaurarii treffen mit Raynaldus Lotheringi und Johannes Bartholi, Socien der Societät der Bardi Vereinbarung, dass die Bardi der Römischen Kurie alle Gelder übermitteln werden, die von päpstlichen Nuntien in England, Frankreich oder anderswo bei Doffus Bartholi de Bardis, Gerius Ardinghelli, Franciscus Balducci, Dinus Forzetti, Johannes Maffei, Socien der Societät, oder deren Faktoren oder negotiorum gestores eingezahlt werden. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 11. — Ebend. unvollständig ausgefertigte Bulle Johannis XXII. an mag. Rigaldus de Asserio, scolasticus ecclesie Aurelianensis, päpstlichen Nuntius, Duplicat der Bescheinigung enthaltend, dass er der päpstlichen Kammer 9000 fl. auri zur Hälfte durch Raynaldus Lotheringhi von den Bardi, zur Hälfte durch Raynerius de Perusiis (!) de societ. Perusiorum gezahlt hat. 685

Juni 18. (Avignon.) Die päpstlichen thesaurarii treffen entsprechende Vereinbarung mit Raynerius f. q. Pacini de Perutiis de societate, que dicitur societas Thomasii de Perutiis (unter den namhaft gemachten Socien ausser Raynerius und Thomas 5 weitere Peruzzi und 4 andere, darunter Philippus Villani), wonach jener sich namens der Societät verpflichtet, der Römischen Kurie alle Gelder zu übermitteln, welche Petrus de Guinalhaco canonic. Nicosiensis an Socien und Faktoren der Peruzzi in regno Cipri, principatu Achagie (!), patriarchatu Constantinopolitano, provinciis Neupatense, Radense, Tarsense, Oretense etc. gezahlt hat. — Arch. Vat. — Armadio C. fasc. 4 No. 13. 686

1817.

*Juli 22.* (Florenz.) Tuccius canonic. eccl. S. Laurentii de Montevarchi vicarius et commissarius in hac parte des Bischofs Tediens von Fiesole, erklärt, er habe, da Ser Vardus Guidonis de Montevarchi, jam morte preventus, set nondum traditus ecclesiastic[e] sepulture, usurarius manifestus war, doch nichts gethan hat de restituendis usuris juxta canonicas sanctiones et sinodales constitutiones dicti domini episcopi, von Benannten Bürgschaften in Höhe von 800 librae f. p. für Rückerstattung des wucherisch Erlangten empfangen. — Pap.-Heft mit Theilen aus den Jahren 1317, 1324 und 1325 im Bischöflichen Archiv Fiesole, f. 47. (Die Bürgschaft für Rückerstattung wird Vorbedingung für die kirchliche Beerdigung gewesen sein.) 687

*Aug. 17.* (Rom.) Bekundung, dass dem königlichen Vikar in Rom Schreiben der officiales mercantie von Florenz vom 6. August überreicht ist. die Beschwerde erneuernd und im Falle weiterer Nichtbeachtung Repressalien androhend, weil dem Nigius Dietisalvi und Socien keine Genugthuung dafür geworden ist, dass ihnen 30 panni Francisci, 783 librae ad flor. werth, die sie durch Rom führen liessen, durch die viri potentes Riccardus de Anibaldis und dom. Thebaldus de Ursinis de Campo Floris geraubt wurden, und zwar im Juni 1316. — StAF. — Riform. — Flor. 1317, Nov. 3., wird dem Nigius und Socien Repressalienrecht gegen Rom gewährt. Das Waarenquantum wird hier angegeben auf 3 salme pannorum Francigenorum, nämlich 20 panni di Guanto, 8 panni di Lilla, 30 brachia panni alestrini di Doagio und unus sacchus banbagie, sowie certe invoglie in quibus erant dicti panni. Der Werth hier nur mit 544 librae ad flor. beziffert. Die Waaren, von Genua nach Rom bestimmt, wurden in der Stadt Rom gewaltsam von Riccardus de Anibaldis und domin. Tibaldus de Campodiflore de Orsinis, tunc senatores cum eorum familiis et sequacibus geraubt. — Ebend. 688

*Aug. 30.* (Florenz.) Beschluss im Rath der Hundert etc. wegen Regelung des Falliments der zur ars Kallismale gehörigen Societät Berti Maccii et sociorum. — StAF. — Prov. XV f. 85. 689

*Okt. 13.* (Neapel.) König Robert an die Prioren von Florenz: sie hätten Albizus Stephani, mercator de societ Peruciorum de Flor., wie dieser ihm darlege, trotz seines Widerstrebens zum Priorat erwählt, obwohl er verzichtete. Der König befiehlt, den Verzicht anzunehmen. — StAN. — RA. 213 f. 260<sup>2</sup>. 690

*Okt. 29.* (Florenz.) In fundaco, quod tenent dicti Januenses (scil. Nicholaus de Tarri, Georgius Spinule und andere.) Benannte bekennen, vom Vertreter der bezeichneten Genueser Societät in Florenz, 82 ballas lane gentilis de Anglia und 18 pannos Francigenos seu ultramontanos erhalten zu haben, wogegen dieser 4500 Mark Sterling Silber empfang. — StAF. — Loses Blatt in Band III des Protok. des Boccadibue di Biagio. 691

*Nov. 19.* (Neapel.) Das jus exiture der Häfen Apuliens und der Abruzzens-Provinzen ist den Societäten Peruzzi, Bardi und Aczarelli (Acciaiuoli) übertragen. — StAN. — RA. 213 f. 67<sup>2</sup>. — Am 27. Nov. ertheilt die königl. Kurie die Weisung, eingehende Staatsgelder von Apulien an dieselben drei Societäten, bezw. an ihre in Barletta, oder an anderen Orten Apuliens weilenden Socien zu zahlen. — Ebend. f. 105. 692

1317.

(Ohne Tages- und ohne Ortsangabe.) Abrechnung namens des nob. vir. dom. Nicolaus miles, frater et heres universalis nobilium virorum dominorum Bichii et Musciati militum quondam, über das Geld, das diese zu Zeiten der Päpste Bonifaz VIII. und Clemens V. empfangen. Die Abrechnung erfolgt per Laudum Ser Chursi, Prokurator d. dom. Nicolaus vor dem Kardinaldiakon dom. Arnaldus.

Zur Zeit des Bonifaz VIII.: pro censu comitatus Venaysini für 2 Jahre, 5 Monate, 19 Tage, quibus dictum comitatum tenuerunt dicti fratres ad rationem 4000 librarum Turon. per annum, videl. vom 6. April 1297 bis 25. Sept. 1299, an welchem Tage der novus rector dicti comitatus pro sancta Rom. eccl. cepit possessionem comitatus ejusdem 8877 librae 15 sol. 5 den. parvor. Tur. valencium ad rationem 10 sol. 6 den. Tur. pro quolibet flor. 18 814 fl. aur. 8 sol. 7 den. (Die Umrechnung zum angegebenen Satze würde in Wirklichkeit 16 910 Goldfloren ergeben).

Zur Zeit Clemens V. de thesauro curie Romanae per nob. virum dom. Musciatum militem quond. et Bonaventuram Bartholomei, oder einen derselben empfangen: Primo 2850 duplices auri de Mirra et de Marroc, 135 oboli auri dictarum duplicium, valentes duo oboli unam duplicem. Item 2357 Castellanos auri. Item 3 Parisienses auri, qui fuerunt computati pro 6 Castellanis. Item 1000 duplices auri de Portugallo. Summa 6204 denarii et oboli auri, de quibus denariis auri venditi fuerunt Florencie Lippo et Dino Corna- quini, campsoribus de Florencia 5437 den. et oboli auri, et ponderaverunt 73 librae 2 unc. 20 den., die uncia zu 11 librae 15 den. ad flor., de quibus florenis 29 sol. valent unum flor. auri, zusammen 6704 fl. aur. de Florencia 25 sol. 10 den. ad flor. Item fuerunt venditi de dictis denariis auri Meo Raynerii Bartholomei campsori de Senis für 987 fl. auri minus 11 den. Item fuerunt venditi de dictis denariis 43 denarii contrafacti, qui fuerunt affinati für 42 fl. auri de Flor. 2 sol. 11 den. Zusammen 7734 Goldfloren minus 12 den. ad flor.

Item pro 7996 Carlenis auri, quorum multi fuerunt non justis ponderis et fuerunt ponderis 103 librarum 9 den., quorum precium ascendit ad rationem 11 librarum 6 solid. 8 den. cum obolo ad flor. pro qualibet uncia, sicut venditum fuit siele monete Florencie 9665 fl. auri 11 sol. 6 den. ad flor.

Item pro 6441 flor. aur. de Flor., quorum multi fuerunt non justis ponderis 6441 fl. auri.

Für 61 librae 3 uncie auri in vasis, que fuerunt fundita et post fundicionem fuerunt inventa 61 librae 1 uncia 18 den. auri legis 18 caratarum et duorum quintorum, quod autem aurum venditum fuit monete Florencie 8 librae 16 sol. 4 den. et obolus ad flor. pro quolibet uncia . . 4389 flor. aur. 17 sol. 7 den. ad flor.

Für 175 librae argenti albi in vasis seu vassellamentis fractis venditis Florencie, die libra zu 7 librae 19 sol. 6 den. ad flor., 962 fl. auri 8 sol. 6 den. ad flor.

255 librae 2 uncie argenti deaurati in vasis contrafactis, quod argentum traditum fuit apud Burdegaliu camerario dom. pape, 255 librae 2 uncie argenti deaurati.

## 1317.

Sequitur de solutis et expensis tempore dom. Bonifacii VIII: Daraus zu entnehmen, dass für den census von Venaissin bereits 21 904 Goldfloren gezahlt waren.

Zahlungen zu Zeiten Clemens V.:

U. A. für in Paris für den Papst gekaufte Sachen 2219 librae 18 sol. 4 den. Tur. — Pro expensis factis per dom. Bichium de Franzesibus dicti dom. pape militem, collegam . . dominorum Onufri et Busoli eundo de Parisiis una cum ipso dom. Busolo de mense Madii a. d. 1306 ad abbaciam de Vanzellas occasione pecunie Terre sancte, que dicebatur esse in dicta abbacia, für Reise, Aufenthalt und Rückkehr, 10 Tage, 60 Goldfloren. — Für Ausgaben des Bichius, miles dom. pape, sequendo ipsum dom. papam et de ipsius dom. pape mandato eundo, stando Burdegali et de Burdegalo Lugdunum, 9 Monate, vom 8. Juli 1305 bis 8. April 1306, computatis 4 equitibus et uno saumerio perduto 2683 Goldfloren. — Pro expensis factis per dom. Bancum Castellani, militem et per Alexandrum Hugolini notarium, missos de Lugduno Florenciam, et pro expensis factis per ipsos et per dictum dom. Musciatum et Bonaventuram Bartholomei eundo de Florenzia Perusium mandato dom. pape ad querendum thesaurum dom. pape, de quo in presenti computo computatur, 420 fl. auri. — Für Ausgaben des Alexander (Hugolini) und des Testa Teste, die 5000 Goldfloren de dicto thesauro de Perusio Burdegalem brachten, computato in hiis uno saumerio perduto 85 fl. auri. — Item pro expensis . . per Ser Fortem presbiterum et Janucium de Strata pro portando de Florenzia Burdegalem de dicto thesauro . . 800 fl. auri et . . 250 librae et 2 uncias argenti deaurati 62 fl. auri. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 11. (Vergl. 1306, 4. Juli, 1307, 6. Aug. und 1311, 8. Dez.) Die hier im Auszug mitgetheilte Urkunde über die mit 11jähriger Verzögerung ertheilte Abrechnung wegen der Ueberführung des päpstlichen Schatzes, ergiebt die bereits oben angedeutete interessante Thatsache, dass die wiedererlangten zerbrochenen Gold- und Silbergefässe aus dem 1303 in Anagni geraubten Schatz Bonifaz' VIII. schliesslich in der Münze zu Florenz eingeschmolzen wurden. Einige der geraubten Gefässe und Werthsachen gingen übrigens, wie hier nur flüchtig erwähnt werden kann, nach Angaben in den Angiovinischen Registern des Neapolitanischen Staatsarchivs, in den Besitz der Neapolitanischen Königsfamilie über. 693

## 1318.

Mai 18. (Neapel.) Erwähnung eines der königl. Kurie durch die Societäten der Aczarelli, Peruzzi und Bardi gegebenen Darlehens von 1000 Goldunzen. — StAN. — RA. 212 f. 393. 694

Sept 30. (Neapel.) Dieselben 3 Societäten haben Ausfuhrrecht auf 120 000 salme Getreide aus den Häfen Apuliens. — StAN. — RA. 242. f. 71. 695

Nov. 4. (Neapel.) Die societas Aczerellorum hat der königl. Kurie 300 Goldunzen mit 3 v. H. portagium geliehen. — StAN. — RA. 222 f. 265<sup>2</sup>. 696

Nov. 19. (Florenz. In domibus heredum Perotti Guadagni, quas . . domin. episcopus inhabitat.) Antonius, Bischof von Florenz, legt in Gegenwart zweier

1318.

päpstlicher Kapläne Rechnung über durch ihn von dem 6jährigen Zehnten in Tuscienn vereinnahmtes Geld, von welchem Zehnten der 12. und letzte Termin am nächsten 1. April zu erheben ist. Er habe gemeinsam mit seinem Kapitel entschieden gehabt, dass die eingesammelten Gelder in Höhe von 5000 Goldflor. pro tutiori custodia et fida guardia, cum tunc temporis propter novitates varias et guerrarum anfractus, quibus tunc Florentina civitas subiacebat, non esset locus alius tam securus ad ipsius pecunie jam tunc recolecto . . . conservationem, der Kommune Florenz übergeben werden sollten. Die Kommune hat sich durch Sindikus zur Rückzahlung verpflichtet. Der Rest werde in aliis locis tutis, in quibus contrattari vel deperire non potest, aufbewahrt. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 12. 697

Dez. 30. (Florenz.) Im Rath der Hundert, den Räthen des capitano. etc. beschlossen, dass die Acciaiuoli durch Joh. Gerardini und Luchas Stefani, cives et mercatores Flor. in Genua 4398 Goldflor. als zweimonatlichen Sold der Ritter und Fussstruppen zahlen sollen, die für Florenz zur Hilfe für König Robert und die Kommune Genua dort weilen. — StAF. — Prov. XV f. 268<sup>2</sup>. 698

Dez. (ohne Tagesangabe.) (Florenz.) Die custodes nundinarum Campanie et Brie an den Offizial der Mercanzia von Florenz wegen der flüchtigen Cornaquini. (vgl. 1319, Aug.). Erwähnt auch Bochinus Duchii Angelini de Flor. olim de societate defuncti Salimbeni Angeli de Flor., quondam camporis in dictis nundinis. — Wegen der Sache war schon 1317 geschrieben worden, aber der Bote war in Piacenza gestorben, und so kam der Brief, gleich anderen (s. 1319, Aug.), nicht an seine Adresse. — StAF. — Mercanzia 11 298 f. 71. 699

Dez. (ohne Angabe des Tagesdatums kopirt.) (Avignon.) Cantinus q. dom. Nerli de Nerlis de Flor. in Romana curia constitutus macht Testament. Er ordnet an, dass de bonis suis eine major capella eccl. beate Marie de Carmelo (in Florenz) erbaut werde. — Spoglio Stroziano, Bibl. Naz. Flor. II, IV, 379 (XXV, 594) p. 346. 700

1319.

Jan. 3. (Florenz.) Im Rath der Hundert, den Räthen des capitano. etc. Beschluss über von dem consul artis lane an die Prioren gerichtete Petition. Die societates de Sassettis schulde noch Florentiner Kaufleuten viel Geld, zumal solchen der ars lane. Sie könnten zahlen, vermöchten sie ihre Forderungen einzuziehen. Wenn sie diese aber einfordern, werde ihnen entgegengehalten: sie seien im Lager des Kaisers (Heinrichs VII.) gewesen und nach festgesetzten ordinamenta werden die Klagen solcher nicht angenommen. Sie wünschten aber Florenz zu gehorchen, und wenn sie im Lager des Kaisers gewesen, so sei dies daher geschehen, weil sie zur Zeit von dessen Ankunft sich auf ihrem Podere in Polvereto bei San Casciano befunden hätten; sie seien gefangen genommen und ausgeplündert worden und hätten nicht nach Florenz zurückkehren können. Somit seien sie wider ihren Willen im Lager des Kaisers gewesen und es werde gebeten, die gegen sie gefällte Verurtheilung aufzuheben. — Mit 54 gegen 44 Stimmen genehmigt. — StAF. — Prov. XVI f. 1. 701

1319.

*Jan. 31.* (Florenz.) Taddens Tieri Dietisalvi de Flor. und Baldus Gherardi ersuchen in Bezug auf eine durch die consules Kallismale 1304, 29. Juli, gefällte Sentenz, wonach die filii Ardinghelli, ein Soldanieri, Taldus f. olim Tedaldi, Rainerius Comparini de la Bella, Arrighus cond. Lippi de Medicis u. A., insgesamt vierzehn, zur Zahlung von 7153 librae 10 sol. 7 den. ad flor. verurtheilt wurden, den Official der Mercanzia die noch Lebenden der damals zur Zahlung Verurtheilten, sowie die Erben der Verstorbenen (darunter heredes et possessores bonorum olim dicti Taldi della Bella defuncti) zur Zahlung von 5279 librae 19 sol. ad flor., quolibet flor. auri computato 29 sol. ad flor. secundum consuetudinem mercatorum Kallismale, anzuhalten. — StAF. — Badia. 702

*März 16.* (Avignon.) Vereinbarung der päpstlichen thesaurarii mit den Bardi wie 1317, 9. Juni, betreffs Englands und Frankreichs, und mit den Peruzzi wie 1317, 18. Juni, betreffs Cyperns etc. — Arch. Vatic. Armadio C. Fascicolo 11 No. 4 und No. 3. 703

*April 28.* (Treviso.) Der Bischof von Treviso veranlasst auf Requisition des Bischofs Antonius de Ursis von Florenz Herausgabe der Bücher, Urkunden und Besitzstücke des Lappus Baldovinetti civis Flor., der selbst und durch seine Faktoren lange Zeit publice in civitate et diocesi Tervisa (!) usuras exercuit, der aber durch Testament bestimmte, dass der Bischof von Florenz aus seinem Nachlass den Wuchergewinn und die male ablata zurückerstatte. — StAF. — Mercatanti. Irrig bezeichnet 23. April. 704

*Juni 14.* (Neapel.) Karl, Herzog von Kalabrien, Erstgeborener König Roberts, an die portulani Apulie: Ordnet an, dass die procuratores seu factores mercatorum de societ. Peruciorum in partibus ipsis morantes aus dem Hafen Manfredonia für Riccardus de Gambatesa, königlichen Vikar Genuas, 400 salme frumenti ausführen dürfen. — StAN. — RA. 223 f. 448. 705

*Juni 22.* (Avignon.) Arnaldus de Trian, comes Alisii, dom. pape marescalcus übermittelt an den Official der Mercanzia von Florenz Klage des dom. Homo de Peretulo, canonic. Faventinus bei der römischen Kurie, besagend, dass dieser Geld bei der sotietas Macciorum deponirt habe, das er nicht zurückerhalten könne. — StAF. — Mercanzia 11 298 f. 27<sup>2</sup>. 706

*Juli 12.* (Neapoli in domo habitationis dicte societatis [scil. Bonacorsorum]) Tingus Albertus et Matheus Villani mercatores et socii de societ. Bonacorsorum de Flor. Neapoli morantes erklären, von dom. Guillelmus Durandi, päpstlichen Thesaurar in Benevent, für die römische Kirche in Carolenses argenteis gillatis, 60 per unciam computati, 71 Goldunzen 8 tar. 8 gr. nomine vendicionis et cambii ac pro eorum risico et portagio erhalten zu haben, wofür sie versprechen, ihm oder den thesaurarii des Papstes an der römischen Kurie 15 Tage nach Vorzeigung dieser Urkunde bei Strafe des Doppelten, 300 Goldflor., zu zahlen. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 13 (Wechsel 15 Tage nach Sicht). 707

*Juli 13.* (Florenz.) Vor dem Official der Mercanzia klagt Manninus f. cond. Losi de Maccis publ. mercator in arte cambii civit. Flor., quod Michele Spigliati de Flor. pop. S. Petri maioris fuit factor seu discipulus dicti Mannini et fecit . . . facta et negotia dicti Mannini in partibus Alamanie in terra Wiblinghe. Viel Geld und viele Waaren kamen ihm zur Hand;

1319.

er betrog, und legte dem Manninus keine Rechnung. Klage auf Rechnungslegung und Zahlung von 9 (!) Goldflor., und Antrag, ihn, wenn er nicht erscheine, für flüchtig zu erklären. — Mercanzia 1031 f. 104. — Vgl. Sept. 17. 708

*Juli 26.* (Neapel.) Erlaubniss der königl. Kurie, für die mercatores societ. Aczarellorum de Florencia Neapoli commorantes, aus dem Hafen von Neapel 120 salme frumenti nach Genua auszuführen. — StAN. — RA. 215 f. 176<sup>2</sup>. 709

*Aug. 13.* (Florenz.) Instruktion für die Gesandtschaft, die sapiens vir Ser Pamcia ambaxiator comun. Flor. pro universitate mercatorum civit. Flor. habet facere . . in partibus Romandiole super strata et novo itinere ordinando. Inprimis ordinet novam stratam cum comuni Ravenne, non obstante, quod dict. comune Ravenne non promittat securare mercantias a Venetis seu a comuni Venetiarum per mare et flumen, transiens sive fluens per ipsorum territorium. Er soll für die Florentiner mit den theilhaftigen Kommunen der Romagna pedagia und gabelle der neuen Strasse so niedrig wie möglich festsetzen. — StAF. — Mercanzia 4115 f. 148. — Am 11. September wurden die Kosten einer Gesandtschaft der Mercanzia nach Pisa (vier Gesandte) unter 12 societates und drei Einzelne vertheilt; ebend. f. 148<sup>2</sup>. Die Kosten der vorerwähnten Gesandtschaft nach Ravenna wegen der neuen Strasse desgleichen. U. A. haben zu zahlen: Dinus Conpangni et sodii 1 fl. aur. Ebend. f. 149<sup>2</sup>. 710

*Aug. 25.* (Avignon.) König Robert von Neapel an die justitiiarii terre Bari. Raynerius de Pazino et sodii de Peruziorum, Raynaldus Lotteringni (!) et sodii de Bardorum et Silvester Maynetti et sodii de Aczerellorum societatibus de Flor, Avinioni morantes, haben der königl. Kurie 2000 Goldunzen geliehen. Die Summe wird, in zwei Monaten nach Empfang dieses Schreibens zahlbar, je zur Hälfte auf Kinnahmen von Bari, zur Hälfte auf die von Terra Laboris und Comitatus Molisii angewiesen, mit Aufschlag von je 6 Goldunzen auf 100, pro portagio — StAN. — „Arche“ Vol. 24 No 698. — Am 4. November wurden zwei Kaufleute von der Societät der Bardi als Prokuratoren ernannt, um die (auf den Antheil der Bardi entfallenden) 1060 Goldunzen vom justitiarius terre Bari in Empfang zu nehmen. — Ebend. No. 736. (Das Geld ist in Avignon direkt gezahlt worden. Hier zeigt sich also der Begriff des „portagium“ als reine Umschreibung des gemiedenen Wortes Zinsen. Diese betragen, wenn die Zahlung etwa am 10. November erfolgte, 6 v. H. für 2½ Monate, also 28½ v. H. aufs Jahr berechnet.) 711

*Aug.* (Ohne Ortsangabe.) Die custodes nundinarum Campanie et Brie an Offizial und Rath der Mercanzia von Florenz: Sie hätten früher ersucht, Ugolinus de Castanea de Janua, Phylippus Cornaquinus et ejus socios de societate Cornaquinorum gefangen zu nehmen und ihre Güter zu verkaufen, weil sie vor den nundine geflohen seien, und dem Andriolus Scarzaficus mercat. Januensis 1000 l. Tur. parv. schulden, sowie wegen anderer Verbindlichkeiten, die auf den nundine S. Johannis Trecenses 1316 fällig waren. Adressaten hätten geantwortet, dass sie Phylippus Cornaquinus, Dinus Cari und Cornaquinus Baldi de Cornaquinis in Florenz auf Antrag vieler Gläubiger im Gefängniss hielten und sie nicht ohne grossen Nachtheil der Letzteren anderswohin ausliefern könnten, sich dadurch auch Repressalien zuziehen würden, hinzufügend,



1319.

sie würden sie nicht aus dem Gefängniß entlassen, wenn sie nicht zuvor auch dem Andriolus Zahlung geleistet hätten. In Florenz sei jetzt auch Gracia Cornaquini von derselben Societät gefangen genommen worden; sie mögen diesen more nundinale ad nundinas transmittere expensis creditoris nundinalis petentis. — StAF. — Mercanzia 11 298 f. 63. (Derselbe Bote überbrachte wohl auch das Schreiben von 1318, Dezember (s. dieses Datum), sowie noch sieben weitere, zusammen neun Schreiben, die in demselben Bande in zwei fortlaufenden Reihen, f. 63–89<sup>2</sup> und f. 92–102 kopirt sind.) 712

*Sept. 17.* (Florenz.) Klage vor dem Oficial der Mercanzia eines Prokurators von Dardanus ol. Tinghi de Aziaiolis, Aziaiolus cond. dom. Nicole de Aciaiolis, Johannes de Bonacursi[s], Biviglianus et Bartholus, fratres, filii cond. Manetti Bonricoveri, sotii sotietatis Acciaiolorum de Flor. et aliorum sotiorum sotietatis predicti gegen Rosellinus Fontis de Montelupo, der für die Societät Geschäfte betrieb et maxime in conducendo . . pro eis de civitate Pisarum ad civitatem Florentie maximam quantitatem frumenti tamquam eorum discipulus, auf Rechnungslegung und Zahlung von 7 (!) Goldflor. — Er wurde am folgenden Tage für cessans et fugitivus discipulus cum pecunia aliena erklärt. — StAF. — Mercanzia 1031 f. 106. (Vgl. Juli 13. Die Einklagung eines minimen Betrages gegen discipuli muss Formsache, vielleicht mit Rücksicht auf die Kosten, gewesen sein) 713

*Sept. 29.* (Neapel.) Dem Lapis de Bardis ist vom König eine Jahresrente von 50 Goldunzen auf die fundici und die dohana terre Baroli angewiesen. — StAN. — RA. 227 f. 122<sup>2</sup>. 714

*Okt. 2.* (Florenz.) Der Oficial der Mercanzia an die universitas mercatorum Florentinorum in civit. Janue consistentium. Considerato statu civitatis Janue sei es für gut befunden worden, „quod Ser Nicola Pucii notarius, consul vester separat se de civit. Janue et non sit ulterius ad ipsum officium consulatus. Vor seiner Abreise mögen sie einen von den ihren zum Konsul ernennen „cum jurisdictione et bailia ad reformationem et correctionem totius universitatis vestre“. — StAF. — Mercanzia 11 298 f. 86. 715

*Okt. 10.* (Lucca.) Castrucci de Interminellis civitatis Lucane et partis imperialis Pistorii capitan. generalis et vicecomes Lunensis an die Behörden von Florenz. (Mit der Grussformel: „pacifice felicitatis gaudia cum salute.“) Propter detentionem factam in civitate vestra de Castagno Guelfi, Bertutio de Bugiano et Nicoluto Nigozantis de Piscia dilectis nostris districtualibus ad petitionem Metti Biliotti et sotiorum, dicentium se habere represalias contra Lucenses et suos districtuales, Guido et Benzus Jacobi de Castroflorentino ad petitionem consanguineorum Guelfi et Nicolutii predictorum sunt et tenentur Luce detenti. Dies theilt er mit dem Ersuchen um Austausch mit, ut omnis scandali inter vos et nos tollatur materia, quia esse vobiscum concorditer affectamus. — StAF. — Mercanzia 11 298 f. 105. — Darauf Antwort (Datum nicht ausgefüllt): Mettus und sotii hätten in Lucca in der Zeit, als Lucca eingenommen wurde, Waaren von 1800 Goldflor. Werth gehabt. Diese seien ihnen geraubt, ihre Forderungen seien ihnen nicht bezahlt worden. Nachdem ein Florentiner Gesandter nichts für sie erreicht hatte, seien Repressalien gewährt worden. Verhandlungen, die darauf zwischen Florentiner und Luccheser Gesandten in Castrum de Marte geführt wurden, seien ebenfalls ohne Er-

1319.

gebniss geblieben, worauf die Gefangennahme stattfand. Auch sie wünschten wechselseitige Freigabe und gesicherten Verkehr zwischen beiden Städten, und zu diesem Behuf Regelung der Angelegenheit, weshalb sie bereit seien, Gesandte zu Verhandlungen mit Lucchese Gesandten an einen zu vereinbarenden Ort zu schicken. — Ebend. f. 106. — Am 20. Oktober schrieb der vicarius dom. capitanei Lucensis, dieser (Castruccio) sei abwesend und zwar in Luni. Der Brief sei ihm zugeschickt. — Ebend. f. 112. — Die Angelegenheit der beiderseitigen Gefangenen wurde gütlich geregelt, wie Schreiben vom 25. Oktober, ebend. f. 121, ergibt, und es wurden Verhandlungen wegen Beseitigung der Repressalien laut Schreiben vom 27. Oktober eingeleitet. Ebend. f. 122. 716

*Okt. 16.* (Florenz.) Vor dem Offizial der Mercanzia schwebt Prozess wegen 34 librae 10 sol. Kaufpreis certe quantitatis casei Siciliani, Galurensis (Sardinien) et albi. — StAF. — Mercanzia 4115 f. 127. — Es sei hinzugefügt: Vor demselben am 2. November Prozess wegen in Hut gegebener 38 castrones Apulienses. — Ebend. f. 137<sup>2</sup>. 717

*Okt. 19.* (Florenz.) Der Offizial der Mercanzia an Podestà etc. von Piacenza: er sei durchaus bereit, der nobil. domina Beatrix marchionis Estensis consors dom. Galeazi Vicecomitis zu ihrem Recht zu verhelfen betreffs einer Summe, die sie nach ihrer Angabe a sotiis de sotietate Pazorum de Flor. zu fordern hat. — StAF. — Mercanzia 11 298 f. 109. (Vgl. 1806, Febr. 17 und das folgende Regest.) 718

*Okt. 22.* (Piacenza.) Elf Florentiner Bürger melden dem Offizial der Mercanzia, dass sie am 12. Oktober, auf der Reise nach Mailand begriffen, im Auftrage des dom. Galeassus Vicecomes in P. eingekerkert und in Eisen geschlossen wurden und zwar wegen der Forderung der Gattin des genannten, domina Biatrice (s. voriges Regest), an die Societät der Pazzi, indem er erkläre, seine Gattin habe schon vor mehr als 15 Jahren bei dieser 5000 Goldflor. deponirt und könne diese Summe nicht zurückbekommen, auch sei ihr kein Recht gewährt worden. „Quapropter ipse dom. Galeassus est acriter indignatus contra nos detentos et contra mercatores Flor.“ Er erkläre, sie nicht freizugeben, bis er ganz befriedigt sei. Sie bitten die Angelegenheit zu regeln. — StAF. — Mercanzia 11 298 f. 125. 719

*Okt. 27.* (Florenz.) Der Offizial der Mercanzia befiehlt einem Nuntius Ladung gewisser Genuesen von der sotietas Luchini Lassi de Janua. Die Ladung erfolgt in Porta Rubea penes fundacum Januensium, quod est in domo filiorum Nerii Cambii und penes hospitium Vannucoli, quod olim fuit Jannis Bonamontis, in quibus soliti sunt morari predicti. — Später werden dieselben auch in Pisa geladen. — StAF. — Mercanzia 4115 f. 132. 720

*Nov. 3.* (Avignon.) Hugolinus Tinachii de Florentia ypoticarius (so statt apothecarius) in Rom. curia erklärt, vom päpstlichen Kämmerer (Gasbertus Massiliensis electus) und vom päpstlichen Thesaurar 19 librae 19 sol. 6 den. erhalten zu haben für Wachs, verbraucht in torcicis, faculis et aliis candelis ad opus et usum hospicii dom. pape. — Archiv. Vatic. — Miscell. Cass. 13. 721

*Nov.* (Avignon.) Unter den Ausgaben des päpstlichen Hcfhaltes in der Abtheilung „Expense pro vestibus et forraturis“: Ausgabe pro duabus forraturis agnorum subtilium pro supertunicalibus domini nostri . . precio 5 fl. aur.

1319.

emptis . . a Johanne de Florencia pellipario. — Arch. Vatic. — Introiti ed Esiti 38 f. 46. 722

Nov. 21. (Neapoli prope logiam Januensium.) Bellus Nuti und Spillatus Aldebrandini de Flor. erklären, von Puccius dictus Gerbinus q. Bandi Gerbi de Pisis 24 ballas de pannis lane Florentinis diversorum colorum, 100 Stück Tuch enthaltend, empfangen zu haben. Die Ballen Tuch hatte Puccius in Pisa in Pfand von Johannes q. Geri Belli de Florentia, socius ipsorum Belli et Spillati erhalten, mit der Pflicht, sie in Salerno dem Bellus und Spillatus auszuliefern, worüber Urkunde vom 1. September. Puccius quittirt über 648 Goldflor., die er dem Johannes Geri auf die Tuchballen geliehen hatte. — Unter den Zeugen Bartholus Boniredditi de Flor. (Warum die Auslieferung in Neapel statt in Salerno stattfand, ergibt die Urkunde nicht.) — Pisa. — Archivio Roncioni. 723

Dez. 4. (Genua.) Die Behörden Genuas ersuchen die consules deputati super mercantia pro com. Flor. ihrem Mitbürger Leonardus de Flisco, Cataniensis episcopus zur Erlangung von 307 Goldflor. zu verhelfen, die er laut Abrechnung noch von 2000 Goldflor. zu fordern hat, welch' letztere Summe er an der römischen Kurie bei der societates Canixianorum deponirte. -- Am 3. Jan. 1320 erging die Antwort: Die Geschäftsbücher der Canigiani seien beim Kardinal Petrus, wegen des Rechtsstreites, der vor der päpstl. Kurie schwebt. — St.A.F. — Mercanzia 11 299 f. 24 u. 24<sup>r</sup>. 724

Dez. 12. (Pisa.) Die Behörden Pisas an die von Florenz. Sie mögen zu Gunsten der Pisaner Weinhändler in Florenz, die den Florentiner vinacterii verhasst seien und die für viele Drangsal und Schädigung vor dem Official der Mercanzia Ersatz verlangten, auch dem Siege ihrer Sache schon nahe waren, der Wahrheit zum Recht verhelfen, da jetzt vielerlei wider sie in Bewegung gesetzt sei und sie beschuldigt würden, Wein ohne Zahlung der gabella vini eingeschmuggelt zu haben. — St.A.F. — Mercanzia 11 299 f. 15. — Die Pisaner Weinhändler verkauften in Florenz hauptsächlich griechischen Wein. Am 7. April 1320 schrieb der Official der Mercanzia an die Behörden Pisas in Sachen eines Pisaner Weinhändlers, der griechischen Wein in Fässern, den er apud Sanctam Jocundam gekauft habe, nach Florenz zu führen wünschte. Auf diesbezügliches Ersuchen der Pisaner Behörden erwiderte der Official (welche Antwort jedenfalls Ablehnung involvirte), der wahre Sachverhalt sei der: ein Florentiner habe griechischen Wein in Pisa bearbeitet („gubernavit et actavit, seu conciaivit“); dann habe er 50 vegetes davon auf dem Arno nach Florenz verfrachtet und in Sancta Jocunda jenes Quantum dem Betreffenden verkauft. — Ebend. f. 83. (Florentiner „bearbeiteten“ oder verfälschten mithin den griechischen Wein, gewiss nicht allein in diesem vereinzelt Falle, in Pisa, von wo er dann nach Florenz gebracht wurde.) 725

1320.

Jan. 8. (S. Miniato.) Die Societät der Acciaiuoli zahlt an Philippus Francisci von Palermo 788 Goldflor. zurück, die dieser bei Joh. Bonacursi und Bene Chiari von dieser Societät zur Zahlung an den nobil. miles dom. Alfonsus de Vaillo laut Urkunde von 1319, 19. Dez., deponirt hatte, weil dieser inzwischen in der Lombardei verstorben ist. — St.A.F. — Riform. 726

1320.

*Jan. 12.* (Neapel.) Raynerius de Perucis und Silvester Maynetti, ersterer für die Societät der Peruzzi, letzterer für die der Acciaiuoli, haben der königl. Kurie 1200 Goldunzen geliehen. — St.AN. — RA. 227 f. 128<sup>2</sup>. — Urkunde desselben Tages ergiebt, dass diese beiden Societäten nebst der der Bardi (für sie Raynaldus Lotheringhi) der königl. Kurie zu gleichen Theilen 2000 Goldunzen geliehen haben. — RA. 221 f. 29<sup>2</sup>. — Ferner Urkunde vom 13. Jan., wonach die Bardi (Johannes de Bardis) allein der königl. Kurie 500 Goldunzen liehen. — RA. 227 f. 129. 727

*Jan.* (Florenz.) Hec est nota capitulorum, que petuntur per comune Flor. a comuni Bononie: Alle gabelle und pedagia für Florentiner sind auf das vor 1300 üblich gewesene Maass zurückzuführen, es sei denn, dass inzwischen bessere Sätze zu Gunsten der Florentiner vereinbart sind. — Alle Bürger und Districtualen von Florenz sollen in Stadt und Bezirk Bologna exempti et immunes sein, so wie Dies scolares Florentines (!) in dicta civitate studentes sind. — Bologna faciat actari canale, per quod mercantie Florentinorum conducuntur a civitate Ferrarie Bononiam ita, quod omne tempore mercantie Florentinorum per dictum canale comodius et abilius deferantur. — Es sollen Bestimmungen über den Waarenverkehr auf Maulthieren vereinbart werden. — Alle Kaufleute von Florenz sollen in Bologna ihre Waaren verkaufen können, wie es vor 1300 üblich war. — Alle Repressalien sollen wechselseitig aufgehoben werden. — St.AF. — Mercanzia 11 299 f. 38. (Vgl. 17. März.) — Als Gesandter wurde domin. Pace de Certaldo nach Bologna geschickt, dessen Anträge der dortige Rath am 20. Febr. genehmigte. — St.AB. — Riform. ad a. 728

*März 6.* (Florenz.) Der Official der Mercanzia an die pedagerii deputati ad exactionem gabelle, que exigitur pro reparatione et hedificatione pontis de Singna super flumine Arni betreffs der Klage eines Pisaners, sie hätten ihm an jener Brücke für 13 mit Waaren beladene Flussfahrzeuge, die er nach Florenz führte, zu hohen Zoll abgenommen. — St.AF. — Mercanzia 11 298 f. 65. 729

*März 17.* (Florenz.) In domo Alberti et Neri del Judice, wo dom. Sacchus de Perucio, officialis mercatorum et mercantie civitatis seinen Sitz hat, wird das mit Bologna vereinbarte (dann im consilium populi in Bologna am 4. April laut St.AB. Riform. ad a. genehmigte) Abkommen der beiden Kommunen bekannt gegeben. „Quoniam com. Bononie pro facilius tolerandis onerosis sumptibus . . . ad suos et amicorum de parte Ecclesie honores, statum et comoda defensanda et . . . pulsandas . . . audaciam et injurias adversariorum de parte imperii in partibus Lombardie, Tuscie, Romandiole et Marchie Anconitane et Trivixane, quorum inimicorum virtus et potentia extolli, augeri et invalascere continue videbatur, duplicavit, immo ultra duplicavit et accrevit sua datia et gabellas, hatten die Florentiner Kaufleute beschlossen, wegen der unerträglichen Lasten keine Waaren mehr nach Bologna oder im Transit über Bologna und durch dessen Gebiet zu führen. Deshalb und wegen der alten, zwischen den beiden Kommunen bestehenden Liebe reduzirte Bologna die Zölle in folgender Art: Jeder Reiter und Fussgänger aus Florenz darf mit valisiis et bisaciis, in quibus portaret pannos de dorso (Kleidungsstücke zu persönlichem Gebrauch) zollfrei verkehren.

1320.

(Der folgende Tarif ist nach Artikeln alphabetisch geordnet, der erste, in dem, soweit Florenz in Betracht kommt, diese Neuerung begegnet; er umfaßt 251 Handelsartikel, von denen die weniger wichtigen bezw. für den Verkehr selbstverständlichen, wie Fleisch, getrocknetes Fleisch, Käse, Eier, Getreide, Mehl, Oel, Hühner, Kapaunen, Kalk etc. nachstehend nicht aufgeführt werden. Die Zollsätze, die ja für Kenntniss der Handels- und Industrie-Verhältnisse von geringerer Bedeutung erschienen, wurden der Kürze wegen da fortgelassen, wo sie nicht für Beurtheilung des Werthes der betr. Artikel ein Interesse zu haben schienen):

Azuri subtilis, pro qualib. libra 1 d. Bonon. parvum et pro sigillino 4 sol Bon. pro salma.

Armorum pro salma 6 s. Bon. et pro sigillino 4 s.

Amidolarum fractarum pro salma 4 s. Bon. et pro sigillino 4 s.

Aurichalchi et octonis „ „ 5 „ „ „ 4 „

Arienti vivi „ „ 3 „ „ „ 4 „

Astarum de qualibet duzina 3 den. Bon.

Aleorum (!) pro quolibet miliario 12 den. Bon.

Aurum filatum pro salma 4 l. 4 s. 4 d.

Argentum „ „ 3 „ 2 „ 6 „

Arzile pro quolibet 2 s. Bon.

Archobauche pro qualibet 2 s Bon.

Artita a tingendo pro salma 2 sol. et pro sigillino 2 s.

Aluminis fecis pro salma 1 Bon. gross.

Ferner die Zollsätze Azurri grossi, Azari, Alumnis, Anapis, Acze, sowie für Auripimentum vel lexeugardum, Arientum vivum sublimatum, Amedu a bendis (!).

Botezellarum a 10 corbibus pro qualibet (sc. salma) 10 d. Bon.

Bambazis pro salma 3 s. et pro sigillino 4 s.

Bazilorum pro Stück 1 den.

Bastorum „ „ 3 „

Batizella a 10 corbibus supra, pro qualibet 2 sol.

Buteri pro salma 4 s. Bon. et 4 s. pro sigillino.

Barilorum sive begungiorum pro quolibet 2 d. parv.

Balistarum a duobus pedibus 5 s. Bon. jede

„ de lingno ab uno pede 1 grossus jede.

„ „ grossarum 2 s. Bon. jede.

„ „ corno ab uno pede 2 s. Bon. jede.

„ pixarola sive de mezo torlo 10 s. Bon. jede.

Butizellarum spetiariae vel merciarie 4 d. parv. für jede.

Ferner die Zollsätze Bisellorum pannorum, Borazii pannorum, Brasilis, Budellarum siccharum, Blacche, Botaciorum, Borre, Bisturinatorum, Buzarum, Buchinami

Cartarum de Garbese et pecudum, pro salma 4 s. Bon. et pro sigillino 4 s.

„ „ bambagia ebensoviel.

Curaminis pilosi forasterii iniunti pro salma 4 s. et pro sigillino 4 s.

Capistiorum de canipe et operis canipe pro salma 4 s. et pro sigillino 4 s.

Clavorum ab equo pro salma 3 s. et pro sigillino 4 s.

1320.

Ceparum pro corbe 3 den.

Colle pro salma 2 s. et pro sigillino 2 s.

Coffanorum et cassarum pro Stück 2 s. Bon.

Corbarum de viminis pro Stück 6 den. Bon.

Corium equi vel asini „ „ 1 Bon. gross.

Curaminis cunzi pilosi vel non pilosi forasterii pro salma 10 s. Bon.  
et pro sigillino 4 s.

Cultellorum da ferire pro Stück 1 d. Bon.

Cerbelleriarum pro Stück 1 d. Bon.

Cendatorum pro libra 1 den., pro sigillino 4 s.

Cassarum, sedaziorum et valorum pro Dutzend 2 den.

Capitonum seu sete bernie (?) pro salma 20 s. Bon. et pro sigillino 4 s.

Carbonis pro qualibet corbella 1 Bon. gross.

Cuparum pro quolibet miliarium 5 s.

Cordoani pro salma 10 s. Bon. et pro sigillino 4 s.

Carpite sive lene de lana pro salma 5 s. et pro sigillino 4 s.

Curniole pro salma 1 Bon. gross. et pro sigillino 1 Bon. gross.

Calzamentorum cujuslibet generis pro salma 20 s. et pro sigillino 4 s.

Ferner Zollsätze: Curaminis cunzi, Canapis grossi, Camerorum de radice, Cupri, Curionum, Corii bovm pilosi, Cornuum, Cultraram veterum de paliota, baldinella vel stoppa, Cultraram novarum de paliotta, sive de bandinella, Cumini, Cineris de cerro, Cennami, Candellarum de cera, Cassia, Calzabenis, Capellorum de ferro sive cristutarum.

Ferner Zollsätze: Daptilorum, Erbe gualde, sive scodani.

Filtrorum pro salma 4 s. und pro sigillino 4 s.

Fill ferri „ „ 4 „ „ „ 4 „

Ferri mollis pro salma 2 s. und pro sigillino 2 s.

Ferro (!) ab equo „ „ 3 „ „ „ 4 „

Ferri veteris fracti 1 gross. et pro sigillino 1 gross.

„ laborati 3 sol. et pro sigillino 4 sol.

Ferrorum a lanceis das Dutzend 3 den.

Forme a calzariis pro quolibet pari 1 den.

Ferner Zollsätze: Follee, Fevi Grechi, Filati a telis, Farris, Filosellorum, Fustorum sellarum vel bastorum, und von Foliselli forati.

Garofallorum pro salma 10 s. et pro sigillino 4 s.

Garzorum das Tausend 6 den.

Grochi pro qualibet libra 1 den. und pro sigillino 4 sol.

Gissi crudi pro quolibet curro 4 den. (Gissus und Töpfererde sind die einzigen Artikel, für die Transport per Wagen vorausgesetzt ist.

— Gissus cottus wird pro corbe verzollt.)

Galete pro salma 2 s. und pro sigillino 2 s.

Ferner Zollsätze: Grane, Grasse, Guadi, Galle, Invogle.

Lane nostrate pro salma 6 s. Bon. et pro sigillo (sic!) 4 s. Bon.

„ Francesche „ „ 8 „ „ „ 4 „ „

Lamarum pro quolibet pari 6 Bon. gross.

Lini pro salma 4 s. und pro sigillo 4 s.

Librorum pro salma 20 s. und pro sigillo 4 s. exceptis scolariis, qui

1320.

student in civit. Bononie, qui possint portare absque gabella sol-  
venda, jurando personaliter, quod libri sint sui et habendo  
bulectam a rectore suo.

Lane lavate vel non lavate de Buzea vel Tuxini (so statt Tunixi oder  
Tunisi), buldrones et succida pro salma 8 s. Bon. et pro sig. 4 s.

Lanternarum pro Stück 2 d.

Lignaminis de Arexe pro quolibet pede cujuslibet lingni 1 d. Bon. parv.

Ferner Zollsätze: Lignaminis abete, Lebetum de lapide, Ludricorum farris  
vel farine ordeï, Lignaciorum a scopis, Lapides ab acuendo, Livature ferri  
Lapidum, Lacche crude sive cotte, Litra giunti.

Mole fine mazine ad molendum tam Agostana, quam mata pro qualibet  
libra pretii ejus 6 d. Bon. parv.

Manticorum pro pari 4 s.

Ferner Zollsätze: Mellis, Merzarie, Minii, Manganexe aciatis.

Nucium moscatorum pro salma 10 s., pro sig. 4 s.

Ferner Zollsätze: Napporum factorum, sowie Orexelli, Ocree, Olei semi-  
nis lini.

Pannorum de mezzalana pro salma 4 s., pro sig. 4 s.

" " Milano " " 5 " " " 4 "

" " Florentia " " 4 " " " 4 "

" " Francia " " 6 " " " 4 "

Piperis " " 6 " " " 4 "

Pignolatorum " " 4 " " " 4 "

Paliotorum " " 4 " " " 4 "

Pelliparie non vare (!) " " 4 " " " 4 "

Pannorum de Bononia tuttalana pro salma 5 s., pro sig. 4 s.

" " " mezzalana " " 4 " " " 4 "

Pennarum pro salma 5 s., pro sig. 4 s.

Pulveris zucheri " " 5 " " " 4 "

Pelliparie vare (!) tam laborate quam non laborate pro salma 10 s. et  
pro sig. 4 s.

Pellium angnellorum crudarum pro salma 3 s. et pro sig. 4 s.

Pavisorum et scutorum 1 den. pro Stück.

Pannorum veterum coloris pro salma 6 s., pro sig. 4 s.

" " de bixello " " 3 " " " 4 "

" lini " " 5 " " " 4 "

" strazatorum " " 2 " " " 4 "

Perdigiarum pro pari 1 Bon. gross.

Pannorum de dorso sive de lecto pro salma 6 s., pro sig. 4 s.

Pulveris orixelli " " 4 " " " 2 "

Ferner Zollsätze: Plumbi, Pegole, Pili bovis, Pice Grece (!), Pignotorum  
cum cuxa, sowie Quirice und Quadri gissi.

Risi pro salma 3 s., pro sig. 2 s.

Rami laborati " " 5 " " " 4 "

" non laborati pro salma 2 s. pro sig. 4 s.

Rotarum a curru pro Stück 1 Bon. gross.

Ferner Zollsätze: Rogie, Rasa (!), Rube, Retagli curaminis

1320.

Sagle tutalane pro salma 6 s., pro sig. 4 s.  
 Seppie et spongie „ „ 2 „ „ 1 Bon. gross.  
 Smerigli „ „ 3 „ „ 4 s.  
 Staminis „ „ 10 „ „ 4 „  
 Spata sive spontone pro Stück 1 den.  
 Segolorum a blado das Dutzend 3 d.  
 Sellarum das Stück 3 d.  
 Sete pro qualibet libra 1 d. Bon. parv. et pro sig. 4 s.  
 Strogellorum das Dutzend 3 d.  
 Scoree vigini pro salma 5 s., pro sig. 4 s.  
 Sitularum ferratorum pro Stück 1 d.  
 Sturarum 6 pedum et abinde infra 1 d. (Abinde supra 2 den.) das Stück.  
 Scrineorum pro Stück 2 s.  
 Sturarum de zunchis 1 Bon gross.

Ferner Zollsätze: Sulfuris, Sezorum, Sepi, Seminis lini (pro corbe), Siri-quellarum, Schaglie ferri, Sunze, Scope, Strazorum panni lini, Stangni, Sinapis, Saponis, Scudellarum, Scorzarum de zunaris, Scaglie rami sive ramine, Scarparum, sive calzariorum veterum.

Telaram de lino pro salma 10 s., pro sig. 4 s.

Tomentorum sive tocii 2 „ „ „ 1 „ gross.

Tobolaziorum (!) über eines für Eigenbenutzung hinaus 1 d. pro Stück.

Terre ad faciendum urceos et alia laboreria pro quolibet curru 2 s.

Ferner Zollsätze: Tondelle, Tagliaturiorum, Taxi, Tremerepine.

Uvarum de ultra mare pro salma 4 s., pro sig. 2 s.

Virgini „ „ 10 „ „ „ 4 „

Vitreorum fractorum „ „ 2 „ „ „ 1 „

Vudechi „ „ 10 „ „ „ 4 „

Ferner Zollsätze: Vitirorum (!) laboratorum, Urceorum, Vernicis, Vitrioli, Valavie, Vischi.

Zubarum, camixarum, seu cultrarum de zendado pro salm 20 s., pro sig. 4 s.

Ferner Zollsätze: Zimberis, Zucari, Zenabri, Zuborum novorum, Zafloris, Zubonum veterum, Zissum a sartis.

Die nicht genannten Waaren sollen so verzollt werden, wie im Jahre 1300, wenn sie aus dieser Zeit Zollsätze haben, sonst entsprechend dem Werth nach Maassstab des vorstehenden Tarifes. — Bologna verpflichtet sich, den Kanal Bologna—Ferrara auf seine Kosten in Stand zu halten. — StAF. — Cap. XLIV f. 217. 730

März 26. (Florenz.) Der Official der Mercanzia an die consules mercatorum Florentinorum commorantium in civitate Bononie und deren consilium. Sie hätten eine Auflage von 1 sol. pro salma auf Waaren der Florentiner Kaufleute beschlossen, um die Kosten zu decken, die ihnen der Abschluss des Vertrages zwischen Bologna und Florenz verursachte. Dies wird streng untersagt. — StAF. — Mercanzia 11 299 f. 76. 731

April 16. (Neapel.) Die societas Aczarellorum hat der königl. Kurie 20 000 Goldunzen gezahlt, laut Vereinbarung Neapel, 1320, 14. Jan. Die



1320.

Summe wird auf die Einkünfte der beiden Abruzzen-Provinzen und der Terra Ydronti angewiesen. — StAN. — RA. 222 f. 179<sup>2</sup>. 732

*April 19.* (Florenz.) Der Offizial der Mercanzia fällt Urtheil auf Grund der Klage des Locterius Davanzati pop. S. Trinitatis de Flor., dass Albizus Tani pop. S. Stephani ad Pontem sein factor et discipulus in partibus Provinciae war ad faciendum . . pro dicto Locterio ejus magistro artem et misterium cambii et emendum et vendendum panno lineos und um zu machen res alias et misteria pertinentes et pertinentia ad dictas artes . . ut faciant discipuli et factores pro eorum magistris . . habendo librum et libros rationum, worin Einnahmen und Ausgaben, facta et negotia dicte artis cambii et pannorum verzeichnet waren, quibus libris in datis et acceptis dabatur plena fides. Es wurden ihm 2000 Goldfloren an Werth anvertraut, er schädigte aber seinen Meister um über 100 Goldfloren und weigert sich Rechnung zu legen, bonam fidem factorie et discipulatus in perfidiam convertendo. Es wird beantragt, ihn zur Rückerstattung und Rechnungslegung zu verurtheilen, bei Unterlassung, ihn als cessans et fugitivus zu erklären. — Pro directura dictorum flor. aur. zahlt der Kläger dem Kämmerer der Mercanzia 5 librae 7 sol. f. p. — Es folgt Bezeugung, dass am 8. April der baunitor comunis Flor. auf Anordnung des Offizials den Albizus, sono tube premissio mit lauter Stimme aufgerufen habe, dem Lotterius 100 Goldfloren zu zahlen, widrigenfalls er, wenn er nicht in 3 Tagen vor dem Offizial erscheine, als cessans et fugitivus verurtheilt werden würde. — Es ergeht (19. April) Urtheil nach Klageantrag. — StAF. — Monte Comm. 733

*April 29.* (Pisa.) Behörden Pisas an Offizial der Mercanzia: Beschwerde, dass einem Pisaner, der 168 petia antennarum de abiote in foderis 12 auf dem Arno von Florenz nach Pisa führen liess, der in Santa Croce am Arno stationirte conestabilis der Kommune Florenz, der Vikar des Podestà des Castrum S. Crucis und die Leute des Ortes, die wüthend zum Arno kamen, 40 der Masten im Werthe von 650 Goldfloren wegnahmen. — StAF. — Mercanzia 11 299 f. 94<sup>2</sup>. 734

*Mai 22.* (Super archiepiscopalli (!) pallatio Mediolanensi.) Dom. Thomas Lappi Geniani mercat. de societ. Schallarum de Flor., nuncius specialis in hac parte des Papstes Joh. XXII. erklärt, von den Subkollektoren des sechsjährigen päpstlichen Zehnten 2460 librae 2 sol. 2 den. imperialium empfangen zu haben. — Unter den Zeugen dom. Gualtrotus f. dom. Bregonii de Flor. de dicta societ. Schallarum. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 14. 735

*Juni 7.* (Neapel.) Karl, Herzog von Kalabrien, Generalvikar des Königreichs, an die portulani Apulie: die mercatores de Peruciorum, Bardorum et Aczarellorum societatibus haben Ausfuhrrecht auf 120 000 salme frumenti bis Ende November aus den Häfen Apuliens erworben. — StAN. — RA. 224 f. 150. 736

*Juni.* (Florenz.) Ardinghellus f. Catalani publicus mercator et artifex in arte cambii klagt vor dem Offizial der Mercanzia gegen Nicolas Johannis de Flor., der sein discipulus war, in arte et misterio cambii et in aliis variis et diversis mercantiis faciendo . . pro dicto Ardingello in civit. Pisarum et civit. Janue et in aliis diversis mundi partibus auf Rechnungslegung und Zahlung von 50 Goldfloren. (S. 1319, 13. Juli u. 17. Sept.) — StAF. — Mercanzia 1082 f. 171. 737

1320.

*Sept. 2.* (Neapel.) Bartucius Tadei de Peruciorum, Laurentius Rannuccini de Bardorum, Lopus Johannis de Aczarellorum, Barthulus Morelli de Scalarum societatis haben der königl. Kurie je zu einem Viertel 2000 Goldunzen geliehen. — StAN. — RA. 229 f. 26<sup>2</sup>. 738

*Dez. 23.* (Avignon.) Nicolaus, Abt von Passignano, nebst anderen 3 Aebten von Vallombrosaner Klöstern und nob. vir. Albizellus natus cond. Raynerii Pesce de Bondelmontibus de Flor. erklären, zum Zweck ihrer an der Römischen Kurie zu erledigenden Geschäfte von Thomas Borghi civis et mercator Flor. dictam curiam sequens 225 Goldfloren als Darlehen empfangen zu haben. — StAF. — Passign. — Rückzahlung erfolgte in Avignon am 22. Juni 1321. Es ergibt sich, dass der Darleihende Socius der Societät Acciaioli war. — Ebend. 739

1321.

*Jan. 3.* (Neapel.) Die mercatores societatis Scalarum de Florencia Neapoli morantes haben königl. Erlaubniss erhalten, bis 6000 uncie monete aus dem Königreich auszuführen. — StAN. — RA. 228 f. 127<sup>2</sup>. 740

*Jan. 10.* (Neapel.) Silvester Maynetti de societ. Aczarellorum de Florencia, des König Robert „consiliarius, cambellanus, familiaris et fidelis“ hat dem König 1320, Sept., in Avignon 900 Goldunzen geliehen. Den Betrag sollen Lopus Johannis. Bertinus Andree und Bencius Johannis de dicta societ. Aczarellorum vom Justitiar Terre Ydronti erheben. — StAN. — RA. 228 f. 177<sup>2</sup>. 741

*Febr. 3.* (Orvieto.) Das Erträgniss des 6jährigen (von Clemens V. angeordneten) Zehnten vom Patrimonium Petri in Tuscia wird zur Hälfte bei den Bardi, zur Hälfte bei den Peruzzi deponirt. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 16. 742

*Febr. 10.* (Florenz.) Im Rath der Hundert etc. werden zehn Offizialen zur Ueberwachung der Liquidation der zahlungsunfähigen societas Berti Maccii (11 Socien aus der Familie M. und 2 weitere) ernannt. Es soll ein Arrangement auf Grundlage von 10 sol. 2 den. pro libra der Forderungen (ca. 51 v. H.) bewirkt werden, welche Zahlung in Raten erfolgen soll, die erste innerhalb eines Monates, die zweite nach 4 weiteren, dann von 3 zu 3 Monaten zahlbar. Ricciardus de Ricciis und Gerius Rugerii de Chacciato haben sich bereit erklärt, diese Quote in den erwähnten Fristen zu garantiren, wenn ihnen die darüber hinausgehenden Rechte der Gläubiger abgetreten werden. — Die auswärtigen Gläubiger sollen gleich den einheimischen behandelt werden. Fügen sie sich nicht, so bleiben sie auf die Liquidationsquote angewiesen. Die Gesamtzahl der Gläubiger beträgt 430; die Summe der angeführten Forderungen addirt, ergibt 142 315 librae. Die Gläubigerliste ist alphabetisch geordnet (vergl. 1320, 17. März). Hauptgläubiger sind: Asinus et Marchus Jacobi dell' Asino mit 5262 librae, Thomasus de Peruzzis et sotii societatis tabuli et fundaci mit 8959 librae und Joh. de Antilla mit 12 309 librae. — Die Bücher der Maccii sind seit 1318, 22. April, beschlagnahmt. — Nach Belieben der 10 Offizialen können die jetzt im Gefängniss befindlichen Maccii von ihren schweren Fesseln befreit, und es können ihnen leichtere angelegt werden. Entlassen werden sie erst nach jenen Zahlungen, dagegen

1321.

können sie zur Hülfe beim Verkauf von Besitzungen oder bei Einziehung von Forderungen zeitweilig aus dem Gefängniß entnommen werden, doch immer nur je Einer, und für diesen muss ein Blutsverwandter als Geisel gestellt werden, der seine Rückkehr ins Gefängniß verbürgt. — StAF. — Cap. XXIII f. 110 u. Prov. XVII f. 65<sup>2</sup>. 743

*Febr. 23.* (Cesena.) Bericht des päpstlichen Rektors der Romagna, Aymericus de Castrolucii über seine Thätigkeit, an G[asbertus], Bischof von Marseille, päpstlichen Kämmerer, gerichtet. Darin erwähnt, dass er duos thesaurarios (der Mark Ancona) de societate Aczarolorum vorfand, „in quasi possessione hujus officii“, und diese einstweilen in dieser Stellung beibehielt, derart, dass der eine Vannes Bacteczonis das Amt fortführte, der andere Blanchus Frederici an die Kurie ging, um Informationen über die Lage der Mark Ancona zu übermitteln; er nahm den Bericht des Rektors mit. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 16. 744

*Febr. 23.* (Florenz.) Talentus q. Averardi de Medicis vermiethet Ricchardo Nucci pop. S. Marie majoris, publico artefici in arte capsorum (!) civitatis Flor. tabulum, super qua fit ars cambii in populo S. Tomasi in Foro vetere auf zwei Jahre für jährlich 3 Goldflor. und 40 sol. — StAF. — Prot. des Gradaloni I f. 362. 745

*März 3.* (Neapel.) Karl, Herzog von Kalabrien, Generalvikar des Königreichs an die cabelloti seu credencerii regie sicie civit. Neapol.: Der societ. Aczarellorum de Flor. wird, wegen der in der Provence, bezw. an der Römischen Kurie dem König geliehenen Summen gestattet, von ihrem Silber in der Neapler Münze so viel Münzen prägen zu lassen, dass sie täglich den Werth von 100 Goldunzen haben. Dies wird ihnen als Gnade bewilligt, da sie wegen jener Darlehen diversos labores subierunt. — StAN. — RA. 237 f. 36. 746

*März 9.* (Florenz.) Papierheft auf die Abfindung der Gläubiger der Societät der Mozzi bezüglich. Am 9. März bestätigt der Offizial der Mercanzia ein Abkommen, wonach zu schon gezahlten 10 sol. 6 den. pro libra (= 52 $\frac{1}{2}$  v. H.) 8 sol. von der libra der Restforderungen gegeben werden sollen (mithin weitere 19 v. H. der ursprünglichen Forderungen, zusammen 71 $\frac{1}{2}$  v. H.). — Mercanzia 11847. 747

*April 17.* (Bologna.) Dom. Rizardus fil. cond. regis Odoardi regis Ingilterre (!) und andere, darunter dom. Zanus Vescontis de Canpania, dom. Guilate de Brabanze, dom. Guillelmus dictus Villataxa cond. Stephani de Calthelogna (!) versprechen Duzio cond. Tirelli de Flor., der zugleich für Teri cond. dom. Lappi Luceni kontrahirt, Zahlung von 500 fl. aurey (!) in 15 Tagen als Preis für empfangene 1000 librae Bon. und verpfänden zur Sicherung 6 Pferde. — StAB. — Lib. Memorialium des Notars Andreas Dominici Johannis, f. 25<sup>2</sup>. 748

*April 29.* (Neapel.) Die societ. Aczarellorum de Florencia (für sie Lapus Johannis, Blancus Bartholomei, Philippus Radulfi, Rencius Johannis) haben der königl. Kurie 12000 Goldunzen gezahlt, wofür ihnen die Rückstände aus collectae, subventiones und dona, die dem Fiskus zustehen, überwiesen sind. — StAN. — RA. 231 f. 270. 749

1321.

*Mai 16.* (—) Tommaso di Messer Albergotto Cappello aus dem Gebiet von Bologna tritt Jacopo di Averardo de' Medici das ihm vom Erzbischof und der Kommune Ravenna eingeräumte Recht battendi et battere faciendi . . et faciendi coniatam monetam tam argenteam, quam alterius manerii ab. — Spoglio Borghini. Flor. Bibl. Naz. XXV, 44 f. 34<sup>2</sup>. 750

*Juni 21.* (Macerata.) Der päpstliche Thesaurar der Mark Ancona zahlt Ricco Blanco, Florentiner Kaufmann, 34 librae 16 sol. für 87 brachia sendadi, 77 de vermilio et 10 de alho pro duobus . . vesillis ecclesie pro presente exercitu. — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 50 f. 55. — 1322, 10. April, zahlte derselbe an Donatus Biliocci de Flor. und Lippus de Racanato 36 librae für 90 brachia zenati vermilion et albi, sowie an Donatus 24 librae für 60 brachia zenati (!) vermilion et albi pro uno mangno vesillo ad arma ecclesie, quando predicata fuit crus (!) contra homines de Racaneto et Ausimani (sic!), quod vesillum fuit assignatum Fulcerio de Calbulo, generali capitano guerre. — Ebend. f. 35. 751

*Juli 2.* (Florenz.) Domin. Giovenchus miles f. q. Averardi de Medicis pop. S. Thome civit. Flor., wohnhaft im pop. S. Ley, macht Testament. Was er per usurariam pravitatem erworben, oder sich unrechtmässig angeeignet, soll den Geschädigten erstattet werden. — Haupterben seine Söhne: Pierus, Franciscus, Nardus et Julianus. — Unter den Zeugen frater Nicholaus de Medicis ord. fratrum predicatorum. — StAF. — Protok. d. Gradaloni I, f. 41. 752

*Juli 8.* (Neapel.) Karolus illustris (Herzog von Kalabrien), Generalvikar des Königreichs, an die magistri portulani von Apulien, die Abtretung der Hälfte des der societ. Aczarellorum zustehenden Ausfuhrrechtes für 144 000 salme frumenti aus den Apulischen Häfen, zu 10 Goldunzen für je 100 salme berechnet, an die Societ. der Peruzzi genehmigend. — StAN. — RA. 188 f. 253. 753

*Nach Aug. 18.* (Paris.) Der officialis Parisiensis giebt bekannt, dass er päpstliches Schreiben obigen Datums aus Avignon empfang, laut dessen Eduard Graf von Bar und die Personen seines Anhangs excommunicirt sind, weil er eine Schuld von 10244 fl. aur. an Beuccius Carucci civ. et mercat. Flor. curiam Romanam sequens trotz Ermahnung nicht bezahlt hat. — StAF. — Badia. 754

*Sept. 20.* (Avignon.) Johann XXII. an das Generalkapitel hospitalis S. Joh. Jerusalemiani, versammelt in Avignon und zuvor in Arles, beschickt aus Frankreich, Italien, Deutschland und Spanien. Einen der Verhandlungsgegenstände hätten die Schulden des Ordens an die Societäten der Bardi und der Peruzzi gebildet, und es sei beschlossen worden, sie in 4 Jahren, vom Johannistage 1321 an, abzahlten. Damit dieser Beschluss nicht per conventum in partibus transmarinis valeat impugnari, hatte das Generalkapitel um dessen päpstliche Bestätigung ersucht, die ertheilt wird. — StAF. — Strozzi-Ugucc. (Das Abkommen wurde am 18. September in Avignon getroffen. Die Schuld betrug 191 000 Goldfloren. Jede der 4 Jahresraten ist am jeweiligen Sitz der Römischen Kurie zu entrichten. — Ebend.) 755

*Nov. 9.* (Neapel.) Karl, Herzog von Kalabrien etc., an die magistri et custodes passuum: Erlaubniss für Franciscus Lotheringhi und Bartholus

## 1321.

Morelli von der Societät der Peruzzi 6000 Goldunzen „pecunie vetite“ (d. von solchem, dessen Ausfuhr verboten) zur Ausfuhr zu bringen. — StAN. — R.A. 241 f. 352. 756

Nov. 28. (Avignon.) Johann XXII. beauftragt Masus Scderelli (!) und Coppus Corteselli von der Societät Peruzzi, sowie . . (verloschen) Gugialferri und Philippus Leonis von der Societät der Bardi das Geld vom 6 jährigen Zehnten der Diözese Pisa vom Erzbischof von Pisa zwecks Auszahlung an der Römischen Kurie entgegenzunehmen. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 16. 757

— — (Florenz.) Verzeichniss der apodixe concesse durch den Offizial der Mercanzia denjenigen Pisanern, die Waaren nach Florenz zur Wiederausfuhr einfuhrten, für welche sie nach den mit Pisa geschlossenen Verträgen keine gabella zu zahlen hatten. Es erfolgte deshalb bei Wiederausfuhr auf Grund jener Bescheinigungen Rückvergütung des Zolles. Die in diesen, in dem Buch kopirten apodixe erwähnten Waaren sind folgende, bei denen aber nicht ersichtlich, ob sie wirklich wieder ausgeführt wurden, was nur wenige Male ausdrücklich vermerkt ist: stamen filatum, mali aranceorum, panni veteres, pisces maris, ferra vetera, spazzole de palma, 1 capsä, in qua sunt veli et bende, Bücher, lana lavata de Tunisi, syricum grossum, lana lavata de Garbo, vinum chottum, zuccherus et pulvis (zuccheri), 2 capse pivotularum, in quibus sunt bende et veli de sirico et seta extorta et bottones et fibiette, 2 cofani, in quibus sunt bacolieres, 2 cofani et 2 forzerii pleni pannorum ad usum hominis et librorum, et una materassa, cornocchia de siricho, vinum Senense, selle sive arciones asinorum. — StAF. — Mercanzia 14 141. — Ebend. 14 142 enthält Verzeichniss von 1322, woraus zu erwähnen: Ferrum sodum, funes de junco, 1 Ballen clavium novorum, 915 dozine orpelli gialli et albi, 1 valigia et unum par bisacciarum velorum de sirico, 7 balle sirici crudi, agnellini Sardeschi crudi, catene a canibus, guanti linei, vinum Grecum, (vinum) Vernaccie, 1 balla setularum de cavallo, 1 balletta de variis crudis Bolgaris, 2 barilia intus 1050 variis crudis Bolgaris, 10 200 dorsa de variis concis, ghirlande sete ad fiachacollo, Vinum de Riviera. 758

## 1321/22.

1321 Sept. 11. (Avignon.) Zahlung von 150 fl. auri a dom. fratre Bertrando archiepiscopo Brundusino solvente per manum Philippi Raynerii mercatoris de societ. Bardorum de Flor. pro complemento sui comunis servicii cameram dom. nostri pape contingentem. —

Es seien hier gleichartige Zahlungen als weitere Beispiele angefügt: Sept. 7. Desgleichen 1000 fl. aur. aus gleichem Anlass gezahlt durch Tanus Marini de societ. Salarum de Flor. für Petrus episcopus Atrebatensis. — Okt. 3. Desgl. 875 fl. aur. für dom. Stephanus episcopus Parisiensis durch dessen Kaplan und Bonifacius de societ. Peruziorum de Flor. — Desgl. 100 fl. auri für Berardus episcopus Camerinensis durch Geistliche und denselben Bonifacius. — Desgl. 100 fl. auri für frat. Maynerius Abt S. Benedicti de Salerno durch Silvester Manetti mercator de societ. Azaiolorum de Flor. — Dez. 28. Zahlung von 150 Goldfloren a dom. Bono Johanne episcopo Velglensi administratore monasterii Farfensis durch Bonifacius de Perucia. —

1321/22.

(1322, 14. April. Zahlung für dom. Raynucius episcop. Vulterrano durch dom. Gerius de S. Geminiano, advocatus in Rom. curia pro comuni servitio für den Antheil der päpstlichen Kammer 250 fl. aur.). — 1322, 23. Juli, zahlt für dom. Berardus episcopus Auximanus Philippus Pachini de societ. Peruciorum de Flor. 100 fl. auri aus demselben Anlass an die päpstliche Kammer — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 41 f. 104—109. (Die sich über circa  $\frac{3}{4}$  Jahre erstreckenden Angaben über, wohl durchweg vorschussweise, Zahlung des Geldes der communia servicia an die päpstliche Kammer, der solche der anderen Hälfte an die Kammer der Kardinäle entsprochen haben werden, können genügen, ein Bild von der Rolle zu geben, die auch hierbei die Florentiner Kaufleute spielten. Es hätte kaum einen Zweck, jede weitere derartige Zahlung einzeln anzuführen.)

759

1322.

*Jan. 2.* (Florenz.) Vor dem Offizial der mercanzia erscheint Procurator der sotii societatis Bonaccursorum sowie des Tingham Alberti und des Matheus Villani. Die beiden letzteren als in Neapel lebende factores et negotiorum gestores ac sotii der societatis Bonaccursorum in Neapel hatten an zwei Brüder, Florentiner, tabernarii und artifices de arte beccariorum gewisse Zahlungen in Neapel, Benevent und Salerno geleistet. Diese Schuldner waren entflohen. Der Prokurator überreicht dem Offizial Zeugenaussagen, die vor dem Konsul der Florentiner in Neapel aufgenommen waren. Dem Konsul war hierzu commissio seitens des Offizials der Mercanzia ertheilt worden. — Mercanzia 4116 f. 28<sup>2</sup>.

760

*Jan. 14.* (Capua.) Herzog Karl von Kalabrien, Vikar des Königreichs an den justitarius Capitanate etc. Vor ihm hätten die mercatores societatis Aczarellorum de Florentia Neapoli commorantes geklagt, dass, als sie 600 Goldunzen in Silber-Carolenses durch ihre Faktoren nach Apulien schickten, diese in terra Crepacordii von equites und pedites überfallen und beraubt wurden, weshalb Untersuchung eingeleitet werden und Bestrafung erfolgen soll. — StAN. — RA. 235 f. 115<sup>2</sup>.

761

*Febr. 3.* (Aix.) König Robert von Neapel an die Zollbeamten seines Königreiches: er habe 1314, 5. Mai, unter goldener Bulle seinen Familiaren und Getreuen von der Societät Peruzzi wegen ihrer grossen und genehmen Dienste, nämlich dem Thomasius Joctus und Donatus de Pirutis, . . (verloschen; der Name ist: Catellinus) Aldebrandi, Johannes Bartholi und Gerius Stephani nebst ihren Erben bewilligt, dass sie gegen jährliche Zahlung von 300 Goldunzen von jeder Steuer für Waaren-Einfuhr und -Ausfuhr, Lebensmittel ausgenommen, befreit sein sollten. Bisher sei ihnen aber wegen der der königl. Kammer aufliegenden Lasten in Wirklichkeit nur die Hälfte dieser Zollfreiheit gewährt worden, die fortan ihnen voll zu gute kommen soll. — StAF. — Strozzi-Uguc.

762

*Febr. 11.* (Neapel.) Die Societäten der Peruzzi und der Aczarelli haben Ausfuhrrecht aus den Häfen Apuliens für 10000 salme frumenti. Genannt als Socien der Peruzzi im Königreich: Franciscus Forsesi [], Philippus Bagnesii und Philippus Ventii, als Socien der Acciaiuoli: Finoctus Riccardi, Donatus de Aczerolis und Philippus Radulfi.) — StAN. — RA. 239 f. 101.

763

1322.

*Febr. 11.* (—) Zahlung von 3 librae durch den päpstlichen Thesaurar der Mark Ancona an Clerichinus de Florentia, mercator, qui ivit Firmum cum uno equo et uno famulo ad explorandum per quatuor diebus. — Am gleichen Tage Zahlung an einen anderen Florentiner, der aber cursor in Diensten des päpstlichen Rektors der Mark war, für Späherdienste. — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 50 f. 68<sup>2</sup>. (Es handelte sich darum, von Bewegungen des Grafen Federico di Montefeltre Kunde zu erlangen.) 764

*April 10.* (Neapel.) Herzog Karl von Kalabrien, Vikar des Königreichs, an den justitiarius Terre Laboris et comitatus Molisii: König Robert hat von den Societäten der Peruzzi und der Aczarelli de Florentia 34 000 Goldfloren in ultramontanis partibus entliehen. Dafür sind ihnen die Einnahmen der vorgenannten Amtsbezirke mit 6000, des Principatus citra Serras Montorii mit 3000, Principatus ultra Serras Montorii mit 1500, justitiariatus Aprutii citra flumen Piscarie mit 1000, Aprutii ultra nebst der Stadt Aquila mit 1500, Terre Ydronti mit 1500, Terre Bari mit 4000, Basilicate mit 2500, Capitanate mit 3000 Goldunzen angewiesen, ferner in der Stadt Neapel 692 Goldunzen de pecunia generalis subvencionis der 5<sup>ten</sup> Indiction, super secretia et cabella salis Aprutii 900 Goldunzen, super fundico et dohana Neapolis 1000, auf die secrecia Principatus et Terrelaboris 450 Goldunzen, 1500 auf die cabelle von Salerno, 400 super secretiam Apulie, 3000 auf die cabella salis Apulie etc. — Diese Ueberweisungen erfolgen je zur Hälfte an Franciscus Lothoringus und Philippus Bangesius (!) von der Societ. Peruzzi und Lapus Johannis, Donatus de Aczarolis und Bencius Johannis de societate Azarellorum. Mit den an der Römischen Kurie thätigen Bardi ist neuerlich vereinbart worden, dass ihnen gemeinsam mit den Peruzzi und Azarelli das Ausfuhrrecht auf 144 000 salme Getreide aus den Häfen des Königreichs zustehen soll. — StAN. — RA. 238 f. 75<sup>2</sup>. — Am gleichen Tage Ueberweisung von Staatseinnahmen an die Bardi (Socien im Königreich thätig: Laurencius Rauuczini, Gerius Ardingelli, Sassolinus Herrici, Chinus Albiczi, Andreas Portinari, Buccinus Bencivenne) zur Deckung von ihnen entliehener 10000 Goldunzen. — StAN. — RA. 239 f. 77. 765

*Mai 24.* (Siena.) Der Generalrath beschliesst über Folgendes: Die päpstliche Kammer habe verlangt, dass die Kommune das Castrum de Staggia bei Strafe des Interdiktes verkaufe und den Erlöss an sie abführe und zwar zur Deckung einer Schuld des dom. Nicholas Guidonis de Franzesibus als des Erben seiner Brüder domin. Biccus und Mugiactus (!) in Höhe von 7641. Neben der Beschlagnahme der dem Nicolaus gehörigen Burg verlangte die päpstliche Kammer auch seine persönliche Gefangennahme. Die Offizialen der Kommune bemühten sich, den Nicholas zur Zahlung anzuhalten; da solche nicht erfolgte, wurde über Siena das Interdict verhängt. Jetzt wird der Rath befragt, ob städtischer Grundbesitz des Nicholas verkauft und aus dem Erlös die Schuld bezahlt werden soll. — Dieser Antrag wird abgelehnt, indem er nicht die erforderliche Zweidrittel-Majorität findet. — StAS. — Cons. 96 f. 100<sup>2</sup>. — Weitere Urkunde in der Angelegenheit vom 11. Juni StAS. — Riformag. 766

*Juni 9.* (Florenz.) 'Actum (zum Theil) in populo S. Andree und (zum anderen Theil) in populo S. Remigii in fundaco societatis de la Scala. Die

1322.

Socien der Societät de la Scala (dom. Foglia cond. Amerii, dom. Jacobus cond. dom. Philippi, Johannes cond. dom. Alberti de Ameris, Franciscus cond. Branche de Schalis, Albizus cond. Lapi Petri Benencase, Gerius cond. Philippi Petri Benincase de Balsimis, Lapus cond. Chini de Malpiglia, Teccus cond. Tedaldi) ernennen Andreas Minerbetti ihren Socius, und ferner Paulus condam Cabbri Beraldi und Saudrus cond. Talani Lapi Petri zu Prokuratoren für Geschäfte an der römischen Kurie und in Nimes, sowie in der Provence auf ein Jahr, nämlich ad cambiandum, et mercatandum, naulandum, emendum, vendendum et cambia, mercantias, venditionem et alienationem et emptionem et mutua, deposita, et acomandigia contrahendum et recipiendum etc. . . . Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 17. Vidimus des Generalauditors der päpstl. Kammer von 1323, 3. März. 767

*Juli 14.* (Avignon.) Johannes Girardini von der Societät der Bardi hat vom sechsjährigen Zehnten vom Prokurator des Erzbischofs von Pisa, vom Bischof Tedicius von Fiesole, vom Prokuratur des Bischofs von Siena, von einem Familiaren des Bischofs Guido von Arezzo und von dom. Stephanus plebanus de Campoli canon. Flor., procurator dom. Francisci de Casali, vicarii dom. Enrici episcopi Lucani 4475 fl. aur. 21 sol. 7 den. erhalten und diese Summe an die päpstl. Kammer abgeliefert. — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 42 f. 14. — Am gleichen Tage liefert aus denselben Quellen Philippus Pachini von der Societät der Peruzzi und Gerardus Philipi von der societus Aycalorum (!) de Flor. je die gleiche Summe ab. — Ebend. f. 14<sup>2</sup>. — Am 6. Nov. werden für dieselben drei Societäten je 778 Goldflor. vom Zehnten von Grosseto, Siena, Città di Castello etc. gezahlt, wobei sie als portagium je 1½ v. H. zurückbehalten. — Ebend. f. 15<sup>2</sup>. — Am 18. Jan. 1323 zahlen die drei Societäten 5196 Goldfl. 9 sol. Vienn. vom Zehnten von Città di Castello, Siena, Lucca, Massa, Pistoia, Volterra, Florenz, Chiusi und Arezzo. Jede der Societäten berechnet sich 26 fl. auri minus 4 den. Vienn. als portagium. — Ebend. f. 16<sup>2</sup>. (Weitere entsprechende Zahlungen werden übergangen). 768

*Aug. 2.* (Florenz.) Im Rath der Hundert, den Räthen des capitane etc. Berathung über das Verlangen des Prokurators des Kardinaldiakon Neapoleo tit. S. Adriani betreffs seiner Forderung an die fallite Societät der Pulci und Rimbentini in Höhe von 25 000 Goldflor. — Es wird beschlossen, Sindici zum Verkauf der Güter der Socien (bezw. ihrer Erben) zu ernennen. — StAF. — Prov. XIX, f. 19. 769

*Sept. 2.* (Florenz. In eccl. S. Cecillie.) Vor 42 zusammenberufenen Kaufleuten lässt der Official der Mercanzia die statuta verlesen nuper edita per dominos priores civit. Flor. pro conservando imunitatem, quam Florentini habent de non solvendo aliquem gabellam in civitate Pisarum mit dem Befehl, sie zu beobachten und sie durch ihre sotii, factores et discipuli beobachten zu lassen. Ausserdem soll 26 Benannten persönlich, und es soll bei ihren fundaci dieser Befehl durch einen nuntius noch ausdrücklich kundgegeben werden. Unter diesen letzteren: Illi de Guidalocetis, illi de Antilla, Riccardus de Ricciis, Recco del Capone, Vannes Antinori, Dino Compagni, illi de Albizis, Niccolo Corsini. — StAF. — Mercanzia No. 136. Unpaginirt. — Am folgenden Tage beschlossen acht von den Prioren ernannte Officialen super providendo circa conservationem libertatis et franchigie sive immunitatis, quam Florentini habent de non solvendo



1322.

gabellam in civitate Pisana, (unter welchen acht Offizialen auch Johannes Villani), dass fortan kein Florentiner von Pisa oder von Porto Pisano irgendwohin in einer Galeere eines Pisaners ohne besondere Erlaubniss des Offizials der Mercanzia oder dieser Acht bei 100 Goldflor. Strafe gehen dürfe. Ferner darf kein Florentiner auf einer Pisaner Galeere nach Pisa oder Porto Pisano kommen: aus der Provence vom 20. Sept. an, aus Sizilien, Berberei, Majorka („Maiolica“, das indess, irrthümlich, doppelt genannt ist) Flandern und England vom 1. Nov. an, aus Cypern, Rhodus, Majorka, nec de similibus partibus vom 1. Jan. an. — Ein Nuntius wurde beauftragt, diesen Beschluss sofort 66 Benannten ausdrücklich zu notifiziren, die also als am überseeischen Handel besonders betheiligt zu betrachten sind. Nebst den obigen Dinus Compagni auch hier genannt; ausser den schon Erwähnten, noch Rinaldus Vieri Rondinelli und Nerius del Indice hervorzuheben. — Ebend. — Am 16. Sept. verboten die Acht jeden Einkauf von Waaren im Pisaner Gebiet, auf die an Pisa irgend eine gabella zu zahlen ist, bei Strafe in Höhe eines Viertels vom Werth der Waaren. — Am 17. Sept. wird neben Ertheilung der Erlaubniss, an Andere, Waaren aus S. Miniato del Tedesco nach Pisa zu bringen, den Bardi gestattet, von S. Miniato dorthin 74 panni Florenti und 5 fardelli syriaci schaffen zu lassen, die sie zuvor von Pisa dorthin hatten bringen lassen zur Zeit der letztvorigen Prioren, als Florenz fecit congregari milites et pedites in dicta civitate, quos dicebatur debere equitare extra districtum dictae civitatis. — Ebend. (vergl. Sept. 30). — Hervorzuheben ist, dass der Ueberseeverkehr von Waaren von der Nordsee (Flandern) und von England nach Pisa in dieser Zeit von Florentinern offenbar als ein sehr häufiger betrieben wurde. (Vergl. dazu 1316, April 16.) 770

*Sept. 8.* (Avignon.) Zahlung von 8 v. H. als portagium mit 960 Goldflor. für 12 000 Goldflor., die laut Beschluss von Papst und Kardinälen bei Johannes Bartholi de societ. Bardorum pro defensione regnorum Cipri et Ermenie deponirt werden, zum Zweck der Auszahlung in diesen Königreichen. — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 54 f. 125. (Vergl. die Bemerkung zum Regest No. 787.) 771

*Sept. 13.* (Neapel.) Vor der königl. Kurie hat Hugolinus Hugolini mercator de societ. Scalorum de Florencia geklagt, dass als er zur Messe nach Salerno zog, ihm eine Miglie von Nocera de' Christiani ein Theil der 10 salme pannorum diversorum colorum, die er dorthin führte, geraubt wurde. Es wird Untersuchung angeordnet. — StAN. — RA. 224 f. 83<sup>2</sup>. 772

*Sept. 16.* (Florenz.) Vor dem Offizial der Mercanzia erklärt Franciscus Romei, durch das Schiff eines Benannten aus Majorka (in Pisa) bezeichnete Waaren: 3 fascia di boldroni (14 cantaria 37 ruotoli), 2 sacca di gratugia (7 cantaria 39 ruotoli), 2 sacca di remeso di Bugea (8 cantaria 33 ruotoli) erhalten zu haben. — StAF. — Mercanzia 136. Unpaginirt. — Am 18. Sept. notifizirt die Societät der Peruzzi: am 11. Sept. „giunse in Pisa la trita di Filicie di Rangia, la quale viene da Tunisi di Nunzianni in compagni de Peruzzi che su la detta trita ebono saccha CXIII di lana di Tunisi.“ — Ebend. — 1322, Sept. präsentirt Boninsingnia Angiolini de societ. Bardorum dem Offizial eine apodixa d. d. Pisa Aug. 6, besagend: Patet per librum memorialis mercationum Florentinorum et Senensium immunium gabelle Pisane

1822.

civit., qui est ad pancam dictorum Florentinorum et Senensium gabelle Pisane civitatis, dass benannte Florentiner die Erlaubniss erhielten, per Portam S. Mati de Guaccho 4 Ballen Seide und 3 some pannorum Florentinorum und 4 somas pannorum Florentinorum in 8 Ballen auszuführen. — Ebend. 773

*Sept. 28.* (Florenz.) Zum Behuf einer Steuerauflage für Zwecke der Mercanzia laut deren Statut auf alle an Export und Import Betheiligten, sowie diejenigen, die Geschäfte de arte cambii et presti in quibuscunque mundi partibus treiben, wird eine Liste der Bezeichneten aufgestellt (die man mithin als ein Verzeichniss der am Welthandel bezw. an der Ein- und Ausfuhr betheiligten Florentiner Häuser betrachten kann). Die Gesamtzahl umfasst 270 Firmen. De sextu Ultrarni 80 (darunter Alamanni, Bardi, Recchus del Capone, Vannes Antenorii, Cheli Pitti). De sextu Burgi 33 (darunter Acciaioli, Altoviti, Dinus Compagni et socii [im pop. S. Trinitatis], Tedaldi, Gianfilliazzi, Andreas Nardi Orcellarii, 6 fratres filii Gondi). De sextu Porte Domus 28 (darunter Rondinelli, Filii Averardi de Medicis, Nerius Arrighetti. De sextu S. Petri majoris 21 (darunter Puccius Grifi de Portinariis, Accerritus Manetti, filii Gherardi Boscoli. De sextu S. Petri Scheradii 65 (darunter Societas Scalorum, Ardinghellus Catalani, Joh. de Antilla, Filii Lapi Fiorenzini de Pulcis). — Doch befinden sich unter den 270 auch Handwerker und Angehörige von Handelszweigen minderer Bedeutung, die also Waaren oder Rohstoffe einfuhrten oder Gewerbezeugnisse selbständig ausfuhrten. Als vorkommende Gewerbe und Handelszweige seien notirt; settaioli; Qui vendunt pannos linos; pizzicagnolus; corregiarii; ferraioli; galligarii; lignaioli; stamaioli; linaioli; funaioli; pollaioli; vaiarius; coarius. — StAF. — Mercanzia 136. Unpaginirt. 774

*Sept. 30.* (Florenz) Der Official der Mercanzia und seine Rätthe beschliessen auf Grund der ihnen von den Prioren ertheilten Vollmacht, dass alle Florentiner Kaufleute, qui eorum mercantias de mense Augusti proxime preterito tempore rumoris, quo milites extrinseci congregabantur in civit. Flor. extraxerunt eorum mercantias de civit. Pisana et reduci fecerunt in comitatu (!) Flor. vel ad terram S. Miniatis, sie wieder straflos nach Pisa zurückschicken dürfen. — StAF. — Mercanzia 136. Unpaginirt. (Vergl. Sept. 2). 775

*Okt. 6.* (Florenz.) Bekundung, dass aus den Gütern der Socien der falliten Societät der Pulci und Rimbertyni dem Kardinaldiakon Neapoleo von S. Adrianus auf seine Forderung von 25 000 Goldflor. durch Sindici der Kommune soviel überwiesen ist, dass die Forderung bis auf 12 000 Goldflor. herabgemindert ist, dass jetzt aber Aringhus cond. Fenci und Bectus von jener Societät erklären, nichts mehr zu haben, woraus sie die Restschuld tilgen könnten, nisi de creditis eorundem et que debentur societati pred. per diversas mundi partes et maxime in Romana curia, ad que exigenda et recuperanda propter hodia et inimicitias capitales, quas habent, et aliis pluribus causis ipsi sunt inhabiles et impotentes, obwohl sie wünschten daraus den Kardinal zu befriedigen, auch 350 Goldflor zu bezahlen, die dessen Prokurator für Reise und Aufenthalt in Florenz ausgab. Zur Einziehung ihrer Aussenstände und zur Befriedigung des Kardinals ernennen sie Ildebrandinus episcopus Paduanus und Renaldus und Ursus de filiis Ursi zu Prokuratoren, speziell auch betreffs ihrer Forderung an die Hinterlassenschaft des dom. Matheus Rubei ol. S. Marie

## 1322.

in Portion diac. card. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 17. (Der letztgenannte Kardinal ist Matteo Orsini, gestorben 1305, 4. Sept.). — Urkunde vom 9. Okt. (Mercanzia 4119 f. 112) ergibt, dass in Sachen der Ansprüche des Kardinals Napoleone ein heftiger Streit zwischen dem Prokurator desselben und dem Offizial der Mercanzia stattfand, und dass dieser Prokurator (dom. Homo de Peretulo, Kaplan des Kardinals) den ehemaligen Socius der Pulci und Rimbertyni, Amanatus Rote wegen jener Forderung hatte ins Gefängniss setzen lassen. Der Offizial weigerte sich, gegen den Genannten vorzugehen, weil er sich früher mit dem Kardinal geeinigt habe. Gegen Manettus Rinaldi, einen anderen ehemaligen Socius, wollte er nicht prozediren, weil er seit 10 Jahren Converse, also geistliche Person, sei. 776

Okt. 12. (Florenz.) Der Offizial der Mercanzia und die (wegen der Pisaner Zollfreiheit ernannten) Acht setzen fest: Keiner darf Waaren aus Florenz ausführen, ehe er nicht geschworen, sie nicht nach Pisa zu schicken. Ebenso darf kein Fremder Waaren nach Pisa senden. Keine apodixa soll gegeben werden betreffs: Pfeffer, Ingwer, crocus sive zaffaranus, canella, robbia et de omnibus rebus pertinentibus ad artem spetiarie, zuherum, Wachs, Alaun, verzinum, grana, seta sive siricum crudum vel cottum, laboratum vel non laboratum in drappis et in sindonibus, ferner de ciambellettis, drappis ad aurum, sciamitis, vellutis, variis, conuilliis et aliis mercantiis spectantibus ad artem pelliparie, sive pilicciarie, indico azurro, lacha et aliis mercantiis et rebus spectantibus ad colores sive ad tingendum, bucherano, cotone, tapetia. — StAF. — Mercanzia No. 136. Unpaginirt. (Die Bestimmung ist jedenfalls so zu verstehen, dass für diese Waaren die Erlaubniss zum Transport nach Pisa in keinem Falle ertheilt werden dürfe, während betreffs anderer eine, die Ausfuhrerlaubniss enthaltende apodixa ertheilt werden konnte). 777

Nov. 27. (Aux Baux.) (Bouches-du-Rhone.) Etienne de Baux, comtesse d'Avelline, veuve de Raymond de Baux I., zahlt für Leute der Ortschaften Aubagne etc. (s. 1303, Mai 20) 1000 livres, zu deren Zahlung an die Erben von Bicchi de Francesiis, panetier du Roi de France dieselben verurtheilt waren. — Barthélemy, Inventaire des Chartes de la maison de Baux p. 299. (Nur aus dieser Urkunde erfahren wir, dass Albizzus de Franzesis das hohe Hofamt eines Panetarius Regis Franciae innegehabt hatte). 778

Dez. 8. (Avignon.) Abschlagszahlung mit 10 000 Goldflor. auf den von König Robert der päpstl. Kammer zu leistenden Zins fürs Königreich Sizilien von jährlich 4000 Goldunzen, durch Philippus Ranerii de societ. Bardorum Jacobus Ferruchi de societ. Peruciorum und Gherardus Philipi de societate Assaiolorum (!) mercatores in Rom. curia morantes. Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 54 f. 12. — 1323, Sept. 19 Zahlung der gleichen Summe aus demselben Titel durch die genannten drei Societäten zu je einem Drittel. — No. 57 f. 12. — 1323, Okt. 18 desgleichen 12 500 Goldflor. als Abzahlung auf die Rückstände des Jahreszinses. — Ebend. — Diese sich wiederholenden, durch die erwähnten Florentiner Häuser erfolgenden Zahlungen werden nicht weiter angeführt. 779

## 1323.

Jan. 7. (Florenz.) In Klage vor dem Offizial der Mercanzia wird der Faktor der Bardi in Montpellier erwähnt. — StAF. — Mercanzia 1035 f. 112. 780

1823.

*Jan. 24.* (Pisa.) Ranuccius et Gerardus germani filii cond. Ugonis Monaldi de Flor. haben an die Stadtbehörden Petition gerichtet: sie seien Kaufleute und Ghibellinen und amatores fideles Pisani comunis; sie seien dies stets gewesen und wünschten in Pisa Bürgerrecht zu nehmen. Dieses wird ihnen im kleinen Rath der Anzianen gewährt. — StAF. — Arch. Gener. Append. 781

*Jan. 28.* (Alatri.) Ein Prokurator des Cante cond. Branze de societate Salarum de Flor., domicellus et familiaris dom. Bertrandi tit. S. Marcelli presb. cardin., apostol. sedis legati überreicht dem Bischof Paulus von Alatri Brief, Aufforderung zur Zahlung des 25<sup>ten</sup> Theiles seiner Einnahmen enthaltend — StAF. — Bigallo. 782

*Febr. 1.* (Florenz.) Vor dem Official der Mercanzia klagt Paczinus Bectini de Tornaquincis de Flor. publ. mercator et artifex de arte camporum civit. Flor. et in pluribus aliis mercantiis negotiorum gestor et mercator, quod Taddeus Johannis pop. S. Leonardi de Arcetri . . . fuit socius dicti Paczini in dicta arte camporum et . . . in emendo et vendendo pannos Francisenos et hospicium retinendo in civitate Cani in regno Francie. Er habe ihm Geld und Bücher veruntreut, auch keine Rechnung gelegt. — Paczinus wird angewiesen, dies zu beschwören; wenn er den Eid leistet, soll der Beklagte als cessans und fugitivus verurtheilt werden. — StAF. — Mercanzia 1034 f. 171<sup>2</sup>. 783

*Febr. 3.* (Florenz.) Im Rath der Hundert, den Räten des capit. etc. Beschluss über an die Prioren gerichtete Petition des Rogerius de Spinis und der anderen Socien seiner Societät: Auf Verlangen der 1302, 15. Okt. bis 14. Dez. im Amt befindlichen Prioren hätten sie der Kommune tam pro negotio . . . cum yllustri principe dom. Karolo regis Francie genito, paciario in Tuscia per sedem apostolicam deputato, quam etiam pro felici exercitu . . . contra Ubaldinos inimicos antedicti comunis in Mucello citra et ultra Alpes . . . gratis 2900 Goldfloren geliehen, wovon noch 600 zurückzuzahlen. Sie ersuchen um Restzahlung. Genehmigt. — StAF. — Prov. XIX f. 69<sup>2</sup>. 784

*Febr. 11.* (Florenz.) (In fundaco societatis Bonacursorum.) Johannes Villani civis et mercator de populo S. Proculi ernennt seinen Bruder Matheus zum Prokurator zu Prozessführung in Florenz. — StAF. — Certosa. (Es handelt sich um Erbschaftserledigung des Schwagers der beiden, wie Urkunde derselben Provenienz vom 12. Febr. ergibt.) 785

*Febr. 18.* (Florenz.) Vor dem Official der Mercanzia klagt Bartholus Phylippi civ. et mercat. Flor. pop. S. Georgii, dass ihm im Oktober 8 equi armigeri, 600 Goldflor. werth, die er von Porto Pisano auf einer choccha ad partes ultramontanas eingeschifft hatte, ausserhalb des Hafens von 13 bewaffneten Galeeren von Savona und anderen Städten des Genueser Gebietes, que tenentur per Ghibellinos inimicos et exititios civitatis Janue, weggenommen wurden. Er ersucht um Gewährung von Repressalien. — StAF. — Mercanzia 1037 f. 83 der 2<sup>ten</sup> Numeration. 786

*März 5.* (Avignon.) Zahlung der päpstl. Kammer an Johannes Bartholi de Bardis und Johannes Girardini mercatores de societate Bardorum de Florentia in curia Romana morantes von 19440 Goldflor. zwecks Auszahlung von 18000 Goldflor. an den Patriarchen von Jerusalem im Königreich Ar-

## 1323.

menien, während 1440 Goldflor. ihnen mit 8 v. H. zustehen „pro portagio, nauo, periculo et expensis“. — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 54 f. 119. (Hier, wie in vielen anderen Fällen, vgl. Regest No. 771, wo Vorauszahlung vorliegt, von Zinsen also nicht die Rede ist, hat das portagium seinen eigentlichen Wortsinn, der Transportgebühr und dabei zugleich einer Prämie für das Transport-Risiko. 787

*März 12.* (Neapel.) Karl Herzog von Kalabrien, Vikar des Königreichs, giebt bekannt, dass bisher die Societäten Bardi, Peruzzi und Scali die cabella regie siele Neapolis Carolensium argenti innehatten, gegen Abgabe von 11 gran. pro qualibet libra Carolensium, quos . . . cudi facerent, dass sie sie aber nicht länger behalten wollen, weshalb sie Anderen übertragen wird. — StAN. — RA. 243 f. 73<sup>2</sup>. 788

*März 14.* (Florenz.) In Klage vor Official der Mercanzia werden panni bonbiceni Romandioli erwähnt. — StAF. — Mercanzia 1037 f. 115 der 2<sup>ten</sup> Numeration. 789

*März 14.* (Avignon.) Der päpstl. Kämmerer übergiebt (den 1321, 9 Juni ernannten) zwei Prokuratoren der societas de la Schala de Flor. 20 000 Goldflor. zur Auszahlung an den Kardinallegaten Bertrandus von S. Marcellus. Sie verpflichten sich zur Uebergabe an ihn innerhalb 24 Tagen und haben jedes Risiko von Brand, Raub, Schiffbruch, feindlichem Ueberfall etc. zu tragen. — Arch. Vatic. Miscell. Cass. 18. — Am 22. April wurde derselben Societät zum gleichen Zweck die gleiche Summe übergeben. — Arch. Vatic. Introiti ed esiti 54 f. 119. — Am 2. Mai werden unter gleichen Bedingungen wie am 14. März und zu gleichem Zweck 10 000 Goldflor. an Stephanus cond. Huguicionis de Flor. von der societas, que dicitur Thomasii de Peruzziis gezahlt. Die Ausfolgung an den Legaten hat in Bologna an den Legaten in 22 Tagen zu erfolgen. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 18. 790

*März 21.* (Florenz.) Unter den Räthen des Officials der Mercanzia Johannes Villani genannt. — StAF. — Mercanzia 4120 f. 131<sup>2</sup>. 791

*März 23.* (Avignon.) Zahlung der päpstl. Kammer an die Bardi von 200 Goldflor. zur Auszahlung in Paris durch ihre dortigen Socien an Benannten. — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 54 f. 119<sup>2</sup>. 792

„ „ (Florenz.) Die Gläubiger der falliten societas de Nerlis sind für einen grossen Theil ihrer Forderungen bereits befriedigt. Die Söhne eines der Socien, die zur Zeit des Falliments noch unmündig waren, bieten ihrerseits den Gläubigern 8 den. pro libra, was die Mehrzahl annimmt. — StAF. — Misericordia. 793

*April 6.* (Neapel.) Karl, Herzog von Kalabrien, Vikar des Königreichs, ertheilt Sergius Ardingelli und Guinus Arbigi de societ. Bardorum de Flor. Erlaubniss, 5000 Goldunzen, in welcher Münzart immer, auszuführen. — StAN. RA. 247 f. 45<sup>2</sup>. 794

*April 27.* (Neapel.) Derselbe an die Beamten Apuliens: Die Leute von Barletta, namentlich die Popularen, hätten sich unter dem Vorgeben, in Barletta drohe Getreidemangel der Getreideausfuhr durch die Faktoren der Peruzzi, Bardi und Aczarelli, denen sie bewilligt ist, widersetzt, tumultuoso impetu insurgentes. Die Adressaten sollen dafür sorgen, dass die Ausfuhr nicht be-

nindert werde, und zwar sollen 15 000 salme zur Proviantirung Genuas abgehen.

— StAN. — RA. 243 f. 119<sup>2</sup>. 795

*Juni 13.* (In comitatu Bononie in episcopali palatio castri Unzole.) Bischof Arnaldus von Bologna erklärt, als Prokurator des apostolischen Legaten Kardinal Bertrandus, von Fruosinus Ser Guidonis de Flor., Faktor der Societät Bardi, 10 000 Goldflor. empfangen zu haben, die der Legat ex causa cambii für 10 100 Goldflor. zu erhalten hat, welch' letztere Summe Socien der Bardi an der päpstl. Kurie vom päpstl. Kämmerer gezahlt ist. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 18. 796

*Juli 5.* (Neapel.) Karl Herzog von Kalabrien, Vikar des Königreichs, an den capitaneus Aquile: Bertuccius Tadei de Florencia de societ. Peruciorum, consul universitatis Florentinorum in civitate Neapolis habe dargelegt dass Einem aus dem Distrikt Aquila Repressalien gegen Florenz gewährt seien, weil ihm angeblich eine Zahl von castrati durch Plagianus de S. Cassiano geraubt seien. In Wahrheit seien sie nicht geraubt, sondern auf Grund einer Forderung beschlagnahmt worden, weshalb die Repressalien aufgehoben seien. — StAN. — RA. 243 f. 224. 797

*Sept. 2.* (Neapel.) Karl Herzog von Kalabrien, Generalvikar des Königreichs, an die magistrati portulani Aprutii: Die societates Bardorum und Accarellorum sind bei der Getreideausfuhr de litoribus seu maritimis Campimarini seu Pecaczaci belästigt worden. Sie mögen Abhülfe schaffen. — StAN. — RA. 251 f. 209. 798

*Okt. 17.* (Florenz.) Vor dem Official der Mercanzia verlangt Teghia ol. Guidi Toloxani zugleich namens seines Bruders Fabrinus Gewährung von Repressalien gegen Savona und die anderen in Händen der Ghibellinen befindlichen Orte des Genueser Gebietes, weil Ghibellinen von dort (über die Zeit, vor drei Jahren s. unten) mit acht bewaffneten Galeeren ihm zwei coche mit 150 modii Getreide, von der Marittima nach Castrum Talamonis segelnd, wegnahmen. Das Getreide sollte von Talamone nach Genua geschickt werden. Unter den auf den Galeeren Befindlichen u. A. solche aus dem Hause de Oria, solche aus der Familie Spinelli von Genua, und Arechus Palavigni. Nach Wegnahme der beiden mit Getreide befrachteten Barken landeten sie und nahmen mit Waffengewalt Talamone ein, wo sich weiteres Getreide der Klagenden befand (Dez. 1320), das sie theils fortführten, theils verbrannten. Den Schaden berechnen Kläger auf 4300 Goldflor., weil damals in Genua Getreidetheuerung herrschte. — StAF. — Mercanzia 4121 f. 161<sup>2</sup>. 799

*Okt. 19.* (Avignon.) Zahlung der päpstl. Kammer an Renzies Johannis Bonacorsi civis Flor. de societate Aziaolorum de Flor. von 20 000 Goldflor. zur Auszahlung innerhalb 24 Tagen an den Kardinal-Legaten (der Lombardei) Bertrandus in Bologna. Am 26. Oktober wurden 200 Goldflor. für diese Summe als portagium gezahlt. — Arch. Vatic. Introiti ed esiti 57 f. 99. — Es werden hier gleich, um ein ausreichendes Beispiel für die Form der Uebermittlung von Geldern an den Legaten und den Rektor der Mark Ancoua zu geben, die ja auch sonst in diesen Regesten mehrfach erwähnt ist, die Zahlungen innerhalb eines ungefähr einjährigen Zeitraumes zusammengestellt, wie die päpstl. Kämmereregifter sie ergeben: Avignon, 24. November. Uebergabe von 10 000 Goldflor. an denselben zur Auszahlung an den päpstl. Thesaurar der

## 1323.

Mark Ancona innerhalb 34 Tagen zur Bezahlung der Söldner im Dienst der Kirche; portagium 100 Goldflor. = 1 v. H. — Ebend. f. 100<sup>2</sup>. — 1324, 27. Jan. Uebergabe von 20 000 Goldflor. an denselben zur Auszahlung an den Kardinal-Legaten Bertrandus in Piacenza innerhalb sechs Wochen mit 4 v. H. für portagium et cambium. — Ebend. — 14. April. Uebergabe von 30 000 Goldflor. an denselben zu gleichem Zweck unter den gleichen Bedingungen. — Ebend. f. 103<sup>2</sup>. — 4. Mai. Uebergabe von 5000 Goldflor. an denselben zur Auszahlung an den päpstl. Thesaurar der Mark Ancona für Bezahlung der Söldner, in 34 Tagen mit 50 Goldflor. (1 v. H.) portagium. — Ebend. f. 104. — 8. Juni 40 000 und 27. Juni 30 000 Goldflor. an denselben zur Auszahlung an den Legaten Bertrandus in Piacenza innerhalb sechs Wochen mit 4 v. H. portagium. — Ebend. f. 105 und 105<sup>2</sup>. — Desgleichen 40 000 Goldflor. am 13. Aug. und 30 000 Goldflor. am 5. Okt. unter denselben Bedingungen. — Ebend. f. 106<sup>2</sup> bezw. Introiti et esiti 66 f. 102<sup>2</sup>. — Ferner zur Auszahlung an den päpstl. Thesaurar der Mark Ancona innerhalb von 34 Tagen mit 1 v. H. portagium 5000 Goldflor. am 4. Aug. — Introiti ed esiti 57 f. 106<sup>2</sup>. 800

Dez. 1. (Florenz.) Phylippus Villani unter den 6 Sindici zum Verkauf der Güter der Socien der falliten societates de Macciis. — StAF. — Lib. fabarum XII f. 100. 801

Dez. 20. (Florenz.) Mectus q. Biliotti klagt vor dem Official der Mercanzia, quod Compagnus Bonristori de Prato, qui in Francia vocabatur Pangnus Lombardus esset in carceribus in Castelletto im (!) Parigius de Francia personaliter detentus per gentes et pre[positum] serenissimi principis dom. Filippi regis Francorum de precepto magistrorum curie pro 492 l. Tur. fortium, die er nebst Brüdern und Socien dem König von Frankreich schulden. Rustichellus Jacobi, qui in Parisiis vocabatur Rusticant, verbürgte sich auf seine Bitten dem König für die Summe. Als Socius dieses Bürgen klagt der Genannte gegen die Socien des Compagnus auf Rückzahlung. — StAF. — Mercanzia 1037. f. 101. 802

## 1324.

Jan. 2. (Florenz.) Cianghellus f. q. Guittomanni del Pepe pop. S. Laur. Flor. macht Testament. Er betreibt Geschäfte durch Faktoren in partibus Francie et ultramontanis. U. A. ordnet er an, dass, wenn er etwas wider Recht tam in civit. Flor, quam ultra montes erpresst habe, es zurückerstattet werden solle. — StAF. — Prot. d. Lando de Ubaldino f. 179<sup>2</sup>. 803

Febr. 20. (Neapel.) Karl Herzog von Kalabrien, Generalvikar des Königreichs, bekundet, dass Bertucius Thadei de Peruciorum, Aringerius Jacobi de Bardorum und Donatus de Aczerolis de Aczerellorum societatibus Neapoli commorantes, seinem Vater König Robert „pridem“ in der Provence durch ihre dortigen Socien 40 000 Goldunzen geliehen habe, wofür Assignationen auf Einnahmen des Königreiches erfolgten. — StAN. — RA. 252 f. 336<sup>2</sup>. 804

März 6. (Neapel.) Die mercatores de societ. Aczerellorum de Florentia verkaufen certas apothecas sitas in civit. Neapolis, die sie von der königl. Kurie tenebant in feudum. — Ebend. f. 395. 805

März 7. (Placentie in camera dom. legati.) Bertrandus, Kard.-Presb. von S. Marcellus, bekennt, von Meus Carducci civis et mercat. Flor., der pro

1324.

Dardano de Acciaiuolis und die anderen Socien der Societät der Acciaiuoli zahlt. 20 000 Goldflor. empfangen zu haben, die Acciaiuolis dom. Niccole de Acciaiuolis und Renzus Johannis de Flor. socii societatis pred. in Romana curia commorantes sich gegenüber der päpstl. Kammer verpflichtet hatten, dem Legaten pro cambio viginti milium et octingentorum flor. auri, die sie von jener erhalten hatten, zu zahlen — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 19. 806

*Mai 11.* (Avignon. In apotheca seu fundaco Symonis Luti civ. et mercatoris Florentini et sotiorum suorum.) Dom. Helyas de Montebarulfi prior prioratus de Veneto, Pictaviensis dioc. und der Rektor einer Kirche der Diözese Limoges bekennen, von Ugo, Arnulfus und Philippus Marignani de Bagnensis, cives et mercatores Florentini curiam (Romanam) sequentes 80 Goldflor. als Darlehn, rückzahlbar am Michaelsfeste, erhalten zu haben. Unter den Zeugen Michael Diedati, Jacobus Lippi, Bartholus Banchelli de Flor. — Modena, Familien-Archiv des Marchese Arrigo Bagnesi-Bellincini. (Weitere Urkunden über ähnliche kleine, von denselben in Avignon gewährte Darlehn werden nicht mehr einzeln angeführt. 807

*Mai 21.* (Florenz.) Beschluss des Rathes der Hundert, der Rätthe des capitän. etc: Aller Verkehr mit Lucca und jeder Handel mit Luccheser Waaren wird untersagt. Es soll dahin gewirkt werden, dass Bologna, Genua, Siena, Prato, Pistoia, Colle, S. Gimignano, Volterra, S. Miniato und Massa, sowie die anderen Freunde von Florenz entsprechende Anordnungen treffen, zumal aber, dass Bologna die dortigen, oder von Venedig dorthin kommenden, nach Tuscanen bestimmten Waaren nur per stratam de la Valle führen lasse. Nach Pisa sollen Gesandte geschickt werden, um dieses zum Abbruch jeden Handelsverkehrs mit Lucca zu bestimmen. — StAF. — Provv. XXI f. 3. 808

*Mai 25.* (Neapel.) Genannt: Franciscus Faffu (!) de Florentia, capitaneus Bari suiique districtus. — StAN. — RA. 257 f. 120. 809

*Mai 29.* (Florenz.) Vertheilung einer Umlage von 174 Goldflor. auf Grund einer Einigung mit dom. Pasarinus de Mantua zum Zweck der Beseitigung von Repressalien unter 31 Kaufleute (die demnach am Handel mit Mantua theilhaftig waren). — StAF. — Mercanzia 137. Unpaginirt. 810

*Juni 28.* (Neapel.) In Salerno als factor et nuncius der Peruzzi, Bardi und Aczarelli thätig Bertoldus Bonaccursi. — StAN. — RA. 255 f. 169<sup>2</sup>. 811

*Juli 7.* (Rhodus.) Der Grossmeister des Hospitals von S. Johannes von Jerusalem bekennt, dem procurator negotiorum gestorum in Rodo sociorum societatis Peruzorum de Florentia, und der Societät 10 000 bisancii albi zu schulden. — StAF. — Riformag. (Vgl. 1321, Sept. 20.) 812

*Juli 27.* (Neapel.) König Robert an die magistri rationales magne curie: Die Societäten Peruzzi, Bardi und Scali de Flor. hätten, als sie sich Neapoli officium übten, auf mündlichen Befehl des Herzogs von Kalabrien wider ihren Willen (inviti) 10 527 librae denariorum parvorum geprägt mit der Bedingung, von der Kurie für ihren Verlust entschädigt zu werden. Es musste deshalb eine grosse Menge in der Münze vorhandenen Silbers ungeprägt bleiben. Er bewilligte ihnen Entschädigung von 4 gr. pro libra jener Denare. — StAN. — RA. 255 f. 233<sup>2</sup>. 813

*Juli 27.* (Piacenza) Gianottus de Belmonte, stipendiarius de masnata pagii (!) ernennt Guido ol. Cionis Marzuoli, Gherardinus dom. Botte und Meus



1324.

Carduccii (vgl. März 7) cives Flor. zu Prokuratoren, um a dom. legato nunc Plagentie morante pro Rom. eccl. Zahlung für der römischen Kirche geleisteten Dienst entgegenzunehmen. — StAF. — Prot. d. Filippo Bonamichi de Capello (C. 129) II f. 2. 814

Aug. 7. (Neapel.) Die Societäten Bardi, Peruzzi und Accarelli haben der königl. Kurie (laut Urkunde vom 18. Sept.) 2290 Goldunzen geliehen. — Desgl. 2603 Goldunzen am 31. Aug. — StAN. — RA. 260 f. 29. — Nach f. 46 diene das Geld zur Soldzahlung an die gens armigera in Genua. Portagium (nach Genua) 5 v. H. 815

Sept. 18. (Florenz.) Vor dem Official der Mercanzia klagt magister Datillus judeus, quod ipse fecit et saldavit rationem cum Ser Cambio Lapi spetiario populi S. Lucie de Magnuolis, quod ipse mag. Datillus recipere et habere debebat . . a dicto Ser Cambio pro rebus in apotheca dicti Ser Cambii venditis, scriptis in quodam quaterno dicti Ser Cambi l. 3 s. 16 d. 6 ff. p. pro parte contingente dicto magistro ex venditione ipsarum rerum. — Der Beklagte wird geladen. — Am 25. Sept. schwört mag. Datillus „se juste petere“ und der Beklagte „se juste defendere“. — Am 26. Sept. legt Ser Cambius Lapi Geschäftsbuch vor; dieses wird einem Benannten zu begutachtender Prüfung überwiesen. — StAF. — Mercanzia 1040 f. 96. — Magister Datillus ist der einzige Jude, der in diesen Zeiten vom Verfasser dieser Regesten in Florentiner Urkunden bemerkt wurde und dessen Beruf sich bestimmen lässt. (Sonst wird noch, StAN. — RA. 216 f. 69, in Florenz Manuel Leonis, judeus de Urbe erwähnt. Er erhielt vom Herzog Karl von Kalabrien, damaligem Regenten von Florenz, 1327, Okt., ein Geldgeschenk, aus welchem Anlasse, ist nicht ersichtlich, auch nicht, welchem Beruf er oblag.) Es scheint beachtenswerth, dass Datillus zu Klage und Fidesleistung vor dem Gericht der Mercanzia durchaus gleich Anderen zugelassen ist. Magister Datillus war, wie weitere Urkunden beweisen, die hier gleich angereicht sein mögen, Arzt. Die obige Forderung rührte mithin von Arzneien her, die, von ihm angegeben oder bereitet, in dem Laden des spetiarius (Apothekers) für gemeinsame Rechnung verkauft wurden. — Es seien hier gleich die Regesten der aus späteren Jahren und aus anderer Quelle stammenden Urkunden angereicht, die, obwohl der Name in jeder derselben anders geschrieben ist, offenbar auf dieselbe Persönlichkeit Bezug haben: Florenz, 1326, Okt. 15. Karl, Herzog von Kalabrien (dominus et protector von Florenz), an seinen Vikar in Florenz. Magister Dittarus de Urbe, judeus, stelle ihm vor, dass, obwohl er noch nicht drei Jahre in Florenz lebe, ex sue artis industria defendens pro viribus in opem vitam suam, er bei der in Florenz auferlegten prestancia pro expeditionibus publicis ungerecht zur Zahlung von 10 Goldflor. herangezogen sei. Da er advena in civitate prefata sei und kein Vermögen besitze, bitte er um Abhülfe. Der Herzog erklärt, er wolle diese Bitte erhören und weist den Vikar an, nach Gerechtigkeit zu verfahren. — StAN. — RA. 266 f. 26<sup>a</sup>. — Flor. 1327, Febr. 10. — Karl, Herzog von Kalabrien, an seinen Vikar in Siena: Ueberbringer dieses Schreibens, Pierus Jacobi, speciarius, Flor. civis habe vor ihm geklagt, quod quidam judeus, medicus, qui magistrum Datturum se vocabat, dudum in civit. Flor. moram trahens, in apotheca ipsius Pieri conversans an Darlehen und an Sachen ad artem speciariorum spectantes von ihm 100 librae fl. p.

1924.

erhielt. Er habe sich heimlich von Florenz entfernt, und cum idem medicus in civitate Senarum morari dicatur adpresens, soll der Vikar ihn, nachdem er die Vorzuladenden vor sich geladen, zur Zahlung jenes Betrages anhalten. — StAN. — RA. 266 f. 104<sup>2</sup>. 816

*Sept. 23.* (Florenz. In pop. S. Procoli.) Vannes ol. Bonacursi pop. S. Stefani habatie und Nicholasus ejus filius, beide zugleich für Bettinus f. ol. Michelis Bonaccursi und Bandinus ol. Lapi Bonacursi dicti populi, Rossus ol. Aldobrandini pop. S. Felicis in Piazza, zugleich für seinen Bruderssohn Aldobrandinus f. Banchi und Johannes Villani Stoldi, pop. S. Proculi, zugleich für sich und seinen Bruder Mattheus kontrahierend, schliessen Societät in arte et ministerio pannorum Francigenorum, cambii, lane, artis lane et aliorum mercimoniorum et mercantiarum vom 1. Mai nächsten Jahres auf drei Jahre. — StAF. — Prot. des Rucco di Giov. III. Unpaginirt. — (Matheus Villani gehörte (s. 1322, Jan. 2.) schon vorher der Societät der Bonacursi an, und vielleicht war (s. 1323, Febr. 11.) auch Giovanni Villani schon früher von den Peruzzi zu dieser Societät übergetreten. Dagegen verblieb Filippo Villani bei den Peruzzi (s. 1325, Jan. 20.), an welchem Tage er sich in Paris befand. StAF. — Mercatanti, gedruckt Giorn. Stor. degli Archivi Toscani I, 195. — Sehr deutlich tritt bei obigem Societätsvertrage hervor, was ja auch sonst selbst bei blosser Durchsicht dieser Regesten klar wird, dass eine Abgrenzung nach kaufmännischen Berufsarten im Florentiner Handelsbetriebe schlechtweg unmöglich ist, dass nicht nur Wechsler-, Woll- und Tuchgeschäfte durchaus nach den sich bietenden Anlässen von denselben Häusern betrieben wurden (von dem bei den grössten Firmen sonst so wichtigen Getreidegeschäft ist in diesem Vertrage nicht ausdrücklich die Rede), sondern dass Waarenhandel jeder Art und auch die Tuchfabrikation oder doch der Waarenverlag, genug der Betrieb der ars lane, mit allen anderen kaufmännischen Operationen enge verbunden war.) 817

*Sept. 24.* (Aversa.) Karl, Herzog von Kalabrien, Erstgeborener König Roberts, ernennt Doffus de Bardis de Florencia zu seinem cambellanus, consiliarius et familiaris, „et de nostro hospicio“. — StAN. — RA. 187 f. 153. 818

*Okt. 20.* (Florenz.) Vor dem Offizial der Mercanzia erklären Dardus Pacis und Philippus Bonfiglioli zugleich im Namen ihres Socius Aldigherii Gherardi, sämtlich Kaufleute von Florenz, einem benannten vecturalis von Bologna, 2 Ballen von 9 petie pannorum Florentinorum übergeben zu haben, wovon eines coloris viridi brunii, eines grün, eines coloris isbiadati, eines coloris paonatii, eines coloris rosselini, eines coloris affiamati, eines coloris tegolini, eines coloris cammelini, eines coloris bighini tinti war. Ferner hatten sie ihm 4 pugilares de stango, 2 paria calcariorum deoratorum, 1 par caligarum panni de Francia, 300 ferlini ad numerandum seu calculandum rationes übergeben, welche Waaren alle im Distrikt Bologna geraubt wurden. Sie ersuchen um Gewährung von Repressalien. — StAF. — Mercanzia 1039 f. 243. 819

*Okt. 24.* (Neapel.) Karl, Herzog von Kalabrien, Generalvikar des Königreichs, an den Grossseneschall, ihn beauftragend, Untersuchung anzustellen und Justiz zu üben auf Grund der Klage des Bertucius Tadei, mercator de societ. Percuciorum: Nardus Secaveze, factor und nuncius der Societät, ging nach Kalabrien, um dort linum zu kaufen; 40 cantaria lini liess er in quodam ligno

## 1324.

societatis ipsius tunc in portu S. Nicolai de pertinenciis terre Briatici verladen. Hugolinus comes Jannensis cum quadam galea ejus armata, more piratico lignum invadens, auferri fecit abinde linum hujusmodi und brachte das Geraubte nach der terra Cutroni, wo er es verkaufte. — StAN. — RA. 253 f. 143<sup>2</sup>. 820

Nov. 2. (Neapel.) Die Bardi, Aczerelli und Perucii haben der königl. Kammer 2290 Goldunzen geliehen. — StAN. — RA. 259 f. 14<sup>2</sup>. — Urkunde vom 26. Nov., RA. 187 f. 140, ergiebt: Dieselben haben für das Geld des census, den sie für den König an die römische Kurie zahlten, (u. A.) Ausfuhrrecht auf Getreide aus den Abruzzen-Häfen erhalten. Von dort haben sie im Jahre der 6. und 7. Indiction 8872 salme ausgeführt. 821

Dec. 2. (Avignon.) Der Kollektor des sechsjährigen Zehnten für das Königreich Sizilien lässt durch Tignus Alberti, Socius der societas Bonacursorum de Flor. in Romana curia commorans, 10 968 Goldflor. an die päpstl. Kammer auszahlen, die der Kollektor in julhatis argenti, 60 julhati argenti pro qualibet uncia computatis, bei Matheus Villani und den anderen socii dictae societatis Neapoli commorantes deponirt hatte. — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 42 f. 36. — (Weitere gleichartige Zahlungen werden übergangen; „julhati“ = gigliati ist andere Bezeichnung für Silber-Carolenses.) 822

1321, 25. Juni bis 1324, 15. Dez. „Infrascripte sunt omnes summe pecuniarum receptorum per Guidonem Martioli de Flor. et nonnullos alios nomine domini legati (Bertrandi, tit. S. Marcelli, päpstl. Legaten der Lombardei, tam de pecunia camere dom. nostri pape, quam decime indulgentie et aliorum, ut inferius scriptum est a die 25. Juni 1321 usque ad diem 15. Dec. 1324. — Er erhielt vom 15. Juni 1321 bis 8. Aug. 1324 vom Gelde der päpstl. Kammer 377 964 fl. auri; vom selben Tage bis 8. Juli 1324 vom Gelde des sechsjährigen Zehnten 55 572 fl. auri. Innerhalb des gleichen Zeitraumes de pecunia indulgentie 2527 fl. auri. Etc. Insgesamt erhielt der Legat in diesen circa 3½ Jahren 474 446 fl. aur. 29 sol. 2 den. imp. — Arch. Vat. — Introiti ed esiti 48 f. 1. 823

Dec. 16. (Neapel.) Die drei Societäten (wie fortan der Kürze halber die im Königreich cooperirenden Bardi, Peruzzi und Acciaiuoli, entsprechend der in den Angiovinischen Registern anfänglich marginaliter und später auch im Context der Urkunden häufig vorkommenden Benennung, bezeichnet werden) haben der königl. Kammer 8290 Goldunzen geliehen pro armata galearum in Janua et comitatibus Provincie et Forcalquieri und für den an die römische Kirche zu zahlenden Zins. — StAN. — RA. 259 f. 14<sup>2</sup>. (Zu erwähnen: Sylvester Maynecti de societ. Aczerellorum, des Königs consiliarius et cambellanus.) 824

## 1325.

Jan. 2. (Neapel.) Als magister portulanus von Apulien Nasus Tadei de Florencia genannt. — StAN. — RA. 259 f. 11<sup>2</sup>. 825

Jan. 18. (Neapel.) Die drei Societäten haben der königl. Kammer 1164 Goldunzen geliehen zur Vollendung der Ausrüstung von 20 Galeeren in Genua und Zahlung des Soldes an 1000 balistarii. — Ebend. f. 15. — Im

1325.

Dezember 1324 hatten sie 922 Goldunzen geliehen. — Ebend. — Ferner liehen sie: 26. Jan. 711 Goldunzen, 2. Febr. 3437, 18. Febr. 3128, 20. Febr. 2220 Goldunzen für Soldzahlung in Genua. — Ebend. f. 20—22<sup>2</sup>. 826

Jan. 23. (Avignon.) Prokuratoren des dom. Ferrinus dux Lotheringie erklären, für Ausgaben, die sie an der Kurie im Interesse des Herzogs machen müssen, von Franciscus Lopus Davizi de Florentia, mercator curiam Romanam sequens, der für sich und seine zwei Brüder leiht (Namen verloschen), 500 Goldflor. erhalten zu haben. — Unter den Zeugen Niccolaus Tegghie de Tornaquincis de Flor. — Paris, Bibl. Nat. Collect. de Lorraine 416 No. 16. 827

Jan. 26. (Neapel.) Das den drei Societäten bereits 1322, 10. April, zustehende Ausfuhrrecht für 144 000 salme Getreide (bei Berechnung von 12 Goldunzen für je 100 salme) ist noch nicht erschöpft. Es war ihnen zugewiesen Ausfuhr aus den Häfen: Apuliens 119 000, Aprutii 1500, Kalabriens 5000, Principatus und Terre Laboris 5000 salme. — StAN. — RA. 259 f. 124. 828

Jan. 28. (Barcelona.) Erneuerung des 1265, 12. April, ergangenen königl. Verbotes, wonach Florentiner und andere Italiener in Barcelona und Distrikt nicht Handel treiben dürfen. Zuwiderhandelnde werden mit Konfiskation ihrer Waaren bedroht. — Archivo de la Corona de Aragon. Siehe unter vorerwähntem Datum. — Vgl. auch 1325, März 15. 829

Febr. 6. (Florenz.) Penes Jacopum Dantis campsores de Florentia sind 2 vegetes cum vino auf Antrag Eines aus dem Comitatus Pisa wegen Forderung an einen vinatterius de Flor. gepfändet worden, welch Letzterer den Wein dem Jacopus Dantis in Verwahrung gegeben hat. — StAF. — Mercanzia 4125 f. 38<sup>2</sup>. 830

Febr. 16. (Anagni.) Venerab. vir dom. Franciscus Gaytanus ernennt Nerius Fabrini de Florentia, mercator, zum Prokurator, um magnifico viro Jacobo de Ceccaro seinen Antheil am Castrum Carpineti für 80 fl. auri zu verpfänden. — Rom. Familienarchiv des Hauses Colonna. — Cass. 46 No. 23. 831

März 7. (Neapel.) König Robert ernennt Leonettus Symonis de Acciarolis de Flor. zu seinem Thesaurar für die Stadt Brescia und Distrikt. — StAN. — RA. 259 f. 21<sup>2</sup>. 832

März 8. (Pisa.) Von den sapientes der Anzianen werden Florentiner Gesandte (ein juris peritus und Joh. Bonaccorsi mercator) empfangen. Sie haben zu verhandeln über die exactio ordinata a communi Pisano de rebus et mercationibus, que mictantur in fundacum Portus Pisani, et super processu facto contra illum Florentinum, qui faciebat fundacum, vel tenebat domum mercationum in Porta Pisano contra ordinamenta Pisani communis et super ordeo, quod habent certi Florentini in civitate Pisarum reducto de extra districtu Pisano . . . et quod non permittitur eis extrahi de civitate. — StAP. Reg. del Comune No. 50 f. 76<sup>2</sup>. — Die Erlaubniss zur Wiederausfuhr der Gerste, die den Acciaiuoli gehörte, wurde ertheilt. Im Uebrigen erhielten die Gesandten ausweichende Antwort; f. 78. 833

März 15. (Barcelona.) König Jacob II. hebt auf Grund der Klagen der Kaufleute von Valencia wegen der Konkurrenz der Lombarden, Florentiner, Sienesen und Lucchesen, die in Valencia ansässig, die diesen und anderen Italienern ertheilte Erlaubniss, dort zu wohnen und Geschäfte zu betreiben, auf. Zuwiderhandelnde werden mit Konfiskation ihrer Waaren bedroht. —

1325.

Archivo de la Corona de Aragon, Barcelona, Registro 228. Gratiarum 20 1325—27 f. 62. (Tortosa 1332, 2. April, erneuerte Alfons III. die Maassnahme, indem er die Austreibung der „Florentiner, Toskaner, Lucchesen, Sienesen und der anderen Italiener“ aus Stadt und Königreich Valencia „wegen der Betrügereien, deren sie sich schuldig gemacht“, anordnete. Ausgenommen wurden diejenigen „qui jam sunt domiciliati et pro vicinis recepti in civitate et regno“, sowie die Pisaner, diese, wie es in anderem Schreiben gleichen Tages heisst: „propter pacem inter nos et ipsos initam“. In eben diesem zweiten Schreiben heisst es, die Ausweisung erfolge „propter fraudes et dolos, quos Lombardi et Ytalici excogitatis astuciis et subdolis machinationibus circa negociaciones et comercia eorundem“ verübt hätten. — Ebendort. Registro 485. Gratiarum 7 Alfonsi III f. 162. — Noch am 25. Sept. 1331 war Filippo Peruzzi und Socien vom König sicheres Geleit und Erlaubniss, im Königreich Handel zu treiben, „vorbehaltlich der Rechte der Kaufleute von Barcelona“ bewilligt worden. — Ebend. Reg. 484. Gratiarum 7 pars I f. 20). 834

*März 29.* (Florenz.) Im Rath der Hundert, den Räthen d. capitän. etc. beschlossen: Da die Ardinghelli, mercatores fugitivi et cessantes Alles, was sie besaßen, ihren Gläubigern abgetreten haben, werden sie von allen Strafen, Bannen etc. freigesprochen. — StAF. — Prov. XXI f. 108<sup>2</sup>. (Diese Verurtheilung hatte 21 Jahre auf ihnen gelastet, und so lange hatte mithin das Abwickelungsverfahren gedauert. Vgl. 1304, Okt. 28) 835

*April 22.* (Neapel.) König Robert bestellt den Notar Totho de Nerono de Florencia, habitator civitatis S. Marie (Luceria) lebenslänglich zum Notariat de victualium exituris in portu Manfredonie. — StAN. — RA. 260 f. 158<sup>2</sup>. 836

*Mai 10.* (Florenz.) Vor dem Official der Mercanzia schwebt Prozess wegen gemeinsamen Unternehmens eines Florentiner und Eines aus Empoli, beide in Pisa wohnhaft, welches Unternehmen darin bestand, 12 Ballen Florentiner Tuche sowie Leinen und panni albacci im Werthe von 1204 librae Pis. nach Palermo zum Verkauf zu bringen. — StAF. — Mercanzia 1042 f. 22. 837

*Juni 2.* (Neapel.) Von dem Pedagium der Stadt Aix, wovon ein Theil dem König von Frankreich, ein anderer dem König von Sizilien zusteht, ist der letztere Theil den drei Societäten überwiesen. — StAN. — RA. 258 f. 225. 838

*Juni 3.* (Florenz.) Prozess vor dem Official der Mercanzia. Es wird ein in Vulgär abgefasster Societätsvertrag von 1323, 19. Dez., vorgelegt. Nach demselben machen zwei je eine Einlage von 500 Goldflor. Der Eine soll Waaren in Florenz einkaufen, der Andere sie in Avignon verkaufen. Bisher hatten sie zusammen eine bottega in Genua geführt. — StAF. — Mercanzia 1047 f. 57<sup>2</sup>. 839

*Juli 12.* (Paris.) Karl, König von Frankreich, ersucht den Bischof von Fiesole und dessen Vikar, Ermittlungen in einem Prozess anzustellen, der vor der königl. Kurie zwischen dem Prokurator der socii de Bardis, de Peruchiis et Mathei de Machiis, Charoti Bandini, Jacobi Nicolai et Balduchii Boncompte einer- und dem Prokurator der Kommune Siena andererseits schwebt. Es handelt sich darum, ob Francischus Crescentis und Berthelotus de Blavogin, obwohl sie jetzt in Frankreich, „cives et justiables“ von Siena sind. — Es werden Zeugen vernommen, u. A. Gerardus Passavantis, qui vocatur Gerar-

## 1325.

duccius pop. S. Proculi de Flor.: er sah, dass man sie auf den Messen der Champagne als Sienesen behandelte. — Bischöfl. Archiv von Fiesole. — Papierheft von 1325 f. 30. 840

Aug. 3. (Florenz.) Vor dem Official der Mercanzia klagt Ponzius Alberti mercator Maioricanus de Cattelonía gegen einen Florentiner Kaufmann wegen im Juni erfolgten Verkaufes von 200 fascia boldronorum de plagia. — StAF. — Mercanzia 1042 f. 141. 841

Aug. 18. (Neapel.) Die drei Societäten haben der königl. Kurie 2614 Goldunzen geliehen. — StAN. — RA. 259 f. 46<sup>2</sup>. 842

Sept. 6. (Avignon.) Genannt Cantus Alioti Florent. diocesis als einer der beiden clavarii regii (des Königs Robert von Sizilien) civitatis Massilie. — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 70 f. 1. 843

Sept. 20. (Neapel.) Sylvester Maynetti et socii, mercatores de societ Accerellorum de Flor. sind cabelloti cabelle regie siele Neapolis. — Am 13. Nov. Donatus de Aczarolis von derselben Societät in gleicher Eigenschaft genannt. — StAN. — RA. 314 f. 321. 844

Sept. 24. (Aversa.) König Robert weist den drei Societäten zur Deckung eines Darlehns von 34 600 Goldunzen Einnahmen des Königreichs an. — StAN. — „Arche“ Vol. 30 Dec. 2325. 845

Sept. 27. (Neapel.) Lando de Abbacellis de Flor. und ein Benannter aus dem Königreich, sind magistri portulani und secreti Aprucii. — StAN. — RA. 314 f. 321. 846

Nov. 18. (Florenz.) Conte Bonacorsi von Pistoia klagt vor Official der Mercanzia gegen einen mercator der ars speciarie von Florenz und gegen die Erben eines anderen Verstorbenen: er habe jenen beiden im Mai 51½ librae Gewicht denariorum fl. p. veterum gegeben, um sie für ihn in der Florentiner Münze zu so viel neuem Gelde umprägen zu lassen, als die Kommune Florenz dafür gewähre. Der Erbe des Verstorbenen erhielt von den Münzern der zeccha für die Münzen (die mithin nicht für Rechnung des Klägers umgeprägt, sondern angekauft wurden) 29 fl. aur. 1 s. 2 d. f. p. Es wird auf Herausgabe dieses Betrages geklagt. — StAF. — Mercanzia 1042 f. 200. 847

Nov. 30. (Neapel.) Die drei Societäten haben Ausfuhrrecht für 139000 salme Getreide aus den Häfen des Königreichs. — StAN. — RA. 257 f. 216. 848

Des. (Ohne Ort.) Quittung in portugiesischer Sprache für Bartolino di Doono (!) von Florenz über 170 ducadi. — StAF. — S. Appolonia. 849

## 1326.

Jan. 3. (Florenz.) Dem nuntius der ars mercatorum Kallismale ist von den Konsuln aufgetragen, omnes societates dicte artis et eorum capitaneos, et majores eorum (die Haupt-Socien, Chefs der Societäten) et etiam eorum scriptores aufzufordern, im Laufe des Monats Januar alle ihre Socien einschreiben zu lassen.

Am 9. Jan. werden die sotii sotietatis de Scalís eingeschrieben. Die Societät umfasst 25 Socien, darunter de Scalís 4, Amieri 1, Manetti 1, Petri 8, Tedaldi 1. Unter den 25 sind zwei mit dem Vermerk bezeichnet: „in drapperia tantum“, also nur Socien im Tuchgeschäft des Hauses. Zwei Socien sind in Neapel.

## 1326.

Zum Schluss der Urkunde (die ein Auszug aus den Registern der Arte di Callimala ist), Verzeichniss von abwesenden Socien verschiedener Societäten. welcher Auszug indess auch nicht annähernd vollständig ist, nebst den ihnen für den mit der Eintragung verknüpften Schwur gesetzten Fristen:

Donato Pacini, Parisiis	3 1/2 Monate
Philippo Villani Stoldi, Parisiis	" "
Piero Benuccii Carini in Francia	" "
Gherardo Gentili in curia (Avignon)	2 1/2 "
Stephanus Uguccionis in curia	" "
Renzo Johannis Bonaccorsi in curia	" "
Philippo dom. Gualterotti in curia	" "
Dom. Francisco de Scalís (dieser und die folgenden ohne Ortsangabe, wohl in Italien. Francisco de Scalís selbst war in Neapel)	1 1/2 Monate
Sandro Talani Lapi Petri	" "
Phil. Bartoli dom. Jacobi	" "
Donato Manni	" "
Silvestro Manetti Bonricoveri	" "
Ildibrand. Banchi societatis Bonaccursorum	" "
Matteo Villani	" "
Bettino Michelis Bonaccorsi, Barletta	2 Monate
Bartolus Brunetti, socius Fucci, Rome	1 Monat
Lucecco Nasi, socius Fucci, Venetiis	1 "
Socius Cenni Nardi,	1 "
Bartolo Mauetti in carceribus Luce	2 Monate
Dietisalvi Artinigi in carceribus Luce	2 "
Bruno Lippi Petri ad confinia	1 Monat
Bartolomeo Lippi Petri " "	1 "
Petro Lippi Petri " "	1 "
Taldo Valoris in Anglia	4 Monate
Gherardino Jannis in Alamannia	1 Monat
Pero dom. Gualterotti in Alamannia	1 "

StAF. — Mercatanti. (Dies ist das früheste Fragment, oder richtiger der älteste fragmentische auf uns gekommene Auszug eines eigentlichen Florentiner Firmen- und Handelsregisters) 850

Jan. 8. (Neapel.) Am 26. Dez. 1325 war in den Räthen Herzog Karl von Kalabrien, ältester Sohn König Roberts, zum Signore von Florenz („dominus, gubernator, defensor et protector“) auf 10 Jahre erwählt worden. — StAF. — Prov. XXII f. 54. — Am 8. Jan. 1326 meldet der Herzog die Annahme der ihm durch dom. Franciscus Brance de Scalís, miles, dom. Alexius de Rinuciis, jurisperitus, Donatus Maunini (!) de Aczaiolis, Donatus Giocti de Perucci und Philippus Bartholi, cives Flor übermittelte Wahl. Die Ernennung der Kaufleute zu Gesandten hing jedenfalls mit der Feststellung der Zahlungsbedingungen zusammen, die bei dem Abkommen eine maassgebende Rolle spielten. Das Schreiben an die Prioren: StAN. — RA. 254 f. 111<sup>2</sup>. (Vgl. das folgende Regest.) 851

Jan. (Florenz.) Dem Offizial und den Räthen der Mercanzia (unter Letzteren Boccaccio de Certaldo) überreichen die Käufer der gabelle

1826.

portarum nebst ihren Socien und Antheilseignern (*participes*) das Ersuchen, ihnen zu bekunden, dass seit dem 18. Nov. 1325 die Strasse von Porta S. Fridiani in Florenz nach Pisa gesperrt (*rupta*) sei und kein Waarenverkehr von und nach Pisa stattfinde (bezw. stattfinden dürfe). — St.A.F. — Mercanzia No. 138. Unpaginirt. 852

Febr. 7. (Florenz.) Der Official der Mercanzia hat seine 5 consiliarii nebst den capitulines der 5 artes der Mercanzia berufen und hält Berathung über die Petition von Kaufleuten, die im September und Oktober Waaren, die mit 4 d. pro libra des Werthes verzollt waren, wieder ausführen wollten und deshalb für die Wiederausfuhr Zoll-Rückvergütungsschein (*apodixa retracte*) erhalten hatten. Sie konnten die Wiederausfuhr innerhalb der dafür festgesetzten Frist aber nicht bewirken, weil damals die Feinde und Rebellen gegen Florenz anrückten und wegen der *rumores et concitationes ad arma*, que . . continuo dictis temporibus fuerunt in civitate . . Da sie sich nur der Vertheidigung der Stadt widmeten, führten sie die Waaren nicht aus, noch erwarben sie Verlängerung der Frist für Wiederausfuhr derselben, die aber während der ganzen Zeit unter Zollsiegel lagen. — Beschlossen, der Termin für Wiederausfuhr solle als verlängert gelten. — Die Waaren bestanden in: Zucker, Zucker-Pulver (in Fässchen), *bombagia*, Leinenzeug, *pulvis sprighi*, balle *gingiovi*, *ferrum ad coraczas*, Stahl, Seide, Pfeffer, *salme bisgelli*. — In derselben Berathung wurde beschlossen, *vecturales* für straflos zu erklären, die den bestehenden Verordnungen zuwider im August und September aus Furcht, die Waaren und die Lastthiere könnten ihnen weggenommen werden, die ersteren innerhalb der Entfernung von einer Miglie vor der Stadt abladen liessen. Auch die ihnen dabei halfen und die die Waaren aufnahmen, sollen nicht bestraft werden. — St.A.F. — Mercanzia 138. Unpaginirt. 853

Febr. 11. (Neapel.) Karl, Herzog von Kalabrien, ernennt Prokuratoren, die sich nach Florenz begeben und Zahlung für die ersten zwei Monate „pro persona, familia et comitiva nostris ac mille equitibus, quos tenere debemus pro regimine et gubernacione civitatis, comitatus et district. Florencie“ mit 33 333 $\frac{1}{3}$  Goldflor. entgegennehmen sollen. Das empfangene Geld haben sie bei Thomas et socii de Peruciorum, dom. Gualterottus et Doffus ac socii de Bardorum, und Dardanus et socii de Aczarellorum societatibus zu deponiren. — St.A.N. — RA. 254 f. 110<sup>2</sup>. — (Die Urkunden bezüglich der weiteren gleichartigen Zahlungen, die schon mehr als fünf Monate, ehe der Herzog von Kalabrien den Florentiner Boden betrat, begannen, werden, sofern dazu kein besonderer Anlass vorliegt, nicht mehr einzeln angeführt; die Zahlung erfolgte stets in Zweimonatsraten mit je  $\frac{1}{6}$  der vereinbarten Jahressumme von 200 000 Goldflor. durch die drei Societäten.) 854

Febr. 18. (Neapel.) Karl, Herzog von Kalabrien, Generalvikar des Königreichs, an die Beamten Apuliens, ihnen Symon Orlandini de Florencia empfehlend, der Geschäfte halber Apulien durchreisen werde. — St.A.N. — RA. 263 f. 95<sup>2</sup>. 855

März 2. (Neapel.) Derselbe an Friedrich, Herzog von Oesterreich und Steiermark, erwählten König der Römer. „*Conflictu nuper habito in partibus Tuscie inter Castrucium de Interminjellis de Luca, rebellem sacrosancte Rom. eccl., sua comitiva stipatum et ipsius ecclesie partis exercitum, et sicut varius*



1326.

prelii dedit eventus, obtenta per Castrucium eundem victoria, dominus Symon et Paccinus de Peruciis de Florentia captivati miserabiliter extiterunt comiti de Niffi, (Bertold v. Marstetten, genannt v. Neifen) vestro et ducis Bavarie nuncio assignati. Cum igitur eundem dominum Symonem per nos militari cingulo decoratum et Paccinum prefatum, sicut caros mercatores et devotos paternos et nostros speciali benevolentia prosequimur, — ersucht er sie, si ipsi sub dominio vestro consistent, Befehl zu ihrer Freilassung zu geben, et si forsitan sunt sub ipsius ducis Bavarie vel alterius potentia, möge er ihre Befreiung erwirken. — In gleicher Art dom. Henrico, duci Austrie, dom. Lupoldo duci Austrie, dom. Alberto duci Austrie. — StAN. — RA. 254 f. 112. 856

*Mars 15.* (Neapel.) König Robert überweist den drei Societäten zur Deckung von (nicht bezifferten) Darlehen, die er von ihnen „maxime pro executione instantis armate nostre“ erhalten hat, Staatseinnahmen, und befiehlt demgemäss dem justitarius Terre Laboris das von ihm eingenommene Geld zu zahlen an: Sylvester Maynetti, Blancus Bartholi, Joh. Infangati, Petrus Bandini, Johannes Rodulfus von der societate Aczarellorum, Bencevenna Bonsustegne Giansu Albizi, Andreas Portinari, Franciscus de Boczo, Philippus Rogerii de societate Bardorum, und Donatus de Joctis, Gerius Stephani, Franciscus Lotheringhi, Philippus Bagnesi de societate Perniciorum — StAN. — „Arche“, Vol. 30 Dec. 2365. 857

*April 2.* (Neapel.) Karl, Herzog von Kalabrien, verfügt, dass nachdem von der zweimonatlichen Quote von 33 333<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Goldflor., die er von der Kommune Florenz zu empfangen hat, durch die drei Societäten 15 800 Goldflor. an der römischen Kurie vermittelt der dortigen Socien ausgezahlt sind, auch der Rest der Summe dort ausgezahlt werde. — Der Betrag wurde zur Anwerbung von Soldatrittern in Frankreich für den Dienst des Herzogs bezw. von Florenz verwendet. — StAN. — RA. 263 f. 121<sup>2</sup> und 122. 858

*April 4.* (Florenz.) Durch öffentlichen Ausruf wird bekannt gemacht: niemand möge nach Reggio und Parma gehen, weil dort Repressalien gegen Florentiner geübt werden. — Am 5. April wurde dem Official der Mercanzia auf einem Zettel der von den Priooren gefasste Beschluss kundgethan, dass allen aus Pistoia, die in Florenz und Distrikt wohnen wollen, dies gegen Bürgschaft von 100 fl. gestattet wird, welche letztere für ihr Versprechen haftet, nicht nach Pistoia zurückzukehren, so lange dieses der Ghibellinen-Partei anhängt. — StAF. — Mercanzia 138. Unpaginirt. 859

*Mai 6.* (Florenz.) Im Rath der Mercanzia und der capitulines der 5 zur Mercanzia gehörigen artes fragt der Official, was geschehen solle, da viele Florentiner Kaufleute, non timentes excommunicationem, ihre Waaren von Florenz und von Bologna nach Venedig und von Venedig nach Florenz und Bologna durch das Gebiet von Ferrara schicken, was den anderen Kaufleuten zum Schaden, sowie der Kommune zur Schmach gereiche. — Die uebst 5 adjuncti mit der Entscheidung beauftragten 5 consiliarii beschlossen am 12. Mai: wer solches thue, ver falle in eine Strafe von 3 sol. pro libra des Waarenwerthes. — StAF. — Mercanzia 138. Unpaginirt. 860

*Mai 21.* (Florenz.) Naddus Cennis Nardi consul in civitate Florentie mercatorum Florentinorum, qui habent facere Venetiis, und seine

1326.

zwei consiliarii erwählen einen recollector in civitate Venetiarum mercatorum Florentinorum Venetiis habitantium, sowie zwei consiliarii desselben, unter diesen Dominichus del Verre. — StAF. — Mercanzia 138. Unpaginirt. 861

*Juni 17.* (Florenz.) Testamentarische Bestimmung: Niccholo Brandi spetiario pro fornimentis sepulture der verstorbenen Frau des Testators 8 librae 2 sol. f. p. zu zahlen. — StAF. — Prot. des Pepo di Nello. Unpaginirt. 862

*Juli 14.* (Neapel.) König Robert ertheilt dem Symon Orlandini de Florencia Erlaubniss, eine Schiffsladung Hölzer aus einem Hafen Kalabriens auszuführen. — StAN. — RA. 261 f. 140<sup>2</sup>. 863

*Aug. 2.* (Casasana [jetzt Quisisana] prope Castrum Maris de Stabia.) König Robert bekundet, dass die drei Societäten der königl. Kurie im Juli 2116 Goldunzen geliehen haben. — Genannt Aczarolus de Aczarolis de societ. Azarellorum de Flor. consiliarius, cambellanus, mercator, familiaris et fidelis des Königs. — StAN. — RA. 261 f. 129<sup>2</sup>. 864

*Aug. 9.* (Florenz) Karl, Herzog von Kalabrien, giebt (als Signore von Florenz) bekannt, quod deficiente nuper, sicut fortune instabilis casus dedit, societate Sclarum de Florencia, einzelne der zur Societät Gehörigen sich geflüchtet hätten. Er gewähre allen jetzigen und früheren socii, factores, procuratores und discipuli, sowie Frauen, Kindern und sonstigen Descendenten derselben vier Monate Frist, sich in Florenz oder Komitat aufzuhalten, ohne dass sie während dieser Zeit gefangen genommen werden dürfen. Während dieser Zeit können sie sich mit ihren Gläubigern einigen. Ist dies bis Ablauf derselben nicht geschehen, so erlischt die ihnen gewährte Sicherheit. — StAN. — RA. 263 f. 180<sup>2</sup>. 865

*Aug. 25.* (Florenz.) Karl, Herzog von Kalabrien, ertheilt dem Franciscus Olimparii de pop. S. Ambrosii de Flor., mercator pannorum Erlaubniss, auch durch loca suspecta, die er Handels wegen passiren muss, hindurchzureisen, ohne dass er dieserhalb später belästigt werden soll. — StAN. — RA. 263 f. 190<sup>2</sup>. 866

*Sept. 3.* (Avignon.) Erzbischof Wilhelm von Rouen, der alle zwei Jahre für Visitation der päpstl. Kurie Zahlung zu leisten hat, zahlt der päpstl. Kammer für die ihr zustehende Hälfte (die andere fällt der Kammer des Kardinalskollegiums zu) für das Biennium von 1323 an 952 Goldflor., und zwar durch zwei Geistliche und durch Jacobus Johannis, mercator de Flor. — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 82 f. 1. (Weiter Zahlungen durch Florentiner Banquiers auf Grund der Visitationspflicht von Prälaten werden nicht notirt, da es für die hier in Betracht kommenden Zwecke genügt, auf die Thätigkeit jener Kaufleute auch innerhalb der Gruppe dieser [kleineren] Finanzgeschäfte zu verweisen.) 867

*Sept. 5.* (Florenz.) Instruktion für einen Notar, der als Gesandter des Herzogs Karl von Kalabrien (für Florenz) nach Bologna ging: Bologna habe Florenz geschrieben, dass, wenn nicht in Monatsfrist die Bologneser Gläubiger der societates Sclarum und de Pilestris befriedigt seien, Bologna Repressalien gegen Florenz bewilligen werde. Letzteres dürfe aber nach den bestehenden Verträgen nicht geschehen. Der Herzog werde sich bemühen, dass die Bologneser Gläubiger gleich den Florentiner, Venetianer, Genueser und sonstigen

1326.

Creditoren befriedigt würden. — StAN. — RA. 266 f. 2. (Betreffs des Falliments der Scala s. 9. August. — Betreffs des Falliments der societas de Pilestris zerstörte Urkunde von 1326, Mai 2. StAF. — Riform., betreffs Liquidation des Besitzes derselben.) 863

Sept. 13. (Florenz.) Herzog Karl von Kalabrien ernennt Tinus Baroncelli de Peruciorum, Jerardinus Jannis de Bardorum, Donatus Mannini de Accerallorum (!) societatibus, Cennus Nardi, Jacobus de Albertis, Johannes Villoni (!) und Nicolus Nelli Binucci (Rinuccii?) de Florencia zu „officiales cabellarum civitatis Flor. ejusque districtus assignatarum nobis pro solucione seu gagiis mille militum, emenda equorum nostreque familie (!), guerra durante“, und zwar erfolgt die Ernennung „usque ad nostrum beneplacitum“. — StAN. — RA. 266 f. 8. 869

Okt. 2. (Florenz.) Unter den Ausgaben der Kammer des Herzogs Karl von Kalabrien:

Zahlung an Gerardus Brusio de Florencia, drapperius pro cannis 5 panni camellini de Duaco ad rat. 3 flor. aur., 59 sol. 2 den. pro faciendis duabus coccardiis ac rondello capucio et pari uno caligarum ad opus dom. ducis. — StAN. — RA. 262 f. 30<sup>2</sup>. — Am 31. Okt. Zahlung an Franciscus Feus de Flor., drapperius pro cannis 6 et palmo 1 ad cannam Flor. panni bleveti celestini ad rat. fl. 5½ per cannam, gegeben Johanni de Termulis, incisori robbarum dom. ducis pro facienda robba una de guarnimentis quattuor ad opus ejusdem domini, videl. cocta una, supertunicalibus duobus, altero clauso et altero aperto, rondello seu jacquino uno, capuciis duobus cum pari uno caligarum, abzüglich 50 sol. pro jure directus sensarie, 32 Goldflor. 60 sol. — Ebend. f. 34. (Die weiteren überaus zahlreichen Tuchankäufe für die Garderobe des Herzogs werden hier nicht mehr angeführt.)

Zahlung an dom. Gualterottus und Doffus de societ. Bardorum, Dardanus de Aczarolis societatis Aczarellorum und an Thomasus de Peruciis societatis Peruciorum abschlägig von ihnen geliebener 11000 Goldflor., 7539 Goldflor. 870

Okt. 6. (Genua.) Der Vikar Genuas (Vikar für den Papst und den König Robert von Sizilien) an die Behörden von Florenz: Klage wegen Forderung eines Genuesen an die Pisaner Niederlassung der societas Scalorum, deren Inhaber aus Pisa entflohen sind. — Mercanzia 14136 f. 14. — Am 9. Okt. Schreiben desselben an dieselben: Klagen wegen Forderungen sehr vieler Benannter aus Genua — die Gesamtzahl der dortigen Gläubiger beträgt 223 — an Stoldus dictus Giannes lo Bruno de Florentia de societ. Scalorum sive de la Scalla de Flor., die Schuldansprüche haben secundum formam cartularum hanc sive tabule nummularie, quod seu quam dictus Giannes . . tenebat . . in civitate Janue. — Die Forderungen gehen von 3046, 2421, 2140 librae Jan. bis hinunter zu 2 librae. Eine winzige Restforderung hat der Erzbischof von Genua, Bartholomeus, eine solche von 100 librae eine Eliana, domestica. — Ebend. f. 3. 871

Okt. 22. (Avignon.) Zahlung der päpstl. Kammer für 10 canne 6½ palmi panni de scarleto albo, gekauft durch den episcopus Cavellicensis pro domino nostro (scil. papa Joh. XXII) pretio 37 fl. aur., 15 sol. Tur. parv. ab Albertino Monaldo mercatore Florenciae. — Arch. Vat. — Introiti ed esiti 81 f. 43. 872

1326.

Nov. 12. (Florenz.) In Urkunde Herzog Karls von Kalabrien die mercatores Aczarellorum Pisis morantes, und die Niederlassung der Societät der Peruzzi in Pisa erwähnt. — StAN. — RA. 266 f. 49<sup>2</sup>. 873

Nov. 26. (Florenz.) Im Rath der Hundert, den Räthen des capit. etc. beschlossen: Häufig wird gegen Forderungen der Einwand erhoben, sie seien wucherischer Art. Wer dies künftig thun will, hat zuvor den Betrag der Forderung zu deponiren. — StAF. — Prov. XXIII f. 31<sup>2</sup>. 874

Nov. 27. (Florenz.) Unter den Zahlungen der Kammer des Herzogs Karl von Kalabrien eine solche für pannus melatus de Brussella coloris aculle (!) de cannis 12 et palm. 3 ad cannam Flor., 37 Goldflor., welches Tuch nach Lucca geschickt wurde pro robbis tribus, die der Herzog schenkte Raymundo Cardonis, Orlandacco socio ejus und Guillelmo de Cardono, dem Sohn des Raymundus, die in Lucca per Castrucium in carcere detinentur, unter Abzug von 40 sol. pro jure directus sansarie, mit 36 Goldflor. 26 sol., sowie Zahlung an magister Dinus, pelliparius de Flor. für Pelzwerk zum Füttern jener robbe und der dazu gehörigen Kapuzen, 30 fl., 49 sol.; dasselbe bestand aus variis und agniculi. — StAN. — RA. 262 f. 23<sup>2</sup>. 875

Dec. 3. (Florenz.) Im Rath der Hundert, den Räthen der capit. etc. beschlossen, dass die Sieneser Gläubiger der falliten societates de Scalas gleich den Florentiner behandelt werden sollen. — StAF. — Prov. XXIII f. 33. 876

1327.

Jan. 2. (Florenz.) Karl, Herzog von Kalabrien, an den König von Frankreich: Der König verlange Zahlung von 60 000 librae aus den Gütern der societates Scalorum und ihrer Socii. Unzählbar aber seien die Gläubiger; man werde indess verfahren, wie es des Königs prerogativa entspreche. — StAN. — RA. 266 f. 66<sup>2</sup>. 877

Jan. 3. (Florenz.) Derselbe an Venedig: Nero quond. Attingi, sein Bruder Franciscus und Guido quond. Bruni, socii aus Florenz, hätten von den Scali quendam fundicum in Venedig gemiethet gehabt, worin sie panni ultramontani atque venales hielten, die ihnen beim Zusammenbruch der Scali beschlagnahmt wurden. Er ersucht dieselben freizugeben. — Ebend. f. 77. 878

Jan. 13. (Florenz.) Beschluss des Rathes der Hundert, der Räte des capit. etc.: Die feneratores ad pignus (alias: feneratores ad pignus cum vela, vel tapeto, vel sine, et feneratores et mutuantes stipendiariis, d. i. den fremden Sold-Rittern) wird statt der bisherigen jährlichen Abgabe von 1500 Goldflor. eine solche von 2000 auferlegt. — StAF. Prov. XXIII f. 51. — Am 13. Febr. 1329 wurde beschlossen: sie sollen für das Jahr vom 1. Mai bis folgenden 30. April 3000 Goldfl. zahlen. — Prov. XXV f. 39. 879

Jan. 16. (Avignon.) Unter den Zahlungen der päpstl. Kammer: Ausgaben pro folraturis (so statt foderaturis) infrascriptis, tam de variis minutis, pro variis grossis et popiis et caputiis emptis a Francisco Mercati de Florencia et Joh. Anastazii de Spoletto pellipariis curie, pro vestibibus hyemalibus militum et dominarum et aliorum recipiencium vestes a domino nostro pupa, videl. pro 69 folraturis de variis minutis de Pera, tam pro persona domni nostri (des Papstes Joh. XXII), quam domino vicecomite bone mem., quam pro filia dom. de Villamuro, quando contraxit cum Hugone de Cardalhaco . . . 763 fl.

1327.

auri 13 sol. 8 den. Vienn., 6 agnis pro 7 flor. auri et Tur. gross. pro 21 den. Vienn., et agnis singulis pro 27 sol. 10 den. Vienn. computatis. — Arch. Vat. — Introiti et esiti 81 f. 43. — Ferner 12. Juni: Pro 170 forraturis de agnis emptis pro vestibus estivalibus domicellorum seu scatiferorum dom. nostri pape a Francisco Mercati de Flor., pellipario curiam Romanam sequente 110 fl. aur. — Ebend. f. 45. 880

Jan. 29. (Florenz.) Mehrere Benannte aus verschiedenen populi (Kirchspielen), die vela ac muliebra (et) alia monilia verkaufen, haben sich bei Herzog Karl von Kalabrien beschwert, dass sie, die arm sind, von anderen mercatores potentes et divites civit. Flor., die ebenfalls diese und andere Waaren vertreiben, aus Neid in ihrem Geschäftsbetriebe behindert werden. — Karl befiehlt seinem Vikar, für Abhülfe zu sorgen. — StAN. — RA. 266 f. 99<sup>2</sup>. 881

Jan. (Florenz.) Unter den Ausgaben der Kammer des Herzogs von Kalabrien: Zahlung für 3 canne panni de Florentia diversorum colorum an Michael drapperius de Flor., verwandt pro coccardica una, rondello uno, armigatis et caligaram pari uno vom Herzog geschenkt uni stulto seu ystrioni domini dispoti Romanie, venienti nuper de partibus regni, 5 fl. — StAN. RA. 262 f. 46. (Florentiner Tuch, das erheblich niedriger als die ausländischen Tucharten im Preise steht, wird nur für Leute geringerer Stellung von der Kammer des Herzogs angekauft; unter den umfangreichen Erwerbungen für die Garderobe des Herzogs sowie seiner Gattin, unter den zu Geschenken für Vornehme seiner Umgebung angekauften Tucharten kommt es nie vor, sondern nur die kostbaren von Douai, Brüssel etc. Letzteres wurde, wie bemerkt sein mag, laut den päpstlichen Kammereiregistern auch für die Unterkleider des Papstes Joh. XXII. verwendet. — Pannus Romaneschus de Duaco wurde zu Schuhen für den Herzog verarbeitet. — RA. 262 f. 46. — Es sei noch hinzugefügt, dass der Herzog (oder seine Kammer für ihn) die meisten der verschwenderisch zahlreichen Käufe für seine Hofhaltung nicht bei Florentiner Kaufleuten machte, sondern bei dem damals in Florenz lebenden Bartholus Squeri aus Siena. 882

Febr. 19. (Florenz.) Unter den Einnahmen des Herzogs Karl von Kalabrien: A Fiducio de Cazono speciali de Flor. pro precio librarum 122 de zaffarana assignata in ducali camera per Philipottum clericum coquine, venditarum pred. Fiducio, de flor. uno auri et sol. 2 parve monete per libram, fl. 135 sol. 46. — Dazu Marginal-Notiz: Zaffarana ista fuit de zaffarana presentata dom. duci per certas universitates Vallis Spoleti et Tuscie, sicut (!) continetur in quaternis arestorum ducalis hospicii, in quibus facta est ratio de ipsa zaffarana. — StAN. — Nuovi Registri Angiov. III f. 66. (Für die Sitte, Krokus oder Saffran Grossen als Geschenk zu überreichen viele Beispiele im 2. Bande der „Forschungen zur Geschichte von Florenz“. — Dafür, dass der Theil, der nicht für die Küche verwandt wurde, zum Verkauf kam, ist ein weiteres Beispiel dem Verfasser nicht begegnet.) 883

Febr. 21. (Florenz.) Karl, Herzog von Kalabrien, an die custodes nundinarum Campanie Brieque: Buosedyan, serviens nundinarum habe ihr Schreiben überbracht, wonach die Scarampi von Asti, burgenses Meldenses, die Anxixoli von Piacenza und Andere vor ihnen gegen Lapus Falconis, Chione Guini, Panicia Bruni und die anderen socii olim societatis Sealorum

1327.

de Flor. de proximo dissolute, welche die predictis nundinis recesserant fugitivi geklagt hätten. Er theile ihnen mit, dass, ehe noch Verdacht entstehen konnte, mercatores, qui societati (Scalorum) presidebant, und ehe sie gefangen genommen werden konnten, de terris, quibus degebant, geflüchtet seien. Ihre Güter seien beschlagnahmt und die Forderungen mögen bei dem durch ihn ernannten Official angemeldet werden. — StAN. — RA. 266 f. 105. 884

März 11. (Florenz.) Herzog Karl von Kalabrien ernennt je einen Faktor der Bardi und der Aczarelli zu Prokuratoren, um von Siena 7000 Goldfl. von den 18000 zu empfangen, die die Kommune für den Sold von 133 milites versprochen hat. — StAN. — RA. 266 f. 128<sup>2</sup>. 885

März 12. (Florenz.) Derselbe an die Officialen von Florenz zu Gunsten Fines von S. Miniato, der vinum coctum in S. Miniato, in Pisa und Siena einkauft und ihn in Florenz und Distrikt verkauft. — Ebend. f. 141<sup>2</sup>. 886

März 30. (Florenz.) Derselbe an Pisa: Die Pisaner doganerii hätten englische Wolle, Florentiner Kaufleuten gehörig, die in galeis Saonensium nach Pisa zum Zweck des Weitertransports nach Florenz gebracht wurde, zu Unrecht beschlagnahmt; sie möge freigegeben werden. — Ebend. f. 141. 887

April 7. (Florenz.) Auf Antrag der Sindici des Falliments der societas Scalorum wird im Spezialrath, dann im Generalrath des capit. etc., dann am 8. April im Generalrath der Dreihundert und dem Spezialrath der Neunzig beschlossen: dass alle über die Socien verhängten Verurtheilungen als aufgehoben gelten sollen, sofern sie den Gläubigern 8 sol. 10 den. pro libra bezahlen — 44<sup>1</sup>/<sub>6</sub> v. H.). — StAN. — Arch. Gener. 888

April 18. Herzog Karl von Kalabrien an den Official der Mercanzia: Namens des Neapoleo S. Adr. dyac. cardin. werde vor ihm geklagt, dass er wegen einst bei Amanatus Rote de Bechenugiis, damaligem Socius der societas Pulicum et Rimbertainorum deponirter 25 000 Goldfl. noch nicht befriedigt sei; er verlange Zahlung von dessen Erben. Adressat solle Entscheidung fällen. — StAN. — RA. 266 f. 151. 889

April 19. (Glemona, in der Diözese Aquileja. In statione creditoris.) Manibellus f. cond. Compagni de Florencia, „qui hodie moratur in terra Glemone“ empfängt von Franciscus Ser Joh. de Flor. de pop. S. Felicis, ebenfalls in Glemona wohnhaft, Darlehn von 200 librae Venet. — StAF. — Badia. 890

April 20. (Florenz.) Jacobus miles, Conte et Chiarissimus, fratres et filii ol. Averardi und Mari f. q. Talenti olim dicti Averardi, omnes de Medicis, ernennen zwei Benannte, die in Treviso wohnhaft, auf drei Jahre zu Prokuratoren, Faktoren und Geschäftsführern. — StAF. — Prot. des Gradaloni I f. 141. 891

Mai 6. (Florenz.) Aus Prov. XXIII f. 86 des StAF., Erwähnung an diesem Tage, geht hervor: die Kaufleute und artifices waren gezwungen, Maasse und Gewichte, die von Beauftragten des herzogl. Vikars gestempelt, zu halten, auch wenn sie sie gar nicht oder nur die einen oder die anderen anwenden. 892

Mai 16. (Florenz.) Herzog Karl von Kalabrien ertheilt einen Befehl betreffs der mercatores artis bechariorum de Flor., die häufig aus Apulien castrati und anderes Vieh nach Florenz bringen. — StAN. — RA. 266 f. 166<sup>2</sup>. 893

1327.

*Mai 16.* (Florenz.) Es wird eine Zahlung geleistet für  $1\frac{1}{4}$  braccium panni Tedeschini enti (!) pro inquisitore sol. 12 den. 6. — Archiv. Vatic. — Collettorie 250, f. 83<sup>2</sup>. — Eine entsprechende Ausgabe im Dezember f. 88. — 1328 Sept. eine solche „pro panno Tedeschino pro fodere caputii fratris Bernardi sotii inquisitoris; f. 94<sup>2</sup>. — 1329 April desgl. „pro panno Tedeschino pro fodere caputii inquisitoris; f. 100<sup>2</sup>. — 1329 Juni: Item . . Techino ritagliatori pro panno Tedeschino pro capellis pro inquisitore et socio; f. 102<sup>2</sup>. — (Dies sind die einzigen Erwähnungen deutschen Tuches, die uns in diesen Zeiten in Florenz begegnen. Nach Art der Verwendung zu Hüten und zu Futter für Kapuzen von Mönchskutten wird man wohl an einen lodenartigen Stoff zu denken haben.) 894

„ „ (Florenz.) Vergl. unter den Gewerbe-Regesten. 895

*Juni 25.* (Palermo.) Erwähnt Nirinus de Tueti socius de societ. Azayorum habitator civitat. Bononie. — StAF. — Riform. 896

*Juli.* (Florenz.) Unter den Einnahmen der Kammer des Herzogs Karl von Kalabrien erwähnt: Darlehn von dom. Gualterottus und Doffus de societ. Bardorum und von Dardanus mercator societ. Aczarellorum, je zur Hälfte. 2000 Goldflor. — Von denselben am 21. Juli pro expensis hospicii et aliis 8000 Goldflor. — StAN. — RA. 216 f. 2 und f. 2<sup>2</sup>. 897

*Aug. 3.* (Fucecchio.) Sindicus der Kommune Fucecchio verkauft an dom. Agnolus f. Nerii de Albertis de Flor. ghabellam portarum Castri Ficecchii introitus (!) et exitus, et ghabellam fluminis Arni et Gusciane piscium et mercantiarum exeuntium et intrantium per dicta flumina vom 1. Aug. an auf ein Jahr für 1000 librae f. p. — StAF. — Fucecchio. 898

*Aug. 6.* (Brügge.) In domo habitationis Guirardi Ranuccii de Flor. Scolaus Bihi Monaldi de Flor. de societ. Acciaiolorum de Flor. erklärt namens der Societät, von einem Kaufmann aus Piacenza soviel reales auri empfangen zu haben, als 240 Goldflor. Werth haben, welche 240 Goldflor. er Jenem oder seinem beauftragten Boten in Piacenza am 1. Nov. zahlen wird. — StAF. — Mercatanti. 899

*Aug. 10.* (Florenz.) S. unter den Zunft-Regesten. 900

*Sept. 16.* (Avignon.) Im Archivio Vatic., Miscell. Cass. 22 Papierheft. enthaltend die Ergebnisse einer Revision bei den Wechslern in Avignon betreffs der Waagen, die sie zum Wägen der Goldforene führen. Die Zahl der campsores, bei denen sie erfolgte, beträgt 39. Nur bei wenigen ist die Heimath angegeben, doch scheinen alle Italiener zu sein. Von diesen wurden nur acht im Besitz richtiger Waagen befunden, darunter Petrus Seniis de Arcio, Attavianus Lapi, Phelipus Bonajuti, Neri Bonaccursi. Von den wegen Führung unrichtiger Waagen zu Geldstrafen Verurtheilten bei 15 erwähnt, die Strafe werde niedrig bemessen oder ermässigt, weil sie arm seien. — Unter den sonstigen Verurtheilten: Franciscus de Aretio, Stephanus de Pisiis (!), Nicchola Lippi Benchi, Cenobius Cerchius, Jacobus Bingi, Franciscus Tedaldi, Franciscus Bandini, Jacobus Melioris, Pachiunus Bartholi, Bartholus Bartholi. Caro Bonensenha (!). 901

*Sept. 12.* (Florenz.) Urkunde Karls, Herzogs von Kalabrien, aus der sich ergibt, dass das Geld zur Zahlung an die Gläubiger der societas Scalorum im Betrage von 8 sol. 10 den. (vgl. 7. April) aufbewahrt wurde in capsia

1327.

posita in loco fratrum minorum de Flor. (Santa Croce), zu welcher der Guardian der Minoriten und drei dazu ernannte clavarii die Schlüssel hatten. — StAN. — RA. 267 f. 2. 902

*Sept.* (Florenz.) Im Verzeichniss der Einnahmen und Ausgaben des Herzogs Karl von Kalabrien, unter den ersteren: Darlehen der Peruzzi, Bardi und Aczerelli 900 Goldflor. — StAN. — RA. 216 f. 9<sup>2</sup>. — Zahlung an Michael Rundinelli, drapperius pro cannis II panni Florentini stachiatu empti . . ad rat. de flor 1 per cannam, geschenkt cuidam cursori deferenti nova de captione terre Artimini pro cocta et dica (?) una et pari uno calligarum, fl. 2. — Ebend. f. 37<sup>2</sup>. (Vgl. die Bemerkung zu 1327, Januar.) — Am 30. Sept. Zahlung von 3036 Goldflor. an die societates Bardorum et Aczerellorum zur Zahlung von 3000 Goldflor. per socios eorum morantes in civit. Pisarum an die Kommune Pisa als Darlehn zur Unterstützung der Vertheidigung Pisas bei der Belagerung durch den „dux Bavarie“ (durch Ludwig den Bayer). 36 Goldflor. beträgt die Vergütung an die Societäten pro cambio et portagio. — Ebend. f. 42. 903

*Okt. 21.* (Courthesan, arrondissem. d'Avignon.) Raymond de Baux III récoit en homme-lige et admet pour 6 ans au nombre des nobles de sa seigneurie Pierre Ancelini de Florence et sa future famille; il l'autorise à faire du commerce sur ses domaines, ohne Abgaben zu zahlen. Ancelini leistet Huldigung und Treueid und verpflichtet sich, jährlich 10 Goldflor. zu zahlen. — Barthélemy, Inventaire des chartes de la maison de Baux, Mars. 1882 p. 308. 904

*Okt.* (Florenz.) Aus dem Einnahme-Register der Kammer des Herzogs Karl von Kalabrien ergibt sich, dass des Herzogs Vater, König Robert, ihm durch die drei Societäten als subsidium gagiorum certe gentis armigere . . in Tuscie partibus militantis 2000 Goldunzen überwies, die mit 8275 Goldflor. 58 sol. 3 den. ausbezahlt wurden, wobei 6 tar. 5 gr. pro avantagio (= Agio. Dies der Ursprung des Wortes) ejuslibet uncie auri ad argentum berechnet ist, nämlich bei Anrechnung der Goldunze zu 60 Silber-Carolenses. (Dies ergibt ein Disagio der Silber-Carolenses gegen die Goldflorene, bei Gleichsetzung der Goldunze mit 5 Goldflor. in Höhe von 17<sup>1</sup>/<sub>4</sub> v. H.) — StAN. — RA. 216 f. 47<sup>2</sup>. (Das Gesamt-Subsidium König Roberts hat nach RA. 267 f. 81 3000 Goldunzen betragen. 905

*Nov. 3.* (Florenz.) Herzog Karl von Kalabrien ertheilt freies Geleit für die Waaren, die Donatus de Aczayolis von Pisa nach Florenz überführen lässt. — StAN. — RA. 267 f. 42<sup>2</sup>. 906

*Nov. 30.* (Neapel.) Seit einem Jahre haben die drei Societäten auf fünf Jahre Ausfuhrrecht für jährlich 110 000 salme Getreide aus den Häfen Apuliens bei Zahlung von 12 Goldunzen für je 100 salme, und zwar jede zu einem Drittel des Jahresquantums. — Als Socien der Peruzzi im Königreich: Tuscus Tadei, Gucius Stephani, Baldonus Orlandini, Jacobus Buthicini, Philippus Bondini; der Bardi: Bentivegne Bonsustegni, Buccacius de Certaldo (s. die Bemerkung am Schluss dieses Regests), Ginus Albici, Butinus Benchivenne, Frosarius Guidonis, Philippus Rogerii, Sassolinus Herriici; der Aczarelli: Bartholus Maynecti, Blancus Bartholinus, Gerardus Philippi, Gultus Bonchi, Jacobus Bianchi genannt. — StAN. — RA. 268



1327.

f. 127. (Es lässt sich der Zeitpunkt, zu dem der Vater des Florentiner Novellisten von Florenz nach Neapel übersiedelte, hierdurch genau feststellen, da er in Florenz noch am 1. Sept. [StAF. — Liber fabarum XI., 2 f. 19<sup>2</sup>] für die Verhandlungs-Bekundung des Rathes der 300 als Zeuge fungirte. In der Folge wird er in Neapel überaus häufig als Socius der Bardi erwähnt.) 907

Dez. 3. (Neapel.) Genannt Franciscus Mei de Flor. magist. portulanus Apulie. — StAN. — RA. 268 f. 111. 908

Dez. 5. (Neapel.) König Robert an den justitiarius Aprutii citra, den er beauftragt, Benannte zu bestrafen, die einem mercator von der societ. Bardorum (Name nicht ausgefüllt) 102 Goldunzen raubten. Sie sind de Castro Pesili Asseruli; ihrer sind sechs, als erste sind ein hospes und seine Frau genannt. — StAN. RA. 270 f. 233. 909

Dez. 31. (Siena. In episcopali aula.) Herzog Karl von Kalabrien erklärt, von Siena 2500 Goldflor. für Besoldung seiner 800 milites ultramontani erhalten zu haben. Die noch ausstehenden 2500 Goldflor. sollen an die societates Bardorum et Acciaiorum de Flor. gezahlt werden. — StAS. — Riform. 910

1328.

Febr. 2. (Neapel.) Die drei Societäten haben der königl. Kurie 4649 Goldunzen geliehen. — StAN. — RA. 271 f. 21. — Am 19. März weist der König die capitanei von Bari, Baroli, Aquila, des ducatus Amalfi, der Montanea Montis Regalis, sowie den stratigotus Salerni an, wegen von jenen erhaltener Darlehn alle eingehenden Gelder an sie zu zahlen. — RA. 268 f. 29<sup>2</sup>. — Am 22. März: Bulcaci<sup>us</sup> (so st. Boccaccius) de Certaldo, socius de societ. Bardorum de Florencia, als familiaris König Roberts bezeichnet. — RA. 271 f. 23. 911

März 29. (Neapel.) Ein Prokurator des päpstl. Thesaurars der Mark Ancona erhält durch Guillelmus Acurri, mercator de societ. Bonacursorum de Flor., vom Zehnten Siziliens citra Farum 1000 Goldunzen für Rechnung des päpstl. Kollektors des Zehnten. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 22. 912

April 7. (Florenz.) Im Rath der 300 etc. werden Taldus Valoris und Naddus Cennis Nardi zu Sindici bestellt, um mit Dogen und Rath von Venedig über Beseitigung der Repressalien zu verhandeln „et ad multa alia facienda“. — StAF. — Lib. fabarum XI., 2 f. 47. (Wie die Libri Commemoriali, ed. Predelli, Venezia 1876/78, IV., Reg. 2 ergeben, handelte es sich um Regelung der Forderungen der Venezianer Gläubiger der falliten Societäten Scali und Pilestri. Die ersteren erhielten, gleich den Florentiner Kreditoren, 8 s. 10 d. pro libra, die letzteren 9 s. 6 d. — Urk. über die Einigung zwischen Venedig und Florenz d. d. Venedig, 22. April. — StAF. — Prot. des Lapo di Gianni f. 169<sup>2</sup>.) 913

April 16. (Neapel.) Der Ertrag der zur Subvention für den Krieg gegen den „Bavarus“ den judices, cirurgici, advocati und notarii auferlegten Steuer ist den drei Florentiner Societäten überwiesen. — StAN. — RA. 270 f. 244<sup>2</sup>. 914

Juni 2. (Aquila.) Karl, Herzog von Kalabrien, an notarius Jacobus de civitate Penne, seinen Thesaurar in Tusciën. Dudum tempore recessus nostri de civit. Flor. (die Abreise erfolgte in den letzten Tagen des Vorjahres) habe

1328.

er für die Geldbedürfnisse seiner Kammer von den Bardi und Aczarelli verlangt, ut super certis jocalibus nostris ab aliquibus aliis mercatoribus seu feneratoribus („feneratoribus“) de dicta civitate Flor. florenos auri 6000 mutuo invenirent. Sie empfingen dazu predicta jocalia a mag. Johanne de Venusio thesaurario nostro et conservatore jocalium nostrorum und verpfändeten sie, ut asserunt an Gewisse aus Florenz für obige Summe. Predictis feneratoribus sollte von der Kurie (des Herzogs) nomine lucris seu feneris 15 Goldflor. pro quolibet centenario per annum gezahlt werden. Er, der Herzog, brauche jetzt die jocalia. Adressat solle sie von dem Gelde auslösen, das er als Zahlung von der Kommune Florenz erhalten hat, sowie die Zinsen bis zum Tage der Auslösung zahlen. Diese Zahlung solle an die Bardi und Aczarelli erfolgen, (die denn wohl, wie dem Anschein nach auch der Herzog annahm, das Pfandgeschäft selbst gemacht haben werden). — StAN. — RA. 267 f. 169<sup>2</sup>. 915

*Juni 10.* (Florenz.) Der Rath der Hundert beschliesst, vier Benannten, darunter Philippus Villani, Vollmacht zur Beilegung einer Repressalien-Angelegenheit mit Genua zu geben. — Unter den Zeugen Johannes Villani. — StAF. — Lib. fabarum XI, 2 f. 56<sup>2</sup>. 916

*Juni 11.* (Verona.) Dom. Lippus f. cond. dom. Baronis de Flor., zugleich namens seines Bruders dom. Jacobus miles de Flor., sowie seiner anderen Brüder Archesius und Zenobius erklären, Zappus f. q. Alamanni de Flor., habitator in Verona, für gekaufte Tuche 220 Mark denarior. parv. Venet. zu schulden. — Unter den Zeugen Bertholdus q. Puezii Carri de Flor., habitator (Verone). — StAF. — Archivio Gener. 917

*Juni 20.* (Florenz.) Die Prioren an Meus Riccardi et sotii von der Societät Acciaiuoli, Bononie constituti. Sie hätten an die Societät in Florenz 10 000 Goldflor. zur Uebermittlung an den Legaten gezahlt, dem die Kommune die Summe leihe. Wegen der Ausführung (d. i. der Auszahlung) seien die Gesandten informirt. — StAF. — Carteggio dei Sign. III. f. 48. — Florenz zahlte die Summe leihweise „pro solutione soldatorum ecclesie, cum dominus Guillelmus de Birovio, generalis marescallus ecclesie cum gente armig[er]a equitavit de mandato domini (sc. legati) in subsidium Florentinorum contra Castrucium, qui civitatem Pistorii tenebat obcessam (l). — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 102 f. 2. 918

*Aug. 1.* (Florenz.) Dom. Gualterottus miles et Gualterius fratres, filii cond. dom. Jacobi, Doffus, Jacobus, Jannes et Philippus, fratres, filii cond. Bartholi et Perus dom. Gualterotti de Bardis, Boni[n] segna cond. Angiolini, Gherardus Lanfredini und Taldus Valoris, Socien der Societät der Bardi, ernennen zugleich im Namen der anderen socii Bonus Philippi, Bartholomeus Lapi Benini, Nicolaus Bindi Ferrucci, Matheus Vannis Davanzi und Nicolaus Gherardini Jannis, cives et mercatores Flor. zur Führung ihrer Geschäfte an der römischen Kurie. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 23. 919

*Aug. 26.* (Florenz.) Beschluss des Rathes der Hundert, der Räte des capit. etc.: Die Repressalien gegen 37 Kommunen, u. A. gegen Siena, Perugia, Arezzo, Modena, Reggio, Orvieto, Rom, Verona, Faenza, Jesi, Foligno, Venedig etc., sollen suspendirt werden. — StAF. — Provv. XXV. f. 9. 920

1828.

*Aug. 27.* (Bologna. In camera dom. legati.) Jacobus Gerardini, civ. et mercator Flor., Prokurator der Societät der Bardi, zahlt dem päpstl. Legaten Bertrandus Ostiensis et Velletr. episcopus, der die Zahlung namens des Papstes empfängt, 15 000 Goldflor. ex causa cambii facti in curia dom. pape cum dominis camerario et thesaurario dom. pape die 28. Julii prox. preteriti. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 23. 321

*Sept. 3.* (Anagni.) Karl, Herzog von Kalabrien, schenkt wegen der Dienste der Bardi und Aczarelli de Florencia ihnen 1500 Goldflor., welcher Betrag gezahlt werden soll an Boccacius und Giunus Albizi de Bardorum, Aczarolus de Aczarolis, Franciscus Lottoringus und Blancus Bartholomei de Aczarollorum societatibus. — StAN. — RA. 202 f. 197. 922

*Sept. 13.* (Neapel.) König Robert gestattet, dass der Societät der Bardi die Ertragnisse des Castrum Sexti überwiesen werden und zwar als Sicherung für 200 Goldunzen, die sie der Odelina de Claromonte, Gattin des Jordanus Rufus, geliehen haben. — StAN. — RA. 272 f. 57<sup>2</sup>. 923

*Sept. 20.* (Perugia. In domibus ubi habitat Benedictus Gucchi de Flor.) Joh. Bonajutti mercat. Flor., habitator civit. Macerate, Prokurator des Fulco de Popin, Vizerektors der Mark Ancona, erklärt, von Baudinus de Bonacursis und Aldebrandinus Banchi, mercatores de Flor. de societ. Bonacursorum de Flor., 5000 Goldflor. erhalten zu haben, die der päpstl. Kämmerer (Gasbertus, Erzbischof von Arles) und der päpstl. Thesaurar bei den Bonacursi (in Avignon: deponirten. — Zeugen oben genannt: Benedictus, Jacobus Blasii, Nerius und Stachius Naddi fratres, Benedictus Dini, alle aus Florenz. — Arch. Vatic. Miscell. Cass. 23. — Macerata, 13. Okt., ernennt der vicerektor den Petrus Pacini, mercator Flor., habitator civitatis Macerate, zum Prokurator, um von Barnabas Maffey, mercator de Flor., habitator civit. Perusii socius societatis Bardorum de Flor., 5000 Goldflor. zu empfangen, die in Avignon in gleicher Art an die Bardi gezahlt sind. — Ebend. 924

*(Okt. 15.* (Neapel.) Königliche Erlaubniß für die Bardi, 4000 Goldunzen aus dem Königreich auszuführen. — StAN. — RA. 278 f. 128. 925

*Okt. 28.* (Neapel.) König Robert an die capitanei montane Montis Regalis. Durch Brief vom 28. Sept. habe er angeordnet, das von ihm verein- nahmte Geld an die Socien der societ. Aczarellorum zu zahlen zur Deckung von 4000 Goldunzen, die sie dargeliehen pro stipendiis . . 500 ultramontanorum equitum in comitiva . . ducis Calabrie . . militantium et proficisci debentium in Tusciam. Die Zahlung solle indess auch an die socii der Societäten Peruzzi und Bardi geleistet werden. (Unter den Letzteren Buccacio de Certaldo genannt.) — StAN. — RA. 259 f. 254. — Am 31. Okt. entsprechend an die magistri cabelloti salis Apulie. Deren Einnahmen waren (zuvor) der societ. Aczarellorum zur Deckung eines Darlehns von 3500 Goldunzen angewiesen gewesen. — RA. 259 f. 195<sup>2</sup>. (Es scheint, dass die Peruzzi und die Bardi nachträglich in die beiden Darlehns-geschäfte mit eintraten.) 926

*Nov. 6.* (Neapel.) König Robert bekundet Abrechnung seines Erst- geborenen, Herzogs Karl von Kalabrien, für die Zeit vom 31. Jan. bis 4. Nov. cum Buccacio de Bardorum et Aczerolo de Aczarellorum societatibus de Flor. Neapoli commorantibus. — StAN. — RA. 195 f. 311. — Am 9. Nov. starb Herzog Karl von Kalabrien. — RA. 272 f. 70<sup>2</sup>. 927

## 1328.

*Nov. 19.* (Florenz.) Vor dem Offizial der Mercanzia klagt benannter mercator de arte baldrigariorum civit. Flor., dass er aus, 1325, 27. Mai, auf der fiera de Ronzano erfolgtem Verkauf von 3 vergati di Tolosa von Benanntem 6 oncie 12 tar. d'oro zu fordern habe. — StAF. — Mercanzia 1046 f. 16. 928

*Nov. 21.* (Bologna.) Salvagnus Ser Panize, civ. et mercat. Flor., Prokurator der Bardi, zahlt dem Kardinal-Bischof und Legaten Bertrandus 15000 Goldflor. ex causa cambii facti in curia dom. pape cum dominis . . camerario et thesaurario dom. pape. — Arch. Vatic. — Miscell. (Ass. 23. 929

*Nov. 28.* (Florenz.) Vor dem Offizial der Mercanzia klagt Peroctus de Firiborgo (Freiburg?) ultramontanus gegen Macchone chozone equorum wegen 5½ Goldflor. für einen ronzius. — StAF. — Mercanzia 1046 f. 19. 930

*Dec. 10.* (Florenz.) Verurtheilung zum Galgen des Nicolaus Lociti Ardenghi, weil er die appotecha Pieri Ture calzaiuoli pop. S. Lucie omnium Sanctorum mit falschen Schlüsseln öffnete und daraus stahl usque ad numerum centum capuciorum et multas calcias et multa schampa pannorum. — (Zur Lösung von der Verurtheilung wurden für ihn 1341 30 l. f. p. gezahlt. — StAF. — Capit. XLI. f. 210. 931

*Dec. 20.* (Neapel.) Verzeichniss der auf Befehl König Roberts dem Bartholus Maynecti de societ. Aczarellorum und Bentivegna Bensnstegne de societ. Bardorum für eine Pfandsumme von 2500 Goldunzen verpfändeten Gold- und Silbergefässe, werthvollen mit Gold durchwebten Sammetgewänder, geschmückt mit Bernstein, Gegenstände aus Elfenbein etc. Den Hauptbestandtheil bilden Gefässe aus Edelmetall; auch ein Reichsapfel und eine goldene mit Perlen und Edelsteinen verzierte Rose (wohl päpstl. Geschenk) befindet sich unter den Pfandgegenständen, deren Aufzählung zwei Folioseiten füllt. — Ausserdem sind auch Gold- und Silbergefässe für 1250 Goldunzen bei der Societät der Peruzzi verpfändet. — StAN. — RA. 276 f. 224. 932

*Dec. 29.* (Neapel.) Abrechnung der königl. Kurie mit der societas Aczarellorum de Flor. über seit dem 1. Juli geliehene Gelder, sowie darauf entfallendes portagium et donum und für cambium für durch sie im Königreich und ausserhalb desselben geliehenes Geld. — U. A. haben sie auch Zahlung geleistet an Lapinus Ristori de Flor. für den Rest der Schuld der Kurie an ihn für certa quantitas cathasimiti (!) empti per eum für Gebrauch des Königs. — Insgesamt hat die Societät in dem Halbjahr für die Kurie 17841 Goldunzen gezahlt, von welcher Summe 2496 geliehen, der Rest durch sie von den Thesauraren vereinnahmt wurde. — StAN. — RA. 276 f. 216. 933

## 1329.

*Jan. 5.* (Florenz.) Die Prioren an Siena: Florentiner Kaufleuten seien zwei Ballen Pelzdecken beim Transport von Grosseto nach Siena bzw. Florenz geraubt. Ersuchen um Beibringung oder Schadloshaltung. — StAF. — Carteggio Sign. Missive, IV. f. 2. 934

„ (Florenz.) Dieselben an Perugia: Florentiner Kaufleute, die 1500 fette Aale aus der Chiana nach Florenz transportirten, seien von Wächtern eines, Perugia gehörigen, nahe Chiusi gelegenen Thurmes festgehalten, der Fische und ihres Geldes beraubt worden. Uebliche Reklamation. — Ebend. 935

1329.

*Jan. 9.* (Neapel.) König Robert an die Justitiare der beiden Abruzzan Provinzen, von Terra Laboris und comitat. Molisii. Sie sollen wegen vielfachen Strassenraubes den Kaufleuten der Societäten Peruzzi, Bardi und Aczarelli, wenn diese königl. Geld transportiren, sicheres Geleit gewähren. — StAN. — RA. 278 f. 115<sup>2</sup>. 936

*Jan. 18.* (Neapel.) Derselbe an die magistri portulani Apulie. Durch Brief vom 9. Dez. habe er jeden Viktualienexport untersagt, ausgenommen 12 000 salme, auszuführen durch die Peruzzi, Bardi und Aczarelli. Jetzt wird diesen weitere Ausfuhr von 20 000 salme aus Manfredonia gestattet. — StAN. — RA. 259 f. 102. 937

*Jan. 21.* (Florenz.) Vor dem Offizial der Mercanzia exponit Johannes Bonacursi de societate Acciaiuolorum de Flor. pro se et sotiis, . . qui Johannes et soti jam sunt XX anni et ultra fuerunt et sunt publici mercatores et artifices in arte . . Porte S. Marie, quod ipse et ejus soti et dicta societates et societates de Bardis, et de Spinis, et de Scalas, et de Peruzzis et aliqui Jannenses et Siculi mercatores pro certis quantitatibus frumenti et bladi, venditi . . comuni Florentie . . debebant recipere . . ab ipso comuni 40 000 flor. auri . . et ultra. Für die Zahlung wurde die gabella contractuum initorum et celebratorum ante Kal. Januarii 1309 et libra facta in civitate Flor. et nobilibus (!) comitatus ad rat. libr. 10 pro quolibet centinario, et in comitatu et districtu Flor. ad libr. 6 et sol. 5 pro quolibet centinario . . imposito pro dicto comuni Flor. 1309 Febr. bestimmt, damit aus dem Erlöse derselben die Summe getilgt werde. Zur Einziehung der gabella und der libra wurden in den Räthen aus den Socien der Societäten erwählt

Bonacursus Tecchi de societate Bardorum,

Tanus Baroncelli de societ. Peruzzorum,

Symon Gherardi de societ. Spinorum,

Lapus Ghini de societ. Schalarum,

Joh. Bonacursi de societ. Acciaiuolorum.

Als deren camerarius wurde Joh. Bonacursi delegirt, und er verwandte Federighus Cassini pop. S. Georgii de Flor. als discipulus und factor. Er verlangt von ihm Rechnungslegung. — Aus den Beweisthemata der Zeugenvernehmungen ergibt sich, dass die gabella contractuum von 1304, 15. Okt. bis 1309, 1. Jan., verpfändet war. — StAF. — Mercanzia 1046 f. 158. 938

*Jan. 23.* (Florenz.) Vor dem Offizial der Mercanzia klagt ein Prokurator providorum virorum Donati Lamberti del'Antilla, Gerardi Baroncelli et Johannis Villani, mercatorum Flor., syndicorum et officialium com. Flor. et creditorum condan Jannis et Clari Cornacchini et eorum sotiorum condan sotietatis Cornachinorum (sie waren campsores; die Societät bestand aus 11 socii; f. 202) . . condemnatorum et prumptiatorum cessantium et fugitivorum gegen Schuldner der falliten Societät. — Ebend. f. 163. 939

*Febr. 3.* (Venedig. In loco S. Trinitatis domus Theotonicorum.) Die Kollektoren des Zehnten in den Patriarchaten Aquileja und Grado zahlen an Bonacorsius Alberti civ. et mercat. Flor., socius societ. de Cochis de Flor. als Prokurator des Fulco de Popia Vicerektors, und des Thesaurars der Mark Ancona abschläglic der nach päpstl. Befehl zu zahlenden 10 000 Goldflor., 2000 Goldflor. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 24. 940

1329.

*Febr. 3.* (Perugia. In domo Acerbolini Blaxii ubi sotii societatis Bardorum nunc retinent fundacum.) Petrus Pacini de Flor., Prokurator des päpstl. Rektors und des Vicethesaurars der Mark Ancona, quittirt den Bardi über 5000 Goldflor., gezahlt ex causa cambii facti in Avinione per mercatores societ. Bardorum Romanam curiam sequentes einer- und durch den päpstl. Kämmerer und Thesaurar andererseits. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 24. — Derselbe quittirt am folgenden Tage in Perugia dem Aldebrandus Banchi und Johannes Moni von Florenz, die zugleich namens des Vanne Bonacursi civ. et mercat. Flor. und der socii und factores der societas Bonacursorum de Flor. zahlen, über 5000 Goldflor. aus gleichem Anlass. — Ebend. 941

*Febr. 4.* (Neapel.) In Sachen eines Darlehens, das die drei Societäten im August der königl. Kurie gewährt, richtet König Robert das für die Bardi bestimmte Schreiben an „Buccacius de Certaldo de societate Bardorum de Florentia, consiliarius, cambellanus, mercator, familiaris et fidelis noster“. — StAN. — RA. 272 f. 135<sup>2</sup>. — Im Januar hatten die drei Societäten 1993 Goldunzen geliehen. (Ein bezügliches Schreiben an „Aczarellus de Aczarolis de societ. Aczarellorum de Flor., consiliarius, cambellanus, mercator, familiaris et fidelis noster“.) — Ebend. f. 141. — Im Februar liehen sie 2002 Goldunzen, im März 1425 Goldunzen. — Ebend. f. 141<sup>2</sup> bzw. 171. — Im Juli 4189 Goldunzen. — Ebend. f. 210. 942

*Febr. 4.* (Florenz.) Die Prioren schreiben an den miles Gerius de Spinis und an den Papst zu Gunsten des Niccolas de Franzesibus wegen Rück-erlangung einer Geldsumme von der Kommune de Guanto (Gent?). — StAF. — Carteggio Signoria. — Missive IV. f. 12. 943

*Febr. 13.* (Florenz.) Im Rath der Hundert, den Räthen des capit. etc. Berathung über von Gennese Kaufleuten an die Prioren gerichtete Petition. Sie hätten im Juli 130 salme englischer Wolle zu Schiff nach Pisa zum Weitertransport nach Florenz geführt. Im September aber sei in Florenz das Verbot ergangen, seewärts angelangte Waaren einzuführen, es sei denn, dass sich nachweisen liesse, sie kämen von Venedig, Ancona, Fermo, Grosseto oder einem anderen Orte, die Gebiete von Pisa und Lucca ausgenommen. Deshalb liessen sie die Wolle nach Volterra schaffen. Sie bitten sie jetzt nach Florenz bringen zu dürfen, was bewilligt wird. — StAF. — Provv. XXV f. 39<sup>2</sup>. 944

*Febr. 14.* (Florenz.) Verkauf gewisser Schuldforderungen von 400 und 100 Goldfl. an Villanus Stoldi pop. S. Proculi, civis et mercator Flor. — Das Geld hierzu, nämlich je 150 Goldfl. hat Villanus von seinen Söhnen Johannes, Philippus und Franciscus erhalten. (Es sind also nur 450 Goldfl. für die Forderungen von 500 Goldfl. gezahlt.) — StAF. — Certosa. 945

*März 2.* (Florenz.) An diesem Tage erfolgte die erste, durch Florentiner Häuser vermittelte Auszahlung an die päpstl. Kammer für Rechnung des zur Einsammlung der sechsjährigen Zehnten im Königreich Polen delegirten päpstl. Nuntius, Andreas de Verulis, Kanonikus von Breslau, mit 2800 Goldfl. gezahlt durch Philippus Boni de societ. Bardorum. Ob die Einzahlung an die Florentiner Kaufleute durchweg in Brügge erfolgte, wie dies aus der einzigen vorliegenden ausführlicheren, auf verwandten Gegenstand bezüglichen, gleich zu erwähnenden Urkunde betreffs eines 1330, Mai 7 gezahlten Betrages feststeht, oder ob die Florentiner Kaufleute die anderen Beträge in Breslau, oder in

1329.

deutschen Städten entgegennehmen, ergibt sich leider aus den vorhandenen Aufzeichnungen nicht mit Sicherheit. Weitere Zahlungen zur Uebermittlung an die päpstl. Kammer: 1329, April 29 per manus Andree Portinarii et Rogerii Gerardini de dicta societ. Bardorum, assignantium in Flandria Ricavo de Gorda 2700 Goldfl. (Der Umstand, dass die Florentiner Kaufleute den Betrag in Flandern an den genannten, einen Avignoneser Kaufmann, auszahlten, lässt wohl darauf schliessen, dass der päpstl. Nuntius den Betrag ihnen nicht in Flandern übergeben liess. Man wird hier doch wohl an eine Uebergabe in Breslau oder in einer deutschen Stadt zu denken haben). — 1329, Aug. 26 Zahlung per manus Nicolai Bindi Ferrucci de predicta societate von 1125 Goldfl. — 1330, Juli 11 per manus Alexandri de Bardis 1600 Goldfl. — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 71. f. 129. — (Der Band enthält die Einkünfte vom Zehnten, beginnend mit denen aus der Stadt und einem Theil der Diözese Breslau, und endigend mit jenen Notizen über Auszahlungen.) — Es wird hier gleich Regest der folgenden oben erwähnten Urkunden angereiht: In domo scabinorum ville Brugensis, que vulgariter dicitur Ghiselhuz, sita in villa Brugensi, 1330, Mai 7. Andreas Portinarius aliiq. socii et mercatores societatis Bardorum in Flandria commorantes exhibuerunt . . discreto viro Johanni de Dresden, nuncio civitatis Wratislaviensis Schreiben Papst Johannis XXII. d. d. Avignon Jan. 26 pontific. a. 13 (1329), gerichtet an Andreas Portinarius, Rogerius Gerardi Johannis und Lothoringus de Collina von der societas Bardorum de Flor. in partibus Flandrie commorantes: Vorlängst habe Petrus de Alvernia, canonicus Noviomensis, apostolischer Nuntius in partibus regni Polonie 600 Mark Silber ad pondus civitatis Wratislaviensis von den, der päpstl. Kammer in jenen Gegenden zustehenden Einkünften bei acht benannten Bürgern und Konsuln der Stadt Breslau niedergelegt, damit sie die Summe in partibus Flandrie zu einem gewissen, schon verflossenen Termin auszahlen sollten. Der Papst weist die Adressaten an, die Zahlung für die päpstl. Kammer entgegenzunehmen. — Daraufhin zahlt Johannes de Dresdem (!) dem Andreas Portinari 480 marchas argenti Trogani ponderis de signo Brugensi und ferner weitere 12 Mark namens eines Notars des Legaten Petrus. Zeugen: ein Schöffe von Brügge, ein Notar ducis Bolconis de Furstenberch und vier cives Wratislavienses, von denen einer ein Geistlicher. Andreas ertheilt Quittung unter Siegel der Bardi und der Stadt Brügge. Das der Bardi enthielt in der Mitte Schild „et in clipeo tria puncta oblonga quasi filo colligata“. Die Umschrift mit Kreuz: „(Sigillum) Andree Portinarii de Florencia“. — Notarielle Abschrift d. d. Breslau 1330, Juni 1. — Arch. Vatic. — Arm. C. Fasc. 11 No. 5. 946

März 3. (Siena.) Siena antwortet Florenz auf dessen Gesandtschaft brieflich: Man sei bereit, Getreidezufuhr aus dem Sieneser Gebiet zu gestatten. Jeden Handel mit Pisa wolle man untersagen, doch möge Florenz damit den Anfang machen. — StAF. — Carteggio Signoria. Missive IV f. 24<sup>2</sup>. 947

März 7. (Florenz.) Matheus Villani pop. S. Proculi de Flor., Socius der societas de Bonacursis verfrachtet für die Societät an zwei Florentiner famuli eines Sieneser vecturalis 6 salmas pannorum Florentinorum et Franciscinorum (!) zum Transport auf Maulthieren nach Neapel via Siena—Perugia—Foligno—Spoleto—Aquila, oder auf anderem gebräuchlichen Wege. Die Tuche

1329.

sind in 20 Tagen in Neapel an Rossus Aldobrandini, Socius der Societät abzuliefern. Der Frachtführer verpflichtet sich, den Weg per Gualdum und per Noceram zu vermeiden. — StAF. — Prot. d. Jacopo di Geri II p. 9. 948

*März 19.* (Perugia.) Ein Prokurator des päpstl. Rektors und des The-saurars der Mark Ancona quittirt dem Joh. q. Monis civ. Flor. (s. unter Febr. 3) über 5000 Goldfl., welche Summe die societ. Bonacursorum am 14. März in Perugia oder Macerata zu zahlen hatte occasione cuiusdam cambii facti et contracti, seu depositi . . de mense Februarii in Rom. curia durch den päpstl. Kämmerer und Thesaurar. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 24. 949

*März 22.* (Bologna.) Bertrandus Ostiens. et Velletr. episcop., apostol. sedis legatus quittirt Meus Carducci socius societatis. Acziolorum de Flor. in civit. Bononie commorans über 5000 Goldfl., die am 1. März durch den päpstl. Kämmerer und den päpstl. Thesaurar zu dieser Auszahlung bei der societatis Acziolorum in Avignon deponirt wurden. — Ebend. 950

*April 3.* (Macerata.) Der päpstl. Vicethesaurar der Mark Ancona quittirt dem Joh. Bonavidi de Flor. mercator., der namens des Bonaccursus Alberti, socius societatis Cocchorum de Flor. zahlt, über 2000 Goldfl. für Rechnung der päpstl. Kammer, nachdem am 22. März für dieselbe je 5000 Goldfl. von je einem Prokurator der Bonaccursi und der Bardi gezahlt waren. — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 101 f. 72<sup>2</sup>. — (Ebend. f. 81 ergibt, dass Johannes Bonavidi, der geschäftlich in Verbindung mit der päpstl. Verwaltung der Mark Ancona vielfach hervortritt, zugleich Podestà der Kommune Penne war.) 951

*April 11.* (Neapel.) König Robert consuli Florentinorum Baroli commorantium. Vor ihm, dem Konsul, habe Zeugenvernehmung auf Grund einer Klage der mercatores societatis Bardorum Baroli commorantes gegen einen Ritter von Barletta stattfinden sollen. (Es handelte sich um 270 salme Getreide.) Wegen der Macht des Ritters weigerten sich die Zeugen auszusagen. Der Konsul soll den Prozess an die curia vicarie Sicilie überweisen. — StAN. — RA. 272 f. 130<sup>2</sup>. 952

*Mai 11.* (Neapel.) Genannt Jacobus Herrici de Florentia, campsor, habitator civitatis Neapolis. — StAN. — RA. 272 f. 196<sup>2</sup>. 953

*Juni 12.* (Avignon. In domo habitationis Sandri Altoviti de Flor.) Gregorius und Galitius Bonareddite de pop. S. Apolenaris de Flor., habitatores Castri de Tinto Viennensis dyocesis erklären an Consiliis Symonis de Flor. aus Darlehn 2514 Turonenses grossos arg. zu schulden, zahlbar in drei bezeichneten und bezifferten Raten bis 1331, März 26 an der Römischen Kurie, in Florenz, Pisa, Lucca, Siena, oder wo sonst die Schuldner gefunden werden. Zeugen Bindus und Guillelmus Altoviti, Alexander Dardani, Joh. Mulecti de Flor. — StAP. — Nicosia di Calci. 954

*Aug. 14.* (Florenz.) Ser Nerius Mici von Bibbiena klagt vor dem Official der Mercanzia, dass, als er im August Waaren in Florenz eingekauft hatte und sie durch einen vecturalis nach Bibbiena transportiren liess, er selbst nebst diesem in Borgo Ghiaceti von Strassenräubern überfallen wurde. Sie riefen laut „Accurre, accurre homo, succurrite nobis, quia derobati sumus et ecce derobatores stratarum“, aber keiner half ihnen, noch wurden, wie das Statut vorschreibt, die Glocken geläutet. Klage gegen die Einwohner von Ghiaceto auf Ersatz. Aus dem umfassenden Verzeichniss der Waaren sei



## 1329.

hervorgehoben: una ghirlanda de argento de aurato, 4 infule de siricho, 6 infule de panno lineo de nocte, 3 dozzine zonarum a duabus costituris, 2 dozzine zonarum fregetti sprangatarum, 3 dozzine zonarum nigrarum, 3 dozzine zonarum de chorio piloso, 2 dozzine braghariorum, 2 dozzine zonarum de San Ghalgano, 6 uncie siricis plurium colorum, 20 canne de treccierii (!) lane de Piste (?), unum par ochialium, 2 paria forficum ad incidendum pannos de sarto, 2 uncie de argento rotto, 12 brachia de fregio de auro fine (!), 80 marsipilli de argento, 1 foderum rubeum pilosi ad guarnachiam hominis, 1 chultellaria cum 4 cultellis, 3 dozzine bursetti de corio, 6 dozzine marsupiorum, 1 bursa de aurata. Ferner viele kleinere Quantitäten verschiedener Tucharten. — StAF. — Mercanzia 1047 f. 110 955

*Okt. 3.* (Neapel.) Genannt Bartholus Andree de Florencia, habitator civitatum Rapolle (so) et Venusii. — StAN. — RA. 280 f. 165<sup>2</sup>. 956

*Okt.* (Ohne Ortsangabe.) Die custodes nundinarum von Champagne und Brie an die Prioren, den Offizial der Mercanzia etc. Sie hätten vorlängst um Gefangennahme der milites Cennus Ghini, Paniccius Bruni, Franciscus Scali und Folius Averii, ferner des Gerinus Petri und der anderen Socien der Societät der Scali ersucht, die von den Messen entflohen sind. Es wird um Beschlagnahme der den Scali gehörigen Paläste, Häuser und Thürme in parochia S. Trinitatis, des magnum hospitium, das sie ad pontem Carrarie besitzen, ihres castrum Calensanum nebst Landbesitz ersucht, ferner um Beschlagnahme des Besitzes des Folius Amerii de dicta societate, seiner palatia, turres cum aliis pluribus domibus sitis in platea veteris mercati in parochia S. Andree, des castrum de Pirilio, quod vocatur in Pulverosa, in parochia S. Jacobi Pulverosi. Ferner um Beschlagnahme des Besitzes des Riccardus de Petro und seiner nepotes: nämlich ihrer Paläste und einer grossen Anzahl Häuser (nebst palchi) in parochia S. Petri Scaradii, sowie ihres Landbesitzes (oder ihrer Rechte) in Ripoli. Item Lappus Ghini de dicta societate . . possidet quandam domum . . in platea . . Ortus Sancti Michaelis et aliam domum in vico largo, ubi fabricantur enses in parochia S. Laurentii vel in parochia S. Liperate. — StAF. — Mercanzia 11301. Unpaginirt. 957

*Dez. 13.* (Florenz.) Der Offizial der Mercanzia schreibt an die rectores fraternitatis S. Johannis baptiste corumque consiliarii et universitas in Avinione morantes mit dem Ersuchen um Auskunft über ein pedagogium, das (in Avignon) wegen der Bardi und Schali auferlegt sei. — StAF. — Mercanzia 11301. Unpaginirt. (Das Schreiben giebt mithin Kunde von einer geistlichen Bruderschaft, zu der sich die in Avignon lebenden Florentiner vereinigt hatten; wie das Schreiben ergiebt, hatte die Organisation jedenfalls auch andere, als nur geistliche Zwecke.) 958

## 1330.

*Jan. 3.* (Florenz.) Ein Sindicus der Kommune Poggibonsi erklärt von Luisius cond. dom. Andree de Moczis populi S. Lucie de Magnolis ex causa veri et gratuiti mutui 1000 Goldfl. auf sechs Monate erhalten zu haben. — StAF. — Poggibonsi. 959

*Jan. 17.* (Florenz.) Die Gläubiger eines mercator et artifex in arte et ministerio artis rigatiorum et vendentium pannos veteres et pannos lineos

1330.

in pop. S. Cecillie beantragen, denselben für cessans et fugitivus zu erklären. — Unter den Gläubigern Bonarrota ol. Simonis Bonarrota pop. S. Jacobi inter foveas. — StAF. — Riform. 960

*März 2.* (Neapel.) Die drei Societäten haben der Königl. Kurie im Februar 5840 Goldunzen geliehen. — StAN. — RA. 274 f. 168<sup>2</sup>. — Im März liehen sie 3616 Goldunzen. — Ebend. f. 159. 961

*März 30.* (Brügge. In domo habitationis Petri de Bono de Florentia.) Nadus Spiliati de Flor. de societate Aciaolorum de Flor. in Brugis Flandrie personaliter constitutus, zugleich namens des Nicol. Guizardini de Flor. et omnium aliorum sotiorum et sotietatis, erklärt dem Prokurator eines Grimaldi von Genua 600 reales auri zahlen zu wollen pro cambio facto in Janua cum Anthoniuro de Grimaldis; er wolle zahlen, sicut inter mercatores Lombardos et Italianos usus est et consuetudo pagamenta facere in Brugis et per totam Flandriam. Die Zahlungsanweisung, die er aus Genua erhalten, datirt „XV di Febraio 329“ (so und in arabischen Ziffern), ist im italienischen Wortlaut inserirt: Nado e compagni Nicolao e compagni da Genova salute. Pagherete per questa letera ad Andriolo d'Albari di Genova . . a di quindici veduta reali cento d'oro di grossi ventiquattro riale per cambio de livre mille trecento quaranta due, soldi diece de Janua, che noi avemo ieri d'Antonioro Grimaldi a ragione di s. XLIII den. VIII di Jenovini reali, e quando pagati gli aveti (!), ponete a ragione di compagni di Firenze. Nach Zahlung sollen sie veranlassen, dass Antonioro die Anzeige erhalte, worauf aus dem Protokoll des Notars die von ihnen (den Ausstellern der Anweisung) übernommene Schuldverpflichtung gelöscht werden würde. — Zeugen: Andreas Portinari, Perrus (!) de Bono, Guirardus Ranugi, Philippus Sinibaldi, Manninus de Lippo Bellandi, Nigrus Johannis, omnes Florentini. — StAF. — Riformag. 962

*April 9.* (Avignon.) (Schon früher zahlreiche Zahlungen an cursores mercatorum, die mit päpstl. Briefen ausgesandt wurden, z. B. 1329, Sept. 5, Zahlung an Viva de Florencia, geschickt an den Legaten der Lombardei, f. 94. Dann unter obigem Datum:) Cum diversi cursores mercatorum diversis annis et viabus fuissent cum diversis litteris domini nostri papi apud Parisius destinati, destinatis tam dom. regi Francie illustri, quam aliis personis, nämlich 1327, Dez. 24 etc. (weitere Daten erwähnt) et dicti cursores missi fuerunt per Nicholaum Bindi Ferrucci de societ. Bardorum de mandato . . nobil. viri dom. Petri Dehia domini de Villamuro nepotis domini nostri, und da Bindus die Zahlungen an die cursores geleistet hat, werden ihm dafür 106 Goldfl. 9 den. Tur. grossos vergütet. — Arch. Vatic. — Introiti ed esiti 98 f. 98<sup>2</sup>. — (Für die Geschichte des Briefverkehrs ist es bemerkenswerth, dass Papst Joh. XXII sich zur Beförderung von nach Paris und nach der Lombardei gerichteter Schreiben der Botenläufer der grossen Florentiner Häuser bediente.) 963

*Mai 3.* (Florenz.) Erwähnt ein sensalis guadi. — StAF. — Innocenti. 964

*Mai 12.* (Florenz.) (Beschluss des Rathes des Offizials der Mercanzia und hinzugewählter 18 adjuncti (unter diesen Philippus Villani), dass es nothwendig sei, an die Gennenser Gläubiger der sotietas de Scalas 9000 Goldfl. zur Ausszahlung zu bringen, um von Florentiner Kaufleuten Schaden und Be-

1330.

schwer abzuwenden, da schon Waaren solcher beschlagnahmt seien. Die Societät der Bardi soll die Summe vorstrecken; ansserdem soll die Societät der Acciaiuoli 2700 Goldfl. (es scheint zur Anslösung beschlagnahmter Waaren) geben. — StAF. — Mercanzia 11850. Unpaginirt. 965

*Juni 4.* (Avignon.) Franciscus Ghetti civis et mercat. Flor. curiam sequens Romanam ernennt seinen Bruder Vannes Ghetti zum Prokurator. — StAF. — S. Maria Nuova. 966

*Juni 4.* (Florenz.) Im Rath des capitän. Verhandlung über Einigung mit den Genueser Gläubigern der Scali. (S. Regest vom 12. Mai.) — Ferner Berathung über Ernennung neuer Offizialen für Verwaltung der Masse der sotietas de Macciis. Von den bisherigen wird Donatus Lamberti de Antilla als jüngst verstorben erwähnt. — StAF. — Provvisioni, Frammenti. Unnumerirt; f. 5 und f. 9. 967

*Juni 13.* (Avignon.) Rentius Johannis sotius sotietatis Azerellorum de Flor. erklärt, von Benanntem aus Piacenza 1500 Goldfl. als Darlehen auf 1½ Monat erhalten zu haben. Unter den Zeugen Guido Betti [de] Canigianis de Flor. — StAF. — Gondi. 968

*Juni 26.* (Avignon. In domo habitationis Bencii.) 26. Juni. Bencius Carucci civ. et mercat. Flor., curiam sequens Romanam macht Testament. Den Ort seiner Beerdigung soll der Kardinal-Diakon Neapoleo tit. S. Aldriani bestimmen. Unrecht Erworbenes soll zurückerstattet werden, doch mit Ausnahme dessen, wofür er vom Papst, den Geschädigten, oder deren Erben remissio erlangt hat. Der domina Venna, die bei ihm wohnt, setzt er lebenslänglichen Unterhalt, auch ein gutes Wollenkleid jährlich aus. (Diener und Dienerinnen sind besonders erwähnt.) Seiner (weit unten im Testament genannten) Frau, Tochter des Gentile Altoviti, vermacht er Geld, Schmucksachen und Einrichtung. Unter den Zeugen Bencius Bonaiuti, spetiarius, civis Florent. — StAF. — Badia. 969

*Juli 7.* (Venedig. In Rivo alto.) Benannter aus Oremona, in Venedig wohnhaft, bekennt, von Bonaccursus Januis de Flor. de sotietate Acciaiuolorum 1005 Goldfl. als Darlehen erhalten zu haben. — StAF. — Gondi. 970

*Juli 14.* (Vicenza.) Erwähnt domin. Zapinus cond. dom. Zapi de Florentia, nunc habitator Vincentie (!) in contrata S. Pauli, als factor et negotiorum gestor Petri cond. Vegne de Davaciis de Florencia, ac institutus per eum ad mutuandum in civitate Vincentie et districtu et alibi super pignoribus et instrumentis. — StAF. — Santo Spirito. 971

*Juli 31.* (In terra S. Severini.) Fulco päpstl. Rektor und Thesaurar der Mark Ancona bekennt, von Joh. Bonajuti de Flor. namens des Vanne Bonaccursi de Flor. von der societ. Bonaccursorum 5000 Goldfl. empfangen zu haben, welche Summe der päpstl. Kämmerer und Thesaurar bei den Socien dieser Societät in Avignon deponirten. Unter den Zeugen Pagnus Ducii und Laurentius Bonaccursi de Flor. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 25. 972

*Aug. 3.* (Florenz.) Klage vor dem Offizial der Mercanzia: Am 1. Juli 1322 schlossen Dietisalvus, Nero und Franciscus fratres f. cond. Nigii populi S. Laurentii, mercatores de arte Kallismale civit. Flor., sowie Benzus Cini Lamberti de Flor., ihr Vetter, qui dicitur civis civitatis Acone, mit Franciscus Jacobi populi S. Martini del vescovo civis et mercat. Flor. So-

1330.

cietät, ad transmittendum et extrahendum mercantias ad insulam et de insula Cipri. Es wird auf Auseinandersetzung geklagt. Die ersteren haben 3600 librae in Waaren in die Societät eingebracht. — StAF. — Mercanzia 1049 f. 39. 973

Okt. 13. (Florenz.) Vor dem Official der Mercanzia klagen die Socien der societas dom. Gualterotti et Doffi de Bardis: in Venedig sei ihnen durch die Behörden 1329 im Oktober auf Verlangen des Ser Nicholans de Priolis ein Quantum von 360 000 librae casei de Apulea, 500 librae Venet. grossor. werth, zu Unrecht beschlagnahmt worden. Reklamation durch Briefe und durch Gesandte von Florenz, und Bitten des Königs Philipp von Frankreich wegen Freigebung seien ergebnisslos geblieben. Diese Schritte bezogen sich zugleich auf weitere ihnen beschlagnahmte Objekte: ein Schiff mit voller Ausrüstung und beladen mit 315 vegetes plene oleo claro, 85 vegetes plene oleo grosso, mit 40 000 libre casei de Apulea und 70 balle cinimi. — Ferner wurden ihnen im Dezember (1329) 100 vegetes plene oleo claro und 1300 staria frumenti, 1150 Goldfl. werth, beschlagnahmt. Das Getreide hatten die Bardi auf einem Pisaner Schiff von Konstantinopel nach Venedig gebracht. — StAF. — Mercanzia 4142 f. 85. — Am 25. Oktober erschien ein Gesandter Venedigs vor dem Official der Mercanzia und trug vor: die Bardi hätten am 22. September 16 ballas grossas pannorum de Francia, valoris fl. aur. circha 13 000, beschlagnahmen lassen, nachdem sie bezügliche Briefe des Königs von Frankreich erlangt hatten, que balle sunt certorum nobilium virorum et mercatorum de Venetiis, worüber der Doge höchlich entrüstet sei. Die Bardi seien Schuldner der Kommune Venedig; sie seien camere seu fontico frumenti comunis Vene-tiarum . . vel aliis personis de Venetiis 830 librae, 17 sol., 10 den. Venet. grossorum schuldig. Sei dies Alles nicht in sechs Monaten geregelt, so würden gegen Alle aus Florenz Repressalien geübt werden. — Ebend. f. 93. — Am 26. Oktober antworteten Podestà, capitan., und Official der Mercanzia dem Gesandten von Venedig: man werde denen von Venedig summarisch Recht gewähren und einen Vergleich mit den Bardi nach Billigkeit und consuetudo mercantie herbeiführen. — Ebend. f. 101. — Nach f. 104<sup>a</sup> betrug der Werth der in Venedig beschlagnahmten Waaren der Bardi 11 000 Goldfl. 974

Nov. 12. (Florenz.) Vor dem Official der Mercanzia klagt ein Procurator des Tomasus de Peruczis und seiner socii gegen Silimannus Bocterii de Flor. auf Rechnungslegung. Dieser sei seit 16 Jahren factor et discipulus des Thomas und seiner Socien gewesen, maxime in terra Bruggie und in Anglia, maxime in terra Londre. Die ihm zu Händen gekommenen Summen hätten 50 000 Goldfl. überstiegen. — In den Beweisthemata u. A.: Silimannus habe vor drei Jahren durch Lapoczus Neri aurifex pop. S. Frid. Goldmünzen seu reales aureos in Goldbarren umschmelzen und diese durch den Goldschmied verkaufen lassen. — Der Beschuldigte bekennt, regales aureos, 1300 Goldfl. werth, von England nach Paris, von Paris nach Florenz gebracht zu haben, wo er sie einschmelzen und verkaufen liess, sowie dass das Geld den Peruzzi gehörte. Er habe es seinem Bruder Joh. Locterii gegeben, damit dieser es verwende „per la mia diliveranza di verso il ducha; e il decto Giovanni gli depositò a Bertuccio Taddei per me, quando io era in pregione per l'opera de la croce del ducha.“ Die daraus erwachsene Schuld erkenne er an. — Am

1330.

13. November bekennt er, in England den Peruzzi Geld unterschlagen zu haben, indem er für den Sack Wolle 3 bis 4 Mark Silber mehr ansetzte, als er zahlte und Gewinne aus dem Geldwechsel in die eigene Tasche steckte. Auch die 1300 Goldfl., die er einschmelzen liess, habe er auf solche Art sich angeeignet. — Die Peruzzi verlangen 5000 Goldfl. Entschädigung. — St.A.F. — Mercanzia 1049 f. 157. — Am 22. November wurde den Peruzzi alle Habe des Silimannus überwiesen, deren Inventar im Urtheil angeführt ist. — Ebend. f. 184. — Am 14. Dezember erging gleiches Urtheil gegen seinen Bruder. — Ebend. f. 189<sup>a</sup>. 975

Dec. 26. (Bologna.) Bertrandus episcop. Ostiensis et Velletr., päpstl. Legat, quittirt dem Meus Carducii, socius der societas Acziolorum über 15000 Goldfl., die die Societät in Avignon vom päpstl. Kämmerer und vom päpstl. Theसार zur Auszahlung an ihn innerhalb Monatsfrist, empfing. — Arch. Vatic. — Miscell. Cass. 25. 976

### a. Auszug aus „Jornale thesauri“ König Karls IV. von Frankreich.

(Paris, Archives Nationales K. K. 1.)

1322.

P. 2 (Die) Lune 18. die Januarii (1322). De societate Perruche de Florentia pro mutuo facto regi M. librar. Turon. in florenis Florentie pro XIII sol. IIII d. Par. contr. per Angelocium et Machium de Machis super se in computo suo.

Mag. Radulphus de Par., mag. camere denariorum regis pro denariis sibi traditis pro expensis hospicii . . regis 556 librae 2 den. Par. contr. per se et Machium de Machis super regem.

Jovis 21. Jan. De Johanni Billionardi thesaurario pro mutuo facto regi 21 librae Par. in florenis . . per se et Machium de Machis super se in computo suo. (Machius de Machis kommt in sehr zahlreichen Buchungen dieser Zeit als mit der königl. Schatzverwaltung befasst vor, doch kann von weiterer Anführung, soweit nur seine Person in Frage kommt, abgesehen werden. p. 38 wird er als Machius de Machis de Florentia ausdrücklich bezeichnet. Er war, s. 1323, Juni 30, campsor thesauri.)

P. 3. 25. Januarii. De societate Peruchiorum de Florentia pro mutuo facto regi 2000 librae Turon. contr. per Angelotium sotium dietie societatis in florenis pro 13 sol. 4 den. Par.

P. 4. Sabbato 30. die Januarii. De societate Peruchiorum pro mutuo facto regi 2000 librar. Turon. contr. per Angelotum socium dietie societatis et Machium de Machis super dictam societatem in compoto suo.

P. 5. 1. Febr. Zahlung an die socii societatis Peruchiorum in compoto suo von 322 librae, die sie für Petrus de Essartis empfangen, dem die Königin den Betrag schuldet.

P. 9. 17. Febr. Verzeichniss der Einnahmen von Ythalicii „pro dono . . facto domino regi ratione sui jocundi adventus“. Unter den Genannten (die das Geschenk geben mussten) ist indess, soweit sich feststellen lässt, kein Florentiner.

1322.

P. 23. Veneris 5. Martii. De societate Peruchorum de Florencia pro mutuo facto regi M. libr. Tur. in florenis Florentie pro 13 sol. 4 den. Par. contr. per Angelotum Scarau super se in compoto suo.

P. 49. 10. Aprilis. De mutuo facto regi per societatem Peruchiorum de Flor. 2500 librae Tur. contr. per Angelotum socium dicte societatis de Flor. in florenis de Flor. pro 13 sol. 4 den. Par. super se in compoto suo.

De emolumentis et exitibus senescallie Tholosane per socios societatis de Scala recepta ibi 7000 librae Turon. contr. per Lappum Falconis in flor. de Flor. pro 13 sol. 4 den., super se in compoto suo.

P. 54. 23. April. Eine Beilegung namens des Königs bewirkt durch drei Benannte, deren einer domin. Andreas de Florencia, clericus.

P. 50. 30. April. De mutuo facto regi per socios societatis Peruchiorum de Flor. 1666 librae 13 sol. 4 d. Turon. in flor. Flor., quolibet pro 13 sol. 4 den. Par. contr. per Angelotum socium dicte societatis super se in compoto suo.

P. 56. 1. Mai. De mutuo facto regi per socios societ. Scalarum 500 librae Par. contract. in flor. Flor. pro 14 sol. 4 den. Par. quolibet. Super regem.

P. 71. 28. Maii. Socii societatis de Scala pro mutuo facto regi in compoto presenti prima die Maii eis reddito 500 librae Par. contr. per Lapum Fulconis (so; s. vorn und folgenden Auszug) socium dicte societatis et Machium de Machia.

P. 99. 18. Junii. Genaunt als (königl.) receptor Tholose: Lappus Falconis.

P. 102. De mutuo facto regi per Angelotum de Peruchiis 400 librae Par. in flor. Flor. 13 sol. 14 den. Par. für jeden Floren. (Diese stets wiederkehrende Bewerthung des Florens wird fortan weggelassen.)

P. 129. 1. Julii. De mutuo facto regi per societatem Bardorum de Florencia 2820 librae Par. contr. per Gerium Remichii socium dicte societatis in flor. Flor.

P. 143. 24. Julii. Cepimus supra regem vel executione Philippi magni (!) sic: Regina Francie et Navarre Clemencia in diminutione majoris summe sibi debite pro suplemento dotalicii sui per compotum habitum cum gentibus compotorum . . 800 librae Par. solutas ei per societatem Baldorum (!) de Flor., ut continetur in littera quittantie dicte regine . . et dictam summam reddidimus societati Peruchiorum de Florentia in compoto suo ad requestam Gerini socii dicte societatis Baldorum (!)

P. 144. 26. Julii. De tertia 15 halarum lane Anglie per societatem Baldorum 17 librae 15 sol. Tur.

P. 160. 26. Aug. De Maso Guillielmi de Flor. pro extrahendis 70 balis lanarum de Burgondia de regno Francie 210 librae Tur. contr. per socios de Scala de Flor.

P. 175. 8. Okt. Erwähnt als von der societas Peruchiorum entliehen 1043 librae Par.

P. 221. 14. Dez. Als receptor baillie Turonensis Vincentius Saillembene genannt.

P. 239. 31. Dez. Weitere Zahlungen an die Königin Clemencia (s. unter 24. Juli) u. A. durch Angellotus de Peruchiis.

P. 240. 31. Dez. Einnahme von Johannes Brun, socius societatis de Scala super recepta Tholose et salino Carcassonensi 12 000 librae Par. -- De decima

1322.

provinciarum Tholosana, Narbonensi, Burdegalensi et Auxitanensi concessa regi de novo ad duos annos 12 000 librae Par. Ferner (durch ihn, Johannes, geleistet) Zahlung an die societas Peruchiorum in compoto suo 2000 librae Par. 977

1323.

P. 345. 10. Januarii. Einnahme de Espillat Biencevenne Ythalico pro financia sua de  $2\frac{1}{2}$  annis 60 librae Par. computate per Bencivienne Puche factorem suum.

P. 347. 30. Junii. Machius de Machis campsor thesauri pro dono sibi semel facto per regem consideratione bonorum et gratiosorum servitiorum per eum diu est impensum (!) M. libr. Tur. per litteras regis datas 1. Julii ! 1323 super regem.

P. 366. 30. Julii. Zahlung an Andreas de Florentia clericus regis, der vom König nebst einem anderen Gesandten nach England geschickt wurde.

P. 386. 30. Sept. Detracta 40 balarum lanarum Anglie pro societate Bardorum 48 librae Par.

P. 390. 25. Okt. Zahlung für 1240 flor. de Flor., die episcopus Viva-riensis dom. P. de Mortuomari, missus ad curiam Romanam et principaliter pro negotio terre sancte, an der römischen Kurie erhalten hat a Philippo de Pruzia (!) de societate Peruchiorum.

P. 392. 31. Okt. Als Prokurator des comes Hanonie empfängt mag. Johannes de Flor. eine Zahlung.

P. 394. Detracta 43 balarum lanarum Anglie per societatem Baldorum (ferner 18 Ballen durch Lucchesen), 60 Ballen per Georgio (!) de Machio und 44 Ballen de Burgondia per sotietatem Peruchorum 40 librae 16 sol. Par.

P. 401. 9. Nov. Abrechnung mit der societas Peruchorum; p. 402 Zahlung an Philippus de Gecy de Florentia pro uno rubi (!) de Oriente in quodam anulo aureo, in quo domina regina fuit desponsata, 120 librae Par. (König Karl heirathete seine zweite Gattin, Marie von Luxemburg, Tochter Heinrichs VII., am 21. Sept. 1322.) — Cepimus supra societatem Peruchiorum de Flor. . . in compoto suo 32 411 librae 20 den. Par. Als receptores senescallie Carcassone für das mit Johannistag 1322 endende Jahr zahlten die Peruzzi 32 322 librae 17 sol. 3 den. Tur. und 25 858 librae 5 sol. 9 den. Par.; für das Jahr, beendet mit Johannistag 1323, als Saldo des compotus 6232 librae 15 sol. 10 den. Par.

P. 405. 14. Nov. De Changnello Gueteman de Flor. com morante Provini pro anno 1323 16 librae als financia (Steuer der Wucherer) vereinnahmt. — De Girardino Jacobo de Flor. commorante apud Doncilly 10 librae Par. (Doucigny, Marne?). — De Vanno Bonenfant, factori Francisci du Creste, commorante apud Provinum 16 librae Par. — P. 406. De Espilardo Bienceven de Florentia, commorante Pontisare (Pontoise, Seine et Oise) pro anno 1323 24 librae Par. — De Nostasio et Andrea Jacobi de Florentia commorantibus Parisiis tam pro financia de novo facta, quam pro financia de C. sol., 80 librae Par. (Vgl. unter 1325, Jan. 9.)

P. 424. 16. Dez. Erwähnt Johannes Bruni de societate mercatorum de Scala, receptor Tholose nomine dicte societatis. (Vgl. unter 1322, Dez. 31.) —

1323.

p. 444, 1324, Febr. 6 in gleicher Eigenschaft neben ihm Bindus Viviani von derselben Societät genannt. 978

1324.

P. 452. 18. Febr. P. Remigii von der societas Peruchiorum de Florentia zahlt für Ausfuhr von 24½ Ballen agnelinorum de Burgondia aus dem Hafen Aignesmortes 123 librae Tur. und 98 librae 8 sol. Par.

P. 476. 4. April. Genannt als für die Scala in Toulouse thätig Lappus Petri de societate de Scala.

P. 477. 5. April. Detracta 16½ balarum lane de Anglia per Johannem Jacobi et alios („alii“) de societate des Acciaioles (sic) de Flor. 19 librae 16 sol. Par. contracte per Banque Portinar in sterlingis super regem.

P. 551. 23. Juli. De sociis societatis de Scala pro tracta digue Lovini, quam conveniunt usque ad tres annos inceptos in octaba nativitatis b. Johannis bapt. precio 9600 librae Tur. — De monetagio monete Montispessulani pro Thoro et Nicolao de Podio magistris ibi pro societate de Scal (!) 4640 librae Tur.

P. 576. 24. Sept. De societ. Peruchiorum de Flor. pro mutuo facto regi in subsidium exercitus Vasconie 1600 librae Par. contr. per Angelotum factorem dietae societatis in nova moneta nigra.

P. 577. 28. Sept. De societate de Scala tenente receptam senescali Belliecadri per Guilbertum de Sarra pro se et Guibelinis de Janua frimariis (so st. fermariis) constume telarum in Aquis Mortuis 1600 librae. 979

1325.

P. 657. 9. Jan. De Espillato Boncivonne (!) Ythalico, commorante apud Pontisaram (s. unter 1323, 14. Nov.) pro financia sua pro uno anno finito ad nativitatem domini 1324 de 900 librae Tur. de quibus marcatu fuit per dictum tempus pro 45 librae Tur. (Mithin betrug die Abgabe 5 v. H. einer Einschätzung, die sich jedenfalls auf den präsumirten Jahresgewinn bezog. Unter dem 14. Nov. 1323 ist von der financia de C. sol. die Rede, als von der alten Auflage. Diese 100 sol. = 5 librae sind demnach vom Hundert zu verstehen. Dazu war dann noch eine unter jenem Datum als neu bezeichnete weitere financia den Italienern auferlegt worden.) — De Lippo de Fide Bonchivenno (!) Ponche Ythalico commorante ibi (Pontoise) von 300 librae Tur., de quibus marcatu fuit, 12 librae Par. (Entspricht, umgerechnet, einer Auflage von 5 v. H.)

P. 658. 10. Jan. De Vanno Bonfante de Flor. commorante Provini (marcatu mit 100 librae Tur.) 4 librae Par. (= 5 librae Tur.)

P. 659. 12. Jan. De Donato Ardinguel et ejus sociis pro tracta 30 cargarum lane de Anglia 36 librae Par.

P. 665. 16. Jan. Eingang: De bonis executorum seu heredum defunctorum Bichii et Mucheti levatis in manu regis . . pro 500 librae Tur.

P. 669. 20. Jan. Erwähnt „impositio de novo facta super mercaturis a regno Francie extrahendis“.

P. 698. 9. Martii. De societate Peruchorum de Flor. pro tracta 33½ cargarum lane de Anglia 40 librae 4 sol. Par.



1325.

P. 702. Cepimus supra socios Peruchorum de Flor. in compoto suo 7325 librae. Davon ein Theil de decima biennali Lugdunensis diocesis concessa regi per summum pontificem anno 1322, sowie vom Zehnten anderer Diözesen.

P. 723. 3. April. Cepimus supra regem sic (so Cod.): Nicolaus Guidi frater et heres defunctorum Bichii et Moucheti quondam militum Philippi Pulcri pro denariis mutuo traditis dicto Lande Accursii de Florentia procuratori suo pro medietate expensarum per ipsum procuratorem nomine dicti Guidi (!) factarum in causa appellationis inter ipsum heredem et comunitatem ville Gandensis pro 10 000 librae Tur., quas dictus procurator procuratorio nomine petebat a dicta comunitate et dicebat ipsam comunitatem teneri in eadem summa dicto Nicolao magistro suo tamquam heredi predictorum B. et M. prout per sententiam episcopi Tornacensis, iudicis . . . a dom. papa dati assebat apparere. Die Kommune hat an den Papst appellirt. Die Ausgaben, auf einem rotulus verzeichnet, debent recuperari pro rege super bona heredum dictorum B. et M. Der Betrag von 930 librae soll laut königl. Befehl a receptore Carcassone, videl. sociis societatis Peruchiorum, und 3204 librae sollen vom Gelde eines Zehnten von ebendenselben eingezogen werden. (Es ergibt sich nicht, weshalb die Kosten von den Peruzzi erhoben werden sollen.)

P. 729. 13. April. Cepimus super regem sic . . (so Cod.): Societas Perruchiorum pro expensis factis per Jacobum Albici de Flor. commissis per regem una cum Angelo et P. Remiche sociis dicte societatis ad . . recipiendum pro rege ab archiepiscopo de Lugduno et ejus coepiscopis denarios biennalis decime dicte provincie . .

P. 730. 22. April. De societate Perruchiorum de Flor. pro tracta 66 cargarum lane de Anglia 79 librae 4 sol. Par.

P. 760. 31. Maii. De sociis societatis de Scala pro mutuo per eos regi facto pro guerra Vasconie 8000 librae Par., de quibus assignati sunt super monetagio monete Tornacensis . . Ferner 4000 librae de quibus assignati sunt super monetagio monete Parisiensis.

P. 781. 21. Juni. De societate Bardorum de Flor. de mutuo per eam facto regi 800 librae Par. — Am 4. Juli desgl. 800 librae Par. (p. 793).

P. 810. 22. Aug. De sociis societatis Perruchiorum de Florencia pro mutuo per eos regi facto 2000 librae Par., de quibus assignati sunt . . super financiis usurariorum Ythalicorum.

P. 839. 23. Okt. Unter den Zahlungen „pro financia“: De Angeloto Manuellis de Flor. 24 librae Par.; p. 840, 26. Okt.: De Renerio de Florencia factore Hugonis Marcille pro financia sua 320 librae Par. — Unter den Besteuernten besonders zahlreiche Sienesen; die Gesamtzahl der besteuerten ital. Wucherer-Firmen beträgt 88; unter ihnen solche wohnhaft in Auxerre (Scarampi), Orléans und Poitou. Die Scarampi (aus Asti) in Auxerre besonders hoch, mit 2400 librae Par. besteuert, müssen die weitaus umfangreichsten Geschäfte dieser Art betrieben haben. Das Verzeichniss in „Recettes et Dépenses du Trésor“, Par. Arch. Nationales K. K. 2 f. 5<sup>2</sup> s. nennt 78 Firmen, die die „Financia Ythalicorum“, die von Wucherern erhobene Steuer, zahlten, neben acht Engländern. Die Städte, auf die sie sich vertheilten, waren ausser Paris: Vitry, Verneuil, Tours, „Castrum Erandi“, Mort in Poitou, Provins, Rouen, Bourges,

1325.

Beauvais, „Cornodor“ (Cornod, Jura?), Mont-Désir, Troyes, Sens, Meaux, Andilly, Joigny, Amiens, Orléans, Pontoise, Auxerre, Vienne. Die Herkunft ist nur bei Wenigen erwähnt: als aus Florenz nur der schon vorstehend erwähnte Renierius ausdrücklich bezeichnet.

P. 860. 23. Nov. Machius de Machis als campsor thesauri erwähnt. (S. 1323, 30. Juni); p. 913, 1326, 20. Febr. Derselbe in derselben Stellung. 980

## b. Auszug aus „Recettes et Dépenses du Trésor“.

(Paris, Arch. Nation. K. K. 2.)

1327 oder 1328.

8. Aug. (Der Anfang des Registers ist zerstört.) F. 55<sup>2</sup>. De sociis societatis Bardorum 440 librae Par. für „tracta et forefactura lanarum“. 981

1328.

F. 61<sup>2</sup>. Mutua facta regi:

19. Juli. De sociis societ. Bardorum 6600 librae Par.

21. Juli. De Johanne Nigri socio societatis Archolorum (!) 2000 librae Par. (Weiter unter den Darlehen solche von den Scarampi [s. vorstehend, Auszug aus „Jornale thesauri“ unter 1325, 22. Aug.], von den Anguissola [von Pienza] etc.)

F. 158. 20. und 30. Nov. „Societas Peruchiorum: Nobis pro denariis receptis de decima Cameracensi 55 librae 10 den. Par. 12. Nov. et ultima Nov. de decima Rothomagensi 2944 librae 14 sol. 2 den. Par. Summa 2999 librae 15 sol.“

F. 158. 10. und 30. Nov. und 8. Dez. Societas de Scala: Nobis pro simili 55 librae 10 den. tunc, et ultima Novembr. ut supra 2944 librae 14 sol. 10 den. piccolorum Par. et 8. Dec. 389 librae 13 sol. 10 den. Summa 3389 librae 8 sol. 11 den. Par. 982

## c. Aus Geheim-Geschäftsbüchern der Strozzi, Bardi und Peruzzi.

Man hat stets die Vernichtung der älteren Geschäftsbücher der Florentiner Kaufleute lebhaft beklagt und dennoch sind deren in Wahrheit mehr erhalten geblieben, als man bisher beachtet hat. Nur den im Staatsarchiv befindlichen, auf zwei Jahre (1318—20) beschränkten des Francesco del Bene (Siehe Bensa, *Il contratto di assicurazione nel medio evo*, Genua 1884 p. 183 ss.) und den in der Biblioteca Riccardiana (2414—17) aufbewahrten der Peruzzi hat sich die Aufmerksamkeit zugewandt. Hier soll nicht von den zahlreichen, im Florentiner Staatsarchiv und in den Bibliotheken der Stadt vorhandenen „Ricordanze“ von Kaufleuten die Rede sein, sondern nur von Geschäftsbüchern im grösseren Stile, die allerdings ebenfalls mit „Ricordanze“, Aufzeichnungen geschäftlicher und persönlicher Art, durchsetzt sind. Aus diesen

ist für die politische Geschichte sehr wenig, für die Kenntniss des Privatlebens vom Beginn des 14. Jahrhunderts sehr viel zu entnehmen.

Von Anfang des 13. Jahrhunderts hat sich das Fragment eines eigentlichen Geschäftsbuches erhalten („Geschichte von Florenz“, Bd. I, 800 f.) Ein solches ist im Grunde keines der hier zur Erörterung stehenden, sondern sie sind, wie schon die Ueberschrift besagt, Geheimbücher von Hauptsocien der betreffenden Societäten (der Strozzi und der Peruzzi) oder Geheimbücher der Societät (Bardi). Diesem ihrem Charakter entsprechend ist aus ihnen über die einzelnen Geschäfte der Firmen nicht sehr viel zu ersehen, da es sich bei diesen Aufzeichnungen nicht um die laufenden geschäftlichen Operationen, sondern nur um Ergebnisse des Geschäftsbetriebes handelte. Während nun aber die von uns mitgetheilten Regesten ohnehin genügenden Aufschluss über den Betrieb der Geschäfte gewähren, setzen uns diese Geheimbücher in den Stand, uns ein Bild von den Geschäfts-Gewinnen der grossen Florentiner Handelshäuser zu schaffen.

Von den hier zu behandelnden sind die der Peruzzi bei Peruzzi, *Storia del commercio e dei banchieri di Firenze* erwähnt, doch nicht nach der Richtung hin, in der diese Erörterung sich bewegt. Die der Strozzi und der Bardi scheinen bisher unbekannt oder unbeachtet geblieben zu sein. Das Buch des Rosso d'Ubertino degli Strozzi befindet sich im Florentiner Staatsarchiv, Strozzi, Serie III No. 270. Als Deckel dienen Holztafeln, die mit starken bollette (Nägeln) beschlagen sind. Der Rücken und die Schliessen sind von Leder. — Die Bücher der Bardi, eines von 1310–1336, ein anderes von 1337 mit Fragmenten von 1310, 1320 und 1331, ruhen im Privatarchiv des Marchese Carlo Ginori, der sie dem Verf. zum Zweck des Studiums freundlichst zur Verfügung stellte. Sie sind durch Erbschaft nach dem Aussterben des Geschlechtes der Bardi in den Besitz des Hauses Ginori gelangt.

#### Aus dem Geheimbuch des Rosso d'Ubertino degli Strozzi.

Beginnt: „Al nome di Dio. Amen. Questo libro è di me, Rosso d'Ubertino degli Strozzi, cominciato a scrivere in Kalendi Gennaio anno Mille-trecentosedici“ (d. i. 1317).

MCCCXVI. Faccio memoria Jo, Rosso, che Ubertino mio padre mi diede mia parte e mi manceppò in Kalendi Gennaio anno trecentosedici, per la quale parte e manceppagione mi diede livre domilia a florini. Für das Jahr 1317 erhielt er für diese Summe, sowie für 140 librae, die er an rückständigem Salair zu fordern hatte, 8 v. H. Zinsen. Ferner erhielt er für 1317 150 librae Salair. Er hatte per 1. Jan. 1318 in der Societät (zu der sein Vater Ubertino und ausser Rosso zwei weitere Söhne des Ubertino gehörten) ein Guthaben von 2461 librae. Die Einlage erhöhte er aus der Mitgift seiner Frau, die er am 12. Febr. 1321 heirathete und die ihm 690 Goldflor. zubrachte, um 200 librae. Es sei erwähnt, dass sich hierdurch und durch Geschäftsgewinne sein in der Compagnie arbeitendes Kapital bis 1. Jan. 1322 schon auf 4231 librae 5 sol. vermehrt hatte.

Die Gewinnberechnung erfolgte in der Art, dass erst 8 v. H. Zinsen auf das arbeitende Kapital angesetzt, und erst der weitere Ueberschuss als eigentlicher Gewinn betrachtet wurde. Der letztere betrug:

1318	6,1	v. H. oder zuzüglich	8 v. H. Zinsen	14,1	v. H.
1319	8	" " "	8 " " "	16	" "
1320	4,4	" " "	8 " " "	12,4	" "
1321	9,35	" " "	8 " " "	17,35	" "
1322	10,33	" " "	8 " " "	18,33	" "
1323	10	" " "	8 " " "	18	" "
1324	1,3	" " "	8 " " "	9,3	" "

Für 1325 und 1326 ist der Gewinn zusammen berechnet. Auch findet von da an für eine Reihe von Jahren eine Trennung von Zinsen (die für diese zweijährige Periode nicht erreicht wurden) und Super-Gewinn nicht mehr statt. Setzt man einen erst 1327 nachträglich verrechneten kleinen Verlust ab, so bleibt als Gewinn der beiden Jahre 1325/1326 nur 10 v. H. oder 5 v. H. fürs Jahr. — Für 1327 ergibt sich, unter Ansetzung eines erst 1328 nachträglich berechneten Verlustes nur ein Gewinn von 0,75 v. H. des Kapitals. In diesen ungünstigen Geschäftsergebnissen spiegelt sich die Zeit der verzweifelten Kämpfe, die Florenz mit Castruccio Castracane führen musste, ebenso, wie aus den günstigen des Jahres 1328, in welchem der Tod des Castruccio Florenz von einem furchtbaren Gegner befreite, ein plötzlicher Umschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse spricht, indem nämlich für 1328 zunächst ein Gesamtgewinn von nur 6,4 v. H. berechnet war, sich dann aber noch nachträglich 24,5 v. H. Gewinn, jedenfalls aus nachträglich eingegangenen Forderungen u. dergl. ergab, so dass dem Jahre 1327 mit 0,75 v. H. das folgende Jahr mit 30,9 v. H. Gewinn gegenüber stand. Des Weiteren ergaben sich folgende Gewinne:

1329	Gesamtgewinn	9,3	v. H.
1330	8 v. H. Zinsen und 13,75 v. H. Supergewinn, zusammen	21,75	" "
1331	Gesamtgewinn	5,2	" "
1332	8 v. H. Zinsen und 8,2 v. H. Supergewinn, zusammen	16,2	" "
1333	Gesamtgewinn	6,4	" "
1334	"	14,9	" "
1335	"	13,7	" "
1336	"	15,8	" "
1337	"	14,5	" "
1338	"	16,66	" "
1339	"	17,5	" "

In den 20 Jahren bis 1337 hatte sich trotz Ankaufs von ländlichem Grundbesitz die Einlage (bei geringem Verbrauch) von 2000 librae auf 8692 Goldflor. (rund 85 800 Mark D. R.-W.) erhöht. Bis zum Tode des Rosso (1340, April 2., f. 12<sup>3</sup>) war die Geschäftseinlage auf 11 939 Goldflor. (rund 117 800 Mark d. R.-W.) angewachsen. Daneben hatte Rosso, wie das Inventar seiner Hinterlassenschaft ergibt (f. 13<sup>2</sup>), sehr umfangreichen Landbesitz, dessen Werth sich selbstverständlich nicht feststellen lässt. — Der Geschäftsgewinn hatte in 22 Jahren durchschnittlich 13,52 v. H. betragen. 983

#### Geheimbuch der Societät Bardi.

Das wichtigere der beiden erwähnten im Besitz des Marchese Carlo Ginori befindlichen Geheimbücher von Lapo und Doffo de' Bardi umfasst 200 Blätter;

es misst 46,5  $\times$  25,5 cm und beginnt: „Al nome di Dio padre e del suo santissimo figliuolo Gieso Cristo et de lo spirito. Amen. Et di guadagno e di buona ventura et d'acrescimento d'ogni bene, che Dio dea a tutti choloro, a chui s'aparterra questo libretto, il quale si chiama libretto segreto . . . de la compagnia di Messer Lapo e di Doffo de' Bardi e de' compagni.“

Die Gesamtsumme der Einlagen aller Socien der Societät (Gesamtzahl, die beiden benannten einbegriffen, 15, darunter 10 Mitglieder der Familie Bardi und als ein weiterer Hauptbetheiligter, nämlich mit 12 717 librae Einlage, Boninsegnia Angiolini Malchiavelli) berechnet sich per 1. Juli 1310 auf 91 307 librae. Hierzu kamen bedeutende weitere Geschäftseinlagen in Form von Depositen, die je mit 6 oder 7 v. H. verzinst wurden und einen Antheil am Gewinn erhielten; die Verzinsung wurde als „donum“ bezeichnet. (Für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1312 bis 30. Juni 1313 wurden als Superge Gewinn über die Verzinsung an die „Deponenten“ 6 v. H. ausgezahlt; somit insgesamt 12—13 v. H.) Diese Depositen in 19 Posten betrugen 25 751 librae, wozu aber noch erhebliche Depositen bei den Filialen hinzugekommen sein müssen, während hier nur die der Centrale angeführt sind.

Die Einlagen per 1. Juli 1320 betrugen (f. 60 ss.) von 16 Socien, ohne die Depositen 149 796 librae.

Das zweite der Geheimbücher von 1337 mit Fragmenten von 1310, 1320 und 1331 hat dieselben Dimensionen. — Die Gewinnberechnung ist in beiden Büchern eine sehr unklare. Soweit sich die erzielten Gewinne nach Demjenigen, was den Geschäftseinlagen der Inhaber an Kapital zugeschrieben wurde, übersehen lassen, ergab die zweijährige Periode vom 1. Juli 1310 bis 30. Juni 1312 inklusive verspätet eingegangener Aussenstände, die nachträglich als Gewinn ausbezahlt wurden, 49 $\frac{1}{3}$  v. H. über 7 v. H. Jahreszinsen hinaus, mithin ein Jahresdurchschnitt 31 $\frac{2}{3}$  v. H. — Der Gewinn des Biennium vom 1. Juli 1312 bis 30. Juni 1314 berechnet sich unter Berücksichtigung der nachträglich eingegangenen Forderungen auf circa 34 $\frac{3}{8}$  v. H. fürs Jahr. — Für die folgende zweijährige Periode (1314–1316) ist der Gewinn aus dem ersten Geschäftsbuche nicht ersichtlich. Dagegen erhellt aus dem zweiten Geschäftsbuch, dass für diese Zeit sich ein Verlust ergab und zwar im Jahresdurchschnitt berechnet von 4,07 v. H. — Für die zwei Jahre, die am 30. Juni 1318 endeten, ergibt sich im Durchschnitt der beiden Jahre wiederum ein Gewinn von 33 $\frac{1}{3}$  v. H. Für die mit 30. Juni 1320 abschliessenden zwei Jahre lässt sich der Gewinn inklusive der Zinsen, die mit 7 v. H. angesetzt wurden, auf 30,17 v. H. berechnen. Für die Periode 1320–1322 ist das Gewinnergebniss nicht zu ermitteln. Für die Zeit vom 1. Juli 1322 bis 30. Juni 1324 berechnet sich der Gewinn auf 13,15 v. H. fürs Jahr, für das folgende Biennium auf 22,80 v. H. fürs Jahr. — Waren bisher zweijährige Abschlüsse erfolgt (die einjährigen unterblieben wohl wegen der grossen räumlichen Ausdehnung des Geschäftskreises), so erfolgte in den folgenden Jahren eine Abrechnung für eine vierjährige Periode. Die politischen Ereignisse, unter denen Florenz zu leiden hatte, machten sich in dem weltumfassenden Geschäft der Bardi später und weniger fühlbar als in dem kleineren und mehr lokalen der Strozzi. Dennoch wirkten sie auf die Erträge stark ein, und eben deshalb wird kein Abschluss per 1. Juli 1328 erfolgt sein. Die Abrechnung per 1. Juli 1330 ergab für die vierjährige Periode einen Durchschnittsgewinn von 9,9 v. H. fürs Jahr.

Nach diesen Berechnungen würde sich unter Ausschaltung der Periode 1. Juli 1320 bis 30. Juni 1322, für die die Resultate nicht ermittelt werden konnten, in den Jahren 1310 bis 1330 als Jahresgewinn nach Abzug des Verlustes während einer Zweijahrsperiode etwas über 20 (20,06) v. H. als Durchschnitt ergeben.

984

### Geheimbuch der Peruzzi.

Der Cod. Riccard. 2415 ( $47\frac{2}{3} \times 29\frac{1}{2}$  cm) beginnt: A nome di nostro signiore Gieso Cristo et de la sua benedetta madre vergine gloriosa madonna Santa Maria et di tutta la corte di Paradiso, i quali divotamente priegho, che per la loro sancta misericordia et pietade a me Giotto et a miei discendenti conciedano grazia di fare et di dire quello, che sia loro onore et riverenzia et che sia acrescimento di persona et di avere et d'onore in questa presente vita, et apresso ne conciedano et deano riposo di vita eterna. Amen. Questo libro si è di me, Giotto filiolo che fue Arnolfo d'Amideo de' Peruzzi, nel quale intendo di scrivere miei propi (!) fatti secondo che infrascritti et per inanzi si troveranno scritti per mano di me Giotto, o per alchuno o alchuni de' miei filioli o discendenti; il quale si chiama libro segreto et chominciaci a scrivere Jo Giotto die in Kalendi Novembre anno Miletrecentotto.

Nach f. 19<sup>2</sup> begann an diesem Tage (1308, Nov. 1.) die Geschäftsführung auf Grund eines neuen Gesellschaftsvertrages. Das Einlagekapital betrug 130 000 librae. Unter den Teilnehmern ist Giovanni Villani nicht genannt, wohl aber Filippo Villani mit 3000 librae Einlage. Dies beruht darauf, dass die Societät des Giotto d'Arnolfo Peruzzi nicht den ganzen Geschäftscomplex des Hauses Peruzzi umfasste. Vielmehr bestand daneben die Societät des Tomaso de' Peruzzi e compagni, „cambiatori de la tavola“; die beiden Societäten operirten gemeinsam, doch so, dass der letzteren das eigentliche Wechselgeschäft zufiel. An diesem Geschäftszweige bezw. an der Societät des Tomaso muss Giovanni Villani ausschliesslich theilhaftig gewesen sein.

Auf die 130 000 librae ergab sich am 31. Okt. 1310 (bezw. 1. Nov.) ein verrechenbarer Gewinnüberschuss (f. 20) von 52 000 librae oder 40 v. H. für zwei Jahre, = 20 v. H. fürs Jahr. Hierbei ist jedoch zu bemerken, dass, wenn Schwierigkeiten bei der Einziehung von Schulden bestanden, ganze Gruppen von Geschäftsunternehmungen jahrelang unverrechnet blieben. So war von dem 1308, 1. Nov. vorhandenen Gewinn der erhebliche Betrag von 26 263 librae unvertheilt geblieben, und zwar (f. 18<sup>2</sup>) wurde die Summe zurückgestellt „per cagione dela ragione di Parigi, che non si pote metere in saldo per li molti denari, che si dovea ricevere dal Rè di Francia e da altri baroni dintorno de la corte de Rè (!). E rimase a metere in saldo la ragione di Bencivenni Falchi c'avea tenuto intorno del maestro de lo Spedale (Grossmeister des Johanniterordens). E quello di corte di Papa. E quello d'Inghilterra del cambio, che non si pottero fare. E rimasero per apuntati et in pendente, che non si contaro per alcuna cosa da libre 40 000 a fiorini, che si deono ricevere da molte genti“. — Die vorerwähnten Conten wurden mithin sämtlich in Paris, bei der dortigen Niederlassung der Peruzzi, geführt. Am 1. Jan. 1313 erfolgte Abrechnung dieses Pariser, pendent gebliebenen Contos für die Zeit vom Jahre 1308 an. Der vertheilungsfähige Betrag desselben war 49 600 librae. Hiervon entfiel auf die Einlage des Giotto Peruzzi in Höhe von 11 000 librae

(f. 2) 4400 librae = 40 v. H. Demnach muss sich durch diese Abwickelungen der uns nicht bekannte Gewinn der Zeit vor 1. Nov. 1308 beträchtlich durch die nachträglichen Eingänge erhöht haben. Es verblieben aber ausserdem noch weitere Rückstände, worüber es f. 19 heisst: „Rimasero“ (1313, 1. Jan.) „ancora per la detta compagnia in gran quantitate di debiti, si da Franzesi, e si da altri, i quali sono scritti a libro de la compagnia“. Was eingehe, solle später vertheilt werden. In der That erfolgte eine weitere Ausschüttung auf das Geschäftskapital von vor 1308, 1. Nov. (das 124 000 librae f. p. betragen hatte) in Höhe von 25 548 librae (f. 19).

Am 1. Nov. 1310 wurde die Societät des Giotto di Arnolfo Peruzzi mit 147 000 librae Einlagekapital erneut. Daneben werden (gelegentlich der Angabe gezahlter Zinsen) Diejenigen erwähnt, die (hanno) „tenuti i denari fuori dal corpo del la compagnia“, also die mit Depositen Betheiligten; doch ist die Gesamtsumme der Depositen nicht zu ermitteln. — Der Gewinn für die zweijährige Periode 1310—1312 betrug 14,95 v. H., fürs Jahr berechnet.

Am 1. Nov. 1312 wurde die Societät mit 118 000 librae Kapital erneut. Die Abrechnung erfolgte erst am 1. Nov. 1319. Hierbei wird erklärt, die Rechnung „mit Rhodus“ (dem Johanniterorden) lasse sich seit 1315 nicht abschliessen, ebensowenig die mit Messer Fra Leonardo da Timberti, priore di Vinegia e generale visitatore de la riligione de lo Spedale, und die mit dem Prior der Hospitaliter in Avignon. Doch hoffe die Societät hiervon (bei Abwicklung der Konten) grossen Gewinn. Auch die Rechnung vom päpstl. Hof (Faktor dort: Stefano Uguccione) lasse sich nicht abschliessen. Von all dem abgesehen betrug der Gewinn 118 000 librae, also 100 v. H., oder  $14\frac{2}{7}$  v. H. fürs Jahr. — Am 1. Nov. 1324 fand weitere Gewinnabrechnung für die Kompagnie vom 1. Nov. 1312 statt; es wurden 101 700 librae vertheilt, was 17,24 v. H. fürs Jahr ergibt. Dabei ist zu beachten, dass das Einlagekapital schon 1319 in Gestalt von Gewinn zurückbezahlt war, so dass während der fünf Jahre 1319 bis 1324 eigentlich ohne Einlagekapital gearbeitet wurde. — Für die Zeit von 1308 bis 1324 ergibt sich ein durchschnittlicher Jahresgewinn von 16 v. H.

Für die folgenden Jahre liegen Angaben über den Jahresgewinn nicht mehr vor. Dagegen ergibt der Cod. Riccard. 2416, ebenfalls Geheimbuch, dass die Societät schon ehe die Katastrophe von 1338 eintrat, schlechte Geschäfte gemacht hatte. Die Kompagnie, die vom 1. Juli 1331 bis 1. Juli 1335 bestand, hatte (f. 31) 59 228 librae 10 sol. a fior. mehr Verlust, als Gewinn.

Zu erwähnen ist aus diesen Geschäftsbüchern noch, dass (was in den vorn mitgetheilten Regesten nicht hervortritt) die Societät der Cerchi bianchi (Cod. Riccard. 2414 f. 9<sup>2</sup>) sich bereits seit 1310 in Zahlungsschwierigkeiten befunden zu haben scheint. Zum 13. Nov. 1321 werden dann (f. 10) Sindici des Fallimentes der Societät Cerchi bianchi erwähnt, die von der Kommune ernannt waren.

## 2. Gewerbe.

1223.

*Okt. 6.* (Florenz.) Ugolinus fornarius f. ol. Fave verkauft Adamo pictori f. ol. Guillielmi ein Haus in Florenz in populo S. Bartholomei loco ubi dicitur Curia abbatisse für 73 librae Pis. — Unter den Zeugen Vinciguerra pictor f. ol. Folcardini; Bontempus calzolarius. — StAF. — Badia. 986

1225.

*Febr. 13.* (Florenz.) Dietifece prior . . ecclesie et canonice S. Marie majoris verkauft ein Haus „pro solvendo debito magistro Fidanze dipinctori“. — KAF. — Der volle Namen des Malers: magister Fidanza pictor f. Brandi in Urkunde von 1234, 2. Nov. — StAF. — Commenda Covi. 987

1231.

*Febr. 27.* (Bologna. In palatio comunis Bononie.) Vertrag von Procuratoren der Kommune Bologna mit 49 factores et laboratores et magistri pannorum lane Verone, vel alium pannum (!) de lana; unter ihnen befinden sich auch einige tintores. Bologna leiht Jedem 50 librae zinsfrei auf fünf Jahre, giebt Jedem miethsfrei auf acht Jahre ein Haus, in dem er mit seiner Familie wohnen kann, und ihnen gemeinsam auf acht Jahre miethsfrei ein Haus, wo sie ihre Tuche zweimal in der Woche feilhalten können, ferner Jedem ein tiratorium oder statt dessen 4 librae, sowie 2 tel(l)arii oder 40 sol. an Stelle je eines derselben. Sie sind auf 15 Jahre von öffentlichen Lasten, ausgenommen exercitus und cavalcata, befreit. Sie verpflichten sich, mit ihren Familien 20 Jahre in Bologna zu leben und zu arbeiten. Geht einer von ihnen nach Verona, oder anderswohin pro laboratoribus et magistris, qui debeant venire Bononiam causa exercendi dictam artem, so trägt die Kommune Bologna die Reisekosten. Unter denen, mit denen dieser Vertrag geschlossen wird: Cristianus f. Amidei de Florentia.

Junta }  
Mainittus } fratres filii Guidonis de Florentia.

Bonajunta f. cond. Guidonis de Signano de comitatu Flor.

Raynerius f. cond. Baruncelli de Florentia.

Bonusacursius }  
Compagnus } fratres filii Ystuldi de Florentia.

Benintendi fil. Martini de Florentia (!).

Ugolinus cond. f. Fabiani de Florentia.

Bonus }  
Deutignardi } fratres filii Beiosi de Florentia.

Bonaguida f. cond. Benincase de Florentia.

Während sich somit zwölf Florentiner unter den zur Ausübung der Tuchweberei in Bologna Aufgenommenen befinden, ist die Mehrzahl der anderen aus Verona; einige sind aus der Lombardei. Unter den Florentinern ist keiner als Färber bezeichnet. — StAB. — Miscellanea II, 19. 988

1242.

*Juli 25.* (Florenz.) Jacobus, qui Griffus vocatur, f. q. dom. Schiacte Uberti et Rainerius f. q. dom. Jacobi de lo Schiata erklären von Gianni



1242.

mactonarius f. q. Melliorelli 60 modii bone calcine von den ihnen verkauften 200 modii erhalten zu haben. (Am 17. Aug. quittiren sie über weitere 40, am 21. Nov. über 4 modii.) — StAF. — Santa Croce. 989

1245.

Aug. 9. (Florenz. In palatio filiorum Galigai.) Als Mitglieder des General- und Spezialrathes (an dem, siehe unter den Zunft-Regesten, die Prioren etc. der Zünfte in üblicher Art theilnahmen) finden sich unter den, in Zahl von nur 73 Anwesenden die folgenden Handwerker genannt: 1 selarius, 1 sartor, 1 faber, 1 orafus. (Ferner dem Berufe nach bezeichnet noch ein judex und ein specialis.) — StAS. — Riformag. — In einer Liste der am 20. August versammelten Rathsmitglieder noch erwähnt: 1 faber (mit vorbezeichnetem nicht identisch), 2 tinctoros, 1 asbergherius, 1 tabernarius. — StAS. — Caleffo vecchio f. 243. 990

Nov. 30. (Florenz.) Für Erscheinen einer der Häresie Angeklagten vor dem Inquisitor übernimmt auf deren Bitte Bürgschaft Ruchellus forficarius f. ol. Gherardi. — StAF. — S. Maria Novella. 991

1246.

April 14. (Florenz.) Zeuge einer Urkunde Bonaguida coraczarius. — Familien-Archiv des Baron Ricasoli-Firidolfi in Florenz. 992

1255.

Aug. 2. (Florenz.) Unter den Mitgliedern des consilium generale et speciale genannt: Ricoverus cufiaio. — StAS. — Caleffo vecchio f. 336<sup>2</sup>. 993

1257.

Sept. 22. (Florenz. In domo Contis hospitatoris.) In der bezeichneten Herberge wohnte der Bischof von Arezzo (Guilielmus de Pazzis). — Kapitelarchiv Arezzo. Notariats-Protokoll (Capitolo 620) f. 50<sup>2</sup>. 994

1265.

Jan. 28. (Florenz.) Benannte verkaufen Tomasino f. q. Ristori pop. S. Petri Scradii quodam (!) .. locum ad vendendum carnes, positum in foro novo. (Angrenzend ein Goldschmied.) StAF. — Arch. Gener. 995

1267.

Febr. 5. (Pisa.) Albithellus q. Gaitani, capitaneus et rector vecturalium de Tuscia et aliarum partium undecumque sint, Pisis utentium et venientium, und zwei Benannte „ad quos hanc jurisdictionem pertinere dicebatur“, bestimmen acht Benannte zu allogatores somarum et super somis locandis in civitate Pisana auf zehn Jahre für die Frachten, die von Pisa per vecturales, oder sonst zu Land, oder die zu Wasser abgesandt werden. Sie haben jährlich coram illo dictorum nobilium zu schwören, qui tunc fuerit capitaneus et rector suprascriptorum vecturalium, dass sie ihr Amt erfüllen werden allogandi et faciendi conduci somas bene et legaliter facere et portare pro parte locantis et conducentis .. et justam diricturam, sive mercedem et consuetam pro eorum officio suprascripto tollere et exigere. — StAP. — Opera della Primaziale. 996

1267.

(Florenz.) S. über die Familie Martelli, die ihr Gewerbe als Schwerdtfeger seit mindestens 1267 ausübte, unter 1327, 6. April. 997

1269.

*April 3.* (Florenz.) Eine Wittve überlässt ihrem Sohne verschiedenen Hausrath und tres palaria telariorum ad tessendum tobaleas cum eorum fornimentis. — StAF. — Carmine. 998

1271.

*Okt. 24.* (Florenz.) Allegranza capellarius populi S. Stephani, lässt einen Benannten, der entwichen ist, zurückbringen ad serviendum in arte capellorum lane. — StAF. — Prot. d. Ranieri di Baldesi f. 8. 999

1280.

*März 1.* (Florenz.) Genannt eine Tochter olim Aldobrandini legatoris. — StAF. — Prot. d. Ildebrandino di Accatto f. 123<sup>2</sup>. 1000

1281.

*Sept. 24.* (Florenz.) Verkauf einer massa lapida, posita in populo S. Margarite (de Montisciolo, ex qua solitum est facere macinas, que quidem massa existit . . in cava macinarum, welche cava Lapo, Bonaiuto und Laude Gonelle gehört — StAF. — Prot. d. Ildebrandino di Accatto f. 196. — Am 28. Okt. eine andere cava macinarum ebendort gelegen, erwähnt. — Ibid. f. 201. 1001

1284.

*Jan. 5.* (Florenz.) Sindici der Kommune Florenz verkaufen benannten cassettarii 1790 Quadratfuss terreni communis Flor. positi in populo S. Reparate justa terrenum episcopatus et ab alia parte justa Viam novam noviter per commune Flor. missam, incipiendo ex parte ponentis in capite terreni episcopatus a frenariis. — StAF. — S. Annunziata. 1002

*Juli 6.* (Florenz.) Vermietung eines Hauses bei S. Martino del Vesovo auf drei Jahre für jährlich 20 librae f. p. an „Cione conciator pannorum f. Pieri, asserens se esse publicum artificem“. — StAF. — Badia. 1003

1291.

*Nov.* (Florenz.) Zwei Benannte, einer populi S. Felicitatis, einer populi S. Giorgii, schliessen auf ein Jahr „societatem in arte cochinand“. — StAF. — Fragment eines Protokolls des Attaviano di Chiaro, bezeichnet Cod. 6 f. 46. 1004

1292.

*Sept. 15.* Siehe unter den Handels-Regesten. 1005

*Sept. 5.* (Florenz.) Genannt Boninus pergamenarius populi S. Simonis. — StAF. — Prot. d. Bonaccorso f. 49<sup>2</sup>. (Ueber einen pergamenarius, 1209 erwähnt) „Forschungen“ I, 157. — Vgl. 1301, März 28. 1006

1293.

*Sept. 10.* (Florenz.) Tanus coraczarius schwört, dass drei salme coraczarum et una tavolacciorum, quas intendit conducere extra civitatem et districtum Flor. sunt sue et non aliene, et ipsas non alienavit vel vendidit alicui persone usque ad hodiernum diem. — StAF. — Prot. d. Buonaccorso da Fir. f. 50. 1007

1294.

*März 20.* (Bologna.) Micius aurifex Florentinus und Sampirolus de Ariminio socius ejus werden, gemäss ihrem Anerbieten beauftragt, die zerbrochene campana grossa comunis wiederherzustellen, da sie versprochen, sie solle klingen, wie zuvor. — StAB. — Riform. ad a. f. 432<sup>2</sup>. 1008

*Juni 5.* (Florenz.) Genannt Masus und Ciaccus, capsarii — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto I f. 8<sup>2</sup>. 1009

*Juli 3.* (Florenz.) Genannt Guiduccius frenarius. — Ibid. f. 11<sup>2</sup>. 1010

*Aug. 24.* (Florenz.) Vermietung einer cava ad lastra facienda cum platea et gittata et via, posita in populo canonice de Fesulis in loco, ubi dicitur alla Porta de super a domo .. Bencii .. juxta muros (es folgte veteres; dies aber ist durchstrichen; vgl. „Forschungen“ I S. 2 a.) civitatis antiquos Fesulanos. — Als angrenzend genannt muralie antique civitatis Fesulane. — StAF. — Ibid. f. 20. 1011

*Sept. 21.* (Florenz.) Zwei Benannte, von denen einer corregiarius, die miteinander Societät in arte zonarum sive coregiorum in civitate Flor. in Curso Adimariorum in apotheca domus domini Rogerii Rubei de Adimaribus betrieben, lösen diese Societät auf. — Ibid. f. 27. 1012

*Sept. 25.* (Florenz.) Baldanza cerbolattarius f. Franchi populi S. Petri majoris verspricht Meo Salvii populi S. Andree in zwei Monaten 17 librae f. p. zu zahlen als Preis 1145 pellium caprettinarum pilosarum. — Ibid. f. 26<sup>2</sup>. 1013

*Nov. 12.* (Florenz.) Genannt: Guiduccius f. Bonfigluoli populi S. Michaelis Vicedominorum artifex et mercator publicus in arte frenorum et spronorum. — Ibid. f. 31. 1014

*Nov. 24.* (Florenz.) Bonannus tessitor f. q. Bonapari de Cortona, qui moratur Florentie in populo S. Pauli .. erklärt von Concius Bonsegnoria, lanifex populi S. Felicia in Piazza auf einen Monat geliehen erhalten zu haben unum telarium attum ad texendum pannos strittos laneos cum uno pettine de quinquaginta et cum cassis et omnibus fornimentis et masseritiis suis, insgesamt auf 4 librae 6 sol. f. p. geschätzt. — Ibid. f. 35. 1015

1295.

*März 14.* (Florenz.) Genannt: Restorinus conciator pannorum f. Rusticelli populi S. Michaelis Bertelde. — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto I f. 38. 1016

*März 17.* (Florenz.) Genannt: Davanzinus Ricchi, scodellarius populi S. Michaelis Bertelde. — Ibid. f. 38<sup>2</sup>. 1017

*März 29.* (Florenz.) Benannter aus Carmignano bekennt dem Bene Melliorati populi S. Laurentii de Flor. und Socien 25 librae 6 sol. ad florenos, zahlbar in zwei Monaten, zu schulden und zwar als Preis von 11 petie pigno-

1295.

latorum inter albas et tinctas, die er gekauft hat sine ullo restauro maghagne machine, vel fratture, vel minuatis. — Ibid. f. 89. 1018

Mai 19. (Florenz.) Genannt: Vannus solarinus f. Baronis. — Ibid. f. 44. 1019

Okt. 26. (Florenz.) Genannt ein cotanator pannorum. — Ibid. f. 73. 1020

1296.

Jan. 23. (Florenz.) Zwei Benannte schliessen Societät de arte et mercantia et negotiationibus et misterio vegetum sive bottarum et arcarum, die in zwei verschiedenen apothece, in jeder von einem der beiden Socien, betrieben wird. — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto I f. 87. 1021

April 19. (Florenz.) Gütertheilung der Caponsachi. Unter den Besitzobjekten eine turris deruta; an dem Besitz des zerstörten Thurmes war früher Orlandus clavaiolus theilhaftig. — StAF. — Prot. des Matteo Beliotto I f. 99<sup>2</sup>; irrig mit 93 bezeichnet. 1022

Nov. 17. (Rom.) S. unter den Handels-Regesten über Lieferung von in Florenz zu verfertigenden Rüstungen fürs Heer Königs Karls II. von Sizilien. 1023

1297.

Mai 26. (Tarascon.) S. unter den Handels-Regesten über Ablieferung von in Florenz hergestellten Rüstungen in Barcelona. 1024

Juli 8. (Florenz.) Genannt: Napuccius cuffarius f. q. Neri populi S. Marie Alberichi. — StAF. — Prot. d. Giovanni Cantapochi f. 105<sup>2</sup>. 1025

Aug. 22. (Florenz.) Tura f. Prioris populi S. Andree de Cascia, qui facit cervellerias verspricht Martino Bonajuti pop. S. Felicis de Piazza et Lando Dati merciaro pro se et sotiis .. dare et solvere totum laborerium, quod faciet in arte cervelleriarum hic ad Kal. Junii (1298), silicet qualibet die quatuor cervellerias pacto et conditione, ut alii de Cascia fecerunt Nello Junte populi S. Petri Bonconsigli. — StAF. — Prot. des Giov. di Boninsegna. — Am gleichen Tage verkauft derselbe an Lando q. Dati populi S. Jacobi inter foveas merciarus und an dessen Socien 250 cervellerias bonas, saldas et bene bactus, quolibet (!) librarum trium, vel abinde supra abzuliefern apud apotecham dicti Landi et sotiorum. Preis 86 librae 5 sol. flor. parv., welcher Betrag vorausbezahlt ist. (Dieser Vertrag wurde 1298, 6. März annullirt.) — Ebend. f. 15<sup>2</sup>. — Am gleichen Tage verkaufte Negrozzinus Serragli populi S. Andree de Cascia demselben Landus 275 cervellerias bonas, puras et bene saldas, quolibet (!) libr. trium vel inde supra boni ferrei (!). Lieferung hat in Käufers apotecha bis 1. Juni zu erfolgen. Preis 94 librae 17 sol., welcher Betrag vorausbezahlt ist. — Ebend. 1026

1298.

März 6. (Florenz.) Megliore Orlandi (sein Bürge Tura Prioris) verkauft an Feccho Dati 80 cervellerias bonas et puras (etc. wie oben) lieferbar bis 1. Mai bei der apotecha Fecchi et sotiorum für 39 librae 6 sol. f. p. — Ebend. f. 46. 1027

1299.

*Dez. 1.* (Florenz.) Genannt: Geri f. Cionis populi S. Marie Alberici, publicus artifex artis corazariorum. — StAF. — Prot. d. Lapo di Gianni f. 11<sup>2</sup>. 1028

1300.

*Okt. 21.* (Florenz.) Genannt: Turis coregiarius f. Benci de Fesulis. — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto II f. 2. 1028a

*Nov. 8.* (Florenz.) Zeugen eines Testamentes: Piero Anselmi, pennaiolus, Ceccho Sabai pennaiolus, Cino Borghi pennaiolus, Brancha Grandonis pennaiolus. — Ibid. f. 3<sup>2</sup>. 1029

1301.

*Febr. 2.* (Florenz.) Genannt (als Zeuge) Puccius campana[r]ius. — StAF. — Innocenti. 1030

*März 7.* (Florenz.) Testament einer Wittwe Mingarda. Sie hinterläßt u. A. der Bice f. q. Renaldi de Lilglano, discipule et familiari ipsius dom. Mingarde unum suum telarium bene furnitum ad texendum tricarias et unam madiam et unam carpitam etc. — StAF. — Prot. des Guinaldo di Compagno f. 23<sup>2</sup>. 1031

*März 28.* (Florenz.) Genannt: Julianus dadaiolus. — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto II f. 23. 1032

*Mai 18.* (Florenz.) Die Töchter quondam Nuti pergamenarii del Gonella populi S. Apularis genannt. — StAF. — Prot. d. Guinaldo di Compagno, unpaginirtes Blatt zwischen f. 61 und 62. (Angeführt wegen der Ortsangabe; zwischen der Badia und Sant' Appolinare hatten die pergamenarii Jahrhunderte hindurch hauptsächlich ihre botteghe.) 1033

*Sept. 30.* (Florenz.) Auflösung einer Societät, die zwei Benannte betrieben hatten in arte et misterio invoglarum et scarpiglieriarum, in apotheca dom. Bernardi in populo S. Petri Bonconsilii. — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto II f. 38. 1034

*Dez. 29.* (Neapel.) S. unter den Handels-Regesten über Lieferung von in Florenz verfertigten Rüstungen fürs Heer König Karls II. von Sizilien. 1035

1302.

*Jan.* (Rom.) Zahlung für Rechnung der päpstl. Kammer (Bonifaz' VIII.) an die Oberköche (supracoci) des Papstes pro XIII cultellis magnis de Florentia et pro VII cultellis parvis necessariis ad coquinam, 17 librae et 11 sol. parv. — Arch. Vat. — Introiti ed esiti 5 f. 10. 1036

*Juli 14.* (Florenz.) Ein Kaufmann aus Spoleto verpflichtet sich in drei Monaten 111 librae 6 sol., den Goldfloren zu 29 sol. berechnet, zu zahlen für certa quantitas sirici et 16 petie sindonis et 2 panni ad aurum et 6 librae repis, gekauft von Lippus Casini setaiolus populi S. Laurentii de Flor. — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto II f. 59<sup>2</sup>. 1037

*Sept. 15.* (Florenz.) Genannt: Bertus faber in arte fibularum. — StAF. — Prot. d. Guinaldo di Compagno f. 119. 1038

*Nov. 4.* (Florenz.) Genannt Pucinus farsettarius. — Prot. d. Matteo di Beliotto II f. 55<sup>2</sup>. 1039

1303.

(Florenz.) In eccl. S. Stephani abbatie 28. Septemb. Officialen, eingesetzt zur Entscheidung über die Irrthümer bei Besteuerung im sextus Porte S. Petri nehmen Reklamationen entgegen u. A. von:

Tengna tintor q. Rube homo heredum Landi Albizzi.

Johannes Lonbardus battitor lane, homo dictorum heredum.

Falchone tirator pannorum, homo Razzuoli.

Vanni mungnarius de la capanna, homo hospitalis de Pinti.

Johannes tirator pannorum q. Boncompagni, homo magistri Chiari.

Die Reklamation bezieht sich darauf, dass sie irrthümlich in pop. S. Marie in Campo zur libra veranlagt sind. — StAF. — S. Pier maggiore. 1040

1304.

Nov. 4. (Florenz.) Vanni setainolus f. cond. Michelis pop. S. Sepulcri und Volglinus setainolus f. Rinieri Bonavolghe, qui dicit se publicum artificem, magistrum et mercatorem in dicta arte sirice, populi S. Angeli de Lengnaia erklären, zusammen 800 fl. auri Pangno cond. Strozze pop. Sacte Ugonis (so statt S. Marie Ughi oder Ugonis), rückzahlbar in sechs Monaten zu schulden. — StAF. — Prot. des Ridolfino di Tuccio di Gangalandi. 1041

1306.

März 6. (Florenz.) Genannt: Borgo Bonaccursi stamaiolus. — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto II f. 94. 1042

Okt. 22. (Neapel.) Abrechnung der königl. thesaurarii. U. A. Zahlung an Doffus de Bardis von der Societät der Bardi von Florenz pro expensis certorum magistrorum, qui Florencia Neapolim sunt venturi ad providendum de trapparia de mandato regio Neapoli faciendo, unc. 10. — StAN. — R. A. 160 f. 234<sup>2</sup>. (trapparia = drapparia, Tuchweberei.) 1043

1309.

Jan. 16. (Florenz.) In den Räthen Beschluss „super facto aurificum, qui possint . . sagiolos tenere“ und zwar bis 1. Mai. — Ferner, dass das Verbot, wonach Häute, Köpfe, Eingeweide und Zungen auf Mercato Nuovo nicht feilgehalten werden dürften, bis 1. Mai suspendirt werde. — StAF. — Lib. fabricarum VIII f. 47<sup>2</sup>. 1044

Okt. 7. (Florenz.) Benannter schliesst Vertrag, durch den er sich auf ein Jahr verpflichtet ad conducendum omnes pannos lanos a civitate Flor., quos habere poterit, ad gualcherias per . . Baccheram conductas, a domino Benricordato de Prato, positas in flumine Bisenzi in populo S. Miniatis de Pupigliano. — StAF. — Prot. d. Orlandino di Dino. Unpaginirt. (Die Verpflichtung übernimmt er gegenüber dem Bacchera, dem Inhaber der im Thal des Bisenzio oberhalb Prato's gelegenen Walkmühlen; die Tuche soll er von dem Pratesen Benricordato in Florenz zum Transport nach den gualcheriae empfangen.) 1045

1310.

Mai 6. (Florenz.) Bei dem executor ordinamentorum justitie wird Beschwerde geführt, dass auf der Via delle cave Podii S. Sepulcri, per quam

## 1810.

viam vadunt carratores cum bobus et carris, um die Steine aus den Brüchen nach Florenz zu führen, et etiam ducuntur somarii per ipsam viam cum dietis lapidibus et salmis lapidum, jetzt Belästigung der die Strasse Benutzenden durch Einen aus Verzana erfolgt. Der executor wird um Abhülfe ersucht, da die Strasse schon seit mehr als 30 Jahren eine öffentliche sei. — StAF. — Olivetani. 1046

*Sept. 1.* (Neapel.) Der Königl. Vikar weist den capitaneus von Neapel an, dem Campana di Firenze, fabbro, abitatore di Napoli, Recht zu gewähren, der zwei Goldunzen verlangt per certe armature, che ha fabbricato per Zuccio olim nano del Re: der Betrag soll ihm aus den Einkünften von Läden gezahlt werden, che costui (der Zwerg) tiene in Napoli. — StAN. — Inventar der „Arche.“ Die Urkunde ist abhanden gekommen. 1047

*Sept. 12.* (Bologna.) Im Consilium generale wird Ausgabe genehmigt für 56 brachia panni de Florentia blaveti et stamietti viridis, smeraldini, blaveti pro vestibus faciendis für sieben Boten (von Rimini, Florenz und Perugia), die Nachricht vom Siege Perugias über die Ghibellinen von Todi brachten, nämlich 13 librae, 4 s. pro 33 brachiis panni de Flor. ad rationem 8 solidorum Bon. pro brachio et pro 16 brachiis panni stamietti viridis 8 librae Bon. ad rat. 10 sol. pro brachio et 4 librae 18 sol. pro 7 br. panni stamietti blaveti ad rat. 14 sol. pro brachio. — StAB. — Riform. ad ann. 1048

## 1811.

*Juni.* (Provins.) Die gardes des foires geben bekannt, dass ein benannter cordouannier von Florenz eine Zahlung von 22 livres Tournois, zu der er sich verpflichtet hatte, nicht geleistet habe. — Bibl. de Provins. Cartulaire de Michel Caillot f. 384. 1049

## 1812.

*Jan. 13.* (Florenz.) Corsellinus f. q. Neri Spilliati, qui vocabatur Neri del Manghano de populo S. Felicis in Piazza verkauft an Benannte quoddam suum manghanum seu hedeificium quod appellatur Manghano ad manghanegiantum pannos laeos cum subbiis et ferris et aliis masseritiis et foramentis spectantibus ad ipsum manghanum. Das manghanum befindet sich in dem Hause (auf dem Grundstück?) eines Benannten in populo S. Jacobi Ultrarni. Verkaufspreis 85 librae f. p. — StAF. — Prot. d. Orlandino di Dino. Unpaginirt. 1050

*März 19.* (Florenz.) Zwölf Benannte, davon 2 lasagnarii, 2 fabri, 2 pizzichagnoli, 1 borsarius (die anderen nicht nach dem Gewerbe bezeichnet) omnes pensionarii olim com. Flor. et hodie dominorum Francisci, Simonis et Uberti in apotecis dicti comunis, existentibus in populi S. Remisii a capite pontis Rubacontis usque ad Portam Bovum ernennen Procurator zur Verhandlung wegen der Miethe. — StAF. — Prot. des Chiarozzo di Balduccio f. 37<sup>a</sup>. 1051

*Mai 17.* (Florenz.) Schreiben der Prioren etc. an Padua, Reklamation wegen, im Paduaner Gebiet geraubter Tuchballen enthaltend. Es seien geraubt worden tres ballae pannorum Florentinorum, factorum ad modum saie de Luia, im Werthe von 300 Goldfl. oder darüber. — StAF. — Carteggio Signoria. Missive Orig. II No. 71. 1052

1312.

*Sept. 4.* (Florenz.) Giottus pictor populi S. Marie Novelle locavit Bartolo Rinuccii pop. S. Trinitatis . . unum telarium Francigenam (!) stimatum communi concordia inter eos libr. 10 fl. parv. hic ad sex menses proximos pro pensione sold. 20 f. p. pro quolibet mense. — StAF. — Prot. d. Lapo di Gianni di Fir. f. 88<sup>2</sup>. 1053

1313.

*April.* (Neapel.) Zahlung der königl. Kammer an Franciscus Florentinus, lancerius pro certis lanceis et dardis factis et assignatis per eum ad opus regium, 12 tar. — StAN. — R. A. 201 f. 78<sup>2</sup>. 1054

*Sept. 17.* (Florenz.) Auszug aus Geschäftsbuch von diesem Datum: „Questo libro e di Bino di Ghuiglielmo tintore de guado (es steht: quando) nel Corso de' tinto (so statt „tintori“). — StAF. — Mercanzia 1032 f. 101<sup>2</sup>. 1055

*Nov. 6.* (Florenz.) S. Vertrag zwischen coraczarii und den Societäten Peruzzi, Acciaiuoli und Bardi, unter den Handelsregesten. 1056

1315.

*Jan. 23.* (Florenz.) Benannter vermietet Benanntem unum suum telarium ad largum in petine de sexaginta, fornitum cum omnibus massariis, geschätzt auf libr. 8 f. p. auf ein Jahr für monatlich 4 sol. f. p. — StAF. — Badia. 1057

*Okt. 17.* (Siena.) Der Generalrath beschliesst über an die Neun gerichtete Petition der artifices de arte corariorum, nämlich der cerbolactarii, borsarii, calzolarii und der anderen artifices, qui . . faciunt artem coiaminis in populo S. Peregrini et in populo S. Antonii usque portam Fontisblandi; die Eingabe richtet sich gegen einen im August gefassten Beschluss und führt aus, dass, wenn dieser in Kraft träte, ars coiimini grossi et minuti fieri non posset in civitate Senensi, ex quo coiamen, quod est carum, efficeretur karissimum (!). Der Beschluss war dahin gegangen, dass in dictis populis non fiat aliquod calcinarium pro aliquo coiamine incalcinando und dass die artifices non possint scamare coiamina vor ihren Häusern, noch sie zum Trocknen aufhängen, noch „possint teneri seu conciari coiamina grossa frisca“. Würde Solches durchgeführt, dann müssten die artifices artem relinquere. „Sci[a]tis, quod talis novitas nunquam facta fuit prefatis arteficibus in populis antedictis et de predictis multum mirantur et dolent, cum in civitate Florentie et aliis bonis civitatibus et terris de Tuscia fiant publice artes predictae in eorum locis melioribus contratis (!). Der Beschluss sei auf Betreiben von Privatpersonen, nicht zum öffentlichen Nutzen gefasst, cum artes predictae coiaminis fiant in pluribus locis in civitate Senarum extra contratas et populos supradictos. — Mit 186 gegen 21 Kugeln wird die Petition genehmigt. (Marginal: pro artistibus (!) coiaminum populorum S. Peregrini et S. Antonii.) — StAS. — Cons. gener. 86 f. 131. 1058

*Dec. 4.* (Neapel.) König Robert giebt Vertrag zwischen seiner Kurie und den magistri Petrus coraciarius de Florencia und Panellus de Luca bekannt, wonach diese 1000 coracias und 1000 gorgalia zu liefern haben; letztere müssen mindestens ad medietatem nasi hominis . . ex parte anteriori reichen



## 1315.

et ex aliis partibus sollen sie von entsprechender Höhe sein; jede coracia cum gorgiali hat 33 bis 35 libre zu wiegen: Placea und gorgalia cohoperiantur cannapacio bono. Für je eine coracia und ein gorgale ist ein Preis von 18 tar. vereinbart. — StAN. — R. A. 209 f. 297. 1059

## 1317.

*Jan.* (Paris.) König Philipp (V.) giebt bekannt, dass er in Anbetracht dessen, quod Bartholomaeus Carcitani, Jacquinus Carcitanus ejus frater, Jacobus Fava et Colucius Usimbardi de Florentia apud S. Marcellum prope Parisias (!) moraverunt et ibidem draperiam fieri faciunt et operari, [et] in regno nostro Francie tamquam burgenses et incole dicti regni diucius morati et conversati fuerint, nostrisque predecessoribus Francie regibus in eorum exercitibus et eorum agendis tamquam burgenses regni . . servierunt, ihnen, obwohl sie in urbe Florentina traxerint originem, das Recht gewährt, in allen Stücken als burgenses regni nostri Francie zu gelten. — Bibl. Nat. Paris. — Collect. de Brienne Tome V f. 121. 1060

*Julii.* (Avignon.) Unter den Ausgaben der päpstl. Kammer: Pro 62 alnis tele Florentie ad parandum cameram bassam pro domino nostro (Joh. XXII) et pro factura et anulis necessariis pretio 11 flor. 4 Tur. gross. — Ferner Zahlung pro sex tovaliis de Florentia et Burgundia. — Faucon, in Mélanges d'Archéologie II, 77. 1061

## 1318.

*Mai 10.* (Avignon.) Magister Vallesinus, marmorarius ol. Martini Lombardi de Cumo, qui nunc moratur et habitat in populo plebis S. Johannis de Rivo Cornoclaro Flor. dyocesis, kauft ein Stück Land. — StAF. — Arch. Gener. 1062

*Aug. 6.* (Florenz.) In Beschluss der Prioren wegen Anlage einer neuen Strasse erwähnt die tiratoria Albicorum prope plateam hospitalis S. Marie Nove. — StAF. — S. Annunziata. 1063

*Aug. 17.* (Pisa. In sancta domo Misericordie.) Paulus q. Aldigerii de Florentia, qui moratur Pisis in capella S. Egidii macht Testament. Er hinterlässt (u. A.) seinem Bruder Johannes, der ebenfalls in Pisa lebt, „omnes masaritas meas pertinentes ad artem bilanciarum et ottone meum totum et bussulos meos omnes et omnia alia mea bona pertinentia ad dictam artem tantum. — StAP. Misericordia. 1064

## 1319.

*Jan. 3.* (Florenz.) Der Rath der Hundert genehmigt Petition, die Ubertus Landi de Albicis und Brüder an die Prioren richteten und in der sie darlegten, quod occasione tinte lanarum et pannorum, que fit in populo S. Petri maioris et in populo S. Marie in Campo per tintores in ipsis populis tintam fieri facientes, et aque, que desuper ipsa tinta necessario ejicitur et proicitur in Via S. Egidii, welches Wasser dann durch diese Strasse a platea S. Egidii usque ad fongnam platee S. Crucis läuft, putrefacte fiunt (!) . . et fector (!) maximus habetur, welchen Gestank die Anwohner erdulden müssen. Sie ersuchen auf eigene Kosten eine fogna zur Ableitung des Wassers errichten zu dürfen. — StAF. — Provv. XVI f. 2. 1065

1819.

*März 26.* (Florenz.) In den Räthen Genehmigung einer Zahlung an Santus Bonaccorsi albergator, in cujus hospitio domin. Offreduecius de Aquasparta olim vicar. et executor ordinamentorum justitie cum sua familia stetit und zwar 46 Tage vom 28. Dezember bis 12. Februar et ipsum hospitium totum et omnes lectos et masseritias tenuit, in quod tempus (!) nullum potuit [scil. albergator] in ipso hospitio recipere. — Ebenso einer Zahlung an Spinellus hospitator, commorans apud pontem Rubacontis pro pensione cujusdam sui hospitii, in quo familiares dicti domini officialis Duccii ol. vicarii et executoris ord. just. steterunt 25 dies, welche familiares 6 Zimmer mit 18 Betten, sowie Stallung für 25 Pferde inne hatten. — StAF. — Cisterc. 1066

*Sept. 28.* (Florenz.) Juncatarellus Pisanelli de Lucha publicus artifex et mercator in arte et de arte sirici, zugleich für seinen Socius Bechus de Luca, klagt vor dem Official der Mercanzia gegen Joh. Jacobi setaiolus de Florentia, dass dieser in Florenz von ihm und Socien eine Quantität filoselli diversis coloribus kaufte und ihm aus diesem Geschäft 78 librae, 10 sol. f. p. ad rationem 3 librarum pro quolib. flor. auri schulde. — Es ergibt sich, dass Kläger Faktor des Ciomeus Bechi de Luca ist. Das verkaufte Quantum war „22 libre 9 uncie de meliori filugello Romanesco, quod Florentie vendatur“, zu ca. 51 sol. f. p. für die libra, gewesen. Beim Kauf verlangte der Käufer noch mehr. Kläger erklärte, nur noch ungefärbtes filugellum zu haben; dieses verkaufte er ihm auf Ablieferung zu der Zeit, wenn es völlig gefärbt sei. Unter dieser Vereinbarung wurde das Zusatzgeschäft geschlossen. — Es erfolgt Zurückziehung der Klage. — StAF. — Mercanzia 1031 f. 75. 1067

*Nov. 6.* (Florenz.) Der Official der Mercanzia schreibt an Podestà etc. von S. Maria in Monte, ihn ersuchend, gegen einen Mann und eine Frau vorzugehen, die im Februar unum orditum sirici cotti von benannten Florentiner mercatores empfangen, sowie ferner 2 cannone testori und Geld pro salario . . laborerii faciendi und die „cum dictis ordito et sirico ac pecunia furtive a civitate Flor. discedentes“, nach S. Maria in Monte flohen, von wo sie gebürtig. — StAF. — Mercanzia 11298 f. 126. 1068

1820.

*März 17.* (Florenz.) Einer aus der Grafschaft Arezzo und einer aus Ferallia, beide wohnhaft in populo S. Mariae majoris schliessen societatem et compagniam in arte sartorum et suendi pannos et vestes. Der eine bringt in die Societät ein: ein Zuschneidebrett, duas capsas magnas, duas capeptas parvas, duo paria cestriorum, zwei eiserne Zuschneidescheeren, unam situlam de rame et unum bigonciuolum. Die Societät soll zwei Jahre dauern. Gewinn wird getheilt, die Miethe der apotheca wird gemeinsam gezahlt. — StAF. — Prot. d. Bondoni Uguccone IV f. 22. 1069

*Aug. 13.* (Avignon.) Zahlung der päpstl. Kammer pro 5 paribus corraciarum Florentinarum emptarum per Richum Corboli mercerium pro hospicio domini nostri ad rationem 6 flor. cum dimidio pro quolibet et quibusdam corraciis coopertis de panno Tartarino precio 12 flor. — Arch. Vat. — Introiti ed esiti 38 f. 59. 1070

1320.

*Nov. 6.* (Florenz.) In Sachen der Errichtung einer fogna in pop. S. Lucie omnium Sanctorum lassen sich vor den Offizialen der Kommune die Anwohner vertreten. Diese sind: 1 textitor, 5 magistri segarum, 1 fornarius, 9 bactitores, 1 farsettarius, 2 verheggiatores, 1 tirator pannorum und eine textrix. — StAF. — Commenda Covi. 1071

1321.

*Febr. 4.* (Florenz.) Genannt: Manettus Uguettini cembalaris. — StAF. — Prot. d. Lando di Ubaldino f. 67<sup>2</sup>. 1072

*Febr. 23.* (Neapel.) Zahlung an 10 magistri lancerii, qui conveniunt curie regie fieri facere 5600 lancee und 5600 dardi de ligno frassi; ipsasque ferrabunt bonis ferris longis molitis et bene aczariatis in puntis cuiuslibet ferri lancearum et dardorum. Unter den Zehn (die Vorschusszahlung von 100 Goldunzen erhalten): magister Franciscus de Florentia, magister Dominicus de Florentia, sowie einer aus Bologna, ein Lombarde, ein Catulane. — StAN. — R. A. 229 f. 227<sup>2</sup>. 1073

*Aug. 16.* (Florenz.) Genannt: Curradinus Bartoli lapicida. — StAF. — Prot. d. Lando di Ubaldino f. 81. 1074

1322.

*Okt. 9.* (Avignon.) Zwei Goldschmiede, die in Florenz und an der Römischen Kurie associirt waren in arte et exercitio aurificum et rerum ac instrumentorum argenti lösen die Societät auf. Die Namen der Goldschmiede sind: Braccinus Johannes de parrochia S. Felicis in Piazza (!) Sein Prokurator, für ihn die Societät auflösend, ist sein Sohn Lottus, ebenfalls aurifex. Der andere Socius: Andreas f. q. Hugetti Bernardi aurifex, olim de parrochia S. Georgii Flor., nunc vero de parrochia S. Jacobi inter foveas, der zugleich für seinen am Geschäft theilhabenden Bruder Johannes Ghetti stipulirt. — StAF. — Innocenti. 1075

*Okt. 12.* (Florenz.) Auf Antrag dreier Benannten sind zwei telaria artis ad texendum drappos de sirico cum suis fornimentis bei zwei Benannten in popul. S. Symonis beschlagnahmt worden unter dem Vorwande, sie gehörten einem Benannten aus Lucca. Hiergegen wird vor dem Offizial der Mercanzia Einspruch erhoben. — Mercanzia 1034 f. 32. 1076

*Okt. 15.* (Florenz.) Vor dem Offizial der Mercanzia erklärt Gianinus Arighicti (so ergiebt der Name sich aus f. 68; hier „Argicherii“) de Vinetiis, qui hodie moratur in pop. S. Fridiani... penes se habere unum telarium cum omnibus suis fornimentis necessariis ad tessendum drappos de sirico, das ihm auf Anordnung des Offizials in Verwahr gegeben ist, nachdem das telarium als dem Coluccius Civoli aus Lucca gehörig, sequestrirt war. — Ebend. f. 37. — Am 4. November wird von Firenze, Socius des Christoforus Pucci, Beweis über folgende Punkte angeboten: quod Colucius Civoli de Lucha textitor habuit et recepit in commodatum ab ipso Firenze commodante, im Monat Mai, quoddam telarium novum ipsius Firenzi furnitum omnibus suis fornimentis, actum ad texendum dapros (!) de cannicca relevatos de syrico, geschätzt auf 55 librae, 12 sol. f. p. mit der Bedingung, dass Colucius auf dem telarium drappos (!) de cannicca de sirico relevatos bene, für ihn, Firenze,

1822.

und seine socii webe, und zwar für 14 sol. f. p. Lohn pro braccchio, quod ipse Colucius texeret (!) per tempus unius anni vom 7. Mai ab. Nach Ablauf dieser Zeit war das telarium zurückzugeben. Das bei Janinus Arighecti de Veneciis, qui moratur Flor. in pop. S. Fridiani vorhandene telarium sei mit jenem identisch; Firenze habe das telarium selbst konstruiren lassen. — Ebend. f. 68. 1077

Nov. 25. (Florenz.) Benannter aus Lucca, qui hodie moratur Florentie in populo S. Marie Nepotecose klagt vor Official der Mercanzia zugleich im Namen seiner Socien gegen Donata de . . civit. Lucana textitrix sindonum, dass sie zur Verarbeitung ein orditum de sirico de 6 petilis ponderis 25 unciarum et 10 cannone de seta cocta alba erhielt. Sie sei aber aus Florenz mit einer libra de siricho entflohen. — Er beantragt, sie, wenn sie gegriffen wird, ins Gefängniß setzen zu lassen. — StAF. — Mercanzia 1035 f. 68. 1078

1823.

Febr. 5. (Florenz.) Guiduccius f. Spichi de Alleis populi S. Michaelis Bertelde erklärt, von Tina q. Totti de Monte Accianico duos tessutos de sirico, in quibus est una libra puri argenti, erhalten zu haben, die er innerhalb eines Monats an eine genannte Frau auszuliefern verpflichtet ist. — StAF. — Prot. d. Lapo di Gianni f. 139<sup>a</sup>. 1079

Okt. 12. (Florenz.) Vor dem Official der Mercanzia findet zum Zweck der Auseinandersetzung zwischen Narduccius und Coluccius de Lucca (s. betreffs des Letzteren in dem unter 1322, 15. Okt. stehenden Regest), sotii in arte tintorum, Ernennung von calculatores statt. — StAF. — Mercanzia 1036 f. 90<sup>a</sup>. 1080

Okt. 15. (Florenz.) Die Prioren beschliessen: Kein Schuhmacher in Stadt und Grafschaft darf Leder verarbeiten, das nicht acht Monate in concio lag. Die ars galigiariorum hat Officialen, die darüber Buch führen sollen, wann das Leder in das concium kommt und wann es herausgenommen wird; diese aber verfahren oft betrügerisch, weshalb die Prioren einen Official zur Oberaufsicht über sie einsetzen. — StAF. — S. Maria Nuova. 1081

Nov. 29. (Florenz.) Ein Prokurator des Rondinellus Ture de Urbe klagt vor dem Official der Mercanzia gegen seinen discipulus aus Florenz, der in des Klägers apotecha in regione Canpitollii et contrata Mercati des Klägers ars (die Goldschmiedekunst) ausüben sollte, ihm aber Silber und Email gestohlen hat. Die Kommune Rom hat deshalb an Florenz in favorem dicti Rondinelli sui civis geschrieben und um Verurtheilung des discipulus gebeten. — Am 1. Dez. wendet Prokurator des discipulus (Johannes Belti, der inzwischen gefangen genommen ist) ein: Rondinellus sei nicht civis Romanus seu de Urbe, set . . originarius civis civitatis Florentie. Johannes gehöre keiner der elf artes von Florenz an, er sei deshalb freizulassen. — StAF. — Mercanzia 1037 f. 52 s. 1082

1824.

Okt. 24. (Neapel.) König Robert weist Zahlung an für 2000 Lanzen und 2000 dardi, geliefert durch magistri Franciscus Dyestetii, Bectus Ducii und

## 1324.

Benendende (!) Lapi, magistri lancearii de Florentia, habitatores Neapolis. — StAN. — RA. 260 f. 78 (f. 88<sup>2</sup> die Namen weniger corrupt: Franciscus Dyaceti, Bectus Duccii, Beneintende Lapi). 1083

Nov. 20. (Florenz.) Vor Official der Mercanzia klagt magister Castellus de Cumis magist. lapidum wegen Restforderung von 10 librae 18 sol. f. p. gegen Coppus de Medicis; er arbeitete in domibus et hedificiis Coppi de Medicis . . per plures menses. — StAF. — Mercanzia 1040 f. 193. 1084

## 1325.

Juli 31. (Florenz.) Vor demselben klagt domin. Johannes de Patrismer de Anglia, dass er im vorigen August Bartolino albergatori, qui moratur in burgo S. Laurentii ein Pferd verpfändete, als dessen Wärter er einen Diener, Ricciardus de Francia, zurückliess, das er jetzt auslösen, das aber der albergator ihm nicht zurückgeben will. — StAF. — Mercanzia 1042 f. 134. 1085

## 1326.

Juni 20. (Florenz.) Schiedsspruch zwischen zwei pennaioli et mercatores artis Porte S. Marie einerseits und den durch ihren Vormund vertretenen minderjährigen Erben eines verstorbenen pennaiolus et mercator artis Porte S. Marie andererseits. Der Verstorbene war Sozius der Ersteren; es wird u. A. erkannt, dass die Geschäftsbücher, die in Padua und in Bologna geführt wurden, den Erben zur Verfügung gestellt werden sollen. — StAF. — S. Maria Nuova. 1086

1325, Aug. 15 bis 1326, Aug. 2. (Avignon.) Abrechnung der päpstl. Kammer mit Richus Corboli mercator sequens Romanam curiam über Sachen gekauft pro capella S. Stephani et aliis capellis domini nostri pape (Joh. XXII), u. A. pro uno frigio de Anglia largo cum figuris pro . . diaspris violatis sive auro (!) precio 44 et pro quattuor aliis et tribus quartis frigii Florentini pro una tunica et dalmatica precio 3 librae 11 sol. 3 den. Viennensium. — Arch. Vat. — Introiti ed esiti 72 f. 54. 1087

Aug. 19. (Florenz.) Herzog Karl von Kalabrien an dom. Joh. de Cuezarellis und den notar. Benedictus, de Venafro. Für den presens apparatus bellicus gegen die Feinde sei Herstellung von Holzbrücken nöthig, per quos in certis passibus nostro potenti exercitui securis transitus procuretur; ferner seien Hölzer erforderlich, quibus palicatis, nedischiis et aliis necessariis exercitur . . valletur. Von ihm und der Kommune Florenz seien deshalb, mit Geld von der Kommune versehen und begleitet von einem Mönch, certi magistri carpenterii et ingengerii super confectione dictorum poncium et invencionem dictorum lignamini eingesetzt, die dort eintreffen werden. Adresaten sollen ihnen förderlich sein. — StAN. — RA. 263 f. 184. 1088

Nov. 4. (Florenz.) Herzog Karl von Kalabrien an die Prioren von Florenz: Torrigianus Boni Gocitfredi setarius et Bettus Casini farsectarius klagen vor ihm, dass sie in faciendis baneriis et vexillis ac insignibus et necessariis aliis ad illa spectantibus für die Kommune non solum opera manuum suarum posuerunt, sondern auch Anslagen machten, dass sie aber die Zahlung von 54 Goldfl. nicht erhalten hätten. Ordnet, wenn dies so sei, Befriedigung dieser Forderung an. — StAN. — RA. 266 f. 37<sup>2</sup>. 1089

1326.

Nov. 27. (Florenz.) Zahlung der Kammer des Herzogs Karl von Kalabrien an einen magister accimator pro accimatura von Brüsseler Tuch zu Anzügen, die der Herzog an den in Lucca gefangenen Raymundus Cardonis etc. (s. unter den Handels-Regesten) schenkte. — StAN. — RA. 262 f. 23<sup>a</sup>. 1090

1327.

Jan. 1. (Florenz.) Herzog Karl von Kalabrien ernennt die cappellani (am Besten zu bezeichnen als: Bezirksvorsteher) für 56 populi (Kirchspiele der Stadt, Kirchenbezirke) und zwar schwankt die Zahl der „cappellani“ zwischen vier und einem, je nach der Grösse der Kirchspiele (z. B. je vier für S. Felice in Piazza und S. Frediano, je einen für S. Benedetto — im Stadtsechstel Porta S. Piero, nahe dem Dom — und Santa Cecilia). Unter den Ernannten zahlreiche Handwerker (und Kleinhändler), nämlich: 5 battitores, 5 fornarii, 1 trechonus, 2 pizicanguoli, 2 sartores, 1 polaiolus, 2 corazarii, 1 biadaiollus, 1 petinator, 1 faciens taxillos, 1 hospis (!), 2 pisaioli, 1 farsectaius (!), 1 arcitator. — StAN. — RA. 266 f. 106. 1091

Jan. 5. (Florenz.) Derselbe ernennt Benannten zum officium notariatus scribendi coria, que immictuntur et extrahuntur de concio galligariorum Florencie auf sechs Monate. — Ebend. f. 96. (Vergl. unter 1323, 15. Okt.) 1092

Jan. (Florenz.) Zahlung der Kammer des Herzogs Karl von Kalabrien für 856 librae cere pure laborate an den spetiarius magister Petrus Capi de Flor., ad rationem de sol. 6 per libram, abzüglich des jus directus sansarie, und unter Berechnung von 66 sol. pro floreno aur., 90 fl. aur. 51 sol. Dieses Wachs wurde von dem Genannten zu Kerzen verarbeitet, die gegeben wurden dom. cardinali (Johannes Cajetani de Ursinis, diac. card. S. Theodori, päpstl. Legat), prelati, clericis et religiosis tam de dicta civitate Florencie, quam exteris, pro annuali et obsequiis factis de preterito mense Decembris et presentis mensis Januarii tam in ecclesia S. Crucis ord. fratrum minorum de Flor., quam in capella palatii, ubi dominus dux moratur de illustre (!) principe quondam domino Carolo comite Valesii et quondam domino Petro de Ose fratre domini summi pontificis. — (Die Feier des Anniversars des Karl von Valois fand in der Kapelle des Priorenpalastes [des jetzigen Palazzo Vecchio] statt, den der Herzog mit seiner Gattin Maria bewohnte, so lange er die Regierung von Florenz führte; Maria war die jüngste Tochter Karls von Valois aus dessen dritter Ehe; das Datum der Ceremonie zum Andenken an Denjenigen, der vor gerade einem Vierteljahrhundert Florenz der Plünderung preisgegeben hatte und mit dessen Eingreifen in die Geschichte der Stadt Dantes Verurtheilung zum Tode und sein Exil unlöslich verknüpft sind, muss der 16. Dez. 1326 gewesen sein, da das Todesdatum der 16. Dez. 1325 ist.) Für diese Gedächtnissfeier Karls von Valois wurden verwendet: 8 torcule je 5 librae schwer, in circuitu altaris, und 62 cerei pro luminaria dicti altaris.

Pro exequiis dom. Petri de Ose, factis in . . ecclesia S. Crucis am 31. Januar coram dom. duce et dom. cardinali: torcula una grossa in manibus dom. cardinalis, 9 librae schwer; 60 torcule, jede zu vier Pfund pro lecto sive ciburrio facto in dicta eccl. S. Crucis, ferner 700 cerei, jede vier Unzen schwer

1327.

pro dicto ciburio, 24 toreule, jede zu vier Pfund für die anwesenden Prälaten, 539 cerei je vier Unzen schwer für jeden der anwesenden clerici und religiosi. (Es brannten mithin bei der Feier in Santa Croce 1324 Wachskerzen.) — St.AN. — RA. 262 f. 45. — Zahlung pro pannis duobus ad aurum pro coperta lecti mortuorum in obsequiis quond. domini Petri de Ose fratris dom. summi pontificis diebus proximis vita funti (!), sowie pro auro et argento bactuto et bactitura ipsorum pro circumdatura dicte coperte lecti predicti (3 Goldfl. 31 sol.). — Ebend. f. 47. 1093

*Jan.* (Florenz.) Zahlung der Kammer des Herzogs Karl von Kalabrien an Cursulinus accimator de Florencia pro accimatura cannarum 23 pannorum nobilium diversorum colorum ad rationem de solidis 8, und cannarum 22½ aliorum pannorum minus nobilium ad rat. de sol. 2½ per cannam, welche Tuche für Garderobe des Herzogs und der Herzogin verwandt wurden. — Ebend. f. 46. 1094

*März 18.* (Florenz.) Herzog Karl von Kalabrien an seinen Vikar: Seit langer Zeit sei es in Florenz Brauch, dass quilibet fabrilem artem exercens, in spatii, spuntionibus, cultellis, lanceis et aliis percussoriis armis certum signum seu marcum impressit, ut pateret eumentibus ea de suo ministerio provenisse. Das Statut bestimme, dass Keiner die Marke eines Anderen benützen dürfe. Oft aber würden zum Zweck der Täuschung solche Zeichen angewandt, die anderen ähnlich seien. Der Vikar möge dies „sub certa formidabili pena“ verbieten. — St.AN. — RA. 266 f. 137<sup>2</sup>. (Vergl. das folgende Regest.) 1095

*April 6.* (Florenz.) Vor Herzog Karl von Kalabrien legt Martellus Alexii, Florentinus civis dar, dass während er und seine Vorfahren (antecessores) schon seit mehr als 60 Jahren fabrilem armorum artem ausübten, et ex ipsorum industria gloriam bone fame cum lucro erwarben, und eorum fabrilla opera de simplici materia ferrea formas suas puras et pulchras sine alicujus indebite interjectione mixture producere studuerunt, cumque ipsi ab instrumento precipuo dicte artis, martello videlicet, nomen haberent boni ominis, productivum elegerunt, nec improbe, ac consueverunt continue in fabrilibus manuum suarum operibus, ensibus utpote, gladiis, pugionibus armisque aliis martelli signum imprimere deauratum, ut ex hujus impressione signi intuentibus daretur intelligi et puritas operis et nomen actoris verum —, seit einiger Zeit Gewisse ein nur wenig abweichendes Zeichen auf den von ihnen hergestellten Waffen anbringen. — Der Herzog befiehlt seinem Vikar von Florenz die Waffenschmiede vor sich zu bescheiden, ihre Zeichen sich vorlegen zu lassen und wenn es sich, wie dargelegt verhalte, Solches für die Zukunft zu verbieten. — St.AN. — RA. 266 f. 149. (Vergl. das vorige Regest. — Die hier mitgetheilte Urkunde giebt nicht nur Aufschluss über das Gewerbezeichen der Martelli — wonach sich wohl in Waffensammlungen noch von ihnen hergestellte Stücke werden erkennen lassen —, sondern sie gewährt auch Kenntniss davon, wie die jetzige Via de' Martelli, die in jener Zeit und darüber hinaus Via dei Spadari hiess, zu ihrem jetzigen Namen gekommen ist. Dieser stammt eben von derjenigen Waffenschmied-Familie, die sich rühmen konnte, die besten Erzeugnisse des Gewerbes herzustellen, und die ihrerseits den Namen angenommen hatte „ab instrumento precipuo dicte artis“, oder richtiger von der Gewerbesmarke, als die sie den Hammer benutzte.) 1096

1327.

*Mai.* (Florenz.) Zahlung der Kammer des Herzogs Karl von Kalabrien an Cambius scriptor für ein vom Herzog einem seiner Kapläne geschenktes librectus, in quo sunt ore beate virginis et memoria passionis Christi cum diversis ymaginibus, diversis lictis magnis ad aurum et aliis parvis diversorum colorum, sowie von 55 sol. für das Schreiben eines Buches, enthaltend die Memoria passionis, verfasst vom Papst Joh. XXII. und demselben Kaplan geschenkt; zusammen 7 Goldfl. 31 sol. 6 den. — StAN. — RA. 262 f. 98. 1097

*Sept.* (Florenz.) Zahlung der Kammer des Herzogs Karl von Kalabrien an magister Hugolinus de Florentia für zwei Paar gambetalarum, cossalium, brachalium et pugnalium de corio bollito de opere levato et pleno, munitorum de velluto rubeo cum tessutis de seta viridi, foderatorum de cendato rubeo et jalino, cum frangiis de seta viridi, die für den Herzog angekauft sind. — StAN. — RA. 216 f. 38. 1098

*Sept.* (Florenz.) Desgleichen an magister Gambius, cartularius de Florentia pro rismiis 4 cartarum und für 50 quaterni de pergamena, pro certis quaternis de papiro, für spatum (!), cera, incastrum (!), bernice et aliis minutis necessariis pro officio thesaurarie, fl. aur. 10 s. 15. — Ebend. 1099

*Sept.* (Florenz.) Desgleichen an magister Pangnus pro cuspello uno de argento deaurato ponderis uncie unius tarenorum decem empto ab eo ad rationem sol. 42 per unciam et liberato pro muniendo ense uno ipsius domini, misso ab olim eidem domino (Herzog Karl von Kalabrien) per dominum Canem de Scala, computatis solidis 15 pro reparatura pugnalis ipsius ensis et unius stochi seu spontoni ipsius domini, fl. 1 sol. 5. — Ebend. f. 38<sup>2</sup>. 1100

1329.

*Juli 4.* (Florenz.) Erwähnt Lancia condam Guidi de Como, magister lapidum et lignaminum, qui moratur Florentie in populo S. Laurentii. — StAF. — Mercanzia 1047 f. 8. 1101

*Sept. 30.* (Paris.) Inventar der Güter quondam P. Remigii (sic), gefunden in seinem Hause in Paris, geschätzt durch jurati. Darunter 28 panni serici de Florentia, appreciati quilibet 100 sol. Par., valent 140 librae Par. — Les journaux du Trésor de Philippe VI de Valois in „Documents inédits sur l'histoire de France“ p. 33. 1101a

1331.

*Juli 6.* (Avignon.) In einem Verzeichniss von Gegenständen der päpstl. Kurie gehörig und dieser zurückerstattet, die bei einem Tumult durch Catalanen geraubt waren, u. A. genannt: 2 cutelli (!) Florentini sine vagina cum duabus sirotecis, und 1 cutellus Catalanus. — Arch. Vat. — Miscell. Cass. 25. 1102

## Lehrverträge.

Zur Kenntniss des Florentiner Gewerbebetriebes, ja, im weiteren Sinne des italienischen gewerblichen Lebens älterer Zeit, erscheint es wünschenswerth, einen Einblick in das bisher unbeachtet gebliebene Lehrlingswesen zu



gewinnen und zu gewähren. Das Material hierfür ist reichlich, und dennoch, wie fast in allen Stücken, ist es nicht in einiger Vollständigkeit vorhanden. Für einige Gewerbebezüge liegen zahlreiche, für andere nur vereinzelte, für manches schwunghaft betriebene Handwerk liegen gar keine Lehrverträge vor. Unsere Quelle bilden ausschliesslich die Protokolle der Notare. (Da die angezogenen sich sämtlich im Archivio Notarile des Florentiner Staatsarchivs befinden, ist die Erwähnung des Archivs durchweg fortgelassen; da ferner die Verträge, vereinzelte Ausnahmen abgerechnet, in Florenz abgeschlossen sind, schien die Ortsbezeichnung „Florenz“ überflüssig.) — Ob nun aber die notarielle Stipulation für die Gültigkeit des Vertrages erforderlich war, ob sie auch nur die Regel bildete, darüber gestattet unser Material keine Schlüsse. Eine feste Norm für die Dauer der Lehrzeit hat in keinem Gewerbe bestanden, ebensowenig ein fester Brauch über Gewährung von Nahrung, Bekleidung etc. Vielmehr scheinen die besonderen Umstände in jedem Einzelfall bestimmend gewesen zu sein. Häufig musste die Uebnahme der Unterhaltungspflicht durch lange Dauer der Lehrzeit dem Meister vergütet werden. In einzelnen Fällen gehen die Lehrverträge in eine Art Gesellenverhältniss über, doch ist da eine Scheidung völlig unausführbar.

Wichtige Aufschlüsse gewähren die hier mitgetheilten Urkundenauszüge über die Beschäftigung der Mädchen und Frauen in der Seiden- und Wollenweberei. (Betreffs Frauenarbeit siehe auch unter den Gewerbe-regesten 1320, Nov. 6, und unter den Zunftregesten 1294, April 26.) Im Textilgewerbe scheinen Frauen seit früher Zeit in sehr starkem Maasse beschäftigt gewesen zu sein, derart sogar, dass alle von uns bemerkten Lehrverträge aus den Zweigen der Seiden- und Wollenweberei bis zum ersten Drittel des 14. Jahrhunderts sich auf Mädchen beziehen. — Wie bedeutend die Rolle der Frauenarbeit in der Wollenweberei war, ergibt übrigens auch eine Erwähnung in einer unter den Zunftregesten unter dem 28. März 1298 mitgetheilten Petition der Konsuln der Arte della lana an die Prioren.

Zu verweisen wäre noch auf den starken Zustrom von Lehrlingen vom Lande und aus kleinen Orten.

Einige auf den Kleinhandel bezügliche Lehrverträge sind nachfolgend mit eingereiht worden.

#### Apotheker.

1326, April 4. Benannter aus San Miniato del Tedesco giebt seinen Bruder zu Corsellus Cennis, spetiarius populi S. Bartoli del Corso in die Lehre „ad standum in arte et misterio spetierie et spetiariorum.“ Dauer 1 Jahr. Der Lehrling erhält keinerlei Gegenleistung. — Protokoll des Francesco di Lapo II f. 73<sup>2</sup>. 1103

#### Bäcker.

1306, März 10. Benannter aus San Savino de Monte Carelli giebt sich selbst als discipulus zu einem fornarius des populus S. Pancratii in die Lehre und zwar auf sieben Jahre. Er erhält Kleidung und Lebensunterhalt. — Loses Blatt aus dem Protokoll des Ridolfino di Tuccio da Gangalandi. 1104

1306, März 11. Benannter aus Colognole (er ist filius emancipatus) giebt sich selbst ad artem furni adiscendum einem Bäcker des populus S. Martini

episcopi auf fünf Jahre in die Lehre. Er erhält Kleidung und Lebensunterhalt. — Ibid. 1105

1322, Nov. 19. Benannter aus dem populus S. Niccolai (in Florenz) giebt seinen Bruder zu einem Bäcker in die Lehre. Dauer ein Jahr. Der Lehrling erhält Lebensunterhalt und 12 librae 10 sol. f. p. Lohn. — Prot. des Piero di Ridolfino f. 129. 1106

#### Barbier.

1322, Dez. 7. Benannter aus Castelflorentino, der in Florenz im populus S. Remigii wohnt, giebt sich selbst zum magister Ceccho Mazza, barbitonsor auf ein Jahr in die Lehre. Er erhält 20 librae f. p. — Prot. d. Jacopo di Geri I f. 29. 1107

#### Baugewerbe.

1291, Sept. 15. Actum in claustro ecclesie S. Marie Ugonis. In presentia Johannis q. Janni, Rustichi q. Martini et Bonini Benvenuti, rectorum artis et sotietatis magistrorum lapidum et lignaminum civitatis et districtus Florentie. Marcus magister condam Viviani populi S. Marie Novelle posuit sibi pro suo discipulo ad artem magisterii lapidum et lignaminum Cenni f. quondam Bovis populi S. Laurentii de Flor., generum Baldellini magistri, und zwar nimmt er ihn als discipulus auf fünf Jahre an. Cenni wird dem Marcus während dieser Zeit ein Drittel des Gewinnes geben, den er ex ipsa arte erzielt. — Prot. d. Attaviano di Chiaro (1266—1291) f. 54<sup>2</sup>. 1108

1291, Okt. 27. Am gleichen Ort. Vor den rectores der ars nimmt Benannter einen discipulus für die ars auf. Dauer des Vertrages 5½ Jahre. — Ibid. f. 56. 1109

#### Böttcher.

1279, Sept. 20. Benannter de populo S. Martini de Gezzata giebt seinen Sohn in Florenz in die Lehre, um zu erlernen artem faciendi vegetes et tinas. Dauer drei Jahre; im ersten Jahre erhält der Lehrling nichts, im zweiten und dritten die Hälfte des Ertrages von Arbeiten ausserhalb der Werkstatt, von denen innerhalb derselben jedoch nichts. — Prot. d. Ildebrando di Accatto f. 104. 1110

#### Färber.

1301, Aug. 18. Benannter aus Montesassi giebt seinen Sohn zu magister Andreas tintor q. Ughini populi S. Pancratii „ad artem tingendi pannos lineos et laneos in die Lehre.“ Dauer der Lehrzeit drei Jahre. Der Meister zahlt für diese Zeit 50 librae f. p.; sonst gewährt er nichts. — Prot. d. Rinnuccio di Piero f. 89<sup>2</sup>. 1111

#### Gerber.

1271, Okt. 24. Benannter aus Olmo hat am 14. März 1271 seinen Sohn zu benanntem galligarius, „ad artem galigarie minute“ auf acht Jahre in die Lehre gegeben. Unde volens dictus . . discipulus a dicto . . magistro suo departire et separare cum licentia sui magistri et consulum dicte artis, werden die Bedingungen der Auflösung des Lehrvertrages festgestellt. — Prot. d. Ranieri di Baldesi f. 8. 1112

1272, Juni 30. Benannter von Montegiovi giebt sich auf acht Jahre ad artem galigarie minute in die Lehre. Er erhält Lebensunterhalt und Be-

kleidung. Der Meister nennt sich „mercator et artifex in arte sua“. — Ibid. f. 18<sup>2</sup>. 1113

1272, Okt. 6. Das Gleiche thut Benannter von Monteficalli unter denselben Bedingungen. Dauer der Lehrzeit acht Jahre. — Unter gleichen Bedingungen ein Anderer am 6. November. — Desgleichen, ebenfalls auf acht Jahre, ein Weiterer am 9. Dezember. — Ibid. f. 19<sup>2</sup> und f. 20<sup>2</sup>. 1114

#### Getreide-(Klein-)Händler.

1294, Nov. 7. Dinus q. Donati populi S. Marie Ugonis giebt seinen Sohn Brunus dem Bonafedes Melliorati blavaiolus auf zwei Jahre, ganz auf Kosten des Dinus in die Lehre. Brunus erhält 9 librae f. p. für diese Zeit. — Prot. d. Matteo di Beliotto I. f. 30. 1115

1295, Okt. 27. Benannter aus Florenz giebt seinen Sohn zu Michele Spinelli blavaiolus de Foro vetere in die Lehre auf ein Jahr. Der Lehrling (für ihn sein Vater) erhält 40 sol. f. p. — Ibid. f. 73<sup>2</sup>. 1116

#### Goldschmiede.

1274, April 2. Benannter aus Florenz giebt sich selbst in die Lehre, um ars oraforum zu erlernen. Dauer sechs Jahre. Der Meister hat ihm Lebensunterhalt und Bekleidung zu gewähren. — Prot. d. Ranieri di Baldesi f. 23. 1117

1303, Febr. 24. Benannter aus Florenz giebt seinen Enkel zu Benincasa Lupi und Baldus f. dom. Vergilii, aurifices populi S. Laurentii in die Lehre. Dauer der Lehrzeit zwei Jahre. Der Lehrling erhält jährlich 15 librae f. p., sonst aber nichts. — Prot. d. Guinaldo di Compagno f. 150. 1118

#### Gürtler.

1294, Mai 11. Benannter giebt seinen Enkel zu einem zonarius in die Lehre. Dauer der Lehre 7½ Jahre. Der Meister gewährt Kleidung und Lebensunterhalt. — Prot. d. Matteo di Beliotto I. f. 5<sup>2</sup>. 1119

1294, Mai 11. Benannter aus Monteficalli giebt seinen Sohn zu einem zonarius auf die Dauer von fünf Jahren in die Lehre. Der Meister gewährt Kleidung, Schuhwerk und Lebensunterhalt. — Ibid. f. 6. 1120

1294, Mai 14. Benannter aus Florenz giebt seinen Sohn einem coregiarius in die Lehre. Dauer drei Jahre. Der Meister gewährt nichts. — Ibid. f. 6. 1121

1294, Mai 31. Benannter aus Valcava giebt seinen Sohn in die Lehre, um artem zonariorum et coregiariorum zu erlernen. Dauer drei Jahre. Der Meister gewährt nichts. — Ibid. f. 8. 1122

1294, Nov. 15. Benannter aus Florenz giebt seinen Sohn zu einem coregiarius in die Lehre. Dauer 4 Jahre. Der Lehrling erhält nichts. — Ibid. f. 32. 1123

1300, Dez. 12. Benannter aus Villamagna giebt seinen Neffen zu einem coregiarius im populus S. Marie Nepotum Cose in die Lehre. Dauer der Lehrzeit 5½ Jahre. Der Meister gewährt Lebensunterhalt, Kleidung, Schuhwerk und Schlafstelle im Hause oder in der Werkstatt. — Ibid. II f. 5. 1124

1301, Jan. 3. Benannter aus Fiesole giebt seinen Sohn zu einem coregiarius in die Lehre. Dauer drei Jahre. Der Meister gewährt nichts. — Ibid. f. 7. 1125

1301, Jan. 17. Benannter aus Quarantola giebt seinen Sohn zu einem coregiarius in die Lehre. Dauer sechs Jahre. Der Meister gewährt Kleidung und Lebensunterhalt. Versäumt der Lehrling von der Lehrzeit etwas, so wird er den Meister nach deren Ablauf „in eodem misterio“ (durch Arbeit im gleichen Handwerk) entschädigen. — Ibid. f. 10. 1126

1301, Jan. 19. Benannter aus Antognano giebt seinen Sohn zu einem coregiarius in die Lehre. Dauer acht Jahre. Der Meister giebt dem Lehrling Lebensunterhalt und jährlich 20 sol. f. p. „in subsidium vestimentorum.“ — Ibid. f. 10<sup>2</sup>. 1127

1301, Febr. 1. Ein Notar giebt seinen Sohn einem coregiarius in die Lehre. Dauer vier Jahre. Bleibt er längere Zeit aus der Lehre, so hat er die Versäumniss nach Ablauf der Lehrzeit „in eodem opere et misterio“ nachzuholen. Der Meister gewährt Lebensunterhalt, Kleidung und Schuhwerk. — Ibid. f. 13<sup>2</sup>. 1128

1301, Febr. 6. Benannter aus Settignano giebt seinen Sohn zu einem coregiarius in die Lehre. Dauer drei Jahre. Der Meister giebt Nahrung und Kleidung. — Ibid. f. 15. 1129

1302, Juli 11. Eine Wittve giebt ihren Sohn zu einem coregiarius in die Lehre. Dauer drei Jahre. Der Meister gewährt nichts. — Ibid. f. 59<sup>2</sup>. 1130

#### Kürschner.

1300, Febr. 17. Benannter giebt seinen (vaterlosen) Bruder zu Riccho Bonsegnoris und Ventura Ammanati, cerbolactarii, morantes in domibus positis super pontem novum Rubacantis in die Lehre. Dauer 5½ Jahre. Der Lehrling erhält Nahrung und Kleidung, letztere „bene et condecenter“, sowie Beschuhung. Der Meister hat ihn zu erhalten „tam in sanitate, quam in infirmitate“, sofern letztere nicht die Dauer eines Monates erreicht. — Prot. d. Boccadibue di Biagio I f 58. 1131

#### Maler.

1294, April 24. Giannes Cordonis magister populi S. Felicis in Piazza giebt seinen Sohn Gierardus dem magister Dinus Benevieni pictor populi S. Marie Novelle „ad ipsam artem adiscendum pingendi et operandam et serviendam. Lehrzeit drei Jahre. Der Lehrling „fideliter et studiose faciet et operabit quecunque dictus magister circa dottrinam et exercitium ipsius artis sibi preceperit“; er wird des Meisters Sachen bewahren und keinen Diebstahl begehen. Er erhält vom Meister nichts. — Prot. d. Matteo di Beliotto I f. 2<sup>2</sup>. 1132

1295, Jan. 28. Grillus aus Prato, wohnhaft in Florenz in populo S Petri majoris, giebt seinen Sohn Nutus zu Grifus pictor f. Tancredi in die Lehre. Dauer vier Jahre. Der Meister gewährt dem Lehrling nichts. — Ibid. f. 35<sup>2</sup>. 1133

1295, März 2. Bonamicus Carmanni de Forlivio, qui moratur Florentie in populo S. Marie Novelle, giebt seinen Sohn Monachinus zu magister Lapus Belioti und Lapus Taldi pictores, sotii, auf vier Jahre in die Lehre. Sie werden den Knaben (als solcher wird der Lehrling hier ausnahmsweise ausdrücklich bezeichnet; er mag also besonders jung gewesen sein) in der Kunst unterrichten; sie gewähren ihm nichts. — Ibid. f. 36<sup>2</sup>. 1134

1295, April 24. Nutus q. Barlini von Borgo S. Lorenzo im Mugello giebt seinen Sohn Johannes zu Vanne Rinuccii pittor (!) auf acht Jahre in die Lehre. Der Meister gewährt dem Lehrling Lebensunterhalt und Kleidung. — Ibid. f. 43. 1135

1295, Juli 29. Amadore Johannis populi S. Michaelis Vicedominorum giebt seinen Bruder Manettus zu Coluccius pictor f. Guidonis auf vier Jahre in die Lehre. Der Meister gewährt nichts. — Ibid. f. 52. 1136

1295, Aug. 3. Taldus Manelli populi S. Salvatoris giebt seinen Sohn Bartolinus zu Lapus Belioti pictor und Lapus Taldi dessen Socius (siehe unter März 2.) in die Lehre. Dauer vier Jahre. Sie gewähren ihm nichts. — Zeuge des Vertrages u. A. Corsus Buoni, rector pictorum. — Ibid. f. 52. 1137

1295, Aug. 26. Coluccius pictor (siehe Juli 29) f. Guidi populi S. Michaelis Vicedominorum giebt Gratianellus f. Johannis aus demselben populus zu Chele pictor f. Pini auf vier Jahre in die Lehre. Der Meister gewährt nichts. Unter den Zeugen Rossellus Lotterii pictor (siehe folgendes Regest). — Ibid. f. 56<sup>2</sup>. 1138

1295, Okt. 25. Morellus f. Thomasi Ristori populi S. Petri Seradii giebt seinen Bruder Vanne zu Lapo Cambii pictor de S. Jeorgio in die Lehre. Dauer vier Jahre. Der Meister gewährt nichts. — Unter den Zeugen Rossellus Locterii rector artis pictorum. — Ibid. f. 75<sup>2</sup>. 1139

1295, Dez. 10. Bartolinus f. q. Amadoris populi S. Salvatoris de Leccio giebt sich selbst zu Cresta Pieri pictor auf vier Jahre in die Lehre. Der Meister gewährt ihm nichts. — Ibid. f. 82. 1140

1295, Dez. 17. Lutterius Rossi populi S. Michaelis Vicedominorum giebt seinen Sohn Teras zu Rossellus pictor (siehe Aug. 26. und Okt. 25) in die Lehre. Der Meister gewährt dem Lehrling nichts. — Ibid. f. 83. 1141

1296, Jan. 11. Albiczinus q. Periccioli populi S. Felicis in Piazza giebt seinen nepos Niccolus f. Leopis zu Guiduccius Masi pictor in die Lehre. Dauer acht Jahre. Der Meister gewährt Lebensunterhalt und Kleidung. Unter den Zeugen Renuccio Bogoli rector artis pictorum. — Ibid. f. 85<sup>2</sup>. 1142

1296, Febr. 20. Martinus f. Guardi populi S. Lucie de Magnolis procurator Bindachi Bruni pictoris giebt des Letzteren Sohn Nerius zu Lippus pictor f. Beneviemi in die Lehre. Dauer drei Jahre. Der Meister gewährt nichts. Unter den Zeugen der im vorigen Regest genannte rector artis pictorum. — Ibid. f. 90. 1143

#### Oelhändler.

1292, Okt. 12. Ein Florentiner Ehepaar giebt seinen Sohn einem oliandolus auf vier Jahre in die Lehre „ad operandam et adiscendam dictam artem“. Der Lehrling erhält „victum et vestitum et calzamentum decenter“. — Prot. d. Giovanni Cantapochi f. 49. 1144

#### Sattler.

1273, Sept. 3. (Giogoli.) Lehrvertrag mit Bieco f. q. Manetti bastierus. Derselbe verpflichtet sich, den Francus die ars bastorum zu lehren. Francus verspricht, nicht aus der Lehre zu laufen. Im ersten Jahre haben Vater und Bruder des Lehrlings für dessen Unterhalt und Kleidung aufzukommen, in

den übrigen vier der fünf Lehrjahre hat Bieco Beides zu gewähren. — Prot. d. Attaviano di Chiaro I f. 114<sup>2</sup>. 1145

1320, *Sept. 1*. Benannter aus dem populus S. Reparate giebt seinen Schwager, der aus Carmignano ist, in die Lehre, um das Sattlerhandwerk, das von zwei benannten Brüdern betrieben wird, zu erlernen. Lehrzeit sieben Jahre. Die Meister geben dem Lehrling „sumptus et expensas sibi necessarias“, nämlich „victum, vestitum, calciamenta et lectum“. — Prot. d. Bondoni Uguccione IV f. 83<sup>2</sup>. 1146

#### Schildverfertiger.

1319, *Dec. 2*. Benannter aus dem populus S. Laurentii giebt seinen Sohn zu einem tabulacciarius in die Lehre. Dauer der Lehrzeit sieben Jahre. Der Lehrling erhält nur Lebensunterhalt. — Prot. d. Giovauni di Gino II f. 59. 1147

#### Schlosser.

1295, *Juni 25*. Lehrvertrag für Benannten aus Castelnovo ad artem ferraolorum addiscendum. Dauer der Lehrzeit ein Jahr. Der Meister wird dem Lehrling für diese Zeit 40 sol. zahlen. — Prot. d. Matteo di Bellotto I f. 50<sup>2</sup>. 1148

1328, *Mai 24*. Benannter aus Scarperia giebt seinen Sohn zu einem chiaaiolus in Florenz in die Lehre. Dauer der Lehrzeit ein Jahr. Der Meister giebt dem Lehrling Bett und Lebensunterhalt. — Prot. d. Lapo di Gianni f. 88<sup>2</sup>. 1149

#### Schneider und Wammsmacher.

1289, *Okt. 26*. (Pontormo.) Ein Benannter giebt seinen Sohn zur Erlernung des Schneiderhandwerks in die Lehre. Dauer zwei Jahre. Der Lehrling muss auch Sonntags ad apotecham sein. Nach Ablauf der Zeit erhält er 8 sol. f. p. — Prot. d. Buto di Nuccio f. 7<sup>2</sup>. 1150

1291, *Mai 22*. Eine Frau giebt ihren Sohn zwei associirten magistris sartores auf ein Jahr in die Lehre. Er erhält 6 librae f. p. Lohn, sonst aber nichts. — Prot. d. Giovanni Cantapochi f. 19. 1151

1320, *Jan. 15*. Eine Frau aus dem populus S. Laurentii giebt ihren Sohn zu einem farsettarius (Wammsmacher) in die Lehre. Dauer ein Jahr. Der Meister gewährt nichts. — Prot. d. Giovanni di Gino II f. 74. 1152

#### Schuhmacher.

1291, *Mai 21*. Benannter aus dem populus S. Johannis de Chuota comitatus comitis Guidonis Novelli giebt seinen Sohn dem magister Cambizzius calzolarius q. Uberti populi S. Felicis in Piazza in die Lehre. Der Meister wird ihm während der dreijährigen Lehrzeit jährlich geben „unam tunicam Romandioli et unam interulam et calzares“. — Prot. d. Giovanni Cantapochi f. 19. 1153

1293, *Jan. 18*. Benannter giebt seinen Neffen aus dem populus S. Salvatoris de Leccio einem Schuhmacher auf ein Jahr in die Lehre. Der Meister verpflichtet sich, dem Lehrling zu geben „vinum et companaticum et lectum commode, secundum ejus facultatem“. — Ibid. f. 49. 1154

1293, *Nov. 20*. Benannter aus Ristonchio giebt seinen Sohn dem magister Gianuzzius calzolarius auf drei Jahre in die Lehre. Der Lehrling erhält

„vinum et companaticum et calciamenta et alia necessaria, excepto pane“, sowie jährlich eine tunica. — Ibid. f. 62<sup>2</sup>. 1155

1301, Aug. 26. Bei einem Schuhmacher tritt ein Lehrling aus Vaglia im Mugello in die Lehre. Dauer der Lehrzeit drei Jahre. Die Mutter des Lehrlings verpflichtet sich, für dessen Unterhalt zu sorgen. — Prot. d. Guinaldo di Compagno, f. 62. 1156

1312, Mai 3. Benannter aus Florenz giebt seinen Sohn zu einem Schuhmacher in die Lehre. Dauer der Lehrzeit ein Jahr. Der Lehrling bezw. sein Vater erhält 22 librae f. p. — Prot. d. Lapo di Gianni f. 88<sup>2</sup>. 1157

1328, Mai 8. Benannter aus Peppi giebt sich zu einem Schuhmacher in die Lehre. Dauer ein Jahr. Er erhält 36 librae f. p., sonst jedoch nichts. — Ibid. f. 171<sup>2</sup>. 1158

#### Seldenweberei.

1276, Sept. 3. Ein Schuhmacher aus dem populus Sanctorum Apostolorum giebt seine neptis Abennate in die Lehre zu domina Gualdrada setaiola, uxor Bandini ad ipsam artem sete adiscendam. Dauer der Lehrzeit vier Jahre. Im ersten Jahre erhält die Lehrlingin nichts, in den weiteren drei Jahren gewährt ihr die Meisterin den Unterhalt etc., ausgenommen das Schuhwerk. Der Vater des Mädchens zahlt der Meisterin 10 sol. f. p. — Prot. d. Ranieri di Baldesi f. 41. 1159

#### Seller.

1323, Febr. 28. Benannter aus dem populus S. Laurentii giebt seinen Sohn zu Mozzus ol. Turchi funaiolus de Campi, nunc populi S. Laurentii ad artem faciendi funes auf zwei Jahre in die Lehre. Der Vater erteilt dem Meister das Recht, den Lehrling nach Belieben zu züchtigen, doch sine sanguinis effusione. Der Vater erhält 16 librae f. p., wovon jetzt abschlägig 10 gezahlt sind. — Prot. d. Lando di Ubaldino f. 147<sup>2</sup>. 1160

#### Trödler.

1274, März 31. Benannter aus Florenz giebt seinen Sohn zu einem rigatterius, bei dem er artem rigatterie erlernen soll. Dauer der Lehrzeit zwei Jahre, für die der Meister (insgesamt) 3 librae f. p. zu zahlen hat. — Prot. d. Ranieri di Baldesi f. 22<sup>2</sup>. 1161

#### Wollenweberei.

1320, April 22. Ein Benannter aus Battifolle giebt seine Tochter dem magister Johannes Viti artifex et de arte lane in die Lehre, „ad discendam operam et artem texendi telas laneas“. Dauer der Lehrzeit sieben Jahre. Das Mädchen erhält den Lebensunterhalt, sonst aber nichts. — Prot. d. Filippo di Contuceno I f. 35. 1162

1321, Jan. 23. Benannter aus Spoiano giebt seine Tochter Tessa dem magister Jacobus Guiducci populi S. Marie de Vezaria, textor pannorum, auf vier Jahre in die Lehre. Der Meister gewährt ihr Lebensunterhalt und Kleidung. — Prot. d. Gradaloni I f. 35. 1163

1322, April 5. Benannter aus dem comitatus Battifolle giebt seine Tochter zu domina Johanna textrix, filia q. Dini et uxor Francisci und zu dem genannten Franciscus, beide im populus S. Laurentii commorantes

in die Lehre ad discendum cum eis artem textitorum telarum lane. Dauer der Lehrzeit 6½ Jahre. Sie erhält Wohnung, Lebensunterhalt, Kleidung und Beschuhung. — Prot. d. Lando di Ubaldino f. 108<sup>2</sup>. 1164

1326, Nov. 10. Eine Wittwe aus dem populus S. Michaelis Bertelde giebt ihre Tochter zu Benanntem und dessen Frau, tessitores, commorantes in populo S. Laurentii in Via della Stufa in die Lehre, damit sie zu weben lerne telas lungas de lana. Dauer der Lehrzeit 2½ Jahre. Sie erhält Lebensunterhalt, Kleidung und Beschuhung. — Ibid. f. 351<sup>2</sup>. 1165

1328, Nov. 19. Eine Frau aus dem populus S. Nicolai giebt ihre Tochter zur Ehefrau eines Benannten in die Lehre ad artem tessitoriam tovagli et panni lani. Dauer der Lehrzeit zwei Jahre. Die Lehrlingin erhält Kleidung und Schuhe von der Mutter, Essen von der Meisterin. (Dieses letztere Wort wird indessen in der Urkunde nicht gebraucht.) — Prot. d. Pepo di Nelle. Unpaginirt. 1166

### 3. Zunftwesen.

1212.

April 15. (Florenz. In clauistro S. Marie Novelle.) Ein zwischen Paulus, presbyter, rector S. Marie Novelle und einem Benannten schwebender Streit in Angelegenheiten eines auf einem Nachbargrundstück der Kirche aufgeführten Baues wird durch Schiedsrichter entschieden. Der Schiedsspruch durch den judex et notarius Buonfante Mazzafferri erfolgt „precepto rectorum judicum et notariorum“. — StAF. — S. Maria Novella. 1167

1220.

März 6. (Florenz. In Calemala.) Rugerius Salvi et Cambius Morandi consules mercatorum Callismale Florentie pro se [et] Guamberte Cavalcantis eorum socio et consule cum eis, pro tota societate mercatorum, et Daperis consul mercatorum Porte S. Marie de Flor. pro se et Simone de Aquerellis et Rincio f. Fugerini Belandoli sociis suis et consulibus cum eo et pro ipsa societate, et Ubertus Orco, Bonaguida de Catena et Bernardus Martinuci et Guccius f. Gianni consules artis lane Florentie, ernennen Gualterotum Bardi et Boninsignam Consilii, judicem dicte artis (scil.: artis lane) zu Procuratoren, um Verminderung bzw. Abschaffung des pedagium zu bewirken, das in Bologna von den Florentinern erhoben wird. — StAB. — Reg. grosso I f. 238<sup>2</sup>. (Der Vertrag wegen Regelung der Thorzölle für Florentiner in Bologna und Bolognesen in Florenz d. d. 10. März, wonach beiderseits je 12 Bononini für die sauma Waaren erhoben werden soll, gedruckt Savioli II b. 420.) 1168

1234.

März 26. (Florenz. In palatio comunis) Dominus Johannes Judicis Romanorum consul et Florentinorum d. g. potestas, congregato consilio tan (!) speciali, quam generali . . . ad sonum canpane more solito, vocatis etiam ad ipsum consilium per precones comunis consulibus militum, judicum, mercatorum, capsorum (!), Porte S. Marie, artis lane et capitaneis mercatorum comu-



1234.

nium, compromittirt „de consensu et voluntate utriusque consilii supradicti et consulum et capitulum predictorum“, auf frater Guilielmus de ordine fratrum minorum et dom. pape penitentiarium betreffs Friedensschlusses zwischen Siena-Orvieto und ihrer pars einer- und Siena-Poggibonsi und ihrer pars andererseits — Es folgen die Namen von 262 Rathsmitgliedern, dann die der 3 consules militum (Davizus Catalani, Rodolfinus Massarii und Mosca Lamberti) und ferner:

Arrigus de Casscia	}	Consules iudicum et notariorum
Jacobus Cambii		
Ranerius Caccie		
Teghiarius Jamberti	}	Consules mercatorum Calismale
Riccus Bardi		
Falconerius Alfieri		
Bonfante Angelocti	}	Consules campsorum
Oderigus Oliverii		
Gottolus Ugolini		
Bonensengna Riccardini	}	Consules mercatorum Porte S. Marie
Ricciardus de la Susina		
Arrigus Frederigi		
Uguiccione Villauuczi	}	Consules artis lane
Bonfilliolus Guidi Brocche		
Ranierus Riccii		
Bonromanus Berlegherii		
Jonta Gnidi Arlocti		
Garardus Montalorus		
Guidi Bellociole iudex et notarius dicte artis.		
Francescuss Chiaramontesi	}	Capitanei mercatorum comunium.
Cosella Pacis		

St.AS. — Riformagioni.

1169

1235.

*Juni 11.* (Florenz.) Ex precepto dom. Compagnoni de Poltronis d. g. Flor. potestatis coadunatum est utrumque consilium, scil. generale et speciale comunis Flor. in pallatio civitatis ipsius, hodie more solito ad sonum campane convocatis et voce preconia congregatis in eodem consilio consulibus militum, iudicum et notariorum, campsorum, mercatorum Callismale, mercatorum comunium, artis lane, Porte S. Marie, prioribus artium atque decem bonis viris cujusque sextus civitatis. In quo consilio dicta potestas de voluntate, consensu . . et licentia omnium predictorum consiliariorum et capitulum et decem bonorum hominum in eodem consilio astantium, den Jacobus Scanii civis Mantuanus, Assessor des Podestà zum Sindicus ernennt, um für Florenz und Orvieto mit Siena Frieden zu schliessen. — St.AS. — Caleffo vecchio f. 205<sup>2</sup>.

1170

*Juni 13.* (Florenz. In eccl. S. Reparate.) Der vorbenannte Sindicus sowie ein Sindicus von Orvieto sowie der Podestà von Orvieto compromittiren für die Friedensstiftung auf dom. Jacobus, Bischof von Präneste ad pacificandam provinciam a sede apostolica destinatus, in Gegenwart und unter Zu-

1235.

stimmung des (im vorigen Regest genannten) Podestà, des consilium generale et spetiale, der priores atque capitadines artium civitatis Flor. und der decem viri per sextum, alle ad sonum campane et etiam voce preconia more solito berufen. — Ebend. f. 201. — Weitere Urkunde in gleicher Angelegenheit vom 19. Juni, ebend. f. 204<sup>2</sup>. — In dieser (Ernennung eines Sindicus, um den Schiedsspruch des Bischofs von Präneste entgegenzunehmen) treten betreffs der Zünfte folgende Abweichungen hervor: Die Leiter der mercatores comunes sind hier wiederum (vgl. 1234, März 26) capitanei genannt, die der Ars lane (die dort, sowie 1235, Juni 11 ebenfalls als consules bezeichnet sind): rectores. — In Urkunde Flor. 1235, Juli 4, AStMO. Diplomatico, wiederum in ganz gleicher Bedeutung consules mercatorum comunium, so dass „capitanei“ und „consules“ mercatorum comunium durchaus promiscue angewandt wird. 1171

1245.

Aug. 9. (Florenz. In palatio filiorum Galigai.) An den Beschlüssen des General- und Spezialrathes nehmen Theil: consules iudicum et notarium, camporum, Callismale, Porte S. Marie, priores artes lane et capitadines et priores omnium artium civitatis Flor. — StAS. — Riformag. — (Die mercatores comunes werden als selbständig in den Räthen vertretene Zunft weder hier noch überhaupt nach 1235 mehr erwähnt. Ferner werden in den Rathsurkunden die am Rathe theilnehmenden Zunftvorstände in der weiteren Folge überhaupt nicht mehr einzeln angeführt, sondern es findet nur allgemeine Erwähnung der Berufung der „capitadines omnium artium“ statt. Die verfassungsgeschichtlichen Zusammenhänge, in denen dies steht, sind hier nicht zu erörtern. Nur sei bemerkt, dass in diesem Formale nicht verringerter, sondern eben in dieser Zeit stark steigender Einfluss des volkstümlichen und gewerblichen Elementes in der Stadtregierung zum Ausdruck kommt.) 1172

1261.

Jan. 11. (Florenz. In palatio Flor., in quo potestas Flor. moratur.) Im generale consilium campane (Podestà dom. Guido Novellus comes palatinus) erfolgt Ratifizirung der (demüthigenden, durch die Niederlage von Montaperti und den Auszug der Guelfen bedingten) Verträge mit Siena. Theilnahme von Vertretern der Zünfte an der Rathsverhandlung nicht erwähnt. Auch ist keines der Mitglieder des Rathes Handwerker, mindestens ist bei keinem ein Gewerbe-Beruf erwähnt. — StAS. — Riformag. 1173

1264.

Mai 26. (Florenz.) Cavalcante, qui Cante vocatur fil. q. dom. Gherardi Nerli verkauft ein Landstück an Meliorellus, Rektor des Leprosenhauses S. Jacobi de S. Eusebio und an Guidingus Saveriscii und Albizus Clarissimi, consules mercatorum Callismale, defensores dicte mansionis. — StAF. — Mercatanti. 1174

1266.

Juli 31. (Florenz.) Fünf benannte rectores artis vinacriorum versprechen Loctario f. Aldobrandini populi S. Marie majoris 5 l. flor. parv. in

1266.

zwei Monaten zurückzuerstatten, die er für sie ausgab in advocatis et beroveriis, silicet dom. Jacopo de Cerreto avvocato eorum (s. 1266, 16. März, Handelsregesten; er war Syndicus der Kommune, um diese dem Willen des Papstes zu unterwerfen) sol. 40 et berroariis et nuntiis et custodibus, et quando ferrati (in Eisen gelegt) et disferrati fuerunt et detenti in palatio comunis Flor. tempore dom. comitis Nepleonis olim potestatis Flor. occasione condempnationis facte de eis alias libras tres. (Die Urkunde giebt Kunde von der Repression einer Bewegung der Zünfte gegen den Ghibellinischen Podestà, der nachgeben und die Einigung mit dem Papste anbahnen musste; s. das oben angezogene Regest). — StAF. — Protokoll des Attaviano di Chiaro, A. 400 (1259 bis 1275) f. 2<sup>2</sup>. 1175

1267.

*Mai 6.* (Florenz oder Montici bei Florenz.) Cenni q. Advengentis et Nutius f. Giunte de Ripolis, rectores macinas facientium in Montisci. volentes exequi quoddam capitulum constituti eorum artis, in quo continetur, quod, quia ex discipulorum laborerio et aliorum, qui non sunt de dicta arte et sotietate, utilitas magna consequitur magistris ipsius artis et quod quilibet magister et socius hujus artis teneantur . . dare consulibus dicte artis, seu camerario ipsius artis pro ipsa arte, pro quolibet discipulo vel alio homine, quem secum tenent ad laborandum in dicta arte . . . solidos 100 . . nunc ex vigore dicti capituli preceperunt Albizo q. Gueschi, magistro dicte artis, qui tenet discipulum . . , quod solvat . . sol. 100 hinc ad 15 dies. Qui Albizus et Cinus ejus discipulus promiserunt dictis rectoribus nomine artis dare eis sol. 100 hinc ad 15 dies. -- StAF. -- Prot. des Attaviano di Chiaro (1266 —1291) f. 6<sup>2</sup>. 1176

*Juni 9.* (Florenz.) Ciprianus, vocatus Pane f. ol. Vinci pop. S. Pancratii rector artis et societatis pistorum et vinateriorum et albergatorum minorum de sextu Porte S. Pancratii civitatis Flor. nimm als Syndicus benannter 23, qui omnes sunt de sextu Porte S. Pancratii civit. Flor. de arte et societate pistorum et vinateriorum et albergatorum und die ihn zugleich im Namen der anderen homines der ars et societas dicti sextus beauftragt haben, von Joh. Allionis Bilicozi populi S. Jacobi de Ultrarno ein Darlehen von 42 librae flor. parvorum auf. — StAF. — S<sup>ma</sup> Annunziata. 1177

1269.

*März 14.* (Florenz in apotecha consulum judicum et notariorum, sita sub ecclesia S<sup>i</sup> Stephani de abatia.) Maffeus Tedaldi judex, prior, zugleich in Stellvertretung des judex Albizo Trincimeglie, judex Giannus Ridolfi und Notar Rinierus Vinci, consules judicum et notariorum civitatis et comitatus Flor. erkennen auf Antrag einer Frau, dass ein Notar eine Urkunde über den Abschluss der Ehe derselben ausfertigen solle, nachdem der Notar erklärte, bei der Eheschliessung anwesend gewesen zu sein, trotz des Widerspruches des Mannes gegen Ausfertigung der Urkunde. — StAF. — Archivio Generale. 1178

1271.

*Okt 24.* (Florenz.) Siehe im Abschnitt „Lehrverträge“ unter „Gerber“ die Erwähnung der „consules artis galigarie minute“. 1179

1273.

*Mai 17.* (Florenz.) Suchiellus calzolarius f. Arrighi, procurator rectorum artis calzolariorum ad recolligendum salarium rectorum a calzolariis comitatus, erklärt, von einem Schuhmacher in Gaville 10 sol. erhalten zu haben pro eo, quod noviter venerat. ad magisterium dicte artis. — StAF. — Prot. d. Attaviano di Chiaro A. 400 (1259—1275) f. 112. 1180

1274.

*Sept. 12.* (Florenz. In eccl. S. Miniatis inter turres.) Benannter camerarius artis et sotietatis calzolaorum civitat. et distr. Flor. tempore, quo fuerunt rectores artis et sotietatis predictae fünf Benannte, verkauft an Benannten für 22 librae flor. p. alle Forderungen, die die universitas calzolaorum civitatis an calzolarii comitatus et district. Flor. hat wegen der Auflage von 6 sol. 6 den. secundum impositam eis factam occasione cujusdam prestantie seu imposite solute camerario olim comunis Flor. a rectoribus dicte artis pro ipsa arte tempore domni Giordani de Insula olim regii vicarii Flor. — StAF. — Prot. d. Attaviano di Chiaro I f. 124<sup>2</sup>. 1181

*Sept. 14.* (Florenz. In derselben Kirche.) Benannter ist von den rectoribus artis et sotietatis fabrorum civitatis et distr. Flor. mit der Einziehung des salarium für die zwölf rectores, a magistris fabronibus et prezolariolis dicte artis comitat. Flor. secundum formam statuti dicte artis, nämlich von 18 den. a quolibet magistro fabrone comitatus et a quolibet prezolariolo 6 den., beauftragt. Bei der Einziehung derselben Sätze für ein weiteres Jahr werden (nicht wie vorstehend 12, sondern) 6 rectores erwähnt. — Ebd. 1182

(1274 ohne Tagesdatum.) (Florenz.) „Infrascripti sunt albergatores civitatis Flor., qui juraverunt sub rectoria Arrighi del Bocaccio et Corsi Fendi de Anchionibus, rectorum albergatorum civitatis Flor.“; sie beschwören Befolgung der Vorschriften dieser Rectoren und des Statutes der ars. Verzeichnet nur die albergatores de sextu S. Pancratii, je einer aus dem populus S. Miniatis inter turres, S. Pancratii und S. Pauli. — StAF. — Sma Annunziata. 1183

1275.

*Nov. 2.* (Florenz.) Gualterius Aypardus de Bevena, Generalvikar König Karls in Tusciem und der königl. Thesaurar Tuscien erklären, von Cambius de Minutolis, Benintendi Albizi, Ciapo Cavalcantis, Corsus de la Casciese, Jacob. Creste, Albizus Orlandini, consules artis lane 510 librae fl. p. empfangen zu haben, welchen Betrag sie nach ihrer Behauptung von der ars (als deren Antheil der Entschädigungssumme) zu erhalten haben (die ihrerseits Rückzahlung durch die Kommune erhofft) als Entschädigung für viermonatliche Unterbrechung der Strasse nach Pisa, die für den Verkehr vom Juni bis September gesperrt war occasione guerre inter Pisanos intrinsecos einer- et extrinsecos Pisanos et eorum complices et comunia sotietatis Tuscie andererseits. — StAF. — Cap. XXIX f. 140<sup>2</sup>. 1184

1276.

*Dec. 11 und Dec. 21.* (Florenz. In ecclesia Sanctorum Apostolorum.) 42 Benannte, die gesammten homines galigarii artis galigarie minute populi

1276.

Sanctorum Apostolorum, versammelt in vorgenannter Kirche und die Rectoren der ars, ernennen Sindicus, um ein Darlehn aufzunehmen und „ad emendum galluczam pro dicta sotietate . . in civitate et districtu Florentie et in qualibet alia provincia . ., et navigia et vecturas et pedagia malatoltas, gabellas et salaria pro dicta gallucza zu bezahlen bezw. zu regeln und zu miethen, sowie um apotheca et domus zu miethen, ubi dicta gallucza recondatur . . et ad vendendum dictam galluczam et ad dandum omnibus diete sotietatis centinarium pro lucro duorum soldorum“. (D. h. an die Zunftmitglieder zu verkaufen mit Aufschlag von 2 sol. auf den Kostenpreis pro 100 Pfund.) Etc. — StAF. — Prot. des Ranieri di Baldesi f. 44<sup>2</sup>. 1185

1279.

*März 16. und 18.* (Florenz.) Vor dem Appellationsrichter ersucht ein tabernarius um Aufhebung einer von den rectores et consules beccariorum civitatis Florentie (die Zahl der rectores et consules beccariorum: vier) gegen ihn verhängten Strafe von 20 sol. Er war verurtheilt worden, weil er einen Consul der Unwahrheit geziehen, als dieser ihn beschuldigte, gegen das Zunftstatut zu handeln. — StAF. — Acquistio Standardi. 1186

1280.

*März 7.* (Florenz. In palatio domini Thomasii Spigliati.) Die Sindici der folgenden Zünfte: der universitas et societas artis lane (Sindicus Forese q. Albizzi), der societas et universitas artis judicum et notariorum, der societas et universitas artis mercantie Porte S. Marie, der societas et universitas artis medicorum et spetiariorum, der societas et universitas artis bechariorum, der societas et universitas artis fabrorum, der societas et universitas artis calzolariorum leisten dem Kardinalbischof von Ostia, Frater Latinus, päpstlichen Legaten, (vom Papst Nicolaus III zur Friedensstiftung zwischen Guelfen und Ghibellinen nach Tusciem entsandt) namens der genannten Zünfte das Versprechen, in allen auf die Ausführung des von dem Kardinal festgestellten Friedensschlusses bezüglichen Stücken den Geboten der Legaten oder seines Vertreters Folge zu leisten, und jeder societas, universitas oder Einzelperson entgegenzutreten, die etwa die Durchführung des (Partei-) Friedens hindern will. — StAF. — Cap. XXIX f. 345. 1187

1281.

*März 26.* (In plebe de Empoli.) Drei consiliarii und mehr als zwei Drittel der Leute artis vinacteriorum de Empoli et hospitatorum (23 mit den consiliarii) wählen, da die Kommune Florenz dieser ars als gabella vini 70 librae flor. parv. auferlegt hat, Solche, die die Umlage vertheilen sollen. Zunftmitglieder: 31; die Höhe der Umlage auf den Einzelnen schwankt zwischen 4 librae und 10 sol. — StAF. — Prot. d. Lapo di Giov. di Empoli f. 5. 1188

*Mai 9.* (Ohne Ortsangabe.) Schwur des Vannes f. Belli S. Marie Majoris, als sensalis lane et aliarum rerum pertinentium ad hanc artem die Vorschriften der Konsuln der ars lane zu beobachten und das officium senserie super mercationibus rerum pertinentium ad hanc artem preter quam de pannis Florentinis

1281.

getreulich zu üben gemäss der betr. Bestimmungen des Zunftstatutes. — StAP. — S. Michele in Borgo. 1189

1288.

*Mai 14.* (Florenz in eccl. S<sup>t</sup>. Stephani ad pontem.) Die consiliarii der ars Porte S. Marie auf Requisition eines Boten der priores artium (der Kommune) hierzu berufen, preceperunt consulibus (der Zunft) quod ponant sigillum hujus artis licteris, que debent mitti ad summum pontificem in favorem obsidum, qui detinentur mandato apostolice sedis. — Bibliot. Naz. Flor. — Spoglio Stroziano („Da alcuni fragmenti in cartapecora de' Consigli dell' Arte di Porta S. Maria existente in detta Arte“) II. IV. 378 (XXV. 592) p. 443. 1190

*Mai 21.* (Florenz.) Mitglieder derselben ars schwören den Konsuln der Zunft, die den Eid namens des dom. Rolandinus de Canossa, defensor artium et artificum et capitaneus et conservator pacis von Florenz empfangen, diesem in Ausübung seines Amtes hilfreich zu sein und auf sein Verlangen, sobald sie durch Boten, durch Herold oder Glockengeläut dazu aufgefordert werden, bewaffnet oder ohne Waffen nach seinem hospitium zu kommen und seine Befehle auszuführen, sowie Alles zu thun, was dem ruhigen und friedlichen Zustande der Stadt, der Zünfte und der artifices förderlich ist. — Von den Namen der Schwörenden nur je zwei oder einer angeführt. Sie vertheilen sich auf: Oltrarno, S. Cecilia, Por S. Maria, Porta Rossa und Calimala. — Ebend. 1191

*Aug. 14.* (Florenz.) Siehe betreffs „rector et consul artis et universitatis vendentium sal et sallinam et caseum et alias res“ unter den Handels-Regesten 1284, Juli 1. 1192

*Dez. 14.* (Florenz.) Taddocius f. ol. dom. Ugniccionis de Sacchettis schwört als campsor novus auf die Evangelien den Befehlen der consules artis campsorum civit. Flor. et comitatus zu gehorchen und das Statut der Zunft zu beobachten. — 1287, Dez. 1., zahlt er für salarium der Konsuln, des Notars, des Kämmerers und der officiales der ars 3 sol. (Auf demselben Pergament.) — StAF. — Strozzi-Ugniccioni. 1193

1284.

*Jan. 15.* (Florenz.) Beschluss über schärfere Ausführung der Bestimmung, wonach universitates, loca et comunia gezwungen werden, tenere et recipere ad affectum domos, terras, vineas et possessiones civium Florent. et forensium comitatus Flor., injurias vel molestatas et devastatas vel impeditas et maxime per potentes, welcher Beschluss durch den Generalrath der 300, Spezialrath der 90 et capitudinum 7 maiorum artium in Anwesenheit der Prioren gefasst wird. Zugleich aber werden wie häufig in der Folgezeit die 12 maiores artes erwähnt, so dass neben einander die Gruppen der 7. und der 12. Hauptzünfte bestanden. (Vgl. 1286, Mai 27.) — StAF. — S. Jacopo di Ripoli. 1194

*Mai 15. bis Juni 13.* (Florenz.) Berathungen über Ankauf von Mühlen und Häusern des Klosters Settimo durch die Kommune, weil die Mühlen und das Wehr (pescaia) den Terrains der Kommune grossen Schaden zufügen et

1284.

etiam impediunt naves et ligna honeratas grano, blado et sale. et aliis rebus necessariis ad hominum alimenta venire directo per flumen Arni de civitate Pissarum et aliis partibus ad civitatem Flor., und damit (künftig) frumenti et bladi et piscium copia possit haberi in civitate Flor. — Am 15. Mai beschliesst auf Antrag des defensor et capitaneus civit. Flor. (Conradinus de Savignano) dessen General- und Spezialrath, versammelt in S. Piero Scheraggio, in Anwesenheit der priores artium der Kommune, durch Aufstehen und Sitzenbleiben: der Podestà, der capitaneus und die Prioren sollen die Abschätzung der Grundstücke bewirken und dann die Meinung hujus consilii einholen. — Am 29. Mai in derselben Kirche resultatlose Verhandlung über den Gegenstand im generale et speciale consilium des Defensors et capitaneus 12 maiorum artium. — Am 1. Juni legt der Abt von Settimo seine Sache vor dem defensor, dessen General- und Spezialrath und vor den aus jedem Stadtsechstel gewählten sapientes dar. Mit mehr als zwei Drittel Majorität beschlossen: capitaneus 12 maiorum artium habeant consilia dictarum suarum artium et expositis omnibus predictis coram consiliariis predictorum artium soll abgestimmt werden; wenn dann wenigstens 8 der 12 artes zustimmen, soll der Ankauf vollzogen werden. — Nach weiterer Berathung des Podestà, des defensor artium und der Prioren, in der Badia, wo ipsi priores morantur pro eorum officio exercendo, am 6. Juni abgehalten, wird am 7. Juni nach S. Piero Scheraggio consilium generale et speciale des Defensors nebst den capitaneus 12 maiorum artium berufen; in Anwesenheit der Prioren wird beschlossen, und zwar mit mehr als vier Fünftel Majorität: jede der 12 maiores artes cum aliis artibus sibi coniunctis et subpositis beschliesse über den zu zahlenden Preis. Die beschlossenen Summen sollen addirt und durch 12 dividirt werden. Der sich ergebende Betrag werde dem Abt geboten. Nimmt er den Preis nicht an, so werde das Parlament berufen; dessen Beschluss werde dem consilium generale et speciale berichtet und secundum voluntatem consilii procedatur. — Am 13. Juni wird in Berathung des Podestà, des capitaneus, der Prioren und der capitaneus 12 maiorum artium mitgetheilt, dass auf obige Art ein Gebot von 11 000 librae festgestellt sei. — StAF. — Cisterc., bezeichnet 15. Mai.

1195

1286.

*Mai 15.* (Florenz.) Im Rath der Hundert Genehmigung mit 55 gegen 6 Stimmen der an die Prioren gerichteten Petition eines benannten boctarius; er beschwert sich, dass die rectores boctariorum et homines ipsius artis sich zu seinem Schaden vereinigt hätten pro eo, quod . . plicat dogas vegetum ad aquam, quod redundat in magnum commodum et utilitatem hominum . . comunis Flor. volentium emere vegetes; sie aber verurtheilen ihn und bewirken, dass er keine Arbeiter der ars haben könne. Er, der „de arteficibus et minimis popularibus civit. Flor.“ sei, bittet, dafür zu sorgen, dass er seine ars frei üben könne et plicare dogas ad aquam. — StAF. — Prov. f. 22<sup>2</sup>.

1196

*Mai 18.* (Florenz. In curia consulum Callismale.) Ciasius f. q. Ristori de Baglione, Kaufmann von Florenz, als Prokurator eines familiaris des Grafen von Savoyen, verlangt vor den vorerwähnten Konsuln (Ubertus de Pulcis, Joh. Brodarii, Nerus Guidinghi) Verurtheilung des Noffus Deghi zur Zahlung

1286.

einer schuldigen Summe. — Der erstgenannte Konsul antwortet für sich und die abwesenden Kollegen, dass sie ob reverentiam dom. Amidei comitis de Sabaudia Alles zur Beschleunigung thun würden. — StAF. — Mercatanti. 1197

*Mai 27.* (Florenz. In comunis palatio.) Der Rath der Dreihundert, der Neunzig und der capitudines 7 maiorum artium, berufen durch den Podestà Matheus de Foliano, fasst einen Beschluss betreffs Maassnahmen wegen der Theuerung des Getreides und der anderen Lebensmittel, nachdem derselbe Beschluss vorher durch den Spezial- und Generalrath capitanei et capitudinum 12 maiorum artium gefasst war. — StAF. — Prot. delle Provv. I. f. 28. (Vgl. 1284, Jan. 15. Die capitudines, Zunftvorstände, der 7 artes maiores hatten Sitz und Stimme in den Räthen des Podestà, die der 12 artes maiores in den Räthen des capitaneus populi et defensor artium, die ersteren also in den Räthen beider Oberbeamten, die fünf weiteren, später erst für „maiores“ erklärten Zünfte nur in denen des capitaneus. 1198

*Des. 12.* (Florenz.) In den Räthen des capitaneus auf Grund der an die Prioren gerichteten Petition der consules et rectores fabrorum et chivaiolorum einstimmig beschlossen: Niemand dürfe furnum vel furnacem vel fabricam ad aquas in comitatu vel districtu Flor. machen, apud quem vel quam laboretur vena ferrea vel scallea seu minuzamen vel ibidem exerceretur, bei 1000 librae Strafe; keiner darf venam de ferro, scalleam seu minuzamen ad talem furnum, furnacem vel fabricam, in quo vel qua vena ferri exerceretur in comitatu vel districtu Flor. bei 100 librae Strafe, Konfiskation der Lastthiere und ihrer Fracht transportiren. — StAF. — Prot. delle Provv. I. f. 27. 1199

1290.

*Juni 30.* (Florenz.) In den Räthen des capitaneus (wie stets unter Theilnahme der capitudines 12 maiorum artium) Berathung wegen der Klagen Zahlreicher, dass viele artifices, artes und rectores artium unangemessene Preise für ihre Waaren contra iustitiam et rem publicam festsetzen. Die Prioren haben deshalb beschlosseu, bei den Räthen zu beantragen, quod universitas alienius artis civitatis Flor. non imponat modum vel certam formam seu certum precium hominibus sue artis de mercantiis seu rebus sue artis vendendis vel exercendis et quod dogana aliqua, vel compositio non fiat contra honorem et jurisdictionem com. Flor. . . . Et quod pena aponatur facientibus contra predicta; ferner, dass geheime Späher zur Ermittlung der Zuwiderhandelnden verwendet werden sollen. — Abstimmungsergebniss über diesen (auf Verhinderung der Ringbildung zielenden) Antrag ist hier nicht verzeichnet. Ein Beschluss vom 27. Juli, Provv. II. f. 130<sup>2</sup>, wonach den Prioren die Auswahl der geheimen Späher übertragen wurde, beweist, dass der Antrag von den Räthen genehmigt worden war. — StAF. — Provv. IV. f. 29. 1200

*Juli 6.* (Florenz.) Beschluss der Rätthe des Podestà, dem Marus de Romaldellis, qui emit a comuni gabellam . . . artis lane et etiam artis speciarie unter gewissen Bedingungen einen Theil des Kaufpreises zu erlassen. (Nämlich 135 librae der Gesamtsumme von 1800 libre für die beiden gabelle vom vorigen 1. April auf ein Jahr, wovon 1350 libre für die gabella artis lane, 450 für die andere erwähnte als Kaufpreis vereinbart waren. — StAF. — Provv. II. f. 100 und 105. 1201



1290.

*Aug. 3.* (Florenz.) Erwähnt, dass die Zahl der Wein-Detailverkäufer (*vendentes vinum ad minutum*) in Florenz und 3 Miglien um die Stadt 86 betrug. — Ebend. f. 118. 1202

1291.

*Juni 26.* (Florenz.) Im Spezialrath des Capitans Beschluss betreffs einer Petition „pro parte collegii mercatorum et camporum, qui utuntur Venetiis et in partibus Lombardie et Marchie Trivixiane“. — StAF. — Prov. III. f. 80. (Diese drei Gruppen von Florentiner auswärts lebenden Kaufleuten hatten sich somit zu einem Verbande zur Wahrung gemeinsamer Interessen geeinigt.) 1203

*Sept. 15.* (Florenz. In clauastro ecclesie S. Marie Ugonis.) Betreffs rectores artis et sotietatis magistrorum lapidum et lignaminum siehe im Abschnitt „Lehrverträge“ unter „Baugewerbe“. 1204

1292.

*Okt. 21.* (Florenz.) Im Rath der Hundert Beschluss über Petition der mercatores civitatis Flor. an die Prioren: weil durch Leute, die zu den Zünften gehören, viele Diebstähle verübt werden und nur durch die consules artium dem entgegengewirkt werden könne, diesen Gerichtsbarkeit wegen solcher Diebstähle zu gewähren, derart, dass sie Geldstrafe und Verbot der Ausübung des Handwerks verhängen können. Beschluss fehlt. — StAF. — Prov. III. f. 112<sup>2</sup>. 1205

1293.

*Sept. 23.* (Florenz.) Ricchus q. Borreduti, calzolarius populi S. Georgii, sindicus totius artis calzolariorum civitatis et comitatus Florentie erklärt namens der ars von Benannten aus dem populus S. Niccholy de Pila, plebis S. Felicitatis de Mucello, novitio in dicta arte 40 sol. f. p. erhalten zu haben pro introitu et receptione dicte artis calzolarie. — StAF. — Prot. des Giov. Cantapochi f. 59<sup>2</sup>. 1206

1294.

*April 9.* (Florenz.) In den Räthen des capitaneus Berathung über Petition der consules artis casei et aliarum mercium. — StAF. — Prov. IV. f. 1<sup>2</sup>. 1207

*April 26.* (Florenz.) Domina Santa, uxor Palmerii populi S. Ambrogii wünscht aufgenommen zu sein als laboratrix in arte zonariorum civitatis Florentie und vor Lapus Benci zonarius, rector artis et universitatis zonariorum „petiit se admitti laboratrix in arte prefata“. Sie zahlt dem Rektor für den Kämmerer der Zunft 3 librae f. p., worauf der Rektor sie ad dictum misterium exercendum recepit. Darauf beschwört sie capitula dicte artis. — StAF. — Prot. des Matteo di Beliotto I, f. 4. 1208

*Mai 8.* (Florenz.) Genaunt (als Zeuge) Corsus Guillelmi rector artis cor(r)legiariorum. — StAF. — Ibid. f. 35<sup>2</sup>. Derselbe noch Rektor der Zunft 1296, Febr. 13. 1209

1294.

*Mai 19.* (Florenz.) In den Rätthen des capitaneus beschlossen: Da das Hospital San Gallo sich vor den anderen auszeichnet, und um Verbrechen zu hindern, die vielfach an Kindern begangen werden und pro pauperum substantatione, soll das Hospital, wie dies für die pauperes et infantes desselben nützlich, der defensio der Stadt unterstellt und der ars campsorum, der ars lane und der ars mercatorum Porte S. Marie je für ein Jahr anvertraut werden, je nachdem das Loos unter den drei Zünften entscheidet. — StAF. — Provv. IV. f. 8. — 1298, Mai 20.: Zu den drei Zünften ist als vierte noch die ars pelli-  
pariorum hinzugetreten. Provv. IX. f. 3. 1210

1295.

*Febr. 1.* (Florenz. In ecclesia S. Petri Bonconsigli, ubi jus pro . . arte linaiolorum et pensaiolorum reddi consuevit.) In einer (geschäftlichen) Streitsache zwischen Mitgliedern der ars, mercantia et sotietas lini et accie et aliarum rerum entscheiden drei linaioli in Uebereinstimmung mit einem Rektor und Konsul der ars linaiolorum als Schiedsrichter. — Prot. des Matteo di Beliotto I, f. 37. 1211

*März 28.* (Florenz.) Betreffs ars sallis (!) et saline siehe unter den Handels-Regesten. 1212

*Juni 25.* (Florenz.) Genannt: camerarius artis lastrarum de Fesulis. — StAF. — Prot. des Matteo di Beliotto I f 50<sup>2</sup>. 1213

*Sept. 20.* (Florenz.) Zwei „consules et rectores artis lini et, accie et pennarum et aliarum rerum et mercantiarum ad ipsam artem spettantium“ widerrufen in Anwesenheit des Richters des capitaneus populi ein früher von ihrem Zunftgericht gefälltes Urtheil, weil sie sich in den Rechnungen geirrt hätten. — Ibid. f. 61. 1214

*Okt. 1.* (Florenz.) Im Cod. 59 des Archivio delle Tratte des StAF. befindet sich für die Zeit vom 1. Okt. 1295 bis 1. Mai 1296 Verzeichniss der consules XII artium maiorum, wie sie, nach Stadtsechsteln vertheilt, an den Rätthen theilnahmen. Die Vertheilung ist eine regelmässige nur für die ars iudicum et notariorum (je einer fürs Stadtsechstel). Bei den anderen artes — Kallismale, campsorum, lane, mercatorum Porte S. Marie, medicorum et spetiarorum Porte S. Marie (sic!), pellipariorum, calzolariorum, magistrorum lapidum et lignaminum, calzolariorum, fabrorum, becchariorum und artium pannorum veterum et pannorum lini — schwankt die Zahl der am Rath theilnehmenden consules, indem bald zwei consules aus einem Sechstel, bald keiner die Zunft repräsentirt, auch ergiebt sich in den zwei vorhandenen Listen weder eine Uebereinstimmung, noch eine Ergänzung, indem nach der einen insgesamt 56, nach der anderen 48 bezw. 47 Konsuln vertreten waren (ein consul calzolariorum für das Sechstel Porte Domus ist ausgestrichen). Für Oltrarno ergeben sich beide Male neun, für S. Piero Scheraggio beide Male elf Zunftkonsuln, doch in verschiedener Vertheilung auf die Zünfte, deren Konsuln nach den beiden Listen in folgenden Zahlen (ars iudicum et notariorum s. vorn) vertreten waren: Kallismale 3 (3), campsorum 4 (6), lane 5 (6), medicorum et spetiariorum 4 (4), Porte S. Marie 4 (4), pellipariorum 6 (1), calzolariorum 5 (5 bezw. 6), lapidum et lignaminum 3 (3), pannorum veterum et pannorum lini 7 (2), becchariorum 4 (4), fabrorum 5 (3). 1215

1295.

*Okt. 25.* (Florenz.) Ueber Rektoren der ars pictorum siehe unter diesem Datum, sowie 1296, 11. Jan. und 20. Febr. im Abschnitt „Lehrverträge“ unter „Maler“.

1216

1296.

*Jan. 7.* (Florenz.) Siehe unter den Handelsregesten.

1217

*Jan. 29.* (Florenz.) Genannt: 2 rectores artis bottariorum et arcariorum.

— StAF. — Prot. des Matteo di Beliotto I f. 88<sup>2</sup>.

1218

*Febr. 1.* (Florenz.) Verordnung der Prioren: Keiner wage zu machen aliquam posturam vel societatem vel compagniam de pingendis seu . . portandis aliquibus armis depictis, nisi secundum formam statuti et ordinamentarum comunis vel populi Flor.; et etiam liceat cuilibet artifice magistro et etiam fratri carnali et filio et nepoti talis magistri deferre et retinere arma picta et insignia sue artis. Niemand führe arma depicta, que non essent usitate sue domus; neben denen seines Hauses kann aber jeder deferre arma dom. regis Karoli vel suorum descendendum. Strafe für Zuwiderhandelnde 200 librae f. p. Kein Populare darf portare arma depicta eines Magnaten, noch solche in seinem Hause haben, er sei denn famulus eines solchen. Jedoch können pictores pingere arma predicta et sartores suere (auf Gewänder) et corrazarii et fabri ea construere et scudarii et rigatieri ea tenere ad vendendum. — StAF. — Provv. V. f. 18.

1219

*Nov. 12.* (Florenz.) Im Rath der Hundert wird an die Prioren gerichtete Petition der ars merciariorum bewilligt: Die ars habe bisher sotietas gehabt cum arte et consulibus et hominibus artis medicorum et speciariorum, quantum ad vexillum, weil sie von der Kommune unter ein vexillum gestellt seien; die letztere ars zwang die rectores et homines dicte artis merciariorum, für Herstellung dieses gemeinsamen Banners die Hälfte zu zahlen, aber nie sei es einem der ars merciariorum übergeben worden. Sie bitten um Abhülfe. — Die Prioren erklärten, da in der ars merciariorum viele reiche, ehrenvolle und geeignete Leute seien, solle das vexillum artium medicorum et speciariorum et merciariorum fürs nächste Jahr einem von der ars merciariorum gegeben werden und künftig immer in einem Jahre den Aerzten, in einem den speciararii und in einem den merciararii et quod unus de consulibus artis merciariorum vadat deinceps ad consilia populi et com. Flor. una cum tribus ex consulibus medicorum et speciariorum. — StAF. — Provv. VI. f. 139.

1220

„ „ (Florenz.) Derselbe Rath beschliesst, dass die Urtheile der consules artis camporum auch für Beträge über 500 librae als inappellabel gelten sollen, weil nach lange bestehendem Gebrauch gegen diese Urtheile nicht appellirt werden kann. — Ebd.

1221

1297.

*Febr. 28.* (Florenz.) Im Rath der Hundert beschlossen, eine Vergütung von 457 librae 12 sol. an den Käufer des Weinzolles für den Verkauf ad minutum in der Stadt und drei Miglien Umgebung zu zahlen, weil er die gabella vini Greci per Pisanos in civit. Flor. ad minutum venditi gemäss Vertrages zwischen Florenz und Pisa nicht einziehen durfte. — StAF. — Provv. VII. f. 86.

1222

1297.

*März 1.* (Rom.) Matheus Rubens de filiis Ursi und Nicolaus de Comite, Senatoren von Rom, an die Prioren von Florenz: Der Römer Nicol. de Raynerio klage, dass, als sein Sohn Paulus Tuche von England in nicht geringer Quantität nach Rom brachte und sie dann (in Florenz) färben lassen wollte, er dies nicht bewirken konnte propter iniquum statutum per consules mercatorum vestrorum de Calamaria iniquissimum (sic!) ordinatum, quo taveri dicitur, quod panni extraneorum aliunde portati ibidem tingi non possint, vel aliter procurari nec emi, Romanis civibus non exceptis. Dadurch habe Paulus grossen Schaden gehabt. Sie verwundern sich, dass die Prioren solche Bestimmung bestehen lassen, zumal gegen Römer, da Florentiner in Rom gleich römischen Bürgern behandelt würden. Sie ersuchen, dem Wunsch des Paulus de dictis pannis tingendis et aliter procurandis stattzugeben, anderenfalls würden in Rom zur Vergeltung Bestimmungen gegen die Florentiner in Kraft gesetzt werden. — StAF. — Mercatanti. 1223

*März 13.* (Florenz.) Siehe betreffs der 21 artes unter den Handelsregesten. 1224

*Juni 7.* (Florenz.) Beschluss des Rathes der Hundert: Betreffs der Bücher der mercatores 7 maiorum artium (alibi: „mercatores et artifices 7 maiorum artium“) sollen die Konsuln der betreffenden ars mit sechs zu derselben gehörigen probi viri in Streitfällen erklären, ob die Bücher Glauben verdienen. — StAF. — Provv. VIII. f. 70<sup>2</sup>. 1225

*Okt. 22.* (Florenz.) Verordnungen wegen des Weinverkaufs ad minutum. Es werden Preise je für die Zeit vom 1. Nov. bis 1. Febr., vom 1. Febr. bis 1. Mai, vom 1. Mai bis 1. Aug. und vom 1. Aug. bis 1. Nov. festgesetzt, und zwar für rothen Wein (vinum vermilium) fürs medium quartum 6, 8, 10 und 12 den., so dass eine Steigerung aufs Doppelte im Jahr eintritt; Weisswein 8, 10, 12 und 14 den. Was aber vom Weisswein gesagt, gelte nicht für vinum Vernaccie (Wein von Sardinien), Rivere (Ligurischen Wein) und von Vinum Grecum, für die abweichende Preisfeststellung stattfindet: für ersteren als Maximum 5 sol. fürs gleiche Maass, also das Zehnfache des billigsten Preises gewöhnlichen Rothweines, für Riviera- oder griechischen Wein 2 sol. 8 den. als Maximum, aber die letzteren Weine dürfen nicht ausgeschenkt werden. An Solche, die Würfel spielen, ist der Verkauf verboten. Albergatores dürfen nur ein bestimmtes Quantum Wein für sich und ihren Hausstand halten, aber keinen verkaufen. Das Mischen von Vernaccia- mit Rivierawein oder griechischem Wein ist bei hoher Geldstrafe verboten. Verkauf von Wein nach dem Nacht- und vor dem Tagesläuten ist untersagt. — StAF. — Provv. VIII. f. 143<sup>2</sup>. 1226

1298.

*März 28.* (Florenz.) Im Rath der Hundert Genehmigung einer an die Prioren gerichteten Petition der consules artis lane. Diese legen dar, quod laboreria eorum et dicta artis dantur et mittuntur diversis personis et locis, videlicet textitoribus ad texendum, filatoribus ad filandum, conciatoribus ad conciantum, gualcheriis ad gualcandum et ad alia laboreria inde faciendum . . . Et quod multa furta committuntur in dicta arte lane, per quosdam maleficos, qui vadunt ad huiusmodi textitores et textitrices, filatores et filatrices et

1298.

alios, et emunt ab eis lana et stamina et alia laboreria dicte artis, que data sunt eis ad laborandum a magistris artis predictæ, indem sie sie zum Verkauf überreden. Zur Vermeidung ersuchen sie: es werde verboten, dass irgendwer ab aliquo laboratore vel laborante de rebus ad dictam artem pertinentibus (bei zumindest je 100 L. f. p. Strafe für den Käufer und den Verkäufer) etwas kaufen darf. — StAF. — Provv. VII. f. 204. 1227

*Julii 31.* (Florenz.) Im Rath der Hundert beschlossen, dass die Bestimmung, quod nulla ars sive universitas, que non sit nominata in capitulo et ordinamentis justitiæ possit habere constitutum vel ordinamentum, aut consules vel rectores aut syndicos aut alios super se, sowie auch der Zusatz dazu, keine Anwendung finden solle auf die consules et mercatores boum et aliarum bestiarum, que venduntur et emuntur in prato comunis Flor. prope domum S. Eusebii et etiam in comitatu Flor., set in 'ipso mercato et prato com. Flor. et in mercatis omnibus Florentini comitatus possint et esse debeant consules et rectores, sicut est hactenus consuetum; qui etiam possunt . . . reddere jura et alia facere in dictis mercatis secundum statuta eorum et consuetudinem hactenus per longa tempora observatam. — StAF. — Provv. IX. f. 71<sup>2</sup>. 1228

*Aug. 1.* (Florenz.) Im Rath der Dreihundert wird Syndikus ernannt zum Verkauf der Besitzungen eines Falliten de arte tintorie guadi, que subest arti lane. — Ebend. f. 215<sup>2</sup>. 1229

1300.

*April 4.* (Florenz.) Im Rath der Hundert wird der Beschluss der Prioren genehmigt, durch 7 Popularen und 7 correctores der Statuten die Zunftstatuten einer Revision zu unterziehen und zwar wegen der Klagen über Ringbildung durch die Zünfte. („Cum ad aures . . . dominorum priorum . . . pervenerit, quod magna dissensio et divisio erat inter artes et artifices civit. Flor. . . . occasione quorundam iniquorum statutorum et ordinamentorum ipsarum artium, et sindicatum et quarundum doganarum et etiam aliarum illicitarum conventionum factarum inter homines ipsarum artium, que omnia videbantur esse contra statuta et ordinamenta comunis et populi Flor. . . .“ etc.) — StAF. — Provv. X. f. 216. — (Vergl. 1290, Juni 30. Die vor zehn Jahren getroffenen Bestimmungen waren mithin ohne dauernde Wirkung geblieben.) 1230

*April 20.* (Florenz.) Die im vorigen Regest bezeichneten Vierzehn genehmigen das Statut der ars cambii. In der Einleitung heisst es: „Cum per officium dominorum priorum et vexilliferi justitiæ, rectores et consules artium civitatis Flor. a Kalendis Januarii citra fuerint impediti, quod statuta artium non restituebant eisdem propter defectum approbationis eorum, ejus occasione non potuerunt ipsi rectores et consules suos processus facere, nec delinquentes punire, so kann jetzt nachträglich für die Zeit vom 1. Januar an contra delinquentes ipsarum artium seitens der Konsuln auf Grund des approbirten Statuts procedirt werden. — StAF. — Arte del Cambio I. f. 38<sup>2</sup>. 1231

(Ohne Ortsangabe und ohne Datum; Schrift des 13. Jahrh.) Es wird in einem Prozess u. A. der Beweis angeboten: quod facere lamerias et corazzas est ars per se. Item quod illi, qui exercent ipsam artem habent consules et rectores sicut alie artes civitatis Flor. — StAF. — S<sup>ma</sup> Annunziata, bezeichnet 12.. 1232

1301.

*Febr. 10.* (Florenz.) Benannte, qui sunt de sotiis et sotietate ghabelle seu dogane salis et saline vendendi in civitate Flor. et in comitatu atque districtu, versammelt auf Verlangen der capitanei sotietatis ejusdem, unter welchen Versammelten zwei, qui sunt de rectoribus artis salaiolorum und 72, qui omnes sunt de arte salaiolorum et oliandolorum et alias res vendentium et ementium, zusammen über drei Viertel sotietatis dogane predictae, ernennen einen Prokurator zur Aufnahme eines Darlehens bis zu 4000 Goldflor. — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto II. f. 16. Das Darlehen wurde 13. Febr. mit Rossus q. Gerii Strocce pop. S. Marie Ugonis auf ein Jahr kontrahirt. — Ebend. f. 16<sup>2</sup>. 1233

*Dez. 20.* (Florenz. In eccl. S. Petri Scheradii.) Wahl von 2 rectores und 2 consiliarii der ars cerbolactariorum für das mit 1. Jan. beginnende Jahr. Die Wahl wird derart vollzogen, dass die vier gegenwärtigen Rektoren (drei zugleich in Vertretung eines vierten) acht aus der Zunft ernennen, die ihrerseits wählen. Die von ihnen Gewählten werden am selben Tage von einer Mehrheit, die zwei Drittel der Zunftgenossen betrug (und betragen musste), bestätigt. Die Zahl der Anwesenden (mithin über zwei Drittel der Gesamtzahl) war 28, wobei aber die Abtretenden, die Wähler und Gewählten nicht mitgezählt sind, so dass noch 12 hinzuzurechnen sind und die Zahl der Zunftmitglieder mithin über 40 und unter 60 betrug. — Die vier Rektoren blieben demnach zwei Jahre im Amt, und in jedem Jahre schieden zwei aus. — StAF. — Prot. d. Giov. di Boninsegna II. f. 33<sup>2</sup>. 1234

• 1302.

*Febr. 21.* (Florenz.) Corte corazarius verklagt bei zwei benannten consules et rectores artis corazariorum den Dinus Galgani dicte artis. — StAF. — Prot. d. Lapo di Gianni f. 43. 1235

*Mai 17.* (Florenz.) Sindici der societas et ars dogane salis et saline von Florenz und Distrikt überlassen mit Zustimmung von 5 capitanei dieser societas an zwei Benannte (einen Florentiner, der Notar ist, sowie einen aus Figline) das Recht des Salzverkaufes de Fighino et per totam Vallem Arni et Monteficalli von jetzt bis Mitte Februar; sie verpflichten sich zur Lieferung von 6000 star. Salz für 11 sol. 6 den. pro stario und von etwaigem Mehrbedarf zu gleichem Preise. — StAF. — Prot. d. Matteo di Beliotto II. f. 56<sup>2</sup>. 1236

*Juli 4.* (Neapel.) Siehe die Bezeichnung im Schreiben König Karls II. „mercatores de Calimala Francisca“ unter den Handelsregesten. 1237

*Juli 29.* (Florenz.) In apoteca Thosingorum posita in Foro veteri (t) Convocatis et congregatis hominibus artis beccariorum de Foro veteri werden zwei Sindici ernannt, um von den Mitgliedern der ars und von Anderen Geld einzuziehen und es zu verwenden ad solvendum pensionem apotecarum in Foro veteri positarum, quarum unam tenent (nämlich die, eine besondere Vereinigung bildenden Mitglieder der Zunft, die ihr Geschäft auf Mercato Vecchio betreiben) a Tosings et aliam ab Alleis. Die Anwesenden sind benannt; ihre Zahl beträgt 71. Sie erklären, zwei Drittel oder mehr der Gesamtheit (aber nur der Fleischhauer vom Forum vetus) zu sein. — StAF. — Prot. des Lapo di Gianni f. 48. 1238

## 1303.

*Sept. 10.* (Florenz.) Erwähnung eines Schuhmachers und eines Schneiders, die zugleich als Kaufleute und als Handwerker bezeichnet sind, siehe unter den Handelsregesten. 1239

*Nov. 12.* (Florenz. In eccl. S. Christofori.) 19 Benannte de arte corariorum, erklärend, dass sie über zwei Drittel der Zunftgenossen seien, wählen Zwei (die in obiger Zahl nicht mitgerechnet) zu consules et rectores bis nächsten 1. Jan. Die Konsuln wählen dann zwei Zunftmitglieder ad corrigendum statutum artis. — StAF. — Prot. d. Bondoni Uguccione I., 124. 1240

## 1304.

*März 17.* (Florenz.) Es findet eine Berathung des Spezialrathes des capitaneus et capitudinum 21 maiorum artium statt, bei der es sich um Bewilligung der Balla an den vom Papst Benedict XI. als Friedensstifter entsandten Kardinal-Bischof von Ostia, Nicolaus („Kardinal von Prato“) handelt. — StAF. — Liber fabarum VI. f. 9<sup>2</sup>. — Noch am 13. März f. 9 sind die 12 maiores artes (f. 9) genannt, die Erhebung von neun Zünften zum Range von „maiores“ erfolgte also in den Zwischentagen. Am 31. März (f. 10<sup>2</sup>) sind noch die 21 artes maiores, am 9. April bereits wieder die 12 artes maiores erwähnt (f. 11<sup>2</sup>) und zwar in gleichem Zusammenhang, nämlich, dass dort die capitudines von 21, hier die von 12 maiores artes mit dem Rath der Dreihundert und der Neunzig tagen. Dagegen tagen wiederum mit denselben Räten am 8. und am 29. Mai die capitudines vigintiunius artium. — Prov. f. 60 und 61<sup>2</sup>. — Am 1. Aug. wiederum mit denselben Räten die capitudines 12 maiorum artium, ebenso am 8. Aug. (f. 74 und 75<sup>2</sup>). 1241

*April 15.* (Florenz.) Urkunde des Tages ergiebt, dass die gabella vini seitens der Kommune den vinacterii bezw. der ars vinatteriorum selbst verkauft ist. — StAF. — Prot. d. Bondoni Uguccione II. f. 9. 1242

## 1305.

*Jan. 12.* (Florenz. In eccl. S. Petri Bonconsilii.) Homines de arte linaiuolorum et pennaiuolorum civit. Flor. congregati in eccl. S. P. B. ut moris est, erklären mehr als zwei Drittel der Zunftgenossen zu sein und ernennen Sindici zur Erhebung der gabella der ars und zur Zahlung des Betrages an die Kommune. — Nebst solchen, die am 30. Januar zustimmen, beträgt die Zahl 33. — StAF. — Prot. d. Ridolfino di Tuccio di Gangalandi. 1243

*Juni 18.* (Florenz. In Burgo Arienti.) Da Streit zwischen der ars coregiariorum einer- und der ars tabulaciorum et scudorum (!) andererseits herrscht, tam de vexillo artis, quod insimul comune inter eos habere debent et habent, et de mictendo salmas comuniter in exercitu, quando per comune Flor. eis precipitur, quod pro equali parte mictere consueverant et de omnibus aliis expensis, — ernennen sie Schiedsrichter zur Schlichtung desselben. — Diese entscheiden am 21. Juni „ad scandalum expellendum et tollendum“: das vexillum werde fortan gekauft und bezahlt zu einem Drittel von den Mitgliedern der ars tabulaciariorum et scudorum, und zu zwei Dritteln von denen der ars coregiariorum. Item quod homines dictarum artium scudorum et tabulaciorum habeant. . . vexillum predictum prima vice in primo anno, quo pro com. Flor. mandatum fuerit artes predictae civitatis habere vexilla, worauf dann

## 1305.

die ars coregiariorum die Zunftfahne zwei Jahre haben soll. Betreffs der Getreideentsendung zum Heere entsprechende Vertheilung der Kosten zu einem und zu zwei Dritteln. — StAF. — Prot. d. Gherardo di Rosso, unpaginirt. 1244

*Juli 19.* (Florenz.) Genehmigung des Statuts der ars camporum durch die approbatores statutorum artium civitat. Flor., je einen aus jeder der sieben Hauptzünfte. — Ein Zusatz zum Statut, eben dieser oder einer wenig früheren Zeit angehörig, wahrscheinlich von 1304, Dezember, bezieht sich auf von der ars aufgenommene Darlehen, contrahirt occasione mutuorum seu impositarum prefate arti per comune Flor., impositarum pro exercitibus . . contra hostes, et pro victuris salmarum victualium per ipsam artem transmissarum in ipsos exercitus. Diese Verpflichtungen der Zunft betragen ca. 18000 Goldfl. Die Mitglieder würden dieserhalb in unerträglicher Art belästigt. Deshalb sollen die Konsuln der ars die 1304, Dez., ausgeschriebene Auflage pro exolvendis debitis (der ars) von den Zunftgenossen unter Beihülfe von Podestà und Kapitan eintreiben, derart, dass Nichtzahlende ins Gefängniss gesetzt werden. — StAF. — Cambio No. 2. 1245

*August 1.* (Florenz. In eccl. Sanctor. Apostolorum.) In congregatione universitatis fornariorum et pistorum civit. Flor. machen die rectores gewisse Vorschläge u. A. wegen Geldbeschaffung für die ars pro solvendis salmis exercitus et aliis expensis imminentibus. — Beschlossen: den Mitgliedern der ars je nach dem Vermögen 5, 4 oder 3 sol. aufzuerlegen. — StAF. — Lose Blätter aus dem Protokoll des Ridolfino di Tuccio da Gangalandi R. 159. 1246

*Sept. 7.* (Florenz.) Der Rath der Hundert genehmigt, nach vorgängiger Billigung durch die Prioren, eine Petition der ars oriforum (!), dass sie nämlich possint habere rectores, sowie den sonstigen (nicht erwähnten) Inhalt ihrer Petition. — StAF. — Liber fabarum VI f. 69. 1247

## 1306.

*Jan. 29.* (Florenz.) Prioren, Vexillifer und capitudines 7 maiorum artium beschliessen, dass die Prioren und der Vexillifer approbatores statutorum artium wählen sollen, und deren Wahl soll gelten, als sei sie unter Zuziehung der capitudines 7 maiorum artium getroffen. — StAF. — Lib. fabarum VI f. 85. 1248

*Juli 29.* (Florenz.) Die vier derzeitigen Konsuln der ars et universitas calzolariorum, im Amt für ein halbes Jahr und die vier consules der verflossenen sechs Monate (die Halbjahre am 1. Januar und 1. Juli beginnend) ertheilen den Kämmerern der Zunft Entlastung für die Kassenverwaltung in dem verflossenen Halbjahr, dessen Eingänge 116 librae, 9 sol., 9 den. betragen hatten. „Late et pronuntiate fuerunt dicte absolutionis sententie per dictos consules et syndicos . . pro tribunali sedentes ad bancum eorum curie ubi iura redduntur per eos pro dicta arte site in clauastro S. Stefani ad Pontem coram consiliariis et camerario dicte artis. — StAF. — S<sup>o</sup> Spirito. 1249

## 1309.

*Jan. 17.* (Florenz.) Erwähnung einer der ars der bottarii, arcarii, madiarii und cerchiarii in der Grafschaft und dem Distrikt Florenz seitens der Kommune gemachten Auflage. — StAF. — Carteggio Signoria I f. 81. 1250



1309.

*Juli 26.* (Florenz.) Die (3) consules artis et universitatis magistrorum lapidum et lignaminum civitatis et comitatus Flor. pro tribunali sedentes in eccl. S. Marie Ugonis geben ein Urtheil ab über den Schaden, den das Kloster San Donato a Torri durch Demolirung des palagio des Klosters erlitten. (Das Urtheil ist italienisch abgefasst.) — StAF. — S. Donato in Polverosa. 1251

*Nov. 14.* (Florenz.) Zwölf benannte, als officiales et sindici electi ab hominibus artis lane conventus sextus Ultrarni . . ad videndum rationes offit-alium, qui olim fuerunt pro dicto conventu ad faciendum fieri pro dicto conventu et artificibus dicte artis conventus predicti, artem tintorie guadi in apoteca dicte artis conducta et facta per artifices dicti conventus, et ad sindicandum ipsos officiales, et ipsos si culpabiles reperti fuerint, condemnandum, et eos, si eis placuerit ab officio removendum, und um andere statt ihrer zu wählen — delegiren zwei aus ihrer Reihe zur Revision dieser apoteca. — StAF. — Prot. d. Orlandino di Dino; unpaginirt. 1252

1310.

*Juni 7.* (Florenz.) Verkündigung des Urtheils gegen Benannten aus dem populus S. Trinitatis tamquam contra publicum mercatorem et arteficem in arte et de arte emendi et vendendi equos als debitor fugitivus et cessans. — StAF. — Prot. delle Prov. III f. 87<sup>2</sup>. 1253

*Sept. 13.* (Florenz.) Auszug aus dem Buch des officialis universitatis mercatorum civitatis Florentia super repressaliis deputatus. — Cohadunatis consulibus artis Kallismale, consulibus artis camporum, consulibus artis lane, consulibus artis Porte S. Marie et consulibus artis medicorum et spetiariorum, versammelt auf Veranlassung des Ser Cortonensis de Cortona notar. et officialis artium mercatorum civitatis Flor., nebst den fünf probi viri consiliarii dicti Ser Cortonensis, je einer von jeder Zunft, und nebst 24 anderen mit Namen, doch ohne Berufsangabe bezeichneten consiliarii in curia domorum de Domenicis, in qua moratur dictus Ser Cortonensis ad suum officium exercendum in pop. S. Florentii — wird beschlossen per dictos capitadines et consules et eorum consiliarios probos viros pro represaliis reprimendis, dass der Official das Recht haben soll, Bürger oder Distriktnalen, um derentwillen gegen Andere Repressalien geübt wurden, greifen und im Gefängniss halten zu lassen, bis die um ihretwillen Geschädigten entschädigt sind. — StAF. — S. Croce. 1254

1311.

*Dez. 12.* (Florenz.) Die Prioren beschliessen auf Grund der ihnen ertheilten Ballia, dass wegen der Schädigungen, die Vielen, besonders aber den Kaufleuten, daraus entstehen, dass die Konsuln der Zünfte die vor ihnen anhängigen Prozesse sehr langsam entscheiden, die jetzigen Konsuln der 12 maiores artes alle vor ihnen schwebenden Rechtsstreite noch innerhalb ihrer Amtsdauer zur Entscheidung bringen oder für Einigung der Parteien auf schiedsrichterlichen Spruch sorgen müssen. — StAF. — Mercatanti, bezeichnet 15. Okt. 1255

1312.

*Juni 6.* (Florenz.) Klage (in italienischer Sprache) vor den vier Konsuln der ars mercatorum Porte S. Marie, die vom 1. Januar bis 1. Juli im

## 1312.

Amt, eines Benannten gegen zwei Benannte und Socien wegen eines Restbetrages (21 librae, 1 sol., 4 den.) für am 16. April 1311 gelieferte Seide im Werthe von 31 librae, 11 sol., 5 den. — StAF. — Cisterc. 1256

## 1313.

*Mai 18.* (Florenz. In apotecha artis merchatorum Porte S. Marie.) Vor den vier consules universitatis et artis merchatorum Porte S. Marie civitatis et district. Flor. (Nerus Corsini, Lippus Ricchi, . . \*) Verii Rondinelli, Barone Risalitii ernennen Bartholus B. . . \*), setaiuolus und Dutì Doni, setaiuolus, dum sotii in dicta arte merchatorum Porte S. Marie Schiedsrichter zur Entscheidung der zwischen ihnen bestehenden Streitigkeiten. — StAF. — Sma Annunziata. 1257

*Dez. 15.* (Florenz.) Auszug aus dem Rechnungsbuch der ars lane. Das Amt von Kämmerern der Zunft hat die sotietas de Schalis inne. — An diesem Tage zahlt Joh. Guidi setaiuolus pop. S. Fridiani artifex novus in arte lane, facta prius aprobatione de eo in consilio sex lanificum pro conventu, gemäss Zunftstatut, den Kämmerern secundum formam reformationum dicte artis in libris 50 ad flor. (so) fl. 100, sol. 17. — StAF. — Arte della Lana. 1258

## 1314.

*Jan. 15.* (Florenz.) In den Räthen Beschluss gegen den flüchtigen Sigliatus cond. Chiari pop. S. Martini de la Rufina, qui morari solebat Flor. in populo S. Remigii . . , tamquam contra publicum mercatorem et artificem in arte albergatorum cessantem et fugitivum. — StAF. — Prot. delle Provv. III f. 185<sup>2</sup>. 1259

*Mai 23.* (Florenz.) Sechs benannte consules artis becchariorum civitatis et districtus Flor., versammelt in apotheca dicte artis posita in populo S. Marie supra Porta mit dem 18 Mitglieder umfassenden consilium dicte artis, lassen ein Rechtsgutachten verlesen und fällen gemäss desselben ein Urtheil in dem Prozess eines Vormundes gegen Schuldner seines Mündels. Kläger verlangte zur Deckung der Schulden Abtretung der Stätten (loci), wo sie, die Schuldner, consueverunt incidere et vendere carnes in Foro veteri. Dies Ersuchen wird abgewiesen, weil nullus, qui non sit de ipsa arte, vel ejus filius, jus aliquod querere potest in aliquo pertinenti ad aliquem tavernarium vel beccharium posito in Foro veteri vel novo, et quod sic observatum fuit per tempora longissima. — Es werden consules tavernariorum erwähnt. — StAF. — Innocenti. 1260

## 1315.

*Mai 29.* (Florenz.) In den Räthen 1316, Mai 29., werden unter obigem Datum als cessantes, fugitivi und fures verurtheilte mercatores et artifices in arte baldrigariorum et vendentium pannos Florentinos ad ritagium erwähnt. — StAF. — Prot. delle Provv. III f. 273. 1261

\* ) Ausgerissen.

1316.

*Febr. 5.* (Florenz.) Vier Offizialen der neuen gabelle verkaufen für die Kommune (zugleich Namens ihrer anderen zwei Kollegen) an zwei Prokuratoren (beide aus dem *populus S. Trinitatis*) der *ars galligariorum crossorum et pro membro (!) galligariorum crossorum* und an einen Prokurator (aus dem *popul. Sanctor. Apostolorum*) *artis et pro membro galligariorum minutorum civitatis Flor.*, die zusammen den Ankauf vollziehen, namens der *ars et universitas galligariorum crossorum et minutorum diete civitatis* für ein Jahr, vom 15. Februar an, das Erträgniss der gabella nova, welche die Leute der Zunft der Kommune zu zahlen haben, so dass die Zunft an Stelle der Kommune die gabella erheben kann, für 850 *librae*. Die gabella ist dahin festgesetzt, dass von den Waaren *ad ipsam artem pertinentes* 4 den. von der *libra* Werth (=  $1\frac{2}{3}$  v. H.) (in Stadt, Grafschaft und Distrikt) zu zahlen sind und zwar seitens des Verkäufers. Bei Tauschgeschäften zahlt jeder Theil 2 den. von der *libra* des Werthes und von etwaigem *additamentum* (von baarer Draufgabe beim Tausch) zahlt der Empfänger 4 den. pro *libra*. Wer Waaren, zum Geschäftsgebiet der Zunft gehörig, aus der Stadt ausführt, hat 2 den. von der *libra* Werth ausser dem bestehenden Thorzoll zu entrichten. Forensen haben bei Verkauf das Doppelte, bei Tausch das Gleiche zu zahlen. De *venditionibus coriorum freschorum crossorum, qui venient et erunt frisca et pilosa de comitatu et districtu Flor.*, sind 4 den. (von der *libra* Werth) zu entrichten. Zahlung hat von 15 zu 15 Tagen zu erfolgen. Wer in Stadt oder Distrikt *apoteca, fundacum, sive dischum* unterhält, darf jährlich nicht weniger als 3 *librae* zahlen, es sei denn, er schwöre, dass er *de suis mercantiis et ministeriis* nicht mehr als 60 *librae f. p. verdient*, wodann er 1 *libra* zahle. Jeder *artifex* der *ars* soll jede Waare, die er verfertigt, in *quodam proprio quaterno* schreiben und zwar geordnet neben jede Waare Namen und Vornamen des Käufers, Tag und Preis des Verkaufes, damit besser revidirt werden könne. Von diesem Heft hat er auf Verlangen bei 25 *librae* Strafe eine Kopie anzufertigen und auszuhändigen. — StAF. — S. Maria Nuova. (Die Urkunde ist interessant auch in dem Sinne, dass bei den Handwerkern, hier bei den Grob- und Feingerbern, nicht nur Kenntniss des Schreibens, sondern auch Fähigkeit einer ordentlichen Buchführung als selbstverständlich vorausgesetzt wird.) — Die vorstehend erwähnten Auflagen wurden als schwere Hemmniss empfunden, und 1316, Nov. 23 (s. dieses Datum) wurde die Aufhebung beschlossen.

1262

*Juli 17.* (Florenz.) Acht Benannte *de Florentia, omnes monetarii et artefices in arte, ministerio et officio faciendi, fabricandi et cudendi omnes et singulas monetas aureas et argenteas* nehmen vier weitere Benannte aus Florenz in ihre *ars* als *monetarii et artefices* auf. — StAF. — Prot. des Bondoni Ugucione III f. 25.

1263

*Nov. 23.* (Florenz.) Im Rath der Hundert Beschluss über Antrag der Prioren: In Anbetracht des Umstandes, *quod hactenus . . creditoribus, qui mutuaverunt seu prestantiam fecerunt comuni Flor. de 30 000 fl. aur. pro conducendo taliam militum ultramontanorum assignate fuerunt gabelle artium tunc pro ipso comuni ordinate, et quod de presente mense Novembris, quia de ipsis gabellis ipsis creditoribus non satisfiebat . . eisdem creditoribus assignati fuerunt . . proventus . . bonorum rebellium condempnatorum et exbannitorum,*

## 1316.

hat der grössere Theil jener Gläubiger auf die erwähnten gabelle verzichtet, damit der Handel von der unerträglichen Last befreit werde, die er seit deren Einführung erduldet hat, und es wird beantragt, die betr. Provisionen von 1315, 1. Jan. aufzuheben. Die erwähnten gabelle betragen (vgl. auch unter 5. Febr.): 2 den. f. p. pro libra bei Kauf und Verkauf als Zuschlag zu bestehender Auflage in gleicher Höhe, bei Tausch 2 den. von der libra Werth, bei Waarenausfuhr desgl. Wegen bequemerer Steuerkontrolle durfte kein Geschäft ohne Sensal sive prosoneta abgeschlossen werden de aliqua petia panni integra, vel aliqua petia pignolati integra cujuscunque pretii und in keiner anderen Waare von 20 librae Werth an.

Die consules artium haben (auch in Zukunft) dem officialis forensis gabellarum predictarum die Namen der sensales sive prosonete schriftlich einzureichen, acht Tage nachdem die Betreffenden beeidigt sind. Kein anderer als diese vereidigten Makler darf mercatum vel sensariam machen, wenn es sich um Waaren im Werthe von 30 librae an handelt. Die Sensale haben dem Official von 15 zu 15 Tagen Verzeichniss aller durch sie vermittelten Geschäfte einzureichen. —

Von Verkäufen von Gold- oder Silbermünzen oder von ungemünztem Edelmetall ist (fortan)  $\frac{1}{4}$  den. pro libra des Werthes zu zahlen. — Die beccarii haben Schlachtsteuer zu entrichten: Für Ochs, Kuh oder Kalb 5 sol. f. p., für Hammel, Ziege, Bock 8 den. f. p., für junge Ziege 3 den., für Lamm 2 den., für jedes Schwein 18 den. f. p. — Die Einzelheiten der Weinsteuer werden übergangen; Gastwirthe haben für jedes bei ihnen eingestellte Pferd für jede Nacht 2 den. f. p. zu zahlen und 4 den. für jede libra, die sie für Essen, Trinken oder Bett einnehmen. — 6 den. pro libra Gewinn haben der Richter, der medicus fisichus, der medicus cyruricus (!), der Wechsler, der Schneider und die Schneiderin, der barbitonsor, der Bäcker, der Sensal, der magister lapidum et lignaminum zu zahlen. — 3 den. pro libra Gewinn zahlen die mensuratores pannorum; 2 den. pro libra Gewinn die rimendatores und ponderatores; 6 den. pro libra Gewinn die conciatores seu affettatores et manganatores pannorum, tam Florentinorum, quam forasteriorum; 4 den. pro libra Gewinn tintores pannorum, tam laneorum, quam lineorum und andere Färber, sowie tiratores pannorum. — Für die libra Werth verkaufter mattones, tegule et calcine haben die fornacciarii 6 den. f. p. zu zahlen. — Es folgt das Verzeichniss von 73 artes (die zu der Steuer herangezogen werden), wobei die membra vielfach einzeln je als ars genannt sind, so z. B. die speciales und die medici je als einzelne ars, doch herrscht auch hierin keine Regel. (Das Verzeichniss wird hier übergangen, weil dieses unter Fortlassung dessen, was vorstehend mitgetheilt, bei Doren, „Entwicklung etc. der Florentiner Zünfte“, Leipzig 1897, p. 106, gedruckt ist.) — StAF. — Prov. XV. f. 17 ss. 1264

## 1318.

März 9. (Florenz.) Im Rath der Hundert und in den Räten des capit. etc. beschlossen: Cum monopolia, jure (so: conjurationes), conspirationes et posture facte fuerint et fiunt cotidie per aliquas artes et artifices civit. Flor. zum Nutzen Einzelner, zum Schaden von Privatpersonen, Kaufleuten und Fremden, werden alle solche Abmachungen für ungültig erklärt. Die Zünfte, die solche nicht verhindern, sollen des Konsulates und des Statutes beraubt werden. (Es scheint, dass zu der erneuten Einschärfung des Verbotes gegen

## 1318.

Ringbildungen das Verhalten der Goldschmiede Anlass geboten hatte, da die aurifices und ihre discipuli besonders zur Beobachtung angehalten werden sollen. Gleichzeitig erfolgten solche Bestimmungen, die das Tragen von Goldschmuck durch die Frauen stark einschränken.) — StAF. — Prov. XV. f. 145<sup>2</sup>. 1265

*Dec. 30.* (Florenz.) Im Rath der Hundert, in den Räthen des capit. etc. beschlossen: Laurentius Pieri Chonis pop. S. Felicis ist 1318, 18. Febr., zu 3000 librae f. p. verurtheilt, weil er Benannten aus dem pop. Sanctor. Apostolorum, mit dem er Frieden hatte, tödlich verwundete. Auf Grund des Rathesbeschlusses vom November zahlte sein Vater Pierus Chonis 50 libre. Laurentius, der exititus et exbannitus ist, hat mit der Familie des Getödteten Frieden und Blutsverwandschaft (parentelam sanguinis) geschlossen. Da durch diesen Frieden maxima discordia, que erat in arte becariorum civitat. Flor. ein Ende genommen, wird die Verurtheilung gänzlich aufgehoben und (nach Stellung des Verurtheilten) seine Freilassung durch Darbringung in San Giovanni vom Gefängnis aus beschlossen, ohne dass er auf dem Wege dahin bezw. bei der Darbringung eine Mitra zu tragen braucht. — StAF. — Prov. XV. f. 268<sup>2</sup>. 1266

## 1319.

*Jan. 3.* (Florenz.) Siehe unter diesem Datum unter den Handelsregistern.

*Okt. 9.* (Florenz.) Verhandlung des Rathes der Hundert etc. ergibt: Die ars becariorum hat die gabella bestiarum für 1185 Goldflor., die artes fornariorum, panateriorum et albergatorum haben die gabella panis venalis für 2000 Goldflor. für ein Jahr gekauft. — StAF. — Prov. XVI. f. 119<sup>2</sup>. 1267

## 1320.

*April.* (Florenz.) „Hic est liber sive quaternus et nova matricula continens nomina et prenomina hominum et personarum artis et collegii medicorum et spetiariorum et merciariorum Porte S. Marie civit. Flor., qui reperti sunt in veteribus matriculis dicte artis et etiam . . qui juraverunt dicte arti . . et intraverunt in collegium dicte artis tempore . . Benannter, von denen nicht gesagt ist, aber betreffs derer von selbst erhellt, dass sie derzeitige Konsuln waren; es sind 2 medici, 2 spetiarii und 2 mercarii. — StAF. — S<sup>o</sup> Spirito. 1268

*Mai 6.* (Florenz.) Klage vor den acht consules artis et universitatis lanificum, die für das Halbjahr vom 1. Jan. an im Amte sind, wegen einer botega in Via Maggio „a far l'arte della lana“. — Die Klage in italienischer Sprache. — StAF. — S<sup>o</sup> Spirito bezeichnet 1319, Jan. 1. 1269

## 1321.

*Febr. 6.* (Florenz.) In den Räthen Beschlüsse über die von den einzelnen Zünften zu zahlende gabelle. Die folgenden Zünfte hatten der Kommune im Oktober (Urkunde, hierauf bezüglich, StAF. — S. Annunziata von 1320, Okt. 8.) nachstehende Summen geliehen, beziehentlich als Vorschuss auf die zu entrichtende gabelle gezahlt, wobei zu bemerken, dass die sechs auf kaufmännische Geschäfte gestellten artes maiores (d. h. die sieben, ausgenommen die der Richter und Notare) sich den Vortheil gesichert hatten, dass die gabella ihrer Zünfte nicht verkauft wurde, sondern dass die Zünfte sie von den Zunft-

## 1521.

genossen in Höhe von 4 d. pro libra der verkauften Waaren, oder des für gewerbliche Leistungen vereinnahmten Geldes einhob. (Beschluss der Räte vom 22. bzw. 23. Jan. — StAF. — Cap. XXIII. f. 100. — Prov. XVII. f. 56. — Es war zugleich beschlossen worden, von scioperati, solchen Zunftmitgliedern, die thatsächlich weder Handel noch Gewerbe trieben, eine Steuer von 13 000 Goldflor. zu erheben.) 1270

Im Oktober 1320 hatten gezahlt die

Ars mercatorum Kallismale 320 fl. aur.

- „ lane 2000 fl. aur.
- „ iudicum et notariorum 100 fl. aur.
- „ campsorum 100 fl. aur.
- „ mercatorum Porte S. Marie 400 fl. aur.
- „ medicorum et speciariorum 330 fl. aur.
- „ pellipariorum 200 librae
- „ bechariorum 325 fl. aur.
- „ calzolariorum 530 librae
- „ fabrorum 400 librae
- „ magistrorum lapidum et lignaminum 80 fl. aur.
- „ rigateriorum 300 librae
- „ vinateriorum 250 librae
- „ alberghatorum 600 librae
- „ pizzichagnolorum 700 librae
- „ galigariorum 141 librae 13 sol. 4 den.
- „ corraczariorum et spadariorum 35 librae
- „ chiauaialorum et feraiolorum 80 fl. aur.
- „ coregiariorum 47 librae 10 sol.
- „ legnaiuolorum 50 fl. aur.
- „ fornariorum 100 librae
- „ basteriorum 6 fl. aur.
- „ sartorum 100 librae
- „ tavolacciariorum 20 librae
- „ schodellariorum, tornariorum et sialariorum 41 librae 13 sol. 4 den.
- „ barberiorum 50 librae
- „ sellariorum 16 librae
- „ cerbolatariorum et orpellariorum 16 librae
- „ magistrorum gramatice et abachi 18 librae
- „ guantariorum et borsariorum 25 librae
- „ pictorum 27 librae 16 sol. 10 den.
- „ sevaiolorum 22 librae
- „ chuffariorum 2 fl. aur.
- „ quainariorum et fiaschariorum 16 librae
- „ balistariorum 8 librae
- „ kartolariorum et perghameniorum 25 librae
- „ botariorum et barletariorum 33 fl. aur.
- „ ervariorum de Chastello Altafronte (!) 20 librae
- „ penaiolorum et linaiolorum 38 fl. aur.
- „ aurifichum 150 librae.

## 1821.

Es folgt das Verzeichniss derjenigen Beträge, die jede ars für die mit dem 1. Febr. abgelaufene Zeit zu zahlen hatte. Diese entsprachen meist ungefähr (selten genau) der Hälfte des oben angegebenen Betrages, und es folgt dann das Verzeichniss der fürs gegenwärtige Jahr, vom 1. Febr. an zu zahlenden Summen, die wiederum meist etwas über das Doppelte der vorerwähnten Summen (bei einigen nicht unerheblichen Abweichungen von dieser Regel) betragen. Die vorn nicht genannten Zünfte, die aber in der 2. Liste vorkommen, sind die nachstehenden:

Ars oliandolorum 375 fl. aur.

„ fornaciariorum 95 librae

„ prestatorium ronzinorum (Betrag nicht ausgefüllt; in der 3. Liste: 67 librae).

(Die ars rigateriorum hier als „rigateriorum et pannorum lini“; die ars corazariorum als „corazariorum et forbitorum“).

In der 3. Liste noch die

Ars dadaiulorum 2 $\frac{2}{3}$  fl. aur.

Die Konsuln und consiliarii jeder Zunft können die angeführten Beträge auf die homines, oder die membra der betreffenden Zunft, oder die homines membrorum vertheilen. — StAF. — Cap. XXIII f. 105<sup>2</sup>. — Prov. XVII f. 61. (Die Gesamtzahl der hier genannten Zünfte beträgt 44.) 1271

## 1822.

*Juli 6.* (Florenz.) Erwähnung eines Urtheiles wegen 13 librae 15 sol., gefällt per consules artis oliandolorum. — StAF. — Mercanzia 4116 f. 168<sup>2</sup>. 1272

*Okt. 6.* (Florenz.) Drei Offizialen, hierzu von den Prioren ernannt, reformiren die Zunft der Goldschmiede und ihre Statuten, da die ars aurificum gewesen sei „proximis elapsis temporibus tanquam membrum sine capite fluctans“. — Die aurifices sollen fortan sein de arte mercatorum Porte S. Marie et membrum precipuum artis ipsius, theilhaft aller Ehren, utilitates et emolumenta, tam in offitiis, quam aliis honoribus dicte artis, und ebenso der Ausgaben und Lasten; sie sollen immatrikulirt werden und gelten als veri mercatores Porte S. Marie und dem Zunftgericht für alle Streitigkeiten zwischen ihnen und ihren discipuli und zwischen ihnen und anderen mercatores Porte S. Marie unterstehen. — Sie können jedes Metall bearbeiten, doch muss das Silber recta lega, nämlich 10 $\frac{1}{2}$  Unzen pro libra argenti fini haben et saldatura sit ad 4 unceas argenti fini in omni opere, quod fecerint. Jede ihrer Arbeiten muss marchum magistri aufweisen, und zwar hat jeder Meister seine Marke mit seinem Namen in die Matrikel eintragen zu lassen. Nur maspilli et alie res minute declarande per consules artis Porte S. Marie brauchen nicht markirt zu sein, doch dürfen auch sie nur von der zulässigen Legirung sein. Vergoldet darf nur mit reinem Florentiner Florengold werden, salvo quod opus fili argenti deaurati et ghirlande possint colorare cum sulfuri et cum quocunque alio artificio et re cum quibus voluerint. Keiner darf zu Hause oder ausserhalb seiner botegha arbeiten. Die consules Porte S. Marie können scruputores et circatores ernennen, um Zuwiderhandlungen zu ermitteln. — StAF. — Strozzi-Ugucc. 1273

## 1322.

*Okt. 29.* (Florenz.) Bencivenni Argomenti populi S. Marie in Campo erlässt als procurator societatis artis albergatorum civitatis et comitatus Flor. namens der homines dicte artis Benannten gewisse Zahlungen. — StAF. — Prot. des Lapo di Gianni f. 137<sup>2</sup>. 1274

## 1323.

*Febr. 23.* (Florenz.) Klage vor dem Official der Mercanzia gegen Benannten, qui est de arte pizzecangnolorum et beccariorum. Kläger hatte mit ihm Societät geschlossen in misterio vendendi pisces, carnes et res alias in civitate Flor. in populo S. Symonis, wo Beklagter dictas artes et misteria publice exercere consuevit. — StAF. — Mercanzia 1087 f. 88 der 2. Numeration. 1275

*Juni 14.* (Florenz. In eccl. S. Cecilie.) Zu einer Berathung der ars cambii sind 40 Mitglieder erschienen; sie erklären, zwei Drittel und mehr aller Zunftgenossen zu sein. Unter ihnen Filippus Villani. — StAF. — Arte del Cambio No. 55 f. 23. 1276

*Juli 3.* (Florenz.) Die Kommune Florenz ersucht die Arte di Callimala, in ihren Dienst ins Heer zur Hülfe für Prato und gegen Castruccio eine Anzahl von fanti zu senden. — Beschlossen, 200 con quattro pennoni dell'arme della detta arte zu entsenden. — StAF. — Spoglio Stroz. No. 51 f. 161, aus den Riformagioni dell'Arte de'Mercatanti. 1277

*Nov. 16.* (Florenz.) Prioren und Gonfaloniere theilen den Fünf (Räthen) der Mercanzia mit „che volessino intendere dalle 12 arti maggiori della Città di Firenze, dove le 600 guardie notturne da pagarsi per le dette arti dovessero stare, che devono guardare per tutto l'anno, cioè ogni notte 300, la città di Firenze. — Beschlossen, zugleich im Auftrage der anderen 11 Zünfte, zu antworten: die Kommune möge die Stadt Nachts gut bewachen lassen, ohne die arti zu belasten. — Ebend. 1278

*Des. 14.* (Florenz.) Vor dem Official der Mercanzia Klage des Lonus ol. Ughetti pop. S. Appolinaris de Flor., qui subest arti lane civit. Flor., dass er in diesem Jahre societatem contraxit in arte adfettandi pannos, subietta (!) et supposita arti lane in civit. Flor., cum More Martelli pop. S. Petri majoris... et quod apotecham habebant in civit. Flor. pro dicta arte et misterio faciendo in pop. S. Mart. épiscopi. Etc. (Weiterer Inhalt unwesentlich.) — StAF. — Mercanzia 1087 f. 90. 1279

## 1324.

*Mai 23.* (Florenz.) Unter den adjuncti pro arte cambii zur Wahl von 5 consiliarii der Mercanzia: Boccacius de Certaldo. — StAF. — Mercanzia 137. Unpaginirt. — Zu einem der 4 Konsuln der ars campsorum fürs 2. Halbjahr 1324 wurde derselbe („Bocchaccius Ghelini de Certaldo“) gewählt. — StAF. — Arte del Cambio No. 55. 1280

## 1325.

*Jan. 29.* (Florenz.) Die Prioren erklären, dass die Konsuln der ars iudicum et notariorum, sowie der ars Porte S. Marie und 2 consules artis coregiorum... approbantur pro Guelfis. — StAF. — Proven. Magliabechi. 1281



1325.

*Mai 17.* (Florenz. In clauetro palatii domini capitanei.) Zwei Prokuratoren von 13 coci et de arte et ministerio cocorum et qui ad pretium cocunt und von 12 laganarii et de arte laganariorum und von sechs weiteren Benannten, deren Gewerbe nicht angegeben ist, erklären ein Darlehn von 70 Goldflor. auf einen Monat erhalten zu haben. Am 18. Mai traten der übernommenen Verbindlichkeit 3 coci de arte cocorum, und 5 laganarii de arte laganariorum bei. — StAF. — Prot. des Rucco di Giovanni III. Unpaginirt. 1282

*Sept. 14.* (Florenz.) Im Rath der Hundert, den Räthen des capit. etc. beschlossen, benannte Zünfte, die Parte Guelfa und Benannte, die nicht artifices sind, zu zwingen, die nova gabella 4 denariorum pro libra für 30 000 Goldflor. zu kaufen, und zwar geschieht dies wegen des Geldbedarfes für Kriegsausgaben. Die Zünfte sollen von dieser Summe 18 000 fl. aur. zahlen. Der Verkauf soll von dem Zeitpunkt an gelten, an dem die Zünfte, denen dieselbe Steuer bisher verkauft ist, befriedigt sein werden und so lange, bis die Käufer für die jetzt zu zahlende Summe befriedigt sind, zuzüglich 8 v. H. Zinsen fürs Jahr. — Da ein Theil der Urkunde nicht erhalten resp. nicht kopirt ist, so ist die Liste der zum Kauf gezwungenen artes nicht vollständig. Die Addition der nachfolgenden Summen ergiebt 15 547 statt 18 000 Goldflor. — Es sollen zahlen:

Ars judicum et notariorum 621 fl. aur.

„ Kallismale 1391 fl. aur.

„ lane 7452 fl. aur.

„ Porte S. Marie 553 fl. aur.

„ medicorum et spetiariorum 1242 fl. aur.

„ pellipariorum et vagariorum (!) 224 fl. aur.

„ calzolariorum 435 fl. aur.

„ pezariorum 161 fl. aur.

„ galigariorum grossorum 174 fl. aur.

„ fabrorum 448 fl. aur.

„ rigateriorum 311 fl. aur.

„ vinateriorum 721 fl. aur.

„ oliandolorum et cassaiolorum (!) 88 fl. aur.

„ albergatorium 715 fl. aur.

„ fornariorum et panneteriorum 151 fl. aur.

„ corazariorum 125 fl. aur.

„ lignaiolorum grossorum 228 fl. aur.

„ feraiolorum et veterum et novorum chiavaiolorum 311 fl. aur.

„ oraforum 196 fl. aur.

„ botaiorum (nicht ausgefüllt; die betreffende Seite endet damit und die Fortsetzung fehlt). — StAF. — Provv. XXII f. 10<sup>2</sup>.

*Dec. 2.* (Florenz.) In einem Prozess vor dem Official der Mercanzia wird ein Urtheil erwähnt, gefällt per consules artis casciaiolorum. — StAF. — Mercanzia 4126 f. 93. 1283

1326.

*Jan. 3.* (Florenz.) S. unter den Handelsregesten.

1284

*März 18.* (Florenz.) Im Rath der Hundert etc. wird über eine von benannten lignaiuoli et magistri de arte venditorum lignaminum de Flor.

1326.

an die Prioren gerichtete Petition verhandelt, die Entschädigung für Hölzer verlangen, zu deren Lieferung zum Zweck der Stadtbefestigung sie von den Officialen des Mauernbaues gezwungen wurden. — StAF. — Prov. XXII f. 87<sup>2</sup>. 1285

*April 7.* (Florenz.) 26 Benannte, von denen einer tabernarius, zwei ferratores, einer sellarius, einer pizzicagnolus, einer sartor ist, „omnes exercentes misterium sive artem prestandi ronzinis et equos, caballos, caballas, mulos, mulas, et alias quascunque bestias ad vecturam in civit. Flor. et districtu“, erklärend zwei Drittel der Zunftmitglieder zu sein, ernennen Sindicus, um zu erscheinen coram dominis gabelleriis et officialibus pro communi Flor. deputatis super novis ghabellis, um die Steuer auf Vermiethung von Lastthieren anzukaufen. — StAF. — Prot. des Contadini di Michelangiolo I. Unpaginirt. 1286

*Sept. 30.* (Florenz.) Karl, Herzog von Kalabrien, ernennt Puccius Venture de Mori de Flor. zum proconsul iudicum et notariorum auf 6 Monate. — StAN. — RA. 266 f. 45<sup>2</sup>. 1287

*Dez. 1.* (Florenz.) Derselbe ernennt je einen de arte Callismale, cambii lane, Porte S. Marie, und spetiariorum zu consiliarii et adjuutores officialis forensis mercatancie Florencie. — Ebend. f. 57<sup>2</sup>. 1288

*Dez. 30.* (Florenz.) Karl, Herzog von Kalabrien, ernennt den Notar der ars baldrigiarorum Porte S. Marie für 6 Monate. — Ebend. f. 82<sup>2</sup>. 1289

*Dez. 31.* (Florenz.) Derselbe ernennt für 6 Monate je einen Notar der folgenden artes: fornaiorum, corigiarorum (!) et scutariorum, magistrorum lapidum et lignaminum, coracziariorum et spadariorum, oliandolorum casiolorum et biandaiolum (!), lane, galligiariorum, medicorum et spetiariorum, iudicum et notariorum, beccariorum, pellipariorum et variorum, rigatteriorum et pannorum lini, vinacteriorum, lignamolorum (!), albergatorum, ferrariorum et clavariorum, Porte S. Marie (s. 30. Dez.), fabrorum. — Ebend. f. 87. — Ferner ernennt er für die gleiche Zeit je einen Notar der ars campsorum und der ars calzolariorum. — Ebend. f. 96. 1290

*Dez.* (Florenz.) Benannter erklärt (in Steuerangelegenheiten), dass er in arte sensarie lane (im Jahr) nicht mehr als 50 librae verdient habe. — StAF. — Carmine. 1291

1327.

*März 18.* (Florenz.) Die artes Callismale, lane, speciariorum et merciariorum, und Porte S. Marie sind gemeinsam nebst ihren membra zur Zahlung von jährlich 12 000 Goldflor. veranlagt worden, loco cabelle 4 denariorum per libram et cabelle saccorum et discipulorum noviter casarum. (Es ist also Kontingentirung dieser Steuern erfolgt.) Benannter wird vom Herzog von Kalabrien zur Einziehung dieser Summe (sowie der cabella mobiliu) bestimmt. — StAN. — RA. 266 f. 137. 1292

*Juli 1.* (Florenz.) Herzog Karl von Kalabrien ernennt auf Grund der ihm bewilligten Balia auf 6 Monate, oder nach seinem Belieben auf länger, Konsuln für die unter dem 31. Dez. 1326 angeführten 20 Zünfte und ausserdem die ars Callismale (unter den Konsuln für diese: Johannes Villani. Für die ars lane wird je ein Consul für den conventus eines jeden Stadt-

1827.

Sechstels ernannt; für die ars Porte Sancte Marie je ein Konsul pro conventu Ultrarni, Porte S. Marie, Porte Rosse und Callismale. Unter den Konsuln der ars medicorum et speciariorum: 2 mercarii. Von den 2 consules pellipariorum, einer pro membro variorum. Von den 2 consules lignaiolorum je einer de membro S. Trinitatis und de membro Sancte Crucis. — StAN. — RA. 266 f. 228\*. 1293

*Aug. 10.* (Florenz.) Herzog Karl von Kalabrien ernennt Notar der officiales seu gabellerii, die gewisse gabelle einzuziehen haben in satisfacione solucionum faciendarum nobis per prefatum comune (Florenz) pro gente armigera, quam tenemus in servicium comunis predicti contra ipsius hostes. Jenem sollen zwei weitere Notare assistiren, von denen einer bei den Azarelli (Acciaiuoli), einer bei den Bardi seinen Sitz haben soll, bei welchen Häusern das eingehende Geld zu deponiren ist. (Die Steuern seien hier sämmtlich angeführt, um den Zusammenhang nicht zu zerreißen; die Gewerbe, oder besser die Erwerbsgruppen, die besteuert sind, werden hier nicht als geschlossene Organisationen, als artes ausdrücklich bezeichnet, aber die wohlbekannten Zünfte werden hier in gleicher Art angeführt, wie etwa die Gruppe der Rechen- und Grammatiklehrer oder der Köche, so dass eine zunftmässige Organisation jedenfalls bei jeder der angeführten Gruppen vorauszusetzen ist. Die Steuern sind: gabella portarum; vini ad minutum; salis; farine; possessionum; grani, bladi, olei, tavernariorum (diese letzteren vier als eine Gruppe); contractuum; vini in comitatu; panis qui fit in civitate; pensionum civitatis; bestiarum, que (sc. gabella) percipitur in portis; bestiarum (wohl Schlachtsteuer). (Aus der Reihe der folgenden Gruppen wird hier vorweggenommen:) notarii civium et forasteriorum habentium officia. (Steuer, die der jene Aemter verzeichnende Notar zu zahlen hatte.) Ferner:

Gabella prestatorum ad pignus.

- albergatorum, oliandolorum, bladaiolorum.
- judicum et notariorum.
- fabrorum.
- calzolariorum.
- campsorum.
- ferraiolorum.
- magistrorum lapidum et lignaminum.
- medicorum.
- pellipariorum.
- pennaiolorum.
- galigiariorum.
- fornariorum.
- aurificum.
- corazariorum.
- fornaciariorum.
- lignaiolorum.
- buccianorum.
- sartorum.
- sansariorum (!)

Gabella corregiariorum.

- barberiorum.
- scutellariorum.
- hursariolorum.
- depictorum.
- portatorum.
- pergamenaiolorum.
- ervaiolorum.
- penaciaiolorum.
- sevaiolorum.
- carradorum.
- hastariorum.
- magistrorum abaci et grammatice.
- tavolacciaiuolorum.
- coquorum.
- vaginariorum.
- cerbolacteriorum.
- prestatorum ronziuorum.
- balistariorum.
- corolariorum. (!)

1327.

(Das Fehlen wichtiger Zünfte erklärt sich durch die unter dem 18. März erwähnte Kontingentirung der von ihnen zu leistenden Abgabe.) — St.AN. — RA. 266 f. 227<sup>2</sup>. 1294

*Okt. 8.* (Florenz.) Entsendung von Viktualien ins Florentiner Heer gegen Pistoia durch die Arte di Calimala. — St.AF. — Spoglio Stroz. Ser. II No. 51 Vol. I f. 149<sup>2</sup>. 1295

*Okt. 31.* (Florenz.) Karl Herzog von Kalabrien ernennt Johannes Villani pro arte Callismale und Bartholomeus de Syminectis pro arte cambii zum officium faciendi cudi monetam auri et argenti in civit. Flor. auf sechs Monate, oder länger nach seinem Belieben. — St.AN. — RA. 267 f. 42<sup>2</sup>. 1296

1328.

*Febr. 6.* (Florenz.) 32 benannte exercentes et operantes de misterio et arte aurificum civitat. Flor., versammelt in eccl. S. Stephani (ad Pontem) nt moris est, erklärend, sie seien zwei Drittel der homines de dicto misterio et arte, ernennen Zunftmitglieder zur Revision der Rechnungen des Feus (Zunftkammerers) fürs Vorjahr. — St.AF. — Prot. d. Contadini di Michelangiolo II. Unpaginirt. 1297

*März 23.* (Florenz.) Vor dem Official der Mercanzia wird (mithin in zweiter Instanz) verhandelt betreffs eines Urtheils, das gegen einen granaiolus de Flor. gefällt war per consules artis et universitatis oliandolorum, biadaiolorum, casciaiolorum, bichierariorum, funaiolorum et saponariorum civit. Flor. — St.AF. — Olivetani. 1298

*Juni 12.* (Florenz.) Die Prioren beschliessen: Aus Ehrfurcht für S. Petrus de Murrone, sub cuius nomine edificata est ecclesia in Via S. Galli, soll dessen Tag, der 19. Mai, festlich begangen, und an der Vigilie soll jährlich an den gewohnten Orten durch die bannitores ausgerufen werden, dass alle artifices ihre apoteca an jenem Tage bei Strafe geschlossen zu halten haben. — St.AF. — Celestini. 1299

1329.

*Jan. 4.* (Florenz.) Die Prioren beschliessen, um den Streitigkeiten inter artifices artium civit. Flor. occasione consulatus ein Ende zu machen, nach Anhörung vieler Klagen und nach Berathung mit den gonfalonerii societatum, den 12 boni viri und Anderen, auf Grund der ihnen gewährten Balia Folgendes über den Modus der Wahl zum Zunftkonsulat: Die Konsuln der 12 artes maiores, die im Dezember im Amt waren, sollen mit 12 von ihnen zu erwählenden adjuncti, die ihre ars thatsächlich ausüben, mit 5 consiliarii mercantie und mit 6 exercentes (faktisch im Gewerbe Thätigen) von jeder der 12 artes, die zum Konsulat der 7 artes maiores Geeigneten auswählen. Diese müssen über 25 Jahre und wahre Guelfen sein. Sie sind unter Bezeichnung der Zunft und des conventus der Zunft, zu der und zu dem sie gehören, in ein Register einzutragen. Die Prioren berufen alsdann die 12 boni viri, die gonfalonerii societatum und zwei von den letztjährigen Konsuln jeder der sieben artes maiores, sowie vier andere boni viri, wahre Guelfen, von jeder dieser sieben artes, doch so, dass in jeder Versammlung nur ein Consul, oder je einer der

1329.

letztgenannten Vier anwesend sein kann. Bei der vorzunehmenden Wahlhandlung dienen je ein Minorit, Dominikaner oder Eremit (Augustiner) als Skrutatoren. Dann erfolgt die Wahl auf Grund der Vorschlagslisten in derselben Art, die für die Wahl zu städtischen Aemtern am 8. Dezember 1328 bestimmt ist. Nach Abstimmung mittelst Bohnen werden die Namen der Approbirten (zur Approbation ist Dreiviertel-Majorität erforderlich) in die Wahlbeutel, deren für jede Zunft einer besteht, gelegt.

Betreffs der anderen fünf Zünfte (der artes maiores zweiten Grades, wie sie vielleicht am besten zu bezeichnen wären), nämlich: beccharii, calzolari, fabri, magistri lapidum et lignaminum und rigattieri wird bestimmt: die Prioren berufen die 12 boni viri, die gonfalonerii societatum und je zwei für jede ars von Denen zusammen, die im Dezember vorigen Jahres Konsula waren, sowie ferner vier von jeder Zunft. Hat einer der Vorgeschlagenen mindestens 50 Stimmen, so gilt er als approbirt. Es wird dann weiter verfahren, wie oben erwähnt.

Von den 12 artes sollen haben: die

Ars judicium et notariorum 5 consules, 2 judices und 3 notarii, „qui ponantur in duobus sacculis, seil. judices in uno et notarii in alio“.

mercatorum Kallismale 4 consules, qui ponantur in uno sacculo.

camporum 4 consules in uno sacculo.

lane 8 consules in 4 sacculis, je in einem die de conventu Ultrarni, S. Petri Scheradii, S. Pancratii, Porte S. Petri.

mercatorum Porte S. Marie 4 consules in uno sacculo.

medicorum, speciariorum et merciariorum 6 consules in duobus sacculis, in einem die medici, im andern speciarii et merciarii.

pellipariorum 4 consules in uno sacculo.

bechariorum 6 " " " "

calzolariorum 6 " " " "

fabrorum 6 " " " "

magistrorum lapidum et lignaminum 3 " " " "

rigatteriorum 4 " " " "

Die ars judicium habe ausser den fünf Konsuln einen Prokonsul aus den Mitgliedern der ars, von dieser selbständig zu wählen.

Jeder Wahlbeutel wird in einen kleinen Kasten, oder in eine verschliessbare Büchse gethan. Den Schlüssel sollen die Konsuln der Zunft aufbewahren. Diese Kästen oder Büchsen werden in einem grossen Kasten verwahrt, der mit drei Schlüsseln geschlossen wird; je einen Schlüssel erhalten der capitaneus populi, die Prioren und der vexillifer, und die fünf consiliarii mercantie. Ausserdem werden die Namen der Approbirten in ein Pergamentheft geschrieben, das in der Sakristei der Minoriten aufbewahrt wird. — Das Amt der Konsuln soll vier Monate dauern. Die Ausloosung erfolgt wie bei den städtischen Aemtern. — Im März 1330 sollen neue Listen der Mitglieder der zwölf Zünfte aufgestellt werden.

Am 24. Januar wurde betreffs der Wahl der Konsuln der neun minores artes beschlossen. Im Wesentlichen ist das Verfahren das entsprechende. Die Approbation erfolgt unter Zuziehung von je zwei aller 21 Zünfte durch Zweidrittel-Majorität. — StAF. — Cap. XXX f. 59 ss. 1300

1329.

*Jan. 21.* (Florenz.) Vergl. unter den Handelsregesten über Zugehörigkeit der Acciaiuoli (auch) zur Arte di Por Santa Maria. 1301

*Jan. 26.* (Florenz. In eccl. S. Stephani ad Pontem.) 22 Benannte de arte et societate laganariorum et cialderiorum, erklärend zwei Drittel und mehr laganariorum et cialderiorum von Florenz zu sein, versammelt auf Befehl des judex gabellarum, ernennen Prokuratoren zwecks Rechnungslegung betreffs zweier der ars von der Kommune gemachten Auflagen. — StAF. — Prot. des Mazzingo da Monterappoli G. 106 f. 143. 1302

1330.

*März 17.* (Florenz. In curia artis Porte S. Marie sita in populo S. Marie supra Portam.) Drei consules und 14 consilarii der ars Porte S. Marie, welche letztere erklären, zwei Drittel und mehr aller consilarii zu sein (unter ihnen Bartholomeus Dini Compagni zu erwähnen) ernennen Sindicus, um ein von der ars der Kommune gewährtes Darlehen zurückzuempfangen. — StAF. — Prot. des Contadini di Michelangiolo II. Unpaginirt. 1303

*Aug. 22.* (Florenz.) Klage des Cenninus ol. Johannis Siminecti pop. S. Felicitatis de Flor. pro se ipso et Albizo fratre suo et socio vor dem Offizial der Mercanzia. Er ist publicus mercator et artifex in arte Porte S. Marie et artis lane. — StAF. — Mercanzia 1049 f. 61. 1304





## **II.**

# **Die Schwarzen und die Weissen.**







## Die Schwarzen und die Weissen.

(1299—1306.)

In den folgenden Abschnitten werden zahlreiche unedirte Urkunden mitgetheilt, die auf die an tragischen Ereignissen überreichen Parteikämpfe der Wende des 13<sup>ten</sup> zum 14<sup>ten</sup> Jahrhundert Bezug haben, auf jene Kämpfe, deren Schauplatz Florenz und Pistoia waren, in die aber ganz Toskana, ja ganz Mittelitalien hineingerissen wurde, die, von häuslichen Konflikten — wir müssen der ersten Erörterung den unschönen Titel „Corso Donati und der Prozess gegen seine Schwiegermutter“ geben — und von blutigen Strassenkämpfen ausgehend, den Papst und das französische Königshaus in ihre Kreise zogen, unsagbares Unheil erzeugten, zu Proscriptionen und Blutgerichten wildester Art führten und Hunderte, deren Andenken freilich von dem eines Einzigen überschattet wird, in die Verbannung drängten, da sie dem Henkerschwert, dem Galgen oder dem Scheiterhaufen entrinnen wollten.

An dieser Stelle sollen nicht die Ereignisse der wildbewegten Jahre berichtet werden. Es erfolgt hier vielmehr nur die Mittheilung von Materialien für eine Darstellung, die der Fortführung der „Geschichte von Florenz“ vorbehalten bleibt. Diese Materialien müssen naturgemäss lückenhaft sein, da, Weniges abgerechnet, was zu mehrerer Klarheit hinzuzufügen erforderlich schien, nur bisher unedirte Aktenstücke in Auszügen mitgetheilt werden. Dass so Vieles bisher unbekannt und unbeachtet bleiben konnte, was zum Verständniss der Vorgänge, ja zur Kenntniss der äusseren Thatfachen einer so häufig und immer von Neuem erörterten Periode der Florentiner Geschichte wichtig ist, muss freilich überraschend erscheinen, umsomehr als die in Betracht kommenden Urkunden durchweg den Florentiner Archiven (Staatsarchiv und Archiv des Dom-Kapitels), sowie dem seit zwei Jahrzehnten der Forschung zugänglichen Geheimarchiv des Vatikans entnommen sind. Sie bieten der Forschung wichtiges Material zur Ergänzung und zur Kritik der Chronisten dar, trotz Allem, was in dem umfangreichen und bedeutenden Werke Isidoro del Lungo's über Dino Compagni und in der gehaltvollen kleinen Schrift des früh verstorbenen Guido Levi „Bonifazio VIII e le sue relazioni col Comune di Firenze“ mitgetheilt ist. — Der letzte Abschnitt, der sich auf den Legationsbericht des Jahres 1305 bezieht, ist, abgesehen von der Bedeutung des Aktenstückes an sich, von hoher Wichtigkeit zur Kritik der mit vollem Unrecht angezweifelte „Istorie Pistoiesi“, worauf an der betreffenden Stelle näher eingegangen wird.

## 1.

**Corso Donati und der Prozess gegen seine Schwiegermutter.**

Dass der Führer der Florentiner Schwarzen bereits während eines Theiles des Jahres 1299 vermittelst eines Podestàs, der sein Werkzeug war, in Florenz die Herrschaft ausübte, ist bisher nicht bekannt gewesen. Dass dieser Podestà gestürzt ward, dass man ihn der Folterung unterwarf, war bekannt, aber die Thatsache gewinnt für die Florentiner Geschichte eine andere Bedeutung, wenn wir erfahren, dass in dem von auswärts berufenen Stadthaupt der mächtige Bürger, der Günstling des Papstes Bonifaz' VIII, von seinen freilich einstweilen noch mächtigeren Feinden getroffen wurde.

Corso Donati war nicht reich, während seine politischen und persönlichen Widersacher (aus deren Familie seine erste Frau stammte), die Cerchi, über die grossen Geldmittel eines der bedeutendsten Bankhäuser der damaligen Welt verfügten. Als seine erste Gattin (man behauptete: an Gift, das er ihr hatte geben lassen) gestorben war, trachtete er danach, durch eine reiche Mitgift die Mittel zu erwerben, die ihm die Befriedigung seines Ehrgeizes ermöglichen sollten. Er war ein schöner Mann, und so bestach er Auge und Sinn der Wittve Johanna, deren Gatte Ubertino di Gaville gewesen war; doch wollte die wohl schon Alternde den Kühnen und Skrupellosen nicht für sich; ihrer Tochter Tessa glaubte sie ein Glück an seiner Seite zu schaffen. So wurde das Mädchen — aus Ghibellinischem Hause — zur Frau des Corso, den der reiche Besitz des bei Figline (im Florentiner Gebiet, nahe der Grenze der Grafschaft Arezzo) begüterten Geschlechtes lockte. Das Erbe dieses Besitzes sollte der Tessa als der einzigen Tochter und durch sie dem Corso zufallen, freilich, wie die Mutter meinte, erst wenn sie selbst nicht mehr am Leben wäre.

Der Ehe standen kanonische Hindernisse im Wege, denn der Donati war mit der Ubertini im vierten Grade verwandt. Es scheint, dass Solche, die ein Interesse daran hatten, dass das Erbe von Gaville nicht an Corso komme, vom Papst ein ausdrückliches Verbot der nach Kirchengesetz unerlaubten Ehe verlangten. Bonifaz VIII erliess es, aber Corso war nicht der Mann, sich um die Untersagung zu kümmern. Vielleicht war ihm von der Kurie her ein Wink ertheilt worden — genug er schuf, im Einverständniss mit der Mutter der Braut eine vollendete Thatsache, schloss die Ehe der Form und der Sache nach, ehe der päpstliche Einspruch ihn erreichte, nahm Tessa in sein Haus und erreichte beim Papst, dass dieser „zur Vermeidung von Skandal“ und weil eine Lösung der Ehe „für die aus edlem Geschlechte stammende Tessa sehr beschämend wäre“ nachträglich für die gegen das Verbot geschlossene Heirath Dispens ertheilte (Thomas-Digard No. 1077. -- Sbaralea IV, 391).

Dino Compagni (I, 20) erwähnt den Reichthum der Cerchi und nennt die Donati „più antichi di sangue, ma non si ricchi“. Er berichtet dann vom Hass der beiden Geschlechter. „Il quale (odio) crebbe assai, perché messer Corso Donati, cavaliere di grande animo, essendogli morta la moglie, ne ritolse un'altra, figliuola che fu di messer Accierito da Gaville (die Angabe Dino Compagnis ist irrig; der Vater des Mädchens war Ubertinus de Ubertinis [von Gaville]). Dies ergibt ausser unserer Urkunde auch das vorerwähnte Schreiben Bonifaz' VIII. In der Polemik über die Dino-Frage hat dieser Punkt eine gewisse Rolle gespielt), la quale era reda; ma non consentendo i

parenti di lei, perchè aspettavano quella reità, la madre della fanciulla, vedendolo bellissimo uomo, contro alla volontà degli altri conchiuse il parentado. I Cerchi, parenti di messer Neri da Gaville, cominciarono a sdegnare, e a procurare non avesse la reità, ma pur per forza l'ebbe. Di che si generò molto scandalo e pericolo per la città e per speciali persone."

Die Urkunde, die wir mittheilen, bestätigt die Angaben des Chronisten über die Streitigkeiten in allen Punkten, giebt indess weit mehr, als die knappe Mittheilung Dinos enthält. Sie ist das Fragment eines Raths-Protokolls der Hundert und befindet sich im Florentiner Staatsarchiv unter der Bezeichnung „Frammenti delle Provvisioni I No. 4". Zur Ergänzung kann Provv. X f. 244 und die Genehmigung der Vorlage durch den Rath der Dreihundert Provv. X f. 251<sup>2</sup> dienen. Wir lassen ausführlichen Auszug folgen:

1300, Mai 23. (Florenz.) Im Rath des capitaneus wird die an die Prioren gerichtete und von diesen genehmigte Petition der domina Johanna vidua, uxor olim domini Ubertini de Gaville, verlesen: sie sei ad alterius preces et instantiam ungerecht in gravissimis penis und zu hohen Geldstrafen er dom. Monfloriturum de Coderta olim potestatem Florentie verurtheilt worden und sei exbannirt. Ihre Petition inserirt:

„Coram vobis dominis prioribus artium et vexillifero justitie civitatis Flor. exponit dom. Johanna uxor q. dom. Ubertini de Gaville vidua. et miserabilis persona apud omnes audientes et intelligentes iniustitiam intollerabilem sibi factam, quod cum ipsa domina ex una parte et domina Tessa ejus filia et uxor domini Cursi de Donatis, licet invito, coacta tamen per dictum dom. Cursum ex alia essent in causa coram officialibus comunis Flor. super compromisso fiendo inter dictas partes, quod quidem compromissum ipsa dom. Johanna facere volebat de jure, non tamen quod de facto possent arbitri laudare, timens de potentia dicti dom. Cursi et inpotentia et amicorum inopia, quam habebat dicta dom. Johanna, prefatus dom. Cursus procuravit et fecit cum domino Monflorito tunc potestate Florentie, qui tunc temporis consilio et voluntate ipsius domini Cursi regebatur, quod ipse iniquitatem loco justitie subrogans, contra dictam dominam nequiter et animose processit, faciendo sibi fieri quadragintaduo precepta in duobus diebus, quod veniret ad compromittendum cum dicta domina Tessa filia sua, prout et sicut placeret dicto dom. Monflorito. Ipsa vero domina Johanna timens iniustitiam et voluntarium arbitrium dom. Monfloriti et minas dicti dom. Cursi non fuit ausa comparere, propter que ipse dom. potestas nomine, set re ipsa pars altera, contra eam formavit inquisitionem durissimam et iniquam, in qua furta, seditiones civitatis, scandalum et diversa crimina coniecit in eam." Daraufhin liess er sie citiren und bei grosser Geldsumme banniren und verurtheilte sie dann zu 2000 librae f. p. an die Kommune und zu 3000 flor. aur. an Cursus, sowie zu 2000 Goldflor. an ihre Tochter Tessa zahlbar, „quos dixit dictam dominam Johannam per furtum de bonis ipsius sue filie habuisse, de quibus dicta dom. Tessa timore dicti dom. Cursi cessit jura dom. Johanni de Boscholis judici, genero dicti dom. Cursi, necnon etiam cassavit omnia instrumenta et contractus ipsius domine Johanne, sicut fieri solet contra hereticos condemnatos." Ferner verurtheilte er sie zu 100 librae f. p. wegen Nichtachtung der Befehle der Prioren. In das Urtheil fügte er ein: wenn sie in drei Tagen vor ihm erschiene, um jenen Compromiss

nach seinem Willen zu schliessen, solle das Urtheil als aufgehoben gelten. „De quibus omnibus et singulis patet per confessionem ipsius domini Cursi, ex qua ipse dom. Cursus extitit condempnatus in libr. mille flor. parv. per dom. Ricciardum tunc potestatem et capitaneum civitatis Flor.“ Deshalb bittet sie die Prioren „ad quorum spectat officium lapsa errigere, errata corrigere et equare iniqua et oppressis inique injusta onera sublevare“, ihr zu helfen und per opportuna consilia populi et com. Flor. beschliessen zu lassen, dass sie „per modum oblationis“ von den Verurtheilungen befreit werde.

Es folgt Wortlaut der Verurtheilungen durch nobilem et potentem dom. Monforitum de Coderta honorabilem potestatem civitatis Flor. Die eine Verurtheilung lata et publicata in pallatio com. Flor. in pleno consilio generali et speciali 1299 (1298 ind. 12) ohne Tagesdatum, die andere von 1299 ind. 12. Johanna wird verurtheilt, weil sie im März trotz ihr ertheilten Befehles nicht vor dem Podestà erschien, woraus scandala, rumores et seditiones in civitate Flor. hätten entstehen können. Ferner, weil sie „dolose et fraudulenter instrumenta sibi fieri fecit a dicta dom. Tessa confessionum, finis et refutationis administrate tutelle (!) . . ratione et occasione administrate tutelle obmissee vel neglecte, et finem et pactum generale, ac etiam instrumenta alienationis per venditionem et donationem . . et quod ab anno citra a die adventus ipsius dom. potestatis extray et etiam axportari fecit de domo domini Cursi predicti unum cofanum cum instrumentis et aliis rebus in magna quantitate, et maxime instrumenta possessionum, fidelium et iurium datorum in dotem dicto dom. Corso, extimationis et valute trium milium florenorum auri et ipsa habet, detinet et contractat; ex quibus etiam dicta domina Tessa dampnificata est . . in duobus milibus flor. auri.“

Da Johanna, geladen, nicht erschien, wurde sie per Turam Grilli publicum bannitorem cum Flor. mit 2000 librae f. p. in Bann gelegt, nisi certo termino jam elapso nicht erschiene. Da sie in Contumaz verharrete, erfolgten jene Verurtheilungen ex bailia dicto dom. potestati concessa . . per officium minorum priorum et vexilliferi justitie, und desgleichen wird Ungültigkeits-erklärung jener Dokumente ausgesprochen.

Da also diese Verurtheilungen durch den Podestà ungerecht auf Bitten einiger magnates et potentes erfolgt seien, und da zwischen Cursus und domina Tessa einerseits und dom. Johanna andererseits neuerlich betreffs aller ihrer Streitigkeiten auf dominus Donatus dom. Alberti Ristori und dominus Baldus de Agullione, jurisperiti, compromittirt ist, so haben Prioren und Vexillifer nach Berathung mit sapientes, beschlossen, dass dom. Johanna sich in einem Gefängniss stellen könne und dass sie dann ohne Mitra nach San Giovanni geführt und dort freigelassen werde.

Den Beschluss der Prioren, der Petition der Johanna Folge zu geben, genehmigte der Rath der Hundert mit 72 gegen 4 Stimmen. Am 24. Mai erfolgte Genehmigung auch durch den Rath der Dreihundert.

So fesselnd das Dokument durch die Aufklärungen ist, die es über die Rücksichtslosigkeit des Corso, über Familienzustände, über die Korruption der Justiz gewährt, sein Hauptinteresse beruht dennoch auf dem Einblick in die Florentiner Parteiverhältnisse, den es uns gewährt. Die Petition besagt aus-

drücklich, dass der Podestà Monflorito,<sup>\*)</sup> von dessen unerträglichem Regiment Dino (I, 19) berichtet, seinerseits von Corso Donati gelenkt oder, wie Johanna sich ausdrückt, durch dessen Rath und Willen „regiert“ wurde, und von dieser Thatsache, die auch durch den ganzen Verlauf der Ereignisse, den Missbrauch der Amtsgewalt zu Gunsten des Corso bezeugt wird, hat kein Chronist berichtet. Die Urtheile gegen die Wittve Ubertini fällt Monflorito „ex bailia dicto dom. potestati concessa . . . per officium dominorum priorum et vexilliferi justitie“; da die Prioren ihm, dem ausführenden Organ der Intentionen des Corso Donati Balia verliehen hatten, müssen auch diese seinem Willen gefolgt sein, so dass zu jener Zeit die Partei des Corso, die der „Schwarzen“<sup>\*\*)</sup> die Herrschaft geführt hat. Die Missbräuche der Amts- und Gerichtsgewalt führte alsbald zu ihrem Sturz, und es kamen ihre Gegner, die Weissen, zur Herrschaft, die sie alsdaun 2½ Jahre bis zum Einzuge Karls von Valois zu behaupten vermochten. Die Chronologie dieser Vorgänge des Jahres 1299 soll durch die nachfolgenden Regesten klargestellt werden. Die Verurtheilungen der Schwiegermutter des Corso Donati sind 1299 vor und nach dem 25. März (1298 ind. 12 und 1299 ind. 12) erfolgt; da die Vorladungen der Verfolgten im März erwähnt sind, muss sich das Ganze im März 1299 abgespielt haben.

Den Sturz des Podestà Monflorito, der, wie wir jetzt erkennen, auch die vorläufige Verdrängung des Corso Donati und der Schwarzen vom Stadtreghiment in sich barg, die Gefangennahme und Folterung des Podestà berichtet Dino Compagni (I, 19), jedoch wie fast alle Ereignisse ohne Zeitangabe. Die in unserer Urkunde erwähnte Verurtheilung des Corso Donati zu 1000 librae f. p., die nur wegen Beeinflussung des Podestà verhängt sein kann (vgl. Regest vom 5. Mai 1299 über das Vergehen gegen die „corruptores regiminum“), ist sicherlich ungefähr gleichzeitig mit der Beseitigung seines Werkzeuges, des Podestà, d. i. gegen den 5. Mai, erfolgt. Etwa ein Jahr später ist er dann vorübergehend in päpstliche Dienste als Rektor von Massa Trabaria getreten. Der Zeitpunkt ist durch die Urkunde seiner Ernennung genau festzustellen. Die für die chronologische Fixirung der Ereignisse in Betracht kommenden Dokumente sind die folgenden:

#### 1299.

Jan. 5. (Florenz.) Schreiben des Monfloritus de Coderta, Podestà, und der andern Behörden an Bologna. — StAB. — Libro B., Atti, f. 28. Etwas entstellt gedruckt Ghirardacci I, 368.

Jan. 20. (Florenz.) Schreiben desselben, des Rainerius de la Torre, capitän., der Prioren etc. an Bologna. — Ebend. f. 2. — Ebendort (gleichfalls etwas entstellt) I, 370.

Febr. 14. (Florenz.) Die capitudines (artium) und die Prioren fassen auf Grund der ihnen ertheilten Balia (s. oben) einen Beschluss über Deponirung von Geld, das zum Getreideankauf bestimmt ist. — StAF. — Provv. IX f. 152<sup>2</sup>.

<sup>\*)</sup> Dino Compagni giebt, I 19, an, er sei aus Padua gewesen. Dies ist einer der häufigen Fälle, wo die Einzelangaben Dinos ungenau sind. Er war aus Treviso; siehe das nachstehende Regest vom 24. Febr. 1299.

<sup>\*\*)</sup> Ueber die Anwendung dieser Parteibezeichnung weiter unten.

1299.

*Febr. 24.* (Florenz.) Genannt: Monfloritus de Coderta de Trevigio, potestas Florent. — StAF. — Prot. des Giovanni Boninsegna I, f. 82.

*Mai 5.* (Florenz.) Im Rath der Hundert beschlossen cum dominus Monfloritus de Coderta olim potestas comunis Flor. sponte renunciaverit (!) officio potestatis wird den Prioren Balia zur Führung des Regiments bis 1. Juli ertheilt, an welchem Tage der neue Podestà sein Amt antreten soll. Ihnen wird Auftrag ertheilt, den bisherigen Podestà zu sindiciren und gegen alle corruptores regiminum, rectorum et officialium comunis et populi Florentini sowie contra participantes cum ipsis regiminibus, rectoribus et officialibus . . in lucris illicitis et inhonestia, seu fraudibus, vorzugehen. Genehmigung in den anderen Räthen erfolgt am gleichen Tage. — Die Prioren übertragen die Funktionen des Podestà auf Ricciardus de Artinigiis, capitaneus populi. Sie beschliessen Monflorito wegen aller Betrügereien zu sindiciren, desgleichen wegen aller Bestechungen. Kein Magnat dürfe künftig vor dem Podestà, capitaneus, einem ihrer iudices, vor dem iudex appellationum und dem sindicus oder intra portas palatii vel curie alicujus predictorum erscheinen oder eintreten bei 100 librae f. p. Strafe für jede Zuwiderhandlung, es sei denn, dass er vorgefordert, als Angeklagter vorgeladen oder ad aliquod consilium comunis Flor. berufen wird. Zur Beseitigung von Betrügereien und corruptiones bestimmen die Prioren, dass der Podestà oder einer seiner familia oder seiner berroarii keinen Arzt wegen einer Krankheit oder Kur haben darf, der nicht zur Behandlung von den Prioren bestimmt ist, und auch ein solcher darf den Betreffenden bei 500 librae f. p. Strafe nicht länger als einen Monat behandeln. Der capitaneus soll gegen solche vorgehen, die im Rufe stehen, Durchstechereien mit dem Podestà oder seiner familia getrieben zu haben, gegen die superstites der Gefängnisse, nämlich der Pagliacza und der Burelle. Etc. — StAF. — Provv. X f. 29. (Der „freiwillige“ Verzicht des Podestà ist allerdings gewaltsam genug herbeigeführt worden; Dino Compagni I, 19: „... i cittadini .. feciono pigliar lui e due suoi famigli e feciollo collare; e per sua confessione sepono delle cose, che a molti cittadini ne seguì vergogna assai e pericolo ...“ — Da in der Petition der Wittve Johanna Ubertini erwähnt ist, Corso Donati sei wegen des durch ihn bewirkten Vorgehens des Podestà gegen sie verurtheilt „per dominum Ricciardum, tunc potestatem et capitaneum civitatis Florentie“, ergibt sich der Zusammenhang und der Zeitpunkt sehr klar. Die Verurtheilung erfolgte, während Ricciardus das Doppelamt führte, zwischen dem 5. Mai und 30. Juni, wohl recht bald nach dem 5. Mai. — Von dem Aktendiebstahl, der im Oktober 1299 erfolgte, und zwar durch im Amt befindliche Prioren, indem nämlich die auf die Verurtheilung des Monflorito und seiner „familia“ bezüglichen Dokumente aus dem Aktenschränk entwendet, zum Theil auch aus den Büchern der Kommune herausgeschnitten wurden, worüber im Rath der Hundert am 19. Oktober verhandelt wurde, StAF. Provv. X, f. 113 ss., [vgl. Dino I, 19] soll hier nur andeutungsweise Notiz genommen werden, weil nach Dino andere als Corso Donati an der Beseitigung der Akten interessirt waren. Auszug aus dem Rathsprotokoll vom 19. Oktober bei Del Lungo „Dino“ II, 80 n. 13).

1299.

*Juli 1.* (Orvieto.) Fürs zweite Halbjahr 1299 hatte Corso Donati das Amt eines Podestà von Orvieto angenommen. — Orvieto, Archivio Storico der Kommune, Consigli ad ann. f. 8, Rath vom 13. Dezember, wo er als Podestà genannt ist. (Die für ihn ungünstige Wendung der Florentiner Verhältnisse wird ihm ein Fortgehen erwünscht gemacht haben. Orvieto stand im engsten Verhältniss zu Papst Bonifaz VIII., der damals, und zwar seit 1297, das Amt eines capitaneus populi der Stadt bekleidete.)

*Aug. 14.* (Florenz.) Als Podestà von Florenz genannt Ugolinus de Corrigia (aus Parma). — Defensor et capitaneus Ricciardus de Accanisiis (der wie erwähnt, das Doppelamt provisorisch geführt hatte). — StAF. — Strozzi-Uguccioni u. Urk. vom 12. November 1299, S<sup>ma</sup> Annunziata. — (Ricciardus, der vorn „de Artinigiis“, hier „de Accanisiis“ genannt ist, hiess in Wahrheit „de Artimisiis“ und war aus Bologna. Siehe das folgende Regest.)

*Nov. 13.* (Bologna.) Das Consilium populi beräth über an capitaneus, Anzianen und consules populi gerichtete Petition des dominus Rizardus de Artimisiis . . . „quod ipse fuit capitaneus civitatis Florentie pro VI mensibus elapsis et completis in Callendis mensis Novembris presentis“. Die Sindici in Florenz hätten ihn und seine familia gegen die Ehre von Florenz und Bologna zu 1500 librae f. p. Strafe verurtheilt; er bitte, Gesandte nach Florenz zu schicken, um Aufhebung dieser Verurtheilung zu bewirken. Dies wird genehmigt. — StAB. — Rif. ad annum. — (Da das Amt des Ricciardo am 1. Mai begann, wenige Tage darauf der Sturz des Monforito, des Parteigängers der Schwarzen erfolgte, und er dessen provisorischer Nachfolger wurde, ist es sehr wahrscheinlich, dass er an jener Umwälzung der ersten Maitage starken Antheil hatte, und in der Verurtheilung nach Ablauf seines Amtes wird wohl eine Rache der Anhänger der im Mai Unterlegenen zu erblicken sein. (Vgl. aber das Regest von 1300, Febr. 20.)

1300.

*Febr. 9.* (Lateran.) Bonifacius VIII. dilecto filio nobili viro Curso de Donatis militi Florentino. „Quia exigente“. Ernennet ihn zum rector Masse Trebarie, terre S. Agathe et pertinenciarum earundem. „Ad personam . . . tuam, nobis utique non ignotam, de qua nobis fiducia indubitata, prehabita notitia, repromittit, in hac parte nostre mentis aciem convertentes, et sperantes, quod ea, que tue circumspectioni a sede apostolica committuntur studeas fideliter . . . exercere, rectoriam predictarum Masse, terre et pertinenciarum in temporalibus, apostolica tibi auctoritate committimus . . . usque ad nostrum et sedis apostolice beneplacitum exercendam. — Arch. Vatic. — Reg. 49 f. 284<sup>2</sup>. — Erwähnt bei Guido Levi, Bonif. VIII. e Firenze, p. 40 n. 5. (Es ist wahrscheinlich, dass der Papst Corso Donati zu dem an sich wenig bedeutenden Amt eines „rector in temporalibus“ von Massa Trabaria ernannte, um ihn den Bedrängnissen zu entziehen, die sich ihm jetzt in der Heimath in den Weg stellten, und dadurch wird andererseits auch die Annahme dieser Stellung durch Corso erklärt, der zuvor als Podestà und Capitaneus in Bologna, Parma, Orvieto so viel wichtigere und einträglichere Stellungen bekleidet hatte.)



1300.

*Febr. 20.* (Florenz.) Im Rath der Hundert beschlossen: Da zur Zeit des dominus Monfloritus, olim potestas Flor. multa nefanda et scelerosa et abominabilia commissa fuerunt, suggestione ac precibus et corruptionibus quorundam perniciosorum civium zu Schaden und Schimpf der Kommune und des Volkes, und da viele gute Bürger den jetzigen Prioren zureden, deswegen Maassnahmen zu treffen, soll nob. miles domin. Gerardinus de Gambera, derzeitiger Podestà Vollmacht haben etiam per tormenta et cum omni genere tormentorum, cum inditiis et sine inditiis Untersuchung anzustellen wegen der barrateria, corruptio, frans et falsitas, die der Podestà Monflorito oder einer von seiner familia begangen. — St.A.F. — Provv. X f. 206<sup>2</sup>. — Am 26. Februar wurde an Podestà und capitaneus Balia zur Strafvollstreckung bis 1. Mai ertheilt, u. A. mit der Berechtigung, die Gefangenen, wie in anderen Gefängnissen, so auch in die turris de Volognano zu setzen, Besitzungen zu zerstören etc. — Ebend. f. 211<sup>2</sup>. (Trotzdem seit dem Sturz des Monflorito, seit der Beseitigung des direkten Einflusses des Corso Donati und seiner Parteigenossen 9½ Monate verflossen waren, hatten die Prozesse wegen der Gewaltthaten und Rechtsbeugungen noch immer nicht durchgeführt werden können. Im Zusammenhang mit der Vernichtung der Prozessakten beweist dies, wie die „Schwarzen“ den jetzt am Regiment befindlichen Gegnern noch immer überaus starke Einflüsse entgegenzustellen vermochten. Corso Donati mochte (siehe das vorige Regest) ein auswärtiges, ihm vom Papst angebotenes Amt annehmen, weil für ihn die Lage ungünstig und der Zeitpunkt für ein durchgreifendes Handeln noch nicht gekommen schien. Vielleicht hatte er Florenz soeben verlassen, als die Beschlüsse zum erneuten Vorgehen wegen der zur Zeit des Podestà Monflorito verübten Verbrechen gefasst wurden, Beschlüsse, die ja in erster Reihe sich mit gegen Corso Donati richteten.)

## 2.

## Calendimaggio 1300.

Von dem blutigen Abschluss der Frühlingsfeier am 1. Mai 1300 leitet Giovanni Villani (VIII, 39) die schlimme Spaltung der Florentiner Bürgerschaft, den Beginn der „verfluchten Parteien, der schwarzen und der weissen,“ den Ursprung schwerer Leiden für Florenz und ganz Italien her, ähnlich wie einst die Ermordung des Bondelmonte die Stadt zerrissen und die Entstehung der Guelfen- und der Ghibellinenpartei herbeigeführt habe. Bis zu jenem Abend des Calendimaggio sei die Stadt in glücklichem Zustande gewesen. — Ob die Namen der „Schwarzen“ und der „Weissen“ wirklich schon in Florenz angewandt wurden, oder ob sie hier nicht vielmehr erst im folgenden Jahre, 1301, in Aufnahme kamen, als diejenige Florentiner Partei, die fortan als die der „Weissen“ bezeichnet wird, die Hand zur Verjagung der „Schwarzen“ aus Pistoia lieh, mag dahingestellt bleiben. Wir haben die Parteibezeichnungen der Kürze halber ohne Bedenken schon im vorigen Abschnitt bei Erörterung von Ereignissen des Jahres 1299 angewandt, da die führenden Personen und die Parteigruppierungen schon damals dieselben waren und die Par-

teung nicht, wie Giovanni Villani will, erst durch die Blutthat der Maifeier hervorgerufen wurde. Denn wie es mit dem bürgerlichen Frieden, wie mit dem glücklichen Stande von Florenz auch vor dem angeblich so entscheidenden Calendimaggio in Wahrheit beschaffen war, zeigt der vorige Abschnitt zur Genüge. In Wirklichkeit waren die Vorgänge dieses Tages nur eine Episode, wenn auch eine wichtige, in den lange zuvor tobenden wilden Kämpfen der Partei- und Familiengruppen. Was auf die Zeitgenossen, auf das künstlerische und poetische Empfinden des Volkes einen so besonderen Eindruck machte, war der wilde Kontrast solcher Ereignisse. Damals an der Arnobrücke Messer Bondelmonte in weissem Hochzeitsgewand auf weissem Zelter einherkommend, von den Feinden vom Pferde gerissen und zu Füßen der mit abergläubischer Scheu betrachteten alten Reiterstatue hingemordet; jetzt das Frühlingsfest, die Piazza die Santa Trinità von tanzenden Frauen erfüllt, der Einbruch der vom Frühlingsmahl erhitzten Jugend der Donatipartei, ihr Zusammenstoss mit den Gegnern von der Partei der Cerchi, die Verstümmelung des Ricoverino de Cerchi, dem die Nase abgeschnitten wird, der Tumult, die Flucht. Dies Alles wirkte mächtig auf die Phantasie; aber die Zeitgenossen überschätzten wohl die eigentliche politische Wichtigkeit der einzelnen dramatischen Vorgänge. Dino Compagni (I, 22) schreibt: „Il quale colpo fu la distruzione della nostra città, perchè crebbe molto odio tra i cittadini. I Cerchi non palesoron mai chi si fusse (der den Streich geführt hatte), aspettando farne gran vendetta“. Sicherlich wurde der gährende Hass durch das Verbrechen jenes Maiabends noch gesteigert, und wir erfahren aus der gleich mitzuthellenden Urkunde, dass über die arge That die Stadt in Waffen gerieth, dass ein Bürgerkampf ausbrach — aber wäre der Zusammenstoss nicht erfolgt, die Florentiner Dinge hätten dennoch den Verlauf genommen, den das Fatum ihnen vorzeichnete, jenes Fatum, das in den Verhältnissen und in den Menschen lebt.

Die blutige Episode des Frühlings- und Tanzfestes hat ihre Bedeutung, abgesehen von dem Bürgerkampf, den sie herbeiführte und von den infolgedessen verhängten Konfinationen Angehöriger der hadernden Parteien zumal dadurch, dass sie eine äussere Handhabe für das Eingreifen des Papstes bot: es war Blut geflossen und Bonifaz VIII., der sehr andere Interessen verfolgte, der sich der Reichsrechte über Tusciens bemächtigen wollte und der, wenn er einen leeren Anspruch zur Ausübung einer Herrschaft steigern wollte, sich einen gewaltigen Einfluss auf Florenz sichern musste, Bonifaz VIII. fand jetzt den äusseren Anlass, um in der Person des Kardinal Matteo von Aquasparta einen „Friedensstifter“ zu entsenden, der die letzten Ziele der in Rom angezettelten, inzwischen von den Florentiner „Weissen“ entdeckten und eben durch die Entdeckung und Verurtheilung ihrer Urheber vereitelten Intrigue in irgend einer anderen Art erreichen sollte. Gerade in diesen Maitagen (13. Mai) ersuchte der Papst den Herzog von Sachsen um seine Einwilligung zur Abtretung Tusciens an den apostolischen Stuhl durch König Albrecht\*), und am 23. Mai entsandte er den Franziskanerkardinal Matthaeus als Legaten und „paciarius“ nach Florenz.\*\*)

\*) Ficker, Forschungen IV, 508.

\*\*) Die Bulle seiner Ernennung zum Legaten für Lombardei, Tusciens, Romagna, Genua, Ferrara etc. vom obigen Datum bei Sbaralea, Bullarium

Die Vorgänge jenes ersten Maiabends sind sonst nur aus den Erzählungen der Chronisten bekannt. (Zu den erwähnten Stellen bei Villani und bei Compagni kommt der Bericht in der anonymen Chronik 1300—1313, herausgegeben aus der Handschrift XXV, 19 der Florentiner Biblioteca Nazionale von Otto Hartwig, Halle 1880, zum 80. Geburtstag Karl Wittes, p. 9.) Nachstehend wird das Regest einer Urkunde publizirt, die auf die Ereignisse vom Calendimaggio Bezug hat, und die beweist, wie, wer dem wilden Parteihader sich entgegenzustellen, wer Mässigung walten zu lassen suchte, dabei selbst zu Schaden kam.

1300.

Sept. 22. (Brescia.) Zwei Florentiner Gesandte (Gualterius de Ganghereto iudex und Noddus Arrighi, notarius) legen vor den Behörden Brescias dar: Gerardinus de Gambera, olim potestas Florentie sei von ihm geneigten Sindici unter Ausschluss solcher, die ihm weniger günstig waren, zu Geldstrafe verurtheilt worden und zwar aus folgendem Anlasse: atrocissimum malleficium per quosdam potentes commissum fuit in quendam alium potentem civitatis Florentie; die Nase wurde ihm abgeschnitten und das Gesicht noch sonst verwundet; das Verbrechen wurde post penam duplam begangen (d. h. nach dem Abendläuten; für jedes zur Nachtzeit verübte Verbrechen trat doppelte Strafe ein) und als vindicta in persona alterius. (D. h. Vendetta gegen einen Anderen als den, der die zu rächende That selbst verübt oder sie direkt veranlasst hatte.) Mehrere Magnaten waren dabei theilhaftig. Ferner sei der Fall ein schwerer gewesen ratione rumoris facti per eos (derer, die das Verbrechen verübten) in civitate Florentie et concitationis ad arma in subversione pacifici status. . . civitatis Florentie, sicut hic malefactor suo fuit ore proprio confessus. Wegen jeden einzelnen Umstandes hätte die Strafe von 1000 librae verdoppelt werden müssen, insgesamt auf 8000 librae, während der Podestà nur Verurtheilung zu 5200 librae ausgesprochen habe. Trotz der Bitten der Brescianer Behörden könne Florenz die Verurtheilung des früheren Podestà nicht widerrufen. — Hiergegen erklärt Brescia: es wolle dem Gherardinus zu seinem Rechte verhelfen, da ihm Unrecht widerfahren sei. — St.A.F. — Cap. XLIV f. 259<sup>2</sup>.

Dass der Vorgang, der hier beregt ist und wegen dessen der Podestà den Schuldigen nicht genügend verurtheilt haben sollte, der des Calendimaggio war, unterliegt keinem Zweifel. Zu bemerken ist aber, dass die Urkunde in starkem Widerspruch zu einer der Angaben Dino's steht. Dieser sagt (siehe oben) „I Cerchi non palesoron mai, chi si fusse (der Verwundende, von dem zuvor gesagt ist: il quale si disse fu Piero Spini) aspettando farne grau vendetta. Hier nun ist die Verurtheilung eines freilich nicht Genannten, wegen der That erwähnt, welcher hier nicht Bezeichnete sich übrigens deutlich feststellen lässt. Davon also kann nicht die Rede sein, dass die Cerchi nicht enthüllt hätten, wer der Schuldige sei, oder wen sie dafür hielten, weil sie die Vendetta mit eigener Hand vollziehen wollten. Ob Piero Spini, den

Franciscanum, Rom 1759—1780, IV 503. Obwohl die Legation so weit ausgedehnt war, ging Matthaeus zunächst nach Florenz zu langem Aufenthalte, wovon ausführlicher im nächsten Abschnitt.

1300.

Dino Compagni nennt, Antheil an der That hatte, mag dahingestellt bleiben, aber es gehört zu den Dino-Räthseln, dass er den öffentlich Verurtheilten nicht zu benennen weiss und behauptet, der Name des Schuldigen sei von den Cerchi nicht bekannt gegeben worden. Der von den Cerchi sehr deutlich und laut Bezichtigte und hart Verklagte, den der Podestà nach Meinung der Parteigänger und Familienangehörigen des Verwundeten nicht hart genug verurtheilt hatte, war Chierico dei Pazzi, Sohn des Giachinotto. Am 7. Dezember 1310 wurde im Consiglio dei Cento über eine Petition berathen, die Vater und Sohn an die Prioren gerichtet hatten, ersuchend um Aufhebung der Verurtheilung, die gegen den Letzteren gefällt war wegen am 1. Mai 1300 von ihm erfolgter Verwundung „in fatie Richoverini dom. Richoveri de Circhnlis“. Der Verurtheilte sei „insons dicti malefittii“, und der damalige Podestà, der ihn verurtheilte sei gewesen „perterritus . . a gentibus dominantibus, veros Guelfos et Guelfam partem et sanctam Romanam ecclesiam hodies“. Die Strafsumme habe 5200 librae betragen, in die er durch den Podestà, 2000 librae, in die er durch den capitaneus verurtheilt worden sei, und diese Summen habe der Sohn und der Vater für ihn bezahlt. Später 1303 (1304 neuen Stiles) 8. Februar sei die Verurtheilung für unberechtigt erklärt worden, und es sei Rückzahlung von 3000 librae der Strafsumme beschlossen worden, wovon indess nur 1168 librae wirklich gezahlt wurden. Da die Petitionirenden stets getreue Guelfen gewesen seien, bitten sie, ihnen für den nicht zurückgezählten Theil gewisse, jetzt im Besitz der Kommune befindliche Landgüter zu überlassen. Die Prioren hatten die Genehmigung des Gesuches beschlossen, Abstimmung des Rathes der Hundert liegt nicht vor. — StA.F. — Prov. XIV f. 73 ss. (Eine Notiz über die Urkunde bei Del Lungo, Dino II, 105 n. 10.)

Die Vorgänge jenes blutig verlaufenen Frühlingsfestes und die erfolgte Verurtheilung lassen sich mithin, unter Berichtigung einer nicht haltbaren Angabe des Dino Compagni an der Hand der durch Urkunden verdeutlichten Mittheilungen der Chronisten klar überblicken.

### 3.

#### Das Priorat Dantes.

Diese Abhandlung sollte zum Feste der 600jährigen Wiederkehr des Tages, an dem Dante als einer der sechs Zunftprioren für die übliche Dauer von zwei Monaten in die regierende Bürger-Behörde seiner Vaterstadt eintrat, veröffentlicht werden. Aeussere Umstände hinderten dies, und es wurde dann wünschenswerth, sie dem Zusammenhange anderer, den gleichen Zeitraum betreffender Darlegungen einzugliedern. Man hat im Juni 1900 erneut das Andenken des grossen Dichters und des Bürgers in seiner Vaterstadt und an vielen Orten Italiens schwungvoll gefeiert, doch mehr mit allgemeinen Betrachtungen, als durch Ergründung desjenigen, was über die kurze Zeit seines Priorates sich aus urkundlichen Quellen ermitteln lässt. Eben dieses geschehe denn hier, statt zum Centenarium, zu etwas späterer Zeit, denn die historische Forschung kennt nur eine Art der Feier: die Feststellung der Wahrheit und

die Darstellung des Ergründeten. Hier aber kommt nur der erstere Theil in Betracht, nur die Festlegung der Punkte, an die eine spätere Darstellung der Ereignisse sich zu halten haben wird.

Das Priorat Dantes dauerte vom 15. Juni 1300 bis zum 14., bezw. 15. August (dem Tage des Amtsantritts der Nachfolger). Seine Genossen waren längst vergessene Männer, deren Namen weiter unten genannt werden; nur von einem kennen wir den Beruf: er war Schwertfeger.

Man hat angenommen — oder richtiger: es ist die allgemeine Annahme, die wir durch urkundlichen Nachweis als Irrthum darthun werden — dass in die Zeit von Dantes Priorat der Bruch der Florentiner Stadtregierung mit dem päpstlichen Legaten, dem Franziskaner Mathaeus, Kardinal-Bischof von Porto, gefallen sei, den Bonifaz VIII nach Florenz entsandt hatte, dem Namen nach als Friedensstifter zwischen den Parteien, in Wahrheit um die Stadt seinem Willen gefügig zu machen. Eben weil dieser Zwist zu der Zeit ausgebrochen, als Dante Prior war, eben weil damals während desjenigen im Zorn verlassen, die Behörden excommunicirt, die Stadt mit dem Interdict belegt habe, sei, so meinte man, Dante später und bis zum Ende seines Lebens mit besonders unversöhnlichem Hass verfolgt worden.

Die Annahme ist hinfällig. Der Kardinal hat damals die Stadt nicht verlassen; er ist vielmehr geraume Zeit über den Amtsablauf Dantes hinaus in Florenz geblieben. Excommunication und Interdict sind nicht während des Priorates Dantes, sondern während desjenigen seiner Nachfolger verhängt worden. Der Konflikt, der dazu führte, bestand früher; die Katastrophe trat später ein, so dass ganz im Gegentheil während des Priorates, dem Dante angehörte, die dornenreichen Verhandlungen, die durch einen Zwischenfall, eine Art Attentat gegen den Kardinallegaten noch erschwert und verbittert wurden, gerade so geführt sein müssen, dass eine Einigung noch möglich erschien, dass der offene Bruch mit dem Papst und seinem Legaten vermieden wurde. Ungeschreckt durch leidenschaftliche Drohungen des Papstes, aber auch ohne auf die Heftigkeit durch Heftigkeit zu antworten, — so muss sich das Kollegium, dessen Mitglied der Dichter war, verhalten haben. Solange dasselbe im Amt blieb, hat man den Zusammenprall zu vermeiden gewusst.

Um den Zusammenhang herzustellen, müssen wir zunächst Bekanntes kurz wiederholen, wobei indess manches bisher unbeachtet Gebliebene mit-eingefügt wird. \*)

Es ist von den (in der Schrift Guido Levis, Bonifacio VIII e Firenze eingehend erörterten) Bestrebungen des Papstes, sich Tuscien, oder genauer ausgedrückt, der Hoheitsrechte des Reiches über Tuscien zu bemächtigen, im vorigen Abschnitt kurz die Rede gewesen. Im März war eine Florentiner Gesandtschaft an den Papst geschickt worden; der Gegenstand ihrer Verhandlungen ist nicht überliefert, doch es muss sich um sehr Wichtiges gehandelt haben, da man sechs Gesandte, wie eben nur bei bedeutsamen Anlässen, nach Rom abordnete, fünf Ritter, die Mitglieder einflussreichster Geschlechter waren, und den angesehensten Juristen der Stadt (Bewilligung am 10. März 1300

\*) Solches wird durch Anführung der urkundlichen Quelle kenntlich gemacht.

von 7 librae 13 sol. pro Tag an die nachbenannten ambaxiatores noviter electi ad summi pontificis curiam ituri, nämlich an dominus Vannes de Moczia, domin. Anastaxius de Bardis, domin. Biligardus de la Tosa, domin. Guelfus de Cavalcantibus, domin. Lapus Saltarelli, legum doctor und domin. Bindus dom. Pepi de Adimaribus. — St.A.F. — Protocolli delle Provv. II f. 9 \*). Es muss bei diesem Anlass geschehen sein, dass eine von Florentinern an der päpstlichen Kurie geplante Intrigue entdeckt wurde, die ohne Zweifel darauf abzielte, mit Hülfe der Partei der „Schwarzen“ und unter Beseitigung der „Weissen“, die seit dem 5. Mai 1299 das Regiment innehatten (siehe im ersten Abschnitt) dem Papst Florenz oder doch den maassgebenden Einfluss auf das Stadregiment in die Hand zu spielen. Ingeheim (denn öffentlich hätte man es nicht wagen dürfen) veranstalteten die Florentiner Gesandten, oder einige unter ihnen, in Rom eine Untersuchung. (Dies ergibt sich aus dem bei Levi, p. 95 gedruckten Schreiben Bonifaz' VIII. an den Bischof und Inquisitor von Florenz vom 15. Mai 1300, in dem die Rede ist von der „inquisitio presumpta latenter in Curia nostra contra illos“, nämlich die Verdächtigten, bezw. bei Abfassung des Schreibens bereits Verurtheilten). Man ermittelte, dass die in Rom weilenden Florentiner Symon Gerardi, Cumbius aus Sesto und Noffus Quintavalle schuldig seien, an der Kurie einen Anschlag gegen Florenz angesetzt zu haben. Als ihre Ankläger traten auf: der Jurist Lapo Saltarelli, der in der Florentiner Geschichte eine so bedeutende Rolle spielt und den Dante als einen Verächtlichen brandmarkte; neben ihm der Notar Bondone Gerardi und Lippus Ranutii Becca. Der Letztere that es wahrscheinlich in Ausübung seiner Amtspflicht, denn er war der vexillifer justitiae („pro sextu Ultrarni“) der Zweimonats-Periode vom 15. Februar bis 15. April. (St.A.F. — Sant<sup>ma</sup> Annunziata, bezeichnet 1299, 6. April.) Lapus Saltarelli aber wandte sich, wie wir aus dem päpstlichen Schreiben erfahren mit besonderer Heftigkeit in den Räthen nicht nur gegen die Angeklagten, sondern auch gegen den Papst selbst. Er, der eben aus Rom zurückgekehrt war, that dies offenbar auf Grund seiner dortigen Ermittlungen; eben er, der Jurist, wird dort jene vom Papst erwähnte Geheim-Untersuchung geführt haben. Mit einem wüthenden Wortspiel nennt Bonifaz ihn: „nicht Lapus, sondern lapis offensionis et petra scandali“; seine Reden in den Rathsversammlungen seien ein „hündisches Gebell, mit dem er die dem Papst von Gott verliehene Machtvollkommenheit schwäche“. Es sei die Bemerkung eingeschaltet, dass, wenn Lapo Saltarelli sich in starken Worten wider den Papst wandte, er sich wohl des Beifalls und der Zustimmung der Mehrheit seiner Mitbürger sicher wusste. Es gehört nicht im strengsten Sinne und dennoch gehört es in diesen Zusammenhang, dass im Jahre zuvor ein Prozess gegen Margareta, die Aebtissin des Florentiner Nonnenklosters San Pier Maggiore, geschwebt hatte, weil sie gesagt haben sollte: „Bonifaz sei nicht Papst, sondern ein Teufel, auf die Erde geschickt zur Qual der Christenheit, und Gott möge den Colonneseu Sieg gegen ihn geben.\*\*)

\*) Flor. In eccl. S. Salvatoris 1299, 23. Mai. Der Vikar des Bischofs von Florenz fällt freisprechendes Urtheil gegen die genannte Aebtissin, die von Lisia filia Guidolini notarii bezichtigt wurde. Diese sollte auf Grund päpstlicher Briefe in das Kloster aufgenommen werden, die Aebtissin weigerte

Von Denen, die in Rom jene Intrigue gesponnen, war Symon Gherardi einer der einflussreichsten Banquiers der Zeit. Er stand an der Spitze der an der Kurie thätigen Zweiganstalt des Florentiner Hauses der Spini, einer der drei Societäten, die die Geldgeschäfte des Römischen Stuhles als päpstliche Kammerkaufleute im weitesten Umfange besorgten. (Siehe unter den Handels-Regesten.) Die Register Bonifaz' VIII sind voll von Genehmigungen zur Aufnahme von Anleihen durch zur Kurie gekommene Prälaten bei Symon Gherardi und seinen Socien vom Hause der Spini. Er gehörte offenbar zu den Vertrauten des Papstes, und war wohl der einflussreichste Finanzmann der Kurie. Ser Cambio aus Sesto (bei Florenz) war ein Jurist, der als Prokurator an der päpstlichen Kurie thätig war und Noffus Quintavalle, der Einzige von den Dreien, der nicht dauernd an der Kurie weilte, wird sich von Florenz nach Rom begeben haben, um die Verbindung der Florentiner Genossen des Anschlages mit jenen beiden Persönlichkeiten herzustellen. Er war als Redner in den Rathversammlungen seit vielen Jahren, jedenfalls schon seit 1284 häufig hervorgetreten. Diese Drei waren (siehe unten, Regest von 1300, 15. Juni) am 18. April 1300 jeder zu 2000 librae Geldstrafe, oder bei Nichtzahlung zu der grausamen Strafe des Ausschneidens der Zunge verurtheilt worden. Keiner von ihnen aber befand sich in der Gewalt der Kommune. Simon Gherardi betrieb in Rom weiter die umfangreichen Geldgeschäfte seiner Bank. Ser Cambius lebte, wie zuvor als Sachwalter an der Kurie, und auch Noffus Quintavalle mag hier verblieben sein, solange er sich bedroht fühlte, doch ergeben über seinen Aufenthalt die Urkunden nichts.

Schon sechs Tage nach der Urtheilsfällung richtete Bonifaz VIII. von Anagni aus (so schnell war der Verkehr bei einer Entfernung von 375 Kilometer) ein Schreiben an den Bischof von Florenz, dem er erklärte, die Anklage gegen jene Drei sei gewissermaassen auch gegen ihn gerichtet; der Papst beauftragte den Bischof, von den Behörden die Aufhebung der Verurtheilung zu verlangen und die (vorn erwähnten) Ankläger der Drei vor den apostolischen Stuhl zu citiren (das Schreiben bei Levi, l. c. p. 90). Dieser Brief mochte eben eingegangen und bekannt geworden sein, als sich die blutige Scene des Calendimaggio zutrug. Die Leidenschaften waren wild erregt, und eine Nachgiebigkeit gegen das Verlangen des Papstes wäre ein schwächliches Zurückweichen vor jenen Plänen gewesen, die durch die Verurtheilung Allen offenbar, und die durch sie gebrandmarkt worden waren. In einem erneuten Schreiben voll wilden Grimmes beauftragte Bonifaz am 15. Mai (Levi p. 95) den Bischof und den Inquisitor den Podestà, Capitan, die Prioren, den Vexillifer sowie den Rath zu citiren, und zwar sollten sie sich durch

sich, und Lisia denuncierte sie: als der Aebtissin im Januar ein päpstliches Schreiben, ihre Aufnahme anordnend, überreicht wurde, habe sie gesagt quod dictus sanetissimus pater dominus Bonifacius non erat papa, set potius diabolus, qui erat in terra pro dando tribulationem Christianis et quod dominus deus daret tantam potentiam illis dominis de Columna, quod faciant de eo et suis parentibus, quod fecit de eis contra jus et justitiam". Die Freisprechung erfolgte, weil die Beschuldigung nicht als erwiesen betrachtet wurde. — StA.F. — S. Pier Maggiore. Selbst die Anklage erweist, welche Stimmung in Florenz (und wohl nicht nur hier) gegen Papst Bonifaz geherrscht haben muss

Prokuratoren vor dem apostolischen Stuhl verantworten. Die drei Ankläger der Schützlinge des Papstes und sechs Redner, die in den Räthen gegen des Papstes Autorität gesprochen, sollten innerhalb acht Tagen persönlich vor ihm erscheinen, um „gemäss ihrer Verdienste empfangen zu werden“. Nur für schnell reitende Boten war die Entfernung innerhalb solcher Zeit überhaupt zurückzulegen; wenn die auf so kurze Frist Vorgeladenen das kaum Mögliche aber nicht möglich machten, dann drohte der Papst werde er sie tödten und verstümmeln lassen, er werde Auftrag geben, dass die Waaren der Florentiner Kaufleute in der ganzen Welt fortgenommen, ihre Schuldforderungen nicht bezahlt würden. Zumal gegen Lapo Saltarelli und wider Diejenigen, die in den Räthen gegen den an der Kurie geplanten Anschlag gesprochen, richtete sich des Papstes Grimm. Als gegen Ketzer sollte mit allen weltlichen und geistlichen Strafen gegen sie vorgegangen werden.

Aus solchen Stimmungen heraus ernannte Bonifaz, acht Tage nach Abgang dieses letzteren Schreibens (1300, 23. Mai, Sbaralea IV, 503) den Kardinal-Bischof Mattheus von Aquasparta zum Legaten.

Am 15. Juni trat Dante inmitten dieser aufs Aeusserste gespannten Situation sein Priorenamt nebst den anderen Genossen an. An dem gleichen Zeitpunkt, oder schon kurz vorher, war der Kardinallegat in Florenz eingetroffen. (Siehe unten, Regest Bologna 1300, 15. Juni.) Während nun, was sonst über die zwei Monate seiner Amtsführung sich ermitteln lässt, in Regestenform zusammengestellt werden wird, muss hier zunächst nachgewiesen werden, was schon erwähnt ist: dass nämlich der Legat weit über den Ablauf der Amtsfrist Dantes und seiner Genossen hinaus in Florenz geblieben ist und die Interdicirung der Stadt sich erst unter den folgenden Prioren vollzogen hat.

Den Beweis hierfür liefert eine Urkunde, die sich im Archiv des Florentiner Domkapitels befindet (Archivbezeichnung „1301“, No. 100) und von der ein völlig mangelhafter Auszug, der den für uns in Betracht kommenden Sachverhalt nicht erkennen lässt, bei Lami Mon. Eccl. Flor. III, 1670 gedruckt ist. — Zu allen wirren Streitigkeiten, die damals Florenz erregten und zerrissen, war auch ein sehr giftiger Hader wegen eines Machiavelli, Johannes Angiolini de Malclavellis getreten, der sich des Amtes eines Thesaurars der Florentiner Kirche bemächtigt hatte, obwohl er als Laie lebte und eine recht anrühige Persönlichkeit war. Ein Theil der Kapitelgeistlichkeit stand unter seinem Einfluss, ein anderer bekämpfte ihn; der Streit dauerte schon 2½ Jahre, als der Kardinal Matteo von Aquasparta in Florenz als Legat erschien und der Zwist ihm zur Entscheidung unterbreitet wurde. Den von dem Kardinal gefällten Schiedsspruch überreichte der Thesaurar am 10. November 1300 in der Sakristei der Florentiner Hauptkirche („in sacrestia majoris ecclesie Florentie“) den Kanonikern, worüber Urkunde aufgenommen wurde, und in diese wurde der Kompromiss der Parteien auf den Schiedsspruch des Legaten, vom 7. August 1300, sowie der Schiedsspruch des Kardinals vom 27. September inserirt. Die Datirung des Kompromisses lautet: *Actum in civitate Florentie in domo de Mozzis et camera in qua dictus dominus cardinalis habitabat anno dom. Millesimo trecentesimo ind. XIII die VII mensis Augusti*“. Der Schiedsspruch (der zu Gunsten des Machiavelli ausfiel) beginnt „Nos igitur Matheus arbiter et arbitrator“ etc. und endet: „Lecta, lata et in scriptis pronuntiata



fuerunt laudum, arbitrium, pronuntiatio, declaratio et sententia supradicta per reverendum patrem et dominum, dominum fratrem Matheum cardinalem et legatum prefatum Florentie in domo domini Johannis de Mozis in camera ipsius . . . . . (folgen die Zeugen) sub anno dom. Millesimo trecentesimo ind. XIII die XXVII mensis Septembris, pontificatus dom. Bonifatii pape VIII. anno sexto.“

Somit ist der Nachweis geliefert, dass der Legat lange über den 15. August hinaus, noch am 27. September, sich in Florenz befand, dass der offene und definitive Bruch zwischen der Kirche und den Florentiner Weissen nicht unter dem Priorat Dantes, sondern erst am Ende der Amtszeit seiner Nachfolger erfolgte. Del Lungo in seinem „Dino Compagni“ (I, 182 s.) setzt die Abreise mitten in die Priorenzeit Dantes, indem er angiebt, sie sei Mitte Juli erfolgt „E così turbato . . lasciò il Cardinale sollecitamente Firenze verso la metà di luglio . .“

Unmittelbar nach dem Tage, an dem er jenen Schiedsspruch gefällt hatte, verliess der Kardinal-Legat Florenz, das er im Bann der Kirche zurückliess. Die Möglichkeit näherer Bestimmung der Daten gewähren uns die Akten der Kommune Bologna. Im consilium populi von Bologna wurde am 30. September 1300 beschliessen 100 librae Bonon. für Empfang des Kardinals dom. Matheus Portuensis et S. Rufine episcopus auszugeben, dessen Ankunft am nächsten Sonntag erfolgen solle (StAB. — Riform. ad annum). Der 30. September war ein Freitag, der folgende Sonntag mithin der 2. Oktober. Da man am 30. September in Bologna schon über die bevorstehende Ankunft unterrichtet war, der vornehme Prälat wohl auch langsam reiste, wird die Abreise von Florenz und die Verhängung der Bannflüche auf den 28. oder 29. September 1300 zu setzen sein. — Vom 14. Oktober liegt dann ein Beschluss des Bologneser consilium populi vor, dass Podestà, Capitan, Anzianen, consules populi und consilium populi sich zum Kardinal nach San Pietro (wo er wohnte) begeben wollten, um ihn der Beihülfe Bolognas „ad prosecutionem sui officii“ zu versichern (StAB. — Riform. ad annum). Auch dort drohte also wohl der Ausbruch eines Konfliktes.

Die Feststellung des Zeitpunktes der Abreise des Kardinals giebt den Beschlüssen der Florentiner Rätke vom 3. Oktober (StAF. — Provv. X f. 280 und Einzelurkunde S<sup>o</sup> Spirito) eine besondere Bedeutung. Sofort unter dem Einfluss des eben verhängten Interdiktes erklärte man, dass, wenn irgendwelche statutarische Bestimmungen vorhanden sein sollten, die zur Verhängung jener kirchlichen Strafen geführt hätten, weil sie nämlich der Autorität des apostolischen Stuhles, der kirchlichen Libertät oder dem Amt des Inquisitors abträglich seien, dieselben für ungültig erklärt werden sollen. Der Zwist hatte sich dahin zugespitzt, dass der Kardinal einen Beschluss beanstandete, wonach dem Inquisitor nicht die Hülfe des weltlichen Armes zur Vollstreckung seiner Urtheile zu gewähren sei. Da vom Papst gerade der Inquisitor (neben dem Bischof) zum Vorgehen gegen Diejenigen beauftragt war, die jene Drei wegen des an der Kurie geplanten Anschlages verurtheilt hatten, handelte es sich gewiss bei der Verhängung von Excommunication und Interdict noch immer um diesen Streitpunkt, der uns nachstehend noch bei der Darlegung der Vorgänge während Dantes Priorat zu beschäftigen hat. Die Schwäche,

welche die „Weissen“ durch den demüthigen Beschluss vom 3. Oktober an den Tag legten, als der Kardinal die kirchlichen Machtmittel angewandt hatte, soll hier nicht weiter Gegenstand der Betrachtung sein. Wir kehren zum 15. Juni 1300, dem Tage des Amtsantritts der Prioren, zu denen Alighieri gehörte, zurück und lassen in Form von Regesten sowohl das bisher schon Bekannte wie das unbeachtet Gebliebene folgen. (Das Erstere wird durch ein Sternchen bezeichnet.)

### 1300.

*Juni 15.* (\*Florenz.) „Sostegnus Busanti notarius camere communis Flor. dedit et consignavit Bicho spadario, Danti Alagherii, Nerio del Iudice, Noffo Guidi, Nello Arrighetti et Bindo Bilenchi, prioribus artium et artificum civitatis Florentie et Fatio de Micciole vexillifero justitie quandam condemnationem factam per dominum Girardinum de Gambara de Brixia potestatem Florentie de Noffo Quintavallis, Simone Gerardi et Ser Cambio de Sexto die 18 Aprilis sui regiminis.“ Prioren und vexillifer nehmen die auf Pergament geschriebene Verurtheilung an. Sie lautet für jeden der drei auf 2000 librae „vel in linguarum abscissione.“ — StAF. — Prot. des Lapo di Gianni di Fir. f. 20. — Gedruckt Bulletino Dantesco, Dez. 1890.

*Juni 15.* (Bologna.) Das Consilium populi wird befragt: „cum venerabilis pater dom. Matheus de Aquasparta cardinalis et summi pontificis (!) legatus presentialiter venerit Florenciam, quid placet consilio et masse populi super predictis generaliter providere.“ — Beschlossen dem Podestà, dem capitaneus, den Arzianen, consules populi etc. zu überlassen, was zu Ehren Bolognas und des Kardinals geschehen solle. — StAB. — Riform, ad ann.

*Juni 19.* (Bologna.) Zahlung an drei Gesandte Bolognas, nach Florenz entsandt ad dom. Matheum de Aquasparta cardinalem. — StAB. — Archivio della Camera, Liber expensarum, ad diem.

*Juni 23.* (\*Florenz.) An der Vigilie des Johannisfestes Ausschreitung von Magnaten gegen Konsuln der Zünfte, weshalb Konfinationen sowohl von Mitgliedern der Partei der Donati, wie der der Cerchi erfolgten. — Dino Compagni I, 21.

*Juni 25.* (Bologna.) Zahlung an einen Boten, der von der römischen Kurie Nachricht von einem Siege König Karls von Sizilien brachte. — StAB. — Archivio della Camera. Liber expensarum, ad diem. Dieselbe Nachricht wurde von Florenz nach San Gimignano gesandt (Davidsohn, Forschungen II, Regest No. 1928 und 1931), wo die Beschenkung des Boten allerdings erst am 2. August verbucht wurde. Es handelte sich um die Einnahme von Trapani in Sizilien und die Niederlage Sizilischer Ritter.

*Juni 27.* (\*Florenz.) Im Rath der Hundert und in den Räthen des capitaneus beschlossen, dem Kardinallegaten Mathaeus Balia und auxilium brachii secularis zu gewähren super reformatione pacis inter aliquos magnates et magnates, sowie zwischen Magnaten und populares der pars ecclesie, qui habent guerras et inimicitias. Wo Gewalt nöthig, werde sie gemässigt und diskret angewendet. Die Vollmacht soll dauern, so lange der Kardinal in Stadt und Grafschaft Florenz; nach seinem Fortgange aber erlösche sie. Beschlossen im Rath der Hundert mit 81 gegen 12, in den Räthen des capitaneus mit 72 Stimmen gegen eine. — StAF. — Provv. X f. 260 ss.

1300.

*Juni 28.* (Bologna.) Im Consilium populi beschlossen: cum plures nuntii venerint, qui detulerunt litteras dominis potestati, capitaneo, anziani et consullibus (!) populi Bononiensis de captione nuper facta civitatis Eugubii per extrinsecos civitatis predictae ac etiam alios eorum complices (!\*) et sequaces, et etiam ex parte priorum et vexilliferi justicie comunis Florentie et induti fuerint expensis comunis Bononie, wird Ausgabe von 8 librae Bonon. dafür genehmigt. — StAB. — Riform. ad ann. — Ein Bote hatte dieselbe Nachricht gebracht ex parte dom. Malatestini de Ariminio. — Ebend. Archivio della Camera. Liber expensarum, unter dem 27. Juni. — (Ueber diesen Sieg der Welfen, den die Florentiner Prioren sich beeilten, als eine Freudennachricht dem verbündeten Bologna mitzutheilen, berichtet die bis 1341 reichende Historia Fulginatis, Rer. Ital. Ss. ed Tartini, col. 855, dass Gubbio am 20. Mai 1300 von den Ghibellinen eingenommen worden war. „Et die XXIII Junii per ducam ducatus et Perusinos rehabitum (sc. Eugubium) et ab eis multis bonis mobilibus privatum“. — Nach S. Gimignano sandten die Florentiner Prioren ebenfalls die Nachricht von der Einnahme Gubbios. (Davidsohn, Forschungen II. Regest No. 1930. Die Zahlung auch an diesen Boten wurde dort erst im August gebucht.)

*Juni 30.* (Bologna.) Zahlung an 4 legis doctores und 4 Gesandte nach Florenz ad dominum Matheum de Aquasparta summi pontificis legatum pro 12 diebus. — StAB. — Archivio della Camera. Liber expensarum, ad diem.

*Juni.* (\*Parma.) „Domin. Brodarius de Saxoferato fuit potestas Parme in 1300 per sex menses dicti anni ad annum novum. Qui stando in ipso regimine electus fuit potestas Florentie; qui licentiatus a comuni Parme ante complementum ipsius regiminis ivit ad regimen Florentie...“ — Annales Parmenses majores. Mon. Germ. XVIII p. 723. — (Der verfrühte Amtsantritt des neuen Podestà, dessen normale Amtszeit erst am 1. Juli begonnen hätte, wird durch die Unzufriedenheit zu erklären sein, die man in den Kreisen der die Stadt regierenden „Weissen“ mit dem Podestà Gherardino de Gambera wegen nicht genügend scharfer Verurtheilung der an der Bluthat des Calendimaggio Betheiligten empfand. S. im vorigen Abschnitt.)

*Juli 9.* (\*San Gimignano.) Im Generalrath Brief des zum Abschluss der Taglia (der Welfenliga) geschickten Gesandten verlesen, besagend, dass Florenz, Lucca und Città di Castello eine Taglia von 1000 milites abschliessen wollen etc. — Davidsohn, Forschungen II, Regest No. 1923.

*Juli 18.* (\*San Gimignano.) Nach Anhörung eines päpstlichen Briefes und der Gesandtschaft des Antonius, Archipresbyter von Florenz, Legaten und Gesandten des Papstes, beschliesst der Rath, jener Taglia zuzustimmen, sofern dies auch seitens der anderen Kommunen geschehe. — Ebend. No. 1924.

*Juli 19.* (Florenz.) In Urkunde dieses Tages, StAF., Spedali di San Gimignano erwähnt, dass der Legat Mathaeus von Aquasparta in domibus dom. Thomasii de Mozzis wohnte. Dies wird wichtig, weil nach dem Bericht des Dino Compagni (I, 21) der Kardinal dorthin nach einem gegen ihn, während er im Bischofspalast wohnte, unternommenen Attentatsversuch verzog. Auf diesen scheint auch eine Stelle in dem nachstehend veröffent-

\*) „complices“ im Sinne von Verbündeten ist Sprachgebrauch der Zeit.

1300.

lichten päpstlichen Schreiben deutlich hinzuweisen. Die Stelle bei Dino Comp. besagt: die Absicht des Legaten, die Partei der Cerchi zu erniedrigen, die der Donati zu erhöhen, habe viel Missfallen erregt. „E però si levò uno di non molto senna, il quale con uno balestro saettò uno quadrello alla finestra del vescovado (dove era il Cardinale) il quale si ficcò nell'asse: e per paura si parti di quindi e andò a stare Oltrarno a casa Messer Tommaso“.

*Juli 22.* (Anagni.) Bonifacius VIII. venerabili fratri M. Portuensi et Sancte Rufine episcopo, apostolice sedis legato. Nuper ad Tuscie ac Lombardie provincias et nonnulla loca et terras alia (!) commissio tibi officio plene legationis in eis pro ipsorum statu pacifico et tranquillo te, de cujus industria et circumspectione plene confidimus, duximus destinandum, ut ea in devotione sedis apostolice conservares, in ipsis errata corrigeres et que reformanda cognosceres reformares et presertim civitatem Florentie, que parata videbatur ad scandala, ejus invicem dissidentibus incolis, et statu plurimum vacillante, ad statum reduceres pacificum et tranquillum et inter nonnullos de majoribus civitatis ejusdem invicem discordantes, pacis jactares semina eosque ad concordiam revocares, a cujus civitatis statu uniforme et prospero bonus status fidelium et devotorum nostrorum et sancte Romane ecclesie memorate provincie Tuscie multum noscitur dependere. Set proth (!) dolor immissionibus factis per angelos malos et presidentium rectorum, priorum et aliorum officialium civitatis ejusdem et aliquorum de civibus ipsis, sub quorum ducatu dicte civitatis inpresentiarum gubernacula preferuntur animis induratis et obstinatis in malo, postquam ad civitatem eandem te personaliter transtulisti, quamvis multas vigilias, anxietates plurimas et labores immensos adhibueris in agendis, tamen in hiis apud eos aut nichil, aut modicum profecisti, ita quod prout nostra ferebat intentio inter cives ipsos nec pacis nec trenguarum federa sunt secuta, nec ad comunitatem et parilitatem regimen et status presidentium sunt reducta, neque de confinatis in quantitate et qualitate equalitas est servata nec factum tallie est, prout erat expediens, ordinatum, ut illud notissimum omittamus, quam viliter tractatus es et tractaris ibidem et quomodo cives ipsi se tibi, quinimmo nobis in te, inobedientes et quasi rebelles notabiliter reddiderunt. Nos igitur, qui secundum apostolum parati sumus omnem inobedientiam ulcisci, providimus saponis apponere acrimoniam, ubi lenitiva non prosunt. Ideoque fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus a predictorum executione ac aliorum, que laudabiliter incepisti, necnon et eorum, que expedire videris, non desistens, quinimmo ea prosequens intrepide, viriliter et discrete, contra . . potestatem . . capitaneum, priores consilium et officiales alios, comune ac singulares, personas civitatis ejusdem, qui tibi contradictores extiterint et rebelles, commissa tibi nostra, qua fultus agnosceres auctoritate procedas, et nichilominus, ut commodius et efficacius valeas eorum et aliorum inobedientiam, contumaciam et proterviam conculcare, procedendi per te vel alium seu alios spetialiter et expresse ad confiscationem, publicationem et arestationem bonorum et jurium potestatis, capitanei, priorum, consiliariorum, officialium, comunis et personarum singularium predictorum, necnon societatum et earum specialium personarum predictae civitatis ejusque territorii et districtus et aliorum contradictorum et rebellium ac inhibendi quibuscunque debitoribus eorundem aut alicujus aut aliquorum ex eis, in quibus-

1300.

cunq̃ue fuerint regnis, provinciis, civitatibus, terris et locis constituti, ut eorum alicui vel aliquibus in nullo respondeant de hiis, in quibus tenentur eisdem. Statuendi quoque quod super hiis ad respondendum ipsis nullatenus teneantur, neque ad id compelli, vel coartari quomodolibet possint vel debeant, et quod iudices, vel executores impetrati vel impetrandi super huiusmodi debita faciendo exolvere, se super hoc nullatenus intromittant, nec intromittere valeant absque nostra vel tua licentia speciali per nostras, vel tuas patentes litteras apparente, facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de presentibus mentionem. Privandi etiam potestatem, capitaneum, priores, rectores et officiales sepedicte civitatis, qui sunt vel erunt pro tempore quocunque nomine censeantur, eorum officiis et suspendendi ab executione ipsorum et reddendi etiam inhabiles ad habenda. Non obstantibus quibuscunque contractibus, conventionibus, promissionibus, obligationibus, pactis seu recognitionibus et submissionibus, penis spiritualibus et temporalibus, juramentis, confirmatione apostolica vel quacunque alia firmitate vallatis, aut etiam privilegiis vel indulgentiis apostolicis specialibus vel generalibus. Etc. Dat. Anagnie XI Kal. Augusti anno sexto. — Arch. Vaticano Reg. 49 f. 387.

*Juli 30.* (Bologna.) Das Consilium populi befragt „quid placet consilio et masse populi providere super ambaxiata, retracta per ambaxiatores civitatis Florentie in presenti consilio super eo, quod ipse (!) petit et exposuit ex parte dominorum priorum civitatis Flor., confalonerii iusticie et comunis et populi Florentie, debere fieri, ordinari, firmari fraternitas et unitas et societas inter comune et populum civitatis Florentie et comune et populum civitatis Bononie. — Mit 316 gegen 9 Bohnen beschlossen: quod ad honorem, laudem et reverenciam sanctissimi patris dom. Bonifacii pape octavi et domini Mathei de Aquasparta cardinalis et totius ecclesie Romane et excelentissimi domini regis Karoli regis Scicilie et suorum heredum et ad bonum et pacificum statum civitatum Bononie et Florentie et partis Guelfe fiat . . dicta societas. fraternitas et unitas. — StAB. — Riform. ad ann. (Der Abschluss des Bündnisses erfolgte am 25. August. Dasselbe gedruckt Ghirardacci I, 418. Trotz der Formeln wird man es als gegen die Absichten des Papstes und des Cardinals gerichtet betrachten müssen. Bonifaz hatte den Legaten soeben [Anagni, Juli 19.] zum Rector „totius provintie Romaniole, civitatis et diocesis Bononiensis, comitatus Bricenorii et pertinentiarum earundem“ ernannt [Arch. Vatic. Reg. 49 f. 387]. Florenz und Bologna hatten das gleiche Interesse an der Abwehr der Machtgelüste des Papstes, und aus eben diesem Interesse heraus wurde das angeblich zu Ehren des Papstes etc. stipulirte Bündnis geschlossen.)

*Aug. 14.* (Volterra.) Die 12 defensores beschliessen, zwei Gesandte zu wählen ad eundem Florentiam coram domino cardinale ad excusandum comune Vulterrarum super litteris missis a dicto dom. cardinale comuni Vulterrarum et a comuni de Florentia. — ACV. — Deliberazioni A 2 Heft 1 f. 17<sup>2</sup>. (Es wird sich um die Taglia der Guelfenliga gehandelt haben [vgl. Juli 18.], deren Abschluss der Papst ungeduldig verlangte und den die Florentiner Behörden in gewohnter Art betrieben. In diesem Punkt tritt ein Zusammengehen der Kommune und des Legaten hervor, und der letztere zögerte vielleicht gerade, um das Zustandekommen der Taglia nicht zu hemmen,

1300.

mit der Ausführung der heftigen und gewaltsamen Maassnahmen, die der Papst verlangte.)

Entscheidende Ereignisse hat somit die zweimonatliche Periode, während deren Dante zu den Prioren gehörte, nicht gebracht. Der Bruch mit dem Legaten, auch der formelle Abschluss des Bündnisses mit Bologna erfolgte unter den Nachfolgern, doch war dieses in der Priorenzeit Dantes angebahnt worden. Durch den Grimm und Zorn, durch die Drohungen des Papstes hatten sich die Prioren nicht einschüchtern lassen; den Konflikt mit der Kurie fanden sie vor, und es glückte ihnen ohne Verschärfung desselben zwei Monate hindurch, den Ansprüchen des Papstes gegenüber sich ablehnend zu verhalten. Von irgend einer Abweichung vom strengen und aufrichtigen Guelfenthum ist bei der Partei, der mit den übrigen Prioren auch Dante angehörte, in dieser Zeit noch nicht die Rede. Die „Weissen“ wie die „Schwarzen“ hielten sich nicht nur gleichmässig für gute Guelfen, sie waren es damals auch, soweit solche Bezeichnungen überhaupt einen Sinn haben konnten; nämlich in dem Sinne, dass sie überzeugte Feinde der Ghibellinen waren. Die Wiedereinnahme des einen Monat zuvor an die Ghibellinen verlorenen Gubbio wurde an die befreundeten Städte von Florenz aus als eine Freudenkunde gemeldet und ebenso ein Sieg König Karls II. von Neapel über Sizilische Ritterschaft und die Einnahme von Trapani. Die Annäherung der Florentiner Weissen an die Ghibellinen erfolgte erst im nächsten Jahre, 1301, durch die mit vereinten Kräften unternommene Austreibung der Schwarzen aus Pistoia. Von diesem Ereignisse, über das wichtiges urkundliches Material in einem folgenden Abschnitte mitgeteilt wird, datirt die Unheilbarkeit des Bruches, des Risses, der durch die Welfenpartei ging. Als Dante Prior war, gehörte er noch einer Gruppe der Welfenpartei an, die sich freilich in allerstärkstem Gegensatz gegen die dem Papst nahestehende Donati-Fraktion befand. Der Widerstand gegen Ansprüche und Intriguen des Papstes und der Gruppe, auf die er sich stützte, musste eine innere Entfremdung von den Grundgedanken der Guelfenpartei oder „Pars ecclesiae“ herbeiführen. Im folgenden Jahre, als sich die Interessen der Florentiner Weissen auf Gedeihen und Verderb mit denen der Ghibellinen, zunächst der Pistojeser Ghibellinen, dann aber der Ghibellinen überhaupt verknüpften, hörten die Florentiner „Weissen“ auf, Guelfen zu sein, obwohl sie fortfuhren, sich so zu benennen.

#### 4.

#### Beziehungen Bonifaz' VIII. zu Florentiner Familien.

Die folgende Zusammenstellung soll ein Bild davon liefern, wie Papst Bonifaz durch geistliche Begünstigungen politische Zwecke zu fördern suchte und zu fördern wusste. Seine und der Kurie enge Beziehungen zu Florentiner Bankhäusern sind hier ausser Acht gelassen. Von der Funktion der Spini und der Mozzi (nebst den Chiarenti von Pistoia) als Banquiers der päpstlichen Kammer, von der engen geschäftlichen Verbindung des Papstes mit den

Brüdern Francesi ist in den Handels-Regesten vielfach die Rede. Weiteres reiches Material hierüber enthält der veröffentlichte Theil der Register des Bonifaz, sowie auch derjenige Theil, der der Publikation noch harrt, doch wird dadurch dem schon Bekannten kein neuer Zug hinzugefügt. Hier wird von diesen kaufmännischen Verhältnissen ganz abgesehen, und es werden vielmehr nur Nachrichten über Zuweisung von geistlichen Benefizien an Angehörige einflussreicher Florentiner Familien zusammengestellt, die häufig die geistlichen Weihen nicht oder nur unvollständig hatten und oft Kinder oder wenig über das Kindesalter hinaus waren. Da betreffs keiner anderen Stadt Aehnliches in annäherndem Maasse hervortritt, zeigt sich in diesen Verleihungen sehr deutlich die Absicht, Florentiner Familien an die päpstlichen Interessen zu knüpfen, sich eine Partei in der Stadt zu schaffen oder die vorhandene zu stärken. Andererseits wurden Angehörige oder Anhänger solcher Familien, die zu den politischen Gegnern des Papstes gehören, in aller Schärfe durch Entziehung der geistlichen Stellungen, die sie innehatten, getroffen. Die Verleihungen von Benefizien etc. treten in starkem Umfange erst hervor, als die Absichten des Papstes auf die Oberhoheit über Reichs-Tuscanien und auf die Gewinnung eines maassgebenden Einflusses auf dessen wichtigste Stadt auch sonst deutlich werden. Verleihung von Burgen an Feudalgeschlechter etc., Gewährung von Heirathsdispensen, wo solche in einem politischen Zusammenhang stehen, werden im Folgenden ebenfalls angeführt. Den Ausgangspunkt nehmen wir des eben Gesagten halber vom Jahre:

## 1300.

*Febr. 4.* (Lateran.) Bonif. VIII „Guilielmo Novello comiti palatino in Tuscia familiari nostro“. „Considerantes . . quod tu ab annis teneris nostris obsequiis familiariter deputatus . . dinosceris, überweist er ihm das den Brüdern Jacobus und Petrus de Columpna abgesprochene Castrum Montisvecli in der Diözese Fossombrone. — Arch. Vatic. — Reg. 48 f. 281.

*Febr. 14.* (Lateran.) Derselbe: Tegrimo comiti in Tuscia palatino. Ertheilt ihm auf seine Petition Dispens zur Heirath mit Johanna, Schwester des Guido, Pfalzgrafen in Tuscanien und Nichte der Pfalzgrafen Manfred und Wilhelm, trotzdem er im 3<sup>ten</sup>, Johanna im 4<sup>ten</sup> Grade von gemeinsamem Stammvater abstammt, und zwar geschieht dies „ad sedandum et obliviscendum gravia scandala, inimicitias, rancores et odia, die zwischen dem Guido und seinen Verwandten und Freunden einer- und den Brüdern Manfred und Wilhelm und deren Neffen Guido Novellus und deren Verwandten und Freunden andererseits obschweben. — Arch. Vatic. — Reg. 49 f. 302<sup>2</sup>.

*März 6.* (Lateran.) Derselbe ernennt Corso Donati zum Rektor von Massa Trabaria etc. Siehe im vorigen Abschnitt.

*März 29.* (Lateran.) Derselbe Thegnayo (!) nato . . nobilis viri Comitiss de Cavalcantibus clerico Florentino; ertheilt ihm mit Rücksicht auf seinen Onkel den nobilis vir Guelfus miles Florentinus, Erlaubniss, ein kirchliches Benefiz zu erlangen trotz „defectus . . in scientia, ordinibus et etate“. — Ebend. f. 304<sup>2</sup>.

*Mai 21.* (Anagni.) Derselbe Raynuccio nato . . nobilis viri Rubei de la Tosa de Florentia canonico Florentino. „Tua et tuorum sincera devotio promereri conspicitur, ut nos personam tuam favore ubere confoventes, te illius

1300.

munere gratie prosequamur, que tibi dinoscitur oportuna“. Es soll ihm kein Nachtheil daraus erwachsen, dass er ohne Daumen der rechten Hand geboren ist. Trotz dieses Körperdefektes kann er Kanonikate der Faentiner Kirche und von Santo Stefano in Pane bei Florenz innehaben. — Ebend. f. 327<sup>2</sup>.

*Mai 24.* (Anagni.) Derselbe ernennt, nachdem für Massa Trabaria und Terra Sancte Agathe in temporalibus ein Rektor ernannt ist, zum Rektor in spiritualibus den magister Collus plebis de S. Lazaro Flor. diocesis. — Ebend. f. 327<sup>2</sup>.

*Mai 25.* (Anagni.) Derselbe weist in Betracht „sincere dilectionis affectus, quem . . nob. vir Pazzinus de Pazzis civis Florentinus ad nos et Romanam gerit ecclesiam“, dessen Sohn Jacobus das nächstfreie Benefiz in der Diözese Fiesole an. — Ebend. f. 327.

*Dez. 18.* (Lateran.) Derselbe ertheilt Galectus Guilielmi Novelli in Tuscia palatinus und der Albencia Aghino[l]fi de Romena Heirathsdispens trotz Verwandtschaft im vierten Grade, weil dadurch der Frieden jener Gegenden gefördert werden kann. — Ebend. f. 365.

1301.

*Febr. 28.* (Lateran.) Bonifaz VIII. weist dem Fredericus, natus Bartholi de Bardis de Florentia, clericus, das nächstfreie Benefizium in den Diözesen Florenz und Fiesole an. — Arch. Vatic. — Reg. 50 f. 17<sup>2</sup>. — Aus Schreiben vom 18. Mai, f. 34, ergibt sich: er erhielt ein Benefiz mit 14 Jahren und wurde zu diesem Behuf a defectu aetatis absolvirt.

*Okt. 28.* (Lateran.) Derselbe überträgt Roberto nato . . nobilis viri Guidonis de Battifolle das vakante Priorat von S. Appollinaris in Florenz, trotzdem er schon eine Expectanz in Cameracensi ecclesia hat und trotz defectus in ordinibus et aetate. — Ebend. f. 75<sup>2</sup>.

*Dez. 11.* (Lateran.) Derselbe: Guidoni nato . . nobilis viri Teglie de Frescoboldis militis, canonico ecclesie S. Jacobi ultra Arnun Flor. Bewilligt ihm das nächstfreie Benefiz in der Diözese Florenz oder Fiesole, trotzdem er schon jenes Kanonikat hat, und absolvirt ihn vom defectus minorum ordinum et etatis, da er erst 16 Jahre alt ist. — Ebend. f. 88<sup>2</sup>.

1302.

*Jan. 5.* (Lateran.) Bonifaz VIII. an den Bischof von Florenz. „Nuper ad notitiam nostram pervenit, quod vacante olim plebanatu plebis de Sextu Flor. dioc. per mortem quond. Talani, qui pro plebano plebis ipsius se gerebat, Bindus de Circulis et Baschera de la Tosa cives Flor., qui ecclesie Romane indevoti ac adversarii esse dicuntur, Thedaldum canonicum plebis de Cumino presbiterum ejusdem dioces. per Bindum et Bascheriam nepotes dicti Talani juvenes utique et ignaros ac quendam alium canonicum diete plebis in plebanum plebis ejusdem de facto eligi procurarunt et ipsi, vel alter eorum sub pretextu prefuti presbiteri, qui non residet in plebe predicta et quasi nunquam ad ipsam accessit, eandem plebem et ejus bona quasi propria retinent . . sicque per hoc prefati canonici et cives et nonnulli eorum consanguinei et amici sequaces ipsorum, qui eciam eidem ecclesie ac ejus fidelibus adversantur effecti sunt divites et potentes . . Accepimus etiam, quod,



1302.

licet Scolarius de la Tosa canonicus plebis de Colenzano . . sit privatus lumine oculorum nec unquam videat, dennoch das Kanonikat ac hospitalia de Salvergio et de Calenzano innehat. Er und sein Neffe Talanus, canonicus plebis ejusdem, habe ein Kanonikat in der Kirche inne, und von den Gütern der Kirche hätten sich Scolarius und Talanus, sowie ihre Freunde, Verfolger der Getreuen der Kirche, bereichert. Raynerius de la Tosa gerire sich als plebanus plebis S<sup>i</sup> Stephani in Pane und habe sich noch bei Lebzeiten des Plebans dieser Kirche zum Pleban wählen lassen, et in plebanatum ipsius temere se intrusit. — Adressat soll diese kirchlichen Würden an Getreue der Kirche zu deren favor et presidium übertragen, und zwar das plebanatus de Sexto Johanni nato dil. fil. nob. viri Rossi de la Tosa, die Kanonikate von Calenzano demselben und seinem Bruder Raynerius, die bezeichneten Hospitaler Johanni f. Pellatii de la Tosa, das Plebanat von S. Stefano in Pane Landoni de Lechio presbitero Flor. dioc. — Arch. Vat. — Reg. 50 f. 100.

*März 20.* (Lateran.) Derselbe: Malpillio clerico nato dil. filii Cecchini de Bardis rectori domus sive hospitalis S. Jacobi ad Sanctum Eusebium Florentie. Sein Vater Cecchinus (beide werden belobt) habe dargelegt, dass die rectoria des Hospitals vacant sei per resignationem . . Bartholi Vite olim ipsius domus sive hospitalis rectorem. Aus dem Vermögen des Hospitals werden leprosi qui de civitate et plebata S<sup>i</sup> Johannis Flor. dort zusammenströmen, unterhalten. Die consules artis mercatorum Calismale de Flor. hätten ad instantiam vel mandatum com. Flor. sich in die Verwaltung des Hospitals, das ohne Rektor sei, zu dessen Schaden gemischt. Des Adressaten Vater habe gebeten, die rectoria ihm, dem Sohn, zu übertragen, damit das Hospital „possit per tuam tuorumque potentiam de manibus eripi laicorum“. Er überträgt ihm das Rektorat. — Ebd. f. 165.

*März 31.* (Lateran.) Derselbe an den Bischof von Florenz. Torrigianus de Vicedominis plebanus plebis S. Andree de Doccia klage vor ihm, dass ihn quondam Guido Saltarellus laicus Florentinus ad alienandum sibi nonnulla molendina, terras et possessiones ejusdem plebis compulit per vim et metum. Nach seinem Tode nahmen Binus und Lopus Saltarelli seine Söhne und Erben davon Besitz et adhuc detinent occupata. Adressat soll die Wahrheit ermitteln und eventuell jene Objecte dem Kläger zurückstellen. — Ebd. f. 168<sup>2</sup>.

*Sept. 2.* (Anagni.) Derselbe an den Bischof von Florenz. Er möge dem Fredericus Bartholi de Bardis, prior secularis ecclesie S. Marie supra Porta Flor., dem der Papst kürzlich das Priorat dieser Kirche übertrug, Abänderung eines Statutes der Kirche betreffs des camerarius, der die Einnahmen derselben verwaltet, gestatten, sofern ihm dies richtig erscheine. — Ebd. f. 218<sup>2</sup>.

1303.

*Jan. 8.* (Lateran.) Bonifaz VIII überträgt Jacobo nato . . nobil. viri Bigerii de Tornaquincis das Priorat der Kirche Santo Stefano ad Pontem in Florenz, das durch den Tod des Priors Andreas frei geworden, obwohl er schon Expectanz auf Präbenden in den Kirchen von Lucca und von Treviso hat, und unbeschadet des defectus in ordinibus et etate, da er erst 18 Jahre alt. — Arch. Vat. — Reg. 50 f. 256<sup>2</sup>.

1303.

*März 23.* (Lateran.) Derselbe weist Accerito nato .. Raynerii Bondelmontis militis, canonico Florentino das nächstfreie Benefiz in der Diözese Florenz oder Fiesole an, trotzdem er in minoribus tantum ordinibus, und erst 11 Jahre alt ist. — Ebend. f. 308.

## 5.

**Bericht der päpstl. Legaten, Guilielmus (Duranti) Bischof von Mende (episcopus Mimatensis, episcopus Gaballitanus) und Pilifortis abbas Lumberiensis in ecclesia Tholosana, entsandt zur Friedensstiftung in Tusciem, der Mark Ancona, dem Herzogthum Spoleto, Romagna, Perugia, Todi etc. an den Papst Clemens V., von Ende 1305.**

Der nachstehend mitgetheilte Legationsbericht, der gleich den zu seiner direkten Ergänzung dienenden Aktenstücken dem Vatikanischen Archiv entnommen ist, enthält höchst werthvolles Material zur Kenntniss des jahrelangen Ringens um Pistoia am Beginn des 14. Jahrhunderts, vor Allem aber zu derjenigen der von den Florentiner Weissen begünstigten Umwälzung in jener Stadt, zur Verjagung der Pistojeser Schwarzen. Dieses Ereigniss war eines der am tiefsten eingreifenden der Florentiner Geschichte; von ihm datirte die definitive Loslösung der „Weissen“ von der Guelfenpartei, ihre enge Annäherung an die Ghibellinen. Andeutungsweise, im Hinblick auf die Persönlichkeit des Dichters, ist hiervon in dem Dantes Priorat gewidmeten Abschnitte die Rede gewesen, und hier sind nur wenige einleitende Sätze der Inhaltsangabe der bedeutsamen Aktenstücke voranzuschicken.

Von den Vorgängen an sich geben die Chronisten Kenntniss, doch, wie es sich versteht, ohne die Fülle der Einzelheiten, die uns durch Urkunden übermittelt wird. Am ausführlichsten sind diese Dinge in den *Istorie Pistolesi* (Muratori Ss. XI, Sonderdruck Prato 1835, Stamperia Guasti) behandelt. Diese vorzügliche Darstellung der Pistojeser Ereignisse ist sehr grundlos verdächtigt worden. Bei Lorenz „Deutschlands Geschichtsquellen“, 3<sup>te</sup> Ausgabe, 1887, II, 286 n. 2 heisst es z. B. „Unsicher ist noch immer die Stellung der *Istorie Pistolesi*“ etc. In einer kurzen Abhandlung in der „Deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft“ (VII, 319) hat Zdekauer einige Jahre später (1892) von den Handschriften der „*Istorie*“ gehandelt und festgestellt, dass diese auf einen verlorenen Urtext zurückgehen, der um die Mitte des 14. Jahrhunderts geschrieben sein muss. Die älteste vorhandene (Magliab. XXV, 28) gehört, wie Zdekauer meint, dem Ende des 14. oder dem Anfang des 15. Jahrhunderts an. Ich glaube, dass sie noch mit Sicherheit ins 14. Jahrhundert zu setzen ist. Wie immer, — durch das hier zur Veröffentlichung gelangende Aktenmaterial werden die Berichte der „*Istorie Pistolesi*“ über die Vorgänge der ersten Jahre des 14. Jahrhunderts auf so vollständige Art urkundlich erhärtet, dass fürderhin ein Zweifel an der Authenticität dieses bedeutsamen Toskanischen Geschichtswerkes des 14. Jahrhunderts nicht mehr gestattet ist.

Wir lassen nunmehr die Akten selbst sprechen und beginnen mit dem Bericht der beiden aus Frankreich nach Tusciën in den ersten Wochen der Regierung des neuen Papstes entsandten Geistlichen. Es sei zuvor noch erwähnt, dass der Beschluss, Legaten zur Friedensstiftung zu entsenden, wie gleich die ersten Sätze des eigentlichen Berichtes ergeben, schon *sede vacante* vom Kardinalskollegium gefasst sein muss, und dass dieses auch gewisse Instruktionen für die Handhabung des Friedenswerkes aufgestellt hatte. Die Wahl der Persönlichkeiten mag der neue Papst vollzogen haben, worüber unsere Urkunden nichts ergeben und worauf wenig ankommt.

## a.

Die Legaten haben am 23. August die Reise (nach Italien) angetreten. (Wahl Clemens' V. 1305, Juni 5.; seine Krönung erst 14. Nov.); sie trafen am 12. Sept. in Genua ein, wo sie durch Sturm drei Tage aufgehalten wurden. Am 19. Sept. kamen sie nach Pisa, von wo sie nach Lucca, dann ins Lager (der verbündeten Florentiner, Lucchesen und der Guelfen-Liga) vor Pistoia und nach (dem belagerten) Pistoia gingen. Von den Pisanern und allen Anderen, an die sie gesandt, sowie vom Herzog von Kalabrien (Robert, dem Erstgeborenen König Karls II. von Sizilien, dem nachmaligen König, der an der Spitze der Florentiner Streitkräfte und des Heeres der verbündeten „Schwarzen“ mit dem Titel eines „*capitaneus totius societatis Tuscie*“ und eines „*dux belli*“\*) von Florenz stand), wurden sie ehrenvoll aufgenommen. Sie legten dar, was ihnen der Papst „*de pacificatione (!) dictarum provinciarum*“ aufgetragen hatte.

Da ihnen vom Kardinalskollegium aufgegeben war, dass sie keinen Prozess einleiten sollten, ehe sie nicht von dem Kollegium Instruktion darüber empfangen, was sie in provincia Tuscie thun sollten, sie aber solche nicht erhalten konnten „*propter dispartitionem dominorum cardinalium, qui pro majori parte de Perusio tunc recesserant et ad veniendum ad sanctitatem vestram arripuerunt iter*“, so beabsichtigten sie die Kardinäle selbst (d. h. die noch dort verbliebenen) in Perugia aufzusuchen.

„*Verum quia fama erat publica, quod predictus dominus dux et Florentini et Luchani et sequaces (!) eorundem presencientes adventum nostrum fortificaverunt exercitum suum, ut darent prelium civitati Pistoriensi, quam obsessam tenebant et pugnando caperent eam, divertentes a recto itinere Perusii specialiter de consilio venerabilium patrum dominorum Neapolensis\*\*) et Hostiensis\*\*\*) cardinalium declinavimus ad exercitum et post multas colloquutiones (!) retraximus effectualiter dictum dominum ducem et predictos Florentinos et Lucanos et eorum sequaces ab insultu, quem contra dictam civitatem Pistorii facere intendebant.*

\*) StAF. Capit. XLIV. f. 197.

\*\*) Napoleone degli Orsini, Kardinal-Diakon tit. S. Adriani.

\*\*\*) Nicolaus Alberti aus Prato, ord. praedicator, gewöhnlich „Kardinal von Prato“ genannt, dessen Friedensmission als Legat kurz zuvor an dem Widerstande der Florentiner und Prateser Schwarzen und der aus Pistoia Vertriebenen gescheitert war.

Intravimus eciam dictam Pistorii civitatem et dictis Pistoriensibus intrinsicis plurimum confortatis, quia non poteramus tunc morari ibidem, itinere Perusii et informatione dominorum cardinalium, quorum multi erant in itinere inter Perusium, Florentiam et Lucham pretermisso (sic!) indiximus trenguas[a] 22 die mensis Septembris usque ad 15 dies tunc sequentes zwischen den Pistojesen und ihren Belagerern. Der Stillstand wurde von beiden Theilen angenommen; die Bedingungen waren: dass keine novitas erfolgen dürfe, nec castra, nec machine erigerentur et quod dicta civitas Pistorii interim armis et victualibus non muniretur; aliter enim Florentini et Luchani nolebant trenguas acceptare predictas. Die Legaten verordneten ferner, dass jeder Theil am zehnten Tage des Waffenstillstandes, am 1. Oktober, an welchem Tage sie von ihrer Reise zurückgekehrt zu sein hofften, Sindici zur Friedensverhandlung vor sie entsende.

Dimissis autem duobus sociis nostris in dicta civitate et exercitu, qui prohiberent fieri novitates, traten sie die Reise an und fanden in Siena magnam partem dictorum dominorum cardinalium, während in Perugia nur zwei zurückgeblieben waren. Sie sandten Schreiben an Siena, Florenz, Lucca sowie Pisa, zum Frieden ermahrend, und kehrten dann am zehnten Tage des Waffenstillstandes auf Rath der Kardinäle zum Heer zurück, wo sie fanden, dass der Stillstand von keinem der beiden Theile beobachtet worden war.

Dicta autem decima die comparuerunt Florentini et Luchani cum minus pleno mandato, quam nos precepimus. Auf Verlangen des Herzogs von Kalabrien jedoch, dem der Papst geschrieben hatte, er möge den Frieden herbeiführen, und auf Betreiben einiger Kardinäle, qui per partes illas tunc transierunt et specialiter domini Luche\*) et comunis Cenarum (!), quod nobis assistebat, ernannten die Florentiner und Lucchesen Sindici, um die Befehle der Legaten und ebenso die des Herzogs entgegenzunehmen super guerra et discordia mit den Pistoriensibus intrinsicis (der Partei der Weissen) und die versprechen sollten, dass Florenz sich einem von den Legaten und dem Herzog festzustellenden Kompromiss fügen werde. Von der Belagerung aber wollten sich die Florentiner nicht zurückziehen, wenn nicht die Pistojeser intrinsici Pistoia den päpstl. Legaten für den Papst und die römische Kirche übergäben, wodann die Legaten unter Austreibung der Fremden („expulsis forencibus“; zweifellos sind ausser fremden Söldnern darunter hauptsächlich diejenigen Weissen aus Florenz und den ihm verbündeten, von der Partei der „Schwarzen“ regierten Städten gemeint, die gemeinsam mit den Pistojesen gegen die verbündeten Heere ihrer Heimathstädte kämpften) die Stadt usque ad beneplacitum des Papstes getreu bewachen lassen sollten per equites et pedites neutri parti suspectos ad expensa ipsorum Florentinorum et Lucanorum et sequasium (!) eorundem. Unter solehen Umständen wären sie bereit, nach Willen der Legaten facere pacem generalem et specialem inter ipsos et Gebelinos et albos et alios exiticios civitatis Florentie et omnium aliarum civitatum et comunitatum adherencium eisdem, et eos reducere in domos suos et bona sua eis reddere, si alia pars similiter reducebat Guelfos et alios exiticios und wenn diesen ebenfalls ihr Besitz

\*) Lucas de Flisco (Fiesco), Graf von Lavagna, cardin. diac. S. Mariae in Via Lata.

zurückgegeben würde. Sie wollten auch den Waffenstillstand auf 15 Tage verlängern, *exercitu tamen eorum remanente in campo*.

*Responcio (!) Pistoriensium*. Die regentes Pistorii civitatem erklärten nach einigem Zögern und nachdem drei Mal concilium (!) populi gehalten, nachdem auch religiosi und clerici zu diesem Zweck versammelt waren, den Legaten, die hierzu im concilium populi erschienen waren und die verlangten, es solle ihnen soviel Macht eingeräumt werden, als ihnen die Gegner zum Zweck der Herbeiführung des Friedens gewährt hatten — dass sie ihnen, den Legaten, nicht gestatten könnten, ihr Verlangen selbst dem Volk vorzutragen. Auch fügten sie hinzu, dass weder populares, noch andere mit ihnen in domo verhandeln dürften. Sie beriefen sich auf die den Legaten schon in Pisa gegebenen Erklärungen, wonach sie bereit seien, einen Bevollmächtigten an den Papst zu schicken und den Befehlen, die der Papst ertheilen würde, zu gehorchen.

Ihre Gegner erwiderten: Dies seien blosse Ausflüchte, und die Legaten verlangten von Pistoia Uebergabe der Stadt an sie oder mindestens der castra ejusdem civitatis, die sie für den Papst per gentes non suspectas und ohne Ausgabe Seitens Pistoias bewachen lassen würden. Wenn die Pistojesen betreffs ihrer, der Legaten, oder betreffs der von ihnen einzusetzenden Bewachungsmannschaft Zweifel hegen sollten, wollten sie, die Legaten, ihre „socii et domicelli de parentela nostra, quos nobiscum habemus“ als Geiseln geben; das Belagerungsheer solle sofort nach der Uebergabe abziehen. Hoc enim promiserat predictus dominus dux et tractatores, qui a dictis Florentinis, Luchanis et eorum sequascibus fuerant deputati.

Die Pistojesen verweigerten die Uebergabe, „pretendentes, quod dictam civitatem a potentia Luchanorum et Florentinorum defendere non possemus“ (d. h. dass die Legaten dazu nicht im Stande sein würden), cum non viderent nos habere tantam gentem, quod possemus eos defendere a predictis.

Da die Legaten sahen, dass sie beide Theile nicht zu anderer Gesinnung bringen könnten, „citavimus dictos Pistorienses et omnes de ligha eorum ad civitatem Pisarum et ducem et predictos Florentinos et eorum sequasces (!) ad civitatem Luchanam, mandantes, quod informarent nos dicti Florentini et Luchani et eorum sequasces de causis guerrarum et cuius auctoritate et quare tenebant obcessam (!) dictam Pistorii civitatem, volentes ex hiis assumere materiam procedendi contra eos.

Dicta autem die erschien Prokurator des Herzogs, bevollmächtigt, den Legaten vollständigen Gehorsam zu versprechen; ebenso Sindici von Florenz. Lucca und ihren sequasces, persistentes in hiis, que prius oblata fuerant per eosdem et assignantes, quod dictam guerram faciebant auctoritate eccl. Romane, requisiti a domino Karolo paciario in provincia Tuscie constituto a fel. rec. dom. Bonifacio papa VIII<sup>o</sup> et hoc probaverunt per litteras dicti dom. Karoli et quod dictus dominus Karolus haberet potestatem requirendi eos et indicendi bellum, produxerunt concessionem factam eodem. Allegaverunt etiam et probaverunt quod b. m. dom. Matheus de Aquasparta episcopus Portuensis legatus in dicta provincia Tuscie communicaverat dictos Pistorienses et civitatem subposuerat ecclesiastico interdicto, quia erant rebelles Rom. ecclesie et domino Karolo supradicto.

Proposuerunt etiam quod exorta dudum discordia inter dictos Pistorienses intrinsecos (!) et extrinsecos, comune Florentie interposuit se ad pacem et utraque pars et totus populus Pistoriensis unanimiter et sollempniter dedit potestatem dicto comuni Florentie faciendi et conservandi pacem inter dictas partes et reformandi civitatem predictam et dictum comune Pistorii usque ad certum tempus submitit et obligavit se, quantum ad hoc, potestati et jurisdictioni dicti comunis Florentie et fecit dictum com. Florentie potestatem et capitaneum dicte civit. Pist. ad tempus predictum. Ante autem quam dictum tempus esset elapsum, pars alba, que tunc tenebat dictam Pistorii civitatem cum adiutorio Gibelinorum dudum a predicta civitate expulso- rum et aliorum forensium, expulerat, sicut dicebant, proditorie et violenter et contra ordinationem factam per dictum comune Florentie partem Guelfam de dicta Pistorii civitate et ideo predicti Florentini cum adiutorio Luchanorum et aliorum amicorum et sequacium suorum potuerant et tenebantur reducere dictam partem expulsam in civitatem predictam, potissime cum sollempniter requisissent dictum comune Pist., quod reduceret predictam partem exiticiam et noluerant adimplere. Ad probandum autem omnia supradicta produxerunt instrumenta et testes.

Die exiticii von Pistoia ihrerseits erklärten verrätherisch vertrieben und ihrer Güter von ihren Feinden beraubt zu sein; deshalb hätten sie ihre Freunde versammelt, um in die Stadt zurückkehren und ihre Häuser zurückerlangen zu können „et cum essent in possessionibus (!) et territorio, non poteramus . . . precipere, quod recederent ab exercitu supradicto“. Da sie mit den Gegnern Frieden zu schliessen bereit wären, könnten die Legaten gegen sie nicht procediren.

Porro ad dictam diem Pisis assignatam Bonouenses, Forlivienses, Ymolensis et Faventini, ad quos miseramus socios nostros, non miserant syndicos; dicti autem Pistorienses miserunt syndicos cum sociis nostris et plures alii de eorum liga. Die Pistojesen (d. h. die intrinseci) erklärten, sie wünschten sehr den Frieden; er würde ihnen sehr nützen propter multas oppressiones, injurias et dampna intolerabilia, die sie litten in civitate et castris, que quasi penitus usque ad muros civitatis ab adversariis erant destructa. Die Feinde aber hätten die Absicht, mit Betrug vorzugehen, die Verhandlungen hinzuziehen, ut continue possent in obsidione dicte civitatis permanere, in der Hoffnung, die Stadt durch Hunger zur Uebergabe zu zwingen. Sie wollten, um solchem Betrüge zu entgehen, sofort den Frieden verhandeln, dummodo prius exercitus, batifolle et obsidio de territorio Pistorii removerentur. So lange aber die Belagerung aufrecht erhalten würde, könnten sie aus obigen Gründen nicht verhandeln. Sie baten, ut secundum formam mandati nostri et litterarum domino duci Calabrie a sanctitate vestra missarum, quarum exequutores (!) eramus, ut dicebant, per censuram ecclesiasticam compelleremus eorum adversarios, ut ab exercitu et obsidione predicta recederent et batifolle levarent.

Negantes insuper se fuisse rebelles dicto dom. Karolo et dictum dominum Karolum indixisse bellum et indicere potuisse contra eos. Negantes etiam comuni Florentie fuisse concessam potestatem predictam a comuni Pistorii. Proposuerunt etiam, quod dicti exiticii de Pistorio fuerunt pro certis maleficiis sententialiter a dicto comuni Pistorii . . . condemnati et eorum bona

fuerunt per sententiam confiscata. Sie legten die Prozesse ihrer curia darüber vor. Sie erklärten, durch dom. Nicolaus episcopus Hostiensis, Legaten in provincia Tuscie, absolvirt zu sein von den Sentenzen, die dominus Portuensis\*) gefällt habe; ihre Feinde vielmehr seien Romane ecclesie rebelles et inobedientes et propter dictam inhobedientiam et rebellionem fuerunt a dicto domino Hostiensi excommunicati et eorum terre subiacebant ecclesiastico interdicto. Item proposuerunt pacem fuisse factam inter eos per dictum dominum Hostiensem et secundum formam dicte pacis dicti exiticii debebant ad certum tempus ad confinia stare; Pistoia habe diesen Frieden beobachten wollen, aber die exiticii Pistorii fregerunt eam et una cum predictis Florentinis et Luchania, Pratensibus et aliis sequascibus eorundem in contemptum (!) dei et Rom. ecclesie et tanquam infideles conati fuerant proditorie et violenter capere et offendere dictum dominum Hostiensem und deshalb seien sie tanquam infideles et rebelles vor b. m. Papst Benedict XI. vorgeladen worden.

Da die Legaten sahen, dass sie nichts mit den Parteien ausrichteten, dass Pistoia Stadt vel castra nicht übergeben wolle, verlangten sie von Pistoia Geiseln dafür, dass die Stadt gehorchen werde, unter denen zwei oder drei ex nobilibus et potentibus seien, und dass Pisa in Höhe von 50 000 Mark Silber gegenüber dem Papst Bürgschaft für den Gehorsam Pistoias übernehme; dass Pistoia sich ferner verpflichte, auf die jetzt von den Florentinern und Luchesen besetzten castra zu verzichten. — Denn die Legaten hofften, dass auf solche Bedingungen hin das Heer abziehen werde.

Nach vielen Verhandlungen und nachdem dom. J.\*\*\*) episcopus Portuensis brieflich Pistoia ersucht hatte, den Legaten zu gehorchen, boten die Pistorienses intrinseci und ihre sequasces an, se daturos nobis, si volebamus 15 obcides (!) a dicta civitate Pistorii XIII annorum vel infra, custodiendos per nos in terris ecclesie eis non suspectis und Bürgschaft Pisas für ihren Gehorsam in Höhe von 20 000 flor. et totum jus competens dicto comuni Pistorii in castris occupatis a Florentinis et Luchanis ponere in voluntate[m] sanctitatis vestre, si non servarent mandata et ordinationem a sanctitate vestra facienda. De istis tamen non fuit adversa pars contenta, nec ob hoc recedere voluit ab obsidione predicta.

Unter solchen Umständen beriefen die päpstlichen Gesandten die Prälaten Tuscens zu einer Berathung nach Siena auf den 12. November und citirten dorthin die Sindici beider Parteien. Am 11. November aber erhielten sie Brief des Papstes, quod procederemus spiritualiter et temporaliter contra existentis in obsidione predicta, que (scil. littere) fuimus integraliter et sollempniter in civitate Cenensi (!) in presencia multorum prelatorum, religiosorum, clericorum, potestatis capitanei et concilii Cenensis (!), sindicorum predictorum Florentinorum et Luchanorum et eorum sequascium et plurium aliorum sollempniter exequuti (!), excommunicando eos et eorum terras subponendo ecclesiastico interdicto, imponendo penam X M. marcharum argenti et privando comitatibus, feudis et privilegiis, que a Romana ecclesia et quibuslibet obtinerent, nisi infra novem dies effectualiter recederent ab obsidione predicta et nobis redderent batifolle. Comune autem Cenense et comunia

\*) Mathaeus von Aquasparta, Kardinal-Bischof von Porto.

\*\*) Johannes.

civitatem Vulterraram et S<sup>i</sup> Geminiani obtemperaverunt dictis processibus. A Florentinis vero, Luchanis et aliis eorum sequascibus extitit appellatum. Sie aber nahmen die Appellation nicht an und forderten nach neun Tagen durch Briefe und durch religiösi (es steht Pistoia, muss aber heißen:) Florenz auf, quod faceret premissa per nos requisita et recederet exercitus supradictus. Dictum vero comune antwortete, es schicke Syndicus an den Papst ad ponendum se et factum eorum totaliter in manu sanctitatis vestre. Deshalb „recessimus de provincia supradicta publicatis trengnis a sanctitate vestra usque ad festum resurrectionis indictis et factis processibus contra transgressores et violatores ipsarum.“

De statu aliarum provinciarum in generali et de sex processibus factis in eis.

Schon von Tusciën aus, gleich bei ihrer Ankunft, hatten die Legaten Einstellung aller Kämpfe bis zu ihrem Kommen angeordnet. Sie feierten dann publica parlamenta in ducatu et marchia Anconitana und empfangen dabei Sicherheiten betreffs Beobachtung des Friedens. Unter Anderem: „quia differebatur adventus sanctitatis vestre ultra festum resurrectionis“, befahlen sie Einstellung aller guerre bis Allerheiligen, vel saltim usque ad adventum sanctitatis vestre ad beati Petri sedem. Sie empfangen dafür Sicherheiten a civitatibus et a comunanciis provincie Marchie et per rectores Ducatus et Romandiole mandavimus recipi dictas securitates a civitatibus et comunanciis dictarum provinciarum.

Perusini in adventu nostro a(d) civitate(m) Perusii exiverant cum armis in comitatu suo ad prohibendum, ne quingenti equites Pisanorum, qui erant in civitate Tuderti et cum auxilio dictorum Tudertinorum et Aretinorum volebant, ut dicebatur, transire per dictum comitatum et ire Pistorium vel facere alias novitates, transirent per dictum comitatum; et quia dicti Perusini sunt sue voluntatis et non consueverunt multum legnatos (!) et nuncios sedis apostolice inibi volentes processus facere revereri, et quia erunt in dicta commocione armorum et vehementer turbati propter processus per nos factos contra Florentinos et Luchanos, fuit concilium curialium et aliorum, quod in dicto transitu non irritaremus eos, quia posset nobis et dictis curialibus personale periculum iminere et thesaurus dissipari\*) et si ipsi essent rebelles assumpsissent exinde circumvicini exemplum, — so wurden nur Podestà, capitaneus und consiliarii vor die Legaten beschieden und der Auftrag kundgegeben, den diese hatten, sowie der Prozess wegen Einstellung der Kriege. Die Behörden von Perugia erklärten, sie würden nach Rathsbeschluss durch Gesandte in Foligno antworten. Dies aber geschah nicht. Miserunt tamen post nos ad dictam civitatem Fulginii, in qua tenuimus parlamentum, ducentos, vel circa, equites ad custodiendum, ut pretendebant, ne dicta civitas Fulginii caperetur a dicta milicia Pisanorum et aliis Gibellinis. Majores autem ex dictis Perusinis erklärten ihnen, dass sie trotz der Prozesse gegen Todi Krieg führen würden, nisi dictum comune reduceret partem Guelfam et fratres et nepotes domini Mathei de Aquasparsa (!)\*\*)

\*) Der in Perugia befindliche Schatz des verstorbenen Papstes Benedict XI. S. vorn Regesten 505, 523, 613 u. 639.

\*\*) Des Mathaeus v. Aquasparta, des 1302 verstorbenen Kardinal-Bischofs von Porto.



condam, de dicta civitate expulsos, quia promiserant et juraverant, multi anni erant elapsi, contrahendo societatem cum dicto comuni Tuderti, quod si dicta pars Guelpha expelleretur inde, ipsi suo posse juvarent eam. Per dictos autem Perusinos fuit a nostris processibus appellatum et dicti processus fuerant publicati ibidem.

Tudertini paulo ante adventum nostrum ceperant et destruxerant castrum Masse, das sie auf Befehl Benedicts XI. in custodia a rectore ducatus ad instanciam nepotum dicti domini Mathei de Aquasparsa (!) et sequascium hatten. Frieden zwischen den Tudertini und ihren exiticii konnten die päpstlichen Gesandten nicht herstellen.

Reatini ante adventum nostrum debellati a Spoletanis konnten nicht zum Frieden mit den Spoletanern bestimmt werden.

Spoletani in liga Perusinorum et Fulginantium et multorum de ducatu existentes hatten gemeinsam mit den Perusini und Fulginantes appellirt gegen den Prozess de sotietatibus dissolvendis; et est guerra inter certos Spoletanos et eorum sequasces (!) einer- und predictos Reatinos, Tudertinos et Interamnenses andererseits, propter factum abbacie Farfensis et propter quedam castra ecclesie Si Johannis de Laterano unita, et dicti Spoletani habuerant in mandatis a venerabili patre dom. Theodorico Civitatis Papalis episcopo\*) dicte ecclesie de Laterano exequutore (!) deputato, gegen die homines dicte abbacie Farfensis, volentes dicte ecclesie de Laterano subesse, vorzugehen. Deshalb wollten die päpstlichen Gesandten sich nicht einmischen. Die Spoletaner waren in Rebellion gegen den dux, dessen curia sie verurtheilt hatte, weil sie angeblich vexillum ecclesie et dominum ducem proditorie verlassen hätten, u. zw. in einer Expedition contra castrum Montisfalci.

A civit. Nucerii et a civit. Fulginii dicti ducatus sunt partes expulse; sie konnten nicht zurückgeführt werden propter potenciam Perusinorum dictas duas civitates tenencium subjungatas (!)

Castra Montisfalci et de Trevi dicti ducatus habuerunt guerram inter se propter decursum cujusdam aque ad quendam molendinum nec adhuc habent pacem.

Rubrica de statu Marchie.

In Marchia Anconitana sunt partes expulse a civitatibus Esii, Fani, Pensauri (!), Senegualle (!), Castri Serre comitis et a civitate Urbini, a quibus omnibus et a comite Montisfeltri et a dominis de Malatesta erat nobis data plena potestas pacificandi eosdem, set non potuimus perficere propter temporis brevitatem, unde guerram postquam exivimus de Marchia inceptam esse credimus inter eos.

Civitas Esculana a qua erat pars expulsa et comitatenses de Brunfort, qui guerram habuerant cum civitate Camericiensi (!) et comitatenses de Moilhano et de Monteviridi, inter quos fuit guerra ab antiquo fuerunt per nos ad pacem et concordiam reducti. Civitas Esculana bot der Kurie 2000 fl. an pro compensatione excessuum factorum in guerra supradicta, was die päpstlichen Gesandten aber nicht annahmen.

Inter civitatem Camerini et castra seu comunancias Si Severini, Fabriani et Mathelisse (!) fecimus pacem. (Näheres wird hier übergangen.)

\*) Theodoricus Rainerii v. Orvieto, Kardinal-Bischof von Pränesta.

Inter comune civitatis Firmi et comune S<sup>i</sup> Genesii fecimus pacem. (Näheres wird übergangen.) Fermo führte aber den Frieden nicht aus. Die Legaten excommunicirten die Behörden, interdicirten die Stadt und belegten sie mit 50 000 Mark Silber Strafe. Et audito, quod sanctitas vestra vertebatur Burdegualas conati fuerunt (die von Fermo) discordiam in dicta provincia Marchie ponere et prohibuerunt, quod comunancie in eorum comitatu existentes non redirent ad mandata. Et in dicta turbatione prefati anbasciatores Firmatorum multa cominantes venerunt cum centum militibus, et ultra, armatis in castrum Mascerate (!) in quo nos cum curia marchionis tunc eramus. Ante adventum etiam nostrum erant rebelles curie et in pluribus condempnati.

A Castro Singuli (!) erat pars expulsa; ordinavimus . . quod dicta pars expulsa reducatur set prius debebat utraque pars solvere curie marchionis mille florenos comuniter . .

Inter comune Fabriani et comune Gualdi treguas . . indiximus quinquennales.

Inter dictum eciam comune Fabriani et comunia S<sup>i</sup> Severini et Matheliese ex parte una et comune civitatis Esii ex parte altero indiximus treguam annalem.

Quinquagintadu comunancie provincie Marchie posuerunt se in rebellione curie marchionis tempore domini Benedicti pape XI, quia suspendit quoddam privilegium concessum eis a domino Bonifacio papa. Sie wählten einen capitaneus und legten tallia 500 equitum et 20 000 peditum untereinander auf. — Nach langen Verhandlungen schworen sie, den Befehlen der Legaten zu gehorchen, die ihrerseits jenes Privileg wiederherstellten. Dictum autem privilegium fuit concessum propter reprimendas extorciones (!) et opreciones (!) officialium curie . . .

Rubrica de provincia Romaniolo.

In hac provincia non fuit comes tempore quo nos fuimus in partibus illis, set vicarius, cui quasi in nullo obediebatur. Ad mandatum tamen nostrum cessaverunt comuniter a guerris . . , quamdiu nos fuimus in partibus illis. Postquam antedicta provincia fuit commissa domino cardinali et propinquis erat dicte provincie (sic), quidam nobiles Romandiole et Masse Trebarie ceperunt episcopum S. Leonis et per dictum dominum cardinalem fuerunt ante nostrum recessum requisiti, quod relaxarent eundem.

Ad hec ante egressum nostrum a provincia Marchie fecimus sollempniter inquiri de quibusdam excessibus . . perpetrati a comunibus Esii, Fani, Pensauri (!), Senegualle (!) et Urbini contra eorum exiticios (die „contra formam processuum nostrorum“ geschehen waren) et a comite Montisfeltri et ejus sequascibus (!) contra dominos de Malatestis. Dicta autem inquisito ante recessum nostrum non potuit publicari.

Arch. Vatic. — Instrumenta Miscellanea, Cassetta 7. — Sieben Pergamentblätter.

## b.

Zu weiterer Erläuterung des vorstehend im Anszuge mitgetheilten, dem Papst übersandten Legationsberichtes dienen die Akten der Legation, die sich in einem Papier-Quartbande von 385 Blättern im „Vatikanischen Geheim-Archiv“ erhalten haben. Der Band ist in die Serie der „Collettorie“ ge-

rathen, in die er seinem Inhalte nach nicht gehört. Von einer Hand des 17. Jahrhunderts ist auf den Rücken des wohl aus derselben Zeit herrührenden Einbandes die richtige Bezeichnung „Acta Legationis apostolicæ in Tuscia, Umbria et Romandiola a. 1805“ geschrieben. (Signatur: Collettorie 443.) Die den Legaten überreichten Aktenstücke, sowie die von ihnen entsandten Briefe wurden in dem Bande kopirt, und die vor ihnen geführten Verhandlungen wurden in ihm verzeichnet. Herr Dr. Pogatscher vom Oesterreichischen Historischen Institut in Rom, der eingehende Kenner der vatikanischen Serie der „Collettorie“, hatte die Güte, meine Aufmerksamkeit noch besonders auf den, auch von De Loye, *Archives de la Chambre Apostolique au XIV<sup>ème</sup> siècle*, Paris 1899, p. 169, kurz erwähnten Band zu lenken, wofür ich ihm besonderen Dank ausspreche.

Unter den folgenden Auszügen sind von Wichtigkeit zumal die den Legaten überreichten, in dem Quartbände kopirten Urtheile, welche die Pistojeser Machthaber von der Partei der „Weissen“ gegen ihre Widersacher, die „Schwarzen“, die Parteigänger Karls von Valois, und der „Schwarzen“ von Florenz fällten, und durch die sie ihre Gegner aus der Heimath vertrieben, in der ihrer der Tod durch Henkershand wartete. Die *Istorie Pistolesi* (Muratori Script. l. c., etc.) berichten von diesen Verurtheilungen, und was dort angegeben, findet durch die jetzt zu Tage tretenden Urkunden vollständige Bestätigung. Wenn dort mitgetheilt wird, die Urtheile seien gefällt worden, ehe die zu Verurtheilenden auch nur geladen waren; und einige hätten sich später aus Furcht, weil sie aus ihren belagerten und brennenden Häusern nicht mehr entfliehen konnten, ergeben, so findet dies seine Bekräftigung darin, dass bei einzelnen Namen ein „non lecta“ hinzugefügt ist, was besagt, dass die Verurtheilung nicht veröffentlicht wurde, weil die Betreffenden sich den Geboten der Gegner unterwarfen. Mithin waren sie gar nicht schuldig gesprochen, und wenn ihre Namen dennoch in der Liste der Verurtheilten stehen, besagt dies, dass die Listen aufgestellt waren, ehe noch Verhör oder Untersuchung, sei es selbst nur der Form halber, stattgefunden hatte.

An dieser Stelle, an der es sich nur um Mittheilungen aus Akten handelt, sind keine eingehenderen Betrachtungen an diese Auszüge zu knüpfen. Nur darauf sei hingewiesen, dass man hier die Partei der „Weissen“ bei der Handhabung der Herrschaft beobachten kann. Man ist meist geneigt, ihnen, den Verfolgten, den schliesslich Unterlegenen, eine gewisse Sympathie zu zollen, zumal deshalb, weil ein Strahl des von dem einen Parteigenossen, von dem grossen Verbannten von Florenz ausgehenden Glanzes auf die Gesammtheit der „Weissen“ fällt, zu deren Gesinnungen und Absichten Dante sich lange Zeit hindurch bekannte, für deren Ideen er kämpfte und litt. Die Proskriptionslisten der Pistojeser „Weissen“ stehen aber in Wahrheit dem Wüthen der Florentiner „Schwarzen“ mit Güterkonfiskation, Galgen und Schaffot in Nichts nach, und sie gehen zeitlich den Florentiner Bluturtheilen um einige Monate voran. Die Herrschaft der Einen, wie die der Anderen war das wilde Schreckensregiment der Partei. Insgesamt sollten — wenn man ihrer habhaft würde — nach den Verurtheilungen der Jahre 1301—1303 aus dem kleinen Pistoia 450 Personen dem Henker verfallen. Der Quartband des Vatikanischen Archivs ist das traurige Gegenstück des „Libro del Chiodo“

von Florenz, in dem neben Hunderten von Blutsentenzen die Verurtheilung des Alighieri zum Feuertode verzeichnet steht, und den noch für den Forscher eines spätern Jahrhunderts ein Blutgeruch zu umschweben scheint.

Die Namen der von 1301 bis 1303 verurtheilten Opfer der Pistojeser Parteilustig werden von uns nicht einzeln mitgetheilt werden, sondern sie werden nur nach Zahl oder nach Familien- und Ortsgruppen angegeben. Es wird Sache der Pistojeser historischen Lokal-Publikationen sein, die Namenslisten zu veröffentlichen, die für die allgemeine Forschung kaum eine Bedeutung haben, auch nicht für die Kenntniss der Florentiner Ereignisse eine solche beanspruchen können. Ebenso wird alles Formelle fortgelassen, und es werden nur die Stellen mitgetheilt, die Sachliches enthalten. Die Urtheile sind eintönig, wie die Sentenzen von Revolutionstribunalen zu sein pflegen. — In den uns vorliegenden Abschriften fehlen die Tagesdaten, und nur das Jahr der Verurtheilungen ist angeführt, weil die Urkunden aus den *libri condemnationum* der betreffenden Jahre ausgeschrieben sind.

Es folgen hier zunächst die Akten über die Verhandlungen vor den Legaten, denen in dem Quartbande die den päpstl. Abgesandten überreichten Urkunden eingereiht sind. Wir aber lassen diese der Uebersichtlichkeit halber erst später, und zwar in chronologischer Ordnung folgen.

Lucca 1305 nach 26. Oktober. Ein *Sindicus* der Kommune Lucca erscheint vor den Legaten und erklärt: Lucca führe keinen Krieg gegen Bologna, Pisa, Arezzo, Imola, Faenza, Forli. Deshalb könne es auch nicht über Frieden oder Waffenstillstand mit diesen Städten verhandeln. Mit Pistoia hingegen und dessen *intrinsici* führe Lucca Krieg favendo expulsi de Pistorio Guelfis. Et cause ipsarum inimicitiarum et guerrarum sunt iste: Prima, quia notorium . . est in tota Tuscia, quod Pistorienses *intrinsici* et Ghibellini in anno dom. MCCCCI de mense Madii proditorie et subito congregatis multitudinibus etiam forensium equitum et peditum, invaserunt domos et fortificias illorum, qui nunc sunt exitiit de parte nigrorum et ecclesie de dicta civitate Pistorii, armis et incendio preliando contra (sic!), et expulerunt eos de dicta civitate, eorum bona devastando et occupando et hodie detinent occupata contra jus divinum et humanum et contra paces factas auctoritate comunium Florentie et Luce, in que comunia se submiserunt ut apparet publicis instrumentis.

Vor dem Kriege habe Lucca Pistoia vergeblich durch Gesandtschaften zur Wiederaufnahme der *exiticii* aufgefordert. Deshalb sei es gerecht, dass die *exititii* und ihre Freunde, die Lucchesen, Krieg zur Wiedereinsetzung jener in ihre Güter führen.

Item alia ratione dictis *exiticiis* et eorum amicis et Lucanis est et fuit licitum guerram assumere . . quia ex precepto domini Karoli filii illustris regis Francie paciarii constituti a summo pontifice in partibus Tuscie, (quod) ob contumaciam et inobedientiam Pistoriensium *intrinsicorum* guerram adsumpserunt et continuaverunt et licuit eis terras ipsorum invadere et devastare . . ut patet ex auctoritate eidem dom. Karolo concessa a summo pontifice.

Item per b. m. dominum Mattheum de Aquasparta tunc apostolice sedis legatum in Tuscia in Pistorienses *intrinsicos* tanquam inobedientes rebelles, lata fuit solempniter sententia excommunicationis et interdicti, quia ad pacem faciendam obedire noluerunt. Uebrigens sei Lucca zum Frieden mit Pistoia

bereit, das aber seinerseits Ausflüchte mache. Der *Sindicus* überreicht zur Beglaubigung seiner Behauptungen Abschriften von Urkunden. (Diese werden, wie erwähnt, weiter unten in chronologischer Folge mitgetheilt.) — F. 18—26.

F. 31. Die Prokuratoren der Kriegführenden erscheinen vor dem Legaten. Von den mit Pistoia verbündeten Kommunen (unter denen Bologna unvertreten ist) und *exiticii*, erscheinen Prokuratoren

der Kommune Arezzo;

der *Pars alborum et exititiorum de civitate Florentia* (Prokurator: *dominus Lapus Ricuperi*);

der *Pars alba de civitate Vulterrana*;

die Kommune Pisa;

der *Pars alborum et exiticiorum de civitate Lucana* (Prokuratoren: *dominus Guilielmus de Podio* und *dominus Ciavallus Mordecastelli*);

der *Pars alborum et exiticiorum comunis Prati*.

Am 30. Oktober machten die Legaten den kriegführenden Theilen ihre Friedensvorschriften. F. 36 ss.

F. 39. Erwiderung gegen die Behauptungen Luccas durch den *Sindicus Pistoias*: Was Lucca, Florenz und die Liga thun, sei ungerecht. — Nam umquam *Pistorienses* *intrinseci* aut *Ghibellini* *proditorie* vel subito aliqua congregata multitudine hominum, vel aliter quomodocunque invaserunt domos vel fortilitias illorum, qui nunc *exiticii* de ipsa civitate . . , set ipsum comune *Pistorii*, habens *jurisdictionem* in suos cives, . . contra aliquos ex ipsis, inculpatis de quibusdam excessibus, commissis per eos . . , processit *juris ordine* . . Da die Betreffenden *contumaces*, wurden sie *exbannirt* und verurtheilt. — Wenn der *Sindicus* von Lucca sage, quod *Ghibellini* cum *dictis Pistoriensibus* *intrinsecis* debuerunt affuisse, so sei dies ganz falsch, weil die *Ghibellini* tunc *exulabant* . . et *exulaverunt* ante per annos 30.

Der Brief Karls von Valois sei *sublata et revocata* per . . dom. Nicolaum *Hostiensem* et *Velletrensem* *episcopum*, *apostolice sedis legatum*, wie Jeder in *Tuacien* wisse. Seit mehr als einem Jahre sei Pistoia von *Excommunication* und *Interdict* befreit.

Lucca, Florenz und ihre Liga führten seit fünf Jahren, zumal post *adventum* pred. dom. *Hostiensis* als Legaten, ungerechten Krieg gegen Pistoia, das se *supposuit* et *dimisit* in *manibus ipsius domini Ostiensis* et *ipsius mandatis plenius paruit* et comune *Luce* et comune *Florentie* et com. *Prati* et *exiticii* de *Pistorio* *contempserunt omnino mandatis* et *monitionibus dicti domini Ostiensis parere* et maxime in non *faciendo pacem* per *dictum dominum Ostiensem* tunc *legatum*, *factam* et *publicatam* (!); ob quam causam ipsa comunia *Luce*, *Florentie* et *Prati* fuerunt *subposita ecclesiastico interdicto* . . per dom. *Ostiens*. *legatum*, was sie (die Legaten) wüsten, „cum in ipsis terris fueritis et ibidem non videritis aut *senseritis celebrari divina* . . set in *civitate Pistorii* bene *celebrantur*“.

Lucca, Florenz, Prato und die *exiticii* von Pistoia hätten, was schlimmer, den Legaten aus Florenz und Prato vertrieben und seien deshalb von *Benedict XI.* *acriter* bestraft; der Papst habe sie als *inimici ecclesie* bezeichnet; den von den (gegenwärtigen) Legaten angeordneten *Waffenstillstand* hätten sie gebrochen.

1305.

Nov. 3. F. 62<sup>a</sup>. Akten über Verhandlungen vor den Legaten; die Sindici vertreten ausschliesslich die schon mitgetheilten Behauptungen. — F. 72<sup>a</sup>. In Lucca erscheinen am 12. Nov. drei Sindici vor dem Legaten und erheben rein prozessualische Einwände ohne sachlichen Inhalt.

Nov. 13. (Siena.) F. 82. Prozess (Urtheil) der Legaten gegen alle in exercitu contra Pistorienses Befindlichen. Siehe vorn die Mittheilungen im Bericht der Legaten an den Papst und unten im 3. Abschnitt die Urkunde.

F. 88. Undatirte Appellation gegen die gefällten Verurtheilungen durch Syndicus der expulsi nigri de parte ecclesie et Gnelforum de Pistorio. — F. 90. Appellation sämmtlicher Sindici der Liga gegen die Urtheile. — F. 92<sup>a</sup>. Bericht an den Papst über Empfang seines Briefes, der am 11. Nov. in die Hände der Legaten gelangte (s. vorn in dem dort mitgetheilten Bericht an den Papst) und über das Verfahren gegen die verbündeten Schwarzen. Aus diesem von dem vorn mitgetheilten verschiedenen Bericht ist noch zu entnehmen: Als der Prozess gegen die Belagerer Pistoias in Siena verlesen wurde, sprang domin. Guido Pollani de Luca, juris peritus auf, rief, er appellire, und suchte den das Urtheil vortragenden magist. Dominicus de Podiobonizi am Lesen zu verhindern, indem er laut den Text seiner Appellation vortrug, so dass man weder den Einen, noch den Anderen verstehen konnte.

F. 128. Am 10. Nov. waren in Pisa vor Bernardus Regis, decretorum doctor, und vor Guilielmus Calvati, canonicus Albiensis, die von den Legaten nach Pisa entsandt waren, die Sindici von Pisa, Pistoia, Arezzo, der pars alborum von Florenz, Lucca, Prato und Volterra mit der Erklärung erschienen, sie könnten der Citation nach Siena keine Folge leisten, da Siena Pistoia belagere und weil Siena über alle de parte alborum den Bann verhängt habe. Sie erklärten ferner, den schiedsrichterlichen Austrag der Streitigkeiten mit ihren Gegnern in die Hände Papst Clemens' V. legen zu wollen.

F. 140 beginnt der auf die Legation in den Marken und in der Romagna bezügliche Theil der Akten, der hier unter Verweisung auf die vorn aus dem Bericht an den Papst entnommenen Mittheilungen übergangen werden muss.

Wir reihen, in der Zeitfolge geordnet, Auszüge aus den in den Akten der Verhandlungen inserirten Urkunden an:

1296.

April 29. (Pistoia.) Protokoll der Berathung des consilium generale über Aufhebung eines (offenbar der Ertheilung der Ballia an Florenz entgegenstehenden) Kapitels des constitutum populi, positum sub rubrica de emendatione statuti populi, quod sic incipit: „Breve statuti populi etc.“ (sic!).

Alexander Corsi spricht dafür.

Mula Acconcianni spricht dagegen.

Lanfranchus Artighi spricht dafür. — Beschlossen mit 99 gegen 6 Bohnen.

Am gleichen Tage: Zu Ehren der Kirche, König Karls (von Sizilien), der Pars Guelfa, zur Vernichtung ihrer Feinde, zu Ehren von Florenz und ad bonum . . statum . . civitatis Pistorii. Hec sunt statuta et ordinamenta facta et condita per Gerardum Guidi preconem comunis civitatis Pistorii auf

1300.

Grund der ihm vom Generalrath ertheilten Vollmacht: *Ordinatum et statutum est, quod com. Florentie habeat plenam et liberam auctoritatem et baliam dirigendi, reformandi civitatem et populum Pistorii et districtus et custodie dicte civitatis et regendi dictam civitatem per potestates et capitaneos. quos ei placuerit hinc ad quinque annos proxime venturos et per dictum tempus, scil. a Kal. Julii prox. vent. ad quinque annos de potestate, et a Kal. Novembris proxime venturis ad quinque annos de capitaneo ponendo et eligendo.* Florenz hat auch die familia des Podestà und des capitaneus zu bestimmen; Ersterer erhält 2000, Letzterer 1000 librae für 6 Monate. Gesandte von Florenz sollen componere inter comune Pistorii et domin. Ugolinum de Corigia nunc potestatem Pistorii et domin. Orlandinum novum futurum capitaneum. — F. 75. (Erwähnt Del Lungo, Dino Compagni II p. 116 n. 2).

*Mai 5.* (Pistoia. In palatio comunis et populi.) Domin. Bonome Pieri, prior dominorum anzianorum mensis Maii de voluntate aliorum anzianorum populi ernennt mit Zustimmung des versammelten consilium generale Sindicus, um vor populus et comune Flor. auf Grund der am 29. April von Pistoia Florenz übertragenen Balìa zu erscheinen. Der Sindicus soll Florenz um Annahme dieser Balìa bitten. — F. 74<sup>2</sup>. (Erwähnt Del Lungo l. c.)

1301.

*Mai (?)*. (Pistoia.) Andreas Phylippi domini Pegolotti de Gherardinis de Florentia capitaneus. — Vannus de Formicis de Florentia judex. — Urtheil gefällt gegen

28 de Cancellieris,

14 de Tedictiis,

9 de Sighiboldis,

19 de Rubeis. (Unter ihnen domin. Andreas domini Fortebraccii.)

(Bei einem der Verurtheilten aus dem Hause der Cancellieri Zusatz: non lecta; bei einem anderen — dominus Barlectus de Cancellieris: non lecta, quia comparuit interim. — Bei einem de Sighiboldis und bei drei de Rubeis Zusatz: non lecta; dadurch reducirt sich die Zahl der wirklich Verurtheilten dieser Gruppe auf 64.) Die Verurtheilung erfolgt, weil die Genannten proditorie tractaverunt insimul cum maxima quantitate hominum, tam civium, quam forensium . . . et tractari fecerunt in civitate Pistorii et extra, faciendo quoaddunationem (!) et conspirationem et etiam conjurationem illicitam subvertere statum pacificum civitatis predictae et civitatis Florentie, Luce et aliarum comunitatum talis provincie Tuscie in lexione (!) sacrosancte Romane ecclesie et serm<sup>i</sup> regis Caroli et partis Guelfe, ad actum etiam procedendo in quibusdam fortelitis dicte civitatis Pistorii se recludentes cum quantitate maxima hominum armatorum, recusaverunt parere mandatis dicti capitanei faciendo rumorem in populo civitatis Pistorii, sagietando et etiam lapides prohibiendo contra familiam dominorum potestatis et capitanei et contra vesilliferum et vesillum justitie et contra crociatos dicti populi, qui sequebantur eundem nostro mandato, vulnerando et uccidendo aliquos de predictis. Citirt, erschienen sie nicht, wurden mit Bann belegt und werden cum talia contra civitatem eorum et patriam tamquam matrem propriam . . . committere sit res mali exempli, jeder zu 10 000 flor. parv. Strafe, bei Nicht-

zahlung zu Konfiskation ihrer Güter, und wenn sie in die Gewalt der Kommune kommen, zum Tode durch Enthauptung verurtheilt. Ihre Namen sollen in ein neu einzurichtendes Rebellen-Buch geschrieben werden, das in sacrestia S<sup>i</sup> Jacobi aufbewahrt werde. — F. 102.

Entsprechende Urtheile werden ferner gefällt gegen:

12 de Tobertellis,

4 de Soczofantis,

10 de Ricciardis. (Bei einem: Zusatz „non lecta.“) — F. 103<sup>2</sup>.

Ferner gegen:

3 de Laczaris,

1 de Tavianis,

Ser Arrighus Accoriliomini,

2 filii Male Cavilgie,

2 de Pratosia,

Armaleone Infrangnipanis und seinen Sohn Meus,

2 Söhne quond. Nicolay Grandonis,

und 4 andere Benannte. — F. 104<sup>2</sup>.

Ferner gegen:

12 Benannte zu je 2000 fl. p. Busse, sonst aber zu denselben Strafen (Enthauptung, Güterkonfiskation). Unter ihnen 3 filii Sassi und 1 Cancellieri. — F. 105. — Weitere gleichartige Verurtheilung gegen 6 Benannte, f. 105<sup>2</sup>.

Ferner gegen:

81 aus den drei „Porte“ (Stadttheilen) zu je 10 000 fl. p. Geldstrafe, Enthauptung, Güterkonfiskation. Bei zweien Zusatz „non lecta“. — F. 106<sup>2</sup>.

Ferner gegen:

Nycolas Nardi cappelle S. Mathei, der als contumax abgeurtheilt wird. (Dom. Paulus de Cornis, Podestà, fällt die Sentenz „ex arbitrio nobis concesso“. Das Urtheil geht dahin, quod super curru feratur per civitatem Pistorii et sit ferendus (!); caro ipsius persone et corporis cum tanaculis (irrig: tavaculis) ferreis elevetur ad petia, et posmodum ejus corpus et ossa comburantur in ignem, ita quod convertantur in cinerem et careat perpetuo sepultura et quod omnes filii dicti Nicole et descendentes . . sint in banno perpetuo; wenn sie in fortiam com. Pistor. gelangen, sollen sie gehängt werden. Nycolas „pingnatur in muris palatii Pistorii.“ Die Verurtheilung erfolgt, weil er proditorio et malo modo cum inimicis et rebellibus civit. Pist. armata manu fecit guerram civitati pred., et hostiliter cum eis venit in districtu (!) Pistor. et ibi multas domos civium et districtualium Pistoriensium combussit et robarias commisit per districtum predictum et cum quibusdam aliis que[n]dam nomine Datuccium qui certas licteras comuni Pistorii (es fehlt ein Wort), cepit et ipsum Dactuctum (!) laqueo suspendit per gulam propria auctoritate in districtu Pistorii, ita quod propterea dict. Datucius mortuus est. — F. 108<sup>2</sup>.

Entsprechendes Urtheil gegen Jontus dictus Sorra condam Donati de Pistorio. Auch er werde auf einem Wagen durch die Strassen geführt, das Fleisch werde ihm mit Eisenzangen vom Körper gerissen u. s. f.; wie vorstehend. Auch er soll an die Mauern des Kommunalpalastes gemalt werden, und gegen seine Söhne soll wie im vorerwähnten Urtheil vorgegangen werden. Er ist gleichfalls contumax. Verurtheilt wird er als proditor civitatis Pistorii



et ejus districtus et maxime castri de Ciecina, weil er als dessen capitaneus pro comuni Pistorii, welche Kommune das gemauerte Kastell tenebat ad custodiam, dieses prodidit et . . dimixit et tradidit inimicis et rebellibus com. Pistorii. — F. 109.

Weitere Verurtheilung von:

19 de Momigno (darunter zwei Frauen),

1 de Montagnano,

2 de Fagno

zum Galgen, weil sie mit banniti Pistoias und Anderen von Val di Nievole und anderswoher venerunt ad castrum Gynarii dort Raub und Aehnliches verübten. — F. 109<sup>2</sup>.

Verurtheilung zum Galgen gegen vier aus Seravalle, die im Dezember de palatio comunis Pistorii flohen, wo sie als Geiseln gefangen gehalten wurden, und zu den Rebellen Pistoias gingen. Sie sind contumaces. — F. 110.

Verurtheilung zum Galgen von drei Benannten aus Pistoia, die das cassarum Pallanctio in territorio de Montemagno in Brand steckten, sowie Häuser, Alles dem dom. Joh. dom. Gualfredi de Cancellariis gehörig. — Sie sind contumaces. — F. 110<sup>2</sup>.

Verurtheilung zum Galgen von fünf Benannten aus Montale, Allia und Prato, weil sie Nachts in Montale einen Einwohner gefangen nahmen und ihn gebunden fortführten, dann ihm den Kopf schoren. — Sie sind contumaces. — F. 111.

Verurtheilung zweier Benannten aus Pistoia zum Galgen, weil sie mit 20 und mehr extrinseci als Parteigänger partis nigre et extrinsece im Dezember Feuer in Publica angelegt haben. — F. 111.

Verurtheilung von 16 Benannten von Pistoia zum Galgen, weil sie mit den Feinden per terram S<sup>i</sup> Quirici et S<sup>i</sup> Mati et Alliam zogen und gegen Pistoia kämpften. — F. 111<sup>2</sup>.

Verurtheilung von 20 contumaces zum Galgen; (sie sind zum Theil aus Publica) weil sie als proditores comunis et populi Pist. armata manu fuerunt et venerunt cum domino Carlo et gente sua in districtum Pistorii, den Rebellen Pistoias Rath und Hülfe gewährten und mit ihnen Raub und Brand übten. — F. 112.

Verurtheilung von elf Benannten von Pistoia, contumaces, zum Galgen, weil sie mit Feinden und Rebellen Pistoias waren ad preliandum castrum de Braciano et ad derobandum villam de Casale. — F. 112<sup>2</sup>.

Verurtheilung von drei Benannten, die proditorio modo venerunt cum magna gente pedestri et equestri domini Caruli et aliis inimicis et rebellibus comunis per terram S. Quirici et S. Mati districtus Pistorii faciendo guerram comuni Pistorii et comictendo incendia et robarias. — F. 113.

Verurtheilung zweier Magnaten und zweier Anderen zum Galgen wegen Brandstiftung. — F. 113<sup>2</sup> und 114.

(Die notariellen Abschriften aus dem Liber condemnationum factarum tempore dom. Pauli de Cornis olim potestatis et capitanei civitatis Pistorii sind von 1305, Oktober.)

Die Gesamtzahl der, wenige Ausnahmen abgerechnet aus politischen Gründen, im Jahre 1301 in Pistoia durch die Partei der Weissen zum Tode durch Galgen und Schwert sowie durch

Zerfleischung mittelst eiserner Zangen Verurtheilten betrug nach obiger Zusammenstellung 293 Männer und 2 Frauen. Auch die Räubereien, wegen derer gerade die Frauen und andere mit ihnen, verurtheilt wurden, standen mit den inneren Kämpfen in Zusammenhang.

### 1301.

*Sept. 3 a. pontificatus 7. (Anagni.)* Bonifaz VIII. ernennt Karl v. Valois zum Paciarius für Tusciem, welches Amt erlöschen solle, sobald ein Kaiser oder römischer König vom apostolischen Stuhle approbirt werde. — F. 23.

*Dez. 8 15 ind. (Florenz.)* Karl v. Valois (Paciarius von Tusciem) an Lucca: Er habe der Kommune Pistoia durch Gesandte mitgetheilt, dass er sich persönlich dorthin begeben wolle, um die durch guerre mortales gestörte Bürgerschaft zum Frieden zu bringen. Darauf habe Pistoia durch Gesandte gebeten, er möge seine Ankunft verschieben und in Florenz oder anderswo über den Frieden (zwischen den Pistojeser Parteien) verhandeln. Er sei hierauf eingegangen und habe verlangt, sie sollten 20 de principalibus auctoribus illius dissentionis zur Friedensverhandlung vor ihn senden. Dies thaten sie nicht, und er befahl bei 5000 Goldflor. Strafe den betreffenden Zwanzig, vor ihm zu erscheinen, sowie der Kommune Pistoia bei 100 000 Goldflor. Strafe, die Zwanzig, denen er sicheres Geleit versprach, vor ihn zu schicken. Dennoch kamen sie nicht, weshalb sie (und die Kommune Pistoia) jenen Strafen verfallen seien. Da aber solches Verfahren ihm, der Kirche und dem französischen Königshause zur Schmach gereiche, wolle er die Pistojesen „cum auxilio vestro“ (der Lucchesen) „absque mora personaliter visitare“ und ersuche Lucca, sich mit Reitern und Fussstrappen vorzubereiten. Er beglaubigt bei der Kommune dominus Filippus, Ueberbringer dieses Schreibens. — F. 22.

### 1302.

*Jan. 16. (Prato. In eccl. S. Stephani.)* Symon de Marvilla legum professor, auditor dom. Mathei d. g. Portuensis et S. Ruffine episcopi ad castrum Pratense Pistor. diocesis de mandato ipsius episcopi se personaliter conferens, ac vicarium, potestatem et officiales, consilium, et communis ipsius castri non modicam ipsius populi multitudinem ad ecclesiam S. Stephani convocans, lässt Briefe des genannten Kardinals d. d. Florenz (1302) Jan. 15 verlesen, wonach Karl v. Valois als paciarius Tuscie cernens civitatem Pistorii fore . . scissura dissidii dampnabiliter laceratam, die Behörden Pistoias vor sich citirte. Auch er, der Legat, liess sie durch besondere Boten zum Erscheinen auffordern. Da sie diesen Vorladungen nicht folgten, wird ihnen weitere Frist von zehn Tagen gesetzt. Erscheinen sie innerhalb dieser Zeit nicht, so verfallen Podestà, capit., Anzianen, vexillifer justitie, consilium und Kommune der Excommunication. — F. 26.

Pistoia. Notarielle Abschrift (von 1305, Okt. 23) von condemnationes pronuntiate per domin. Guidoctum de Viterbio honorab. potestatem civitat. Pistorii.

Verurtheilung zum Galgen von 28 Benannten, weil sie im vorigen Dezember mit den Feinden Pistoias waren ad preliandum et capiendum castrum de Ciecina, quod castrum com. Pistorii tunc tenebat und weil sie sonst gemein-

## 1302.

sam mit den Feinden Pistoias in dessen Territorium Krieg führten und Menschen gefangen nahmen. — F. 115.

Verurtheilung zum Galgen von zehn Benannten aus Ticzana und Buriano, weil sie das cassarum in territorio de Montemagno loco dicto Camagiore niederbrannten. — F. 115<sup>2</sup>.

Verurtheilung zum Galgen von zwei Benannten von Pistoia, die mit der gens domini Karoli und mit Rebelln und banditi von Pistoia in districtu comunis Pistorii im vergangenen Dezember Krieg führten. — F. 116.

Verurtheilung zum Galgen gegen 5 Benannte, die waren ad capiendum castrum de Ciecina et ad derobandum castrum de Lanciano et ad comburendum villam de Alliana. — F. 116<sup>2</sup>.

Weitere Verurtheilungen gegen insgesamt 42 Benannte zum Galgen wegen Brand, Plünderung etc.; vereinzelt erwähnt, die Verurtheilung erfolge, weil sie mit dominus Carolus gegen Pistoia gekämpft hatten. — F. 117—121<sup>2</sup>.

Die Gesamtzahl der Todesurtheile, die 1302 ergingen, betrug 87.

## 1303.

Pistoia. Notarielle Abschrift (von 1305, Okt. 23) aus dem Liber condemnationum von 1303, von Verurtheilungen erfolgt durch Massus dom. Gallati de Petramala capitaneus generalis et populi civitatis Pistorii.

Verurtheilung zum Galgen gegen zwei Benannte, die sich jetzt in Lucca aufhalten und die mit den Feinden der Kommune gegen Pistoia gezogen sind. — F. 122.

Verurtheilung zum Galgen, gefällt gegen:

Domin. Corradus ol. dom. Raynerii	} de Montemagio,
Lapus f. dicti dom. Corradi	
Dom. Corradus f. dom. Berti	
„ Bertinus f. dom. Berti	

weil sie de presente mense Februarii fuerunt ad terras inimicorum civitatis Pistorii videl. ad civitatem Florentie et moram traxerunt ibidem cum inimicis predictis und ihnen Hülfe gegen Pistoia und die pars alborum leisteten. Sie sind contumaces. — F. 122.

Verurtheilung des Ceccus Petrulle zur Enthauptung, weil er in exercitu facto per inimicos civitatis Pist. apud Seravalle mit den Feinden Pistoias war. — F. 122<sup>2</sup>.

Verurtheilung zur Enthauptung gegen 8 Benannte, die im Januar und Februar den Feinden Hülfe leisteten. — F. 123.

Verurtheilung zur Enthauptung von 31 Benannten, weil sie den Feinden Pistoias Hülfe leisteten und zwar gegen die Mehrzahl, weil sie cum gente Florentie et Luce hostiliter venerunt in plano Pistorii. — Entsprechende weitere Verurtheilung aus gleichem Grunde gegen 17, und fernerer Urtheil gegen 5 Benannte. — F. 123<sup>2</sup>—127.

Die Gesamtzahl der Todesurtheile, die 1303 verhängt wurden, betrug 68.

1304.

*Fehr. 6.* (Pistoia. In capitulo majoris ecclesie.) Der Klerus von Pistoia und Distrikt, erklärend, die Versammelten seien zwei Drittel oder mehr von dessen Gesamtheit, ernennen einen Sindicus, um von der Kommune Zahlung für ihre Forderungen an dieselbe entgegenzunehmen. — F. 132. — Am gleichen Tage verspricht ein Sindicus der Kommune dem Sindicus der Geistlichkeit, den Klerus mit keinerlei An lagen zu beschweren. — F. 133<sup>2</sup>.

*Mai 25.* (Pistoia. In palatio comunis et populi Pistorii ubi consuetum est, consilia congregari.) Nobil. et potens vir dom. Gallassus comes de Mangone\*) vicarius generalis in civit. Pistorii rever. patris et dom. dom. fratris Nicolay . . Ostiensis et Velletri. episcopi apostol. sed. legati, die anderen Behörden und die durch den Generalvikar des Legaten versammelten Räthe ernennen fratrum Jacobum domini Gonnelli priorem fratrum predicatorum conventus civitatis Pist. zum Prokurator, um von fr. Nicolaus Ost. et Vell. episcopus in Tuscia et aliis partibus apostolice sedis legatus, Absolution Pistoias von der Excommunication zu empfangen. — F. 131.

*Mai 25.* (Florenz. 2 ind., pontif. dom. Benedicti pape XI a. 1.) Frater Nicolaus Ostiensis et Velletriensis episcopus apostolice sedis legatus an den prior predicatorum von Pistoia: Nuper ex parte . . potestatis, capitanei, consiliariorum, anthianorum, vexilliferi justitie et comunis Pistor. sanctissimo patri et dom. dom. Benedicto div. provid. pape XI fuit expositum, quod ipsi dudum clericos et personas ecclesiasticos civitatis ejusdem ad contribuendum in quibusdam collectis laycis dicte civitatis impositis contra tenorem constitutionis f. r. Bonifacii pape VIII super hoc date compulerunt, weshalb die genannten Behörden excommunicirt seien. Da sie aber super hiis clericis et personis satisfecerant antedictis und bereit seien, den Geboten der Kirche zu gehorchen, hat der Papst ihm aufgetragen, sie zu absolviren. Er überträgt dem Adressaten Ausführung der Absolution. — F. 130. — Am gleichen Tage schreibt derselbe an denselben: Nuper ex parte der obigen (Pod. etc.) wurde dem Papst Bened. XI expositum quod b. m. M. episcopus Portuensis, dum olim in illi[s] partibus legationis officio fungeretur, in potestatem, capitaneum, consiliarios, anzianios, vexilliferum, qui tunc erant dicti comunis excommunicationis ac in comune et civitatem predictam interdicti sententias, quia citati, quod coram ipso et nobili viro domino Karolo comite Carnotensi, tunc in Tuscia per Sam Rom. ecclesiam paciario, per ydoneum syndicum et procuratorem, pro habituris mandatis et ordinationibus eorundem non comparuerunt in assignato ipsis ad hoc termino, promulgavit, ac inhibuit idem legatus omnibus et singulis debitoribus et depositariis eorundem et omnibus habentibus de bonis dictorum potestatis, capitanei, consiliariorum, anzianios et vexilliferi ac („ad“) singulorum civium dicte civitatis ubicunque existentium, ne(c) ipsis Pistoriensibus de hujusmodi depositis, debitis et bonis aliquatenus responderent, omnibus insuper alienigenis, ne haberent vendendi vel emendi aut alium commercium aliquod cum Pistoriensibus prelibatis et singulos contrafacientes excommunicatos sententialiter promulgamus (sic). Podestà etc. ersuchten den Papst, er möge über all Dies providere de beningnitate sedis apostolice. Der Legat empfing den Auftrag, sie zu

\*) Er war Geistlicher, Kaplan des Kardinals von Prato (Nicolaus episc. Ostiensis). S. im 3. Abschnitt unter 1305, Dez. 10, S. 318.

1304.

absolviren non obstantibus commissione (!) facta super huiusmodi negotio per apostolicam sedem venerabili in Christo patri dom. Johanni d. g. tituli S. Marcellini et Petri presbitero cardinali, und nachdem er vom Syndicus der Kommune das Versprechen empfangen, den Befehlen der Kirche zu gehorchen, ertheilt er den Auftrag zur Absolution. — F. 135. — Das Schreiben des Papstes, worin er den N. episcopus Ostiensis beauftragt, die Absolution zu gewähren, d. d. Perusii (1304) Mai 15 pont. a. 1. — F. 136. — Perugia (1304) Mai 13 a. 1. beauftragt der Papst ihn mit Absolvierung Pistoias wegen der dem Klerus von Pistoia gemachten Auflagen. — F. 136<sup>2</sup>.

Mai 28. (Pistoia. In com. pol. Pistorii.) Die Räte versammelt de mandato dom. Galassi comitis de Mangone vicarii generalis in regimine civit. Pistor. rever. patris et domini fratris Nicolai . . Ostiens. et Velletr. episcopi, apostolice sedis legati, ernennen Symon plebanus plebis de Pitellio zum Syndicus, um die Absolution zu empfangen. — F. 137. — Dieser empfängt sie am selben Tage von frat. Jacobus prior der predicatorum von Pist., Subdelegaten des Legaten. — F. 138. — Am 27. Mai ertheilt frat. Jacobus Absolution von der per b. m. dom. fratrem Matheum Portaensem et S. Roffine episcopum apostol. sedis legatum verhängten Excommunication. — F. 138<sup>2</sup>.

1305.

Okt. 3. (Florenz.) Prioren und vexillifer an dom. Guillelmus d. g. Gaballitanus episcopus und dom. Pilafortis (!) abbas Lunberrensis (!) in eccl. Tholosana capellanus, familiares et legati dom. summi pontificis. Cum ad nostrum venerit auditum, quod aliquae singulares persone de civitate ac districtu Florentie tractatibus pacis, quibus insistitis ultra forsam, quam ad eos pertinent se immiscant, et vobis et domino duci varia et multa referunt circa pacem, que de nostra, qui universum populum et comune Florentie presentamus, conscientia non procedunt, cumque tractatus ipsi et eorum utinam cupitus effectus pertineant ad nos et ad ipsum populum et comune Florentie et non ad aliquos singulares, nisi quantum tales singulares tangit, nostra respublica paternitati vestre affectuosius supplicamus (!), quatenus super ipsis tractatibus et aliis, quibus superestis, hiis dignemini dare fidem, que vobis per ambaxiatores et tractatores nostros, qui nostras habent litteras super hiis, et eciam que vobis per nostras litteras declaramus, ut que pro dicta nostra republica fueri[n]t, de ipsius proceda[n]t conscientia et tractatu, sicut vestre providencie videbitur in tam arduis negotiis convenire. — F. 272.

Okt. 9. (Siena.) Ernennung von drei Sindici der Kommune, um vor den päpstl. Legaten zu erscheinen. In der Urkunde erwähnt, dass die Ermahnung der Legaten zum Frieden an Herzog Robert von Kalabrien una cum exercitu Senensium, Lucanorum, Prati et Guelforum extrinsecorum expulsores de civitate Pistorii, in campis ante ipsam civitatem, ubi jam pene quinque menses steterant erging, dass una cum ipso domino duce, majores consiliarii jamdicti exercitus pro eorum comunitatibus, . . ex parte domini summi pontificis zum Frieden aufgefordert wurden und dass die Legaten die Kriegführenden veranlassen wollten, einen Kompromiss auf schiedsrichterliche Schlichtung durch sie, die Legaten und durch Herzog Robert von Kalabrien zu schliessen. — F. 14.

1305.

*Okt. 15.* (In exercitu magnifici principis dom. Roberti, serenissimi principis dom. Karoli d. g. Jerusalem et Sicilie regis inlustris primogeniti ducis Calabrie ac ejus in regno Sicilie vicarii generalis ac etiam Florentinorum et Lucanorum et aliorum partis Guelforum et nigrorum exititiorum apud sive ante Pistorium.) Die päpstl. Legaten, existentes in ipso exercitu in tenda sive trabaccha dicti domini ducis, citiren den Herzog und dominus Baldus de Oglione, (so; wohl de Agullione) Syndicus von Florenz, sowie die Sindici von Lucca, Siena und Prato, ferner den der exiticii von Pistoia nach Lucca auf den 26. Okt. — F. 2<sup>2</sup>.

*Okt. 15.* (Apud Castrum Serravallis.) Die Legaten fordern die Behörden von Bologna, Pisa, Arezzo, Pistoia, Imola, Faenza und Forli sowie die exititii von Florenz, Lucca, Siena, Città di Castello, Volterra, Prato, S. Gimignano und Colle auf, zur Verhandlung wegen Frieden oder Waffenstillstand mit ihren Feinden, Sindici zum 27. Okt. vor sie zu entsenden. — F. 3<sup>2</sup>.

*Okt. 21.* (S. Gimignano.) Die Legaten ersuchen Robert, Herzog von Kalabrien, Gesandten der intrinseci von Pistoia, die sich auf Grund der Citation der Legaten nach Pisa begeben wollen, sicheres Geleit und angemessene Begleitung bis zu einem für sie gefahrlosen Orte zu gewähren. — F. 272<sup>2</sup>.

*Okt. 22.* (Arezzo. In ecclesia Morelli.) Convocata . . universitate partis blancorum de civitate Florentie ejusque comitatu existentium Aretii eorumque consilio de mandato nobilis et providi viri domini Guidini judicis de Forlivio et vicarii egregii et potentis viri Ciappecini de Ubertinis capitanei generalis partis blancorum de Florentia ejusque districtus, wird Lapus Recuperi zum Syndicus ernannt, um vor den Legaten zur Verhandlung wegen Frieden und Waffenstillstand zu erscheinen.

Nomina predictorum constituentium (scil.: sindicum), qui presentes fuerunt, sunt hec:

Dominus Piagellus de comitibus de Gangalandi	} de numero IIII <sup>or</sup> consiliariorum secretorum dicte partis.
Guido olim dom. Ubertini de Pazzis	

Dominus Lapus Recuperi

Maghinardus de Ubertis

Tanus de Scolaribus

Recuperus de Circulis

Ranerius de Abatibus

Angelus de Pazzis

Bertuccius de Pulcis

Todaldinus de Guidalocis

Clarus Phylippi

Accerritellus de Ubertinis

Vieri de Circulis

Soldus Ranuccii

Ranaldus de Mugana

Ghinus de Ubertis

Bernardus de Pazzis

Ser Johannes Medicus

Vieri de Pacziis

} de numero XII consiliariorum dicte  
partis.

Bertinus de Pacziis

Ser Landus de Brolio

Ser Linghus Giamboni

Dom. Lapus de Ubertis

Aldobrandus de Abbatibus

Mula de Soldaneriis

Chele de Scolaribus

Cione de Abbatibus

Bernardus de Gherardinis

Ricchus de Grifonibus

Giannoctus Michelis

Andreas de Abbatibus

1305.

Cione Marzoli  
 Bertinus de Abbatibus  
 Dom. Durante de Abbatibus  
 Lapus de Guidalottis  
 Brenus de Casci  
 Vannes de Infangatis

Fonfus  
 Nercus Guidi  
 Magius Spinelli  
 Branaccius Vivenzi  
 Feltuccius de Abbatibus.

Am selben Tage treten dieser Sindicirung ferner bei:

Domin. Vieri de Circulis  
 Caparocus de Lambertis  
 Dinus de Liccio  
 Lambertuccius de Mugana  
 Jacobus Giannoczi  
 Ventura dom. Vieri  
 Brunus Dini  
 Guercius dom. Donati  
 Bonifatius dom. Verii

Gentilis de Circulis  
 Lapus de Sclaribus  
 Joh. Mule de Soldaneriis  
 Melliorinus Benis  
 Gualterius Cionis Mazzoli  
 Castrone Clarissimi  
 Juntinus Barfoli de Montevarchi  
 Bruschia de Montevarchi  
 Coracuz de Osteria. — F. 56.

Okt. 28. (Pisa in domo, in qua inhabitant Tedaldi de Florentia.) Infra-scripti Florentini de parte universitatis blancorum commorantes Pisis ernennen zum Sindicus zu den Verhandlungen Ser Lapum seu dominum Lapum Recuperi de Flor. Die Ernennenden sind:

Cecchus de Lambertis  
 Orlanduccius Orlandi  
 Cresta de Pillis  
 Ugholinus de Soldaneriis  
 Conte dom. Pollini de comitibus de  
 Gangalandi  
 Jacopus de Soldaneriis  
 Marchus Michelis  
 Bartholomeus de Judis  
 Thanus de Lucardo dom. Thomisi (!)  
 More Manetti de Toschis  
 Cicalinus de Ghirardinis  
 Guillelmus Stefani  
 Lapus Maguni  
 Ser Allone Guccii  
 Lapus de Judis  
 Felignus Zoccoli  
 Johannes de Donatis  
 Maxius Spiliati  
 Lippus Rustichi  
 Taldus de la Bella  
 Nieri Maczelli  
 Salvaticus d. Yldibrandini Melliorelli  
 Ser Miniatus Pasqualini  
 Caniccius Cavalerosus  
 Schiatta de Fifantibus

Albicuz de Soldaneriis  
 Vannes de Bora  
 Michus Peruzzi  
 Guccius de la Presa  
 Bertus dom. Tosi de Lucardo  
 Lapus Tieri de Salvi  
 Maxinus } de Betis  
 Lippus }  
 Blanchus de Vernia  
 Bertus Jacopi de la Galgla  
 Lapus Bondecti de Lucardo  
 Ranaldus Sinibaldi  
 Pierus Admoniti  
 Guargnialia } de Melliorellis  
 Assedutus }  
 Naddus Ranerii  
 Falchinus Aliecti  
 Segna Buera  
 Cionellus de Campi  
 Bertinus Ubaldini  
 Tinus } Schelini  
 Baldus }  
 Bertus Caronis  
 Chele Gentilis  
 Vincentius Ciuffi  
 Brunus de Ubertis

1305.

Dolce Dolcebenis  
Fens de Soldaneriis  
Juntinus Sinibaldi  
Gnardinus Lippi  
Maffeus dom. Taldi  
Bartholus Bonaccursi  
Lapus Chiavellini

Noffus Dolcis  
Martinus Benentendi  
Corradus Locterii  
Ricchus Falconecti  
Manicous (!) Orlandi  
Gherardinus Deodati  
Bonus Cionis Zocchi

Noch weitere 47, von denen zu nennen genügt:

Salvi Homodei  
Lapus Marchi  
Rinerius Comparini  
Torrighianus Comparini  
Cintus Guidonis  
Penis Cambii  
Taldus } dom. Mattei  
Bartolus }

Lapus Manni  
Pierus de Pilhis  
Manus de Gherardinis  
Gherardinus Bigonensis  
Andriolus de Soldaneriis  
Donus de Goctolis  
Seroczus Jambelli  
Fatius dom. Tondellini de comitibus  
de Gangalanda  
Cerbus de Boscolis. — F. 57<sup>a</sup>.

Gerinus sartor (der einzige, dessen  
Beruf erwähnt ist)

*Okt. 23.* (Florenz.) Im Generalrath Ernennung von dominus Baldus de Agullione jurisperitus, Boninsegna Angiolini de Malchiavellis und Ser Bonus Jannis de Ungnano zu Sindici, um vor den päpstl. Legaten zu erscheinen. — F. 12.

*Okt. 27.* (Pisa.) Die universitas partis blancorum von Volterra und dessen Komitat, existentium Pisis (31 Personen) ernennen Sindicus zur Friedensverhandlung vor den Legaten. — F. 60,

„ „ (Pisa.) Die Pars extrinsecorum terre Prati, an ihrer Spitze 4 capitanei und 4 consiliarii, ernennt Sindicus zur Friedensverhandlung vor den Legaten. — F. 61.

*Okt. 30.* (Pisa.) Dom. Dinus de Mordicastellis cond. dom. Gualterocti capitaneus extrinsecorum alborum de Luca et comitatu nebst 6 consiliarii dicte universitatis et collegii extrinsecorum Lucensis comitatus (unter den consiliarii: Coluccius Savangii de Anterminellis) ernennen unter Zustimmung von elf Benannten Sindicus zur Friedensverhandlung vor den Legaten. — F. 59.

*Nov. 1.* (Prato.) Die „exititii Guelfi civitatis Pistorii et fideles sancte matris ecclesie et dom. summi pontificis et dominorum cardinalium“ ernennen Sindicus zur Friedensverhandlung vor dem Legaten. An ihrer Spitze stehen nobil. miles dom. Landinus de Orlandinis de Senis, honorab. potestas universitatis exititiorum Guelforum etc. (wie vorstehend) nebst 23 consiliarii, unter welchen dom. Cellus de Cancelleriis und Nuccius Cancellieri.

*Nov. 15,* 4 ind. (Siena.) Guillelmus . . Gaballitanorum et Mimatensis episcopus et Pilifortis abbas Lumberiensis in eccl. Tholosana . . . apostolische Legaten an den Vikar des Bischofs von Arezzo, den Prior der predicatorum und den guardianus minorum. Befehlen ihnen, innerhalb drei Tagen mit-zuthellen, regentibus comune Aretinum seu loca tenentibus eorundem, wenn die regentes abwesend, „processus per nos factos Senis tertiadecima die mensis Novembris contra Florentinos, Lucanos, Pratenses et alios in exercitu, obsi-



1305.

dione et batiffolle contra civitatem Pistor. existentes si ab ipsis non recesserint infra novem dies a recitatione dictorum processuum". — F. 274<sup>2</sup>.

Nov. 22, 4 ind. (Pistoia.) Antiani et vexillifer justicie von Pistoia an die Legaten. Paternitatis et dominacionis vestre licteras de faciendis scambio. vestrorum intercessione precum, Guillielmi de Eboli et Bertrandi, quos nostri communis carcer includit et de preceptis cessacionis a guerris . . . et publicatione in . . . treuguarum et sententiarum promulgationibus et processibus per vos factis mentionem plenius facientes recepimus . . . Sie gedächten zu thun, wie es ihrer Ehrfurcht und ihrem Gehorsam für den Papst und die Legaten entspreche. — F. 275.

Nov. 6, 4 ind. (Arezzo.) Bencivenni archidiacon. Fisulanus (!) vener. patris dom. Yldebrandini d. g. episcopi Aretini, vicarias generalis, an die Legaten. Er habe die Prozesse veröffentlicht. „Porro alborum exiticiorum de Florentia (!. Eadem pars volens mandatis apostolicis atque vestris humiliter obedire, miserunt ad omnes eorum fortilicias et castella, quod nullam novitatem guerrarum contra inimicos actent quomodolibet exercere. Et tandem redeuntes rectores dicte partis ad me in mei presencia multipliciter sunt conquesti, quod eorum inimici post terminum per vos assignatum in processu predicto eosdem non cessant in personis et rebus acriter impugnare, dicentes insuper, quod si a predictis injuriis dicti inimici eorum non cessarent, eorum injuriam ac violenciam tamquam inobediencium et rebellium Rom. ecclesie omni, quo poterint conamine proculpellent“ und deswegen möge ihre heilige und fromme Mutter, die Kirche, sie entschuldigen. — F. 275<sup>2</sup>.

Nov. 24, 4 ind. (Pisa.) Die Sindici von Pisa, Arezzo und Pistoia, sowie der exiticii albi de civitatibus Florentie, Luce et Vulterrarum et de terra Prati an die Legaten. Vestre . . . paternitatis prudentiam latere non credimus, qualiter comunia et partes jamdicte pacis affectando quietem . . . ac eciam S. Romane ecclesie ipsiusque legati venerab. scil. patris domini Hostiensis humiliter parendo mandatis, gravia dampna et dira pericula sunt perpesse. Nam (non)nulli eorum obsidionem perfidam paciuntur, alii ab eorum hospiciis proculpusti (!), et eorum reeditibus contra deum et justiciam spoliati, familias proprias compelluntur deserere ac mendicare in eorum et omnium amicorum obprobrium . . . . Presenter autem . . . pacem perquirendo et affectando fervencius pro comunibus et partibus suprascriptis, nos protectioni submisimus dicti patris (des Papstes) eique amoto exercitu a civitate Pistorii super habenda et obtinenda pace cum adversariis nostris plenariam concessimus potestatem, disposicionem ipsius et mandata super ipsa pace prosequi et implere totaliter promittentes nosque offerentes liberales et promptos, amoto exercitu suprascripto, ad exequendum plenarie contenta in lictis vestris, quas nobis propterea transmisistis. Ipsi vero adversarii nostri Florentini silicet et Lucani, Vulterrani, Pratenses et alii eorum complices et fautores, quos . . . occupavit superbia, obtenebravit cupiditas detestanda, et in annis gloria obcecavit, non solum hactenus vilipenderunt ecclesiam sacrosanctam et ipsius pontificem, vicarium Jesu Christi, et venerabilem patrem dominum Hostiensem prefactum (!), prescripte ecclesie ac pontificis nuncium et legatum, qui dum eos salubriis monitis et divinis exemplis ad pacis comoda inducere procuraret ac pacem per eum initam inter nos et dictos adversarios observare mandaret, ipsam le-

1305.

gatum et pacem per eum celebratum spernendo totaliter, legatum prescriptum de terris eorum tamquam exulem turpiter ejecerunt, in obprobrium ecclesie memorate. Ad quod vendicandum insurgere debet quilibet Christianus. Verum etiam hodie velut filii Feraonis (!) in eorum perfida nequitia indurati, mandata vestra, inmo verius apostolica spernere non formidant. Nam batifolle, quod in grave prejudicium civitatis Pistorii apparet constructum vobis non resignarunt, secundum quod eis expressius mandavistis, nec exercitum amoverunt ab ipsa civitate prout precepistis eisdem. Nec ad propria redierunt, nec cessaverunt a novitatibus vel etiam nocumentis, set batifolle detinendo prescriptum et in eodem exercitu, multiplicatis gentibus, insistendo post vestra monita et mandata, novitates peiores prioribus perpetrarunt et diriora nocumenta et gravia intulerunt (!), propter que in omnes et singulos in predictis exercitu et bactifolle morantes penas decem millium marcharum argenti et in eisdem excommunicationis et in civitates, comunidades et castra interdicti sententias, privaciones quoque comitatum, feudorum, privilegiorum, que a Romana ecclesia et quibuslibet aliis obtinuerunt . . protulistis in scriptis. Da die verhängten Strafen erfolglos geblieben, bitten sie die Urtheile gegen die Florentiner, Lucchesen, Pratesen und Volterranner im ganzen Gebiet der Legation der Legaten verkünden zu lassen und zwar an Festtagen in den Kirchen, und ferner in parlamentis et consiliis, in quibus multitudo gentium congregatur. — F. 276.

Nov. 27, 4 ind. (Siena.) Die Legaten an die Sindici von Pisa, Arezzo, Pistoia et aliorum (soll heissen: alborum) exiticiorum de Florentia, Luca, Prato et Vulterris. Er habe die Prozesse gegen die Florentiner und Lucchesen und die anderen Belagerer Pistoias an das Thor der Hauptkirche Sienas anschlagen und in Tusciem publiciziren lassen. Paucos tamen religiosos invenimus de ordine paupertatis, qui vellent publicare processus supradictos, tum quia timent interfici et helemosinas eis subtrahi, tum etiam quia timent ex hoc eorum privilegiis derogari. In Romandiola (!) etiam et Bononiam misimus et mandamus dictos processus publicari per religiosum virum priorem Camaldulensem (Camalducensem). De publicatione autem in aliis provinciis facienda et de agravacione dictorum processuum, quod poterimus deliberacione provida et ratione previa faciemus. Heri autem recepimus lieteras, quos super publicatione dictorum processuum transmisistis. — F. 275<sup>a</sup>.

Nov. 29. (Pisis.) Donatus generalis vicarius fratrum ordin. Carmelitarum in provincia Tuscie an die Legaten. Am Sonntag vor S. Andreas habe er zu ihnen reisen wollen und sich zuvor zu den Anzianen von Pisa begeben, um die Papiere über Insinuation der Prozesse von ihnen zu erlangen. Inzwischen vernahm er, dass die Legaten nach Spoleto aufgebrochen seien, deshalb reise er nicht selbst, sondern schicke mit jenen Papieren seinen Diener. Etc. — F. 277.

1306.

Jan 28. (Arezzo.) Malatesta de Veruculo an die Legaten. Noveritis, quod Massius de Pretamala (so statt Pietramala) et Tanus de Castello cum certa equitum quantitate nuper Forlivium pervenerunt et prestolantur immediate ibidem Pisani milites et Aretini, novitates nocuas fidelibus Sancte Romane ecclesie facere intendentes, quod absit, et presertim hominibus de Cesena, qui ad obedientiam ecclesie memorate ardent. Et unde cum si novitas fieret

1306.

eis substinere minime valeremus, qui eisdem preberemus subsidium . . . , dominiacioni vestre humiliter supplicamus, quatenus ne per ipsos emulos cogitata effectum aliquatenus sortiatur, vellitis vos opponere remediis, quibus videbitis expedire, licet non credamus, quod vestris mandatis pareant. — F. 279<sup>2</sup>.

*Jan. 30.* (Fano.) Pandulfus de Malatestis an die Legaten. Ueber den gleichen Gegenstand im gleichen Sinne. — F. 279<sup>2</sup>.

c.

Zur Vervollständigung der aus den Vatikanischen Akten geschöpften Mittheilungen über den misslungenen Pacificirungs-Versuch durch die päpstlichen Legaten folgen hier Auszüge aus Urkunden anderer Archive, und zwar der Staatsarchive von Florenz, Bologna und Siena und des Kommunalarchivs von Volterra. Bei der Zusammenstellung greifen wir etwas weiter, nämlich bis zur Ankunft des Herzogs Robert von Kalabrien in Florenz zurück. Zur Ergänzung dienen auch die hier füglich nicht zu wiederholenden Regesten 2009; 2011—15; 2018—26; 2029; 2031—36 aus „Forschungen zur Geschichte von Florenz, zweiter Theil. Aus den Stadtbüchern von San Gimignano“. Berlin 1900.

1305.

*April 4.* (Florenz.) In den Räthen wird die Ausgabe genehmigt, die erforderlich ist, in caroccio populi et comun. Florentie pingendo . . et preparari faciendo in vestibus . . personarum et bobum qui ducere debent ipsum caroccium . . in adventu illustris principis domini ducis Calabrie . . ad civitatem Flor. — StAF. — Prot. delle Provv. II f. 57<sup>2</sup>. — Im Liber fabarum VI f. 47<sup>2</sup> der entsprechende Beschluss des Rathes der Hundert verzeichnet: Bewilligt 400 librae in reatando et reparando caroccium comunis et in coperiendo bobus et bibulco de scharlato causa eundi oviam domino duche.

*Mai 14.* (Bologna.) Im consilium populi erscheint Raynaldus de Aquila als Gesandter des Herzogs Robert von Kalabrien mit dem an die Kommune Bologna gerichteten Ersuchen „quod . . inducat comunia civitatum Pistorii et Arecii ad submitendum et ponendum se . . in manibus . . dicti domini ducis. — Mit 46 Bohnen gegen eine beschlossen, Capitan, Anzianen etc. mögen die Entscheidung fällen. (Sonst pflegen 400—500 Stimmen abgegeben zu werden.) — StAB. — Riform. ad annum.

*Mai 30.* (Florenz.) Zahlung an Notar für 15 Tage vom 25. März an, der als Gesandter der Kommune ging in exercitum contra Pistorienses. — StAF. — Cisterc. — Auf demselben Pergament Urkunde über am 9. Juni erfolgte Zahlung an milites cavallatarum und an die consiliarii dom. ducis et dom. potestatis Flor. . . existentibus . . in felici exercitu, qui fit contra Pistorienses intrinsecos inimicos Sancte matris ecclesie et com. Flor. (Die Fiction, der Kampf richte sich gegen die Pistojeser Weissen als gegen „Feinde der heiligen Mutter Kirche“, wurde, wie man sieht, nicht nur nach aussen, sondern auch in Florenz selbst aufrecht erhalten, obwohl die römische Kirche sich seit der Zeit Papst Benedicts XI. den Weissen zugewandt hatte und sie damals keineswegs als Feinde betrachtete.)

*Juni 10.* (Bologna.) Im consilium populi überreicht Benannter folgende Petition: Scarpetus de Ordelaflis olim capit. partis blancorum de Flor.

1305.

una cum consiliariis dicte partis und gemeinsam mit der universitas dicte partis, hatten Buccinus Nozi de Bargensibus zum Sindicus zur Aufnahme einer Anleihe gemacht pro stipendiariis dicte partis, equitibus et peditibus, persolvendis. Dieser hatte Rückzahlung des geliehenen Betrages von 450 librae Bon. versprochen, hat aber nicht gezahlt. — Es wird gebeten, die Ertheiler des Syndicatsauftrages solidarisch haftbar zu erklären.

Nomina quorum blancorum consiliariorum qui constituerunt dictum syndicum sunt hec:

Dom. Pigellus de comitibus de Gangalandi

- „ Gozia de Adhimariis
- „ Palmerius Altoviti
- „ Laurentius Tedaldi
- „ Joh. de Zerchis
- „ Gianus de Ubertis
- „ Aldovrandus de Albatibus (!)
- „ Nicolucius de Sclaribus
- „ Guido de Lambertis
- „ Mulla de Soldaneriis
- „ Lapus Amoneti
- „ Federicus de lo Scolco (?)
- „ Naldus de Gerardinis

Die Vorgenannten sind sämmtlich consilarii der Partei. —

Dom. Lapus de Ubertis

- „ Thorizanus de Circulis
- „ Andreas de Gerardinis
- „ Massus Dente de Mozzis
- „ Cambius Donusdei de Angolantibus
- „ Jeremias Francisci
- „ Vel (!) de Alfieriis
- „ Catanus Guidi de Bazano
- „ Tanus Ser Forensis de Laccho volente et consenciente dicto suo patre
- „ Thurinus Ser Geris de Ygnano
- „ Gianus del Magano
- „ Magritus de Cazacontis de Podio-bonizi
- „ Calle Marchi
- „ Federicus de comitibus de Gangalandis
- „ Mane de Podio-bonizi Fedis
- „ Cione de Albatibus (!)
- „ Andreas de Albatibus (!)
- „ Guido del Pazo

Dom. Joh. Ciupi de Sclaribus

- „ Neri Gerardini Deiedati (!)
- „ Lapus de lo Sbolto
- „ Gieri Caponsacchi
- „ Guido de Albatibus (!)
- „ Brunelinus del Razante
- „ Boldus Raynucii
- „ Vannus de Castilioni
- „ Arnaldus de Ciprianis
- „ Karlus dom. Forensis
- „ Guarnerius Stephani de Orchis
- „ Bochinus de Albatibus (!)
- „ Dolze Dolzebenis
- „ Sclarus Johannis de Circulis
- „ Lappus Federici Gualterocti
- „ Bonus Bavucii
- „ Minatus Pasqualini

Ser Tucius de Pulciis

- Taldus } de la Bella
- Torgianus }
- Azolinus de Ubertis
- Thadeus Lapi de Ubertis
- Conte Bonfantini
- Gianoctus Benotti
- Mannus Margainutis de Prato
- Landus de Prato
- Albertus Velglie
- Mannus Danielis
- Gianottus Michaelis
- Zagnolus Guidi Leonardi
- Ubaldinus de Circulis
- Gieri f. Dadi
- Tignolus de Soldaneriis
- Philippus Marchi
- Baldinacius de Adimaribus
- Cambinus de Soldaneriis
- Gallus } Orlandi
- Maruccius }
- Meglius Megliorelli

1305.

Thealdinus Guidalotti  
 Latinus Carmasi  
 Federicus Gualterotti  
 Feus Sassi de Bernadischis  
 Ugaldus (!) de Falconeriis  
 Lopus Locti  
 Plastra } de Albatibus (!)  
 Jacobus }  
 Bucus Buonomini  
 Lopus Marchi  
 Simon Phylippi Raynerii  
 Cochus Amadei  
 Gerardinus de Circulis  
 Baffinus de Albatibus (!)  
 Bate de Minutolis  
 Benfa de Tuschis  
 Ceffus Buonomini  
 Gianus de Circulis  
 Lopus Gerardi Gudolotti (!)  
 Malvicinus de Falconeriis  
 Mazciolus Ignatole  
 Bindus de Gerardinis  
 Belvolinus de Caposacchi (!)  
 Brancha de Sclaribus  
 Lippus de Blanzardo  
 Cresi de Pighis (!)  
 Nerlus Guidalotti  
 More de Albatibus (!)  
 Frater Matteus Bonacursi  
 Ginaccius de Toschis  
 Lapinus Arrighi  
 Andreas Benincasa

StAB. — Rif. ad annum.

*Juli 30.* (Bologna.) Das consilium populi wird befragt: Cum in parlamento noviter facto de presenti mense in civitate Bononie per syndicos et ambaxatores civitatum et terrarum, que sunt in societate et liga cum civitate Bononie, de quibus est civitas Pistorii, beschlossen wurde quod ipsa civitas Pistorii deberet defendi per civitates et terras lige — quid placet dicto consilio. Beschlossen, Pistoia zu vertheidigen. Ferner beschlossen (mit 328 gegen 12 Bohnen), den in Pistoia befindlichen stipendiarii Bolognas Zahlung zu leisten. — StAB. — Rif. ad annum.

*Aug. 1.* (Florenz.) Ueber Lebensmittel, welche die Zünfte auf ihre Kosten zur Verproviantirung des Heeres gegen Pistoia liefern mussten, siehe unter den Zunft-Regesten.

*Aug. 12.* (Volterra.) Im Rath erscheint Raynaldus iudex, consiliarius et familiaris domini ducis (Roberts von Kalabrien) und ersucht um Zahlung für ihn, seine equites und pedites vom 15. Sept. bis 13. Nov. — Beschlossen:

Corsus }  
 Gherardus } dom. Zannis de Adimariis  
 Tuccius de Albatibus (!)  
 Lopus Bartoldi de Albatibus (!)  
 Joh. Berardi de Albatibus (!)  
 Loctus de Caponsachis  
 Adimari de Sclaribus  
 Zechinus de Soldaneriis  
 Maynectus dom. Beechi de Gerardinis  
 Dinus Fracassi de Caponsachi (!)  
 Boromeus de Circulis  
 Donatus de Cazioli  
 Tassus Demdo (!)  
 Baldus de Monterivaldi (!)  
 Conte dom. Polini  
 Brunelinus de Bonizis  
 Radinus dom. Coradi  
 Nievus Tiegha de Bonizis  
 Mucius dom. Guidi de Colle  
 Cione del Ote de Gerardinis  
 Tannus de Caponsachis  
 Continus }  
 Cieri } de Albatibus (!)  
 Lopus Davizinus  
 Vannes Partelli de Ghinacis  
 Boccacinus de Lambertis  
 Caffa de Falconeriis  
 Filignus dom. Gazie  
 Scarlactus de Bonagiustis  
 Lotinus de Gherardinis  
 Guidus Tignosi.

1305.

Podestà, capit. und die Zwölf sollen entscheiden. — ACV. — A. 2 Heft 5 f. 22.

Aug. 13. (Florenz.) Der Sindicus der Leute terre del Pozzo de Mucello verspricht den 6 oficiales de blado civit. Flor. innerhalb ihres Bezirkes die Strasse, per quam communiter itur Florentiam, offen zu halten, zumal vom Fossato de Vancesca bis Chiavellara bei Dicomano, und sie vor denen de parte alba et Ghibellina zu schützen. — StAF. — Prot. des Bondoni Ugucioni II f. 14.

Aug. 23. (Florenz.) Sinibaldo de Donatis fuit nuper imposita una cavallata de quadringentis cavallis grani (s. unten) in sextu S. Petri. Dafür wurden ihm de fructibus et redditibus bonorum et possessionum dom. Vieri de Circulis exbanniti et rebellis comunis Florentie, welche Besitzungen in populo plebis de Remolo, loco dicto al Chastellare, und in populo S. Martini de Cuono gelegen sind, 12 modii grani angewiesen. Sein Prokurator Donatus f. dom. Martelli de Donatis erteilt dem Sindicus des letztgenannten populus Quittung über empfangene 4 modii grani. — StAF. — Prot. des Del Mancino f. 35<sup>2</sup>. — Urkunde vom 22. Nov. ergibt, dass dem Spangnuolus de Barberino eine cavallata de 400 cavallatis grani auferlegt und ihm dafür (ebenfalls) 12 modii grani auf die Güter des als Rebellen exbannierten Viero de' Cerchi angewiesen sind. — Ebend. f. 43<sup>2</sup>. — 1306, März 8. Auf die Güter desselben ist dem dom. Pazzino de Pazzis et filiis für eine cavallata das gleiche Getreidequantum angewiesen. — Ebend. f. 51. — Die Zahlung für neu auferlegte 400 „cavallatae“ (Stellung von Pferd und Reiter) erfolgte demnach in Getreide von den Gütern der verbannten Weissen, die von der Kommune noch nicht veräussert waren, woher die Bezeichnung „cavallata grani“ oder „cavalli grani“.

Aug. 28. (Siena.) Zahlung an milites stipendiarii Sienas eines Zuschlages zu ihrem Solde für 1 Monat 18 Tage, endend am 1. Sept., während welcher Zeit sie Siena im Heere gegen Pistoia dienten, que provisio fuit eis facta eo quod in dicto exercitu fuerunt victualia valde cara. — StAS. — Biccherna Mixture 516, f. 79.

Sept. 6. (Bologna.) Im consilium populi Berathung über Brief des capitaneus partis blancorum de Florentia, besagend, quod per comune Bononie mitterentur solempnes ambaxatores cum suis et nostris ambaxatoribus et aliis lighe nostre, qui debent interesse coronationi domini nostri domini pape in partibus . . (die Ortsangabe fehlt). — Beschlossen, die Entscheidung dem capitaneus, den Anzianen etc. zu überlassen. — StAB. — Riform. ad ann.

Sept. 9. (Volterra.) Im Rath ersucht Gesandter Luccas, stärkere Hülfe zur Belagerung Pistoias durch die Kommune Lucca zu senden. — Beschlossen: Podestà und die Zwölf sollen den Gesandten antworten. — ACV. — A 2 Heft 5 f. 24.

Sept. 14. (Volterra.) Im Rath Brief Herzog Roberts von Kalabrien, datirt In campis ante Pistorium, Sept. 10, verlesen, durch den er um schleunige Entsendung von Hülfe ersucht. — Beschlossen, quod magna gens mictatur in servitium dom. ducis et partis Guelfe nach Feststellung durch die Zwölf und durch sapientes. — Ebend. f. 26<sup>2</sup>. — Am 1. Oktober im Rath Brief desselben,

1305.

Dat. in obsidione Pistorii die Sept. 26, verlesen: Volterra möge die Mannschaft so entsenden, dass sie am 3. Oktober im Heere sei. — Ebend. f. 33.

Sept. 16. (Siena.) Benannte verpflichten sich als pedites für Siena zu gehen in exercitum de Pistorio, in quo nunc mictantur pedites a comuni Senensi. — St.AS. — Arch. Generale.

Sept. 30. (Florenz.) Im Rath der Dreihundert erfolgt Ernennung eines Sindicus zum Friedensschluss (gemeinsam) cum sindaco universitatis Guelforum et partis ecclesie et Guelfe expulsores et expulse de civitate Pistorii. — St.AF. — Liber fabarum VI f. 71<sup>2</sup>.

Okt. 1. (Florenz.) Im Rath der Hundert wird (nachträglich) Ausgabe von 740 Goldflor. genehmigt, quia dati et largiti fuerunt cardinalibus venientibus per civitatem Florentiam, cum duabus coppis argenteis et sex palliis, de quibus palliis duo erant in camera comunis Flor. seu in palatio priorum. — Ebend. f. 72. (Die Kardinäle befanden sich auf der Reise von Perugia nach Südfrankreich zum neugewählten Papst.) — Protoc. delle Provv. II. f. 65<sup>2</sup>, Protokoll der Versammlung des Rathes der Hundert vom 2. Oktober, ergiebt, die also Geehrten waren: Dom. frater Gentilis tit. S. Martini in montibus presb. cardin. (Gentilis de Monteflorum, ord. min.). Er erhielt 300 Goldflor. in einem silbernen Becher (coppa argentea), 20 Goldflor. werth, sowie 2 palia sive drapi de aurati, 18 Goldflor. werth, und dom. Lucha S. Marie in Via lata diac. card. (Luca de' Fieschi, Graf von Lavagna). Er erhielt das Gleiche; der ihm überreichte Becher kostete 19 Goldfloren. — Am 7. Okt. beschloss der Rath der Hundert gleiche Geschenke für dom. Tedericus Civitatis papalis episcopus cardinalis. (Theodoricus Rainerii von Orvieto, Kardinal-Bischof von Praeneste, das damals Civit. papalis genannt wurde.) Die ihm überreichte coppa argentea kostete 24 Goldflor., die 2 palia sive drappi de seta 11 Goldflor. — Prot. delle Provv. II. f. 66<sup>2</sup>.

Okt. 5. (Florenz.) Im Rath der 300 wird den Priorern Ernennung eines Sindikus übertragen ad compromittendum in dominos legatos summi pontificis et in dominum ducem ad pacem et concordiam faciendam. — St.AF. — Lib. fabarum VI. f. 73.

Okt. 23. (Florenz.) Im Rath der 300 wird den Priorern Ernennung eines Sindikus übertragen ad faciendum . . pacem (gemeinsam) cum sindaco universitatis Guelforum et partis ecclesie et Guelfe expulsores et expulse de civitate Pistorii et alibi, und um zu erscheinen coram domino legato dom. pape et de parendo suis mandatis. — Ebend. f. 77<sup>2</sup>. (Vgl. 30. Sept.)

Nov. 13. (Siena. In logia palatii nobil. viri dom. Musciatti de Francesis militis.) Guilielmus permiss. div. Guaballitanorum et Minatensis (!) episcopus, et Pilifortis, abas (!) Lunbenensis (!) in eccl. Tolosana, dom. pape capellanus, ad pacificandum et reformandum provinciam Tuscie ac circumvicinas terras et provincias von Papst Clemens destinati, an die Potestaten, capitanei, rectores, priores, antiani, consiliarii und comunia von Florenz, Lucca, Siena, Castelli (so; Città di Castello), Volterra, Prato, S. Gimignano, Colle, und die exititii civitatum et terrarum Pistorii, Pisarum, Aretii, Bononie et omnibus aliis fantoribus et adjutoribus eorundem in exercitu contra civitatem Pistoriensem et in ejusdem civitatis obsidione et batifole contra dictam civitatem facto existentibus. Ferner an die Behörden von Faenza, Imola, Forli, an die

1305.

exitii (!) de Florentia, Lucca, Prato, Volterra, et omnibus aliis fautoribus et adjutoribus ipsorum. Sie theilen Brief des Papstes an die Behörden der Städte Tusciens, der Mark Ancona, Romagna und des ducatus Spoletani, sowie an die nobiles et potentes partium predictarum mit, worin er die Entsendung der Genannten zur Friedensstiftung mittheilt und Gehorsam für seine Anordnungen verlangt, d. d. Bordeaux, 18. Aug. pont. a. 1 (1305). Sie theilen ferner päpstl. Brief gleichen Tages, an sie gerichtet, mit, worin der Papst schreibt: . . . Proinde cum, sicut dolentes audivimus zwischen Florenz, Lucca, Siena, Citta di Castello, Volterra, Prato, S. Gimignano, Colle einerseits und Bologna, Pisa, Arezzo, Pistoia, Imola, Faenza, Forlì andererseits und vielen nobiles et potentes auf beiden Seiten Krieg herrscht, und Robert, Erstgeborener König Karls von Sicilien, Herzog von Kalabrien, zur Hülfe von Florenz, Lucca, Siena und ihrer Liga herbeigerufen und gekommen ist, da dieser zum grossen Theil den Krieg führe und da, wenn er aufhöre, das Blutvergiessen ein Ende finden könne, so sollen der Bischof und der Abt sich zum Herzog begeben, und ebenso zu den Potestaten etc. der Städte, um sie zum Friedensschluss zu ermahnen, und den Herzog, sowie die Florentiner, Lucchesen und Sienesen, sowie ihre adherentes auffordern, von der Belagerung Pistoias abzustehen. Wenn sie sich ungehorsam erweisen, sollen die Legaten das Anathem verhängen.

Sie geben ferner päpstl. Schreiben bekannt, d. d. Nemausi, 20. Okt. a. pont. 1, in dem Clemens befiehlt, contra Florentinos ac Lucanos cives und alle ihre complices et fautores qui in civitatis Pistorii exercitu sive obsidione morantur, Strafe von 10 000 Mark Silber, Interdict, Excommunication, Verlust der Lehen und Privilegien zu verhängen, wenn sie den päpstl. Befehlen nicht gehorchen.

Der Bischof und der Abt erklären, sie hätten sich nach Tusciens begeben und zuerst durch freundschaftliche Verhandlung versucht, wenigstens Waffenstillstand bis Ostern zu erzielen. Als dies nicht gelang, hätten sie die Parteien citirt. Er ermahnt sie erneut zum Frieden oder wenigstens zum Waffenstillstand bis Ostern und erklärt, dass die Ungehorsamen dem Anathem verfallen. Die Belagerer Pistoias haben in neun Tagen von der Belagerung abzustehen bei Strafe von 10 000 Mark Silber, Excommunication, Interdict sowie Verlust von Lehen und Privilegien.

Damit nicht Unkenntniss vorgeschützt werden könne, wird dieser Prozess veröffentlicht in Siena in logia etc. (s. o.) in Anwesenheit von (n. A.) Antonius episcopus Fesulanus, Fr. Gherardus gen. prior ord. Camaldulensis, Ranerius Abt von S. Michael de Podiobonizi, ferner vieler Welt- und Ordensgeistlichen, dom. Hormanus de la Brancha de Egnbio Podestà, und Berallus de Spoleto, capit. von Siena, sowie der 9 defensores von Siena. Der Prozess wird mit anhängenden Siegeln an der Thür der eccl. cathedralis von Siena befestigt. Den anwesenden Prokuratoren der Städte wird bei Excommunication befohlen, ihn sofort bekannt geben zu lassen. Anwesend Prokuratoren von Florenz (Ser Luno de Ognano), Lucca, Siena, Volterra, Prato und San Gimignano. — St.AS. — Riformag.

Nov. 20. (Siena.) Der Generalrath beschliesst: Dom. Beraldus dom. Simonis de Spoleto capit. populi ziehe mit den milites et pedites civitatis et



1305.

comitatus Senensis contra milites et gentes Ghibellinorum. — Cons. gener. 67 f. 136.

*Nov. 27.* (Florenz. In clauistro monasterii S. Marie.) Abt und Mönche der Badia ernennen Prokurator, um vor den Legaten die Rechte ihres Klosters klarzulegen und ihnen 238 Goldflor. zu zahlen secundum impositam factam clero Florentino. — StAF. — Prot. des Del Mancino s. 44.

*Dez. 10.* (Bologna.) Berathung im consilium populi. Cum nobil. vir. dom. Galiassus natus olim nob. viri dom. Guilielmi de Mangone sive de Monte Charello (s. vorn unter 1304, 25. u. 28. Mai) im November von den Anzianen in domibus, in quibus morantur anziani reclusi, eingeschlossen gehalten, und den jetzigen Anzianen bei deren Amtsantritt übergeben wurde, wollten diese ihn dem Podestà ausliefern. Dieser aber übernahm ihn nicht, weil Galiassus Geistlicher und capellanus dom. Hostiensis (des „Kardinals von Prato“: ist. — Beschlossen, ihn freizulassen. — StAB. — Riform ad ann.

*Dez. 31.* (Florenz. In eccl. S. Reparate.) Juraverunt aliqui milites et notarii et beroarii domini Bini futuri potestatis Flor. existentis in exercitu Florentino. — StAF. — Lib. fabarum VI. f. 81<sup>2</sup>.

1306.

*Jan. 12.* (Florenz.) Vergütung für in Kämpfen gegen Pistoia getödtete Pferde. U. A. an Guccius Ttaghini (!) de Rubeis, für ein solches, verwundet intacta (so: in attacca) facta per milites cavallatarum ad portam de Ripalto versus Pistorium. — Prot. delle Provv. II. f. 69<sup>2</sup>.

*Febr. 1.* (Bologna.) Im consilium populi, gehalten 1307, 20. Juli, erwähnt: novitates, que fuerunt in civitate Bononie a Kalendis mensis Februarii 1306 quarte indict. citra. — Im consil. populi vom 4. August erwähnt: novitates, que fuerunt in civitate Bononie in Kalendis Martii 1306 et abinde cytra (das richtige Datum der „novitates“ ist aber, s. unter 6. April, der 1. Februar). Die Folge dieser „novitates“ oder inneren Umwälzung, durch welche die Weissen in Bologna gestürzt wurden und die Schwarzen zur Herrschaft gelangten, war der Parteiwechsel Bolognas in dem Kampf gegen Pistoia, der in dem Bündniss mit Florenz-Lucca-Siena-Prato vom 5. April (siehe unter diesem Datum und unter dem 6. April) zum formellen Ausdruck gelangte.

*Febr. 12.* (In exercitu (!) in campo (!) Florentino in chapanna (!) dictorum peditum.) Benannte pedites de Pogibonizi . . in servitio com. Florentie contra Pistorienses erklären, Sold für 15 Tage (täglich 4 sol.) von der Kommune Poggibonsi erhalten zu haben. — StAF. — Poggib.

*Febr. 18.* (In exercitum (!) Florent. factum contra Pistorienses intrinsecos quasi prope civitatem Pistorii.) Bescheinigung, dass 31 pedites seu palaiuoli et marraioli plebis de Septimo mit einem capitaneus sich vor Lipus Primerani officialis com. Flor. ad faciendum fieri viam circum-circa civitatem Pistorium gestellt haben. — StAF. — Lose Blätter aus dem Protokoll des Ridolfino di Tuccio di Gangalandi, R. 159.

*März 2.* (Florenz.) Im Rath der Hundert: Bewilligung der emendatio equorum dom. Deghi marischalchi dom. duce et suorum militum a die 28 mensis Octubris proxime preteriti citra usque ad Kal. mensis Martii presentis.

1306.

— StAF. — Lib. fabarum VI. f. 90. (Dieser Beschluss ergiebt den 28. Oktober 1305 als Datum, an dem sich Herzog Robert von Kalabrien, dem Befehl der Legaten — dem Scheine nach — gehorchend, persönlich von der Belagerung Pistoias zurückzog und das Kommando seinem Marschall Diego de la Rat übergab.)

März 30. (Prato.) Sindici von Florenz, Lucca, Siena, Città di Castello und Prato, versammelt zur Wahl eines neuen capitaneus societatis Tuscie, wählen Moruellus marchio Malaspine. Er soll als Gefolge haben: 2 homines armigeri, duas banderias deferentes, einen, pennonem deferens, 2 tubatores, 1 cenamelator, 1 tamburellus, 1 Notar und 40 milites.

Zur Taglia sollen stellen:

Florenz	290 Ritter	Volterra	13 Ritter
Lucca	195 „	Prato	25 „
Siena	176 „	S. Gimignano	12 „
Città di Castello	34 „	Colle	8 „

StAF. — Cap. XLIV. f. 262.

April 5. (Bologna. Super aringheria palatii veteris.) Zu Ehren der Heiligen, der Kirche, des Papstes Clemens. des Königs von Frankreich, des Königs Karl von Sicilien, ad exaltationem . . et tranquillum statum von Bologna, Florenz, Lucca, Siena und terre Prati et Guelfe partis et Jerimensium . . ad conculcationem, depressionem exterminium atque mortem perpetuam Ghibilinerum atque alborum eorum complicum et fautorum. Sindici von Bologna und dom. Baldus de Agoglone iudex peritus, syndicus com. et pop. Flor., 2 Sindici von Lucca, 2 von Prato schliessen Bündniss und versprechen sich Beistand tam inter se, quam etiam contra et adversus comunia et loca universitates, principes seu barones seu alias quascunque personas inimicas . . dictis comunibus. Verletz.-Strafe 10 000 Mark Gold. Alle sechs Monate mindestens soll ein Parlament stattfinden. — Zeugen Bernardus de Polenta hon. potest. et capit. pop. Bonon. — Dom. Petrus de Bonjohannis defensor 24 sotietatum artium pop. Bon., 7 legum doctores (jeder als domin. bezeichnet), Dom. Bettus de Brunaldischis (sic), Giotto de Perutiis et Dardanus de Azzaglolis, Bindo Bonazunte (!) de Medicis de Flor., zwei aus Lucca, dom. Thavena de Tholomeis et dom. Choffanus de Forteguerra de Sena. — StAB. — Memoriale (Notar.-Protok.) d. Rudolfo da Ripoli f. 56<sup>2</sup>.

April 6. (Bologna.) Sindici von Bologna, Florenz (ausser Baldus hier noch dom. Dardanus de Azaglolis), Lucca, Siena (hier „Dom. Tavena f. dom. Dei de Tholomeis“) und Prato schliessen Bündniss. — Kein Theil wird Feinde oder exivi der anderen Kommune aufnehmen, sondern jeder wird sie vertreiben. Ausgenommen sind scolares und lectores und sonstige Angehörige der universitatis studii von Bologna et in ipsa universitate conscripti. Ausgenommen auch illi de domo de Ubaldinis inimici com. Flor. Keine Kommune darf ohne Zustimmung der anderen Verbündeten oder der Majorität derselben Frieden mit seinen exititiis machen. Bologna darf sein Bündniss mit den Malatesta und den Polenta aufrecht erhalten. Die Repressalien werden auf fünf Jahre suspendirt. Alle drei Monate soll generale colloquium et parlamentum der Verbündeten abgehalten werden. Das nächste soll im Juni in Prato stattfinden et hoc ad requisitionem com. Flor. et com. et pop. Bononiensis,

1306.

und in diesem und jedem folgenden soll dann das nächste vorausbestimmt werden. Die Kommunen sollen Gesandte an Florenz schicken ad postulandum de gratia ab ipso com. Flor., ut fiat restitutio per ipsum com. Flor. dom. Ubaldino de Malavoltis et illis de ipsa domo de civit. Bononie de castro, possessionibus et jurisdictione castrorum Tirilli et aliarum terrarum ipsorum Malavoltorum positorum in fortia et episcopatu civit. Flor. und dass die über sie verhängten Banne aufgehoben würden. — Item quod omnia banna, processus et condemnationes data, facta etc. a tempore adventus quem fecit dom. Karullus ad civit. Flor. citra, per comunitates Flor. et Luche et Prati gegen solche aus Bologna, Florenz, Lucca und Prato, sofern der betreffende non sit oriundus aus Florenz, Lucca oder Prato et qui vere sit de parte Jeremensium et Guelfa civit. Bononie, Luce et terre Prati, qui sit ad mandata dictarum comunitatum Flor., Luce vel terre Prati, aufgehoben sein sollen. Ausgenommen sind die banniti von Bologna ocaxione (!) novitatum que occurrerunt in civitate Bon. a Kal. Febr. proximii ellapxis (!) citra. — Ebend. f. 58.

*April 10.* (Pistoia.) Uebergabe der durch Aushungerung überwundenen Stadt, gegen die zuletzt auch Bologna die Waffen gewandt hatte, nach heldenmässiger Vertheidigung an ihre Belagerer. — Villani VIII c. 82; Istorie Pistolesi Murat. Ss. XI col. 393; Annal. Parm. major. M. Germ. Ss. XVIII, 736. (Istorie Pistol.: April 11.) — Urkunde StAF. Capit. XXX f. 112<sup>2</sup> ergiebt, dass am 4. April, Farinata de Ubertinis capitaneus populi et guerre von Pistoia war. (Farinata war 1302, Febr. 17, in Florenz zur Enthauptung verurtheilt worden. — StAF. — Libro del Chiodo f. 14.) Als sein Vikar fungirte Petrus della Porta. — Nach der Eroberung durch die Verbündeten wurde (Urkunde vom 21. April, ebend. f. 113) Pazzinus de Pazzis de Florentia Podestà; sein Vikar Joh. Symonetti. Petrus della Brancha de Egubio, Podestà von Lucca fungirte gerens vices . . dom. Morroelli marchionis Malaspine habentis regimen capitanei civitatis Pistorii. Die bezwungene Stadt musste somit den Befehlshaber der Taglia der Guelfen-Liga (s. unter dem 30. März), der gegen sie gekämpft hatte, als ihren Kapitän anerkennen.

*April 20.* (Pistoia.) Gesandte von Florenz schliessen mit Sindicus von Pistoia und den Anzianen Pistoias Frieden. Pistoja tritt Florenz als Vergütung für erlittene Schäden nebst allen Rechten Castrum Montalis, Villa S. Amati, Castrum und Villa Carmignano, ferner Villae seu Castra: Piuviche, Mangioni, Quarrate, Boricini, Ticzani, Bachereti, Artimini, Castri, Castellini, Vittolini, Vingnoli, Alliane, Comoiane, Montis Mangni, Lamporecchi und Alles ab, was sonst unter der Bezeichnung „Montis Inferioris“ verstanden wird. (Insgesamt musste Pistoia 18 Kastelle und Ortschaften an Florenz überlassen.) — StAF. — Cap. XXX f. 109.

*April 26.* (Siena.) Zahlung für Tuch duarum robbarum (Änzüge) für zwei Boten, qui portaverunt nova victorie civitatis Pistorii, quorum unus venit de Florentia et alter de Prato. — StAS. — Biccherna 118 f. 72<sup>2</sup>. — Zahlung für Tuch desgleichen für zwei Boten, deren einer a Marchese (Morroello Malaspina) und der andere von Lucca kam. — Ebend. — Desgleichen für Tuch zu Änzügen für fünf Boten, qui apportaverunt dicta nova et alia nova de Bononia, quorum unum misit cardinalis et alium ambaxiator Bononie (d. h. der Gesandte in Bologna), qui fuit ibi pro comuni Senensi, et alium comune et anziani

1306.

Bononie et alium comune Lucense et alium capitanei partis Guelfe Florentie. — Ebend. (Der Kardinal war Napoleone degli Orsini, der nach dem Scheitern der Friedensmission jener beiden französischen Legaten von Papst Clemens V. entsandt wurde, und mit dessen Parteinahme für die Weissen und Ghibellinen gegen die Schwarzen, zumal gegen Florenz und dessen Alliierte, die Kämpfe in eine neue Phase traten, worauf hier nur hingedeutet werden kann. Es müssen wohl zunächst günstige, d. h. friedliche Nachrichten gewesen sein, die er von Bologna sandte, da die Boten dafür, wie sonst für Siegesmeldungen beschenkt wurden. Kurz darauf entstand in dem jetzt von den Schwarzen regierten Bologna ein Volksthum gegen ihn, und er verliess die Stadt, die er excommunicirte und des Bisthums beraubte. Vgl. u. A. Ann. Parm. major. — M. Germ. Ss. XVIII, 736.

*April 30.* (Florenz.) Im Rath der Hundert Genehmigung der neugetroffenen Maassnahmen betreffs der Kämpfe gegen das Geschlecht der Ubaldini. — StAF. — Lib. fabarum VII f. 6. (Diese Kämpfe, auf die hier nicht näher einzugehen ist, hingen mit dem Krieg um Pistoia enge zusammen.) — Jeder wurde vorweg zum Tode verurtheilt, der mit den Ubaldini in Castro Montis Accianichi weile, von welchem Kastell aus sie den Kampf gegen Florenz führten. Deghus de la Rat, der Marschall, den Herzog Robert von Kalabrien als Anführer der von ihm befehligten Ritter im Lager vor Pistoia zurückgelassen hatte, sollte jetzt gegen die Ubaldini ziehen. — StAF. Prov. XII f. 204<sup>2</sup>, Beschlüsse des Rathes der Hundert vom 29. April.

„ „ (Florenz.) In derselben Rathssitzung beschlossen Necio Guidenghi 186 librae fl. p. zu zahlen pro caroccio ornaado et bobus et bibulco induendo de scharleto et in paliis subtus quo (!) venit dominus Binus potestas. — StAF. — Lib. fabarum VII f. 6. — Im Rath der Dreihundert wurde die entsprechende Ausgabe mit 272 gegen 35 Stimmen genehmigt, und zwar als gemacht „quando dom. Binus de Gabriellis, presens potestas reddiit de exercitu Pistorii ad civitatem Flor.“ Er hat diesen triumphartigen Einzug vor dem 27. April gehalten, an welchem Tage das consilium generale von ihm zur Berathung berufen wurde (f. 5). Schon vor dem eigentlichen Termine seines Amtsantrittes (f. 1306, Dez. 31) hatte er sich zum Belagerungsheer begeben und war seit jener Zeit noch nicht in Florenz gewesen, wo er seine Funktionen erst Ende April nach errungenem Siege übernahm. Sein judex et vicarius, dom. Monaldellus dom. Monaldi de Eugubio hatte ihn bis dahin vertreten.

*Juni 3.* (Florenz.) Im Rathe der Dreihundert werden zwei Gesandte zu dem in Empoli stattfindenden Parlament der Guelfen-Liga ernannt, das abgehalten wird ad componendum . . cum ambaxiatoribus societatis Tuscie exercitum . . contra . . civitatem Aretii. Et etiam ad dandum . . certam quantitatem militum talie Tuscie dom Jacobo Guaytano de Pisis. — StAF. — Lib. fabarum VII f. 11<sup>2</sup>. (Auch der Kampf gegen Arezzo bildete eine Fortsetzung des Krieges gegen Pistoia; diese Kämpfe verschlangen sich auf das Engste mit der Haltung des Kardinals Napoleone degli Orsini, was hier nur anzudeuten ist.



# 

## 

(Die Ziffern bezeichnen die Nummern des Regestes.)

### 

Abattinimichi, Dietisalvi 63.  
 Abbati (Familie und Handelshaus) 53.  
 55. 137. 384.  
 Abbatis Raynerius 84.  
 Abbruzzen-Provinzen 320. 467. 501. 528.  
 533. 536. 538. 544. 545. 582. 603.  
 614. 647. 692. 732. 765. 798. 821.  
 828. 846. 909. 936.  
 Acciaiuoli (Familie und Handelshaus) 124.  
 201. 210. 218. 229. 243. 255. 258.  
 264. 267. 274. 316. 326. 423. 436.  
 444. 448. 452. 474. 489. 496. 517.  
 522. 535. 592. 626. 639. 641. 643.  
 644. 647. 651. 652. 656. 665. 667.  
 671. 673. 676. 692. 694—96. 698.  
 709. 711. 713. 726. 727. 732. 736.  
 738. 739. 741. 744. 746. 749. 753.  
 761. 763. 765. 768. 774. 779. 795.  
 798. 800. 804—806. 811. 815. 821.  
 824. 826. 828. 832. 833. 838. 842.  
 844. 845. 848. 851. 854. 857. 858.  
 864. 869. 870. 873. 885. 896. 897.  
 899. 903. 905. 906. 907. 910. 911.  
 914. 915. 918. 922. 926. 927. 932.  
 933. 936—938. 942. 950. 961. 962.  
 965. 968. 970. 976. 979. 982. 1294.  
 1301.

Accon 149. 973.  
 Aczo, Markgraf v. Este 499.  
 Acerra, Graf v. 191. 222.  
 Achaia 174. 686.  
 Adimari, Bonaccursus Bellincionis de 69.  
 — (Familie) 126. 298. 421. 1012.  
 Adolf, König der Römer 176.  
 Agolantis, Gianni f. Cambii 63.  
 Aiguesmortes 382. 979.  
 Aix (Provence) 164. 400. 838.  
 Alamanni (Familie und Handelshaus) 774.  
 Alatri 782. Bischof: Paulus.  
 Alba 99.  
 Albizzi (Familie und Handelshaus) 571.  
 627. 661. 770. (S. Tiratoria Albiczo-  
 rum.)  
 — (Albice) 100.  
 Albrecht, König der Römer 390.  
 Alcampus, Propst von Prato 89.  
 Aldebrandinus, Philippus, Florentiner  
 Wucherer in Nîmes 139.  
 Alderocci, Bonaguida 63.  
 Aldobrandini, Philippus dom. 63.  
 — Dominus Guittamanus 63.  
 Alexander IV. (Papst) 38. 40.  
 Alfani (Familie und Handelshaus) 117.  
 118. 125. 154. 176. 178. 354. 390.,  
 Alfieri (Familie und Handelshaus) 35.  
 Altoviti (Familie und Handelshaus) 774.  
 954. 969.

Bemerkung. In das Personen-Register sind nicht alle in den Regesten vorkommenden Namen aufgenommen. Diejenigen von Kaufleuten und Handwerkern, die nicht in politischer oder sonstiger Beziehung irgendwie hervortreten, sind fortgelassen. Für die Socien der grossen Häuser ist derselbe Maassstab angelegt; sie sind im Allgemeinen unter dem Namen der Firma, der sie angehörten, zu suchen. Von der im Regest vom 16. März 1266 mitgetheilten Liste der Rathsmitglieder sind ebenfalls nur die wichtigeren Namen ins Personen-Register aufgenommen.

Altoviti, Dom. Oddo, judex 93.  
 Amadens („Amidens“), Graf v. Savoyen 1197.  
 Amalfi 150.  
 Amanati v. Pistoia, Handelshaus 388.  
 — Rota (Socius der Pulci) 78. 90. 601.  
 Amidei (Familie und Handelshaus) 188. 225.  
 Amirati (Familie und Handelshaus) 194.  
 Anagni 431. 630.  
 Ancellini, Pierre 904.  
 Ancona 157. 326. 371. 396. 632. 677. 744. 764. 800. 912. 924. 940. 941. 944. 949. 951. 972.  
 Andito (Ubertino de), Podestà v. Siena 31.  
 Andreas (Ghini) aus Florenz, clericus des Königs v. Frankreich (später Bischof v. Arras) 977. 978.  
 — de Verulis, Kanonikus v. Breslau 946.  
 Anfossus q. Jacobi Baccemamme 9.  
 Angeli, Salimbeni societates 699.  
 Angeloti, Michael u. Johannes, Florentiner Wucherer in Nîmes 139.  
 Anguissola (Geschlecht v. Piacenza) 982.  
 Anibaldi (römisches Geschlecht) 688.  
 Anjou 151.  
 Annunziata, Santissima, Kirche u. Kloster in Florenz 58.  
 Antella, Lippus dell' 63.  
 Antilla (Antella), Riachus Galgani de, (Socius der Mozzi) 454.  
 — Dell' (Familie u. Handelshaus) 517. 604. 743. 774. 939. 967.  
 Antinori (Familie u. Handelshaus) 385. 770. 774.  
 Antonius, Bischof v. Florenz 580. 586. 697. 704.  
 Apt 147.  
 Apulien (und Apulische Häfen) 36. 198. 201. 218. 222. 243. 247. 258. 259. 309. 405. 419. 442. 444. 445. 490. 527. 533. 534. 544. 582. 603. 607. 615. 637. 643. 692. 717. 753. 761. 763. 825. 828. 855. 893. 907. 908. 926. 937. 974.  
 Aquasparta, Offreduccius de, Vikar u. executor ordinamentorum justitiae 1067.  
 Aquila 797. 911.  
 Ardinghelli (Familie u. Handelshaus) 354. 365. 404. 447. 472. 514. 557. 702. 737. 835. 980.  
 Ardinghi, Jacoppus 5.  
 Arezzo 38. 237. 512. 920. Bischof: Ildibrandinus, Guido.  
 Argenta 68.  
 Arloff (Familie u. Handelshaus) 29.  
 Armenien 517. 523. 613. 771. 787.  
 Arnaldus, Kard.-Presbyter v. S. Marcellus, päpstl. Kämmerer 505. 523.

Arnaldus, Kard.-Bischof der Sabina, päpstl. Legat 631.  
 — Bischof v. Bologna 796.  
 Arno 1. 119. 618. 729.  
 Arnohäfen (in Signa) 6 (in Empoli, Florenz, Pontormo) 284 (in Casezano, dem Giano della Bella gehörig) 657.  
 Arras 54.  
 — (Tuch von) 51.  
 Arrighetti (Familie u. Handelshaus) 774.  
 Asino, dell (Familie u. Handelshaus) 743.  
 Assisi 211a.  
 Asti 99. 981.  
 Augsburg 117.  
 Auxerre 980.  
 Aversa 491.  
 Avignon 147. 187. 220. 482. 520. 553. 669. 711. 721. 722. 739. 741. 754. 755. 767. 807. 827. 839. 850. 901. 950. 954. 958. 968. 969. 976. 985. 1070. 1075. 1087.  
 Avvogadi Arrigus 63.

## B.

Bacherelli (Familie u. Handelshaus) 54. 131. 137. 140.  
 Bachusorum societas (von Lucca) 182.  
 Bäcker 1071. 1091. 1104—1106. 1177. 1246. 1264. 1268.  
 Bagnesi (Familie u. Handelshaus) 663. 765. 807.  
 Baldovinetti (Familie u. Handelshaus) 704.  
 — Guido (Socius der Gianfigliuzzi) 221.  
 Balduvini 11.  
 Banducius, Florentiner Wucherer in Nîmes 139.  
 Bar sur Aube 30. 87. 170.  
 Barberino 525.  
 Barbieri 1107. 1264.  
 Barcelona 59. 252. 282. 482. 683. 829. 834. 1024.  
 Bardi (Familie u. Handelshaus) 136. 152. 161. 165. 168. 171. 198. 199. 201. 208. 210. 218. 230. 243. 247. 251. 258. 263. 264. 267. 268. 274. 276. 287. 293. 294. 295. 297. 299. 300. 304. 306. 309—311. 314. 315. 320. 324. 332. 337. 338. 342. 345. 349. 352—354. 358. 369. 368. 369. 373. 375. 376. 378. 379—381. 383. 386. 389. 393. 396. 401. 403. 405. 406. 412. 415. 417. 418. 426. 428. 429. 431. 432. 439. 442. 449. 453. 456—58. 465. 467. 491. 494. 509. 516a. 517. 534. 544. 546. 555. 559. 561. 565. 567. 571. 573. 574. 579. 582. 584. 587. 591. 593. 594. 603. 607. 608.

## Bardi (Fortsetzung):

611. 614—616. 622. 623. 626. 635.  
 637. 639. 643. 647. 651. 652. 654.  
 656. 658. 670. 673. 685. 692. 694.  
 695. 703. 711. 714. 727. 736. 738.  
 742. 755. 757. 759. 768. 770. 771.  
 774. 779. 780. 787. 788. 792. 794—96.  
 798. 804. 811. 813. 815. 818. 821.  
 824. 826. 828. 838. 840. 842. 845.  
 848. 854. 858. 859. 865. 870. 871.  
 886. 898. 903. 905. 907. 909. 910.  
 911. 915. 919. 921—23. 925—27. 929.  
 932. 936—38. 941. 942. 946. 951.  
 952. 961. 965. 974. 977. 978. 981.  
 982. 984. 1043. 1294. Fundacum Bar-  
 dorum (in Florenz) 457. 651. Fun-  
 dacum Bardorum (in Perugia) 941.  
 — Doffo de' 984.  
 — Lapo de' 984.  
 — Musciattinus condam dom. Symonis  
 de Bardis 428.  
 Bari 455. 809. 911.  
 Barletta 182. 184. 204. 218. 314. 326.  
 358. 369. 375. 396. 422. 435. 490.  
 508. 535. 592. 714. 795. 850. 911.  
 952.  
 Basel 154.  
 Bauhandwerker 1084. 1101. 1108. 1109.  
 1251.  
 Baux, Bertrand de, Graf v. Avellino 398.  
 — Raymund de, III. 905.  
 Beatrice, Gattin des Galeazzo Visconti  
 v. Mailand 496. 718. 719.  
 Beccafumi 63.  
 Bechenugil, s. Rote, Amannatus.  
 Bechi, Jacobi et Ughonis Spini sottie-  
 tas 84.  
 Belcari, Gianni 63.  
 Bella, Cione Jani della 558.  
 — Comparino della 160.  
 — Giano della 158. 160. 233. 657.  
 Gattin Saracina.  
 — Hugo della 160.  
 — Marignan v. Comparini della 657.  
 — Raynerius Comparini della 558. 657.  
 702.  
 — Taldus della 195. 558. 657. 702.  
 Belli (Familie u. Handelshaus) 33.  
 Bellindotis, Raynerius 52.  
 Bene, Del (Familie u. Handelshaus) 167.  
 172. 354.  
 Benedict XI. (Papst) 505. 523.  
 Benedictus, päpstl. scriptor, Legat nach  
 Champagne und Frankreich zu Gunsten  
 der Florentiner Kaufleute 19.  
 Benevent 135. 623. 760.  
 Beninchase Grimaldus 63.  
 Benintendi, Florentinus 63.  
 — Simon Rinucini 63.  
 Bentacorde, Ubaldinus 63.

Bentivegna Davanzi 34.  
 Bentivegno q. Ugolini 17.  
 Berardus, Bischof v. Camerino 759.  
 — Bischof v. Osimo 759.  
 Berberei 517. 770.  
 Bergamo 195.  
 Bertrandus, Erzbischof v. Brindisi 759.  
 — Kardin. - Presbyter v. S. Marcello,  
 Kard.-Legat d. Lombardei 790. 796.  
 800. 806. 814. 823. 918. Kard.-Bischof  
 v. Ostia 921. 929. 950. 976.  
 Bentler 1051.  
 Bibbiena 955.  
 Bigalli, casa et sotietas 5.  
 Birovio, Guillelmus de, Marschall der  
 Kirche 918.  
 Boccaccio de Certaldo 852. 907. 911.  
 922. 926. 927. 942. 1280.  
 Boccha f. dom. Renerii Rustiki de Flor.,  
 Podestà v. Volterra 20. 21.  
 Bochadiforno, Thurm, dem Giano della  
 Bella gehörig 657.  
 Böhmen 617. 624.  
 Böttcher 1021. 1110. 1196. 1218. 1250.  
 Bologna 4. 23. 30. 32. 33. 92. 99. 114.  
 188. 205. 207. 253. 269. 350. 362.  
 429. 525. 560. 608. 617. 621. 627.  
 642. 728. 730. 731. 748. 750. 790.  
 796. 808. 819. 861. 869. 897. 918.  
 929. 950. 976. 988. 1008. 1086.  
 1168. Bischof: Ubertus. Arnaldus.  
 Bonacursi (Familie u. Handelshaus) 576.  
 605. 707. 760. 817. 822. 850. 912.  
 924. 941. 948. 949. 951. 972.  
 Bonacursi, Lopus dom. 63.  
 Bonacursus Bonacursi, de Flor., Kapitän  
 der Tuscischen und Lombardischen  
 Kaufleute in Nimes etc. 116.  
 Bonajuti Mainectus 63.  
 Bonajuto, Buto, Florentiner Wucherer in  
 Nimes 139.  
 Bonarrote (Geschlecht) 960.  
 Bonasira, Michaelus 99.  
 Bonavidi, Johannes, Socius der Cocchi,  
 Podestà v. Penne 951.  
 Bonfante, Piero, Judex, Chronist 10.  
 Bonfigliaco, s. Gianfigliazzi.  
 Bonifaz VIII. (Papst) 235. 274. 295.  
 312. 350. 387. 505. 523. 577. 693.  
 Bonifilii, Gillius, Florentiner Wucherer  
 in Nimes 139.  
 Bonitiis, Primeranus de 63.  
 Bonizzi, Nucius 63.  
 — (Familie u. Handelshaus) 222.  
 Bonsignori (Sieneser Bankhaus) 52. 296.  
 391. 441. 548.  
 Bordeaux 505. 693. 977.  
 Borgo Santa Fiora 42.  
 Boscholi (Familie u. Handelshaus) 195.  
 774.

Boscholis, Coudagnus Lotterighi de 63.  
 Brabant 202. 586.  
 Bremen 154.  
 Brescia 832.  
 Breslau 947.  
 Brindisi 22. 174. 218. 256. 321. 330.  
 371. 379.  
 Brodetus, Florentiner Wucherer in Nîmes  
 139.  
 Brügge 90. 502. 515. 516. 681. 899.  
 946. 962. 975. Siehe Sluis.  
 Brunn 360.  
 Brüssel, Tuch von 883. 1090.  
 Brunetus Latini, Notar 54.  
 Burnelleschi, s. Burnelleschi.  
 Buccelli (Familie u. Handelshaus) 682.  
 Bücherschreiber 1097.  
 Burgund 160. 437. 602. 977—979.  
 Burnelleschi, Canbinus domini 63.  
 Byzantinisches Reich 110. 379. 517. 565.

### C.

Cacciaconti (Sieneser Geschlecht) 366.  
 Cafaggio (Stadtgegend zwischen dem 2.  
 und 3. Mauernkreis von Florenz) 36.  
 Cafagi, Russus, Florentiner Kaufmann in  
 Avignon 147.  
 Calcagni Sordellus 84.  
 Camaldoli (Kloster) 344. Generalprior:  
 David.  
 Cambi Dirictus 53. 55. 84. Socius der  
 Mozzi 454.  
 — Ruccus 53—56. 84.  
 Cambrai 78. 175. 420. 451. 982.  
 Camerino 346.  
 Candeli (Sant Andrea di, Vallombrosaner-  
 Abtei) 7.  
 Canigiani (Familie u. Handelshaus) 26.  
 69. 132. 140. 197. 271. 354. 498. 724.  
 968.  
 Canisciani, s. Canigiani.  
 Cantelmi, Jacobus, königl. Vikar v.  
 Florenz 648.  
 Cantoris, Giannibellus 63.  
 — Petrus 95.  
 — Ruccus 95.  
 Capaccio, Bischof v. 133.  
 Capo, Florentiner Wucherer in Nîmes  
 139.  
 Caponi (Familie u. Handelshaus) 770.  
 774.  
 Caponsachi (Geschlecht) 63. 1022.  
 Caprenno (Zollstätte bei Pietramala) 4.  
 Carcassonne 977. 978. 980.  
 Cardinalis, Gerius (Socius der Pazzi)  
 160. 354.  
 Cardonis, Guillelmus 876.  
 — Raymundus 876.

Carini, Tuccius 63.  
 Carucci, Bencius (Kaufmann) 969.  
 Caruccio del Verre, s. Verre.  
 Cascia 652.  
 Castellamare 338.  
 Castiglioni de' Pepoli 525.  
 Castruccio Castracane 716. 857. 876. 918.  
 983. 1277.  
 Catalani (Familie u. Handelshaus) 774.  
 Catalanus, Florentiner Wucherer in Nîmes  
 139.  
 — frate gaudente, Podestà v. Florenz 63.  
 Catania 357. 369. 379. 444.  
 Catanzaro 155.  
 Caterina, Tochter des Giano della Bella  
 657.  
 Cavalcanti (Familie u. Handelshaus) 28.  
 60. 319. 430. 1168.  
 Cavalcantis, Jacobus 8.  
 Cece de Gherardinis 7.  
 Cerbaia 525.  
 Cerchi (Familie u. Handelshaus) 28. 60.  
 61. 66. 121. 236. 239. 261. 354. 364.  
 425. 453. 460. 462. 463. 517.  
 — bianchi 239. 354. 425. 585. 591. 985.  
 — neri 261. 354.  
 Cerchius, Cenobius, Wechsler in Avignon  
 902.  
 Cervia 642.  
 Cesena 112.  
 Champagne 82. 220. 681.  
 Champagner Messen 438. 621. 699. 712.  
 885. 957. Siehe Bar sur Aube, Lagny,  
 Provins, Troyes.  
 Chianti 611.  
 Chiarenti (v. Pistoia) 154. 279. 283. 312.  
 316. 387. 409. 438. 443. 457.  
 Chiarenza (Peloponnes) 511. 636.  
 Chiarissimi, Guarnerius 68.  
 Chiaro, Andreas Guidonis del, 631.  
 Chiusi 272. 935.  
 Ciappelletto, Ser, s. Dietajuti Cepperellus.  
 Ciprianis, Albertinus de 63.  
 — dom. Petrus de 63.  
 — Lapus de 63.  
 Circhii, s. Cerchi.  
 Civitas, s. Dragonaria.  
 Claritus, Lapus (Socius der Peruzzi) 174.  
 182. 330. 638.  
 Clemencia, Königin v. Frankreich 977.  
 — Tochter Rudolfs v. Habsburg, Gattin  
 d. Prinzen Karl v. Salerno 155.  
 Clemens V., Papst 523. 583. 613. 693.  
 Clusarum, Portus, de Brugia, s. Sluis.  
 Cochis, Societas de 940. 951.  
 Cololinus, Florentiner Wucherer in Nîmes  
 139.  
 Colle (di Val d'Elsa) 403. 807.  
 Colocza (Ungarn) 551.  
 Coltibuono (Vallombrosaner-Abtei) 14.



Como 589. 1062. 1084. 1101.  
 Compagni, Dino (Kaufmann u. Chronist)  
 517. 710. 770. 774.  
 Compagno, Florentiner Wucherer in  
 Nîmes 139.  
 Compagnonus de Poltronis, Podestà v.  
 Florenz 1170.  
 Compagni, Alioctus 63.  
 Condis Arrighi, Bindus 63.  
 Corbellinus (Konsul der Florentiner Kauf-  
 leute der Champagner Messen) 99.  
 Corfù 379.  
 Cork 336.  
 Cornachini (Familie u. Handelshaus) 517.  
 712. 939.  
 Corneto 659. 681.  
 Corsini (Familie u. Handelshaus) 770.  
 1257.  
 Cortona 512.  
 Cose Aymerius 54. 55.  
 — Primeranus 63.  
 Cremona 106. 188. 273. 970.  
 curraterii 560.  
 cursores mercatorum Florentinorum 664.  
 963.  
 Cypem 290. 517. 607. 686. 703. 770.  
 771. 973.

## D.

Dantis, Jacopus, Wechsler 830.  
 Davacii (Handelshaus) 971.  
 Davanzati (Familie u. Handelshaus) 681.  
 733.  
 — Ghinus 63.  
 David, Generalprior v. Camaldoli 344.  
 Deutschland 586. 607. 708. 850.  
 — Tuche aus 894.  
 Diacceto (Borgo Ghiaceti) 955.  
 Dietajuti, Cepperellus 327.  
 — Ranieri Ambrosii 11.  
 Digne 170. 230.  
 Donajuti, Grifus 63.  
 Donati (Familie) 617.  
 — Jacobus 44.  
 — Quitus 383.  
 Douai, Tuch von 688. 882.  
 Doucigny 978.  
 Dragonaria 365. 404. 665.  
 Dresden, Johann v. 946.  
 Dublin 336.  
 Durandi, Guilielmus, päpstl. Thesaurar  
 in Benevent 707.  
 Durantus, Bischof v. Marseille 323.

## E.

Eberhard v. Lautern, Reichsbote in Tus-  
 cien 3.

Ebriaci (Familie u. Handelshaus) 219.  
 — (Segna Bencivenni) 63.  
 Eduard, Graf v. Bar 754.  
 Elisei, s. Lisey.  
 Embrun 411.  
 Empoli 284. 837. 1188.  
 England 586. 607. 608. 654. 658. 685.  
 703. 748. 770. 850. 975. 979. 980.  
 985. 1085. 1223.  
 Enricus, Bischof v. Lucca 768.  
 Enzio, König, s. Henricus.  
 Erfurt 154.  
 Erris, Gianni de 63.  
 Esslingen 566.  
 Extandardus, Guilielmus, Connétable des  
 Königreichs Sizilien 295.

## F.

Faenza 275. 920. Bischof: Lotharius.  
 Färber 1055. 1065. 1080. 1111 1229.  
 1252. 1264. Corso de' Tintori 1055.  
 Fafforum et Ferrantinorum societas 572.  
 Fabnen-Verfertiger 1089.  
 Falchi, Johannes u. Compagno, Floren-  
 tiner Wucherer in Nîmes 139.  
 Falconerii (Familie und Handelshaus) 23.  
 28. 30. 47. 58. 195. 208. 226.  
 Falconis Lappus, königl. receptor (de-  
 nariorum) v. Toulouse 977.  
 Fermo 234. 764. 944.  
 Ferrantini (Familie und Handelshaus)  
 87. 97. 572. (s. Fafforum et Ferran-  
 tinorum societas)  
 Ferrara 81. 229. 319. 426. 583. 641.  
 860.  
 Ferrinus, Herzog von Lothringen 827.  
 Ferucci (Familie u. Handelshaus) 681.  
 Fides, Prior von S. Lorenzo in Florenz 35.  
 Fiesole 89. 117. 1011. Bischof: Tedicius.  
 Figline 126.  
 Flandern 71. 78. 109. 163. 175. 177.  
 180. 260. 294. 408. 515. 581. 658.  
 674. 770. 946.  
 Fleischer 995. 1044. 1186. 1187. 1238.  
 1264. 1266. 1268. 1275.  
 Foligno 407. 660. 920.  
 Forum boum (in Florenz) 72.  
 Frachtführer (vgl. auch in der Inhalts-  
 übersicht unter „Salz“) 996.  
 Francesi (Geschlecht) 29.  
 — Musciatto (Muscheto, Mucheto etc.),  
 Albizzus (Biche etc.) und Nicolaus,  
 Söhne d. Guido Francesi 159. 166.  
 173. 177. 196. 213. 217. 227. 272  
 — 275. 280. 281. 283. 291. 319. 327.  
 366. 372. 382. 398. 413. 428. 437.  
 441. 471. 485. 503. 505. 523. 542.  
 548. 550. 557. 571. 578. 598. 611.

Francesi (Fortsetzung):

613. 616. 630. 693. 766. 778. 943. 980.  
Franciscus, Markgraf v. Este u. Ancona 474.  
Frankreich 82. 99. 132. 244. 569. 586. 607. 639. 657. 658. 685. 703. 802. 840. 850.  
Fratta, Guetus de, Florentiner Wucherer in Nîmes 139.  
Freiburg im Breisgau 118. 154. 930.  
Frescobaldi (Familie u. Handelshaus) 66. 114. 128. 133. 140. 154. 191. 192. 214. 232. 233. 248. 251. 257. 263. 299. 354. 459. 485. 522. 568. 672. Fundacum Frescobaldorum 57.  
Friedrich v. Antiochien (Sohn Kaiser Friedrichs II.) 26.  
— Herzog v. Oesterreich, König der Römer 856.  
— Pfalzgraf in Tuscien 113.  
Fronte, Giotto Ciampì de 679.  
Frontis, Burnettus 63.  
— Jacobus (Socius der Frescobaldi) 128.  
Fucecchio 50. 117. 554. 898.  
Fürstenberg, Bolko, Herzog v. 946.

G.

Gaeta 315. 334. 375.  
Gaetani (römisches Geschlecht) 831.  
Gaiolle 126.  
Galaxinus, Sohn des Guido ol. Baldi dom. Castellani, Schwiegersohn des Giano della Bella 657. — Gattin Caterina.  
Galduchii, Benchius 25.  
Galhardus de la Casa, canonicus S. Severini Burdegalensis 613.  
Gallerani (Sieneser Handelshaus) 443. 502. 504.  
Gangalandi, Grafen 512.  
Gasbertus, Bischof v. Bordeaux 744. Erzbischof v. Arles 924.  
Gastwirthe (Herbergswirthe und Speisewirthe) 994. 1066. 1085. 1183. 1259. 1264. 1268. 1274. 1286.  
Gent 943. 980. Tuch von 687.  
Gentile de Monteflorum, Kard.-Legat 551.  
Genua 44. 48. 49. 61. 99. 106. 110. 153. 161. 210. 219. 245. 302. 370. 517. 555. 573. 579. 590. 618. 649. 678. 681. 688. 691. 698. 705. 709. 715. 720. 724. 737. 795. 799. 824. 839. 868. 871. 916. 962. 965. 967. Konsul der Florentiner in G.: 517. 715. Fondaco von Genuesen in Florenz: 691. 720.  
Gerardus, Bischof der Sabina 153.  
Gerber 1058. 1081. 1092. 1112—1115. 1179. 1162.

Getreide- (Klein-) Händler 1116. 1116. 1298.  
Getreideoffiziale 246.  
Ghalligiariorum palatium (in Florenz) 62.  
Gherardi, Dominus Jacobus 63.  
Gherardini 7.  
Ghetti, Franciscus (Kaufmann) 966.  
Ghiaceti, Borgo, s. Diacceto.  
Ghibellinen 640. 730. 781. 786. 799.  
Giacoppi (Familie u. Handelshaus) 88.  
Giandonati, Dominus Gianni domini 63. — (Familie) 498. 517.  
Gianfigliazzi (Familie u. Handelshaus) 183. 187. 200. 220. 221. 262. 282. 367. 482. 520. 669. 774.  
Giano della Bella, s. Bella, della.  
Giberti, Jacobus 53.  
Giotto (Giotto, pictor) 1053.  
Giugni (Familie u. Handelshaus) 8. 139. 657.  
— Guido, Florentiner Wucherer in Nîmes 139.  
Glemona 890.  
Glockengiesser 1030.  
Gochius, Florentiner Wucherer in Nîmes 139.  
Goldschmiede 990. 995. 1008. 1044. 1075. 1082. 1100. 1117. 1118. 1247. 1265. 1273. 1297.  
Gozzo, Insel 361.  
Gregor IX. (Papst) 16. 19.  
Grimaldi (Genueser Geschlecht) 302. 963.  
Grosseto 73. 934. 944. 953.  
Guadagni (Familie u. Handelshaus) 354. 425. 697.  
Gualfredi Castra 83.  
— Johannes 25.  
Gualterius Aypardus de Bevena, Vikar Karls I. für Tuscien 1184.  
Gualterotti, Simon 63.  
Gualterotti (Familie u. Handelshaus) 850.  
Guelfen 640.  
Guelforum Pars 85. 308. 328. 350. 440.  
Gürtler (und Gürtlerinnen) 1012. 1119. —1130. 1208. 1209. 1281.  
Guidalotti, Stefanuccius 63.  
Guidalotti (Familie u. Handelshaus) 770.  
Guidi Guerra (Grafenhaus) 85.  
Guidinghi (Societas Neri G.) 298.  
Guido olim Baldi dom. Castellani, Podestà v. Pisa 657.  
Guidonis, Cyore, Florentiner Wucherer in Nîmes 139.  
Guilielmus, päpstl. Penitentiar 1169.  
Guitomani (Familie u. Handelshaus) 978.  
Guy, Graf v. Flandern 128. 141. 169. 177. 206. 317.

**H.**

Hall (in Schwaben) 154.  
 Heinrich VII., König der Römer, Kaiser  
 566. 611. 629. 640. 649. 679. 701.  
 — (von Kärnthen), „König“ von Böhmen  
 624.  
 Hennegau, Graf v. 978.  
 Henrici Henricus (Konsul der Florentiner  
 Kaufleute der Champagner Messen) 99.  
 Henricus, Erzbischof von Köln 531.  
 — Bischof v. Lucca 55.  
 — (Enzio, Sohn Kaiser Friedrichs II.)  
 26.  
 Hörige Handwerker 1040.  
 Holland 202.  
 Holzhändler 1285.  
 Homodei Morus 63.  
 Homodens spetiarius (Florent. Ghibelline)  
 50.  
 Hospital San Gallo 1210.  
 Hugolino, Florentiner Wucherer in Nîmes  
 139.  
 Hutmacher 999.

**I.**

Ildibrandinus, Bischof v. Arezzo 462.  
 Imola 18. 250.  
 Incontri, Bando u. Nello, Florentiner  
 Wucherer in Nîmes 139.  
 — Franciscus 512.  
 Ingenieure 1088.  
 Inportunus q. Ughonis 13.  
 Ischia 252.

**J.**

Jacob I., König v. Aragon 59.  
 — II., König v. Aragon 282. 482. 563.  
 Jacobi, Neri 63.  
 Jacobus Kardinalbischof v. Präneste 1171.  
 — de Cereto 63.  
 — Johannes, Kaufmann 867.  
 Jean, Graf v. Namur 595.  
 Jesi 920.  
 Johann XXII. (Papst) 685. 755. 757.  
 872. 880. 1061. 1087. 1093. 1097.  
 — Vizehofkanzler d. deutschen Könige  
 Albrecht 390.  
 — von Chalon 236. 238.  
 Johanna, Königin v. Frankreich 548.  
 — Wittwe des dom. Ubertinus de Gaville  
 558.  
 Johannes, Erzbischof v. Bari 102.  
 — Bischof v. Florenz 36.  
 — Cajetani (degli Orsini) Kardinallegat  
 1093.  
 — de Brayda, königl. Vikar v. Florenz  
 104.

Johannes, Florentiner Wucherer in Nîmes  
 139.  
 Johanniter-Orden 607. 755. 812. 985.  
 Jordan, Graf v. San Severino, General-  
 vikar König Manfreds in Tusciën 50.  
 Jude, Chianni dom. 63.  
 Juden 219. 816.  
 Judice, Albertus del (Societät des) 354.  
 — del (Familie u. Handelshaus) 770.  
 Jugni (s. Giugni).

**K.**

Kalabrien 610. 626. 638. 643. 820. 828.  
 863.  
 Kammacher 1091.  
 Karl, Graf v. Valois 227. 399. 405.  
 418. 449. 477. 784. 1093. Gattin:  
 Katharina.  
 — Herzog v. Kalabrien, Sohn König  
 Roberts v. Sizilien (Carolus illustris)  
 552. 567. 736. 746. 753. 761. 794.  
 797. 804. 816. 818. 820. 851. 854.  
 856. 865. 866. 868. 869. 872. 875.  
 877. 882. 883—87. 889. 893. 897.  
 902. 903. 905. 906. 910. 915. 922.  
 926. 927. 1088—1100. 1287—90. 1292  
 —94. 1296.  
 — II., König v. Sizilien 125. 137. 138.  
 140. 147—49. 151—53. 168. 170. 181  
 —83. 185—87. 189. 190. 197. 199.  
 209. 219—24. 230—33. 240. 243. 245.  
 248. 249. 251. 252. 257—59. 262—68.  
 271. 274. 276. 279. 282. 283. 286.  
 288—91. 293. 295. 299. 302. 304.  
 307—10. 315. 318. 321. 324—26. 328.  
 330. 333. 337. 338. 341. 351—53.  
 359. 361. 365. 367. 389. 393—95.  
 397. 399—401. 404. 417—19. 436.  
 439. 440. 442. 444. 445. 447. 449.  
 458. 469. 470. 475. 477. 479. 509.  
 516a. 520. 521. 529. 535. 536. 539.  
 561. 573. 1023. 1047.  
 — IV., König von Frankreich 840. 877.  
 977—82. Gattin: Marie v. Luxemburg.  
 — (Martell) König v. Ungarn 174. 184.  
 232.  
 — Prinz v. Salerno, Sohn König Karls II.  
 125. 149. 153.  
 Katharina, (Titular-) Kaiserin von Kon-  
 stantinopel, Gattin des Grafen Karl  
 v. Valois 418. 477.  
 Kistenmacher 1002. 1009.  
 Köche 1282.  
 Köln 531. Erzbischof: Henricus.  
 Konstantinopel 315. 686. 974.  
 Korinth 511.  
 Krakau 360.

Kreta 685.  
Kürschner 880. 1013. 1131. 1187. 1234.

### L.

Lagny 99. 105. 128. 313. 492.  
Lamberteschi (Familie u. Handelshaus) 435. 481. 498.  
Lambertescus, qui Canisciano vocatur 26.  
Lambertesii, Guocho, Florentiner Wucherer in Nîmes 139.  
Lamberti Lamberteschus 576.  
— Mosca 11. 1169. (s. Musche).  
Lambertini Franciscus, mercator dom. pape 101. 103.  
Lanbertini Lanbertus domini 63.  
Lambertorum societas 466.  
Langobardi (Florent. Kaufmannsfamilie) 2. 5.  
Lapo, Florentiner Wucherer in Nîmes 139.  
Lapocuz Neri, Goldschmied 975.  
Lapus, Konsul der Florentiner in Neapel 210.  
Latinus, Kardinalbischof von Ostia, päpstl. Legat 1187.  
Lederarbeiter 1049. 1058. 1098.  
Lille, Tuch von 688.  
Lisey, Dom. Arrigus 63.  
Lombardei, Lombarden 59. 106. 209. 219. 607. 632. 834.  
Lombardo, Philippus del (Societät des) 362.  
London 136. 409. 622. 975.  
Lotheringus, frate gandente, Podestà v. Florenz 63.  
Lotharius, Bischof v. Faenza 319. 346.  
Lotheringa, Donatus della 63.  
Lotteringhi, Fustellus domini 63.  
Lucca 38. 39. 55. 59. 65. 66. 99. 116. 122. 160. 210. 301. 554. 613. 716. 808. 834. 850. 856. 875. 944. 978. 1076—78. 1080. Bischof: Henricus; Enricus.  
Luceria 836.  
Ludwig v. Bayern, König d. Römer 856. 903. 914.  
Ludwig X., König v. Frankreich 674.  
Luni 432.  
Lütich 420. 451.  
Laperchin, Gérard, de Florence 169.  
Lyon 24. 84. 693. 980.  
— Erzbischof von 980.

### M.

Macci (Familie u. Handelshaus) 60. 354. 517. 541. 636. 689. 706. 708. 743. 801. 967. 977.

Macerata 29. 949.  
Machi, s. Macci.  
Machiavelli („Malchiavelli“), Bonagratia Angiolini, Socius der Bardi 359.  
— („Malchiavelli“) Boninsegnia Angiolini 984.  
Machius de Machi, campsor thesauri regis Francie 977. 978. 980.  
Madiis, Dom. Guillelmus dom. Corradi de, Podestà v. Florenz 657.  
— Mapheus de, Podestà von Florenz 112. 113.  
Magalotti (Familie u. Handelshaus) 354. 430. 571. 621. Fundacum Magalottorum 430.  
Mahaut, Herzogin v. Burgund 602.  
Mailand 79. 83. 99. 106. 172. 374. 426. 589. 735.  
Majorca 348. 517. 683. 770. 773. 841.  
Makler, s. Sensale.  
Malaspina, Markgraf Opizo 370.  
Maler 986. 987. 1053. (Giotto) 1132—1143. 1216.  
Malpillii, Marchobaldus, Podestà v. Volterra  
Manellis, Thomascinus de 63.  
Manfred, Graf, Sohn d. Grafen Guido Novellus 121.  
— (König) 53. 54. 56. 60.  
Manfredonia 155. 218. 326. 349. 375. 444. 494. 705. 836.  
Mangone, Grafen v. (Alexander, Nepoleo, Guillelmus) 525.  
Manosque 152. 161.  
Mantua 810.  
Marcella 126.  
Marcovaldi (Familie u. Handelshaus) 98.  
Maria, Mutter König Philipps IV. v. Frankreich 441. 477.  
— S., in Campo (Kirche in Florenz) 89.  
Marie v. Luxemburg, Königin v. Frankreich 978.  
Marmorarbeiter (und Steinmetzen) aus Como (im Florentinischen) 1062. 1084. 1101.  
Marseille 24. 185. 190. 193. 209. 261. 265. 279. 290. 323. 627. 843. Bischof: Durantus.  
Marstetten, Bertold v. 856.  
Martelli, Cecchus 63.  
— (Familie von Waffenschmieden) 997. 1096. Via de' Martelli 1096.  
Martoli, Guido, Einnehmer des päpstl. Legaten Bertrandus 823.  
Massa 432. 612. 808.  
Massarii, s. Rodolfinus.  
Matheus (Orsini), Kard.-Diak. v. S. Maria in Porticu 53. 60. 91. 433. 774.  
— de Foliano, Podestà v. Florenz 1198.

Mazinghi, Dom. Franciscus domini 63.  
 Medici (Familie u. Handelshaus) 558.  
 662. 674. 745. 750. 752. 774. 891.  
 1084.  
 Mehlwage-Haus in Florenz 108.  
 Melioris, Jacobus, Wechsel in Avignon  
 901.  
 — Loco, Florentiner Wucherer in Nîmes  
 139. (Richtiger Name Locto Melioris  
 Tornaquinci.)  
 Melliorati (Familie u. Handelshaus) 77.  
 211a.  
 Mercato Nuovo 303.  
 Mercator piscium 246.  
 Mercatores Romane curie 216. 240.  
 Mercarius 305. 329.  
 Metz 24. 118. 420. 451. 461.  
 Minerbetti (Familie u. Handelshaus) 127.  
 Minutoli 269.  
 Mocorum et Spinorum societas 648.  
 Modena 106. 427. 489. 920.  
 Monachi, Priore f. 63.  
 Monaco 288. 302. 618.  
 Monaldi (Familie u. Handelshaus) 384.  
 Monsiri (Familie u. Handelshaus) 12.  
 454.  
 Montefeltre, Friedrich, Graf v. 764.  
 Montefiascone 659.  
 Montepiano 525.  
 Montepulciano 543. 570. 584.  
 Montespertoli 179.  
 Montetignoso 50.  
 Montici, S. Margherita a 1001. 1179.  
 Montieri (Kastell und Silberbergwerk im  
 Volterratischen) 8.  
 Montopoli 122.  
 Montpellier 780. 979.  
 Mosca, s. Lambertini.  
 Motrone (bei Pietrasanta) 423.  
 Mozzi (Familie u. Handelshaus) 138. 148.  
 201. 218. 235. 236. 254. 261. 265.  
 279. 283. 293. 312. 354. 356. 363.  
 387. 408. 409. 453. 454. 469. 508.  
 511. 522. 541. 575. 577. 604. 634.  
 667. 747. 359. Siehe Spiliati, Thomas.  
 S. Mocorum et Spinorum societas.  
 Müller, 1040.  
 Münzer 1263.  
 Münzstätte, Florentiner 693. 847.  
 Mützenmacher 993. 1025.  
 Mugello 428.  
 Mula, del 63.  
 Mule (Familie u. Handelshaus) 130.  
 Musche, Rainerius dom. 63.

## N.

Napoleo, Graf v. Mangone, Podestà v.  
 Florenz 62.

Napuleo, s. Napoleo.  
 Narbonne 977.  
 Nardi, Naddus Cenni 913.  
 Neapoleo (Orsini) Kardin.-Diakon 402.  
 510. 519. 601. 666. 769. 776. 889.  
 969.  
 Neapel 38. 133. 134. 143. 153. 155.  
 156. 174. 210. 231. 232. 248. 249.  
 250a. 251. 299. 306. 318. 334. 351.  
 375. 383. 422. 477. 579. 660. 678.  
 723. 760. 765. 805. 822. 948. 953.  
 1043. 1047. 1054. 1059. 1073. 1083.  
 Konsuln der Florentiner in Neapel:  
 210. 324. 328. 422. 679. Judeca 324.  
 Münze 248. 306. 345. 351. 446. 746.  
 788. 844. Ruga cambiorum Porte  
 nove: 251. 299.  
 Neifen, Graf v., s. Marstetten, Bertold v.  
 Negroponte 511.  
 Nerli (Familie u. Handelshaus) 336.  
 406. 500. 590. 680. 700. 793.  
 Nicolans IV., Papst 137.  
 — Kardin.-Bischof v. Ostia („Kardinal  
 v. Prato“) 459. 463. 1241.  
 Nigromonte, Apardus, Cyno und Reyn-  
 herius de 360.  
 Nîmes 116. 139. 179. 247. 276. 279.  
 283. 291. 293. 767. 979.  
 Nizza 138.

## O.

Odarighi (Familie u. Handelshaus) 354.  
 Oelhändler 1144. 1272.  
 Opizo, Markgraf v. Este 496.  
 Orange 669.  
 Oricellari (Familie u. Handelshaus) 774.  
 Orlandini, Jacobus 63.  
 Orléans 980.  
 Ormanni, Boverinus dom. 63.  
 Orsini 628. 688. 774. 1223.  
 Orvieto 10. 53. 58. 118. 194. 262. 288.  
 334. 659. 665. 742. 920. 1169—71.  
 Ose, Petrus de, Bruder Papst Jo-  
 hanns XXII. 1094.  
 Otranto 155. 267. 386. 732. 741.  
 Otto, Pfalzgraf v. Burgund 459.

## P.

Pace de Certaldo 728.  
 — f. Angelotti 5.  
 Packstoffe, Händler mit Verpackung-  
 Material 1034.  
 Padua 106. 547. 568. 668. 1086.  
 Paganus, Bischof v. Volterra 8.  
 Palermo 94. 368. 837.  
 Pannochieschi (Geschlecht v. Volterra  
 640.

Pape Donatus 63.  
 Paris 54. 56. 64. 95. 166. 180. 414. 428.  
 504. 563. 595. 657. 658. 681. 754.  
 792. 802. 817. 850. 975. 977—82.  
 985. 1060. 1101a.  
 Parisii, Lambertus dom. 63.  
 Parma 106. 859. Bischof: Papius.  
 Pars Guelfa, s. Guelforum Pars.  
 Passerino, Herr v. Mantua 810.  
 Passignano (Kloster) 739.  
 Patras 636.  
 Patrimonium beati Petri 659. 742.  
 Paulus, Bischof v. Alatri 782.  
 Pavia 426.  
 Pazzi, Clericus 160.  
 — (di Val d'Arno) 3.  
 — (Familie u. Handelshaus) 160. 298.  
 313. 336. 453. 496. 562. 571. 718.  
 — Jaquinoctus 160.  
 Pegolotto, Conte de 63.  
 Pelati, Dom. Gherardus 63.  
 Pennaioli (Futtermacher und Händler mit  
 Futterzeug aus Seide und Wolle 1029.  
 1086. 1214. 1143.  
 Pepi, Bene et sotorum, societas 663.  
 — (Familie u. Handelshaus) 803.  
 Pepoli (Bologneser Geschlecht) 23. 30.  
 Pera 315.  
 Pergament- (und Papier-)Händler 1006.  
 1033. 1099.  
 Perugia 60. 211. 463. 505. 613. 924.  
 935. 941. 949. 1048.  
 Peruzzi (Familie u. Handelshaus) 139.  
 174. 258. 259. 290. 291. 354. 370.  
 413. 445. 446. 450. 452. 453. 455.  
 465. 470. 473. 475. 477. 479. 480.  
 483. 484. 486. 490. 492. 493. 495.  
 496. 499. 501. 502. 506. 515. 516.  
 516a. 517. 521. 527—33. 536. 538.  
 539. 552. 553. 556. 557. 563. 574.  
 582. 591. 593. 594. 597. 603. 606.  
 613. 619. 626. 630. 638. 640. 643.  
 644. 646. 647. 651. 652. 654. 656.  
 660. 671. 673. 674. 675. 679. 685.  
 686. 690. 692. 694. 695. 703. 705.  
 711. 727. 736. 738. 742. 743. 753.  
 755—57. 759. 762. 763. 765. 768.  
 779. 788. 790. 795. 804. 811—13.  
 815. 821. 824. 826. 828. 838. 840.  
 842. 845. 851. 854. 856. 858. 864.  
 869. 870. 873. 903. 905. 907. 911.  
 914. 926. 932. 936—38. 942. 961.  
 975. 977—80. 982. 985. Fundacum  
 Peruzzorum 743.  
 — Giotto (in Nimes) 139.  
 — Giotto 985.  
 — Tomaso 985.  
 Peruzzis, Paolus de 856.  
 — Symon de 856.  
 Pesci, Orlandus del 63.

Petri, Bernardus 95.  
 Petrus, Bischof von Arras 759.  
 — Bischof v. Viterbo 412.  
 — Graf v. Eboli, Sohn König Karls II.  
 v. Sizilien 667.  
 Philipp III., König v. Frankreich 99.  
 Philipp IV. (der Schöne), König v.  
 Frankreich 196. 203. 213. 241. 244.  
 283. 382. 437. 438. 441. 477. 483.  
 510. 515. 548. 595. 977. 985.  
 Philipp V., König v. Frankreich 802.  
 1060.  
 Philipp VI., König v. Frankreich 974.  
 1101a.  
 Philipp, Graf v. Artois 196.  
 — Prinz v. Tarent u. Achaia, Sohn  
 König Karls II. v. Sizilien 222. 491.  
 555. 561.  
 Philippa, Gräfin v. Luxemburg 129. 142.  
 Piacenza 24. 26. 99. 116. 426. 699. 719.  
 800. 806. 814. 884. 899. 968.  
 Pianosa 278.  
 Piccolomini (Sieneser Gesellschaft) 47.  
 Pila, Rugerius 63.  
 Pilestris, Societas de 868. 913.  
 Piliis, Geri f. q. Raneri de 93.  
 Piombino 278.  
 Pisa 1. 24. 38. 39. 42. 70. 75. 94. 120.  
 123. 226. 272. 278. 383. 423. 432.  
 448. 512. 590. 618. 646. 657. 661.  
 678. 710. 713. 725. 729. 734. 737.  
 757. 758. 768. 770. 773. 777. 781.  
 808. 830. 833. 834. 837. 852. 871.  
 873. 886. 887. 903. 906. 944. 947.  
 974. 996. 1064.  
 Pistoia 24. 99. 116. 269. 301. 311. 356.  
 403. 597. 682. 808. 859. 1295.  
 Pitti (Familie u. Handelshaus) 459. 774.  
 Poggibonsi 88. 403. 550. 564. 596. 959.  
 Poitou 980.  
 Polen 125. 946.  
 Polenta, Bernardus de, Podestà v. Florenz  
 679.  
 — Lambertus de 632.  
 Poncetis, Januzzus de 63.  
 Pontoise 978. 980.  
 Porciano, Markgrafen v. 157.  
 Portinari (Familie u. Handelshaus) 354.  
 507. 591. 654. 774. 946.  
 Porto Pisano 39. 70. 348. 383. 770.  
 786. 833.  
 Porto di Talamone 423. 799.  
 Poveri, Dom. Donatus 63.  
 Prag 360.  
 Prato 39. 269. 359. 403. 525. 808. 1045.  
 1277.  
 Preitarsi, Jacobus 66.  
 Preitazzi, Griffus 63.  
 Pressa (la) 63.  
 Provence 73. 93. 161. 168. 179. 200.

## Provence (Fortsetzung):

219. 231. 262. 264. 265. 289. 367.  
 380. 382. 401. 413. 473. 495. 521.  
 565. 607. 619. 680. 733. 767. 770.  
 Provins 11. 24. 80. 100. 340. 425. 434.  
 488. 588. 621. 978. 980. 1049.  
 Pulci (Familie u. Handelshaus), Pulci  
 und Rimbertini 63. 68. 90. 142. 163.  
 175. 180. 206. 354. 443. 519. 546.  
 591. 601. 654. 666. 769. 774. 776.  
 889.

## Q.

Quarata 650.  
 Quercetania, Donatus de 63.

## R.

Rabbufati (Handelshaus) 104.  
 Raimund Berengar, Graf v. Piemont,  
 Sohn Karls II. v. Sizilien 477.  
 Rainerius, Bischof v. Volterra (electus)  
 33. 84. 123. 130.  
 Ranghi (Familie u. Handelshaus) 377.  
 Ranuccius q. Paganelli 20.  
 Rapallo 618.  
 Ravenna 319. 585. 710. 750.  
 Raynaldus, Bischof v. Siena 432. 457.  
 Raynuccius, Bischof v. Volterra 759.  
 Reggio 106. 549. 859.  
 Reims 414.  
 Rhodus 607. 770. 812.  
 Ricavo (am Arno) 1.  
 Riccii (Familie u. Handelshaus) 770.  
 Ricco de Flor., mercator curialis 107.  
 Riccomanni, Bonnus Jacobi 63.  
 — (Richomanni) Familie u. Handelshaus  
 111.  
 Richard, Sohn König Eduards II. v.  
 England 748.  
 Richi, Lapus, s. Lapo, Flor. Wucherer  
 in Nîmes.  
 Rigalecti, Guidaloeus 63.  
 Rimbertini oder Rembertini, Filii, Han-  
 delshaus 89.  
 Rimini 47. 1048.  
 Rinuccii (Familie u. Handelshaus) 354.  
 — Tedaldus dom. 63.  
 Ristori, Ricomannus 63.  
 Robacomes, s. Rubaconte.  
 Robert, ältester Sohn des Grafen Guido  
 v. Flandern 294; Graf v. Flandern  
 512. 524. 595.  
 — Graf v. Artois 166. 173. 458.  
 — Graf v. Nevers 109.  
 — Herzog v. Kalabrien, später König  
 v. Neapel 357. 456. 485. 522. 528.  
 530. 532. 552.

Robert, König v. Sizilien (s. Robert,  
 Herzog v. Kalabrien) 574. 593. 614.  
 626. 634. 639. 642—44. 646. 667.  
 670. 698. 711. 762. 779. 804. 813.  
 832. 836. 843. 863. 864. 871. 905.  
 909. 923. 926. 942. 952. 1059. 1083.  
 Rodolphus q. Massarii 11. 1169.  
 Rogerius de Lauria 444.  
 Rolandinus de Canossa, defensor artium  
 v. Florenz 1191.  
 Rom 46. 99. 101. 103. 107. 210. 296.  
 684. 688. 816. 850. 920. 1082. 1223.  
 Romagna 106. 619. 642. 656. 710. 746.  
 Romania, s. Byzantinisches Reich.  
 Rondinelli (Familie u. Handelshaus) 770.  
 774. 903.  
 Ronzano 928.  
 Rossi (Familie u. Handelshaus) 624.  
 Rote, Adimari (Socius der Pulci) 354.  
 — Amannatus de Bechenugiis (Socius  
 der Pulci und Rimbertini) 666. 889.  
 Rouen 982.  
 Rubaconte de Mandello, Podestà v.  
 Florenz 18.  
 Rubei, Bonaguida 63.  
 — Corsus 63.  
 Rudolf v. Habsburg, König der Römer  
 91. 115. 117. 176.  
 Rudolf, Hofkanzler u. Generalvikar  
 Tusciens 115. 117.  
 Rustichellus Jacobi („Rusticant“) 802.  
 Rustichi 21.  
 — Simon dom. 63.

## S.

Sacchetti (Familie u. Handelshaus) 1193.  
 Sägemüller 1071.  
 Saint Omer 180.  
 Salerno 134. 902. 215. 385. 399. 723.  
 760. 765. 772. 811.  
 Salinbeni Garmurra 63.  
 Salinguerre Rugerius 63.  
 Salzhändler, s. Uebersicht: „Salz“.  
 Salzlagerhaus in Florenz 120.  
 San Genesio 1.  
 San Gimignano 216. 269. 403. 808.  
 San Giovanni (Kirche in Florenz) 1266.  
 San Miniato 39. 50. 117. 120. 167. 403.  
 435. 661. 726. 770. 775. 808. 886.  
 San Pietro del Murrone (Kirche in Via  
 San Gallo) 1299.  
 San Severo 325.  
 Sancte Margarite Insula 265. 288.  
 Santa Croce (am Arno) 734.  
 — — (Kirche u. Kloster in Florenz)  
 902. 1093.  
 Santa Maria a Monte 1068.  
 Santo Spirito (Kirche u. Kloster in  
 Florenz) 40.

Saracina, Gattin des Giano della Bella 657.  
 Sardinien 252. 370. 517. 717.  
 Sasseris, Societas de 590.  
 Sassetti (Familie u. Handelshaus) 701.  
 Sattler 990. 1145—46.  
 Savona 600. 640. 876.  
 Savoyen 586. 600.  
 Scala (Familie u. Handelshaus) 28. 53.  
 54. 55. 76. 89. 102. 156. 162. 191.  
 209. 236. 261. 308. 350. 354. 395.  
 397. 517. 522. 614. 735. 740. 759.  
 767. 772. 774. 782. 788. 790. 813.  
 850. 865. 868. 871. 876—78. 884.  
 888. 902. 913. 938. 957. 965. 967.  
 977—79. 982. Drapperia der Societät  
 850. Fundacum societatis de la Scala  
 767. Grundbesitz der Socien 957.  
 Scarampi (Geschlecht aus Asti) 980. 982.  
 Schild-Verfertiger 1147. 1244.  
 Schlosser 1149.  
 Schmiede 990. 1038. 1051. 1182. 1187.  
 Schneider, Schneiderinnen (und Wamm-  
 macher, farsetarii) 990. 1069. 1089.  
 1091. 1150—52. 1264.  
 Schuhmacher 1153—58. 1180. 1181.  
 1187. 1206. 1249.  
 Seidenweber (und Seidenweberinnen)  
 1037. 1067. 1068. 1076—78. 1159.  
 Seiler 1160.  
 Sensale 37. 43a. 238. 347. 355. 965.  
 1264. 1291. S. auch curraterii.  
 Seravalle 339. 428.  
 Settimo (Kloster) 519. 531. 631. 1195.  
 Siegfried, Erzbischof v. Köln 90. 91.  
 Siena 15. 24. 27. 31. 34. 38. 41. 46. 51.  
 59. 73. 96. 99. 116. 227. 235. 244.  
 272. 280. 296. 313. 366. 372. 391.  
 432. 434. 457. 471. 503. 542. 543.  
 548. 557. 578. 598. 613. 629. 630.  
 693. 766. 773. 816. 834. 840. 876.  
 885. 886. 910. 934. 947. 1058. 1169  
 —1171. Bischof: Raynaldus.  
 Signa 6. 729.  
 Sillimanni (Familie u. Handelshaus) 645.  
 — Sinibaldus 63.  
 — Ugo 63.  
 Siminectis, Johannes de, Gesandter v.  
 Florenz 288.  
 Simon, Kard.-Presb. v. S. Cecilia 53. 64.  
 Sinibaldi, Biancardus dom. 63.  
 Sizilien 149. 259. 262. 267. 290. 330.  
 371. 379. 405. 517. 717.  
 Slavonien 125.  
 Sluis (Portus Clusarum de Brugia) 681.  
 Soldanerius dom. Gianni 63.  
 Soldanerii 18. 63. 188.  
 — Dom. Giandonatus de 63.  
 Soldritter (Italienische, Catalanische,  
 Provenzalische etc.) 167. 253. 357.  
 814. 858. 879.

Soldritter, Tuscische, in Sizilien 381.  
 Spiliati, Andreas 53. 102. 143.  
 — Thomas (de Mozzis) 53—56. 84. 153.  
 181. 356. 511. 577. 604.  
 Spini (Familie u. Handelshaus) 43. 53  
 —56. 84. 212. 234. 235. 236. 261.  
 265. 279. 283. 312. 318. 319. 323.  
 344. 346. 357. 387. 409. 411. 420.  
 424. 447. 451. 453. 464. 468. 517.  
 551. 578. 591. 598. 613. 633. 654.  
 784. 938. 943. S. Mocorum et Spino-  
 rum societas.  
 Spoleto 210. 365. 543. 614.  
 Squarciaschi 63.  
 Staggia 571. 616. 766.  
 Steinbrüche 1001. 1011. 1046.  
 Steinmetzen (s. Marmorarbeiter) 1074.  
 1213. 1264.  
 Stephan, Bischof v. Paris 759.  
 Stephanus, Pleban v. Campoli, canonicus  
 Florentinus 768.  
 Strozzi, Spinelli 63.  
 Strozzi (Familie u. Handelshaus) 130.  
 564. 596. 604. 650. 653. 983. 1041.

## T.

Talaus, s. Catalanus.  
 Tarascon 189.  
 Tedaldi (Familie u. Handelshaus) 774.  
 Tedaldinis, Dom. Marcellus de 63.  
 — Massarius de 63.  
 Tedicius, Bischof v. Fiesole 687. 788.  
 840.  
 Tegrinus, Sohn des Grafen Guido  
 v. Modigliana 363. 364.  
 Termoli, Bischof v. 639.  
 Thebaldus, König v. Navarra, Graf der  
 Champagne 16. 19. 25.  
 Theodericus, Prior v. S. Andrea in Orvieto  
 118.  
 Tigrinus, s. Tegrinus.  
 Tiratoria Albicorum 1063.  
 Todi 1048.  
 Tornabelli, Franciscus Biliotti 665.  
 Tornamontagne 63.  
 Tornaquinci (Familie u. Handelshaus)  
 151. 164. 186. 190. 209. 783.  
 — in Anjou (s. auch Loco Melioris) 151.  
 Torre (Turre) Guido della (v. Mailand)  
 672.  
 Toscanella 659.  
 Tosingorum (Thosingorum) apoteca 410.  
 Toul 451.  
 Toulouse 977—79.  
 Tournay 980. Bischof v. 980.  
 Tours 977.  
 Trani 540. 606.  
 Treviso 704. 891.



Treviso (Mark) 106.  
 Trödler 1161.  
 Troyes 11. 23. 25. 65. 66. 478.  
 Tuchindustrie, Nebengewerbe: filatores,  
 conciatores, tiratores etc. 1016. 1020.  
 1040. 1042. 1050. 1071. 1090. 1094.  
 1227. 1264. 1279.  
 Tuchweber (und Tuchweberinnen) 988.  
 1015. 1031. 1042. 1043. 1060. 1071.  
 1162—66. 1227.  
 Tunis 94. 153.

## U.

Ubal dini (Geschlecht) 4. 92. 121. 784.  
 — Amadore 63.  
 Uberti 63. 989.  
 — (Dom. Albizus de Ubertis) 63.  
 Ubertini, Donatus, Podestà v. Volterra 13.  
 — Martellinus f. Donati 63.  
 Ubertus, Bischof v. Bologna 429.  
 Ughi, Albertinus 63.  
 Uguicionis, Dom. Spinellus, judex 63.  
 — Nolfus 63.  
 Ungarn 125. 162. 551. 568. 633.  
 Urban IV. (Papst) 52. 53. 55. 57. 160.

## V.

Valencia 834.  
 Vallombrosa (Kloster und Kongregation)  
 76. 739.  
 Valoris, Taldo 850. 913.  
 Velluti (Familie u. Handelshaus) 170. 586.  
 Venaisin, Grafschaft 327. 693.  
 Venedig 99. 106. 170. 315. 326. 331.  
 537. 549. 633. 710. 808. 850. 860.  
 868. 878. 913. 920. 944. 970. 971.  
 974. 1077.  
 Venosa 956.  
 Verdun 420. 451. 461.  
 Vermiether von Lastthieren 1286.  
 Vernio 525.  
 Verona 188. 917. 920. 988.  
 Verre, Caruccio del (Socius der Fresco-  
 baldi) 160. 233. 657.  
 Vicedominis, Naso de, de Florentia  
 509.  
 Vicenza 971.  
 Villani, Franciscus 945.

Villani, Johannes (Socius der Peruzzi,  
 Chronist seiner Vaterstadt) 477. 502. 515.  
 516. 557. 770. 785. 791. 985. Socius  
 der Bonaccursi 817. 869. 916. 939.  
 945. 1293. 1296.  
 — Matheus (Socius der Bonaccursi) 707.  
 760. 785. 817. 822. 850. 948.  
 — Philippus (Socius der Peruzzi) 686.  
 801. 850. 916. 965. 985. 1276.  
 — Stoldi 354. 945.  
 Visconti, Guilielmus de Recuperancia  
 (v. Pisa) 403.  
 — (v. Mailand) 374. 496. 718. 719.  
 Viterbo 46. 412. Bischof: Petrus.  
 Volterra 9. 13. 17. 20. 21. 38. 44. 69.  
 123. 272. 640. 808. 944. Bischöfe:  
 Paganus. Rainerius (electus). Ray-  
 nuccius.

## W.

Waffenschmiede 1014. 1026—28. 1047.  
 1054. 1056. 1059. 1070. 1073. 1083.  
 1091. 1095. 1096. 1232. 1235. 1240.  
 Wagschalen-Verfertiger 1064.  
 Waiblingen 708.  
 Walkmühle 1045.  
 Wechselstände der Florentiner in Neapel,  
 s. unter Neapel.  
 — Ort derselben in Florenz 518. 745.  
 Weinändler 1176. 1177. 1188. 1242.  
 (S. Uebersicht „Wein“).  
 Wenceslaus, König v. Böhmen u. Polen  
 360.  
 Westfalen 154.  
 Wien 115.  
 Wilhelm, Erzbischof v. Rouen 867.  
 Wollschläger 1071. 1091.  
 Worms 178.  
 Würfelmacher 1032. 1091.  
 Wulnoth 214.

## Y.

Ypern 581. 623.

## Z.

Zara 646.  
 Ziegel-Verfertiger 989. 1264.  
 Zimbal-Verfertiger 1072.

## B. Zu „Die Schwarzen und die Weissen“.

(Die Ziffern bezeichnen die Seitenzahlen.)

### A.

Abbati (Geschlecht) 307. 308. 313. 314.  
 — Aldobrandus de Abbatibus 307.  
 — Ranerius de Abbatibus 307.  
 Acciaiuoli, Dardano 319.  
 Accoriliomini, Ser Arrighus (Pistoiese) 301.  
 Adimari (Geschlecht) 313. 314.  
 — Bindus dom. Pepi de Adimaribus 275.  
 Agbinolfus, Graf v. Romena 285.  
 Agliana (Allia) 302. 304. 320.  
 Agolanti (Geschlecht) 313.  
 Albrecht, König der Römer 271.  
 Alfieri (Geschlecht) 313.  
 Allia, s. Agliana.  
 Altoviti (Geschlecht) 313.  
 Amoniti (Geschlecht) 308. 313.  
 Anagni 276. 281. 284—86. 303.  
 Ancona 287. 293. 294. 317.  
 Angolanti (Geschlecht), s. Agolanti.  
 Anterminelli, Colucci Savangii (von Lucca) 309.  
 Antonius, Archipresbyter v. Florenz 280.  
 — Bischof v. Fiesole 317.  
 Arezzo 264. 293. 297—99. 307. 309—12. 321. — Bischof Ildebrandinus.  
 Arrighetti, Nello, Prior 279.  
 Artimino 320.  
 Ascoli 294.

### B.

Badia von Florenz 318.  
 Baldus de Agullione, jurisperitus 266. 307. 309. 319.  
 Bardi (Geschlecht) 285. 286.  
 — Anastaxius de Bardis 275.  
 Bargenses, Buccinus Nozi de Bargensibus 313.  
 Becca, Lippus Ranutii 275.  
 Bella, della (Geschlecht), s. Comparini.  
 — Taldus della 308. 313.  
 — Torrigianus della 313.  
 Bencivenni, Archidiakon v. Fiesole 310.  
 Benedict XI. (Papst) 292—95. 298. 305. 312.  
 Berallus de Spoleto, capitaneus populi v. Siena 317.

Bertrandus 310.  
 Bichus, spadarius, Prior 279.  
 Bilenchi, Bindo, Prior 279.  
 Binus de Gabriellis aus Gubbio, Podestà v. Florenz 318. 321.  
 Bologna 267. 269. 278. 279. 280. 282. 283. 291. 297. 298. 307. 311. 312. 314. 315. 318—21.  
 Bondelmonti (Geschlecht) 270. 287.  
 Bonfantini (Geschlecht) 313.  
 Bonifaz VIII. (Papst) 264. 269. 271. 274—87. 290. 295. 297. 303. 305.  
 Bonjohannis, Petrus de, defensor v. Bologna 319.  
 Bonizi (Geschlecht) 314.  
 Bonus Jannis de Ungnano, Ser. 309.  
 Bordeaux 295. 317.  
 Boscholi, Johannes de Boscholis, judex 265.  
 Boscoli (Geschlecht) 265. 309.  
 Braciano 302.  
 Brescia 272.  
 Brodarius de Saxoferato, Podestà v. Florenz 280.  
 Buonomini (Geschlecht) 314.  
 Burrelle (Gefängnisse) 268.  
 Buriano 304.

### C.

Camaggiore 304.  
 Cambius aus Sesto 275. 276. 279.  
 Camerino 294.  
 Cancellieri (Pistojeser Geschlecht) 300.  
 — Cellus 309.  
 — Dominus Barlectus de Cancellieris 300.  
 — Dominus Johannes dom. Gualfredi 302.  
 — Nuccius 309.  
 Caponsachi (Geschlecht) 313. 314.  
 Carmignano 320.  
 Casale (della Sambuca) 302.  
 Cavalcanti (Geschlecht) 284.  
 — Dom. Guelfus de Cavalcantibus 275. 284.  
 Cavilgie (Pistojeser Geschlecht) 301.  
 Cazaconti (Geschlecht v. Poggibonsi) 313.  
 Cecina (Kastell) 302—304.

**Bemerkung.** Von den Listen der Florentiner „Weissen in Arezzo, Pisa und Bologna“ ist nicht jeder einzelne Name in diesem Register verzeichnet. Die minder wichtigen Persönlichkeiten sind theils garnicht, theils unter dem Namen der Geschlechter, denen sie angehörten, aufgeführt.

Cerchi (Geschlecht) 264. 272. 273. 313. 314.  
 — Partei der 271. 281.  
 — Bindo 285.  
 — Boromeus 314.  
 — Dom. Vieri 307. 308. 315.  
 — Gerardinus 314.  
 — Recuperus (identisch mit Ricoverino?) 307.  
 — Ricoverino 271—73.  
 — Sclarus Johannis 313.  
 — Torrigiano 313.  
 — Ubaldino 313.  
 Cesena 311.  
 Chiarenti (Pistojeser Bankhaus) 283.  
 Cipriani (Geschlecht) 313.  
 Città di Castello 280. 307. 316. 319.  
 Civitas Papalis = Praeneste, s. Theodoricus.  
 Clemens V. (Papst) 287. 321.  
 Colle (di Val d'Elsa) 307. 316. 319.  
 Collus, magister 285.  
 Colonna (Römisches Geschlecht) 275. 276. 284.  
 Comparini (zum Geschlecht della Bella gehörig) 309.

## D.

Dante Alighieri 273—83.  
 Datucius (Pistojeser) 301.  
 Deodati (Geschlecht) 309. 313.  
 Diego de la Rat, Marschall des Herzogs Robert v. Kalabrien 318. 321.  
 Dominicus de Podiobonizi 299.  
 Donati (Partei der) 271. 281.  
 — Corso 264—270. 284.  
 — Donatus f. domini Martelli de Donatis 315.  
 — Guercius domini D. (zur Partei der Weissen gehörig) 308.  
 — Johannes de Donatis (zur Partei der Weissen gehörig) 308.  
 — Sinibaldus de D. 315.  
 Donatus, Generalvikar der Karmeliter in Tuscan 311.  
 Duranti, s. Guilielmus.

## E.

Empoli 321.

## F.

Fabiano 294. 295.  
 Faenza 291. 297. 307. 316.  
 Fagno 302.  
 Falconieri (Geschlecht) 314.  
 Fano 294. 295. 312.  
 Fatio de Miccirole, Vexillifer justitie 279.  
 Fermo 295.  
 Fifanti (Geschlecht) 308.

Figline 264.  
 Foligno 293. 294.  
 Forlì 291. 297. 307. 311. 316.  
 Formicis, Vannus de aus Flor., Judex v. Pistoia 300.  
 Francesi (Geschlecht) 284.  
 — Musciatto 316.  
 Frescobaldi (Geschlecht) 285.

## G.

Gabrielli, s. Binus.  
 Gaetani, Jacobus, v. Pisa 321.  
 Galasus, Graf v. Mangone, Geistlicher 318. — Generalvikar des Kardinals v. Prato in Pistoia 305. 306.  
 Galectus Guilielmi Novelli, comes palatinus 285.  
 Gangalandi, Grafen. Dominus Piagellus de comitibus de G. 307. 313. — Conte dom. Pollini 308. 314. — Fatus dom. Tondellini 309. — Federicus 313.  
 Gaville 264.  
 Gentilis de Monteforum, Kard.-Presbyter 316.  
 Genus 288.  
 Gerardi, Bondone, Notar 275.  
 — Simon (Socius der Spini) 275. 276. 279.  
 Gerardinus de Gambera, Podestà v. Florenz 270. 272. 280.  
 Gherardini (Geschlecht) 307. 308. 313. 314.  
 — Andreas Phylippi domini Pegolotti de Gherardinis (aus Florenz) capitaneus populi von Pistoia 300.  
 Gherardus, Generalprior v. Camaldoli 317.  
 Ghibellinen 264. 270. 283. 287. 289. 291. 293. 315. 318. 319.  
 — v. Pistoia 283. 291. 297. 298.  
 Gianoczi, Jacobus 308.  
 Grandoni (Pistojeser Geschlecht) 301.  
 Grifoni (Geschlecht) 307.  
 Gualterotti (Geschlecht) 313. 314.  
 Gubbio 280.  
 Guelfen 280. 282. 287—89. 299. 300. 319. 321.  
 — der Mark Ancona 294.  
 — v. Todi 294.  
 Guidalotti (Geschlecht) 307. 308. 314.  
 Guidi, Gerardus, prece comunis Pistoriensis 299.  
 — Noffo, Prior 279.  
 Guidinus de Forlivio, Vikar des Generalkapitans der Florentiner Weissen in Arezzo 307.  
 Guido, Graf v. Battifolle 285.  
 — Pfalzgraf 284.  
 Guidocus de Viterbio, Podestà v. Pistoia 303.

Guilielmus Duranti, Bischof v. Mende  
287—321.  
— de Eboli 310.  
— Novellus, comes palatinus 284.  
— de Podio, s. Podio, de.  
Gynarii, castrum 302.

## H.

Homodei (Geschlecht) 309.  
Hormanus de la Brancha v. Gubbio,  
Podestà v. Siena 317.

## I.

Ildebrandinus, Bischof v. Arezzo 310.  
Imola 291. 297. 307. 316.  
Infangati (Geschlecht) 308.  
Infrangipani (Pistojeser Geschlecht) 301.

## J.

Jesi 294. 295.  
Johanna, Schwester d. Pfalzgrafen Guido  
284.  
Johannes, Kard.-Bischof v. Porto 292.  
— Kard.-Presbyter Sanctorum Marcellini  
et Petri 306.  
Jontus, dictus Sorra, condam Donati  
(Pistoiese) 301.  
Judi (Geschlecht) 308.  
Judice, Nerio del, Prior 279.

## K.

Kardinalskollegium 288.  
Karl II., König v. Sizilien 282. 299. 300.  
319.  
Karl, Graf v. Valois 267. 290. 291. 296.  
297. 298. 302—305. 320.

## L.

Laczari (Pistojeser Geschlecht) 301.  
Lamberti (Geschlecht) 308. 313. 314.  
Lamporecchio 320.  
Lanciano 304.  
Landinus de Orlandinis v. Siena, Podestà  
der aus Pistoia vertriebenen Schwarzen  
309.  
Lucas Fiesco, Graf v. Lavagna, Kardinal  
289. 316.  
Lucca 280. 288—90. 292. 293. 297—  
300. 303. 304. 306. 307. 309—311.  
315—21.  
Luno de Ognano, Ser 317.

## M.

Macerata 295.  
Machiavelli, s. Malclavelli, Johannes  
Angiolini.  
Malaspina, Moruellus marchio 319. 320.  
Malatesti 294. 295. 311. 312. 319.  
Malavolti (Bologneser Geschlecht) 320.  
Malclavelli, Johannes Angiolini de Mal-  
clavellis, Thesaurar der Florentiner  
Kirche 277. — Boninsegna Angiolini  
de M. 309.  
Manfred, Pfalzgraf 284.  
Margareta, Aebtissin v. San Pier Mag-  
giore in Florenz 275.  
Marvilla de, legum professor 303.  
Marzoli, Cione 308.  
Massa Trabaria 269. 284. 285. 295.  
Massus domini Gallati de Petramala 311;  
capitaneus generalis et populi v. Pistoia  
304.  
Matelica 294. 295.  
Mato, San 302.  
Matteo v. Aquasparta, Bischof v. Porto,  
Kardinal-Legat 271. 274—83. 292—94.  
297. 303. 305. 306.  
Medici, Bindo Bonagiunte de' 319.  
Melliorelli (Geschlecht) 308. 313.  
Micciolo, Fatio de, vexillifer justitie,  
s. Fatio.  
Minutoli (Geschlecht) 314.  
Momigno 302.  
Monaldellus dom. Monaldi aus Gubbio,  
Vikar des Podestà v. Florenz 321.  
Monflorito de Coderta, Podestà v. Florenz  
265—70.  
Montagnano 302.  
Montale 302. 320.  
Monte Accianico (Kastell der Ubaldini)  
321.  
Montefalcone 294.  
Montefeltre, Grafen v. 294. 295.  
Montemaggio (Pistojeser Geschlecht) 304.  
Montemagno 302. 304. 320.  
Montisvecli, Castrum 284.  
Mordecastelli, Ciavallus (v. Lucca) 298.  
— Dom. Dinus (v. Lucca) 309.  
Mozzi (Bankhaus) 277. 283.  
— Domin. Massus Dente de Mozzis 313.  
— Thomasius de Mozzis 280.  
— Vannes de' Mozzis, Johannes de M.  
275. 278.

## N.

Nardi, Nycolas (aus Pistoia) 301.  
Neapoleo (Orsini), Kardinal-Diakon 288.  
321.  
Nicolaus (Alberti), Kard.-Bischof v. Ostia,  
„Kardinal v. Prato“ 288. 292. 298.  
305. 306. 310.

Nîmes 317.  
Nocera (Umbrien) 294.

## O.

Ordelaßi, Scarpetus de Ordelaßi (von Bologna), Kapitän der Florentiner Weissen 312.  
Orlandi (Geschlecht) 313.  
— Orlanducci 308.  
Orlandinus, capitaneus populi v. Pistoia 300.  
Orvieto 269.

## P.

Pagliacza (Gefängnisse) 268.  
Pallantio 302.  
Parma 269. 280.  
Paulus de Cornis, Podestà v. Pistoia 301. 302.  
Pazzi (Geschlecht) 285. 313.  
— Angelus 307.  
— Bernardus 307.  
— Bertinus 307.  
— Chierico de' 273.  
— Giachinotto de' 273.  
— Guido olim dom. Ubertini 307. 313.  
— Pazzino de' 285. 315. 320.  
— Vieri 307.  
Perugia 287—89. 293. 294. 306. 316.  
Peruzzi, Giotto 319.  
— Michus, zur Partei der Weissen gehörig 308.  
Pesaro 294. 295.  
Petrulle, Ceccus (Pistoiese) 304.  
Petrus delle Brancha aus Gubbio, Podestà v. Lucca 320.  
Pietramala, Massius de, s. Massus.  
Pillfortis, Abt 287—321.  
Pillii (Geschlecht) 308. 309. 314.  
Pisa 288—93. 297. 299. 307—10.  
Pistoia 287—321.  
Podio, Guilielmus de 298.  
Poggibonsi 318.  
Polenta (Geschlecht) 319.  
— Bernardus de, Podestà v. Bologna 319.  
Pollani, Guido, v. Lucca 299.  
Porta, Petrus della 320.  
Prato 292. 298. 302. 303. 306. 307. 309—11. 316—20.  
Pratosi (Pistojeser Geschlecht) 301.  
Presa, della (Geschlecht) 308.  
Publica (Piuveica) 302. 320.  
Pulci (Geschlecht) 307. 313

## Q.

Quintavalle, Noffus 275. 276. 279.  
Quirico, San, in Val di Bure 302.

## R.

Ranerius, Abt v. S. Michael in Poggibonsi 317.  
Ranucci, Soldus 307.  
Recuperi, Lapus 307. 308.  
Ricciardi (Pistojeser Geschlecht) 301.  
Ricciardus de Artimisiis („de Artinigiis“ etc.) Podestà und capitaneus populi v. Florenz 266—69.  
Rieti 294.  
Ristori, Donatus dom. Alberti 266.  
Robert, Herzog v. Kalabrien (späterer König v. Sizilien) 288—91. 306. 307. 312. 314—17. 319.  
Robert, Sohn des Grafen Guido v. Battifolle, l'prior v. Sant' Appollinare in Florenz 285.  
Romagna 282. 287. 293. 295. 311. 317.  
Rubei (Rossi, Florentiner Geschlecht) 318.  
— (Pistojeser Geschlecht) 300.  
Rustichi (Geschlecht) 308.

## S.

Saltarelli (Geschlecht) 286.  
— Lapus, legum doctor 275. 277. 286.  
San Genesio 295.  
San Gimignano 280. 293. 307. 316. 317. 319.  
San Giovanni (Battistero) 266.  
San Severino 295.  
Sassi (Pistojeser Geschlecht).  
Schelini (Geschlecht) 308.  
Schwarze, Partei der Schwarzen v. Arezzo 316.  
— Partei der Schwarzen v. Bologna 316. 318. 321.  
— Partei der Schwarzen v. Florenz 267. 283. 287—321.  
— Partei der Schwarzen v. Pisa 316.  
— Partei der Schwarzen v. Pistoia 287 bis 321.  
Scolari (Geschlecht) 308. 314. 314.  
— Chele de Scolari 307.  
— Tanus de Scolari 307.  
Senigallia 294. 295.  
Seravalle 302. 304. 307.  
Siena 289. 292. 299. 306. 307. 309. 311. 315—20.  
Sighiboldi (Pistojeser Geschlecht) 300.  
Simonetti, Johannes 320.  
Soczoferanti (Pistojeser Geschlecht) 301.  
Soldanieri (Geschlecht) 308. 309. 313. 314.  
— Mula 307.  
— Joh. Mule 308.  
Spilliati (Geschlecht) 308.  
Spini (Bankhaus) 276. 283.  
— Piero 272.  
Spoleto 287. 294. 311. 317.

## T.

- Tanus de Castello 311.  
 Taviani (Pistojeser Geschlecht) 301.  
 Tedaldi (Geschlecht) 308. 313.  
 Tedictii (Pistojeser Geschlecht) 300.  
 Tegrimus, Pfalzgraf 284.  
 Theodoricus Rainerii v. Orvieto, Kardin.-  
 Bischof v. Praeneste 294. 316.  
 Tignosi (Geschlecht) 314.  
 Tirli 320.  
 Tizzana 304. 320.  
 Tobertelli (Pistojeser Geschlecht) 301.  
 Todi 287. 293. 294.  
 Tolomei, Taverna de' 319.  
 Tornaquinci (Geschlecht) 286.  
 Tosa, Della (Geschlecht) 284. 285.  
 — Baschera della 285.  
 — Biligardus de la 275.  
 — Johannes f. Pelati, della 286.  
 — Raynerius della 286.  
 — Rosso della 286.  
 — Scolarius della 286.  
 — Talanas della 285.  
 Toschi (Geschlecht) 308. 314.  
 Trapani 279.  
 Trevi 294.

## U.

- Ubal dini (Geschlecht) 308. 319. 321.  
 Uberti, Azolinus de Ubertis 313.  
 — Brunus de Ubertis 308.  
 — Ghinus de Ubertis 307.  
 — Gianus de Ubertis 313.  
 — Lopus de Ubertis 307. 313.  
 — Maghinardus de Ubertis 307.  
 — Thadeus Lapi de Ubertis 313.

## Ubertini (Geschlecht) 264—70.

- Accerritellus 307.  
 — Accerito 264.  
 — Ciappeccinus, Generalkapitän der in  
 Arezzo befindlichen Florentiner Weissen  
 307.  
 — Farinata, capitän. populi et guerre  
 v. Pistoia 320.  
 — Johanna 264. 70.  
 — Neri 265.  
 — Tessa 264—70.  
 — Ubertino 264.  
 Ugolinus de Corigia, Podestà v. Florenz  
 269. — Derselbe Podestà v. Pistoia  
 300.  
 Urbino 294. 295.

## V.

- Val di Nievole 302.  
 Volognano, Turris de (Gefängniss) 270.  
 Volterra 282. 293. 307. 310. 311. 314  
 bis 317. 319.

## W.

- Weisse, Partei der Weissen v. Bologna  
 318.  
 — Partei der Weissen v. Florenz 278  
 bis 280. 283. 287—321.  
 — Partei der Weissen v. Lucca 298.  
 299. 309. 310. 317.  
 — Partei der Weissen v. Pistoia 287  
 bis 321.  
 — Partei der Weissen v. Prato 298.  
 299. 309. 310. 317.  
 — Partei der Weissen v. Volterra 298.  
 299. 309. 310. 317.  
 Wilhelm, Pfalzgraf 284.

